Samstag/Sonntag, 5./6. 4. 1986 · D * * *

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 79 - 14.W. - Preis 1,50 DM - I H 7109 A

Belgien 43,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 180 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 420,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 17 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 10,00 skr, Schweiz 2,20 sfr, Spanien 200 Pts, Kanarische Inseln 210 Pts.

exklusiv in der WELT:



Die Organisierte Kriminalität richtet in der Bundesrepublik Deutschland finanziell täglich einen Schaden von 450 Millionen Mark an. Die Polizei ist unzulänglich ausgestattet, wird oft falsch eingesetzt und unsinnig behindert. Was ist zu tun? Einer der bekanntesten Fachleute Deutschlands, Alfred Stümper, Landespolizeipräsident von Baden-Württemberg, nimmt dazu von heute an in einer siebenteiligen Exklusiv-Serie der WELT Stellung. Seite 7

POLITIK

Chirac: Der französische Premierminister kommt am 17. April zu offiziellen politischen Gesprächen mit Bundeskanzler Kohl nach Bonn. Chiracs erste Auslandsreise im neuen Amt führt ihn in die Republik Elfenbeinküste.

Paragraph 116: Einseitige politische Parteinahme und fehlende Bereitschaft zum Konsens hat BDI-Präsident Langmann dem DGB mit Blick auf dessen Befragungsaktion vorgeworfen. Offenbar zähle demokratische Meinungsbildung für den Gewerkschaftsbund wenig.

Angerechnet: Renten aus der gesetzlichen Unfallversicherung dürfen auf die Betriebsrente angerechnet werden. Dies hat der 3. Senat des Bundesarbeitsgerichts in Kassel entschieden. (AZ.: 3 AZR 393/82).

Abtreibung: Vergangenes Jahr sind in der Bundesrepublik 83 538 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet worden; im Jahr zuvor waren es 3000 mehr. Allerdings liegt die Dunkelziffer weit höher.

Portugal: Bei der Verabschiedung des Etats 1986 hat die Opposition der sozialdemokratischen Minderheitsregierung Änderungen aufgezwungen, die auf eine Senkung der Mineralölpreise sowie der Lohn- und Einkommensteuer abzielen.

Atomtests: Moskau will seine Atomwaffen-Tests wieder aufnehmen, falls die USA neue Versuche unternimmt. Die UdSSR reagierte damit auf amerikanische Hinweise, am kommenden Dienstag werde ein nächster unterirdischer Atomversuch gestartet.

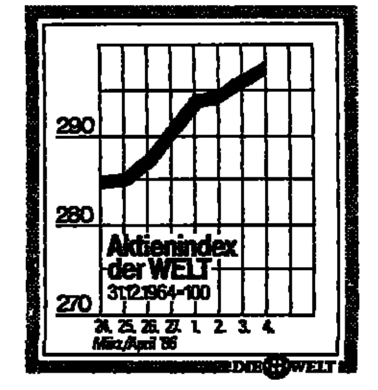
Iran: Einer der Führer der islamischen Revolution, Ayatollah Chariat Madari, ist in Teheran gestorben. Nach der Ausrufung der „Islamischen Republik" hatte er sich an einem Staatsstreich-Versuch gegen Khomeini beteiligt.

Islam: Von allen Glaubensrichtungen breitet sich der Islam mit derzeit 837 Millionen Anhängern am raschesten aus. Zum Christentum bekennen sich allerdings 1,5 Milliarden Menschen.

WIRTSCHAFT

Öl: Erste Anzeichen für eine Tendenzwende auf dem Welt-Ölmarkt sieht die Ölwirtschaft darin, daß sich am Rotterdamer Markt der Preis für Termingeschäfte binnen zwei Tagen von unter zehn Dollar je Faß auf wieder feste zwölf Dollar erholt hat. Die Preisbefestigung dürfte auch im Zusammenhang stehen mit den Gesprächen von US-Vizepräsident Bush in Saudi-Arabien. Riad soll zur Rückkehr zu einem beruhigten Markt bewegt werden. (S. 9)

Börse: Die Ankündigung einer Paritätenneuordnung innerhalb des Europäischen Währungssystems löste nur zu Beginn Nervosität an den deutschen Aktienmärkten aus. Im Verlauf wuchs die Widerstandskraft. Am Rentenmarkt tendierten öffentliche Anleihen schwächer. WELT-Aktienindex 298,58 (296,73). BHF-Rentenindex 107,430 (108,054). BHF-Performance-Index 104,027 (104,602). Dollarmittelkurs 2,3803 (2,3785) Mark. Goldpreis je Feinunze 335,60 (334,75) Dollar.



KULTUR

„Red Heat": Dieser Film vergreift sich schamlos am Thema, das bedrückend ist. – Alltag in „DDR"-Gefängnissen, das Leiden politischer Häftlinge wird umfunktioniert in Softporno. Schon der zweite Teil des Titels, „Unschuld in Ketten", signalisiert, wie muffig dieser Streifen ist. (S. 15)

Met: Die Metropolitan Opera hat nicht nur eines der besten Opernorchester, die Besetzungslisten lesen sich wie ein Katalog aller Superstars. Die jetzt zuende gehende Saison 1985/86 nennt 21 Inszenierungen. Doch sind Sternstunden an der Met ebenso rar wie anderenorts. (S. 15)

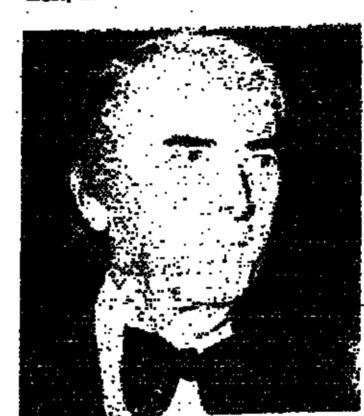
SPORT

Tennis: Boris Becker ist beim Turnier von Atlanta (USA) auch im Doppel ausgeschieden. Mit seinem australischen Partner Pat Cash unterlag er den Amerikanern Kohlberg/Van't Hoff mit 6:3, 6:7 und 4:6. (S. 6)

Fußball: Nationalspieler Wilfried Hannes von Borussia Mönchengladbach wechselt wahrscheinlich zu Schalke 04. Verhandlungen mit seinem alten Verein über eine Vertragsverlängerung waren mehrfach gescheitert. (S. 6)

AUS ALLER WELT

Gregory Peck: Er kam, spielte und siegte; er wurde der „echte Held von Hollywood". In einer Zeit, da den meisten Filmstars nur ein kurzlebiger, wenn auch kometenhafter Glanz vergönnt ist, steht der Name Gregory Peck (Foto), der jetzt 70 Jahre alt geworden ist, für Ruhm, Erfolg und Reichtum. Heute lebt er zurückgezogen nahe Hollywood und wartet auf das nächste – gute – Drehbuch. (S. 16)



Nasa: Während vieler Starts seien häufig große Risiken eingegangen worden, ohne daß die Astronauten davon wußten. „Ich trau diesen Schurken nicht mehr", heißt es heute bei manchen Astronauten mit Blick auf die Nasa-Manager. Sie fordern jetzt einen unabhängigen Sicherheitsausschuß, „um nicht auf den nächsten Unfall zuzusteuern". (S. 16)

Wetter: Wechselhaft und kalt Seite 16
Geistige WELT Seiten 17–24
Auto-WELT Seite 25
Leserbriefe und Personalien Seite 28
Fernsehen Seite 30

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Änderung der Wechselkurse gefährdet Aufschwung nicht

Franc stark unter Druck / Deutsche Bundesbank setzt Interventionen aus

HANS-JÜRGEN MAHNKE, **Bonn**

Der konjunkturelle Aufschwung in der Bundesrepublik Deutschland wird durch die Neufestsetzung der Wechselkurse innerhalb des Europäischen Währungssystems (EWS) nicht beeinträchtigt. Diese Ansicht wurde in Kreisen der deutschen Wirtschaft vertreten, bevor sich die Finanzminister der Europäischen Gemeinschaft gestern im niederländischen Ootmarsum überhaupt getroffen hatten.

Die Märkte hatten sich gestern morgen darauf eingestellt, daß etwas geschehen werde. Die Deutsche Bundesbank erklärte, sie habe „auf Wunsch der französischen Währungsbehörden und in Abstimmung mit den übrigen am Europäischen Währungssystem teilnehmenden Notenbanken" ihre Interventionen bei den Währungen Belgiens, Luxemburgs, Dänemarks, Frankreichs, Irlands, Italiens und der Niederlande vorübergehend ausgesetzt. Dies wurde als Zeichen dafür gewertet, daß eine Entscheidung unmittelbar bevorstehe.

Gleichzeitig wurde bekannt, daß der Währungsausschuß des EWS, der von dem Staatssekretär im Bonner Finanzministerium, Hans Tietmeyer, geleitet wird, für den Nachmittag zu einer Sitzung einberufen worden war. Dieses Gremium muß Vorschläge für die Änderung der Wechselkurse den Finanzministern unterbreiten. Die Minister und die Notenbank-Chefs waren schon seit längerem zu einem informellen Treffen von den Holländern, der gegenwärtigen Ratsmacht in der EG, eingeladen worden. Es bestand daher die Gelegenheit, die Vorschläge sofort zu behandeln.

SEITE 2:
Weitere Beiträge

In Kreisen der Bundesregierung hieß es in den vergangenen Tagen zwar immer wieder, es bestehe noch keine akute Notwendigkeit für eine neunte Paritätsänderung, seit das EWS am 13. März 1979 in Kraft getreten ist. Allerdings wurde darauf hingewiesen, daß seit der letzten umfangreichen Änderung der Wechselkurse vom März 1983, als die D-Mark unter anderem um 5,5 Prozent aufgewertet und der französische Franc und die Lira um 2,5 Prozent abgewertet wurden, die Preise und die Lohnstückkosten in Frankreich um rund 15 Prozent stärker gestiegen seien als in der Bundesrepublik.

Dafür, daß Frankreich jetzt die Initiative ergriffen hat, werden vor allem drei Gründe genannt: Erstens können die Paritätsänderungen unmittelbar nach der Wahl noch der alten Regierung angelastet werden. Zweitens wurden die französischen Unternehmen begünstigt. Drittens kompensiere der Verfall der Ölpreise den inflationären Druck in Frankreich durch die Änderung der Wechselkurse.

Bis zuletzt hat es ein politisches Gerangel darüber gegeben, ob sich alle Länder an den Paritätsänderungen beteiligen oder ob nur die harten Währungen D-Mark und Gulden aufgewertet werden sollten. Überrascht hat in Bonn die Forderung des Bauernverbandes, wonach die Bundesregierung ihre Zustimmung nur erteilen sollte, wenn die anderen EG-Mitglieder weiteren, nationalen Maßnahmen zum Ausgleich der Einkommensverluste für die deutschen Landwirte zustimmen würden.

DER KOMMENTAR

Anpassungen

GERD BRÜGGEMANN

Die Zentralbanken der im Europäischen Währungssystem (EWS) verbundenen Länder haben am Freitag mitgeteilt, daß sie notwendige Interventionen zur Stützung der Währungsparitäten vorläufig aussetzen. Dies kann eigentlich nur bedeuten, daß über das Wochenende die Paritäten der am EWS beteiligten Währungen neu festgesetzt werden sollen.

Das Europäische Währungssystem wurde im Jahre 1979 mit dem Ziel geschaffen, wenigstens in Westeuropa eine vergleichsweise stabile Währungszone zu erhalten. Am EWS sind mit Ausnahme Großbritanniens, Griechenlands und der beiden neuen Mitglieder Spanien und Portugal alle EG-Länder beteiligt.

Seither hat es acht Anpassungen gegeben, die letzte erst im Juli vergangenen Jahres. Die Mark und der Gulden erwiesen sich dabei als besonders stabile Währungen. Dennoch muß die Frage, ob das Ziel des EWS erreicht werden konnte, im großen und ganzen positiv beantwortet werden. Zwar beklagen Kritiker immer wieder die Anfälligkeit des Systems, weil sich um schmale Margen schwankende Wechselkurse nur für kurze Zeit gegen den Druck wirtschaftlicher Fakten behaupten lassen.

Auf der anderen Seite kann nicht übersehen werden, daß die von Zeit zu Zeit notwendig werdenden Anpassungen relativ glatt und geräuschlos abgewickelt werden. Das erweist sich auch an diesem Wochenende wieder. Die Märkte haben auf die Ankündigung eher gelassen reagiert. Die erratischen Schwankungen des Dollars haben ganz offensichtlich den Wert des Systems deutlich gemacht. Gelegentliche Paritätsänderungen um ein paar Prozent, wie jetzt wieder, sind ohne Zweifel ein geringeres Übel.

Ob das EWS, wie seine Erfinder gehofft haben, auch zu einer Konvergenz der nationalen Wirtschaftspolitiken beigetragen hat, ist so oder so nicht zu beweisen. Gewiß ist aber, daß in allen Ländern des EWS der hohe Wert der Stabilitätspolitik erkannt worden ist und die Regierungen, wenn auch national unterschiedlich, den Willen zeigen, entsprechend zu handeln. Ohne solchen Willen hätte das EWS wohl auch keine Chance.

Lummer fordert Neubeginn in Berlin

Rücktritt gegenüber der WELT angekündigt / Größere Senatsumbildung zu erwarten

D. GOOS/D. DOSE, **Bonn/Berlin**

In Berlin steht eine größere Senatsumbildung unmittelbar bevor. Innensenator Heinrich Lummer kündigte gestern gegenüber der WELT seinen Rücktritt an, in Berlin ließ der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen zeitgleich mitteilen, daß die Regierungsumbildung morgen und am Montag in den Führungsgremien der Koalitionspartner von CDU und FDP besiegelt wird.

Mit seinem Rücktritt macht der seit Sommer 1981 amtierende Innensenator Lummer, der wegen finanzieller Zuwendungen an Rechtsradikale unter massiven Beschuß geraten war, dem Regierenden Bürgermeister den Weg für das Revirement frei. Lummer, der seinen Urlaub beendete, sagte vor seiner Rückkehr nach Berlin gegenüber der WELT: „Es muß eine Lösung sein, die einen Neubeginn deutlich macht. Die Senatsumbildung kann sich daher nicht auf das Innenressort beschränken."

Angesprochen auf mögliche Nachfolger und auf Überlegungen, den Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Hans Neusel, als neuen Berliner Innensenator zu gewinnen, sagte Lummer: „Wenn Neusel bereit ist, wäre das eine gute Lösung. Aber das hängt ja auch vom Berliner Koalitionspartner FDP ab." Auch der Wechsel des bisherigen Justiz- und Bundessenators Professor Rupert Scholz wäre nach Ansicht von Lummer eine gute Lösung.

Der 53jährige CDU-Politiker sagte in dem WELT-Gespräch weiter, er fühle sich von niemanden im Stich gelassen. „Ich klebe nicht an meinem Amt. Man arbeitet für Berlin, und wenn es Berlin nicht mehr nützt, dann muß man eben aufhören. Das sehe ich ganz unsentimental."

In Berlin machte der Regierende Bürgermeister noch keine Angaben über neue Namen in seinem Kabinett. „Es gehört zu den demokratischen Regeln und auch zur Fairneß einer Regierungsumbildung, daß die Koalitionsfraktionen und die zuständigen Parteigremien zuerst gehört werden. Dieser Meinungsbildungsprozeß ist eingeleitet." Da Diepgen jedoch ausführlich mit dem vorzeitig aus dem Urlaub zurückgekehrten FDP-Landeschef Walter Rasch konferierte, dürften die letzten Entscheidungen spätestens heute fallen. Für Lummers Funktion als Bürgermeister und Stellvertreter Diepgens wird Schulsenatorin Hanna-Renate Laurien genannt. Für das Innenressort gilt der Bonner Staatssekretär Neusel als aussichtsreichster Kandidat, da Justizsenator Scholz abgelehnt hat. Für den ebenfalls von der Senatsumbildung betroffenen Umweltsenator Horst Vetter (FDP) wird als Nachfolger Kultursenator Volker Hassemer (CDU) genannt, dessen Ressort dann die FDP-Abgeordnete Erika Schmidt-Petry übernehmen würde. Dem Vernehmen nach ist der ebenfalls heftig kritisierte CDU-Bausenator Klaus Franke offenbar nicht zum Rücktritt bereit.

Unmittelbar nach der Ankündigung Diepgens forderte die SPD den Rücktritt des Regierenden Bürgermeisters. Ein Auswechseln einzelner Personen reiche nicht aus.

Sympathiewelle für Waldheim

DW. **Wien**

Vier Wochen vor den österreichischen Bundespräsidentenwahlen liegt der vom Jüdischen Weltkongreß angegriffene Kandidat Kurt Waldheim im Aufwind. Nach letzten Meinungsumfragen hat er einen Vorsprung von fünf bis sieben Prozent gegenüber seinem sozialistischen Konkurrenten Kurt Steyrer. Die Österreichische Volkspartei hat den Wahlslogan jetzt geändert: „Wir Österreicher wählen, wen wir wollen. Jetzt erst recht Waldheim."

Die amerikanische Werbeagentur „Young and Rubicam" hat unterdessen den Werbevertrag für den Wahlkampf des früheren UNO-Generalsekretärs gekündigt. Wie der Vizedirektor der Firma in New York erklärte, habe die Werbeagentur den Vertrag wegen der „Behauptungen über die Aktivitäten von Kurt Waldheim im Krieg" gelöst. Der Leiter des Wiener Büros teilte mit, daß die Mitarbeiter in Österreich die Arbeit auf freiwilliger Basis weiterführen werden.

Der israelische Außenminister Shamir erklärte, Israel werde das Recht beanspruchen, die persönlichen Unterlagen über Waldheim in den Archiven der Vereinten Nationen zu prüfen. Israel sei an der Wahrheit interessiert und wünsche eine „seriöse Untersuchung".

„Die RAF startet neue Offensive"

ANDREAS ENGEL, **Bonn**

Die terroristische Rote Armee Fraktion (RAF) befindet sich nach Erkenntnissen des Bundeskriminalamtes seit zwei Jahren in einer neuen Offensive. Der Vizepräsident des BKA, Gerhard Boeden, sagte gestern in einem Hörfunkinterview mit SWF-3 in Baden-Baden, der neuen RAF-Generation gehe es längst nicht mehr darum, nur Repräsentanten des Gesellschaftssystems zu treffen. „Sie nimmt keine Rücksicht mehr auf Opfer, die mit ihren Angriffszielen nichts zu tun haben."

Boeden berichtete, daß es bei der RAF keine Nachwuchsprobleme gebe. Von militanten Gruppierungen würden laufend neue Mitglieder angeworben. „Die Rote Armee Fraktion hat immer aus einem harten Kern aus 20 bis 25 Terroristen bestanden. Das Feld, aus dem die jetzigen Nachwuchskräfte der RAF kommen, ist dort zu suchen, wo es gewalttätige Störer gibt." Diese, so Boeden, „sind bei gewalttätig verlaufenen Besetzungen von Objekten und dergleichen in Erscheinung getreten. Sie werden dann von der RAF frequentiert."

Einige Terroristen hätten sich in letzter Zeit von der RAF gelöst. Nach ihnen und dem in den 70er Jahren meistgesuchten Terroristen Carlos werde international immer noch gefahndet. Boeden meinte zu Carlos, der sich zu Anschlägen in Frankreich und dem Attentat auf eine französische Einrichtung in Berlin bekannte: „Es steht überhaupt nicht fest, ob er diese Anschläge wirklich begangen hat oder daran beteiligt war. Seine Rolle ist schwer durchschaubar".

Auf die Frage, ob es zwischen der RAF und den Revolutionären Zellen in der Bundesrepublik Deutschland eine Verbindung gebe, antwortete Boeden: „Es gibt ideologische, aber keine organisatorischen oder personellen Verbindungen. Die Revolutionären Zellen lehnen das Elitäre der RAF an sich ab, veranstalten aber auch Solidaritätsaktionen."

USA zweifeln an Lösung in Afghanistan

UNO-Vermittler Cordovez spricht von entscheidenden Fortschritten / Direkte Verhandlungen?

wth./DW. **New York**

In Washington ist die Wiederaufnahme der Gesprächsrunde zwischen Vertretern der pakistanischen und afghanischen Regierung begrüßt worden. Dennoch herrscht innerhalb der Reagan-Administration über die Möglichkeit eines Durchbruchs in diesen Gesprächen, der zu einem kontrollierten Abzug der 115 000 sowjetischen Soldaten aus Afghanistan führen könnte, erhebliche Skepsis.

Von einem entscheidenden Fortschritt bei der Lösung des Afghanistan-Konflikts hatte am Tag zuvor der stellvertretende UNO-Generalsekretär Diego Cordovez, der als Vermittler in dem Konflikt auftritt, in New York gesprochen. Vor Journalisten hatte er erklärt, er habe mit Pakistan und Afghanistan eine „akzeptable Vereinbarung" für die Wiederaufnahme der Gespräche zwischen beiden Ländern im Mai in Genf erreicht.

Nach den Worten Cordovez' hat die afghanische Regierung erstmals einen Zeitplan für den sowjetischen Rückzug vorgelegt. Die pakistanische Regierung habe den Vorschlag als „Diskussionsgrundlage" akzeptiert.

Bisher hatte Kabul darauf bestanden, daß über einen Zeitplan für den Abzug der Roten Armee nur in direkten Verhandlungen beraten werden könne. Pakistan lehnte dies jedoch ab, weil es die sowjetisch gestützte Regierung in Kabul nicht anerkennt. Westliche Diplomaten sehen in diesem Einlenken Kabuls ein substantielles Zugeständnis der Sowjets.

Die Skepsis der Amerikaner dagegen gründet sich auf die Erfahrungen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres. Washington hatte beim Gipfelgespräch zwischen Reagan und Gorbatschow geglaubt, Signale entdeckt zu haben, die auf eine Bereitschaft Moskaus zu einer politischen Lösung dieses Konflikts hinweisen. Die Hoffnungen brachen jedoch schon wenige Wochen später nach der gescheiterten sechsten Verhandlungsrunde zwischen Pakistan und Afghanistan zusammen.

In Washington hat man derzeit den Eindruck, daß sich das militärische Engagement der Sowjets in Afghanistan in den vergangenen Wochen eher verschärft habe. Nicht zuletzt deshalb waren den afghanischen Widerstandskämpfern vom US-Präsidenten neue Waffenlieferungen zugesagt worden.

Die Verhandlungen, die am 5. Mai fortgesetzt werden sollen, werden weiterhin indirekt geführt, zumindest bis ein globales Abkommen erzielt ist. Zu den Erfolgsaussichten der Gespräche sagte der stellvertretende UNO-Generalsekretär, der im März zwei Wochen lang zwischen Islamabad und Kabul gependelt war: „Wir bewegen uns in Richtung auf substantielle Verhandlungen über die Frage einer Lösung des Konflikts." Er schloß auch die Möglichkeit nicht aus, daß die indirekte Verhandlungsführung während der Beratungen aufgegeben werde.

Cordovez wird in diesen Tagen auch zu konsultierenden Gesprächen mit Staatssekretär Michael Armacost vom Außenministerium in Washington zusammentreffen.

Solidarnosc-Führer schwer mißhandelt

DW. **Warschau**

Einer der Führer der verbotenen „Solidarität", Wladyslaw Frasyniuk, ist im Gefängnis in Lubsko schwer mißhandelt worden. Seine Ehefrau berichtete, daß zuvor die Nachbarzellen geleert worden seien, damit niemand die Schreie hörte. Unterdessen sind fünf politische Häftlinge in Polen aus Protest gegen ihre Haftbedingungen in den Hungerstreik getreten. Wie Frasyniuk fordern auch sie die Anerkennung eines gesetzlichen Status als politische Häftlinge.

Sicherheitsgarantien in letzter Minute

K. Bl., **Bonn**

Seit gestern befindet sich die 17jährige Olga Nemes in Prag, um Europameisterin im Tischtennis zu werden. Nach Monaten des Wartens erteilten die Behörden der Tschechoslowakei der in Saarbrücken lebenden gebürtigen Rumänin am Donnerstagabend die geforderten Sicherheitsgarantien für eine ungehinderte Ein- und Ausreise. Aus Prag und aus Bukarest war zu hören, es sei darüber auf Minister-Ebene mit Erfolg verhandelt worden. In Bonn war dafür aber ebenso wenig eine Bestätigung zu erhalten wie beim Deutschen Sportbund (DSB) in Frankfurt.

Olga Nemes hatte 1983 bei den Internationalen Schweizer Meisterschaften in Olten die rumänische Mannschaft verlassen und sich in die Bundesrepublik Deutschland abgesetzt. Seit dem 21. Mai 1985 befindet sie sich im Besitz eines deutschen Passes, gilt aber nach rumänischem Recht auch als rumänische Staatsangehörige. Ihre Eltern leben noch in Rumänien. Entsprechend einem Rechtsabkommen der sozialistischen Staaten könnte Olga Nemes von der CSSR an Rumänien ausgeliefert werden.

Um das zu verhindern, wurde um Sicherheitsgarantien auf höchster Ebene gebeten. Ein Visum war bereits zuvor erteilt worden, und Antonin Himl, der höchste Sportfunktionär der CSSR, hatte zusätzlich verbindlich erklärt, Olga Nemes werde ungehindert reisen können. Doch im Falle der besten europäischen Tischtennis-Spielerin war man sich beim deutschen Fachverband einig, zusätzlich die nun gegebenen Sicherheitsgarantien besonderer Art einzuholen.

Als Olga Nemes am Donnerstagabend davon erfuhr, wußte sie nicht, ob sie lachen oder weinen sollte. Im Gespräch mit der WELT sagte sie: „Ich habe Angst. Und ich kann diese Angst nicht beschreiben, das ist das Schlimme daran. Ich bin nervös. Nur ein bißchen, wie vor einem Start? Nein, ich bin es ein bißchen sehr viel. Ich möchte gerne in Prag Tischtennis spielen, und ich wollte eigentlich so gern Europameisterin werden. Eigentlich kann ich das auch. Doch nachdem, was nun passiert ist, kann ich es wahrscheinlich nicht mehr."

Olga Nemes weiß, daß es im Grunde keine Gefahr für sie in Prag gibt, daß sie – ob nun Sicherheitsgarantien besonderer Art gegeben wurden oder nicht – auf keinen Fall an Rumänien ausgeliefert wird. Sie sagt: „Das kann sich wohl doch niemand leisten, so etwas vor den Augen der Weltöffentlichkeit zu tun. Das würde einen internationalen Skandal ersten Ranges geben. Und warum sollte man das wegen einer Olga Nemes tun?" Dennoch, die Angst vor dem Ungewissen, so glaubt Olga Nemes, wird ihr Spiel beeinflussen. Sie sagt: „Am besten wird es sein, gar nicht daran zu denken, was vorher gewesen ist. Am besten wird es sein, ich denke erst daran, wenn ich nach dem Finale den Schläger aus der Hand lege."

USA erwägen für Nahost einen „Marshall-Plan"

Peres: Region strebt einer Wirtschaftskatastrophe zu

DW. **Washington**

Die Vereinigten Staaten erwägen die Einrichtung eines „Marshall-Plans" für den Nahen Osten. Wie es im US-Außenministerium hieß, soll das Programm zwischen 25 und 30 Milliarden Dollar umfassen. Es soll zur Wirtschaftsentwicklung in dem Krisengebiet dienen und zum Friedensprozeß in dieser Region beitragen. Ein solcher Wirtschaftshilfeplan war vom israelischen Ministerpräsidenten Shimon Peres während seines jüngsten USA-Besuchs mehrfach angeregt worden.

Der „Marshall-Plan" sollte von verschiedenen Staaten und internationalen Banken finanziert werden, hieß es. Den Peres-Vorschlägen zufolge sollte der Plan auf zehn Jahre angelegt sein und dem „Marshall-Plan" ähnlich sein, mit dem die USA die Wirtschaft Westeuropas nach dem Zweiten Weltkrieg sanieren halfen.

Peres bezeichnete die Wirtschaftsprobleme als potentielle Gefahrenquelle für den Nahen Osten. Die Staaten des Nahen Osten befänden sich wegen der fallenden Ölpreise in einer angespannten wirtschaftlichen Situation. „Sie (die arabischen Staaten) streben auf eine wirtschaftliche Katastrophe zu. Wenn es eine gibt, würde das die ganze Region in Brand setzen", sagte Peres. Europa und Japan, die von dem Ölpreisverfall profitieren, forderte der israelische Ministerpräsident auf, bei der Aufstellung eines Wirtschaftshilfeprogramms mitzuwirken. Wenn der Nahe Osten in Flammen stünde, seien 50 Prozent der Welt-Öl-Produktion gefährdet, sagte Peres.

Der Sprecher des amerikanischen Außenministeriums schränkte allerdings ein, „potentielle politische und finanzielle Hindernisse" stünden einer Verwirklichung solcher Pläne derzeit noch im Weg. Auch wurde darauf hingewiesen, daß einer maßgeblichen Beteiligung der USA die Gesetze zur Reduzierung des Haushaltsdefizits im Wege stehen könnten. Man habe Peres allerdings zugesagt, ein solches Vorhaben mit den Verbündeten der Vereinigten Staaten zu erörtern.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Warschauer Bedingungen

Von Carl Gustaf Ströhm

Da der polnische Papst sich mit dem Gedanken trägt, seinem Vaterland einen dritten Besuch abzustatten, hat nun die Warschauer Regierung durch ihren unermüdlichen Sprecher Jerzy Urban gewisse „Bedingungen" dafür formuliert. Man sieht ihnen die veränderte Selbsteinschätzung des Regimes an. Im Gegenteil zum vorigen Besuch, als Jaruzelski das Erscheinen Johannes Pauls in Polen wie einen Rettungsanker für das durch den Kriegszustand angeschlagene Prestige der polnischen Kommunisten herbeiwünschte, sieht heute die Lage anders – womöglich günstiger für die Kommunisten und damit ungünstiger für die katholische Kirche – aus.

Deshalb glaubt der Regierungssprecher von der katholischen Kirche „Gegenleistungen" verlangen zu können. So solle sie gemeinsam mit den Kommunisten alles „ausrotten", was zu Konflikten mit dem Staat führe. Religiöse Aktivitäten dürften nicht zum „Kampf gegen den polnischen Staat" dienen. Der „militante Klerikalismus" einiger Priester müsse von der Kirche eingedämmt werden. Auch Hungerstreiks für die Menschenrechte oder als Hilfe für politische Gefangene sollen innerhalb von Kirchen nicht mehr geduldet werden.

Leztere Forderung Urbans ist besonders interessant, weil der „Solidaritäts"-Aktivist Frasyniuk nach Aussagen seiner Ehefrau im polnischen Gefängnis gefoltert worden ist. Wenn sich also polnische Katholiken zu einem Protest gegen diese und andere Menschenrechtsverletzungen in einer Kirche versammeln sollten, gefährden sie damit den Papst-Besuch. Daß man vom Papst verlangt, als Kämpfer gegen den „Klerikalismus" aufzutreten, ist eine gezielte Ironie eigener Art.

Seit seinem ersten triumphalen Polen-Besuch im Jahre 1979 hat sich für den polnischen Papst ebensoviel geändert wie für seine polnischen Landsleute. Aus einem Aufbruch voller Hoffnungen hat sich ein schwerer Rückschlag entwickelt, der in einen gesellschaftspolitischen Grabenkrieg und eine Patt-Situation einmündete: Hier die kommunistische Führung, dort Gesellschaft und Volk. Das Ende dieser Auseinandersetzungen ist nicht abzusehen. Die Erfahrung seit 1945 lehrt aber, daß Polen nicht nur ein Land der Krisen, sondern auch der Überraschungen ist und bleibt.

Blind gegenüber Kuba

Von Rolf Görtz

Spaniens Regierung hat dem ehemaligen Vizeminister des Castro-Regimes, Manuel Sanchez Perez, jenes Asylrecht verweigert, das Madrid jedem gewährt, der etwa aus dem Chile Pinochets kommt. „Wir werden Sanchez Perez nicht ausliefern", hieß es zwar großzügig. Aber für das Asylrecht fehle der Beweis, daß er „politisch verfolgt" wurde.

Daß der Kubaner in Madrid auf offener Straße von kubanischen „Diplomaten" überfallen und in ein Auto gezerrt worden ist, daß ihn beherzte spanische Passanten im letzten Augenblick vor der Verschleppung nach Kuba gerettet haben – das wurde als Zwischenfall abgetan. Der Mann war nach Spanien geschickt worden, um mit Geld die NATO-Abstimmung zu beeinflussen. Stattdessen hatte er um Asyl gebeten.

Die stereotype Frage nach der politischen Verfolgung mag naiv klingen; sie ist es aber nicht. Die Unterscheidung, die die sozialistische Regierung Gonzàlez zwischen linken und rechten Diktaturen in Lateinamerika macht, entspringt einer Konzeption, die sich letztlich gegen die US-amerikanische Schutzmachtstellung in der westlichen Hemisphäre richtet.

Die Frage, gerichtet an einen, der die Freiheit sucht, muß nicht nur auf Kubaner wie eine Ohrfeige wirken. Der spanische Philosoph Unamuno traf den Kern der Dinge: „Die Tyrannei, die ich am meisten verabscheue, ist die Tyrannei der Idee". Nicht erst die politische Verfolgung eines Dissidenten ist das Furchtbare an einer Diktatur, sondern auch das geforderte Bekenntnis zu ihrer Ideologie, zum Gehorsam im Verbrechen.

Die in Spanien heute regieren, wissen durchaus, wie es in einer Diktatur zugeht. Ihre positive Neutralität gegenüber kommunistischen Diktaturen Südamerikas beruht nicht auf Unkenntnis, sondern auf Kalkül. Auch zu Francos Zeiten beteiligte sich Spanien nicht am Kuba-Boykott. Man wollte auf diese Art die Hand in der lateinamerikanischen Politik behalten, aber man sagte das nicht so; man nannte es „Solidarität mit einem hispanischen Brudervolk". Die Ablehnung eines Asylsuchenden aber, wie es das demokratische Spanien dem kubanischen Diktator versprochen hat, dieses Nein widerspricht eben der geforderten Solidarität.

Marx auf dem Trittbrett

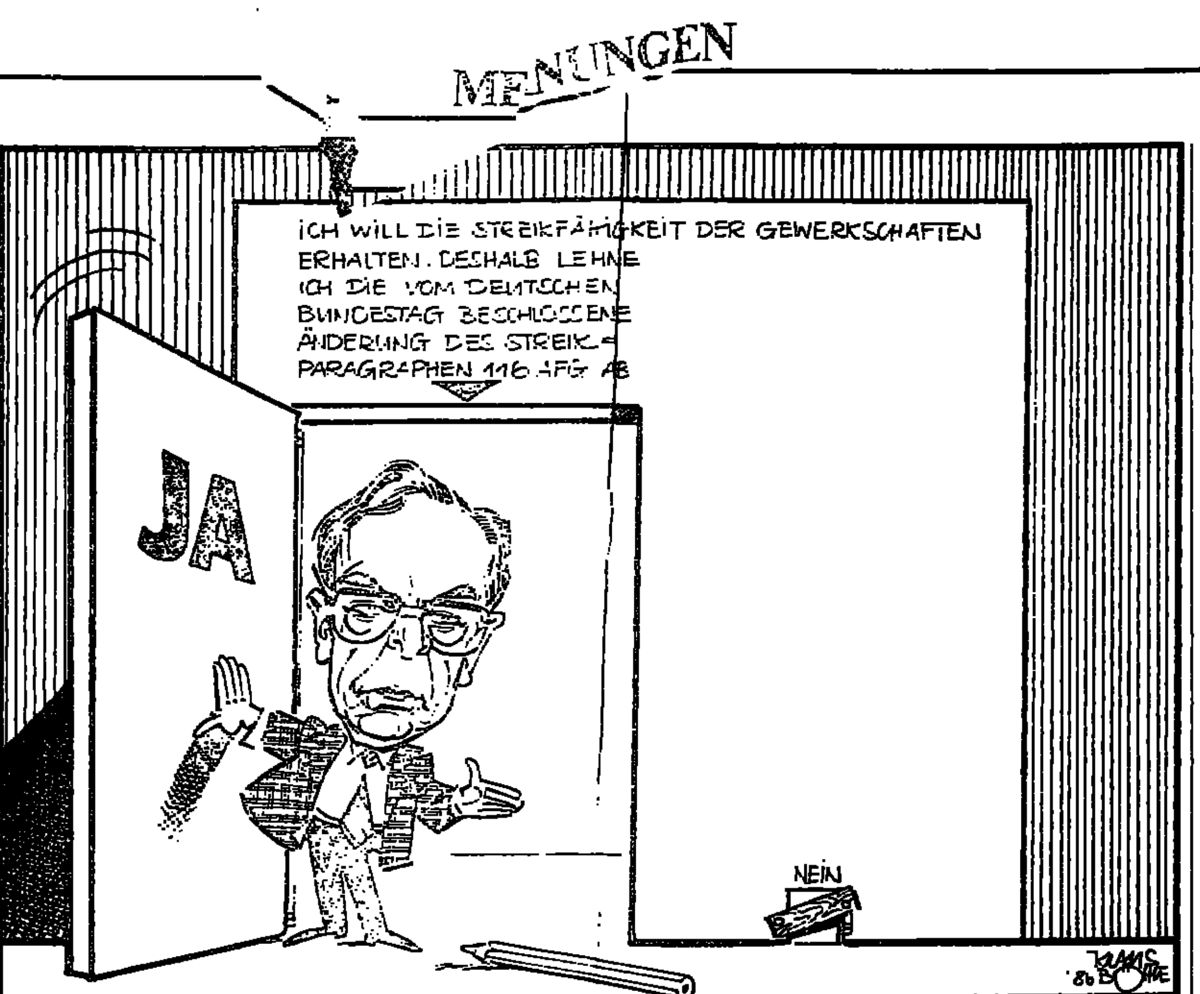
Von Joachim Neander

Zu den heldenmütigsten Vorkämpfern gegen die Fortschritte der sogenannten Gen-Technologie zählen bei uns pikanterweise Leute, für die eine planmäßig und wissenschaftlich betriebene Veränderung des Menschen zu ganz bestimmten Zwecken nichts Neues oder gar Böses bedeutet, sondern zum Grundbestand ihrer Ideologie gehört. Aber in Deutschland, wo es der politischen Linken oder mehr noch ihren Claqueuren schlimmer an Selbstkritik und Humor mangelt als irgendwo anders, bleibt dies fast unbemerkt.

Natürlich ist zwischen dem Eingriff in die menschliche Genstruktur und der „Heranbildung des neuen Menschen mit sozialistischen Charaktereigenschaften, sozialistischen Gewohnheiten und sozialistischer Moral" (aus einem Papier der KPdSU) noch ein erklecklicher Unterschied – aber vielleicht doch kein so gewaltiger, wie es manchem scheinen mag. Schließlich haben die Gen-Manipulateure noch gar nicht versucht, sich ein so schönes philosophisch-humanitäres Dach zu flechten, wie es die Marxisten besitzen. Das wäre alles nur eine Frage des Einfallsreichtums.

In Wahrheit scheint der wütende Eifer der Sozialisten auf dem Schlachtfeld der Gene andere Gründe zu haben. Es muß die erfolglosen Sozialtechniker natürlich kränken, wenn ihnen die Biotechniker plötzlich im Nacken sitzen, zumal ja mit jeder neuen Erkenntnis auch tragende Säulen der marxistischen Theorie vom Menschen ins Wanken geraten.

Nein, gegen die unbestreitbar großen Gefahren einer Gen-Manipulation sind die linken Ideologen weder nach ihrer politischen Philosophie, noch nach ihrem Instrumentarium (Mitbestimmung, Kontrolle, Verbot, Verstaatlichung des Verbotenen) verläßliche Partner. Widerstand muß sich vielmehr auf das christliche Bild vom Menschen als einem unverwechselbaren, seinem Schöpfer verantwortlichen Einzelwesen gründen. In diesem Zusammenhang aber nimmt Karl Marx sich doch eher wie einer aus, der den Zug verpaßt hat und sich im letzten Moment noch aufs Trittbrett zu schwingen versucht.



Breite Zustimmung KLAUS BÖHLE

Wieviel ist wenig?

Von Peter R. Hofstätter

Die Bardame Jenny begründete ihre Forderung mit dem berühmten Hinweis: „Ach, bedenken Sie, was man für 30 Dollar kriegt! Zehn Paar Strümpfe und nichts sonst." Für sie war das nicht viel Geld, während sich Herr Jakob Schmidt als einfacher Holzfäller ein so teures Vergnügen nicht leisten konnte. Der klassische Disput aus „Mahagonny" führt, ob man sich nun an den höheren Dollarkurs vergangener Tage oder an Strümpfe von besonderer Qualität hält, in die Nähe der ominösen hundert Mark, durch die Nordrhein-Westfalens Justizminister Dr. Rolf Krumsiek (SPD) „geringerwertige Sachen" im Sinne von Paragraph 248 des Strafgesetzbuches definiert. Deren Diebstahl beziehungsweise Unterschlagung sind zwar nicht eigentlich erlaubt, jedoch sollen sie bei Ersttätern nicht geahndet werden. Die Staatsanwälte sind daher angewiesen worden, in solchen Fällen das Ermittlungsverfahren einzustellen.

Die Bardame Jenny hat, wie man weiß, nicht gestohlen, und Herr Jakob Schmidt ist infolge übermäßiger Nahrungsaufnahme ums Leben gekommen, aber in der fraglichen Stadt der Neureichen einigte man sich auf die Maxime, „daß man hier alles dürfen darf". Zum Beispiel: „Wenn einer vorübergeht und hat Geld, schlag ihn auf den Kopf und nimm dir sein Geld: du darfst es!"

Die Stadt „Mahagonny", deren Aufstieg und Fall Bert Brecht in den Jahren 1928/29 geschildert hat, liegt nicht in Krumsieks Machtbereich. Was nicht ist, kann aber – eine entsprechende Justizpolitik vorausgesetzt – noch werden. Denn der Weg führt unweigerlich ins moralische Abseits, wenn eine Regierung von Amts wegen festlegt, daß es weniger verwerflich sei, Waren im Wert von 90 Mark zu stehlen als solche im Wert von 110 Mark. Daß mit der Höhe des Betrages auch das Gewicht der Verfehlung zunimmt, ist keineswegs sicher.

Der Minister, dessen Anweisung aller Psychologie hohn spricht, muß bei seinen Studien gewiß nicht bis zu Gustav Theodor Fechners „Elemente der Psychophysik" vorgedrungen sein, in deren Vorrede es 1860 hieß, daß „ein Thaler ..., wenn er einen Bettler einen Tag lang glücklich macht, ... als Zuwachs zum Vermögen eines Millionärs gar nicht merklich gespürt" wird. Jedoch sollte er zumindest das Zweite Justizreformgesetz von 1969 kennen, das bei Geldstrafen nicht mehr feste Beträge vorsieht, sondern gemäß Paragraph 40 StGB „unter Berücksichtigung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters" Tagessätze, die „auf mindestens zwei und höchstens zehntausend deutsche Mark festgesetzt" werden. Daran gemessen, entsprechen Krumsieks 100 Mark im Extrem entweder 50 Tagessätzen oder bloß dem hundertsten Teil eines einzigen.

Alle Überlegungen, die seinerzeit, ausgehend von der klassischen Maxime, daß sich der Praetor als Richter nicht um Kleinigkeiten („Minima") kümmert, zur Annahme des Systems der Tagessätze führten, sprechen nun mit Nachdruck gegen Krumsieks Anweisung, die sich offenbar eher am Geldbeutel eines Ministers als an dem eines Jugendlichen ohne Lehrstelle orientiert. Während für den einen die Versuchung ziemlich gering ist, sich Waren im Wert von 100 Mark straflos anzueignen, wird sie für den anderen – legt man die Proportion der Tagessätze zugrunde – hundert- oder vielleicht sogar tausendmal so groß. Opfer der größeren Versuchung dürften in erster Linie Jugendliche und Heranwachsende sein, denen sich die Rechtsordnung auf diese Weise als etwas darstellt, das man nicht sonderlich ernst zu nehmen braucht.



„Einstiegsdroge" in die Großkriminalität? Ladendiebstahl FOTO: POLY-PRESS

Wenn junge Leute außerdem noch das Unglück haben oder hatten, von „progressiven" Lehrern darauf eingeschworen zu werden, daß Kaufhäuser nichts anderes sind als Agenturen des Konsumterrors und der kapitalistischen Ausbeutung, wird im Handumdrehen aus dem Eigentumsdelikt eine revolutionäre Tat, die – so läßt sich das ministerielle Entgegenkommen verstehen – eine SPD-Regierung ohnedies nicht wirklich mißbilligt. Hört man doch von einzelnen ihrer Vertreter, daß es gelte, die Eigentumsunterschiede in der Bevölkerung einzuebnen. Moralische Bedenken spielen da keine Rolle, da Eigentum – so gesehen – ja Diebstahl ist und seine Entwendung somit als ein Akt sozialer Gerechtigkeit erscheint.

Sollte es im Düsseldorfer Justizministerium wirklich keine Fachleute geben, die darauf hingewiesen haben, daß sich die Hundert-Mark-Versuchung in krimineller Hinsicht wie bei den Rauschgiften das vergleichsweise milde Marihuana als Einstiegsdroge auswirken kann? Oder sind sie den Wahlmanagern unterlegen, die schon einmal – zu Beginn der siebziger Jahre – mit der sogenannten „Entkriminalisierung" beträchtliche Stimmengewinne erzielen konnten? Was schadet es schon: Damals lähmte man die Universitäten und Hochschulen, nun kann's die Kaufhäuser treffen. Dabei bedeutet die Beschränkung der Straffreiheit auf Ersttäter nicht viel, wenn man die hundert Mark mit der großen Zahl derer multipliziert, die der vom Justizminister angeordneten Versuchung erliegen könnten.

Und was die Ausrede betrifft, dadurch würden Kräfte eingespart, die man gegen die überhandnehmende Wirtschaftskriminalität einsetzen könne: Dazu wird es kaum kommen, denn die Freigabe eines durch hundert Mark begrenzten Erprobungsfeldes für Diebstähle könnte manchen „süchtig" werden lassen und zur Überschreitung der Grenze motivieren. Auf die Justiz käme dann nicht weniger, sondern sehr viel mehr Arbeit zu. Einiges von dem, was sich da anbahnt, läßt die Untersuchung des Landespolizeidirektors Stümper ahnen, mit der die WELT in dieser Ausgabe beginnt. Am Ende könnte das Schlußwort aus „Mahagonny" stehen: „Können uns und euch und niemand helfen."

IM GESPRÄCH Oliver Tambo

Unregierbar machen

Von Monika Germani

Nach seiner Reise nach Kuba besucht der Präsident des African National Congress (ANC), Oliver Tambo, auf Einladung von Willy Brandt die Bundesrepublik. Tambo ist ein lebenslanger Weggefährte des in Südafrika verurteilten Nelson Mandela. Beide gehören dem Volk der Xhosa an, aber während Mandela aus der königlichen Sippe der Thembu stammt, kommt Tambo aus einer einfachen Familie. Beide besuchten die Universität von Fort Hare und gehörten der Jugendliga des ANC an, deren Mitbegründer Tambo ist. Beide wurden in den fünfziger Jahren wegen ihrer politischen Aktivitäten verhaftet. Sie eröffneten gemeinsam eine Anwaltspraxis in Johannesburg. 1960 floh Tambo nach Botswana; Mandela wurde später der Prozeß gemacht.



Der Nachwuchs sorgt für Radikalisierung: Tambo FOTO: DPA

Zur Zeit Albert Luthulis war Tambo faktisch der Führer des inzwischen verbotenen ANC, 1978 wurde er zu dessen Präsidenten gewählt. Tambo war nie Mitglied der seiner Organisation eng verbundenen Südafrikanischen Kommunistischen Partei (SACP), hat aber deren Ziele jederzeit gefördert. „Es ist die Pflicht unserer Partei, die Ideologie des Marxismus-Leninismus zu verbreiten", erklärte er. In einem Interview mit Radio Freedom, dem ANC-Rundfunk in Addis Abeba, bekannte er sich zur „Freiheits-Charta" der SACP, um „Apartheid wirkungslos und das Land unregierbar zu machen".

Seit der ANC-Konferenz in Kabwe (Tansania) im letzten Jahr ist eine deutliche Verhärtung der Parteilinie gegenüber der südafrikanischen Regierung feststellbar. Dies geht auf die Forderungen der jungen Mitglieder zurück, die als Jugendliche am Soweto-Aufstand von 1976 teilnahmen und als ultraradikal gelten. Tambo gelang es damals, die Führung des ANC zu behalten, doch wird seither deutlich, daß der ANC sich nicht nur den Aufstand in den schwarzen Städten Südafrikas zum Ziel gemacht hat, sondern dies auch für die weißen Wohngebiete anstrebt: „Wir können keinen relativen Frieden in den weißen Städten dulden, wenn die schwarzen Städte in Flammen aufgehen. Um das Apartheidsregime anzugreifen, muß der Kampf dorthin getragen werden." Auch die um Ausgleich bemühte Delegation südafrikanischer Wirtschaftsführer, mit denen Tambo im Oktober in seinem Hauptquartier in Lusaka zusammentraf, ließ er über Radio Freedom wissen, daß sie im Befreiungskampf keine Zukunft hätten; sie seien selbst weiterhin Teil des gegenwärtigen Regimes.

Tambo gilt als ein sehr religiöser Mann, was ihn jedoch nicht hinderte, vor dem Weltrat der Kirchen in Holland 1980 deren Rolle folgendermaßen zu definieren: „Das Hauptziel der Kirchen muß weiterhin die Zerstörung des Systems sein. Wir sind davon überzeugt, daß die Kirchen zu Hause und in Übersee darin eine wichtige Rolle spielen." Trotz seiner militanten Äußerungen gilt der Idealist Tambo als gemäßigter Führer. Er kämpft aus Überzeugung für die Freiheit seines Volkes, ist jedoch umgeben von Assistenten, die als radikale Aufpasser des eher versöhnungsbereiten Mannes gelten.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

DEISTER- UND WESERZEITUNG

Sie meint zur Neuen Heimat:

Unfaßbar: Da steht Deutschlands Absteiger-Unternehmer Nummer eins, der DGB, vor einem Schuldenberg von 17 Milliarden Mark ... Zugleich aber ist dem Gewerkschaftsbund – so sein oberster Chef – „nichts zu teuer", wenn es um so etwas wie die derzeitige Stimmzettelaktion geht. Mehr noch: Die Gewerkschaft versperrt den Verantwortlichen für die öffentlichen Kassen, die diese Neue Heimat nun (an der natürlichen Haftung des finanzstarken DGB vorbei) aus dem Sumpf ziehen sollen, noch immer die Tür zu einer neutralen Untersuchung. Offenbar stellen sich die NH-Bosse vor, daß es auch jetzt – angesichts dieses größten Sozialskandals, den die Bundesrepublik bisher erlebte – so weitergehen soll wie bisher: Die Behörden nicken und helfen.

Kölner Stadt-Anzeiger

Hier heißt es zur DGB-Aktion:

Welcher Arbeitnehmer wollte die Frage, ob er die Streikfähigkeit der Gewerkschaften erhalten sehen möchte, mit einem Nein beantworten? Das Ergebnis der vom DGB organisierten Befragungsaktion steht deshalb von vornherein fest. Sie aus diesem Grund gleich in die Nähe manipulierter Volksbefragungen der NS-Zeit zu rücken, wie ein CDU-Politiker es tat, ist allerdings geschmacklos. Doch es bleibt festzuhalten, daß die vom Bundestag beschlossene und demnächst dem Bundesrat vorliegende Änderung des (Streik-)Paragraphen 116 keineswegs die Streikfähigkeit der Gewerkschaften beseitigt, sondern nur bestimmte, in der Vergangenheit angewendete Streiktaktiken erschwert. Insofern haben die Kritiker recht, die dem DGB vorwerfen, er versuche nun auch noch mit Hilfe einer Suggestivfrage Stimmung gegen die Regierung zu machen. Ein zweites kommt hinzu: Welche Garantien gibt es für einen normaler Ordnung entsprechenden Ablauf der Befragungsaktion? Ist zum Beispiel gewährleistet, daß keine Mehrfachabstimmung einzelner Gewerkschafter möglich ist

Münchner Merkur

Hier heißt es zu dem Wackersdorfer Todesfall:

Nach den vorliegenden Erkenntnissen – der Polizei wie der Augenzeugen – ist der Asthmakranke mit den Reizstoffen überhaupt nicht in Berührung gekommen. Was soll also die Diskussion? Wenn die SPD gegen den Einsatz von Reizgas ist, soll sie das offen sagen und ihre Argumente anführen, anstatt unfaire Verdächtigungen in den Raum zu stellen. Ein schwer an Asthma leidender Demonstrant wäre auf jeden Fall in einer Ansammlung von Tausenden aufgeregter und drängender Menschen in Lebensgefahr, auch ohne den Einsatz von Wasserwerfern, geschweige denn von Reizstoffen. Falls ein Kranker das Schicksal herausfordert, ist das – so hart das auch klingen mag – sein privates Risiko. Wer jedoch in einem tragischen Unglücksfall ohne zwingenden Anlaß der Polizei oder dem Staat die Verantwortung zuschieben möchte, verletzt mehr die Grenzen des guten Geschmacks, als man das gemeinhin in der Politik gewohnt ist.

Donald the Kid verkaufte Kuchen nur zur Tarnung

Unternehmertum als Abenteuer am Beispiel Sport / Von Klaus Blume

Wie legt man sich als Mittelloser einen Grundstock von 45 Millionen Dollar zu? Wie avanciert man zum Markenzeichen Don King? Wahrscheinlich kann man das gar nicht lernen.

Als der zwölfjährige Don King den von seiner Mutter gebackenen Kuchen an die Stahlarbeiter von Cleveland verhökerte, geschah das zur Tarnung. Daneben verkaufte „Donald the Kid" den Stahlwerkern die Wettscheine eines illegalen Zahlenlottos. Nach einem Jahr nannten sie den Dreizehnjährigen nicht „Donald the Kid", sondern „Nummern-Zar von Cleveland".

Wie entwickelt man aus simplen Autorennen ein weltweites Millionengeschäft mit ständig steigender Tendenz? Wie wird man vom Gebrauchtwagenhändler Charles Bernard Ecclestone zum „Mister Formula One"? In dem Bestseller „Was man an der Harvard Business School nicht lernt", geschrieben von dem amerikanischen Sportmanager Mark McCormack, steht es nicht drin. Und wie wurde aus McCormack „Mark the Shark"?

Don King, Mark McCormack, Bernie Ecclestone, Ulli Hoeneß, Cyrille Guimard, der bretonische Radsport-Teamchef – es sind alles Männer, die der Sport dazu bewogen hat, sich seiner derart vehement anzunehmen, damit sich etwas bewege. Nicht nur monetär. Denn Macher des Sports zu sein, das bedeutet ja nicht, als graue Eminenz Fäden zu ziehen. Macher des Sports, das ist ein Betätigungsfeld – „ein Minenfeld", sagt Don King – für Selfmade-Männer, die eines gemeinsam haben: Sie hängen mit Leib und Seele am Sport.

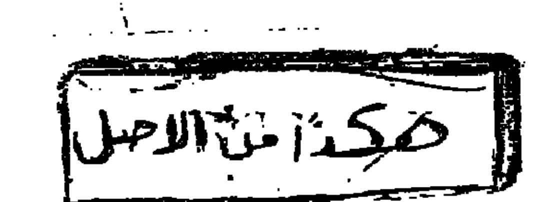
Auch wenn sie mal etwas anderes tun – Don King zum Beispiel hat die US-Tournee des Pop-Idols Michael Jackson gemanagt und dabei für 150 Millionen Dollar Eintrittskarten verkauft. Das war Weltrekord. Ecclestone reüssierte als Antiquäten-Händler (Fachbereich Elfenbeinarbeiten). McCormack beriet die katholische Kirche Großbritanniens beim Papstbesuch, auf daß Fahnen und T-Shirts mit christlichen Emblemen auch Geld in die Kassen brachten.

Wie ein Macher seinem Trainer und der Truppe in den Rücken fallen kann, weil ihm das Monetäre mehr bedeutet als der Mensch, bewies wiederum Helmut Grasshoff, der Manager des Fußballklubs Borussia Mönchengladbach. Er ließ ausgerechnet in den Wochen, in denen es um die Meisterschaft und somit um die Teilnahme am finanziell lukrativen Europacup ging, dreizehn Spieler wochenlang schmoren in Sachen Vertragsverlängerungen. Die Unruhe in der Mannschaft wuchs, weil die Spieler ihre Familien versorgt wissen wollten und weil sie ihre Immobilien zu finanzieren hatten. Das hat die Borussen die Meisterschaft gekostet. Denn merke: Frust sollst du nie im eigenen Klub, sondern allenfalls bei der Konkurrenz schüren.

Cyrille Guimard, der Bretone, weiß diese taktische Finesse seit Jahren anzuwenden, äußerst gewinnbringend. Einst war Guimard einer der Besten bei der Tour de France. Keiner wie Merckx oder Anquetil, dazu hatte er zwar das Köpfchen, aber nicht die Kraft. Guimard avancierte zu einem der besten Teamchefs aller Zeiten. Er erkannte als erster das Talent seines großen bretonischen Landsmannes Bernard Hinault und baute ihn – als Directeur sportif des Unternehmens Renault – zum Jahrhundert-Star des Radsports auf. Er sah auch auf den ersten Blick, daß der schmächtige Kalifornier Greg Lemond zu einem ganz großen Rennfahrer würde, wenn man ihn nur förderte. Guimard besorgte ihm Wohnung, Studienplatz und Stipendium im Radsportland Frankreich. Greg Lemond wurde der erste amerikanische Rad-Weltmeister. Und als Hinault seinem Entdecker die Kündigung brachte, baute der flugs einen neuen Star auf: den inzwischen zweimaligen Tour-de-France-Sieger Laurent Fignon aus Paris.

Die Macher des Sports: Der Italiener Mauro Forghieri, ehedem Chef des Formel-1-Teams von Ferrari, galt einst als fähigster Mann der Zunft. Einer erkannte, daß dem nicht so war: Niki Lauda. Der dreimalige Weltmeister schreibt: „Mauro war einer der Hauptgründe meines Ausscheidens bei Ferrari, aber ich muß eine Menge für ihn sagen: Er ist ein guter Kerl, nett, sogar lieb, und er ist ein technisches Genie. Schade nur, daß er wahnsinnig ist: Er schnappt über, verkennt Realitäten, verbeißt sich darin und hat die psychologische Feinfühligkeit einer Sandviper." Was für die Leitung eines ständig unter Hochspannung arbeitenden Formel-1-Teams tödlich enden kann.

Denn ein richtiger Macher des Sports macht aus dem Sport nicht nur Moneten. Wäre es so, wäre er bald am Ende. Im Sport nämlich geht es um Menschen und um deren Gefühle. Und wenn der Terminkalender des hartgesottenen Promoters Don King auch noch so voll ist – einmal im Jahr veranstaltet er ein Benefizfest für das Krankenhaus im Getto von Cleveland. Dort, wo er einst aufgewachsen ist. Wo er als Kind erfahren hat, was ein Unternehmer ist: einer, der nicht auf andere wartet, sondern was unternimmt. So einer steht nicht im Lehrbuch, aber im Leben.



Sammler blasen zur Jagd auf Old Teddy

Die Bären sind los, besser gesagt: die Teddybären, vor allem die von gestern und vorgestern. Auktionshäuser haben einen beachtlichen Markt unter Sammlern ausgemacht.

Von PETER DITTMAR

Um 1980 tauchten die Symptome auf. Inzwischen ist fast eine Epidemie daraus geworden, die vorwiegend amerikanische Sammler befällt. „Ursophilia" oder „Arctophilia" nennen sie die Briten, die davon profitieren, was „Liebe zu Bären" heißt, genauer gesagt: zu Teddybären.

Seit wenigen Jahren bescheren die alten Plüschtiere den großen Londoner Auktionshäusern Sotheby's und Christie's nämlich einen einträglichen Markt mit beachtlichen Steigerungsraten. Im Oktober 1983 lag der Preisrekord – für einen der seltenen Teddys mit schwarzem Fell – bei 370 Pfund. Ein Jahr später mußten für den teuersten Teddy auf einer Auktion bereits 2090 Pfund (rund 8000 Mark) bezahlt werden, und am 3. Oktober 1985 wurde bei Sotheby's die bisherige Höchstmarke mit 3740 Pfund, rund 15 000 Mark, erreicht.



Plüsch unter dem Hammer: Der Teddy-Preisrekord steht bei 15 000 Mark FOTO AP

Gegen den Knopf im Ohr sind Motten machtlos

Es war ein Bär von Steiff, 1905 genäht, mit zwei Löchern in den Fußsohlen aus Filz und mehreren von Motten kahlgefressenen Stellen im Plüschfell. Aber er besaß noch die Zutat, die sozusagen der Adelsbrief ist, den „Knopf im Ohr". Da konnte ein amerikanischer Sammler nicht widerstehen, der kurz zuvor bei derselben Auktion für ein fünf Jahre jüngeres Tier mit demselben Stammbaum 2310 Pfund (rund 9000 Mark) geboten hatte. In ihrem Geburtsjahr kosteten solche Bären 1,60 Mark, wenn sie 17 Zentimeter groß waren, und 30 Mark bei dem Gardemaß von 80 Zentimetern.

Die Geschichte der Teddybären beginnt angeblich 1902 mit einer Karikatur von Theodore („Teddy") Roosevelt, dem amerikanischen Präsidenten und passionierten Bärenjäger, der sich weigert, einen kleinen Petz zu schießen. Die New Yorker Spielzeughersteller Rose und Morris Michton schickten bald darauf die ersten Teddybären, die Kopf und Glieder bewegen konnten, auf den Markt. Die Firma Steiff folgte 1903 mit ihrem Bär, der dann vom 1. November 1904 an – wie nun alle Steiff-Tiere – den kleinen Nickelknopf im linken Ohr als Markenzeichen trug. Doch er war keineswegs von Anfang an ein Erfolg.

Das von Margarete Steiff im württembergischen Giengen 1877 gegründete Filzkonfektionsgeschäft hatte 1880 das erste Filztier hergestellt, einen Elefanten, von dem 1885 erst 596 Stück, ein Jahr später bereits 5056 Exemplare verkauft wurden. Bald kamen andere Tiere dazu, in verschiedenen Größen, manche auch auf Rädern. Der Teddy war insofern etwas Neues, weil er statt des glatten Filzfells einen zotteligen Mohairpelz erhielt. Den Durchbruch brachte die Leipziger Messe 1904. Nach einem trostlosen Verlauf, bei dem die neuen Bären auf keinerlei Gegenliebe stießen, orderte ein Amerikaner buchstäblich am letzten Tag 3000 Stück. Damit begannen, wie die „Antiquitäten-Zeitung" schreibt, die „Bären-Jahre" der Firma Steiff. 1906 wurden 400 000 produziert, 1907 sogar knapp eine Million. Angesichts dieser Riesen-Produktion sind die Auktionspreise recht beachtlich. Allerdings gilt auf diesem Gebiet, was auch bei Puppen und Kinderbüchern charakteristisch ist. Die meisten überlebten nicht die Kindheit ihrer Besitzer.

Die Steiff-Teddys sind allerdings nicht die einzigen auktionsfähigen Bären. So bot Sotheby's beispielsweise am 5. Februar zuerst mit großen Erwartungen den Bär „Peter" der Firma Gebrüder Süßenguth aus Neustadt bei Coburg an. Dieser Bär von 1925 mit rollenden Holzaugen und einer beweglichen Zunge gewann nicht die Liebe der Kinder, so daß die Produktion bald wieder eingestellt wurde. Da das Auktionshaus zuerst von einer Fertigungszahl von nur 50 Stück ausgegangen war, schätzte man den Bären auf 15 000 Mark. Als sich jedoch herausstellte, daß mindestens 100 solcher Bären verkauft wurden, stufte man die Taxe auf 5000 zurück, doch der Zuschlag erfolgte dann schon bei 2700 Mark. Das teuerste Stück dieser Auktion war wieder ein Steiff-Bär, für den immerhin umgerechnet 8750 Mark gezahlt wurden.

Doch Väter und Mütter seien gewarnt, ihren Kindern nun die Teddybären zu entreißen, um sie in London unter den Hammer kommen zu lassen. Die Spitzenpreise erwecken falsche Erwartungen. Als Christie's im Dezember 1985 die erste Auktion veranstaltete, bei der nur Bären – insgesamt 186 Stück – angeboten wurden, lag der höchste Zuschlag für einen 73 Zentimeter großen Steiff-Bären bei 700 Pfund (2660 Mark). Während jedoch im Oktober 1983 der billigste Bär, ein orangefarbener deutscher Plüschteddy, schon für 33 Pfund zu haben war, wechselte bei Christie's keiner unter 100 Pfund den Besitzer.

Entscheidend für den Preis sind weniger der Zustand als das Alter und der „Charakter". Wer hübsche Augen, noch die Brummstimme und ein freundliches Aussehen hat, wird höher eingeschätzt, als wenn er traurig dreinschaut. Und natürlich sind die Vorkriegsbären rarer und teurer als die Nachkriegsprodukte, die zwischen 100 und 200 Pfund rangieren.

Trotzdem besteht nicht die Gefahr, daß die „Ursophilia" abklingen könnte. Die Teddybär-Liebhaber haben sich inzwischen in Fanklubs zusammengetan, sie haben mit der Zeitschrift „The Teddy Bear and his friends" ein Organ, in dem sie höchst fachkundig über die Welt der Bären, ihre Eigen- und Feinheiten diskutieren können. Es fehlt ihnen nicht an Ausstellungen – im vorigen Jahr waren im Landesmuseum Worms 450 Teddybären zu besichtigen – und in Großbritannien gibt es regelmäßig „Bear Conventions".

Der Bär von 1926 kehrt fabrikneu zurück

Vor allem aber zwei Tatsachen weisen untrüglich auf den Marktwert der Bären hin. Die Firma Steiff hat in diesem Jahr die ersten Repliken angeboten. In einer limitierten Auflage von 10 000 Stück wurde der Teddybär von 1926, originalgetreu mit Holzwolle gefüllt, erneut aufgelegt und für 198 Mark in den Handel gebracht. Die zweite Meldung, die gerade der „Antiquitäten-Zeitung" zu entnehmen war, ist noch eindeutiger: In Großbritannien wurde ein junger Mann zu einer Geldstrafe von 3600 Mark verurteilt, weil er „antike Teddybären gefälscht" hat. Er adelte nämlich ganz gewöhnliche Bären, die er billig gekauft hatte, indem er ihnen den Knopf ins linke Ohr praktizierte. Also: Cave ursum.

Es knirscht in der Gesamtschule

Problemkind Gesamtschule: Während SPD-Länder diesen Schultyp – oft als leistungsschwächer kritisiert – weiter kräftig fördern, zeigen sich in Bayern und Baden-Württemberg Zeichen des Verfalls.

Von PAUL F. REITZE

Als Ludwig von Friedeburg, der einstige Kultusminister von Hessen, vor einigen Jahren auf einem Kongreß vor Gesamtschul-Freunden in Norddeutschland ein Referat hielt, brandeten Ovationen auf. Die Zeitschrift „Gesamtschul-Kontakte" veröffentlichte über das Ereignis enthusiasmiert einen Brief von zwei Schülerinnen, obwohl für Enthusiasmus eigentlich kein Grund vorlag. Leider hatten sie nicht alles verstanden, bekannten die Einsenderinnen treuherzig: „Wir hatten das Gefühl, wir wissen nicht viel, als wir kamen, und noch weniger, als wir gingen." Aber von Friedeburg sei schon „ein toller Typ ..., und es war schön, ihm zuzuhören".

Im Verbandsbericht der „Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule" hieß es abschließend: „Verabschiedet wurde der Meister mit langem Beifall – und er ließ die Reformwilligen mit dem Bewußtsein zurück: langer Atem erforderlich!"

Die Prognose trifft nicht ins Schwarze. Zwischen 1975 und 1985 sind die Schülerzahlen von über zwölf auf unter zehn Millionen gesunken – was vor allem im Saarland und in Nordrhein-Westfalen dazu genutzt wird, das „Reformmodell" kräftig zu propagieren, nach dem Motto: Entweder keine Schule am Ort oder die Gesamtschule. Da fallen Ratsherren in Scharen um.

Andererseits zeichnet sich im Süden der Republik eine gegensätzliche Entwicklung ab. Zwei Gesamtschul-Städte baten den bayerischen Kultusminister Hans Maier um die Umwandlung ihrer Bildungseinrichtungen in das herkömmliche System. Gerhard Mayer-Vorfelder, sein baden-württembergischer Kollege, sieht sich neuerdings mit ähnlichen Wünschen konfrontiert. Von den sechs Gesamtschulen, die ihm unterstellt sind, haben drei die weiße Fahne gehißt – in diesen Tagen nun auch die in Weinheim, einer der großen Hoffnungsträger der Bewegung.

Tausend Einzeldaten von jedem Schüler

Die Schülerzahlen wiesen nur ein Kontinuum auf, das der Rückläufigkeit. Dies, obwohl gerade Baden-Württemberg in der Versuchsphase mit Geld nicht geizte. Die sechs Bildungsstätten waren in personeller Hinsicht jahrelang um 44 Prozent besser ausgestattet als herkömmliche Schulen. Dieser Trend war bundesweit zu beobachten. Nordrhein-Westfalen wandte 1980 für einen Gymnasiasten 905,03 Mark auf, für einen Gesamtschüler 1631,16 Mark.

Daß die Eltern nicht, wie oft behauptet, auf massive Gegenpropaganda hereinfallen, wenn sie ihre Kinder dort, wo es freie Wahl gibt, gar nicht erst an- oder bald wieder abmelden, belegt eine neue Untersuchung. Der Freiburger Erziehungswissenschaftler Kurt Aurin hat zwischen 1978 und 1985 im Auftrag der baden-württembergischen Landesregierung minutiös Material gesammelt. Pro Schüler wurden bis zu tausend Einzeldaten erhoben, die nun ausgewertet sind.

Erfaßt wurden in drei Jahrgangsstufen die sich entwickelnden „Fachleistungen" in Deutsch, Mathematik, Englisch und Geschichte/Gemeinschaftskunde. Bei 74 Tests schnitt das gegliederte Schulwesen um Klassen besser ab. Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten hatten in fünfzig Fällen einen deutlichen Vorsprung, in zwanzig ergab sich ein Remis. Gegenüber den vergleichbaren C-Kursen der Gesamtschule lag die Hauptschule gegen Ende des Aubsbildungsgangs deutlich vorn. Gerade dieses Ergebnis ist von hoher Brisanz, widerlegt es doch ein zentrales Dogma der Reformer, die die Devise „Förderung statt Auslese" als Wappenspruch führten.

Es gibt Hinweise darauf, daß die baden-württembergischen Resultate nicht bundesweit übertragbar sind. Kein Grund zur Freude für die Freunde der Gesamtschule an Rhein und Ruhr und anderswo. In einem Ländervergleich mit Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen schnitten die Gesamtschüler Baden-Württembergs in Englisch und Mathematik besser ab. Auch in Deutsch lagen sie hinter den hier überlegenen Niedersachsen weit vorn.

Mit Klasse fünf beginnend, wird Weinheim noch in diesem Jahr in eine „Umwandlungsphase" eintreten. Unter einer einheitlichen Leitung soll es künftig vier Abteilungen geben: Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium. Wer in der Gesamtschule angefangen hat, braucht indes nicht umzusteigen. Der Antrag an das Ministerium, dem nun entsprochen wird, ist am 10. März von Stadtrat und Lehrerkollegium gemeinsam gestellt worden – zum zweiten Mal.

Auf die Anfang 1985 formulierte entsprechende Bitte hatte Mayer-Vorfelder mit Zurückhaltung reagiert, da er die Auswertung der Aurin-Studie abwarten wollte. Sein Fazit: „Die Gesamtschule ist auf freiwilliger Basis nicht flächendeckend einzuführen."

Das Saarland geht einen eigenen Weg

In der Bundesrepublik bestehen zur Zeit zweihundert Gesamtschulen: Hessen liegt mit siebzig an der Spitze, dicht gefolgt von Nordrhein-Westfalen, das in den nächsten Jahren kräftig zulegen will. Eine Sonderstellung nahm bisher das Saarland ein. Es verfügte über Versuchs-Schulen in Dillingen und Saarbrücken. Die alte CDU/FDP-Regierung wandelte sie noch in „Angebotsschulen" um. Anders als im übrigen Bundesgebiet wurden an der Saar die „Reformmodelle" finanziell nie privilegiert, bis Wahlsieger Oskar Lafontaine mit Diether Breitenbach einen von missionarischem Eifer erfüllten Kultusminister ins Kabinett holte. Das neue pädagogische Modewort „Community Schools" geht nun um. Die Penne soll zu einem städtischen Kristallisationskern werden. Einst waren die Gesamtschulen als überdimensionale Lernfabriken organisiert. Jetzt soll Kleinheit fast als Gütesiegel dienen: sechzig bis siebzig Schüler pro Jahrgang, nicht Hunderte. Erst Ausbildungs-Fabrik, dann wieder fast zurück zur Zwergschule – eigentlich dürfte dies alles doch nicht wahr sein.

Der Genossen Recht auf ein kühles Bier

Von OTA FILIP

Mein Prager Freund, bisher ein Nörgler mit antisozialistischen, ja sogar antisowjetischen Tendenzen, gibt sich jetzt nach dem XVII. Parteitag der KPTsch mit dem realen Sozialismus tschechoslowakischer Provenienz zufrieden. Stell Dir vor, schreibt er mir, daß ich jetzt meine feindliche Einstellung zu unseren Genossen einer selbstkritischen Analyse unterziehe.

Alles begann am 12. März, als der Rundfunk kurz vor fünf bekanntgab, daß im größten Teil von Prag kein Wasser fließen wird. Unsere Brigade der sozialistischen Arbeit war gerade dabei, am Verwaltungsgebäude unseres staatlichen Bauunternehmens Parolen zum XVII. Parteitag der KPTsch aufzuhängen: An der Spitze der Partei vorwärts in die glückliche Zukunft! Es lebe der XVII. Parteitag! usw.

Da kam der Brigadier, ein Parteigenosse natürlich, und sagte: „Jungs, laßt die Arbeit liegen, kauft Schnaps und Bier ein, denn in Prag wird einige Tage lang kein Wasser fließen. Um sechs treffen wir uns in der Kneipe und trinken schnell noch ein paar Biere, bevor es ausgeht!"

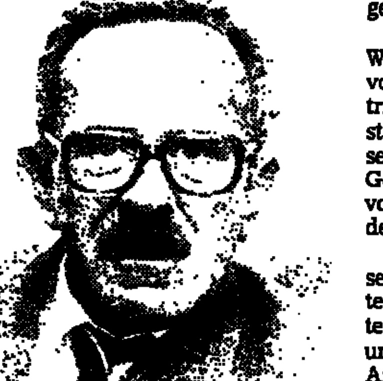
Gegen acht hatte jeder von uns schon mindestens sechs Halbliter getrunken. Da stand der Vorsitzende der KP-Zelle im Konstruktionsbüro auf und hielt eine Rede: „Wenn in Prag kein Wasser fließt, dann ist es, Genossen, kein Unglück und kein Grund, die Schuld dafür unserer heißgeliebten Partei und unserem geliebten Staatspräsidenten und Generalsekretär der KP, Gustav Husák, in die Schuhe zu schieben. Aber bedenkt die Folgen, Genossen! Wenn es ein paar Tage kein Wasser gibt, gibt es bald auch kein Bier. Ich schlage also vor, auf Vorrat noch einige Bierchen zu kippen! Herr Ober, siebzehn Halbliter auf den siebzehnten Parteitag und auf meine Rechnung!"

Um elf ging das Faßbier aus. Der Wirt war niedergeschlagen und gedemütigt. „Es gibt nur Flaschenbier", sagte er und fügte mit einer düsteren, ja rachsüchtigen Stimme hinzu: „Aber nicht gekühlt."

„Das kann doch nicht wahr sein!" schrie der Architekt, ein alter Parteigenosse, der unter dem Letna-Ufer der Moldau den neuen Atombunker für die Partei- und Staatsleitung eben fertiggebaut hatte. „Für die Genossen habe ich speziell einen Bierkeller für fünfhundert Hektoliter Bier in den Fels sprengen müssen. Die werden auch bei einem Atomangriff kühles Bier saufen können, und wir müssen uns in Friedenszeiten, dazu noch vor dem XVII. Parteitag, mit lauwarmem Gesöff aus der Flasche zufriedengeben! Bring' das Flaschenbier her und dazu zwei Flachen Klaren, auf meine Rechnung", pfiff er den Wirt an.

Um zwölf war auch das Flaschenbier alle, und wir saßen bei Schnaps. Die Stimmung war kurz vor dem XVII. Parteitag, der uns neue fröhliche Zukunftsperspektiven eröffnen sollte, zum Heulen.

Da erhob sich Genosse V. M., der Theoretiker des Marxismus-Leninismus, der auf dem XVII. Parteitag als Delegierter unseres Bauunternehmens für uns sprechen sollte, und hielt eine ziemlich verworrene Rede, die ich allerdings nur kurz zusammengefaßt wiedergeben kann: „Unsere sowjetischen Waffen- und Klassenbrüder haben auch vorgesorgt. Die werden auf dem neuen sowjetischen Luftwaffenstützpunkt bei Brünn ihren Wodka achtzig Meter unter den Hangars für sechzig strategische Bomber schön kühl unter der Erde lagern können. Ist das gerecht, Genossen? Nein, es ist nicht gerecht! Schon Lenin sagte ..."



Schriftsteller Ota Filip FOTO. PETER PEITSCH

Genosse V. M. schwankte, er mußte sich an die Wand lehnen, trank den letzten Schnaps, holte tief Luft, schlug mit der Faust auf den Tisch und schrie uns an: „Und Genossen, kennt ihr den Beschluß des Rates der Volkskommissare vom 4. Januar 1919?" – „Nein, den kenne ich nicht, er geht mich auch nichts an", lallte ein junger Techniker.

„Am 4. Januar 1919 hat unser geliebter Lenin gemeinsam mit Kurskij, Bontsch-Brujewitsch und Fotijewowa einen Beschluß unterzeichnet, nach dem ein jeder religiös veranlagte sowjetische Staatsbürger das Recht hat, den Dienst mit der Waffe zu verweigern. Ja, so klug war unser Lenin! Auch an religiöse Bürger hat er gedacht, aber uns, ergebene marxistisch-leninistische Biertrinker, unser Recht auf ein kühles Bier hat er vergessen!"

„Wladimir Iljitsch war eben ein Wodkasäufer", bemerkte ein Genosse von der Gewerkschaftsleitung im Betrieb. Genosse V. M. ließ sich nicht stören und fuhr fort: „Das ist, Genossen, ungerecht! Darüber werde ich, Genossen, auf dem XVII. Parteitag vor der ganzen Weltöffentlichkeit reden!"

Mein Freund aus Prag beschließt seinen Brief mit dem bemerkenswerten Satz: „In diesem Augenblick fühlte ich zu den Genossen, Mitgliedern unserer Brigade der sozialistischen Arbeit, eine warme, menschliche Zuneigung. Unsere Genossen sind im Prinzip viel besser als ihr Ruf."

In Friedenszeiten ist die Bundesrepublik Deutschland „C-Waffen-freie Zone"

Der NATO-Rat wird im Mai über eine Modernisierung der Kampfmittel befinden

Von RÜDIGER MONIAC

Die jüngsten Forderungen des SPD-Politikers Egon Bahr an die Adresse der Bundesregierung, mitzuhelfen, daß die „Verhandlungen zur weltweiten Ächtung der chemischen Waffen noch sinnvoll bleiben", verkennen die tatsächlichen Gegebenheiten. Bahr sucht den Eindruck zu vermitteln, als habe die Bundesregierung eine Schlüsselrolle, um zu verhindern, daß die USA in absehbarer Zeit wieder mit der Produktion von C-Waffen beginnen.

Im Zentrum der Betrachtung dieser Frage muß der Beschluß des US-Kongresses vom *19. Dezember* 1985 stehen. Dieser enthält klare Bedingungen für die Wiederaufnahme der Produktion von C-Waffen der modernen „binären Art", die sich von denen, die jetzt in den US-Depots lagern, dadurch unterscheiden, daß sie erst dann giftig werden, wenn zwei getrennt gelagerte ungiftige Substanzen im Einsatzfall miteinander vermischt werden.

Dem amerikanischen Präsidenten gab er darin folgende Richtlinien, die einerseits ihr *Augenmerk richten auf* die Herstellung neuer Waffen, diese andererseits aber abhängig machen vom Fortgang der Genfer Verhandlung über deren *weltweite Vernichtung* und Ächtung:

– Die USA müssen mit ihren NATO-Verbündeten ein entsprechendes Ziel für die Streitkräfteplanung („force goal") beraten und die Notwendigkeit der Modernisierung der C-Waffen gemeinsam beschließen, verlangt der Kongreß. Die Beratungen im Bündnis sind im Gange, vorgesehen ist, daß kommenden Mai die Außen- und *Verteidigungsminister bei der turnusmäßigen* Brüsseler Frühjahrssitzung des NATO-Rates darüber befinden.

Für Militärfachleute steht außer *Frage, daß es dann zu einem* Beschluß über die Modernisierung der *C-Waffen kommen wird. Die Notwendigkeit* wird aus der sowjetischen Bewertung *chemischer Waffen in den* eigenen Streitkräften hergeleitet. Wie sie aussieht, erläutert das *Verteidigungs*-Weißbuch 1983 der Bundesregierung: „*Die sowjetische Militärdoktrin* kennt unverändert den Einsatz chemischer Kampfstoffe als *Mittel* der Kriegsführung ... Tatsächlich ist der Warschauer Pakt materiell und personell zu chemischer Kriegführung befähigt." Weiter erinnert das

DIE ANALYSE

Weißbuch daran, daß die USA 1969 die Produktion von C-Waffen eingestellt haben; doch habe sich die Hoffnung, mit solchem Produktionsverzicht auch die Sowjetunion zu ähnlicher Zurückhaltung zu bewegen, „trotz jahrelanger Verhandlungen" *nicht* erfüllt, heißt es weiter. Das gilt auch noch 1986. Über die westliche Seite *sagt* das Weißbuch *dann*: „Die NATO stützt sich zur Abschreckung eines Einsatzes *chemischer Waffen* durch den Warschauer Pakt haupt*sächlich auf die konventionellen* und nuklearen Kräfte. Dennoch müssen die Streitkräfte der NATO fähig sein, chemische Kampfstoffe zur Vergeltung in begrenztem Umfang einzusetzen."

Diese Sachlage wird die Mai-Beratungen in der NATO bestimmen, und es dürfte in ihnen klarwerden, daß die Allianz C-Waffen in modernisierter Gestalt als Mittel zur Vergeltung auch künftig braucht.

– Weiter verlangt der US-Kongreß den Entwurf einer *Eventualfallplanung* für die Stationierung neuer C-Waffen auch bei den Alliierten, allerdings nur für Krise oder Krieg. Das heißt, binäre C-Waffen würden im *Frieden* ausschließlich *in den USA* selbst gelagert; und es heißt weiter, *daß deren Lagerung* mit dem Rückzug der alten Depots vom Boden der Bundesrepublik gekoppelt wäre. Die Bundesrepublik erhielte so zwangs*läufig den* Status *einer* „*chemiewaffenfreien Zone*", allerdings nicht für den *Eventualfall* einer Krise.

– Schließlich darf, so der Kongreß, die Produktion nur dann beginnen, wenn ein Abkommen zur Vernichtung und Ächtung dieser Waffen bis zu einem bestimmten Termin nicht erreicht sein sollte. Als solchen setzt *er nicht, wie Bahr behauptete, den* 1. Oktober 1986, sondern den 1. Oktober 1987. *Wenn dieser Tag und danach* eine weitere 60tägige Frist, in der der *Kongreß noch* das Recht zum Einspruch sich vorbehalten hat, verstrichen ist, kann nach Weisung des Präsidenten mit der „Endfertigung" der Munition (*final assembly*) begonnen werden. Konkret ist also für die Genfer Verhandlungen noch bis Ende 1987 Zeit, ein Abkommen zu erzielen.

Nach allen verfügbaren Informatio*nen aus der Genfer Abrüstungskonfe*renz der vierzig Staaten einschließlich der USA und der UdSSR, die sich um die C-Waffen-Abrüstung bemühen, scheiterte ein Vertrag bisher vor allem an der sowjetischen Weigerung, zuverlässige Überwachungsmaßnahmen für die Vernichtung und Einhaltung der Nichtproduktion zu akzeptieren. In öffentlichen Erklärungen hat Moskau diese Bereitschaft zwar immer wieder erklärt, in der nüchternen Verhandlungsatmosphäre aber, in der keine Chance ist, die westliche Öffentlichkeit propagan*distisch zu beeinflussen, fehlt sowje*tisches Entgegenkommen.

CSU-Direktkandidat – da kann nicht mal FJS helfen

GÜNTHER BADING, Bonn

In den Wahlkreisen Altbayerns als CSU-Direktkandidat für den Bundestag anzutreten, das bedeutet in aller Regel *eine sichere Fahrkarte nach* Bonn. Freifahrkarte versteht sich, denn *die Bundestagsabgeordneten* reisen „zum Regieren" auf Kosten der Allgemeinheit, die sie im *Hohen* Hause vertreten. Die schwerste Hürde ist deshalb, die *Nominierung zu* schaffen. Selbst das Votum des Vorgängers im Wahlkreis, sogar die des Parteivorsitzenden Strauß, ist keine Garantie dafür, daß die örtliche CSU ihr Selbstbewußtsein auf dem Altar der prominenten Empfehlung opfern würde. Zwar hatte Strauß seine Absicht, erstmals seit 1949 kein Direktmandat mehr anzustreben, ganz bewußt in einem Brief an die Abgeordnete Michaela Geiger bekanntgegeben, die für ihn diesen Wahlkreis seit 1980 betreut. Das wurde allgemein als Empfehlung für sie mit Adresse an die CSU-Größen im Wahlkreis verstanden. Aber Strauß hatte Frau Geiger auch geschrieben, daß seine Einflußmöglichkeiten bei der Aufstellung „sehr begrenzt" seien, weil er der Wahlkreis-Delegiertenversammlung *nicht angehöre*. Und so mußte die attraktive Früh-Vierzigerin um ihre *Nominierung kämpfen*. Sie tat es mit Erfolg. Mit 31 gegen 28 Stimmen setzte sie sich *gegen den von manchen* oberbayerischen CSU-Größen *favorisierten Hohenpeißenberger* Bürgermeister Ernst durch.



Michaela Geiger
FOTO: J. F. DARCHINGER

Frau Geiger – 1980 über die CSU-*Landesliste* in den Bundestag eingezogen – ist damit seit 1967 die erste Frau, die wieder als Direktkandidatin der CSU für die Bundestagswahl aufgestellt worden ist. Massiv unterstützt wurde sie von der Frauenvereinigung der CSU, die argumentierte, mit der Direktkandidatur, der ersten einer CSU-Frau seit dem Tod der damaligen Bundestagsvizepräsidentin Maria Probst, könne die Partei „ihre Glaubwürdigkeit bei der Verwirklichung der Partnerschaft zwischen *Mann und Frau*" unter Beweis stellen. Daß Frau Geiger nun gewählt werden wird, scheint *keine Frage*. 1983 hatten 65,5 Prozent der Bürger im Wahlkreis 212 im bayerischen Oberland nördlich von Garmisch-Partenkirchen der CSU die Zweitstimme gegeben.

Unbestritten bei der *Kandidaten*-Aufstellung, die seit Ende Dezember vergangenen Jahres läuft und weitgehend abgeschlossen ist, waren die Prominenten der CSU-Landesgruppe. So erhielt Landesgruppenvorsitzender Theo Waigel im Wahlkreis 241 Neu-Ulm das Traumergebnis von 100 Prozent. Auch der parlamentarische Geschäftsführer Wolfgang Bötsch erhielt im Würzburger Wahlkreis 237 alle 58 Delegiertenstimmen. Und *Innenminister* Zimmermann bekam *in* Landshut nur sechs Gegenstimmen.

Nicht zurückkehren in den Bundestag wird der im Wahlkreis Rosenheim (209) direkt gewählte Hans Graf Huyn, der sich besonders im Auswärtigen Ausschuß profiliert hatte. Unter dem Vorwand, er vernachlässige den Wahlkreis, wurde er vom Bürgermeister Wolfgang Zeitlmann aus Bernau verdrängt.

Den sicheren niederbayerischen CSU-Wahlkreis 213 in Deggendorf hat der bisherige Landtagsabgeordnete Barthel Kalb übernommen. Die *Direktkandidatur wurde frei*, weil Franz Handlos nach langen Jahren, in denen er *hier immer mit* Traumergebnissen von mehr als 70 Prozent gewählt worden war, im Juli 1983 der CSU den Rücken gekehrt hat.

DGB spricht von Manipulationen in Nürnberg

DW. Bonn

Der stellvertretende DGB-Vorsit*zende* Gerd Muhr hat der Bundesanstalt für Arbeit „statistische Tricks und *durchsichtige Manipulationen*" an der Arbeitslosenstatistik vorge*worfen. In einem am* Freitag vom deutschen Gewerkschaftsbund veröf*fentlichten Brief an den Präsidenten* der Nürnberger Bundesanstalt, Heinrich Franke, kritisiert Muhr die jüngsten Umstellungen in der Statistik. Sie verschleierten *das wahre Ausmaß* der Dauerarbeitslosigkeit in unverantwortlicher Weise.

Muhr forderte die Bundesanstalt für Arbeit, deren Vorstand er selbst angehört, auf, im Umgang mit dem Datenmaterial mehr Sorgfalt und Kontinuität zu üben und sich weniger von „politischen Opportunitätsüberlegungen" leiten zu lassen. Der Präsident müsse unabhängig von der je*weiligen* Regierungsmehrheit ein unbestechlicher Anwalt der Arbeitslosen sein.

Lambsdorff rügt Ministerin Süssmuth

DW. Stuttgart

Der frühere Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff (FDP) hat Familienministerin Rita Süssmuth (CDU) scharf *angegriffen*. Frau Süssmuth sei „zu realistischen Vorschlä*gen zur Sanierung* der Sozialsysteme nicht fähig", sagte Lambsdorff in einem *Interview* der „Stuttgarter Nachrichten". Lambsdorff bezog sich mit seiner Kritik auf Äußerungen der Ministerin, die in einem Interview erhebliche familien- und sozialpolitische Verbesserungen für die nächste Legislaturperiode angekündigt hatte. Unter anderem hatte sie eine Anrechnung der Erziehungszeiten bei der Rente für die sogenannten „Trümmerfrauen", die vor dem Jahr 1921 geboren wurden, in Aussicht gestellt.

Wende im Streit um „Eins Plus"

AP, Mainz

In dem seit Wochen dauernden Streit zwischen dem Südwestfunk *und den unionsregierten Ländern um* das ARD-Satellitenprogramm „Eins *Plus" ist eine neue Entwicklung ein*getreten. Rheinland-Pfalz hat der Begründung der Post für die Nichteinspeisung des Programms widersprochen. Der Sprecher der Landesregierung, Hanns Schreiner, sagte gegenüber der Nachrichtenagentur AP: „Die Post muß selber entscheiden, ob sie einspeist oder *nicht*. Das hat mit unseren politischen Bedenken nichts zu tun." Ein Sprecher des Südwest*funks begrüßte* die „*lang erhoffte* Klarstellung der Landesregierung".

Sturmlauf gegen Späths „Nutznießerprinzip"

Stuttgart will dennoch den „Wasserpfennig" durchsetzen

HARALD GÜNTER, Stuttgart

Stuttgarts Oberbürgermeister Manfred Rommel widmete dem Problem in der letzten Vorstandssitzung der baden-württembergischen CDU einen *verzweifelten Schüttelreim*. „Lieber Gott", entfuhr es ihm, „hilf ein wenig, verschon' uns vor dem Wasserpfennig." Bisher freilich zeigt das Stoßgebet des bibelfesten Schwaben wenig Wirkung: Partei und Regierung halten an der geplanten Umlage zur Finanzierung von Ausgleichszahlungen für bäuerliche Düngebeschränkungen in Wasserschutzgebieten unbeirrt fest.

Rommel im Feindeslager

Für Ministerpräsident Lothar Späth und Landwirtschaftsminister Gerhard Weiser ist das Ganze ein „Gebot der Solidarität und Gerechtigkeit". Landwirten, die dem Grundwasser zuliebe Einschränkungen in der Nutzung ihrer Anbauflächen hinnehmen, müsse auf Kosten derer unter die Arme gegriffen werden, die von solchem Wohlverhalten profitierten. Und das seien letztlich die Wasserverbraucher. Späth, um griffige *Wortschöpfungen nie verlegen*, ergänzt das die Umwelt- und Abgabenpolitik bislang beherrschende „Verursacherprinzip" so um ein neues „Nutznießerprinzip".

Doch gerade dagegen formiert sich massiver Widerstand. In Gesellschaft Rommels, des prominentesten „Wasserpfennig"-Gegners in der CDU, findet sich längst die gesamte Landtagsopposition wieder. Die SPD ist auf einmal gegen jede zusätzliche „Subvention", die Grünen haben ihr Herz *für die Gesetze des Marktes entdeckt*, und die FDP, prinzipiell ein Anhänger *des landwirtschaftlichen Ent*schädigungsanspruchs, lehnt die Verbraucherumlage als „verfassungsrechtlich bedenkliche Sonderabgabe" ab.

Aber auch die Öffentlichkeit ist in hellem Aufruhr. Verbraucherverbände, die Gas- und Wasserwirtschaft, der Bund der Steuerzahler, der Bundesverband der Industrie, der Landkreistag, alle laufen Sturm gegen die vermeintliche „Perversion des Verursacherprinzips". Selbst Professor Jürgen Salzwedel vom Bonner Institut für Wasserwirtschaftsrecht, der die Erhebung einer Sondersteuer oder einer Wasserentnahmegebühr für juristisch zulässig erklärt hatte, macht kein Hehl daraus, daß er das Unternehmen für einen politischen „Schildbürgerstreich" hält.

So etwas bleibt nicht ohne Wirkung. „Die Begeisterung hält sich in Grenzen", beschreibt ein Fraktionsmitarbeiter die flankierende Willensbildung in der CDU. Zwar sei die Sache prinzipiell unumstritten. Die Frage jedoch, wo dieses Geld letztlich herkommen soll, bereite „vielen Bauchweh".

Nach dem derzeitigen Stand der Regierungsplanung werden wohl zunächst die Kraftwerksbetreiber (Kühlwasser) und die Industrie (Brauchwasser) zur Kasse gebeten. Hinzu kommen die Wasserversorgungsunternehmen, die sich dann an ihren Kunden schadlos halten. Rund *60 bis 70 Millionen Mark* will die Landesregierung so jährlich zusammenbringen. Beim Wasserverbraucher, so hat man errechnet, würde das letztlich mit acht bis zehn Pfennig pro Kubikmeter Trinkwasser zu Buche schlagen.

So weit, so gut. Völlig ungeklärt ist freilich bis zur Stunde, wer in welcher topographischen Lage, unter welchen Bodenverhältnissen und bei welchen Anbausorten wieviel Geld bekommen soll. Und keiner weiß, wie letzt*lich kontrolliert werden kann, ob sich* der Ausgleichsempfänger an die Düngebeschränkungen hält.

Beispielhaftes Vorhaben?

Die Regierung Späth bleibt dennoch standhaft. „Wir halten eisern am Wasserpfennig fest", bekräftigt Staatssekretär Matthias Kleinert. Vielleicht macht dieses Beispiel sogar Schule. Finanzminister Guntram Palm hat kürzlich einmal erheben lassen, was alles unter dem Vorzeichen des „Nutznießerprinzips" noch möglich wäre: eine „Verpackungsabgabe" für die Verwendung von Einwegflaschen und Dosen, eine gestaffelte „Abgasabgabe" für Kraftfahrzeughalter oder eine „Schwefelabgabe" für den privaten Hausbrand.

CSU beharrt auf Kritik an CDU

dpa, München

Der Streit zwischen CDU und CSU schwelt weiter. Der CSU-Generalsekretär Tandler hatte am Mittwoch im „Bayernkurier" Teilen der CDU einen „Anti-Wahlkampf" vorgeworfen. Dies wies Kanzleramtsminister Schäuble am Freitag in einem Interview scharf zurück und sprach von „kleinlichem Wehklagen aus Altötting". Die CSU meinte nun, die Reaktion Schäubles sei in hervorragender Weise geeignet, den Vorwurf eines „Anti-Wahlkampfes" der CDU zu untermauern. Es sei Aufgabe des Kanzleramts, „daß solche Verwirrung stiftenden und die Wähler abschreckenden Äußerungen unterbleiben".

SED ist mit der Kirche zufrieden

epd, Berlin

Der für Kirchenfragen zuständige „DDR"-Staatssekretär *Klaus Gysi* hat in Schwerin die Kontinuität in den Beziehungen zwischen Kirche und politischer Führung in der „DDR" hervorgehoben. Ihre Perspektive ergebe sich aus der Tatsache, daß die entwickelte sozialistische Gesellschaft miteinander gestaltet und erlebt werde. Ebenfalls als Bestätigung der SED-Kirchenpolitik sind auch Äußerungen des Volkskammerpräsidenten Sindermann gewertet worden. Er sagte: „Wir können uns nicht beschweren über die Kirche. Ob sich die Kirche über uns beschwert, das müssen Sie die Kirche fragen."



FOTO: LOTHAR KUCHARTZ

Bugl schlägt Warnsystem für Bundestag vor

dpa, Bonn

Der Bundestag soll in der nächsten Legislaturperiode eine ständige parlamentsinterne Einrichtung zur Bewertung *neuer technologischer Entwicklungen* und ihrer Auswirkungen *auf die Gesellschaft erhalten*. Nach mehr als zwölfjähriger Diskussion verständigten sich Vertreter aller Fraktionen auf ein solches „Frühwarnsystem", teilte der Vorsitzende der Enquetekommission Technologiefolgenabschätzung, Josef Bugl (Foto), am Freitag mit. Der Bundestag soll über diesen Vorschlag noch im *Herbst entscheiden*.

Wenn es eine solche Einrichtung bereits früher gegeben hätte, meinte der Abgeordnete, wäre die Diskussion um die Kernenergie nicht lange *Zeit am Parlament* „vorbeigelaufen". Nach Angaben des CDU-Politikers soll sich die Bewertungs-Stelle aus einem Lenkungsgremium, dem Abgeordnete und Sachverständige angehören, einem Wissenschaftlerstab und Beiräten zusammensetzen, in denen je nach Thema betroffene und wichtige gesellschaftliche Gruppen vertreten sein werden. Der Lenkungsausschuß wird als Organ des Bundestages verstanden, das der Parlamentsspitze zugeordnet ist. Die Kosten für die neue Einrichtung schätzte Bugl auf etwa zwei bis drei Millio*nen Mark jährlich*.

Im Berliner Reichstag soll im September ein internationales Symposium zum Thema „Parlament und Technik" stattfinden, auf dem, so Bugl, die Bedeutung der Technikfolgenbewertung für das Parlament deutlich gemacht werden soll. In den nächsten Tagen wollen Vertreter der Enquetekommission in die USA reisen, um sich über die Erfahrungen des beim Kongreß 1973 eingerichteten Amtes für Technologiefolgenbewertung (Office of Technology Assessment) zu informieren. In dem Beschluß der Enquetekommission, die sich seit 1985 mit der Problematik der *Technologiefolgenbewertung befaßt*, wird auch auf die Möglichkeit hingewiesen, *eine zusätzliche, über den* Beratungsbedarf des Bundestages hinausgehende *Bewertungskapazität* zu schaffen.

„Das Thema Westreise ist überall Gesprächsstoff"

Kriterien Ost-Berlins für Genehmigungen bleiben unklar

Von DIETER DOSE

Bei den Volkspolizei-Kreisämtern stehen lange Schlangen von Menschen, die Anträge auf Westreisen stellen", berichten Besucher aus der „DDR". Nicht nur Rentner, sondern auch in großer Zahl jüngere „DDR"-Bewohner bemühen sich um Genehmigungen, seit Anfang des Jahres festzustellen ist, daß in sogenannten „dringenden *Familienangelegenheiten*" die Genehmigungspraxis großzügiger gehandhabt wird. „Das Thema Westreisen ist überall Gesprächsstoff, vor allem in den Betrieben", berichten Besucher von drüben.

Szenenwechsel. Berlin(West)-Wedding, Rathaus an der Müllerstraße, nicht weit entfernt von drei Übergängen zwischen Ost- und West-Berlin. Im Erdgeschoß des Rathauses gibt es *Begrüßungsgeld, zweimal im Jahr je* 30 Mark, für die Besucher aus dem Ostteil der Stadt und der „*DDR*". Fast ausschließlich sind es Rentner, die hier anstehen. Jüngere sind deutlich in der Minderzahl, kaum ins Gewicht fallend.

Mit Zahlen kann der Berliner Senat aufwarten: Im Februar kamen rund 1500 „DDR"-Bürger in dringenden Familienangelegenheiten. 600 mehr als *im* Vergleichsmonat 1985 – soviel wie nie zuvor. Zahlenmäßig nicht erfaßt werden können Ostbesucher, die auf das Begrüßungsgeld verzichten.

Berichte aus Mitteldeutschland

„Wir haben den Eindruck, daß die Reisegenehmigungspraxis großzügiger gehandhabt wird", verlautet aus der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin. „Zahlen *darüber gibt es nicht, aber wir* vermerken eine Klimaverbesserung. *Daß es zwischen der DDR und Bonn* kein Abkommen darüber gibt, muß *kein Nachteil sein*." In der „*DDR*" aber werden die bescheidenen Reiseerleichterungen totgeschwiegen. *Die* Bürger wissen trotzdem Bescheid – aus den *westlichen Medien*, Rundfunk und Fernsehen.

Die letzte Anordnung, damals auch veröffentlicht, stammt vom Februar 1982. Die „DDR"-Behörden gaben bekannt, bei welchen familiären Angelegenheiten für Verwandte ersten Grades – z. B. Geburtstagen und Ehejubiläen – die Reisegenehmigung erteilt werde. Allerdings war und ist es auch noch heute eine „Kann"-Bestimmung. Eine Frau aus Halle: „Ich wollte zur Silbernen Hochzeit meines Bruders nach West-Berlin. Der Antrag wurde ohne Begründung abgelehnt. Ich stellte einen neuen Antrag, nachdem ich mich beschwert hatte. Der wurde genehmigt, aber die Silberhochzeit war da natürlich längst vorbei."

Keine Probleme hatte zu Ostern ein *36jähriger Dachdeckermeister* aus Thüringen, die Genehmigung zur Reise zum 60. Geburtstag seines Vaters in Berlin zu bekommen, nachdem der Betrieb, eine Produktionsgenossenschaft, zugestimmt hatte. „Ich erhielt die Erlaubnis sogar für zehn Tage. So lange hatte ich gar nicht gerechnet."

Unklare Genehmigungspraxis

Unklar aber bleibt, nach welchen Gesichtspunkten die örtlichen Dienststellen in der „DDR" bei Genehmigungen und Ablehnungen verfahren. Das ist auch Mitte März von der Synode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Sachsen und *zuvor schon von der Landeskirche in* Mecklenburg kritisiert worden. Sie sächsische Synode in Dresden hatte eine Reihe von Eingaben aus ihren Gemeinden erhalten, in der u. a. die Ablehnung von Reisen ohne Begründungen und die Nichtveröffentlichung der erweiterten Reisemöglichkeiten beanstandet wurden. Dies würde zu „Unsicherheit und Mißbehagen" führen. Grundsätzlich sehe die Synode in mehr Reisemöglichkeiten einen Schritt, „der von Vertrauen zeugt, der Vertrauen *schafft* und der darum am Frieden mitbaut".

*Bisher aber sind leicht zunehmen*den Zahlen jüngerer „DDR"-Besucher *nur ein Hoffnungsschimmer*. Da in der „DDR", wenn ein Bürger – das gilt auch für *Rentner – zum* ersten Mal eine Westreise beantragt, die Bearbeitungsdauer etwa sechs Wochen dauert, wird sich erst in wenigen Monaten übersehen lassen, wie „großzügig" tatsächlich verfahren wird. Erst Anfang Februar war durchgesickert, daß die Bestimmungen gelockert worden sind.

SED blockt ab

Damals war auch die Vermutung geäußert worden, daß die „DDR" *klammheimlich das Reisealter* generell gesenkt hätte. Nur ein Gerücht, und bisher fehlen auch fundierte Erkenntnisse darüber, ob z. B. Ehepaare – was bisher strikt abgelehnt worden ist – gemeinsam reisen dürfen. *Daß die* „*DDR*" amtliche Mitteilungen scheut, ist aus ihrer Sicht verständlich – der Ansturm auf die Vopo-Kreisämter würde noch größer.

Die zeitweise in der „DDR" kursierenden Mutmaßungen, daß der kommende SED-Parteitag (17. bis 21. April) eine Senkung des Rentenalters (und damit des Reisealters!) empfehlen würde, sind schon kürzlich vom FDGB-Vorsitzendne Harry Tisch (SED) vom Tisch gefegt worden: Die Arbeitsmarktlage der „DDR" erlaube keine Herabsetzung des Rentenalters.

Brandt-Anzeige gegen „Konservative Aktion"

dpa, Hamburg

Auf Strafantrag des SPD-Vorsitzenden Willy Brandt hat die Hamburger Staatsanwaltschaft Exemplare eines von Mitgliedern der „Konservativen Aktion" unterzeichneten Rundbriefes beschlagnahmt. Wie die Staatsanwaltschaft am Freitag auf Anfrage bestätigte, geschah dies bereits am 21. März.

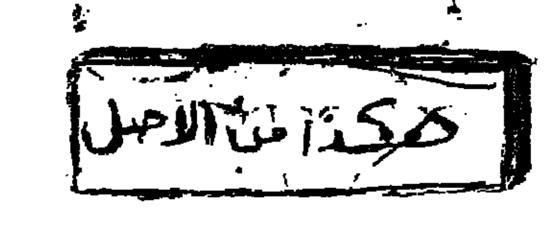
Nach einer Pressemitteilung der Bundes-SPD, die als Durchsuchungstermin den 3. April genannt hatte, rufen die „Aktions"-Mitglieder Ludek Pachmann, Chlodwig Prinz zur Lippe, Michael Stange und Joachim Siegerist in dem Rundbrief zu Spenden für eine Schrift gegen Willy Brandt auf. Das Rundschreiben enthält nach Darstellung der SPD zahlreiche Beleidigungen und falsche Tatsachenbehauptungen über den sozialdemokratischen Politiker, der dabei *von den Unterzeichnenden* „persönlich verunglimpft und herabgewürdigt" werde.

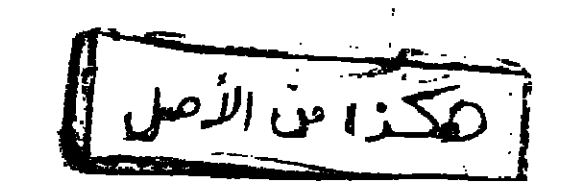
„Neue Westfälische" wird 175 Jahre alt

DW. Bielefeld

Die Bielefelder Tageszeitung „Neue *Westfälische*", größte Tageszeitung in Ostwestfalen-Lippe, wird am *Sonntag* 175 Jahre alt. Am 6. April des Jahres 1811 erschien die erste Ausgabe der „Öffentlichen Anzeigen des Distrikts Bielefeld". Über verschiedene Nachfolger kam es dann 1879 zur Titelgebung „Westfälische Zeitung". *Das* Blatt fusionierte 1967 mit der 1946 als Lizenzzeitung herausgekommenen „Freien Presse" zur „Neuen Westfälischen". Mit ihr arbeiten die „Lippische Landeszeitung" und das „Haller Kreisblatt" zusammen.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc. 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632





ANC-Präsident sucht Unterstützung in Bonn

Südafrikas Guerrillaführer Tambo von SPD eingeladen

M. GERMANI, DW. Johannesburg

Der am Montag beginnende Bonn-Besuch des Präsidenten der südafrikanischen Widerstandsbewegung ANC, Oliver Tambo, wird in Südafrika als Versuch gewertet, ein Gegengewicht zu den äußerst erfolgreichen Gesprächen herzustellen, die der Zulu-Führer Gatsha Buthelezi im Februar in der Bundesrepublik führte.

Die beiden schwarzen Oppositionspolitiker vertreten stark voneinander abweichende Positionen. Buthelezi lehnt die „Abstimmung durch die Gewehrläufe“ ab und sucht den Ausgleich mit allen Bevölkerungsgruppen und eine Lösung des vielschichtigen Südafrika-Problems auf friedlichem und demokratischem Wege. Der ANC hat sich dem bewaffneten Kampf verschrieben, die Zeit der friedlichen Verhandlungen sei endgültig abgelaufen.

Tambo kommt auf Einladung des SPD-Vorsitzenden Willy Brandt nach Bonn. Er wird außerdem mit den Brandt-Stellvertretern Johannes Rau und Hans-Jochen Vogel zusammentreffen. Geplant sind außerdem Gespräche mit Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion sowie führenden Vertretern der Evangelischen Kirche, darunter dem Präses der EKD-Synode, Jürgen Schmude, und dem Bischof von Kurhessen-Waldeck, Hans-Gernot Jung.

Seit 1960 verboten

Der 1923 gegründete African National Congress (ANC) organisierte zunächst den gewaltfreien Widerstand gegen die Einrichtung der „Homelands“. 1960 wurde er verboten, seine Mitglieder gingen in den Untergrund oder ins Ausland. Seit 1963 wird der ANC von London, Lusaka (Sambia) und Daressalam (Tansania) aus geleitet. Der Führer des militanten ANC-Flügels, Nelson Mandela, wurde 1964 in Südafrika zu lebenslanger Haft verurteilt. Das Bekenntnis des ANC zur Gewalt ist in der Evangelischen Kirche in der Bundesrepublik heftig umstritten.

Geschickt hat es der ANC verstanden, ein weltweites Netz von Vertretungen zu schaffen, darunter auch in Bonn. Die Organisation erhält Waffen und Ausrüstungen von der Sowjetunion. In einem Bericht des US-Komitees über den Staatsterrorismus hieß es im vergangenen Jahr, daß der ANC enge Beziehungen zur PLO unterhalte. Auch der libysche Revolutionsführer Khadhafi steht der Organisation äußerst wohlwollend gegenüber.

Hilfe aus der „DDR“

Bereits im April 1976 hielt die ANC-Gewerkschaft SACTU einen Kongreß in Libyen ab. Seit 1974 unterstützt Khadhafi aktiv die Ausbildung der Kämpfer des militanten ANC-Flügels Umkhonto We Sizwe (Speer der Nation). Libysche Spezialisten haben sich wiederholt in Lagern des ANC im Norden Angolas aufgehalten, um Untergrundkämpfer für Terroranschläge in südafrikanischen Städten auszubilden.

Unterstützung unterhält der ANC auch von der „DDR“. So stellt die Druckerei Erich Weinert in Neubrandenburg das offizielle Organ des ANC, „Sechaba“, her. Die Spionageabteilung des ANC ist vom Ostberliner Staatssicherheitsdienst ausgebildet worden.

Die Intensivierung des bewaffneten Kampfes in Südafrika war auf einer ANC-Konferenz in Kabwe (Tansania) im Juni 1985 beschlossen worden, zu der die Grünen-Abgeordnete Anne Borgmann ebenso Grüße übersandte wie Erich Honecker und Al Fatah-Sekretär Kaddumi. Aus den schwarzen Städten soll der bewaffnete Kampf nun in die weißen Wohngebiete getragen werden. Dabei sollen auch „weiche Ziele“, wie Geschäftszentren, nicht mehr ausgespart bleiben.

Der Anschlag in Amanzimtoti zu Weihnachten war nur ein Anfang. Der Täter, ein 19jähriger, wurde inzwischen wegen fünffachen Mordes zum Tode verurteilt.

Glaubenskongregation ermutigt und ermahnt die Befreiungstheologen

Absage an die Gewalt / Unterdrückung der Menschen angeprangert / Neues Dokument

KNA, Rom/Bonn

Die römische Glaubenskongregation hat die Ungleichheiten und Unterdrückung der Menschen in vielen Ländern der Welt als offenen Widerspruch zum Evangelium angeprangert. Christen könnten dabei nicht gleichgültig bleiben, heißt es in der „Instruktion über die christliche Freiheit und die Befreiung“, die heute veröffentlicht wird.

Einerseits wird in dem Dokument die im September 1984 ausgesprochene Warnung vor Irrwegen mancher „Befreiungstheologien“ bekräftigt, andererseits aber die „Theologie der Freiheit und der Befreiung“ als eine Forderung unserer Zeit bezeichnet. Bei einer umfassenden Befragung hatten Bischöfe aus der ganzen Welt Gelegenheit, ihre Vorstellungen einzubringen.

Die Kirche gehe voran „auf den Wegen jeder authentischen Befreiung“, heißt es in dem von Kardinal Joseph Ratzinger, dem Präfekten der römischen Glaubenskongregation unterzeichneten Dokument. Der Rückgriff auf systematische Gewalt sei aber eine zerstörerische Illusion, die den Weg in neue Knechtschaft eröffne. „Mit gleichem Nachdruck wird man die von den Besitzenden gegenüber den Armen ausgeübte Gewalt, die Willkür der Polizei sowie jegliche Form von Gewalt, die in einem Regierungssystem selbst liegt, verurteilen.“

Die „schuldhafte Tatenlosigkeit der staatlichen Autoritäten in Demokratien“ dürfe man nicht länger hinnehmen, dort nämlich, wo die soziale Situation vieler Menschen weit davon entfernt sei, „den Forderungen der verfassungsgemäß garantierten individuellen und sozialen Rechte zu entsprechen“.

Erneuert wird die Aussage von Papst Paul VI., die Anwendung von Gewalt könne als „letzter Ausweg“ gerechtfertigt sein, um „einer eindeutigen und lange andauernden Gewaltherrschaft, die die Grundrechte der Person schwer verletzt und dem Gemeinwohl des Landes ernsten Schaden zufügt“, ein Ende zu setzen.

„Der Kampf gegen die Ungerechtigkeit hat nur dann einen Sinn, wenn er die Errichtung einer neuen sozialen und politischen Ordnung zum Ziel hat, die den Forderungen der Gerechtigkeit entspricht.“ Außerdem dürfe weder das angebliche Prinzip der „nationalen Sicherheit“ noch eine rein wirtschaftliche Sicht oder eine totalitäre Auffassung des sozialen Lebens die Oberhand gewinnen gegenüber dem Wert der Freiheit.

Bekräftigt werden die Ausführungen der ersten Erklärung zur „Theologie der Befreiung“ vom September 1984. Zwischen beiden Dokumenten gebe es eine organische Beziehung. Sie müßten jeweils im Licht des anderen gelesen werden. Es wäre schlimm, wollte man sich der Energien der Volksfrömmigkeit bemächtigen, um sie auf ein Projekt rein irdischer Befreiung umzuleiten, das sich sehr schnell als eine Illusion und als Ursache neuer Versklavung offenbaren würde. Im übrigen hätten das Suchen nach Freiheit und die Sehnsucht nach Befreiung im Erbe des Christentums ihre erste Wurzel.

Als Schlüssel für die Lösung vor allem des Problems der Armut in Ländern der Dritten Welt und damit als Weg zur Befreiung wird die Forderung einer „Zivilisation der Arbeit“ gesehen. Als Elemente werden der Vorrang der Arbeit vor dem Kapital, der Geist der Solidarität sowie eine Mitbeteiligung der Arbeiter an Entscheidungen der Betriebsleitung genannt. Jeder Mensch habe ein „Recht auf Arbeit“, das nur durch wirksame Anstrengungen gegen das „dramatische Problem der Arbeitslosigkeit“ anerkannt werde. Die Schaffung von Arbeitsplätzen sei eine vorrangige soziale Aufgabe.

Chun wirbt um das Vertrauen der Europäer

Südkoreas Präsident besucht London, Bonn, Paris und Brüssel

FRED DE LA TROBE, Tokio

Der südkoreanische Präsident Chun Doo Hwan wird sich von Montag an zu Staatsbesuchen in vier europäischen Ländern aufhalten. Die Visite beginnt in London, die nächste Station ist Bonn vom 10. bis 12. April, danach folgen Paris und Brüssel. Es handelt sich um den ersten Europabesuch eines koreanischen Staatsoberhaupts.

In Bonn stehen auch Gespräche mit Bundespräsident von Weizsäcker und anderen Prominenten des politischen und wirtschaftlichen Lebens auf dem Programm.

Besonderes Verständnis

Wegen ihres ähnlichen Schicksals bekunden Südkorea und die Bundesrepublik Deutschland füreinander Sympathie und besonderes Verständnis. Beide Staaten sind Nahtstellen an den Machtsphären von Ost und West, beide sind geteilt, und beiden gelang auf den Trümmern des Krieges ein erstaunlicher Wiederaufstieg.

Wichtige Beweggründe für die Europareise des Präsidenten sind die Bestrebungen, in den westeuropäischen Ländern Rückenstärkung gegen den Druck aus Nordkorea zu erhalten und sich durch die Kontakte in den Besuchsländern gegenüber der starken innenpolitischen Opposition zu profilieren.

Bisher stützte sich die Außenpolitik Südkoreas vor allem auf die engen Bande mit Washington und Tokio. Daneben spielt die Sympathiewerbung für die Olympischen Sommerspiele 1988 in Seoul eine wichtige Rolle.

Außerdem ist an einen Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen gedacht, die ebenfalls einseitig auf die USA und Japan ausgerichtet sind. Bisher wikkelt Südkorea 36 Prozent seines Außenhandels mit den Vereinigten Staaten und 16 Prozent mit Japan ab. Auf die vier westeuropäischen Besuchsländer entfallen nur knapp acht Prozent. In die Bundesrepublik lieferte Südkorea im letzten Jahr Produkte im Wert von einer Milliarde Dollar, während es von dort Güter für 800 Millionen Dollar bezog. Das ostasiatische Land ist auch an mehr europäischen Investitionen und Technologietransfer interessiert.

Der 55jährige Präsident Chun *stammt aus einer Reisbauernfamilie* im Südosten der Halbinsel. Während des Vietnam-Kriegs kam er als Regimentskommandant in der südkoreanischen Division „Weißes Pferd“ zum Einsatz, die sich im Kampf gegen den Vietcong auszeichnete. 1978 erhielt er seinen ersten Generalsstern und im folgenden Jahr seinen zweiten als Chef des südkoreanischen Sicherheitskommandos.

Nach der Ermordung des früheren Präsidenten Park Chung Hee inszenierte Chun Ende 1979 unter Einsatz einiger Verbände von der Front gegen Nordkorea in einer Nacht-und-Nebel-Aktion einen Putsch, der ihn zum „starken Mann“ Südkoreas machte.

Im Mai 1980 schlugen Truppen unter seinem Befehl eine Bürgerrevolte gegen das Regime in Kwangju blutig nieder. Nach Regierungsangaben gab es 190 Tote, laut Opposition waren es mehr als tausend.

Ohne Rückhalt im Volk

Nach dem Rücktritt von Choi ließ sich Chun von einem 5000köpfigen Kollegium ohne ernsthaften Gegenkandidaten zum Präsidenten wählen. Unter einer strengen Spielart „koreanischer Demokratie“, die sich auf das konfuzianische Denkmodell der nationalen Harmonie unter starker Führung stützt, regiert er ohne starken Rückhalt im Volk.

Gegen die in den letzten Wochen angelaufene Kampagne der oppositionellen Neuen Demokratischen Partei Koreas zur Sammlung von zehn Millionen Unterschriften für eine Verfassungsänderung zur Direktwahl des Präsidenten ging Chun zunächst hart vor. Seit dem Sturz des Marcos-Regimes in den Philippinen ist die Regierung aber vorsichtiger geworden. (SAD)

Kulturabkommen Washington–Prag

AFP, Washington

Die USA haben mit der Tschechoslowakei ein Kultur- und Wirtschaftsabkommen ausgehandelt, das in Kürze von Vertretern beider Staaten unterzeichnet wird. Der Sprecher des State Department, Kalb, kündigte an, daß die stellvertretende amerikanische Außenministerin Ridgway in den nächsten Wochen nach Prag reisen werde, um „über Fragen des gemeinsamen Interesses“ zu sprechen. Der Vertrag solle zur Verbesserung der *bilateralen Beziehungen* zwischen beiden Ländern beitragen.

Visum für Enkelin Stalins beantragt

AP, Moskau

Die Sowjetunion hat bei der britischen Botschaft in Moskau um ein Visum für die Stalin-Enkelin Olga Peters nachgesucht. Der Antrag ist damit begründet worden, daß die 16jährige in Großbritannien ihre Studien fortsetzen wolle. Ihre Mutter Swetlana Allilujewa hatte sich 1967 in die USA abgesetzt. Von 1982 bis 1984 lebten Mutter und Tochter in Großbritannien, seither in der UdSSR. Vor wenigen Tagen gab es Gerüchte, nach denen *Swetlana Allilujewa wieder* in den Westen ausreisen wolle.

Paris droht Neuseeland

rtr, Paris/Wellington

Die neue französische Regierung hat mit Wirtschaftssanktionen gegen Neuseeland gedroht, um die Haftentlassung der beiden wegen der Versenkung des Greenpeace-Schiffs „Rainbow Warrior“ verurteilten Agenten zu erzwingen. Wie Außenhandelsminister Noir erklärte, denke Frankreich daran, bei der EG ein Importverbot für Neuseeland-Butter zu beantragen. Nach Angaben des neuseeländischen Ministerpräsidenten *Lange hat Paris schon früher* Handels-Restriktionen eingesetzt.

Dublin pocht vorerst nicht auf Mitsprache

SAD, London

Die Proteste gegen das anglo-irische Abkommen über Nordirland hat eine politische Eigendynamik erlangt, die in Dublin und London mit großer Sorge registriert wird.

Die Regierung der irischen Republik hat jetzt zu erkennen gegeben, daß sie bis auf weiteres nicht auf einer zügig voranschreitenden Verwirklichung des begrenzten Mitspracherechts Dublins in nordirischen Angelegenheiten bestehen werde, wie es die britische Premierministerin Margaret Thatcher mit dem irischen Präsidenten Garret FitzGerald am 15. November vorigen Jahres im sogenannten Hillsborough-Abkommen zugestanden hatte.

Symbolischer Wert

Dublin hat beschlossen, bei seiner Nordirlandpolitik auf der Stelle zu treten, damit das Abkommen von der wachsenden Militanz der protestantischen Loyalisten im Norden nicht hinweggefegt wird. Bis auf weiteres, so hieß es in Dublin, wolle man sich mit dem „symbolischen Wert“ des Abkommens begnügen.

Seit dem Beginn der Protestaktionen der protestantischen Unionistenparteien von Jim Molineaux und Pfarrer Ian Paisley gegen das Hillsborough-Abkommen hat sich die politische Landschaft in Nordirland tiefgreifend gewandelt.

Ging der Terror in der Vergangenheit in erster Linie von republikanischer Seite aus, die den Anschluß an die Republik mit militärischen Mitteln erzwingen wollen, so sind die Hauptgegner der britischen Ordnungsorgane in der Provinz jetzt ironischerweise die königstreuen Loyalisten.

Die Abgeordneten der Unionistenparteien, die Anfang des Jahres aus Protest gegen Frau Thatchers „Appeasement“-Politik geschlossen ihre Mandate zur Verfügung gestellt hatten und sich in einem „Anti-Hillsborough-Referendum“ ins Londoner Unterhaus wiederwählen ließen, sind in Westminster nicht mehr der natürlichen Verbündeten der Tories. Da sie auf Konfrontationskurs zur Nordirlandpolitik der Regierung Thatcher gegangen sind, haben sie einen gefährlichen Kurs eingeschlagen, der konsequenterweise im Separatismus enden würde.

Entfremdung nimmt zu

Der Brückenschlag, den *Frau Thatcher* und FitzGerald in Hillsborough einleiteten, wird von den „Loyalisten“ mit politischen und mit illegalen Mitteln unterlaufen. Die Mißachtung des Demonstrationsverbots in Portadown am Ostermontag, wo die beiden prominenten Protestantenführer an der Spitze marschierten, ist ein Indiz für das Ausmaß der Entfremdung zwischen den Unionisten und London.

Deng – vor zehn Jahren verfemt, heute gefeiert

JOCHEN HEHN, Hongkong

Wenn heute die Menschen in Peking das Qingming-Fest begehen, strömen Tausende auf den „Platz des himmlischen Friedens“ (Tiananmen-Platz), um dort am Heldendenkmal die revolutionären Kämpfer zu ehren und der verstorbenen Familienangehörigen zu gedenken.

Doch es wird auch ein Gedenktag für jene gewaltsamen Demonstrationen, die vor zehn Jahren hier stattfanden und das Reich der Mitte erschütterten.

Im Frühjahr jenes Jahres vor zehn Jahren schien die kulturrevolutionäre „Shanghai-Fraktion“ – heute nur noch die „Viererbande“ genannt – auf dem Höhepunkt ihrer Macht zu sein.

Doch daß ihre gegen Deng Xiaoping, den designierten Nachfolger des verstorbenen *Ministerpräsidenten* Zhou Enlai, gerichtete Kampagne nicht nur einhellige Zustimmung fand, wie die Medien glauben machen wollten, offenbarte sich eben an jenem Totengedenktag, als unübersehbare Menschenmassen, Abordnungen aus Fabriken, Einheiten und Schulen, sich zur Ehrung Zhou Enlais auf dem Platz versammelten.

An den Kränzen, die sich um das Heldendenkmal türmten, fanden sich nicht nur Trauerbekundungen für Zhou, sondern auch deutliche politische Anspielungen, die leicht als Angriffe auf die von den Linken verfolgte politische Linie und somit indirekt als Loyalitätserklärung für die Politik des im Kreuzfeuer der Kritik stehenden Deng Xiaoping interpretiert werden konnten.

Sturz der „Viererbande“

Als die Kränze durch Miliz-Einheiten entfernt wurden, kam es zu den gewaltsamen Zusammenstößen. Den mit den Unruhen in Verbindung gebrachten Deng enthob man zwar unmittelbar darauf aller seiner Ämter, doch wurde damit auch der Sturz der „Viererbande“ und ihrer Anhänger sowie die *Rückkehr Dengs* an *die* Schalthebel der Macht eingeleitet.

Heute, zehn Jahre nach jenem 5. April 1976, sitzen die Hauptakteure der kulturrevolutionären Linken noch immer in Haft, während Deng Xiaoping und seine Gefolgsleute den Gipfel der Macht erreicht zu haben scheinen. Deng denkt bereits laut über seinen Rücktritt nach, denn sein Reformprogramm, so bekannte er dem dänischen Regierungschef Poul Schlüter und Neuseelands Premier David Lange gegenüber, könnte schon jetzt auch ohne ihn weitergeführt werden.

Populäre Politik

Dengs Optimismus gründet sich vor allem auf die Popularität seiner Politik in der Bevölkerung und in der Partei. Zudem hat er die entscheidenden Posten in- und außerhalb der Machtzentralen ebenso mit Vertrauensleuten besetzt wie die Führungspositionen in der Armee. Doch wird sein *Optimismus* nicht überall geteilt, nicht einmal in China selbst. Dengs dreieinhalbmonatige Abwesenheit von der politischen Bühne ließ Gerüchte schwirren und die Aktienkurse an Hongkonger Börse purzeln.

Ähnlich wie vor zehn Jahren, als niemand die wahre Stärke der Opposition gegen die „Viererbande“ einzuschätzen vermochte, gibt es auch jetzt keine verläßlichen Erkenntnisse über die oppositionellen Kräfte, die in China schlummern und nach einem plötzlichen Abtreten Dengs ausbrechen könnten.

Noch verfügt nämlich keiner der chinesischen Spitzenpolitiker über die Autorität und Popularität, die der 81jährige Deng genießt. Die neue Führungselite, zu deren engstem Kreis noch die 51jährige Hao Jianxiu und der 45 Jahre alte Wang Zhaoguo, beide Mitglieder des Sekretariats des Zentralkomitees, zählen, hat zwar ihr außergewöhnliches Talent schon mehrfach bewiesen. Ob sie sich jedoch auch ohne Rückendeckung durch *Deng Xiaoping* weiter behaupten wird können, bleibt abzuwarten.

Absprache gegen Terroranschläge?

AP, Los Angeles

Frankreich und Italien sollen in den 70er Jahren geheime Abmachungen mit Libyen getroffen haben, um selbst von Terroranschlägen verschont zu bleiben. Dies berichtete die „Los Angeles Times“ gestern unter *Berufung auf einen nicht genannten* Beamten des US-Außenministeriums. In Washington heißt es, auch Bonn solle sich um entsprechende Kontakte bemüht haben.

Der israelische Verteidigungsminister Rabin warf unterdessen den Westeuropäern vor, gegenüber Terroristen „eine übertriebene Toleranz“ zu zeigen. Er verwies dabei auf das jüngste Flugzeugattentat.

Chirac ändert Medien-Politik

AFP, Paris

Frankreichs neue bürgerliche Regierung hat eine Revision der sozialistischen Medienpolitik eingeleitet. Nach Angaben des neuen Kultur- und Kommunikationsministers François Léotard ist die sofortige Privatisierung einer der drei *staatlichen TV-Kanäle* sowie die Schaffung weiterer kommerzieller Fernsehprogramme geplant. Dazu soll das bisherige staatliche Aufsichtsgremium durch eine unabhängige „Audiovisuelle Kommission“ ersetzt werden. Zugleich soll die Konzession für den umstrittenen fünften Fernsehsender sowie der Vertrag für die Satellitennutzung rückgängig gemacht werden.

Ullstein Taschenbuch April '86

Wenn du geredest hättest, Desdemona . . .



Mit Zeichnungen von Horst Janssen

Christine Brückners ungehaltene Reden ungehaltener Frauen

Die Autorin der Poenichen-Romane ist ungehalten. Unendlich viele Reden mehr oder weniger berühmter Männer sind bekannt. Hatten Frauen denn nichts zu sagen? Oder wurde nur nicht überliefert, was sie zu sagen hatten? Christine Brückner läßt in ihrem Buch bekannte Frauengestalten zu Wort kommen, z. B. Luthers Ehefrau, Desdemona, Effie Briest, Sappho und Christiane von Goethe, geborene Vulpius.

»Ein kluger, ein pfiffiger, ein hintergründiger Einfall und ein kühnes Unterfangen dazu, Ungeschehenes nachzutragen, ein fremdes Schicksal zu vervollständigen . . .« *Süddeutsche Zeitung*

»Die Lektüre ist herzerfrischend!« *Südwest Presse*

»Diese ungehaltenen Reden machen nachdenklich, auch ärgerlich, machen Lust zum Widerspruch, lassen den Leser nie gleichgültig . . .« *F.A.Z.*

Christine Brückner/**Wenn du geredet hättest, Desdemona/** 20623/DM 8.80

»Eine Komödie zum Küssen!«

tz, München

Ein Film lockt zur Zeit die Zuschauer in Scharen in die Filmtheater, mehr als eine Million Bundesbürger haben ihn inzwischen mit Vergnügen gesehen: »Männer« von Doris Dörrie, »eine schnelle, pfiffige Komödie, bei der die Pointen sitzen« (Süddeutsche Zeitung). Rüdiger Liedtke hat den Film nacherzählt. Zur Freude aller »Männer«-Fans.

Rüdiger Liedtke/**Männer/**20673/ DM 9.80

Ein Handbuch für alle Fragen

Alles über die menschliche Sexualität, leicht verständlich geschrieben und anschaulich illustriert, auf dem neuesten Wissensstand – das bietet das »Handbuch der sexuellen Aufklärung«. Ein wichtiges, kompetentes Nachschlagewerk, das vor allem jugendlichen Lesern helfen soll, Ängste und Vorurteile abzubauen und auch auf individuelle Fragen eine Antwort zu finden.

Toni Belfield, D.B. Garrioch u.a./ **Handbuch der sexuellen Aufklärung/**34326/DM 14.80/ **Deutsche Erstausgabe**

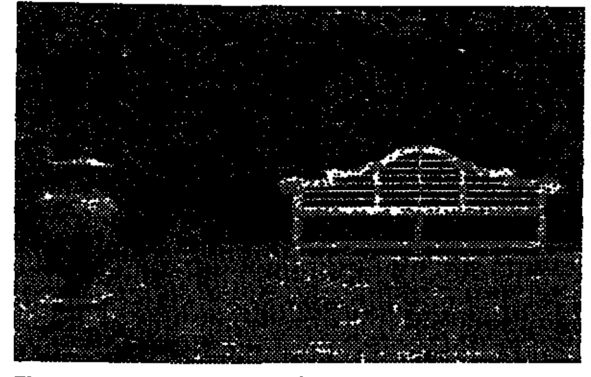
Von Neo-Exis und Zombies

Ein Führer durch die verwirrende Welt der neuen Stile

Wissen Sie, wie ein *Assi* oder ein *Hip-Hopper* daherkommen? Warum die Modernen Jungen Männer so unmodern gekleidet sind? Was haben *Punks* und *Popper* gemeinsam? »Menschen, Stile, Kreationen« unternimmt einen Streifzug von der Vor- und Frühgeschichte der Beatniks und Hippies über die Stilkrise der Punk-Ära bis hin zur babylonisch-hedonistischen Herrschaft der Neuen Stile. Man erfährt endlich alles über Aussehen, Accessoires, Berufs- und Liebesleben, Ansichten und Absichten von Punks, Poppern, Mods, Teds, Skinheads, Funsters, Zombies, Nice & Easies, New Romantics und Retros und ihren lieben Verwandten.

Carlo Michael Sommer/Thomas Wind/**Menschen, Stile, Kreationen/**36525/DM 9.80/**Originalausgabe**

Gartentips von der Dichterin



Ein poetisch-botanischer Ratgeber von Vita Sackville-West

Ihre Romane machten sie berühmt, populär wurde Vita Sackville-West (1892-1962) durch ihre allwöchentlichen Gartenartikel im »Observer«. Virginia Woolf setzte in ihrem Roman »Orlando« der leidenschaftlichen Gärtnerin und Freundin ein literarisches Denkmal. Vita Sackville-West's Garten in Sissinghurst Castle in der Grafschaft Kent, angelegt in den Farben des Sonnenuntergangs, ist noch heute zu besichtigen und versetzt die Besucher in Entzükken.

Die Anregungen und Vorschläge für Gartenliebhaber zeichnen sich durch einen sehr persönlichen Stil, durch Originalität und Schönheit der Sprache aus.

Vita Sackville-West/**Aus meinem Garten/**34330/DM 9.80

So macht gesund leben Spaß





Tips von Manfred Köhnlechner

Der beste Arzt ist die Natur, behauptet Manfred Köhnlechner. Und die liefert uns eine Menge Rezepte, die die Lebensfreude nicht bremsen, sondern steigern. Gesund leben soll Spaß machen und nicht zur lästigen Pflichtübung werden. In 12 Kapiteln gibt der erfolgreiche Autor Ratschläge und Anregungen, die jeder befolgen kann. Da geht es zum Beispiel um Sinn und Unsinn von Diäten, um Bluthochdruck und richtige Ernährung, um die Stärkung der Abwehrkräfte und um die Heilkraft von Wasser und Erde.

Manfred Köhnlechner/**Gesund leben macht Spaß/**34351/ DM 6.80

Ein Roman voller Lust und Leben



»Dieses Buch muß man einfach lieben . . .« *Cosmopolitan*

Lisa Alther/**Als das Paradies verlorenging/**20624/DM 12.80

»Als das Paradies verlorenging« von Lisa Alther

Das »Versprechen einer großen literarischen Karriere« erkannte die Kritik in Lisa Althers Erstlingsroman »Hautkontakte«. (20049/DM 10.80)

Mit ihrem zweiten Roman löst die Autorin dieses Versprechen ein. Mit bestechender Klarheit und umwerfender Komik schildert sie die Lebensgeschichte von fünf jungen Menschen, die im Amerika der bewegten sechziger und siebziger Jahre aufwachsen und eines Tages erkennen müssen, daß ihre Kindheitsträume zerbrochen sind – daß ihr Paradies verlorenging.

Ein Jungfrau-Mann kennt keine Pleite . . .

Vorder- und Hintergründiges über Ihr Sternzeichen

Wurde die Liebe auf den ersten Blick im Zeichen des Wassermann erfunden? Wovon träumt die Fische-Frau? Warum die Welt ohne Widder-Männer nicht vorankäme . . . Steinböcke lassen sich weder gern in den Kochkopf noch in die Seele schauen . . . Ist der Skorpion-Mann wirklich so sexy? Haben Waage-Damen den Flirt erfunden? Warum bei vielen Krebs-Frauen die Ehe ins Wanken gerät . . .

Sternzeichen-Experte Herbert A. Löhlein verrät alles, was Sie schon immer über Ihr Tierkreis-Zeichen wissen wollten – alles über SIE und IHN. Das Ganze ist gewürzt mit Erzählungen von Ephraim Kishon, Werner Finck, Jack London, John Steinbeck u.v.a.

Zwölf hübsche Geschenkbücher, die eine Menge verraten.

Herbert A. Löhlein/**Alles Gute für . . ./ Die 12 Tierkreiszeichen/** 20611-22/DM 5.80 je Band

»Ein Enthusiast der Landschaft und der Jahreszeiten . . .« *Karl Krolow*

C. F. Ramuz: »Die Schönheit auf der Erde«

Ein neunzehnjähriges Mädchen, Nichte eines Gastwirtes am Genfer See, kommt bei dem Onkel an, aus »Übersee«, quer über die Landkarte, nicht viel anders als eine Postsendung. Juliette, die Waise, ist anziehend, fremdartig, schön. Ein Fischer, den ihr Anblick um seinen schlichten, aber bis dahin soliden Verstand bringt, vergleicht sie, hilflos genug, mit Musik. Am Ende ist Juliette umstellt von Rouge, der sie heiraten, von Maurice, der sie entführen, von dem Mann aus Savoyen, der sie mißbrauchen, von Milliquet, der sie bevormunden will. Und da sie verschwindet, werden alle diese Absichten, Pläne zunichte. Die Schönheit findet keinen Ort auf Erden.



C.F. Ramuz *Foto Ullstein Bilderdienst*

»Der Welschschweizer Ramuz (1878-1947) ist bei uns nie so bekannt und anerkannt worden, wie das Werk dieses eigenwilligen Erzählers, dieses Enthusiasten der Landschaft und der Jahreszeiten es verdient hätte.« *Karl Krolow*

C.F. Ramuz/**Die Schönheit auf der Erde/**Mit einem Nachwort von Hanno Helbling/30181/DM 8.80/ **Die Frau in der Literatur**

Ein Mythos wird demontiert

Der erste Band der Terry Sneed-Trilogie

Welche Chancen hat man als armer Leute Kind, wenn man arbeitslos ist und trotzdem hoch hinaus will? Ganz einfach, sagt sich der clevere Terry Sneed und wird Polizist. Ein Polizist indes, wie ihn die Kriminalliteratur noch nicht kannte. Sneed entspricht überhaupt nicht dem Mythos vom braven, anständigen Bobby, er ist korrupt und hinterhältig, rücksichtslos und fies. Kein Wunder also, daß G.F. Newmans Romantrilogie um den »Bastard« Terry Sneed in England einschlug wie eine Bombe. Mit dem ersten Band – die weiteren folgen – der Sneed-Trilogie erfährt nun auch der deutsche Krimi-Leser, was er schon immer über Polizeiarbeit wissen wollte, sich aber nie zu fragen getraut hat.

G.F. Newman/**Der Bastard/**10353/DM 8.80/ **Deutsche Erstausgabe**

Der neue Polit-Thriller von Ted Allbeury

Zuerst sind es nur antisemitische Schmierereien, wegen denen der britische Geheimdienstmann Malik nach Deutschland beordert wird. Doch dann stoßen Malik, sein deutscher Partner und ein israelischer Geheimagent auf eine Verschwörung ehrenwerter Männer, die den Weltfrieden auf ihre eigene Weise erhalten möchten. Und für Malik, der einst als jüdisches Kind Auschwitz überlebte, wird der Auftrag in der Bundesrepublik der achtziger Jahre zu einem Horrortrip durch die eigene Vergangenheit. Ein neues Meisterwerk von einem der besten Polit-Thriller-Autoren.

Ted Allbeury/**Kinder der Geborgenheit/**10376/ DM 7.80/**Deutsche Erstausgabe**

Die Neuen auf einen Blick

Titel		Preis	Gattung	Nr.
Alther, Als das Paradies verlorenging		12.80	Roman	20625
Brückner, Wenn du geredest hättest, Desdemona		8.80	Ungehaltene Reden	20623
Diederichs/Hinze (Hrsg.), Hessische Sagen		12.80	Anthologie	20624
Fallner, Brauchen Doktor an Bord! (OA)		7.80	maritim	20627
Frank, Das Archiv		7.80	Roman	20626
Liedtke, »Männer« von Doris Dörrie		9.80	Film-Roman	20673
Löhlein, Alles Gute für . . . die 12 Sternzeichen	je Bd.	5.80	Geschenkbücher	20611/22
London, Alaska-Kid		6.80	Abenteuerroman	21021
Bradford, Hannibal		9.80	Lebensbilder	27539
Ramuz, Die Schönheit auf der Erde		8.80	Die Frau in der Literatur	30181
Franke (Hrsg.), Kontinuum 2 (OA)		7.80	SF-Stories	31124
Belfield/Garrioch u.a., Handbuch der sexuellen Aufklärung (DE)		14.80	Erotik	34326
Heer, Gottes erste Liebe		29.80	Sachbuch	34329
Köhnlechner, Gesund leben macht Spaß		6.80	Sachbuch	34351
Meckelburg, Psycholand		9.80	Sachbuch	34328
Neumann, Der deutsche Film heute (OA)		9.80	Sachbuch	34327
Sackville-West, Aus meinem Garten		9.80	Sachbuch	34330
Landmann, Jiddisch		19.80	Materialien	35240
Fauser, Marlon Brando		9.80	Populäre Kultur	36524
Schmidt-Joos (Hrsg.), Idole 8 (OA)		12.80	Populäre Kultur	36529
Sommer/Wind, Menschen, Stile, Kreationen (OA)		9.80	Populäre Kultur	36525
Reventlow, Autobiographisches		10.80	Werkausgaben	37047
Sieburg, Abmarsch in die Barbarei		12.80	Werkausgaben	37048
Allbeury, Kinder der Geborgenheit (DE)		7.80	Krimi	10376
Estleman, Frühling in Detroit (DE)		7.80	Krimi	10354
Fleming, Casino Royale/Leben und sterben lassen/Diamantenfieber		7.80	Krimi-Brummer	10388
Hitchcocks Kriminalmagazin Band 182 (DE)		6.80	Krimi	10355
Hoch, Schuß aus dem Mikrophon		6.80	Krimi	10381
Newman, Der Bastard (DE)		8.80	Krimi	10353
Thompson, Ein süßes Kind (DE)		6.80	Krimi	10352

OA = Originalausgabe DE = Deutsche Erstausgabe Änderungen vorbehalten.

RADSPORT / Mit der Flandern-Rundfahrt beginnt morgen die Saison der klassischen Eintags-Rennen

Vanderaerden wird schon mit Merckx verglichen Er sagt: „Es ist schön, ein Superstar zu sein"

Am Sonntag beginnt mit der Flandern-Rundfahrt die rund vierwöchige Saison der klassischen Eintags-Radrennen der Profis in Belgien, Holland, Frankreich, Deutschland und in der Schweiz. Höhepunkt in Deutschland ist am 1. Mai zum 25. Mal das Rennen „Rund um den Henninger Turm" in Frankfurt. Der beste deutsche Radprofi, Rolf Gölz (23) aus Bad Schussenried, wird bei der Flandern-Rundfahrt fehlen. Doch drei Tage später soll Gölz als Chef des italienischen Teams Del Tongo anstelle seines gestürzten Kapitäns, des italienischen Ex-Weltmeisters Guiseppe Saronni, am Rennen von Gent nach Wevelgem teilnehmen. Sein letztes Jahr als Straßenrennfahrer bestreitet – ebenfalls in italienischen Diensten – der mittlerweile 30jährige Frankfurter Dietrich Thurau. Der italienische Stunden-Weltrekordler Francesco Moser holte den widerstrebenden Thurau in sein Team und setzt ihn morgen in Flandern als einen seiner Adjudanten ein. Zu den großen Favoriten der schweren Eintagsklassiker gehört der 24 Jahre alte Belgier Eric Vanderaerden. Er gewann im Vorjahr sowohl die Flandern-Rundfahrt als auch Gent-Wevelgem. Klaus Blume sprach mit ihm.

WELT: Im letzten Jahr haben Sie die Klassiker-Saison mit zwei großen Erfolgen eröffnet: Mit den Siegen bei der Flandern-Rundfahrt und bei Gent-Wevelgem. Seitdem gelten Sie als Superstar der Radsport-Branche. Macht Sie das nervös?

Vanderaerden: Warum denn? Es ist doch sehr schön, ein Superstar zu sein. Ich fühle mich in diese Rolle sehr wohl. Die Siege im letzten Jahr bei den beiden großen flämischen Rennen sind schließlich eine herrliche Erinnerung. Sie steigern mein Hochgefühl. Und die innere Nervosität, die ich jetzt verspüre, ist gerade richtig, um wieder zu gewinnen.

WELT: Ihr Hauptkonkurrent und gleichzeitig Kollege im Panasonic-Team, der Australier Phil Anderson, muß wegen einer Knieverletzung pausieren . . .

Vanderaerden: Das ist kein Schaden für mich. So gibt es für die ersten beiden Klassiker Gott sei Dank nur noch zwei Favoriten aus unserem Team: meinen Landsmann Eddy Plankaert und mich. Wir sind beide gleichberechtigte Kapitäne. Wie das ausgehen wird, werden wir am Sonntag sehen.

WELT: Wobei das Wetter eine Rolle spielen wird. Im letzten Jahr hat es bei der Flandern-Rundfahrt geregnet, als würde eine neue Sintflut ausbrechen. Stört das denn nicht?

Vanderaerden: Wenn Sie ein guter Rennfahrer sind und auch ein gutes Rennen fahren, spüren Sie um sich herum nichts. Weder Regen noch Sonne. Und im letzten Jahr war für mich alles sehr gut.

WELT: Aber Sie scheinen Regen und Sturm besonders zu lieben . . .

Vanderaerden: Also wenn ich etwas hasse, dann die Pyrenäen und die Sonne. Wenn es regnet und stürmt, fühle ich mich in guter Verfassung. Bei schlechtem Wetter bin ich also gut und die Konkurrenz ist mies. Bei gutem Wetter ist es umgekehrt.

WELT: Am Sonntag geht es in die Flandern-Rundfahrt, drei Tage später von Gent nach Wevelgem. Gibt es dafür jeweils eine Spezialtaktik?

Vanderaerden: Bei der Flandern-Rundfahrt müssen sie immer vorn fahren, vom ersten Kilometer an, sonst haben sie das Rennen verloren. Denn es gibt viele enge kleine Straßen auf kurzen Bergen. Wenn sie sich dabei mitten im Pulk befinden und es erfolgt ein Sturz, sind sie chancenlos.

WELT: Und wie ist es bei Gent-Wevelgem?

Vanderaerden: Weil dabei anderthalb Stunden an der Nordsee lang gefahren wird, muß man sich im Pulk verstecken. Denn es gibt meistens viel Seitenwind. Wenn man dem ausgesetzt ist, kostet das zuviel Kraft.

WELT: Wann attackiert ein Eric Vanderaerden bei einem klassischen Radrennen?

Vanderaerden: Überhaupt nicht mehr. Ich bin Eric Vanderaerden, also müssen das die anderen machen. Ich muß warten und kontern. Auch im Endspurt, wenn es um Millimeter geht.

WELT: Es gibt zwei große Profi-Teams im internationalen Radsport: Panasonic, Ihre Mannschaft, und die französische Equipe La Vie Claire mit dem Bretonen Hinault und dem Amerikaner Greg Lemond als Star-Fahrer. Beide Mannschaften haben den Radsport-Kuchen untereinander aufgeteilt: Panasonic dominiert bei den Eintagsklassikern, La Vie Claire bei den Etappen-Rundfahrten. Wird sich da etwas ändern?

Vanderaerden: Von unserer Seite aus, ja. Wir haben uns deshalb durch einen der besten Bergspezialisten der Welt verstärkt, durch den Schotten Robert Millar. Ich wiederum werde versuchen, bei der Tour de France soviel Flachetappen wie möglich zu gewinnen. Das allein schon wird Lemond und Hinault in Zugzwang bringen. Und in den Pyrenäen greift dann zusätzlich Millar an.

WELT: Ihre Landsleute nennen Sie inzwischen den neuen Eddy Merckx. Ist das auch Ihr Vorbild? Haben Sie überhaupt eines?

Vanderaerden: Sicher, Eric Vanderaerden.

SPORT-NACHRICHTEN

Uruguay nur 1:1

Montevideo (sid) – Die Fußball-Nationalmannschaft von Uruguay, Deutschlands erster Gegner bei der Weltmeisterschaft von Mexiko, erreichte in einem Testspiel gegen die argentinische Vereinsmannschaft von San Lorenz de Almagro nur ein 1:1. Das Tor für Uruguay schoß Stürmerstar Francescoli mit einem Elfmeter.

Gladbach: Gewinn

Mönchengladbach (dpa) – Der Fußball-Bundesligaklub Borussia Mönchengladbach nahm in der Saison 10,7 Millionen Mark ein. Als Gewinn blieben 957 000 Mark übrig. Auf der Jahreshauptversammlung des Vereins wurde bekannt, daß die Stadt den Ausbau des Stadions erst zur Saison 1990/91 beginnen kann.

Brasilien ohne Eder

Rio de Janeiro (dpa) – Tele Santana, Trainer der brasilianischen Fußball-Nationalmannschaft hat seine Spieler Eder und Sidney aus disziplinarischen Gründen aus dem Kader für die WM in Mexiko ausgeschlossen. Eder hatte einen Kollegen geschlagen, Sidney hatte sich geweigert, den Anweisungen des Mannschaftsarztes zu folgen.

Fechten: Im Halbfinale

Heidenheim (sid) – Der FC Tauberbischofsheim gewann beim Fecht-Europacup der Landesmeister in Heidenheim in seiner Vorrunden-Gruppe gegen Sofia 9:1 und gegen Bern 8:5. Heidenheim gewann gegen Lüttich 9:0, verlor aber gegen Rom mit 6:9. Mit einem 8:7-Sieg über Frankreichs Meister St. Maur erreichte Tauberbischofsheim das Halbfinale.

Europacup an Zagreb

Budapest (sid) – Cibona Zagreb gewann zum zweiten Mal seit 1985 den Europapokal der Basketball-Landesmeister. Die Jugoslawen besiegten in Budapest den sowjetischen Vertreter Zhalgiris Kaunas mit 94:82.

Profi-Golfer verloren

Nimes (sid) – Die Mannschaft des Deutschen Golflehrer-Verbandes verlor zum Auftakt der Europa-Qualifikation des mit 30 000 Dollar dotierten Dunhill-Cups gegen Irland mit 0:3. Für Deutschland starteten Manfred Kessler (Kronberg), Wolfgang John (St. Eurach) und Heinz-Peter Thuel.

Erster Erfolg

Toronto (dpa) – Nach sechs Niederlagen kam die deutsche Curling-Mannschaft bei den Weltmeisterschaften in Toronto zu den ersten Siegen: 10:3 gegen Italien und 6:3 gegen die USA.

ZAHLEN

TENNIS

Internationales Damen-Turnier in Marco Island, Viertelfinale: Kohde (Deutschland) – Sabatini (Argentinien) 6:3, 6:2, Evert-Lloyd – Rinaldi (beide USA) 6:1, 6:3. – **Grand-Prix-Turnier** in Atlanta, zweite Runde: Curren – Sadri (beide USA) 7:6, 7:6, Pate – Annacone (beide USA) 7:5, 6:4, Teacher – Mayotte (beide USA) 6:3, 6:7, 6:3, Pernfors (Schweden) – Chesnokow (UdSSR) 7:5, 7:6, Wilkison (USA) – Michibata (Kanada) 6:1, 6:2. – Doppel, zweite Runde: Kohlberg/van't Hof (USA) – Becker/Cash (Deutschland/Australien) 3:6, 7:6, 6:4. – **Turnier** in Houston/Texas, zweite Runde: Nystroem (Schweden) – Lavalle (Mexiko) 6:7, 6:0, 7:6, Wilander (Schweden) – Oresar (Jugoslawien) 6:3, 2:6, 7:5, Solomon (USA) – Tulasne (Frankreich) 7:6, 7:5, Rensberg (USA) – Lloyd (England) 6:2, 6:3. – **Daviscup**, Afrikazone, Halbfinale in Algier: Algerien – Nigeria 1:1. – **Grand-Prix-Turnier** in Agadir, Achtelfinale: Meinecke (Deutschland) – Stenlund (Schweden) 6:4, 6:3, Steeb (Deutschland) – Bahrami (Iran) 6:3, 4:6, 6:4, McNamara (Australien) – Elter (Deutschland) 6:3, 6:7, 6:2, Maeso (Spanien) – Windahl (Schweden) 1:6, 6:3, 6:1, Luna (Spanien) – Mezzadri (Italien) 7:5, 6:2. – **Gold-Star-Cup** in Köln, zweite Runde: Eriksson (Schweden) – Masur (Australien) 6:4, 1:6, 6:3, Donelly (USA) – Edmondson (Australien) 6:1, 6:2, Svensson (Schweden) – Zivojinovic (Jugoslawien) 6:2, 6:3. – Doppel, erste Runde: Gunnarsson/Lundgren (Schweden) – Pimek/Zivojinovic (CSSR/Jugoslawien) 6:3, 7:6.

EISHOCKEY

Junioren-Europameisterschaft in Düsseldorf, erster Spieltag, Gruppe A: Schweden – Rumänien 23:1, Finnland – Norwegen 13:4. – Gruppe B: Deutschland – CSSR 0:9, UdSSR – Schweiz 5:2. – **Freundschaftsspiel:** CSSR – Schweden 4:3.

BASKETBALL

Europapokal der Landesmeister, Herren, Finale in Budapest: Cibona Zagreb/Jugoslawien – Zhalgiris Kaunas/UdSSR 94:82.

VOLLEYBALL

Zum vierten Mal Lohhof

dpa/sid, München

Durch ein 3:1 über den Rivalen FC Augsburg sicherte sich der SV Lohhof, der von Bundestrainer Andrzej Niemczyk betreut wird, zum vierten Mal nach 1982, 83 und 84 den Titel eines deutschen Volleyball-Meisters der Frauen. Lohhof führt vor dem abschließenden Spiel am Sonntag gegen Münster uneinholbar die Tabelle vor der SG/JDZ Feuerbach an.

Zumindest auf nationaler Ebene trug also das ebenso einfache wie schweißtreibende Konzept des Polen Niemczyk erneut Früchte: Angleichung der Trainingsquantität und -intensität an ostblock-ähnliche Verhältnisse sollen die spielerische Leistungsfähigkeit allmählich steigern.

Um den Triumph zu vervollständigen, strebt das Team um die Nationalspielerinnen Terry Place Brandel und Gudrun Witte nun auch den Sieg im Pokalwettbewerb an – im Halbfinale trifft Lohhof auf den Zweitligaklub VC Schwerte. Nach dem zweiten Platz im Europapokal der Pokalsieger könnte dieses Jahr also als das erfolgreichste in die Annalen des Münchener Vereins eingehen.

Schon kündigen sich aber die ersten schwarzen Gewitterwolken am strahlend blauen Meister-Himmel an. Trainer Andrzey Niemczyk deutete an, er werde am Saisonende den SV Lohhof verlassen, um sich künftig nur noch der Nationalmannschaft zu widmen. Da dem Polen sicherlich ein großes Stück Erfolg der letzten Jahre gebührt, sind Vorstand und Mannschaft verständlicherweise nicht begeistert von diesen Plänen.

Für weiteren Wirbel sorgte die Ankündigung des Verbandspräsidenten Roland Mader, das Umfeld des Rekordmeisters völlig neu zu gestalten. Mader, der einst das Modell „Lohhof" konzipierte, denkt nun laut über eine weitere „Professionalisierung" im Volleyball nach. Er plant, die Bundesligamannschaft aus dem Verein SV Lohhof herauszulösen, um so flexibler auf die Bedingungen des Hochleistungssports reagieren zu können. Entscheidungen über die künftige Struktur des neuen Modells fallen erst am 10. April, wenn sich Vertreter des Verbands-Präsidiums und des Vereins treffen.

FUSSBALL

Pfaff wieder verletzt

DW. Bonn

Udo Lattek, der Trainer des deutschen Fußballmeisters Bayern München, zehrte lange von einer Hoffnung: „Die Bremer werden auch noch nervös." Jetzt scheint er es selbst zu werden. Vor dem Spiel gegen den 1. FC Kaiserslautern sagt er: „Wenn wir nur einen Punkt abgeben, wäre das eine Katastrophe." Die Unruhe der Münchner im Zweikampf mit Werder Bremen wächst. Ein Grund dafür ist auch eine neue Verletzung von Torwart Jean-Marie Pfaff. Er leidet unter einer Leistenzerrung, sein Einsatz ist heute fraglich. Da auch Raimond Aumann ausfällt, müßte der 22 Jahre alte Fredie Obermeier aus der Amateurmannschaft des FC Bayern ins Tor.

Nationalspieler Wilfried Hannes, der sich mit seinem Klub Borussia Mönchengladbach bisher nicht über eine Verlängerung des Vertrages einigen konnte, ist bei Schalke 04 im Gespräch. Die Gladbacher selbst haben bei ihrer Suche nach neuen Spielern (auch Frank Mill wird den Verein wahrscheinlich verlassen) bei einem Stürmer erst einmal abgewinkt. „Wir sind nicht mehr interessiert, er ist zu teuer", sagt Manager Helmut Grashoff zur geplanten Verpflichtung des Dortmunders Jürgen Wegmann. Der 24 Jahre alte soll 1,6 Millionen Mark Ablöse kosten.

Beim Hamburger SV, der auf die nach vier gelben Karten gesperrten Wolfgang Rolff und Gerald Plessers verzichten muß, kehrt Manfred Kaltz (33) in die Mannschaft zurück. Er war vor neun Wochen an der Bandscheibe operiert worden. Immer schlechter stehen offensichtlich die Chancen, Bernd Schuster zu verpflichten. Aus Barcelona erhielt der HSV die Nachricht, Schuster werde „zu 95 Prozent" bleiben.

Heute (15.30 Uhr) spielen

Saarbrücken – Düsseldorf	(1:0)
Hamburg – Nürnberg	(1:0)
M'gladbach – Dortmund	(3:2)
München – Kaiserslautern	(2:0)
Stuttgart – Frankfurt	(1:1)
Schalke – Bochum	(1:1)
Hannover – Mannheim	(1:5)
Köln – Uerdingen	(2:3)

In Klammern die Ergebnisse der Hinspiele.

Trainer Günther Boschs Grübeln über Boris

Boris Beckers Ausflug nach Atlanta ist beendet. Einen Tag nach seinem Ausscheiden im Einzel gegen Tim Wilkison (USA) unterlag der Wimbledonsieger auch im Doppel an der Seite des Australiers Pat Cash dem amerikanischen Duo Andy Kohlberg/Robert van't Hof 3:6, 7:6, 6:4. Übrig blieben insgesamt 3014 Dollar Preisgeld und jede Menge Ratlosigkeit.

„Was war der Grund für die Niederlage gegen Wilkison?" fragte sich Becker-Trainer Günther Bosch, um gleich darauf seine Ratlosigkeit einzugestehen: „Das ist noch 24 Stunden später schwer zu beantworten. Boris und ich haben nach dem Match bis spät in die Nacht diskutiert und Hypothesen aufgestellt, wie so etwas passieren konnte. Ich habe mehr gelitten als er, ich war sprachlos, fassungslos", beschrieb Bosch seine Gefühle während des Matches gegen Wilkison.

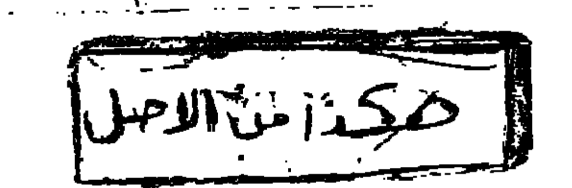
Der Trainer ließ die Spielsituationen noch einmal vor seinem geistigen Auge abrollen: „Am Anfang hatte Wilkison doch die Hosen voll. Boris hat souverän begonnen und zweimal die Chance verpaßt, dem Amerikaner den Aufschlag abzunehmen. Im weiteren Spielverlauf hat Boris dann diesen vergebenen Möglichkeiten nachgetrauert."

Daß Becker nicht nur spielerisch abbaute, sondern sich so wütend und trotzig gebärdete, konnte Bosch kaum erklären: „Ich dachte, Boris habe sich inzwischen besser im Griff. Aber das Verhalten im Spiel gegen Wilkison war ein gewaltiger Rückfall. Boris richtet in solchen Situationen den ganzen Haß gegen sich selbst. Er verhält sich regelrecht masochistisch."

Für Bosch stellt sich nun die Frage, wie er seinen Schützling in Zukunft vor ähnlichen Aussetzern bewahren kann. „Es ist so schwer, ihn nach so einem Höhenflug wie nach dem Turnier-Sieg von Chicago wieder zu motivieren. Irgendwie ist dann die Luft raus wie bei einem angestochenen Luftballon." Sonst nicht nach Ausflüchten suchend, beschrieb Bosch aber auch die Schwierigkeiten von Top-Spielern in der ersten Runde. „Die gucken doch bei der Auslosung alle nur, gegen wen sie im Halbfinale und Finale spielen müssen. Die Gegner in der ersten Runde interessieren die gar nicht." Und Bosch erinnerte auch an Björn Borg. Der große Schwede hatte bei jedem seiner fünf Wimbledonsiege in der ersten Runde Probleme.

Dann entwickelte Bosch seine Idealvorstellung für die Zukunft: „Ich möchte, daß Boris seine Leistung auf einem relativ hohen Niveau stabilisiert, mit Leistungsspitzen nach oben." Vor allem graut Bosch davor, daß Becker ein Image wie Hana Mandlikova bekommt. Die Tschechoslowakin gilt als Spielerin, die jederzeit jede Gegnerin schlagen, aber auch gegen jede verlieren kann.

Angst hat er auch davor, daß solche Niederlagen wie gegen Wilkison „im Hinterkopf" bleiben. „Aber trotzdem glaube ich, er schafft es letztendlich. Vom spielerischen Potential her hat er die Möglichkeit, die Nr. 1 zu werden, nur der Kopf muß ihm helfen. Er muß vor allem die ersten Spiele eines Matches wirklich voll spielen. Das ist wie bei einem Boxkampf – wer zuerst schlägt, gewinnt." Aber einen positiven Aspekt sieht er doch: „Boris ist noch in der Entwicklungsphase. Wenn er mit 22 oder 24 noch so wäre, könnte man wohl nichts mehr machen." (dpa)



„Offensive Ausrichtung von Moskaus Marine muß die NATO anspornen"

WELT-Gespräch mit Admiral Steindorff, dem neuen Stabschef des Nordkommandos

JOCHEN SCHILDE, Oslo

Der Stärke der sowjetischen maritimen Aufrüstung auf der Kola-Halbinsel entsprechend, hat das Bonner Verteidigungsministerium einen Admiral als Chef des Stabes des NATO-Kommandos Europa-Nord ausgewählt, dessen militärische Laufbahn dem entspricht. Konteradmiral Klaus-Jürgen Steindorff, 1932 in Rostock geboren, gehört zu den Offizieren, deren historische Orientierung das Bündnis ist. Internationalität prägt den ehemaligen Studenten der Meteorologie an der FU Berlin, der 1956 aus Begeisterung am Fliegen zur Bundesmarine ging.

Pilotenausbildung in den USA, Marine-Attaché an der Deutschen Botschaft in Washington von 1974 bis 1977: „Ich habe als Frucht des NATO-Bündnisses eines gelernt: Toleranz muß unsere Hauptaufgabe sein. Die nationale Vielfältigkeit des *Bündnisses fordert letztlich von uns* allen das vollkommene Verständnis des anderen Partners." Zum ersten Mal in Deutschlands NATO-Gemeinsamkeit mit dem Königreich Norwegen wird ein Mann Chef des Stabes des Nordkommandos, der nach 40 Jahren britischer Dominanz ein verjüngendes Element an die Nordflanke der NATO bringt.



Admiral Klaus-Jürgen Steindorff führt das NATO-Nordkommando
FOTO DIE WELT

„Für mich", so der 54jährige Marineflieger zur WELT, „ist eine Frage faszinierend: warum rüsten die Sowjets ihre Marine so kolossal auf? Als Nation sind sie autark, Seewege brauchen von ihnen nicht beschützt zu werden. Dennoch werden maritime Kräfte aufgebaut, die in keinem Verhältnis zu irgendeinem reinen Verteidigungskonzept stehen. Warum werfen die Sowjets einen wesentlichen Teil ihres Haushalts in die maritime Aufrüstung? Die Schiffskapazität der Sowjetunion an der NATO-Nordflanke – sie bezeichnen es als ihr erstes Operationstheater – umfaßt bereits heute ein Volumen, das weit über die Beförderung von Marine-Infanterie-Einheiten hinausgeht. Die offensive Ausrichtung der Sowjetmarine muß uns daher im Rahmen des Bündnisses und seiner politischen Gegebenheiten anspornen, technologische Möglichkeiten auszureizen. Ich denke da in erster Linie an die Abschreckungsmöglichkeit der Tornado-Jäger."

Die NATO-Nordflanke umfaßt Europas größtes Seegebiet, wobei Norwegen mit seinen nur etwas über vier Millionen Einwohnern eine Küstenlänge von 50 000 Kilometern besitzt. Zusammen mit Dänemark und Schleswig-Holstein/Hamburg wird hier der russische Einmündungsraum in den Atlantik überwacht, wobei der kolossale Ausbau der Marinebasis Murmansk wegen der Bedrohung der Seeverbindung USA/Europa Sorgen macht.

170 bis 200 U-Boote sind um Murmansk stationiert. Das 40 000 Tonnen große Hubschrauber-Trägerschiff „Kiew" hat Murmansk als Heimathafen. Das größte Trockendock der UdSSR liegt in Murmansk, und zwei Drittel der atomaren Gegenschlags-Kapazität der Sowjetunion ist auf den U-Booten der Delta- und Yankee-Klasse verteilt, die aus dem Barentssee Ziele in den USA erreichen können. 1984 bewiesen die Russen mit ihrer Seeübung „Okean", daß sie bis weit in den Atlantik U-Boot-Sperren aufbauen können. Die Übung, an der mehr als 200 Schiffe und 300 Kampfflugzeuge teilnahmen, sah das Nordmeer bereits als Freiraum der Sowjetmarine. Die ständige Bereitschaftsflotte der NATO, „Stanav Forlant", mit ihrer Handvoll Jägern und Fregatten wirkt dagegen mehr als eine Demonstration alliierter Solidarität.

Die elektronische Überwachung der Kola-Halbinsel, das gekonnte Zusammenführen aller Sensoren sowie der Ausbau des abschreckenden Einsatzes der Bundeswehr-Tornados werden Hauptaufgaben für den neuen Chef des Stabes in Oslo sein. 40 Jahre nach Kriegsende wird die Bundesmarine im Nordmeer wieder eine wichtige Rolle spielen, wobei die politischen Gegebenheiten in Norwegen auf Grund der Nachbarschaft mit dem neutralen Finnland und Schweden nicht die einfachsten für eine gezielte Militärpolitik sind. Bis heute sind bei gemeinsamen NATO-Manövern in Nordnorwegen deutsche Kampfeinheiten nicht dabei. Lieber läßt man Luftlandetruppen aus Italien einfliegen. Allerdings gibt es im norwegischen Generalstab gewichtige Stimmen, die ein starkes deutsches Engagement an der NATO-Nordflanke fordern. Hier kann gerade ein Mann wie Admiral Steindorff, der ohne jeglichen historischen Ballast in Oslo antritt, nicht zuletzt auf Grund seiner Generalstabsausbildung in England entscheidende Weichen stellen.

Orzechowski trifft Weizsäcker und Kohl in Bonn

BERNT CONRAD, Bonn

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher erwartet von dem bevorstehenden Besuch seines polnischen *Amtskollegen Marian* Orzechowski in Bonn einen Ausbau der bilateralen Beziehungen, eine Förderung des Ost-West-Dialogs, vor allem im Rüstungskontrollbereich, und praktische Fortschritte auf humanitärem Gebiet. Da die Gespräche als nicht einfach in der Sache beurteilt werden, hat Genscher – um die Stimmung von vornherein aufzulockern – den erst seit November 1985 amtierenden Außenminister für Sonntagabend zu einem privaten Essen in sein Haus in Wachtberg-Pech eingeladen.

Am Montag wird Orzechowski – neben den offiziellen Delegationsgesprächen – auch mit Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Bundeskanzler Helmut Kohl und dem SPD-Vorsitzenden Willy Brandt zusammentreffen. Für Dienstag sind weitere Delegationsgespräche vorgesehen. Vor seinem Rückflug am Mittwoch will *Orzechowski* auch noch mit *Bundeswirtschaftsminister* Martin Bangemann konferieren.

Die Prominenz der Gesprächspartner unterstreicht die politische Bedeutung, die man in der Bundeshauptstadt der ersten Visite eines polnischen Außenministers seit sechs Jahren beimißt. Nach der Einschätzung von Regierungskreisen fällt der Besuch in eine Phase erfreulicher Entwicklungen im deutsch-polnischen Verhältnis. Als Indizien dafür gelten der konstruktive Verlauf der zurückliegenden Beratungen der gemischten deutsch-polnischen Wirtschaftskommission und eine merkliche Reduzierung der polnischen Polemik gegen angebliche „revanchistische" Erscheinungen in der Bundesrepublik.

Negativ wird demgegenüber die rapide gesunkene Zahl von Ausreisegenehmigungen für Deutsche in Polen bewertet. Obwohl nach den Erkenntnissen der Bundesregierung etwa 125 000 Ausreise-Wünsche vorliegen, sind 1984 nur 3000 und 1985 nur 2500 Ausreisen registriert worden. Genscher wird sich bei Orzechowski mit Nachdruck dafür einsetzen, hier Abhilfe zu schaffen und auch die Lage der „in Polen bleibenden Personen mit unbestreitbar deutscher Volkszugehörigkeit" zu verbessern.

Mahnwache vor Polens Botschaft

DW. Bonn

Die Gesellschaft Kontinent, eine kulturelle Vereinigung zur Wahrung der Menschenrechte in Osteuropa, wird während des Besuches von Außenminister Orzechowski am Montag in Bonn eine Unterschriftensammlung und am darauffolgenden Tag vor der polnischen Botschaft eine Mahnwache für die Freilassung aller politischen Gefangenen veranstalten. Unter den Teilnehmern werden auch Arbeitsgruppen der Gewerkschaft „Solidarität" vertreten sein.

EG versucht, Konflikt mit USA zu entschärfen

Für die internationale Zusammenarbeit drohen Gefahren

HANS-JÜRGEN MAHNKE, Bonn

„Wir müssen die Kuh einfach vom Eis bekommen", mit solchen Formulierungen machen sich Bonner Handelspolitiker selber Mut, daß der Konflikt zwischen den USA und der Europäischen Gemeinschaft noch entschärft werden kann und es nicht zur Einführung weiterer Beschränkungen für den internationalen Warenverkehr kommen wird. Dabei wird die Situation als sehr ernst eingestuft. Sollte eine Einigung nicht gelingen, dann hätten die beiden größten Handelsblöcke bewiesen, daß sie selbst untereinander die Spielregeln nicht mehr im Griff haben. Dies würde zwangsläufig, so die Befürchtung in Bonn, schwerwiegende Folgen für die bevorstehenden internationalen Konferenzen haben, auf denen es vor allem um den Abbau von Hemmnissen im Welthandel gehen soll.

Die Argumentationslinien haben sich verschoben

Eine Nagelprobe dürfte bereits die Ministerratstagung der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) am 17. und 18. April in Paris bringen. Anfang Mai findet der Weltwirtschaftsgipfel in Tokio statt. Überdies soll 1986 noch die nächste Liberalisierungsrunde im Rahmen des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (Gatt) eingeläutet werden.

„Was nutzt es einem Skatspieler, wenn er alle Bauern auf der Hand hat, die Partner aber plötzlich nicht mehr *Skat spielen wollen." Mit diesem* Vergleich spielen Handelspolitiker auf den Umstand an, daß sich die Argumentationslinien diesseits und jenseits des Atlantiks bei diesem Konflikt total verschoben haben, und zwar auf jeder Seite. Die Europäische Gemeinschaft ist bisher davon ausgegangen – und tut es noch immer, wenn es paßt –, daß für den Agrarbereich andere handelspolitische Regeln gelten als für den Warenaustausch von Industrieprodukten.

Zwar hat man sich nach harten internen Auseinandersetzungen zwischen den Mitgliedstaaten bereiterklärt, daß in einer neuen Gatt-Runde auch über den Handel mit Agrarprodukten gesprochen werden kann, aber dies soll in einem speziellen Gremium geschehen. Dabei hat die Gemeinschaft keinen Zweifel daran gelassen, daß sie die Grundprinzipien des Agrarmarktes, wozu auch die von den USA heftig kritisierten Exportsubventionen gehören, nicht zur Disposition stellen will.

Ganz anders die Vereinigten Staaten. Im Kern drängen sie darauf, daß der Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen nicht anders behandelt wird als der mit anderen Waren.

In dem akuten Fall, der sich aus dem Beitritt Spaniens und Portugals ergibt, haben sich die Fronten umgekehrt. Die Gemeinschaft erkennt an, daß durch die ausgehandelten Beitrittsbedingungen der Agrarimport einiger Produkte in die neuen Mitgliedsländer sofort behindert wird. Als Ausgleich, der in solchen Fällen nach den Gatt-Regeln gewährt werden muß, werden die Zölle für gewerbliche Produkte in Spanien und Portugal über einen Zeitraum von acht Jahren gesenkt.

Eine solche globale Betrachtung wird in diesem konkreten Fall jedoch von den USA nicht akzeptiert. Sie verlangt eine Kompensation im Agrarbereich. Der Grund dürfte der innenpolitische Druck der Farmer in der Vorwahlzeit sein. Einem Produzenten von Sojabohnen sei die Bedeutung der Süderweiterung für das positive Votum der Spanier zur Nato nicht zu vermitteln. Ein Ausgleich im Agrarbereich stößt in der EG wegen der angespannten Lage vieler Bauern andererseits auch auf gewaltige Schwierigkeiten. Von der Erweiterung haben sich überdies die alten Mitgliedstaaten der EG bessere Absatzchancen für ihre landwirtschaftlichen Überschußerzeugnisse versprochen. In dieser Überschußsituation, die es nicht nur in Europa gibt, liegt die eigentliche Ursache für die ständigen handelspolitischen Auseinandersetzungen zwischen den Industriestaaten bei Agrarprodukten.

Was bleibt zu tun? Das Wechseln großer Worte helfe nicht weiter – womit deutsche Handelspolitiker auf die Erklärung des EG-Kommissionspräsidenten Jaques Delors anspielen, der die Methode der Amerikaner als abscheulich gebranntmarkt hatte. Die Frage könne auch nicht allein der EG-Kommission überlassen werden. Auch die Mitgliedsländer sollten sich politisch einschalten. Zwar wird der handelspolitische Ausschuß der EG mögliche Gegenmaßnahmen auflisten. Wichtiger seien jedoch ernsthafte Verhandlungen mit den USA.

Als positiv wird dabei vermerkt, daß Washington gewisse, wenn auch kurze Fristen gesetzt hat, bis die Maßnahmen in Kraft treten sollen. Eine gewisse Zeit ist also vorhanden. Gefordert ist eine Flexibilität aller. Dabei muß aus deutscher Sicht die EG eine gewisse zeitliche Parallelität zwischen den Behinderungen im Agrarsektor und den Entlastungen im gewerblichen Bereich anerkennen.

In Bonn überwiegt die Hoffnung auf eine Lösung

Wenn beispielsweise die Agrarmaßnahmen zeitlich gestreckt würden, so könnte dies der US-Administration angesichts der bevorstehenden Wahlen innenpolitisch helfen. Andererseits muß Washington einsehen, daß über Sanktionen im Rahmen des Gatt, wie es beispielsweise bei der Erweiterung der EG um Griechenland vor drei Jahren der Fall war, verhandelt werden muß, daß sie nicht einseitig verhängt werden können. Betroffen von der Erweiterung sind auch andere Staaten, die sich bisher an diese Regeln gehalten haben. In Bonn überwiegt die Hoffnung, daß angesichts des liberalen handelspolitischen Grundkonsenses mit den USA noch eine Lösung gefunden werden kann.

WELT-Serie: Fällt Deutschland unter die Räuber? (I) / Weltfirma für „Speed"

Es ist der organisierten Kriminalität innerhalb kurzer Zeit gelungen, ein weltumspannendes Parallelsystem zur legalen Wirtschaft aufzubauen. Im ersten Teil der Serie schildert der Autor, Polizeipräsident von Baden-Württemberg, den scheinbar unaufhaltsamen, weltweiten Aufmarsch der organisierten Kriminalität und ihre Methoden.



Der Autor: Alfred Stümper

Ende einer Fixerin: Tödlicher Heroin-Schuß in einer Toilette am Berliner Hansaplatz

Dem Schwein zum Fraß vorgeworfen

Von ALFRED STÜMPER

Welche Gründe Emilio Palamara hatte, sich von der Mafia abzusetzen, ist nicht mehr mit letzter Sicherheit zu klären; sicher ist nur, wie es ihm erging.

Im Jahre 1972 entführten ihn seine ehemaligen Spießgesellen aus Neapel. Sie verdächtigten ihn des Verrats und „verurteilten" ihn zum Tode, allerdings zu einer Todesstrafe von besonderer Art: Emilio Palamara wurde lebend, aber natürlich gefesselt, zu einem Schwein in den Stall gesperrt, das vorher einen ganzen Monat ohne Nahrung hatte auskommen müssen. Das hungrige Tier fiel ihn an und fraß ihn auf. Erst 13 Jahre später sah eine Staatsanwaltschaft in Reggio Calabria sich imstande, Haftbefehle gegen acht Beschuldigte zu erwirken: ob die Mörder des Emilio Palamara jemals verurteilt werden, ist nicht sicher.

So etwas kann nur in Neapel passieren, Heimat der Camorra und Nachbarschaft Siziliens, der Heimat der Mafia? Vor einigen Jahren wurde der Leichnam eines anderen italienischen „Verräters" gefunden, eines Mannes namens Luigi Masetti. Er war zerstückelt worden, nachdem er gefoltert worden war. Der Fundort lag nicht in Italien, sondern an der deutschen Ennepe-Talsperre. Der Killer soll aus Italien eingeflogen worden sein.

Die beiden Toten hatten eines gemeinsam: Sie gehörten zu Verbrecherbanden, die nicht nur im eigenen Land Italien operierten, sondern europaweit. Ob wir die Augen davor verschließen, weil wir uns das in unserem scheinbar so wohlgeordneten deutschen Heimatland nicht vorstellen können, oder ob wir bereit sind, uns darauf einzustellen und etwas zu unternehmen – Tatsache ist, daß das organisierte Verbrechen großen, geradezu geschäftsmäßigen Stils (und auch mit eigener Privat-„Justiz") uns längst erreicht hat und mitten unter uns wirkt.

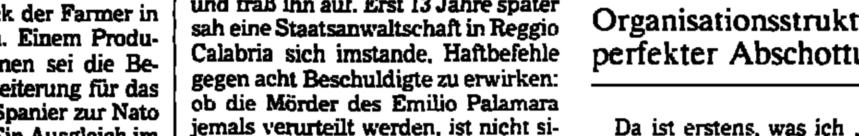
Worauf ist es zurückzuführen, daß die Organisierte Kriminalität sich in der Bundesrepublik Deutschland schon seit Jahren mehr und mehr einnisten, ausweiten und betätigen konnte, ohne daß dies im politischen und publizistischen Raum aufgenommen, geschweige denn Umfang, Tendenz und vor allem Gefährlichkeit erkannt wurde?

Landläufig und auch – leider – weithin im politischen Raum beurteilt man die Lage der inneren Sicherheit im wesentlichen nach den Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik, und dies wiederum oft nur in begrenzten Zeiträumen und für begrenzte Lebensräume. Entscheidende Faktoren, wie etwa die altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung, das jeweils unterschiedlich einzuschätzende Dunkelfeld, die Einwirkungen aus anderen Lebensbereichen bleiben dabei weithin unberücksichtigt; sie werden vielleicht erwähnt, aber nicht ernsthaft kriminalpolitisch bewertet. Oder sagen wir es direkter: Was nicht in der Statistik steht, gibt es nicht.

Diese ungenügende Lageeinschätzung im Sicherheitsbereich führte zwangsläufig nicht nur zu partiellen, sondern *strukturellen kriminalpolitischen* Fehlentscheidungen, die sich im Laufe der Jahre verhängnisvoll auswirken können. Es ist deshalb wichtig, sich klarzumachen, wie es mit der Organisierten Kriminalität wirklich bei uns aussieht und was man tun kann, um mit ihr fertigzuwerden, anstatt die Augen davor zu verschließen; denn sie entwickelt sich unablässig und einfallsreich weiter. Was wir heute versäumen, kann morgen umso schwerer auf uns lasten.

Fünf Dinge muß derjenige wissen, der sich mit der Organisierten Kriminalität auseinandersetzen und sie bekämpfen will:

Organisationsstruktur mit perfekter Abschottung



Da ist erstens, was ich „Organisationsstruktur anstelle von einer personenbezogenen Mittäterstruktur" nennen möchte. Die einzelnen Mitwirkenden kennen einander nicht und können einander oft nicht kennen, weil sie aus verschiedenen Bereichen zuarbeiten oder in entfernten Ländern residieren.

Hierdurch ergeben sich mannigfache Möglichkeiten. Einmal zur Abschottung, die es der Polizei schwer macht, von einem Täter auf den anderen zu schließen. Damit hängt die Mehrstufigkeit zusammen: Die Mittäter in den einzelnen Ebenen sind weithin austauschbar, die Hintermänner können durch mehrere „Ventile" abgedeckt werden.

Das zweite ist – wo und wann immer möglich – die Auslotung und Ausnützung der Nahtstellen und der damit sich anbietenden Einbruchsstellen beim Zusammentreffen verschiedener wirtschaftlicher, finanzieller, steuerlicher, rechtlicher und politischer Ordnungen. Nehmen wir als Beispiel den Phenylaceton-Skandal.

Im vorigen Jahr wurde in Würzburg ein 53jähriger amerikanischer Psychoanalytiker festgenommen. Der Mann wohnte in einer reich ausgestatteten und elektronisch gesicherten Villa. Nicht alle Psychoanalytiker verdienen so gut, daß sie sich derartige Anlagen anschaffen. Dieser hatte es nötig. Er hatte nach unseren Feststellungen in Deutschland eine Schlüsselrolle bei der Lenkung eines Rauschgiftrings, der viele Millionen umsetzte.

Gleichzeitig wurde in Frankfurt ein 37jähriger deutscher Mitinhaber einer Luftfrachtfirma festgenommen (er managte dort beim Transport mit) und in Schweinfurt ein 36jähriger deutscher Funk- und Fernsehtechniker.

Nach wochenlangen verdeckten Ermittlungen hatten Fahnder in Süddeutschland und in den USA ihren Ring gesprengt. Die Täter handelten freilich nicht mit Opium oder ähnlicher Ware, sondern mit dem vordergründig harmlos klingenden Stoff Phenylaceton – 5,4 Tonnen davon konnten sichergestellt werden –, der in den USA zur Herstellung der harten Droge „Speed" (Amphetamin) verwendet wird. Scheinfirmen in den verschiedenen Ländern außerhalb der Bundesrepublik hatten den synthetischen Stoff Phenylaceton bei chemischen Firmen in Baden-Württemberg geordert.

Über diese Briefkastenfirmen sollte das Phenylaceton nach den USA geliefert werden (dort unterliegt es dem Betäubungsmittelgesetz), wo es in illegalen Labors in die Droge umgewandelt werden sollte. Spezialbeamte vom Landeskriminalamt Baden-Württemberg und die amerikanische Rauschgiftermittlungsbehörde Drug Enforcement Administration (DEA) hatten wochenlang eng zusammengearbeitet, ehe der Fang gelang. Nach den bisherigen Feststellungen ist dank genau abgestimmter Durchsuchungs- und Zugriffsmaßnahmen jedenfalls dieser Ring aufgeflogen. Außer den drei Verdächtigen in Süddeutschland wurden in New York und in New Jersey neun Personen festgenommen.

Fast die Hälfte der Rauschgiftsubstanz wurden in den USA sichergestellt, weitere drei Tonnen in Frankfurt/Main, die auf dem Transport nach Nordamerika waren. Geld spielte keine Rolle: So wurden nicht nur Tonnen-Transporte per Luftfracht abgewickelt, sondern es wurde auch ein anderer größerer Scheintransport mit einem Kostenaufwand von mehr als dreißigtausend Mark in ein anderes Land durchgeführt, um vom Transport der heißen Ware abzulenken. Das nach der Umwandlung in Amphetamin als „Speed" gehandelte Rauschgift, das als eines der gefährlichsten Aufputschmittel gilt, verkauft sich in den Vereinigten Staaten nämlich außerordentlich gut.

Zu dieser Art internationalen kriminellen Handels zählen aber auch die verschiedensten Formen der Steuer- und Geldflucht sowie der Ausnützung der unterschiedlichen Kurswerte von Wertpapieren und Edelmetallen. Allein im Jahr 1984 wurden in den Raum einer deutschen Schmuckstadt 1,7 Tonnen Gold illegal eingeführt.

Der Fahnder muß nicht nur über Kriminaltaktik und Spurensicherung Bescheid wissen, nicht nur Fingerabdrücke nehmen können, er muß nicht nur die chemische Zusammensetzung der verschiedensten Drogen kennen, er muß nicht nur Zoll-, Fracht- und sonstige Bestimmungen des weltweiten Handels kennen – er muß auch noch im bürgerlichen Recht Bescheid wissen, soweit es Firmengründungen betrifft.

Lukrativer Goldhandel, Steuer- und Geldfluch

Und dann muß er unternehmerischen Mischformen verschiedener Firmen nachspüren, zum Beispiel unter privater Beteiligung von natürlichen oder juristischen Personen aus der Bundesrepublik Deutschland und der „DDR", wobei Embargo-Bestimmungen umgangen und ein illegaler oder halblegaler Technologietransfer erfolgen kann. Ein ganzes Netz von Tarnfirmen mit Phantasienamen wie Techimex, Optronix, Semitronic, hauptsächlich in Südafrika, Schweden, England und der Bundesrepublik Deutschland operierend, sorgt für abgeschirmte Lieferungen mit Exportverbot belegter Ware in den Ostblock.

Immer wieder gelingt ein Coup: In Denver fingen amerikanische Zollbeamte Kisten mit Seismometern ab, vertauschten sie mit Tarnmaterial, schickten die Kisten wieder auf die Reise und kamen so hinter die Tarnfirmen jenes Richard Müller aus Jesteburg bei Hamburg, der zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Südafrika Großeinkäufe für die Sowjetunion betrieb. Der amerikanische Zoll hat in einem Zeitraum von drei Jahren, 1981–1984, insgesamt 1440 illegale Sendungen an die UdSSR abgefangen, darunter Kommunikationstechnologie, Feuerleitsysteme für Panzer, Laser für Satelliten oder Navigationssysteme.

Schweden und der freie Teil Deutschlands sind wichtige Umschlagplätze bei diesem Handel. Was sich hier abspielt und einige skrupellose Leute reich macht, kann den Tod vieler Menschen nach sich ziehen. Aber dieser „Tatort" ist nicht ein dramatischer Leichenfundort mit Blutspuren und Fingerabdrücken, er ist trockene Schreibtischarbeit, Auswertung von Akten und Statistiken – und Datensammlungen und Observationserkenntnissen, wenn man sie hat.



Spezialisten überfallen Banken, um die „Kriegskasse" aufzufüllen

Am Montag lesen Sie: Kokain und Todesstrafe

Neues aus der Industrie

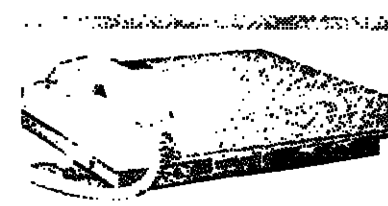
MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR

Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 02054/101-580 · Hamburg 61 · Krähenweg 28b · Tel. 040/5512097+98

Strahlenschutz

Der Einfluß von Erdstrahlen auf das Energiefeld des Menschen ist allgemein bekannt. **Unruhiger Schlaf,** Reizbarkeit u. ä. m. können erste Anzeichen sein. Zum Schutz vor Erdstrahlen gibt es die RAYONEX-Entstörgeräte mit unterschiedlichen Reichweiten zum Preis von DM 32,– bis DM 380,– (unverbindliche Preisempfehlung).
Kostenloser 4-Wochen-Test und Informationen von:

Telefon 0 27 23 / 8 08 70
RAYONEX Strahlentechnik GmbH
Postfach 40 60, 5940 Lennestadt 14

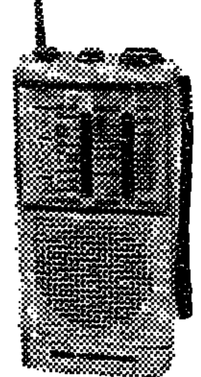


„Guten Tag! Sagen Sie ruhig Felix zu mir."

Mit Felix stellt sich der Anrufbeantworter der Firma ITT vor, der Geld und Arbeit sparen kann und dessen vorbildliche Technik und vielseitige Leistung in Konkurrenz zum günstigen Preis von 998,- DM (unverbindliche Preisempfehlung) stehen. So verfügt Felix über eine sprachgesteuerte Fernabfrage und Fernlöschung der aufgezeichneten Gespräche von jedem Telefon der Welt ohne Zusatzgerät, dabei erfolgt die Aufzeichnung der Gespräche auf handelsüblichen Kassetten. Das Gerät ist sehr einfach zu bedienen, mit einer Garantie von 6 Monaten ausgestattet und von der Deutschen Bundespost zugelassen, die Herstellung in Großserie sorgt für hohe Betriebssicherheit.

Telcom, Oberachemer Str. 8
7950 Achern, Tel. 0 78 41 / 50 67

Funkempfänger Combicontroll



Der Combicontroll ist einer der meistverkauften europäischen Allwellenempfänger im Taschenformat, der alle für den Funkexperten interessanten Frequenzen überwachen kann. VHF 54 – 88 MHz, FM 88 – 108 MHz und 109 – 174 MHz. Flug- und Amateurfunk (*8-Band, Polizei-* und Autotelefon). Dieses Gerät ist ohne FTZ-Nr. und ausschließlich für den Export bestimmt. Der Betrieb ist in der BRD einschl. West-Berlin lt. FAG verboten. Sonderpreis DM 98,–. Exportgeräte-Kataloge gegen 3,– DM in Briefmarken.

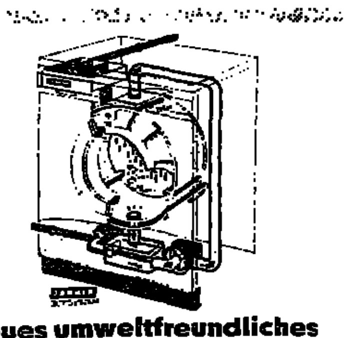
Vertrieb: Steimer Elektronik
Ulmer Str. 4, 89 Augsburg
Tel. 08 21 / 41 57 34



DASCHU-Dachsanierung

läßt undichte Flachdächer, Garagen, Sport- und Werkshallen vergessen. Das Erzeugnis ist hochelastisch, nicht brennbar, kälte- und hitzebeständig sowie absolut wasserdicht und UV-beständig. Besondere Vorzüge bei DASCHU-Plast: die relativ geringen Kosten. Wo es sitzt, bleibt es für immer, ohne je müde, rissig oder durchlässig zu werden. Die Firma, die seit Jahren erfolgreich **Flachdach- und Wellasbestsanierungen** durchführt, arbeitet mit eigenen Kolonnen im gesamten Bundesgebiet. Das Leistungsangebot umfaßt **Dachsanierung, Bodenversiegelung, Wellasbestsanierung, Reinigung und Beschichtung von Dachpfannen.** Einer der Dipl.-Ingenieure oder Architekten kommt gern vorbei, um Ihnen einen Kostenvoranschlag unverbindlich zu unterbreiten, auch für eine Komplett-Haussanierung. Schildern Sie uns Ihre Probleme, es wird gern geantwortet. DASCHU-Plast kann von Selbstverarbeitern auch direkt bezogen werden.

DASCHU-Kunststoffbau, 4763 Ense-Sieveringen, Info: Tel. 0 29 28 / 10 51, Niederlassung Canada: Brokenhead/Farm Ltd., R.R.3 Beausiejour, Manitoba ROE OCO



Neues umweltfreundliches Waschverfahren revolutioniert Waschtechnik: Das neue ZANKER-Jetsystem spart Energie, Eser, Waschmittel und Zeit.

Der Tübinger Waschgerätespezialist ZANKER, ein Unternehmen der internationalen Electroluxgruppe, hat auf der DOMOTECHNICA ein neues Waschverfahren vorgestellt. Das neue Waschsystem, das bei Kochwäsche und Buntwäsche angewandt wird, arbeitet nicht mehr nach dem herkömmlichen Eintauchwaschsystem mit Flotte (Waschflüssigkeit), sondern mit einem System, bei dem die Waschlauge in einem Umwälzverfahren ständig von oben – über die Lochungen der Trommel – der Wäsche zugeführt wird. Die Wäsche wird naß in der Trommel bewegt, ohne in der *Waschlauge zu schwimmen. Überschüssige* Lauge wird über einen Auffangbehälter im Bottich immer wieder dem „Kreislauf" zugeführt. Schleuderphasen während des Waschvorgangs fördern das Waschergebnis zusätzlich. Das neue Verfahren ist besonders umweltfreundlich und sparsam. **Es regelt in Abhängigkeit von Wäschemenge und Wäscheart den Wasserbedarf und damit den Energieverbrauch.** Die Waschzeit konnte verkürzt werden; auch der Verbrauch an Waschmitteln ist geringer, weil weniger Lauge benötigt wird als bei konventionellen Waschverfahren. Gegenüber herkömmlichen Waschvollautomaten (z. B. ZANKER 5055) ergibt sich bei 4,5 kg Kochwäsche eine Energieersparnis von über 30 %, eine Waschmittelersparnis von 30 % und eine Wasserersparnis von 25 % sowie eine Reduzierung der Waschzeit um bis zu 10 %. Bei weniger Wäsche sinken die Verbrauchswerte an Wasser, Waschmittel und Energie sogar noch weiter.

ZANKER-Geräte sind nur im Fachhandel erhältlich.

ELECTROLUX HAUSGERÄTE GMBH
Postf. 27 80, 7400 Tübingen



Der nächste Einbruch bei Ihnen?

Dagegen schützt Sie die neue 56fach digital codierte Scharpf Funk-Alarmanlage drahtlos und installationsfrei. Nur Funk macht's möglich. Quer durch die Wand. Vom Keller bis zum Dach. Keine Handwerker tagelang im Haus, kein Schmutz. Dafür der neueste Stand der Technik von Europas führendem Hersteller von Funk-Alarmanlagen. Natürlich FTZ-zugelassen, sabotagegeschützt und notstromversorgt. 2 Jahre Garantie. Kundendienst für Beratung, Lieferung und Service von Hamburg bis München in jeder Stadt. Fordern Sie die ausführliche Funkalarm-Infomappe an.

Scharpf Alarmsysteme, Am Siebenstein 2, 6072 Dreieich, Tel. 0 61 03 - 6 21 34 / 6 75 26, Telex 4 14 526



Die neue Komfortklasse von Stiebel-Eltron

sind die superflachen Wand-Flachspeicher ETW elthermat, die sich mit nur 18 cm Tiefe und zeitgemäßem Design harmonisch in die Architektur jedes Raumes einfügen. *Diese* Wärmespeicher sind hervorragend geeignet, um in modernen Räumen auf glatter Wand ohne Nische installiert zu werden. *Dabei* bietet Stiebel-Eltron für die individuelle Raumgestaltung zusätzlich attraktive Dekorhauben für den Wand-Flachspeicher an: dieser ist einsetzbar für alle EVU-Freigabezeiten ab 8 Stunden, und seine Bedienung ist denkbar einfach. Geräusche gibt es bei einem ETW nicht, er arbeitet praktisch lautlos. Vom Platzbedarf her ist er mit üblichen Warmwasser-Radiatoren vergleichbar, da er bodenfrei an der Wand aufgehängt werden kann. Außerdem gibt es diesen Wand-Flachspeicher auch als gesteuerte *Zweikreis-Wärmespeicherheizung* ETW-Z. Wärmespeicher sind wieder im Kommen, da sie immer noch zu den preiswertesten Heizsystemen gehören.

Stiebel-Eltron GmbH & Co. KG
Dr.-Stiebel-Straße, 3450 Holzminden



Schluß mit Einbrechern durch Doratronic

Das optimale Alarmsystem zu einem unglaublich günstigen Preis. Durch Funk wird's möglich. Eine Alarmanlage ohne Installation. Die **Passiv-Infrarot-Sensoren** übermitteln das Alarmsignal drahtlos quer durch die Wand, vom Keller bis zum Dach, ohne Fehlalarme. Die Montage dieser verblüffend einfachen und funktionssicheren Geräte ist kinderleicht. Ein 14tägiger kostenloser und unverbindlicher Test ist möglich. Unterlagen bitte anfordern bei:

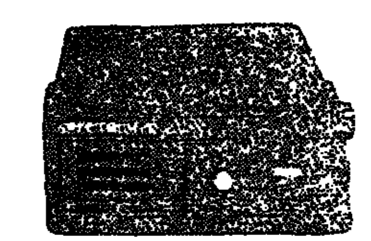
JOSEF DORER, Hinterberg 3B
7743 Furtwangen 1, Tel. 0 77 23 / 78 84
Nördl. v. Kassel: 0 40 / 86 01 47

Der kleinste Computer der Welt



In der Größe eines Taschenrechners: **PSION ORGANISER** (Industrieschnittstelle RS 232). Sie können speichern und abrufen, was Sie wollen. Die Speicherfähigkeit: 8 KB-128 KB austauschbar. Außerdem hat der PSION: Uhrzeit, Taschenrechnerfunktion, Preis DM 498,– (unverbindliche Preisempfehlung) + Porto und NN-Gebühr.

Dipl.-Ing. Stengel
Raffaelstr. 5, 3000 Hannover
Tel.: 05 11 / 69 41 30



Der Radarwarner Spectrum E

warnt den Autofahrer früh genug und zuverlässig, damit er seine Geschwindigkeit *entsprechend reduzieren kann.* Die Reichweite des Gerätes beträgt 700–1000 Meter. Es ist nicht ortbar und funktioniert selbst, wenn es im Handschuhfach untergebracht ist. Die Wirkungsweise wird bei Kolonnenfahren kaum beeinträchtigt. Das Gerät ist leicht einstellbar. Seine Maße 98x81x52 mm, sein Preis: 998,- DM. Laut Auto-Motor-Sport, Heft Febr. 85, schnitt **„Radarwarner Spectrum E"** von 5 Geräten im Test am besten ab. Anmerkung: Das Gerät ist ausschließlich für den Export bestimmt. Der Betrieb ist in der BRD einschl. West-Berlin lt. FAG verboten. Exportgeräte-Katalog senden wir Ihnen gern gegen Voreinsendung von 3,- DM in Briefmarken zu.

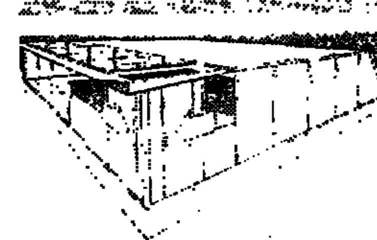
Vertr.: Steimer Elektronik
Ulmer Str. 4, 8900 Augsburg
Tel. 08 21 / 41 57 34



Die durchsichtige Teppichschutzplatte

Die Rollen eines Bürostuhls beschädigen über kurz oder lang den Flor selbst des teuersten Teppichs. roll-safe schützt dauerhaft, roll-safe sieht gut aus (abgerundete Ecken, nur 2 mm dick, verschiedene Größen und Formen). roll-safe ist preiswert, rutschsicher, unzerbrechlich und schützt auch vor Flecken und Nässe. *Gratisprospekt.*

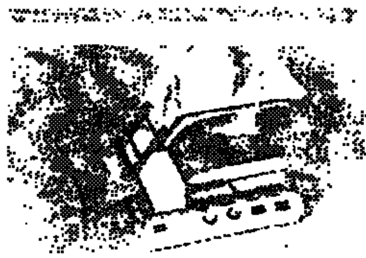
MEINERT-NEUHEITENVERTRIEB
Kreuzstr. 18, 3200 Hildesheim
Telefon 0 51 21 / 13 22 02



Schwimmen – auch bei schlechtem Wetter

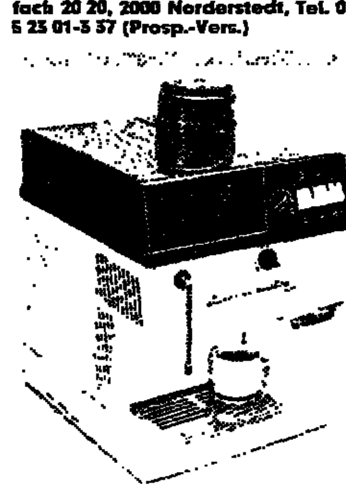
Mit Segmenta-Schwimmhallen bleiben Freibäder auch bei schlechtem Wetter nicht ungenutzt. Drei Hallentypen in vielen Größen stehen zur Auswahl: 1. Panorama-Halle mit der ungehinderten Rundumsicht, 2. Pool-Schiebe-Dach mit den hochschiebbaren Längsseiten und 3. die neue SolAir-Halle mit dem aufschiebbaren Dach. Alle Hallen haben eine solide Alukonstruktion und sind beplankt mit Kunststoffglas und Isoplatten. Anfragen:

KASPERS SEGMENTA GMBH
AZ: W 14, Heddinghovener Str. 33
5042 Erftstadt-Lechenich
Tel. 0 22 35 / 7 65 49



Ein Etikettierautomat, der EDV-ausgedruckte Adreß-Etiketten EDV-schnell weiterverarbeitet!

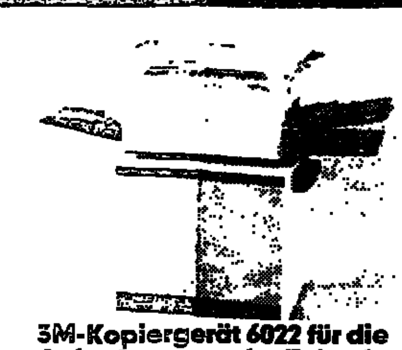
Denn: erst rasant, dann von Hand bedeutet wie gewonnen, so zerronnen! Fotoelektrisch gesteuert, arrangiert er zuverlässig und blitzschnell das Ren*dezvous zwischen Etiketten und Um*schlägen, Antwortkarten oder sonstigem flachen Etikettiergut, welches sich ohne Stopp stapelweise nachlegen und entnehmen läßt. Sein geringer Preis macht ihn schon für geringes Volumen sinnvoll und sein hohes Tempo für große Mengen unentbehrlich. Bitte Prospekt anfordern von: **STIELOW AE-120, Postfach 20 20, 2000 Norderstedt, Tel. 0 40 / 5 23 01-3 37 (Prosp.-Vers.)**



Vollautomatische Espressomaschine „Superautomatica"

Weltneuheit für Haushalt, Büro und Gastronomie. Knopf drücken – und nach wenigen Sekunden können Sie einen heißen, aromatischen Espressocafé genießen. Bei jeder Portion wird der Kaffee frisch gemahlen, zubereitet und das verbrauchte Kaffeemehl in den integrierten Abfallbehälter befördert. – Vollautomatisch. – Mit der eingebauten Dampf- und Heißwasserdüse können Sie außerdem Cappucino, Tee, Glühwein und Schnellsuppen zubereiten. Kaffee- und Wasservorrat für ca. 35 Portionen. Preis DM 909,50.

Glems-Technik GmbH, Gerlinger Str. 36
7257 Ditzingen
Tel. 0 71 56 / 50 09, Tx. 7 245 257 glem d



3M-Kopiergerät 6022 für die Anforderungen der Zukunft

Mit diesem Spitzenmodell können bis zu 22 DIN-A4-Kopien pro Minute gezogen werden, die sich durch gestochene Schärfe und Brillanz auszeichnen; dabei ist es gleichgültig, ob es sich um problematische Farb- oder Buchvorlagen handelt. Der 6022 ist leicht zu bedienen, da die sogenannte interaktive Bediener*führung eine Art „Dialog" zwischen Ko*pierer und Bedienungspersonal ermöglicht, während eine gut lesbare LCD-Anzeige alle Schritte der Kopierarbeit angibt. Hier wird nahezu jedes Kopierproblem gelöst, so können in der Verbindung mit einer Duplex-Einheit Bücher oder Zeitschriften in der richtigen Reihenfolge mit hoher Geschwindigkeit kopiert werden. Vergrößerungen und Verkleinerungen fertigt die Zoom-Optik von 65% bis 154% in 1%-Schritten. Informationsverluste auf Kopien, die gelocht oder geheftet werden sollen, vermeidet die Randverschiebung, und für brillante Farbkopien stehen neben der Standardfarbe Schwarz auch Rot, Blau und Braun für zweifarbige Kopien zur Verfügung.

3M Deutschland GmbH
Carl-Schurz-Str. 1, 4040 Neuss 1

Das Rad / Der Holzkeil — ca. 3000 v. Chr.
STABA Lattenkeil / Metallkeil mit Sägekanten — 1985 n. Chr.

Innenausbau leicht gemacht – Lattenunterkonstruktion – der Keil bringt's ins Lot. Metallkeile von STABA-technic

STABA-technic erweitert das Programm der Befestigungstechnik *rund* um das Profilholz: die neuen Lattenkeile mit Sägekanten. Die Vorteile, keine Probleme mehr bei unebenem Untergrund, auf *dem die Latte* angebracht werden soll; das Ausstemmen von Lüftungskerben in dünne Latten entfällt – die Problemlösung in Feuchträumen; der neue Metallkeil hat Sägekanten, dadurch sitzt er fest im Holz und damit zwischen Latte und Untergrund – das lästige Bestreichen der Holzkeile mit Leim entfällt. Auch preislich bietet der Metallkeil für Normalverbraucher und Handwerker eine Alternative: 40 Metallkeile kosten etwa 8 Mark (unverbindliche Preisempfehlung). STABA Metallkeile sind überall da erhältlich, wo Sie Profilholzkrallen kaufen können, über den Fachhandel und die Hobbymärkte.



Beseitigt trockene Heizungsluft, Zigarettenqualm, Staub ohne unhygienische Filter

ARD-Ratgeber Technik am 4. 3. 84 über den Ventax-Luftwäscher: „Der Luftwäscher kommt ohne Filtermatten aus. Ein Bio-Absorber-Zusatz erhöht noch die Wirkung, indem er Keime im Wasser gleich abtötet. Das Gerät arbeitet **extrem leise.**" Es kann, was *Luftbefeuchter* laut Stiftung Warentest (9/80) nicht können: Es befeuchtet nicht nur die trockene Luft, sondern es reinigt die Luft von Tabakqualm, Gerüchen, Staub, Autoabgasen. **Wartungsfrei.** Pro Minute 3 m³ = 3000 Liter gereinigte Atemluft, 36 × 27 × 35 cm. Preiswert: DM 685,– (unverbindliche Preisempfehlung). Bestellung ohne Risiko: Auf Wunsch wird der Luftwäscher innerhalb 14 Tagen kostenlos vom Paketdienst wieder abgeholt – Gratisprospekt:

Ventax-Gerätebau, Postfach 70 01
7987 Weingarten
Tel.: 07 51 / 4 50 11, Tx. 732 778



Endlich frei von Rückenschmerzen

können Sie werden, selbst bei akut geschädigten Bandscheiben, durch die Benützung der M-EXTENDER-Liege. Die Therapie führt zur Aktivierung des Kreis*laufs, der Durchblutung des Gehirns,* der inneren Organe sowie der besseren Sauerstoffversorgung des zentralen Nervensystems somit Abbau von Streß. Leichtes, sicheres Training durch den Handlauf ohne fremde Hilfe. Einstellbare Rasterungen verhindern ein unbeabsichtigtes Überkopfhängen. Weitere Informationen direkt beim Hersteller:

MÜLLER®

Medizinisch-technischer Gerätebau L. Müller GmbH
Postfach 48
7702 Gottmadingen 5
Tel. 0 77 31 / 70 51

Bangemann sieht gute Chancen für deutsche Exporte in die UdSSR

Sowjetische Delegation besonders an Kooperation interessiert / SDI nicht angesprochen

RMB. **Moskau**

Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann sieht in der angestrebten Modernisierung der sowjetischen Wirtschaft eine gute Ausgangslage für die deutsche Exportwirtschaft. Bangemann, der während der zweitägigen 14. deutsch-sowjetischen Wirtschaftskommission in Moskau mit dem ersten stellvertretenden Ministerpräsidenten der UdSSR, Alexej Antonow, zusammengetroffen war, sagte: „Wir nehmen an, daß wir gute Chancen haben." *Am Freitag standen* Gespräche mit Ministerpräsident Nikolai Ryschkow und Außenhandelsminister Nikolai Patolitschew auf Bangemanns Programm.



Wirtschaftsminister Bangemann im Gespräch mit Antonow FOTO: DPA

Beide Delegationen, so berichteten Teilnehmer, hätten sich bemüht, diese *Wirtschaftsverhandlungen* möglichst frei von politischen Hindernissen zu halten. So wurde von sowjetischer Seite das Wort „SDI" nicht verwendet. Die deutsche Beteiligung am US-Forschungsprogramm SDI hat nach Ansicht von Bangemann keine negativen Auswirkungen auf den Handel mit der UdSSR. Ein Sprecher des sowjetischen Außenministeriums sagte, daß die Unterschrift von Bangemann unter die SDI-Vereinbarung nicht von „prinzipieller Bedeutung" sei. Es gehe um die Tatsache der Verträge und nicht darum, wer sie unterschrieben habe. Das Abkommen mit den USA sowie die Stationierung von amerikanischen Nuklearwaffen in der Bundesrepublik Deutschland wirke sich allerdings nicht förderlich auf die Verbesserung der deutsch-sowjetischen Beziehungen aus.

Die Delegation aus der Bundesrepublik Deutschland erhofft sich insbesondere durch den in Kraft gesetzten neuen Fünf-Jahres-Plan und die begleitende Diskussion über Methoden zur Effizienzsteigerung der sowjetischen Industrie neue Impulse für die deutsche Wirtschaft. Denn die Handels- und Kooperationsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR sind nach wie vor verbesserungsfähig. Dies gilt gerade nach dem Rückgang des Warenverkehrs um etwa vier Prozent im vergangenen Jahr.

„Wir hoffen, daß bei sowjetischen Großaufträgen, über die zur Zeit verhandelt wird, auch die deutschen Firmen bedacht werden", erklärte Bangemann. Der Bundeswirtschaftsminister sieht vor allem Exportchancen für den Maschinenbau, den Bereich Umwelttechnologie sowie für die Konsumgüter- und Eisenhüttenindustrie.

Er sagte ferner, daß durch den Ölpreisverfall bedingte mögliche Mindereinnahmen der UdSSR an Devisen „keine sehr großen" unmittelbaren Auswirkungen auf die deutsche Exportindustrie hätten. Die Sowjetunion könne beispielsweise mit Hilfe von Krediten und Importen ihre Exportstruktur verbessern und dadurch Devisenausfälle wieder gutmachen.

Der Vorsitzende des Ost-Ausschusses der deutschen Wirtschaft, Otto Wolff von Amerongen, sagte dazu in Moskau, daß die Sowjetunion heute noch nicht in einer Devisenklemme sei. Es gebe überhaupt keine Probleme, die Lieferwünsche der Sowjetunion zu finanzieren.

Besonders aufgeschlossen zeigten sich die Sowjets beim Thema Kooperation. Allerdings ist die UdSSR zu echten Joint-ventures noch nicht bereit. „Uns fehlen noch die gesetzlichen Voraussetzungen", erklärte Antonow.

Die Kommission in Moskau kam indes überein, die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit im Bauwesen und in der Berufsausbildung näher zu untersuchen und darüber auf ihrer 15. Tagung zu diskutieren. Diese Tagung wird im ersten Halbjahr 1987 in der Bundesrepublik Deutschland stattfinden.

U-Ausschuß zur Neuen Heimat?

Neue Vorwürfe der CDU in Dokumentation / Nordrhein-Westfalen größter Schuldner

ARNULF GOSCH, **Bonn**

Neue massive Vorwürfe aus Bonn mußten gestern der angeschlagene Wohnungsbaukonzern Neue Heimat (NH) und die ihn tragenden Gewerkschaften einstecken. Der Bundesfachausschuß „Städte- und Wohnungsbau" der CDU veröffentlichte eine 25 Seiten starke Dokumentation zum Thema Neue Heimat, die belegt, daß die Skandale dieses Unternehmens weit zurückreichen, selbst verschuldet sind und allein durch den Deutschen Gewerkschaftsbund bereinigt werden müssen. Fachausschußvorsitzer Franz Möller, der die Wohnungskonzernspitze, die DGB-Führung und den SPD-Kanzlerkandidaten und NRW-Ministerpräsidenten Johannes Rau wegen Verschleuderung von Steuergeldern im Zusammenhang mit dem Ankauf großer Wohnungskontingente aus dem Eigentum der NH heftig attackierte, forderte den DGB auf, endlich ein tragfähiges Sanierungskonzept vorzulegen und alles Notwendige zur Klärung der Vermögens- und Schuldenverhältnisse der NH beizutragen.

In der Dokumentation wird darauf hingewiesen, daß die Eigenkapitalquote der NH bei lediglich drei Prozent liege, daß also 97 Prozent des *NH-Kapitals durch Kredite finanziert* seien. Die 1800 anderen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in der Bundesrepublik stünden im Gegensatz zur NH auf wirtschaftlich gesunden Füßen.

Als Grund dafür, daß Nordrhein-Westfalen 40 000 Wohnungen der NH für *2,5 Milliarden Mark* kaufen wolle, geben die Verfasser an, daß dieses Bundesland einer der größten Gläubiger der Neuen Heimat ist. Etwa eine Milliarde Mark habe die mehrheitlich in Landesbesitz befindliche „Wohnungsbauförderungsanstalt" an die NH verpfändet, und die landeseigene West LB bange gegenwärtig um 700 Millionen Mark Kredit. Falls der Neuen Heimat Nordrhein-Westfalen die Gemeinnützigkeit rückwirkend aberkannt werden sollte, würde das für die NH Steuernachzahlungen in Höhe von fast einer Milliarde Mark bedeuten.

Innerhalb der Union verstärkt sich der Druck, auch im Bundestag einen Untersuchungsausschuß zur Klärung der Vorgänge um die NH einzurichten. Möller persönlich befürwortet einen solchen Ausschuß. Die FDP-Fraktion möchte, daß sich der Rechnungsprüfungsausschuß demnächst mit dem Thema befaßt.

Bundesbauminister Oscar Schneider hat gestern die gegen ihn erhobe*nen Vorwürfe des Vorsitzenden der* gewerkschaftseigenen Beteiligungsgesellschaft für Gemeinwirtschaft, Alfons Lappas, als böswillige Unterstellung zurückgewiesen. Der Minister habe sich bislang bewußt nicht zur finanziellen Lage der NH geäußert, sondern im Gegenteil stets vor *„Katastrophengerede" gewarnt.* Ein neutrales Gutachten über die Vermögenslage des Konzerns wäre der beste Weg, um Katastrophenmeldungen den Boden zu entziehen. Lappas hatte Schneider in einem Zeitungsinterview vorgeworfen, wider besseres Wissen die Lage der *NH* zu dramatisieren. Er habe sich damit als Vermittler disqualifiziert.

Massive Vorwürfe gegen Spitzenfunktionäre des DGB als Aufsichtsräte der NH erhebt auch der Journalist Franz Kusch in seinem in Bonn vorgestellten Buch „Macht, Profit und Kollegen – Die Affäre Neue Heimat". Mindestens zwei von ihnen, so Kusch, hätten die Strohmanngeschäfte des früheren NH-Chefs Albert Vietor mit der Umverteilung von Mil*lionen in die eigenen Taschen von* NH-Managern gekannt, „die im Prinzip schon 1957 gebilligt wurden". Nach Angaben des Autors sind von den 17,4 Milliarden Mark Schulden der NH 5,3 Milliarden Mark kritisch. An der Spitze der Gläubigerbanken *stehe die West LB mit fast einer Milli*arde Mark.

Rau: Waffen auch nicht nach Israel

SAD, **Tel Aviv**

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Johannes Rau hat seine ablehnende Haltung gegenüber deutschen Waffenexporten in den Nahen und Mittleren Osten bekräftigt und *Israel dabei ausdrücklich einbezogen.* Wirtschaftliche Gründe könnten nicht dazu führen, daß „wir unsere spezielle deutsche Situation vergessen dürfen", sagte der SPD-Kanzlerkandidat vor Journalisten in Tel Aviv zum Abschluß seiner einwöchigen Israelreise.

In diesem Zusammenhang fügte Rau hinzu: „Ich warne auch meine Landsleute vor der Illusion zu glauben, die Bundesrepublik Deutschland könne von Waffenexporten ökonomisch profitieren. Unser beträchtlicher Anteil am Welthandel und auch am Export in die Länder des Nahen Ostens ist stark davon geprägt, daß uns die Freizügigkeit in allen Märkten eben auch wegen unserer bisherigen Zurückhaltung bei Waffengeschäften gewährt wird."

Diese Position, so Rau, habe er im vergangenen Jahr bei seinem Besuch in der saudi-arabischen Hauptstadt ausdrücklich betont, und er wiederhole sie nun hier in Tel Aviv. Er gehe davon aus, daß eine solche Klarstellung gerade vor der ersten Reise eines Bundesverteidigungsministers nach Israel dringend geboten sei. Dies liege sicher auch im Interesse der Bundesrepublik.

Die Ablehnung von Waffenexporten nach Israel schließe jedoch nicht aus, daß es Kontakte und einen Meinungsaustausch zwischen Israel und der Bundesrepublik auf militärischem Gebiet geben könne.

„Unsichtbare" Bombe in Boeing?

DW. **Rom**

Die Ermittlungen nach dem Bombenanschlag auf die TWA-Boeing vom Mittwoch sind gestern in ein neues Stadium getreten, nachdem die mutmaßliche Bombenlegerin identi*fiziert wurde. Der Name der Frau, die* einen libanesischen Paß hatte, wurde mit May Elias Mansur angegeben. Unklar ist weiterhin, wie und wo die Bombe an Bord des Flugzeugs geschafft worden war. Nach Einschätzung von US-Experten könnte das Attentat auch auf das Konto der Palästinensergruppe „15. Mai" gehen, die eine für Röntgenstrahlen nicht erfaßbare Bombe gebaut habe. Eine solche Bombe könne mehrere Flüge lang an Bord versteckt bleiben, bevor sie explodiere. Bei dem Anschlag waren vier Menschen getötet und neun verletzt worden.

Die Frau war am 25. März mit einem Flug der Middle East Airlines von Beirut nach Kairo gereist und hatte dort die TWA-Boeing genommen, die die Strecke Kairo-Athen-Rom und zurück fliegt. Das Handgepäck der Reisenden wurde in Kairo durchsucht, vor Besteigen des Flugzeugs mußte sie ihr großes Gepäck identifizieren. In der Maschine hatte sie den Fensterplatz auf der rechten Flugzeugseite. Unter diesem Sitz explodierte die Bombe.

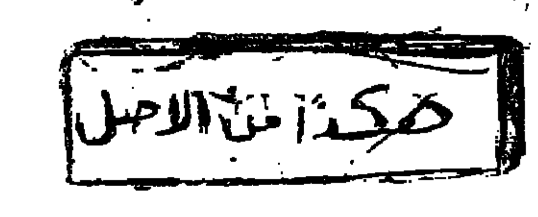
Ein Sprecher *von US-Präsident* Reagan erklärte, der Anschlag trage nicht die Handschrift des libyschen Revolutionsführers Khadhafi. Die von ihm unterstützten Kommandos hätten bislang „Flughäfen und ähnliche Ziele" angegriffen, aber noch nie eine Bombe in ein Flugzeug geschmuggelt.

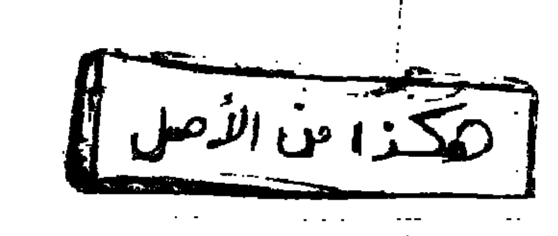
USA erstaunt über Honduras

AFP/rtr. **Managua**

Im Norden Nicaraguas an der Grenze zu Honduras sind gestern heftige Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Guerilla-Verbänden ausgebrochen. Nach Angaben der Ar*mee-Behörden begannen die Gefech*te, *als reguläre Streitkräfte in der Pro*vinz Nueva Segovia nahe der Ortschaft Wiwili rund 250 Mann starke Untergrundkämpfer der antisandinistischen Demokratischen Kräfte Nicaraguas (FDN) aufgespürt hatten. *Unterdessen erklärte ein Sprecher* des amerikanischen Außenministeriums, Washington habe die Regierung von Honduras zu einer Klarstellung aufgefordert, nachdem in der US-Presse eine kritische Stellungnahme eines hochrangigen honduranischen *Beamten veröffentlicht* worden war.

Der namentlich genannte Beamte hatte erklärt, Washington habe Druck auf die Regierung in Honduras ausgeübt, damit sie die Zwischenfälle der vergangenen Woche im Grenzgebiet zwischen Nicaragua und Honduras hochspiele. Diese Stellungnahme bezeichnete ein Sprecher des US-Außenministeriums als *„nicht exakt".* Sie habe auf amerikanischer Seite Überraschung ausgelöst, weil sie „weder den Tatsachen, noch der öffentlich oder privat bekundeten Haltung der honduranischen Regierung entspricht". In einem Schreiben, das in Santo Domingo auf einer Konferenz der Sozialistischen Internationalen verteilt wurde, hat SPD-Chef Willy Brandt die Politik der USA gegenüber Nicaragua verurteilt und die *US-Regierung zu Verhandlungen* mit den Sandinisten aufgefordert.





Nadelstiche

Nea. – Die Absicht der Amerikaner, in ihrem „kleinen Handelskrieg" mit der EG die (vor allem deutschen) Qualitätsweißweine zu treffen, die (französischen und italienischen) Rotweine dagegen von Einfuhrbeschränkungen auszunehmen, läßt eigentlich nur eine plausible Deutung zu: Man will mit der Nadel genau dort zustechen, wo es besonders weh tut.

Die Bundesrepublik steht vor Wahlen. Die Bonner Regierung, mit den Bauern sowieso schon im Clinch, kriegt jetzt auch noch den Teil der Weinwirtschaft auf den Hals, der es durch bewußte Qualitätsproduktion verstanden hat, allen Affären zum Trotz Ansehen und Kaufbereitschaft im Ausland zu bewahren. Das wird, das muß – so rechnen die Amerikaner wohl – den deutschen Druck auf Brüssel verstärken, den USA entgegenzukommen. Denn den deutschen Winzern und Weingütern, die vom Export abhängig sind und nun die Zeche für portugiesische Ölsaaten zahlen sollen, nützen etwaige Revanchemaßnahmen der EG auf ganz anderen Gebieten überhaupt nichts.

Ein gefährlicher Weg, gerade auch, weil hier eine Branche getroffen wird, die von den Auswirkungen ganz anderer und nur teilweise mitverschuldeter Krisen bereits schwer erschüttert ist. Europa wird da auf die Hilfe inneramerikanischer Einsicht angewiesen sein. Das dauernde Spekulieren auf die gegeneinander ausgespielten europäischen Sonderinteressen nationaler oder branchenspezifischer Art schwächt nicht nur die EG, sondern schadet langfristig auch den USA. Mit schwächlichen Partnern läßt sich schlecht Handel treiben.

Keine Schuld

sas. – Die Mär vom faulen Arbeitslosen ist nicht nur an den Stammtischen ein Dauerbrenner. Spektakuläre Einzelbeispiele „schwarzer Schafe", die den Personalchefs mehr oder weniger offen ihr Desinteresse an den angebotenen Tätigkeiten bekunden, haben das Bild vom arbeitsunwilligen Nutznießer sozialer Wohltaten geprägt. Daß dieses Urteil auf nur wenige Arbeitslose zutrifft, hat jetzt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung belegt. Auch ist es nach Auffassung der Wissenschaftler nicht die mangelnde Eignung der Arbeitslosen, die die Expansion der Beschäftigung behindert. Es ist gut, daß das IAB mit den Schuldzuweisungen aufräumt. Doch der Schluß auf fehlende Ungleichgewichte zwischen der Qualifikation der Arbeitslosen und den Anforderungen der angebotenen Arbeitsplätze ist zu optimistisch. Tatsächlich gibt es heute viele Stellen für Facharbeiter, die nicht zu besetzen sind und beim Arbeitsamt gar nicht erst gemeldet werden. Es handelt sich eben um kein Schuld-, sondern ein Strukturproblem.

Hilfe für die Sozialhilfe

Von THOMAS LINKE

Es erscheint paradox. Da boomt die Wirtschaft, da beschert eine Preissteigerungsrate mit einer Null vor dem Komma gerade den weniger betuchten Empfängern von Kontrakteinkommen steigenden Wohlstand, denn Lohn und Rentensteigerung werden nicht mehr von der Inflation vertilgt, und dennoch gibt es mehr Arme denn je – jedenfalls nach den neuesten Statistiken über die Zahl der Sozialhilfeempfänger.

Die Gemeinden zahlten 1984 an über 2,6 Millionen Menschen Hilfe. Das sind 200 000 mehr als im Jahr davor. Die Sozialhilfeausgaben kletterten auf 20,4 Milliarden Mark. Mehr als 24 Milliarden Mark sollen es in diesem Jahr sein.

Diese Aufblähung ist sicher nicht mit der ursprünglichen Aufgabe der Sozialhilfe zu vereinbaren. War sie einst gedacht, in einzelnen kurzfristigen Notfällen Hilfe zu bieten, so ist sie heute zu einer Art „Lebensversicherung" für Arbeitslose, Pflegebedürftige und Rentner geworden. Doch die Gesundungsvorschläge, die jetzt wieder aus allen Ecken kommen, sollten wohl überlegt sein.

Die Sozialhilfe als Kronzeugen gegen die 116-Änderung heranzuziehen, wie es der Städtetag getan hat, scheint wenig hilfreich. Zumal eine Befragung ergeben hatte, daß die Sozialämter im Metallarbeitskampf 1984 kaum eine Mark mehr an betroffene Arbeitnehmer zahlen mußten. Hingegen ist der Anteil derjenigen, die ohne Broterwerb zum Sozialamt mußten, 1984 gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel gestiegen.

Da immer mehr Arbeitslose immer länger ohne Beschäftigung sind, hat sich das Verhältnis von Arbeitslosengeldempfängern zu Arbeitslosenhilfeempfängern in Richtung letzterer verschoben. Lag es früher bei fünf zu eins, so liegt es jetzt fast bei pari. Daß Nürnberg deshalb seit dem 1. Januar dieses Jahres älteren Erwerbslosen länger Arbeitslosengeld zahlt, ist ein Schritt in die richtige Richtung – und er ist systemkonform.

Genau das ist die Forderung nach einer Mindestsicherung aller Arbeitslosen in Höhe der Sozialhilfe nicht. Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe sind Lohnersatzleistungen. Die Sozialhilfe richtet sich dagegen strikt nach dem individuellen Bedarf. In diesem Sinne müssen auch die Vorschläge der „Einheits- und Grundrentiers" Bangemann, Biedenkopf oder Fink geprüft werden. Zwar würden neben der Tatsache, daß älteren Mitbürgern der oft schambehaftete Weg zum Sozialamt erspart bliebe, auch die Ausgaben der Kommunen eingeschränkt, denn dann zahlt der Bund die Rente zumindest bis zur Sozialhilfegrenze. Doch der Preis wäre die Abkehr von der lohnbezogenen Altersvorsorge.

Sicher ist nichts dagegen zu sagen, daß Rentner und Rentnerinnen auch ohne den Antrag auf Sozialhilfe ihre wohlverdiente Existenzsicherung bekommen. Berlins rühriger Sozialsenator Ulf Fink hat die Zahl von „einigen Hunderttausend" alter Menschen in die Diskussion gebracht, die aus Scham auf ihre Ansprüche verzichten würden. Doch dieses Problem muß nicht über die Rentenversicherung gelöst werden. Vorstellbar ist vielmehr auch eine Lösung in der Sozialhilfe selbst. So wäre denkbar, daß der Rentenversicherungsträger den Sozialhilfeträger unterricht, wenn Kleinrenten unter der „Armutsgrenze" liegen. Die liegt nach der Anhebung im letzten Juli bei rund 390 Mark Regelsatz plus der Kosten für Miete und Heizung.

Schwer belastet wird die Sozialhilfestatistik noch durch eine dritte Problemgruppe. Zwei Drittel der Ausgaben – also rund zwölf Milliarden Mark – wurden nach den letzten Erhebungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen gezahlt, insbesondere für Pflegefälle, die Eingliederung von Behinderten und die Krankenhilfe. Oft sind die Pflegemöglichkeiten in der Familie begrenzt und die Kosten bis zu 3500 Mark für das Pflegeheim übersteigen so manchen Etat – vor allem der Rentner. So landet dieses Problem heute in der Sozialhilfe, weil unter Bismarck nur Krankheit, Alter und Unfall nach einer staatlichen Sicherung verlangten und an dieser Struktur der Risikovorsorge bis heute festgehalten wurde. Die sich abzeichnenden zwei Milliarden Mark für häusliche Pflege aus den Etats der Krankenkassen sind für die Sozialhilfe nur ein Tropfen auf den heißen Stein. In der nächsten Legislaturperiode steht eine Eingliederung des Risikos Pflegefall in Bismarcks alte Strukturen an – zur Entlastung der Sozialhilfe.

MINERALÖL / George Bushs Reise in den Nahen Osten soll den Markt stabilisieren

Mit dem Heizöl wird auch Diesel zunehmend unter Druck geraten

HANS BAUMANN, Essen

Die Reise des amerikanischen Vizepräsidenten George Bush in den Nahen Osten dient nicht nur der angekündigten diplomatischen Offensive mit geopolitischen und strategischen Zielen. Sie wird nach Meinung der internationalen Ölwirtschaft auch dem Zweck dienen, Saudi-Arabien zur Rückkehr zu einem beruhigten Welt-Ölmarkt zu bewegen.

Erste Anzeichen für eine Tendenzwende sieht die Ölwirtschaft schon in der Tatsache, daß sich am Rotterdamer Ölmarkt der Preis für Termingeschäfte binnen zwei Tagen von unter 10 Dollar je Faß (159 Liter) Rohöl auf wieder feste 12 Dollar erholt hat. Da Termingeschäfte Spekulationsgeschäfte sind, die sich erst um die Mitte des Jahres realisieren werden, wird die Preisbefestigung als ein Zeichen für eine festere Preisentwicklung für Rohöl als Folge der Gespräche von George Bush gewertet. Auch die stabilen Preise für Benzin am Rotterdamer Markt werden als Auftakt einer wieder kalkulierbareren Zukunft am Ölmarkt betrachtet.

Unberührt von solchen Spekulationen auf die Zukunft bleibt zur Zeit noch der Spotmarkt, der größte Markt für Rohöl und Mineralölprodukte. Je nach Standort und Qualität liegen die Rohölpreise nach wie vor zwischen 13 und 16 Dollar je Faß. Die Mineralölwirtschaft der Bundesrepublik sitzt auf praktisch leeren Lägern. Man lebt am Spotmarkt von der Hand in den Mund.

Der Versuch der Ölgesellschaften, die Erlöse zu erhöhen (dort, wo die Preise für verbleites Normalbenzin unter 99,9 Pfennig und die für verbleites Super unter 106,9 Pfennig je Liter liegen, sollen vier Pfennig aufgeschlagen werden), hat gute Chancen, realisiert zu werden. Gestützt wird der Versuch vom Rotterdamer Markt, wo der Preis für Super um zwei Pfennig je Liter anzog, Normalbenzin allerdings keine Preiserhöhung erfuhr. Hinzu kommt, daß der Dollar von 2,20 auf inzwischen fast 2,38 Mark gestiegen ist, Öl aber weltweit in Dollar fakturiert wird. Das dritte Argument der Ölindustrie, die Benzinpreise anzuheben, ist betriebswirtschaftlicher Natur.

Von Anfang 1986 bis Ende März ist der Benzinpreis im Durchschnitt um 32 Pfennig gefallen, im März selbst um neun Pfennig. Dieser Preisverfall im März aber wurde weder von der Dollar-Mark-Relation noch von einem neuerlichen Verfall der Rohölpreise ausgelöst. Die neun Pfennige gingen voll zu Lasten der Marge der deutschen Mineralölindustrie. Auch wenn die Gesellschaften trotzdem schwarze Zahlen schreiben, befürchten sie die Rückkehr in die Verluste.

Im Gegensatz zum Benzinpreis steht der Markt für Heizöl unter Druck. Während der Preis für Superbenzin in Rotterdam im Mittel des März bei 155 Dollar je Tonne lag, notiert er jetzt 162 Dollar. Auch Normalbenzin ist mit 129 Dollar je Tonne so stabil wie Mitte März. Ganz anders Heizöl leicht. Seit dem 25. März mit 178 Dollar je Tonne sank der Preis stetig auf rund 140 Dollar gestern.

Die Auswirkungen auf den deutschen Markt werden jetzt bemerkbar, da die deutschen Verbraucher sich zu günstiger. Preisen in ungewöhnlich hohem Maße eingedeckt haben. Zur Zeit noch liegt der Preis für leichtes Heizöl ohne Mehrwertsteuer frei Haus und bei 5000 Liter Abnahme bei 46 Pfennig je Liter. Vor genau einem Jahr kostete der Liter 73 Pfennig. Der höchste Preis, der je in der Bundesrepublik für Heizöl erzielt wurde, lag am 28. Feburar 1985 bei 79,9 Pfennig.

Wenn jetzt der Heizölpreis zur Schwäche neigt, dann werden auch die Dieselpreise ins Rutschen kommen. Diesel, das schon seit dem Frühjahr 1985 den Benzinpreis überholt hat, kann nach Meinung der Ölwirtschaft angesichts der drohenden Nachfrageflaute wieder unter den Benzinpreis fallen.

Wie stark sich die Verbraucher in den vergangenen Monaten mit leichtem Heizöl eingedeckt haben, zeigt allein der Absatz von 4,1 Mill. Tonnen im Februar. Das entspricht einem Mehrabsatz gegenüber Februar 1985 um 49 Prozent. Dennoch erwartet die Mineralölindustrie für das ganze Jahr 1986 einen Rückgang des Absatzes von leichtem Heizöl auf 33 bis 34 (1985: 37,5) Mill. Tonnen.

IMMOBILIEN

Wachsende Nachfrage noch ohne Wirkung auf die Preise

adh. Frankfurt

Belebungstendenzen an den deutschen Immobilienmärkten beobachtet die Frankfurter Hypothekenbank. Anhaltend günstige Finanzierungsbedingungen, wieder steigende Realeinkommen, ein „vernünftiges" Preisniveau sowie die allmähliche Auflösung des Kaufstaus aus den vergangenen Jahren bildeten nach Einschätzung von Vorstandsmitglied Hans Schuck bereits im vergangenen Jahr wieder deutlich bessere Rahmenbedingungen als in den Vorjahren. Profitiert davon hat vor allem das – gebrauchte – Eigenheim. Rund die Hälfte aller erworbenen Eigenheime im vergangenen Jahr (Neubauten und Altbauten) waren gebrauchte Objekte. Ihr Preis, so veranschlagt Schuck, liegt im Schnitt um ein Drittel unter denen vergleichbarer neu errichteter Häuser; selbst unter Berücksichtigung des Modernisierungsaufwandes bleibe noch ein Preisvorteil von rund 20 Prozent.

Auf die Preisentwicklung hat sich die zunehmende Nachfrage (die auf ein mehr als ausreichendes Angebot stieß) freilich noch nicht ausgewirkt: Sie sanken im Durchschnitt nochmals um vier Prozent, stabilisieren sich nach Beobachtungen der Bank jedoch zunehmend, wenn auch mit deutlichen regionalen Unterschieden. Auch der Ring deutscher Makler spricht übrigens von Belebungstendenzen. Er veranschlagt den Preisrückgang des Vorjahres für Eigenheime mit mittlerem Wohnwert in den Ballungsgebieten auf rund drei Prozent.

Schlecht sieht es dagegen nach wie vor am Markt für Eigentumswohnungen aus. Zwar wurden von ihnen im vergangenen Jahr nur noch 70 000 nach 102 000 Einheiten fertiggestellt (bei den Ein- und Zeifamilienhäusern betrug der Rückang nur 14 Prozent), aber der Markt ist gleichwohl recht verstopft: „Die Folgen aus dem Neue Heimat-Debakel, aber auch zunehmende Verkäufe aus Steuermodellen belasten die Märkte," betont Schuck. Die Preise (im vergangenen Jahr durchschnittlich minus sechs Prozent) dürften weiter sinken.

Überwiegend positiv hat und wird sich dagegen der Büroflächenmarkt entwickeln, allerdings mit einem deutlichen Gefälle noch Norden nach Süden. Auch für die übrigen gewerblichen Flächen konstatiert die Bank steigende Nachfrage. Die bestehenden Flächen aus den Vorjahren seien zwar noch nicht abgebaut, aber freie Flächen nähmen in allen Sparten ab.

Den Mietwohnungsmarkt sieht Schuck weiter in einer Wandlung zum „Mietermarkt". Während die Mieten im vergangenen Jahr noch stärker als die Preissteigerungsrate gestiegen sind, dürften die Wohnungsmieten auch in den Ballungsräumen in diesem Jahr eher nach unten tendieren als stabil bleiben. In Kleinstädten und auf dem Land stagniere der Wohnungsmarkt ohnehin seit langem.

AUF EIN WORT

„Besser als alle Konjunkturprogramme ist es, die Chancen vor Ort auszuloten und auszuschöpfen. Nur so gelingt es, Vollbeschäftigung dauerhaft wiederherzustellen."

Dr. Winfried Nowak, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Oberrhein, Karlsruhe. FOTO: DIE WELT

Auftragseingang leicht gestiegen

dpa/VWD, Bonn

Die Nachfrage nach Industrieprodukten in der Bundesrepublik Deutschland hat im Februar leicht zugenommen. Im Vergleich zum Vormonat ist der Auftagseingang beim verarbeitenden Gewerbe preis- und saisonbereinigt um ein Prozent gestiegen, teilte das Bundeswirtschaftsministerium gestern in Bonn mit. Der aussagekräftigere Zweimonatsvergleich Januar/Februar im Vergleich zu November/Dezember weist dagegen ein unverändertes Volumen aus. Die inländischen Bestellungen gingen - wie schon im vorangegangenen Zeitraum Dezember/Januar - um 1,5 Prozent zurück. Die Auslandsbestellungen stiegen leicht um ein Prozent an.

WÄHRUNGSPOLITIK

Stoltenberg: Das geltende System hat sich bewährt

Mk. Bonn

Das gegenwärtige Weltwährungssystem bedarf keiner Änderung. Es hat sich unter schwierigen Bedingungen insgesamt bewährt. Dies stellte gestern Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg noch einmal ausdrücklich fest, der am Montag nach Washington reist, um an der Frühjahrstagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank teilzunehmen. Vor allem gebe es zu dem System beweglicher Wechselkurse zwischen den Hauptwährungen gegenwärtig keine realistische Alternative.

Eine größere Wechselkursstabilität sei nur zu ereichen, indem alle beteiligten Länder die Rahmenbedingungen für stabiles Wirtschaftswachstum stärkten und ihre Politik aufeinander abstimmen. Die Bundesregierung habe diesem Prozeß zusammen mit den vier anderen größten westlichen Industrieländern durch die im September 1985 in New York vereinbarte Zusammenarbeit wichtige und fortwirkende Anstöße gegeben.

Stoltenberg wies darauf hin, daß der weltwirtshaftliche Aufschwung wesentlich zur Beherrschbarkeit des internationalen Schuldenproblems beigetragen habe. So seien die Leistungsbilanzdefizite der Entwicklungsländer von mehr als 100 Milliarden Dollar in den Jahren 1981 und 1982 auf rund 40 Milliarden Dollar in den vergangenen beiden Jahren gesunken. Dies sei ein Niveau, das global gesehen durch Entwicklungshilfeleistungen und Direktinvestitionen finanziert werden könne. Anpassungsprogramme der Schuldnerländer in Abstimmung mit dem Währungsfond und der Weltbank hätten die Entwicklung positiv beeinflußt.

BÖRSENWOCHE

Der Index nähert sich wieder dem bisherigen Höchststand

adh. Frankfurt

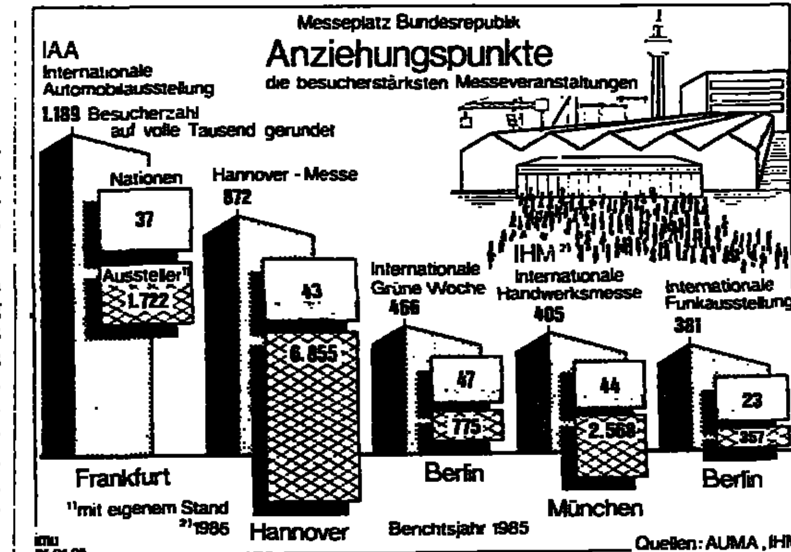
Die Nachricht über die anstehende Korrektur der Wechselkurse innerhalb des Europäischen Währungsverbundes sorgte für eine gewisse Nervosität auf dem Börsenparkett. Aber der von einigen Teilnehmern befürchtete Angebotsdruck blieb aus, sodaß sich sich anfängliche Kursverluste in engem Rahmen hielten. Per Saldo schloß die erste Börsenwoche im April durchaus positiv: Der WELT-Aktienindex zog von 291,56 auf 298,58 Punkte an und nähert sich damit langsam wieder seinem bisherigen Höchststand von Mitte Januar.

Nach Einschätzung von Marktteilnehmern dürfte es keine einschneidenden Hindernisse für ein Durchbrechen dieser Marke nach oben mehr geben. Die vom Devisenmarkt her erwarteten möglichen Störungen werden allenfalls als vorübergehende Eintrübungen gewertet. Grundsätzlich sieht man den heimischen Aktienmarkt von positiven Einflüssen geprägt.

Die starke Nachfrage, die in den ersten Tagen der Berichtswoche vor hohe Umsätze sorgte, kam vor allem aus den Vereinigten Staaten. Im Mittelpunkt der Käufergunst standen einmal mehr die Bankaktien, die sämtlich im Wochenvergleich deutliche Kurssteigerungen verzeichneten. Sie profitieren von der anhaltend sinkenden Zinstendenz.

Am Rentenmarkt ermäßigte sich die durchschnittliche Umlaufrendite öffentlicher Anleihen auf 5 1/2 Prozent, stieg aber am Freitag wieder auf 5,65 Prozent und nähert sich damit dem Tiefststand von März 1978 (5,2 Prozent). Entsprechend ist die neue Postanleihe ausgestattet, die erste öffentliche Anleihe seit 1978 mit einem Nominalzins von unter sechs Prozent.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Mit alljährlich weit über 100 Messeveranstaltungen liegt die Bundesrepublik Deutschland weltweit an der Spitze des Messegeschäfts. Acht Millionen Besucher wurden gezählt. Fast jeder fünfte kam aus dem Ausland. 88 000 Aussteller waren vertreten, davon kamen rund 40 Prozent aus dem Ausland. QUELLE: IMU

Keine Mittelkurse für EWS-Währungen

Frankfurt (DW.) – An der Frankfurter Devisenbörse wurden gestern keine amtlichen Mittelkurse für die Währungen im Europäischen Währungsverbund festgestellt. An der Kurstafel, die von sechs Strichen für die EWS-Währungen geziert war, zeigte sich die Mark gegenüber den Nicht-EWS-Währungen in Frankfurt stärker. Hundert Schweizer Franken notierten um 50 Pfennig leichter und wurden mit 119,62 (120,12) DM bewertet. Der amtliche Mittelkurs des Yen wurde mit 1,3230 (1,3240) DM/100 Yen kaum verändert festgestellt. Spanische Peseten, deren Anpassung an den Französischen Franc nach Angaben der Notenbank Spaniens erwogen wird, notierten mit 1,563 (1,595) DM/100 Ptas bereits ums zwei Prozent schwächer. Die nicht am EWS beteiligten skandinavischen Währungen gaben sämtlich nach.

Puma an die Börse

Herzogenaurach (dpa/VWD) – Die Puma-Sportschuhfabriken Rudolf Dassler KG gehen an die Börse. Wie das Unternehmen mitteilte, wird die Federführung des Aktien-Einführungskonsortiums bei der Deutschen Bank AG, Frankfurt, liegen. Unter Beteiligung des Puma-Abschlußprüfers, der Süddeutschen Treuhand-Gesellschaft AG, München, werden gegenwärtig die Modalitäten sowie der Zeitpunkt der Börseneinführung erarbeitet.

„EG ist mitschuldig"

Bonn (dpa/VWD) – Die EG trifft nach Einschätzung des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT) eine gehörige Portion Mitschuld an dem sich zuspitzenden Handelskonflikt mit den USA. „Wir haben den Grundstein gelegt für den Agrardauerzwist", sagte Helmut Giesecke, der Leiter der DIHT-Außenwirtschaftsabteilung.

Rekord bei Getreide

Rom (dpa/VWD) – Die Weltgetreidebestände dürften im Wirtschaftsjahr 1985/86 um rund 20 Prozent auf ein Rekordniveau von 377 Mill. Tonnen steigen. Nach einem Bericht der UNO-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (Fao) betrifft fast der gesamte Zuwachs Rauhgetreide (Mais, Hirse, Sorghum und andere).

Neues Welttextilabkommen

Genf (dpa/VWD) – Ein neues Welttextilabkommen könnte nach Auffassung der zwölf EG-Partner für die Dauer von vier bis fünf Jahren abgeschlossen werden. Die Gemeinschaft setzt sich außerdem für eine gewisse Liberalisierung im Textilhandel ein, sagte ein EG-Sprecher in Genf vor dem GATT-Textilausschuß.

Weniger Stahl

Düsseldorf (dpa) – Mit 9,97 Mill. Tonnen Rohstahl haben die deutschen Hütten im ersten Quartal dieses Jahres 3,4 Prozent weniger erschmolzen als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Bei Roheisen lag die Produktion in den ersten drei Monaten mit 7,75 Mill. Tonnen um 0,2 Prozent über dem Vorjahrswert, berichtete die Außenstelle Düsseldorf des Statistischen Bundesamtes.

Werften auf Platz vier

Bremen (dpa/VWD) – Die Produktion der Weltschiffbauindustrie ist in den letzten zehn Jahren gemessen am Tonnageaufkommen um 60 Prozent geschrumpft. Wie das Bremer Institut für Seeverkehrswirtschaft mitteilte, belegten die Werften der Bundesrepublik 1985 mit einem Anteil von 3,1 Prozent nach Japan (57,4 Prozent), Südkorea (13,5) und Taiwan (3,3) den 4. Platz. Weltweit wurden 889 Schiffe mit 24,11 Mill. Tonnen (tdw) produziert. 1975 waren es noch 1027 Schiffe mit 60,35 Mill. tdw.

Rekordumsatz

Hamburg (AP) – Die Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg hat nach Angaben ihres Vorstandes 1985 einen Gesamtumsatz von 23,1 Mrd. DM erzielt. Wie der Börsenvorstand bei Vorlage seines Geschäftsberichts für 1985 weiter mitteilte, ist damit gegenüber dem Jahr 1984 eine Steigerung des Umsatz von Renten und Aktien aus dem In- und Ausland von 89,2 Prozent erreicht worden.

WestLB nach Peking

Peking (dpa/VWD) – Die Westdeutsche Landesbank hat als erstes öffentlich-rechtliches Kreditinstitut der Bundesrepublik gestern in Peking eine Repräsentanz eröffnet. Das Büro sei im wesentlichen eine Anlaufstelle für deutsche Unternehmen in China, sagte der Vorstandsvorsitzende Friedel Neuber.

US-EINFUHRBESCHRÄNKUNGEN

Ein Viertel des deutschen Weinexports ist betroffen

Nea. Mainz

Obwohl sie noch gar nicht in Kraft sind, wirken sich die von den USA im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen mit der EG angekündigten Einfuhrbeschränkungen schon jetzt für ein Viertel des deutschen Weinexports wie eine sofortige Blockade aus. Diese Ansicht vertrat gegenüber der WELT Geschäftsführer Franz-Werner Michel vom Stabilisierungsfonds für Wein, Mainz.

„Kein Exporteur kann heute noch guten Gewissens einen Container mit Wein auf die Reise schicken, wenn er damit rechnen muß, daß die Ware am 1. Mai nach drei oder vier Wochen Transport in irgendeinem amerikanischen Hafen von den Beschränkungen betroffen wird", sagt Michel. Selbst in Washington wisse zur Zeit noch niemand, wie eine etwaige Quotenregelung aussehen könne. Mit 600 000 Hektoliter Wein (Wert: ca. 250 Millionen Mark) nahmen die USA 1985 etwa ein Viertel des gesamten deutschen Weinexports ab. Rätselraten löst in der Bundesrepublik auch die Tatsache aus, daß die US-Beschränkungen sich auf Qualitätsweißweine konzentrieren. Damit bleiben die weitaus größten Anbieter auf dem US-Markt – Frankreich und Italien – mit ihren Rotweinen verschont.

Den deutschen Weinexport kennzeichnet derzeit unabhängig von den amerikanischen Plänen eher sinkende Tendenz. Einmal wirkt sich auch hier die Diethylenglykol-Affäre aus. Zum anderen hat der sinkende Dollarkurs den Boom der letzten Jahre erheblich gedämpft, was die deutsche Weinwirtschaft übrigens keineswegs nur negativ bewertet. Vom Rückgang der Exportmengen sind nämlich vor allem Billigweine betroffen.

BESCHÄFTIGUNG / IAB-Studie: Die offenen Stellen werden schnell wiederbesetzt

„Kein Volk der Arbeitsunwilligen"

SABINE SCHUCHART, Bonn

Trotz anhaltend hoher Arbeitslosigkeit finden sich beinahe jede Woche Meldungen zum Arbeitskräftemangel in den Schlagzeilen der Presse. Daraus wird in der öffentlichen Diskussion nur allzu leicht der Schluß gezogen, die Erwerbslosigkeit gehe auf das Konto der Arbeitslosen selbst. Dieser These ist jetzt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg (IAB) in einer Ausarbeitung „Echte oder unechte Arbeitslosigkeit?" entgegengetreten.

„Es ist nicht einzusehen", schreibt das IAB, „daß innerhalb weniger Jahre aus einem Volk der Fleißigen (Mitte 1970 unter 100 000 Arbeitslose) ein Volk der Arbeitsunwilligen geworden sei." Nur eine Minderheit verwechsle das Netz der sozialen Sicherung mit einer bequemen Hängematte. So sind nach Feststellung der Vermittler in den Arbeitsämtern lediglich 3,5 Prozent der neu gemeldeten Arbeitslosen nicht ernsthaft an einer Arbeitsaufnahme interessiert.

Die weitaus höchste Arbeitsunwilligkeit verzeichnen mit einer Quote von rund 20 Prozent die über 58 Jahre alten Erwerbslosen. Bei den unter 45jährigen beträgt sie rund drei Prozent. Hierin wird, so das IAB, die enge Wechselwirkung zwischen individuell schlechten Vermittlungsaussichten und mangelndem Interesse an der Arbeitsaufnahme deutlich.

Für die Arbeitsbereitschaft spreche auch, meint das IAB, daß 84 Prozent aller befragten Arbeitslosen und 91 Prozent der „Langfristarbeitslosen" auch unabhängig vom Arbeitsamt auf eigene Faust einen Job suchten. Auch erfolgte nur in rund einem Viertel der Fälle, in denen Vermittlungsvorschläge durch das Arbeitsamt unterbreitet wurden, die Ablehnung durch die Arbeitslosen selbst. Dabei handele es sich in der Regel um vom Arbeitsamt akzeptierte Gründe, so daß es kaum zu Sperrzeiten für den Bezug des Arbeitslosengelds gekommen sei.

Dem oft geäußerten Vorwurf, daß sich die Arbeitslosen nicht zur Wiederbeschäftigung eigneten, treten die Arbeitsmarktforscher mit dem Argument entgegen, daß die Laufzeit der offenen Stellen heute im Schnitt nur noch drei bis 3,5 Wochen betrage. Diese entspreche dem niedrigsten Stand seit 1961. Auch sei der Anteil der Problemgruppen – der Älteren und gesundheitlich Eingeschränkten, zudem zum Teil ohne Berufausbildung – an der Arbeitslosigkeit zwischen 1984 (25,8 Prozent) und 1979 (40,5 Prozent) deutlich gesunken.

Insgesamt kommt das IAB zu dem Schluß, daß die Beschäftigungsexpansion heute weitaus reibungsloser verlaufe als in den Jahren 1979/80, in denen die Produktionstätigkeit früher und häufiger durch Arbeitskräftemangel behindert worden sei.

WELTBANK / Neuer Präsident gewählt und größtes Anpassungsdarlehen vergeben

Einstimmig für Reagans Kandidaten

H.-A. SIEBERT, **Washington**

Das Exekutivdirektorium der Weltbank, das 149 Mitgliedsländer als Anteilseigner vertritt, hat zwei wichtige Entscheidungen getroffen: Einstimmig wählte es den von der Reagan-Administration vorgeschlagenen neuen Präsidenten der multilateralen Organisation, Barber B. Conable. Er löst A. W. Clausen ab, der nach fünfjähriger Amtszeit am 30. Juni ausscheidet.

Außerdem genehmigten die Direktoren das mit 350 Mill. Dollar bisher größte strukturelle Anpassungsdarlehen. Empfänger ist das hochverschuldete Argentinien. Obwohl die Weltbank derartige Kredite schon mehrfach vergeben hat – zuletzt 106 Mill. Dollar für Ecuador und 176 Mill. Dollar für Kolumbien –, wurden damit die Weichen für die Verwirklichung der sogenannten Baker-Initiative gestellt. Nachdem erst vergangene Woche der Währungsfonds für die ärmsten Entwicklungsländer 3,1 Mrd. Dollar lockermachte, ergeht jetzt der Ruf an die Geschäftsbanken, den internationalen Institutionen zu folgen.

Nach dem Vorschlag des US-Finanzministers James Baker sollen 15, hauptsächlich lateinamerikanische, Länder über drei Jahre von den privaten Banken 20 und von den multilateralen Organisationen 9 Mrd. Dollar zusätzlich erhalten. Dieses „frische" Geld soll die Investitionen und das Wirtschaftswachstum stimulieren, so daß die betroffenen Staaten die Zins- und vielleicht auch Tilgungslasten leichter tragen können. Im Gegenzug verpflichten sich die Regierungen zu wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die zur Wiederherstellung der Kreditwürdigkeit führen.

Bei der Überwindung der noch längst nicht beendeten Finanzkrise wird jetzt Argentinien zum Paradebeispiel, nachdem Mexiko die notwendige Umstrukturierung nicht gelungen ist. Verwenden muß Buenos Aires die 350 Mill. Dollar für ein Reformprogramm, das auf eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Erzeugung und der Agrarausfuhren zielt. Dieser Sektor hat deshalb eine große Bedeutung, weil er 15 Prozent des Bruttosozialprodukts und 75 Prozent der Devisenerlöse stellt.

In Kooperation mit dem Währungsfonds hat die Weltbank einen Abbau der Exportsteuern auf Agrarprodukte und eine Anhebung der Produzentenpreise durchgesetzt. Zurückgenommen werden überdies die Importsteuern. Anstelle dieser Abgaben führt Buenos Aires eine neutrale Bodensteuer ein. Nach Schätzungen der Weltbank kann Argentinien mit dieser neuen Steuerstruktur bis 1989 seine jährlichen Devisenerlöse um eine Milliarde Dollar steigern.

Die Voraussetzungen für den hohen Kredit hat Argentinien durch die bisherigen Korrekturen wie Währungsreform, Preisstopp und Verzicht auf Indexierung geschaffen. Wenn die neuen Bedingungen erfüllt werden, kann das südamerikanische Land mit ähnlichen Hilfen für den industriellen und öffentlichen Bereich rechnen. Zur Debatte stehen bereits 400 Mill. Dollar für Elektrizitätswerke und weitere 350 bis 400 Mill. Dollar für landwirtschaftliche Vorhaben. Die Bank glaubt fest, daß Argentinien ein Realwachstum von vier Prozent im Jahre erreicht und der Zinsendienst Ende dieser Dekade statt 50 nur noch 30 Prozent der Devisenerlöse aufzehrt. Buenos Aires hat bisher die Weltbank nur in bescheidenem Umfang in Anspruch genommen: Es stehen nur Kredite über 628 Mill. Dollar aus. Das Anpassungsdarlehen hat eine Laufzeit von 15 Jahren, einschließlich drei Freijahre, und muß mit 8,5 Prozent per annum verzinst werden.

UNTERNEHMENSGEWINNE / Arbeitgeber widersprechen Gewerkschaftsstudie

„Umsatzrendite noch sehr niedrig"

THOMAS LINKE, **Bonn**

Die Unternehmensgewinne sind in die öffentliche Diskussion geraten. Rechtzeitig vor der anstehenden Lohnrunde hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) eine Studie vorgelegt, in der die Gefahr beschrieben wird, „daß die konjunkturelle Aufwärtsbewegung von den Unternehmern kaputt verdient wird". Die Gewinne befänden sich in einem Boom und hätten wieder das Niveau früherer Vollbeschäftigungsjahre erreicht, erforschten die Gewerkschaftswissenschaftler.

Dieser These ist die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) in ihrem Volkswirtschaftlichen Argumentendienst zur Lohnpolitik entgegengetreten. Ob*wohl* in Teilen des verarbeitenden Gewerbes und in einigen Dienstleistungsbereichen in den letzten Jahren deutliche Ertragsverbesserungen erzielt werden konnten, seien die Renditezahlen noch immer weit entfernt von dem Ertragsniveau früherer Vollbeschäftigungsjahre, meint die BDA und beruft sich in ihrer Argumentation auf die Deutsche Bundesbank.

Die hatte herausgefunden, daß die Umsatzrendite der Unternehmen, gemessen als Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern am Umsatz, 1985 nur wenig über der Zwei-Prozent-Marke lag. Damit blieb die Umsatzrendite bisher unter dem Niveau der Jahre 1965 bis 1975, als sie zwischen drei und 3,6 Prozent lag. Fazit der Bundesbank: Langfristig betrachtet liege die Umsatzrendite heute „auf einem sehr niedrigen Stand". Dies gelte ausnahmslos für alle Wirtschaftszweige.

Zu völlig unterschiedlichen Ergebnissen kommen DGB und BDA auch hinsichtlich der Rendite des eingesetzten Kapitals. Die Gewerkschafts-Wissenschaftler hatten errechnet, daß die Rendite des Jahres 1985 mit 11,4 Prozent des investierten Kapitals deutlich über der Rendite des Vollbeschäftigungsjahres 1973 liege. Die Arbeitgeber betonen, daß für Investitionsentscheidungen vor allem die Rentabilität des eingesetzten risikoreichen Sachkapitals im Vergleich zu einer alternativen Verzinsung risikoloser Kapitalmarktanlagen *wichtig* sei. Die BDA räumt zwar ein, daß diese Relation in den letzten Jahren mit steigender Ertragskraft der Unternehmen und sinkendem Kapitalmarktzins günstiger geworden sei. Allerdings: Der Abstand zugunsten der Sachinvestitionen sei in den frühen 70er und in den 60er Jahren weit höher gewesen.

Die zunehmende Ertragskraft der Unternehmen hat laut BDA auch noch nicht zu einer spürbaren Erhöhung der bisher unbefriedigenden Ei*genkapitalquote geführt.* Der Anteil des Eigenkapitals und der Rücklagen an der Bilanzsumme lag im Durchschnitt der Unternehmen bis 1984 unverändert bei 18 Prozent. Mitte der 60er Jahre betrug die Eigenkapitalquote 30 Prozent.

NAMEN

Fritz Scherm, Seniorchef des Sporthauses Scherm, Nürnberg, und viele Jahre Vorsitzender der Fachab*teilung Sportartikel* des Bayerischen Einzelhandels, vollendet heute das 90. Lebensjahr.

Klaus Wächter wurde mit Wirkung vom 1. April 1986 zum Vorstandsmitglied der Frankfurter Sparkasse von 1822, Frankfurt, bestellt.

Rudolf Emken, *Senior des Indu*strieversicherungsmaklers Carl Jaspers Sohn in Hamburg, vollendete am 4. April sein 70. Lebensjahr.

Lutz-Michael Zeuschner (43), bisher Leiter der Kaffeegroßrösterei Carl Ronning, Bremen, wurde Geschäftsführer des neuen Geschäftsbereichs Melitta-aromatechnic der Melitta-Werke Bentz & Sohn, Minden.

Karl Friedrich Haas, Präsident des Zentralverbandes der Deutschen Elektrohandwerke (ZVEH), feiert am 7. April den 65. Geburtstag.

WIENER BÖRSE / Werbung um ausländische Firmen

Aktionärsservice verbessert

VWD, **Wien**

Die Wiener Börse will ihren Anlegern künftig mehr Service bieten. Künftig soll nicht nur der tägliche Kurswert einer Aktie, sondern auch der tatsächliche Umsatz des Vortages angegeben werden. In den veröffentlichten Umsatzziffern werden nicht nur die an der Börse selbst getätigten Umsätze enthalten sein, sondern auch die innerhalb der Kreditinstitute abgewickelten Geschäfte berücksichtigt. Die Bedeutung dieser täglichen Meldepflicht durch die Banken zeigt sich daran, daß die außerbörslichen Aktienumsätze etwa gleich hoch sind wie jene der Börse selbst.

Nach Ablauf eines „Probebetriebes" soll Mitte des Jahres über die tägliche Publizierung der Aktienumsätze von rund 20 börsennotierten Gesellschaften, deren Werte etwa 75 Prozent des gesamten Aktienumsatzes darstellen, entschieden werden. Gleichzeitig soll die Information über Unternehmenskennzahlen verbessert werden. Derzeit werden in der Börsenkammer Richtlinien über die anläßlich von Neueinführungen im Prospekt vorzulegenden Betriebskennzahlen ausgearbeitet. Aber auch die bereits notierenden Unternehmen werden aufgefordert, ihre Informationspolitik zu überdecken und sich nicht auf die Veröffentlichung eines Jahresabschlusses zu beschränken. Die Aktionäre sollten kontinuierlich informiert werden.

Der neue Präsident der Wiener Börsenkammer, Gerhard Wagner, erklärte, darüber hinaus gebe es die Absicht, weitere ausländische Unternehmen für Wien zu interessieren und umgekehrt österreichische Werte an ausländischen Aktienbörsen zu plazieren.

BRASILIEN / Im März kam es erstmals seit fünfzig Jahren zu keiner Preissteigerung

Sarney wird als „Volksheld" gefeiert

AFP/dpa/VWD, **Rio de Janeiro**

Der am 28. Februar vom brasilianischen Präsidenten José Sarney verkündigte wirtschaftliche und finanzielle Sanierungsplan „Tropical" hat das wirtschaftliche Klima des Landes erheblich verändert. Das mit 104 Milliarden Dollar Außenverbindlichkeiten hochverschuldete Brasilien hat *erstmals seit fünfzig Jahren einen* Monat ohne Preissteigerung erlebt. Nach vorläufigen Schätzungen dürfte das Preisniveau im März sogar um 1,7 Prozent gesunken sein. Im Februar waren die Lebenshaltungskosten dagegen noch um 14,3 Prozent gestiegen.

Die Geldwertstabilität ist die Folge eines totalen Stopps der Löhne und Preise, rigoroser Preiskontrollen sowie der Ablösung der bisherigen zerrütteten Währung Cruzeiro durch den Cruzado, der eine feste Parität zum Dollar erhielt.

Positive Aussichten

Der drastische Sanierungsplan fand bei der Bevölkerung von Beginn an ungeteilte und tatkräftige Unterstützung. Mit der Beteiligung der breiten Volksmassen wurde erreicht, daß die Preise tatsächlich „eingefroren" blieben und die Geschäftsleute mehr oder weniger freiwillig darauf verzichteten, Preiserhöhungen vorzunehmen.

Für die kommenden zwölf Monate sieht Finanzminister Funaro insgesamt eine Inflation zwischen fünf und 15 Prozent voraus. „Wenn alles klappt, werden wir in einem Jahr eine Inflation um die fünf Prozent haben, also eine Inflationsrate wie in Amerika und Europa. Selbst wenn alles schieflaufen sollte, dürfte die Inflation 15 Prozent *nicht übersteigen*", erklärte Funaro. Der frühere brasilianische Planungsminister Antonio Delfim Netto rechnet *mit einer künftigen* Jahresinflation zwischen 16 und 20 Prozent.

Wirtschaftswissenschaftler sehen im wesentlichen drei Risikofaktoren, die ein Gelingen des Cruzado-Plans beeinträchtigen könnten:

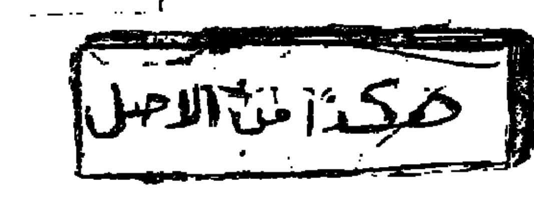
- Das Verschwinden von Waren aus *dem normalen* Handel und das Entstehen eines Schwarzmarkts für Lebensmittel;
- eine neue Preisexplosion, wenn die jetzt staatlich festgeschriebenen und eingefrorenen Preise nach und nach freigegeben werden;
- ein Anheizen der Inflation, wenn es *dem brasilianischen* Staat nicht gelingen sollte, die Haushaltsdefizite drastisch einzuschränken.

Angesichts der Zustimmung der Bevölkerung, die den Staatschef bei seinen Reisen mit Begeisterung empfängt, blieb der Opposition nichts anderes übrig, als ihre Kritik an dem *Austerity-Programm* aufzugeben. Präsident Sarney, der Mitte März 1985 sein Amt angetreten hatte, ist als entschiedener Verfechter der „Neuen Republik" inzwischen zu einem Volkshelden geworden. In einem Interview erklärte er kürzlich: „Für die Entscheidung, die wir getroffen haben, gibt es *keinen Weg zurück.* Die gegen das Volk gerichteten Wucherungen sind beseitigt: Inflation, ständige Geldwertanpassungen, Spekulation. Dieses alles wird niemals nach Brasilien zurückkehren." Er ist sicher, daß in Brasilien ein neues Kapitel der Wirtschaftsgeschichte begon*nen hat.*

Kritiker verstummen

Seine Regierung war vor der Bekanntgabe des „Tropical-Plans" von der immer aktiver gewordenen Opposition ständig heftiger angegriffen worden. Sie warf ihr vor, keinen Ausweg aus dem wirtschaftlichen Niedergang zu finden. Mit dem Ende Februar begonnenen „Krieg gegen die Inflation" wurden die kritischen Stimmen im Lande jedoch praktisch mit einem Schlag zum Schweigen gebracht.

Die Kritiker finden in der Bevölkerung keinerlei Unterstützung mehr, auch wenn die verordnete Dämpfung der Inflation unter den Gefrierpunkt bereits erste soziale Folgen zeigt. Nach Angaben der Gewerkschaften wurden im März rund 10 000 Bankangestellte entlassen, weil die Geldinstitute ihre Arbeitsweise rationalisieren mußten. Selbst in linken Kreisen wird heute aber der Mut des Präsidenten und seiner Regierung, das Übel der Inflation an der Wurzel anzupacken, anerkannt.



BAVARIA-ST. PAULI / Nachholbedarf im Export

Spitzenmarke auf Erfolgskurs

J. BRECH, **Hamburg**

In den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres hat die Bavaria-St. Pauli-Brauerei AG, Hamburg, den Ausstoß um 3,7 Prozent gesteigert. Die Zuwachsrate liege wegen des ungewöhnlich schlechten Monats März zwar unter den „ehrgeizigen" Planungen des Unternehmens, betont Vorstandsvorsitzender Uwe Paulsen, doch sei es gelungen, den Absatzrückgang der Hauptmarke Astra in der hartumkämpften Konsumpreislage zu stoppen. Wachstum soll in diesem Jahr wieder die Spitzenmarke Jever Pilsener bringen. In Verbindung mit den im April wirksam gewordenen Preiserhöhungen von 4 bis 7 Prozent erwartet Paulsen vor allem auch eine Festigung der Ertragslage.

Mit einem Absatzplus von 4,5 Prozent auf 1,76 Mill. hl Bier habe Bavaria im Berichtsjahr 1985 Marktanteile in Norddeutschland zugewonnen, erklärt Paulsen. Einbußen in der Konsumpreislage seien durch das starke Wachstum von Jever Pilsener mehr als ausgeglichen worden. Der Jever-Absatz stieg um 15 Prozent und der Anteil dieser Marke am Gesamtausstoß dürfte inzwischen an die 40 Prozent heranreichen. Keine Rolle spielt bei der zweitgrößten Hamburger Braugruppe der Export. Paulsen, der von einer Ausfuhr in „homöopathischen Dosen" spricht, räumt ein, daß Bavaria im Auslandsgeschäft Nachholbedarf habe. Das Thema werde spätestens akut, wenn die Marke Jever bundesweit ihre Wachstumsreserven ausgeschöpft habe.

Der höhere Bierabsatz und der ebenfalls um 3,5 Prozent gestiegene Ausstoß von alkoholfreien Getränken (253 000 hl) hat in der AG zu einer Umsatzausweitung von 3,2 Prozent auf 253 Mill. DM, und im Konzern von 2,6 Prozent auf 314 Mill. DM geführt. Als Jahresüberschuß weist die AG 1,6 Mill. DM aus. Dieser Gewinn liegt zwar um ein Drittel unter dem des Vorjahres, ist allerdings von außerordentlichen Faktoren belastet. Der Gewinn pro Aktie blieb mit 10,30 DM fast unverändert und beschert Bavaria eine Nettorendite von 2,2 Prozent. Als Dividende schlägt das Unternehmen wieder 3 DM vor. Das Grundkapital von 27,1 Mill. DM liegt mehrheitlich bei der Reemtsma-Gruppe.

Die noch steigende Wettbewerbsintensität auf allen Bavaria-Märkten setze auch künftig solide Produktivitätssteigerung voraus, erklärt Paulsen. Entsprechend geht der Abschmelzungsprozeß bei der Belegschaft weiter. In der AG waren zum Jahresende 822 (881), im Konzern 1425 (1454) Mitarbeiter beschäftigt.

FRANKFURTER HYPO / Kapitalaufstockung erweitert den Emissionsspielraum

Ein schönes Bonbon für die Aktionäre

INGE ADHAM, **Frankfurt**

Mit einem Bonbon für ihre Aktionäre quittiert die ertragsstarke Frankfurter Hypothekenbank AG, Frankfurt, das wiederum gute Jahr 1985. Das zum Konzern der Deutschen Bank gehörende Institut mit noch rund zehn Prozent freien Aktionären wandelt (wie andere Töchter der Deutschen Bank im Gefolge der neuen Regeln des Kreditwesengesetzes) zwar 40 Mill. DM (versteuerte) stille Reserven in offene Rücklagen um, die insgesamt mit 70 (i.V. 35) Mill. DM dotiert werden sollen; die Ertragskraft reicht aber mehr als aus, um neben unverändert 12 DM Dividende je 50 DM-Aktie eine Erhöhung des Grundkapitals um 6,4 Mill. DM aus Gesellschaftsmitteln darzustellen. Die neuen Aktien (Bezugsrecht 11 : 1) sollen rückwirkend vom 1. Januar 1985 dividendenberechtigt sein.

Die Stärkung der Eigenkapitalbasis wird den Emissionsspielraum des Instituts, der Ende vergangenen Jahres 3,1 (2,2) Mrd. DM ausmachte, auf 6,6 Mrd. DM steigen lassen. Trotz der Offenlegung stiller Reserven sind diese am Jahresende höher als vor Jahresfrist, bekannte Vorstandsmitglied Klaus Ullmann bei der Vorlage des Geschäftsberichts. Denn auch in diesem Jahr habe man allen erkennbaren Risiken „ausreichend" Rechnung getragen. Risiken sieht das Institut vor allem in derzeit noch immer eingeschränkten Verwertungsmöglichkeit von notleidend gewordenen Immobilien.

Daß die Steigerung des Betriebsergebnisses – das bisher höchste in der 123jährigen Geschichte der Bank – die positive Entwicklung nicht deutlicher zeigt (vgl. Tabelle), liegt an den hohen Aufwendungen für umfangreiche Ausbau- und Umbaumaßnahmen im neuen Domizil in der Frankfurter Junghofstraße, womit die Bank an den Ursprungsort zurückgekehrt ist (Sachaufwand plus 62 Prozent).

Den deutlichen Rückgang des Kommunalkreditgeschäfts kennzeichnet Vorstandsmitglied Bernt W. Rohrer als gewollt. Die mit dem kleineren Volumen erzielten Margen hatten deutlich über denen des Vorjahres gelegen. „Wir werden uns auch in diesem Jahr ertrags- und nicht volumenorientiert verhalten", betonte Rohrer, der darauf hinwies, daß das Kommunaldarlehensgeschäft immer spekulativer werde. Bei der – in toto problemlosen – Refinanzierung bewertet das Institut negativ, daß über zehn Jahre laufende Titel am innerdeutschen Kapitalmarkt in größerem Volumen kaum zu plazieren seien. Die dafür notwendige Erschließung der Euromärkte nannte Rohrer als ein Ziel der Frankfurter Hypo für die nächsten Jahre.

Die „Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit einzelner Darlehensnehmer" spürt die Bank in einem Ansteigen der Zinsrückstände auf knapp 28 (20) Mill. DM, davon 21,5 Mill. DM oder 2,46 (1,8) Prozent des Zins-Solls bei Hypotheken. Die Rückstände wurden voll abgeschrieben. Sie kommen allerdings zum Teil mit Verspätung herein: Im vergangenen Jahr 12,7 (11,3) Mill. DM auf in früheren Jahren abgeschriebene Zinsen. Die Zinsrückstände steigen seit dem letzten Quartal nicht mehr, woraus das Institut eine gewisse Hoffnung auf Besserung der Situation ableitet. Für die weitere Geschäftsentwicklung der Frankfurter Hypo zeigt sich der Vorstand optimistisch.

Frankfurter Hypo	1985	±%
Hypothekenzusagen (Mill. DM)	1955	[illegible]
Kommunalkreditzus.	1430	− 25
Darlehensauszahlg.	3257	− 15,5
Darlehensbestand	25637	− 2,4
Eigenkapital	621	
Bilanzsumme	27597	− 4,4
Zinsüberschuß (inkl. Einmalertrag)	240	[illegible]
Betriebsergebnis	173	[illegible]
Jahresüberschuß	33	[illegible]

Blick auf die Börse

Noch Kraft für weitere Kurs-Steigerungen

Die Stimmung an den deutschen Aktienmärkten hat sich wieder etwas gebessert. Allerdings hat der Markt noch nicht wieder Anschluß an die Dynamik zum Ende des vergangenen Jahres anknüpfen können, vielmehr tasten sich die Kurse langsam nach oben. Dabei haben sich die Rahmendaten, wie Banken und Informationsdienste übereinstimmend feststellten, eher wieder gebessert. Allgemein wird davon ausgegangen, daß die Börse noch die Kraft für weitere Kurssteigerungen besitzt.

So meinte die **Hamburgische Landesbank**, das Kurssteigerungspotential könne mit etwa zehn Prozent veranschlagt werden. Aus fundamentalanalytischer Sicht sei eine solche Steigerung des Kursniveaus aber an die Voraussetzung deutlicher Zinssenkungen geknüpft.

Vor neuen Gipfeln?
ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Die **Vereins- und Westbank** gibt sich optimistischer. Sie hält in der gegenwärtigen Phase ein Überschreiten des Anfang Januar erzielten Höchststandes für realistisch. Vor solchem Hintergrund sollten mögliche Kursrückgänge im Zusammenhang mit dem Optionstermin am 15. April zu Käufen in ausgewählten Qualitätswerten genutzt werden. (Banken, Bayer, Veba, Siemens, Daimler).

Auch die **Commerzbank** geht in ihrer Analyse von günstigen wirtschaftlichen und monetären Rahmenbedingungen aus, die durch die Baisse auf den Ölmärkten noch verbessert werden. Da die Börsenverfassung weltweit freundlich sei, dürften die bisherigen Höchstmarken am Aktienmarkt kein Hindernis mehr darstellen. Allerdings können von den Devisenmärkten vorübergehend Eintrübungen ausgehen. Nach Ansicht des Instituts sei deshalb weiterhin auf strenge Selektion zu achten. Sie bleibe unverändert wichtiger als das Timing. Die bisherige Angebotspalette aus ausgewählten Titeln der Großchemie, Kfz-Zulieferern und Hypothekenbanken werde nun ergänzt um die Aachener und Münchener Beteiligungs-AG, Hoesch sowie Orenstein und Koppel. Die **WestLB** hält dagegen eine Neueinschätzung der Perspektiven für die deutsche Aktienbörse nicht für erforderlich. Sie rät, an den Aktienbeständen festzuhalten.

Der **Hanseatische Börsendienst** stellt fest, daß die Börse trotz der verbesserten Rahmendaten noch nicht wieder richtig Tritt gefaßt habe. Er bleibt deswegen bei seiner Empfehlungsstrategie, auf dollarneutrale Werte oder auf solche Aktien zu setzen, die von der Dollarschwäche profitieren. Für spekulativ eingestellte Liebhaber von Versorgungswerten empfiehlt der Dienst nun Isar-Amper-Werke, die traditionell zu den besonders ertragsstarken Aktien im süddeutschen Raum zählten. Auch Conti-Gummi wird weiteres Kurspotential gegeben. **Wiethoff + Co.** stellen die Wella-Vorzugsaktien heraus, die eine wertvolle Bereicherung des Kurszettels seien.

Die Münchener **Finanzwoche** geht davon aus, daß die Märkte die Übertreibungsphase vom Jahresanfang noch nicht verdaut hätten. Es gelte, daß der deutsche Aktienmarkt sein Hoch noch überbieten könne, wenn die Umsätze auf breiter Front steigen. Dies sei jedoch unwahrscheinlich, weil zur Zeit die Unterstützung der ausländischen Investoren fehlte. Der starke Kursanstieg der Mark und attraktive Anlagealternativen an den Märkten von New York und London hätten dazu geführt, daß diesen Märkten mehr Beachtung geschenkt werde. Der Dienst weist auf die Notwendigkeit strenger Selektion hin und empfiehlt VW, die im Laufe der Woche 600 überschritten, zu halten, dagegen BMW abzugeben.

LEONBERGER BAUSPARKASSE / Gutes Neugeschäft

Schnelltarife überwiegen

nl. **Stuttgart**

Die Leonberger Bausparkasse AG, Leonberg, viertgrößte private Bausparkasse in der Bundesrepublik, erwartet für 1986 „ein gutes Neugeschäft". Man sehe sich, wie es in einer Mitteilung weiter heißt, für die Verschärfung des Wettbewerbs unter den Baufinanzierungsinstituten mit der Tarifpalette und neuen Finanzierungsinstrumenten gut gerüstet.

In 1985 hat die Leonberger netto 107 300 Verträge mit einer Bausparsumme von 2,998 Mrd. DM neu abgeschlossen, das bedeutet Zuwächse der Stückzahl nach um 13,5 Prozent und der Summe nach um 4,5 Prozent. Vorstandsvorsitzender Günter Himstedt wertet dieses Abschneiden vor dem Hintergrund eines sich im Umbruch befindlichen Wohnungs- und Immobilienmarktes als Erfolg. Fast 60 Prozent der Abschlüsse entfielen auf Schnell- und Hochzinstarife. Der Wettbewerb um die Spargelder der Bundesbürger habe sich weiter verschärft. Der gesamte Geldeingang der Leonberger verminderte sich im Berichtsjahr um 1,9 Prozent auf 1,89 Milliarden DM. Dabei nahmen die Tilgungsleistungen um 5,5 Prozent auf 891 Mill. DM zu, während sich der Spargeldeingang um 8,8 Prozent auf 863 Mill. DM verringerte. An Baugeldern ausbezahlt wurden 2,03 (Vorjahr: 1,94) Mrd. DM.

Die Zuteilungen von Bauspardarlehen lagen mit 1,83 Mrd. DM praktisch auf der Höhe des Vorjahres. Hier schließt sich der Hinweis an, daß für 1986 mit keiner Wartezeitverlängerung zu rechnen sei. Die Bilanzsumme des Instituts vergrößerte sich um 5,1 Prozent auf 6,13 Mrd. DM. Der Ertrag habe sich „erwartungsgemäß entwickelt".

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Kapital erhöht

Oberursel (VWD) – Die Alte Leipziger Versicherung AG, Oberursel, nimmt das genehmigte Kapital von zehn Mill. DM jetzt in Anspruch. Wie der Vorstand mitteilt, soll das Grundkapital um diesen Betrag auf 45 Mill. DM durch Ausgabe von 100 000 neuen, auf den Namen lautenden Aktien über je 100 DM erhöht werden. Die neuen Aktien sind vom 1. April 1986 an gewinnberechtigt. Die Dresdner Bank hat die neuen Aktien mit der Verpflichtung gezeichnet, sie den Aktionären im Verhältnis 7:2 zum Preis von 350 DM je Aktie anzubieten. Die Aktionäre können ihr Bezugsrecht von 14. bis zum 28. April ausüben.

Wechsel bei Jacobs

Hamburg (JB.) – Bei der deutschen Jacobs Suchard Gruppe dreht sich wieder das Personenkarussell. Nur wenige Monate nach der Neubesetzung übernimmt nun Gerd Zinser aus der Züricher Zentrale die Führung der Gruppe. Staffan Gunnarsson, der erst 1985 von Philip Morris zu Jacobs gewechselt war, „beendet seine Tätigkeit in Deutschland". Für das Schokoladengeschäft ist künftig Hartmut Felgen zuständig, für das Kaffeegeschäft werden drei Ressorts gegründet. Den Einzelhandelsbereich betreut Götz-Michael Müller, das Großverbrauchergeschäft Joachim Krawczyk und das internationale Instant-Geschäft Peter Wehking.

Filiale in Berlin

Berlin (tb.) – Die japanische KAO-Corporation, ein Unternehmen mit rund 5000 Mitarbeitern und Produktionssparten wie Körperpflege und Industriechemikalien, richtet in Berlin eine Filiale ein. In einem angeschlossenen Laboratorium sollen Forschungsvorhaben für den europäischen Markt konzentriert werden. Das teilte die Wirtschaftsförderung Berlin GmbH mit. KAO plant mittelfristig, sich an Berliner Unternehmen zu beteiligen oder mit ihnen Joint Ventures zu gründen.

Bertelsmann in Holland

Gütersloh (dos) – Der mehrheitlich zu Bertelsmann gehörende niederländische Buchclub ECI wird vorbehaltlich der Zustimmung des Wirtschaftsministeriums in Den Haag die „Nederlandse Lezerskring Boek en Plat B. V." (NLK) übernehmen. Die NLK gehört über den Deutschen Bücherbund zur Holtzbrinck-Gruppe und betreut gegenwärtig rund 440 000 Mitglieder. Der Schritt wird von Holtzbrinck und Bertelsmann mit der unbefriedigenden Rentabilität im holländischen Buchclubmarkt begründet.

BIOTECHNOLOGIE / Förderprogramm vorgestellt

Zuschüsse für den Mittelstand

ARNULF GOSCH, **Bonn**

Der mittelständischen Industrie in der Bundesrepublik soll die Nutzung der Innovationspotentiale biotechnologischer Verfahren erleichtert werden. Diesem Ziel dient ein neues indirekt-spezifisches Förderprogramm, das Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber gestern in Bonn vorstellte. Mit einer administrativ vereinfachten und auf Breitenwirkung ausgerichteten Fördermaßnahme werden für die Jahre 1986 bis 1989 ca. 100 Mill. DM an Fördermitteln bereitgestellt.

Der Höchstzuschuß pro Unternehmen beträgt für die Laufzeit dieser Förderung insgesamt 600 000 DM, davon bis zu 50 000 DM für die Vorphase. Bis zu diesem Höchstzuschuß können Zuwendungen zu mehreren Entwicklungen gewährt werden.

Die nichtrückzahlbare Zuwendung beträgt 40 Prozent für Personalkosten, Aufträge an Dritte und Beratungskosten. In Anspruch genommen werden können als Pauschale, und zwar pro Mann/Monat, für qualifiziertes wissenschaftlich-technisches Personal (z. B. Biologen, Chemiker, Ingenieure) 12 000 DM und für Laborpersonal (z. B. Techniker, Assistenten, Facharbeiter) 7000 DM. Gefördert werden:

- die Entwicklung von Produkten und Zwischenprodukten mit Hilfe von zellkultur- und gentechnischen Methoden,
- die Entwicklung biotechnischer Verfahren,
- die Entwicklung enzymtechnischer Verfahren für medizinische und lebensmitteltechnische Anwendungen,
- die Entwicklung von Apparaten und Geräten zur zellkulturtechnischen und gentechnischen Herstellung von Produkten und Zwischenprodukten sowie
- die Entwicklung von Bioreaktoren.

Die Abwicklung dieser Förderungsmaßnahmen ist in besonderen Richtlinien geregelt, die zusammen mit den Antragsunterlagen beim Projektträger Kernforschungsanlage Jülich angefordert werden können.

Wie Riesenhuber hierzu erklärte, sind mit der Anwendung moderner biotechnologischer Verfahren sehr hohe Entwicklungs- und Einführungsrisiken verbunden, die die finanziellen Möglichkeiten gerade von kleinen und mittleren Unternehmen häufig übersteigen.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Berlin-Charlottenburg: Nachl. d. Wolfgang Schulze; **Braunschweig:** Sand & Kies GmbH Brunke, Vechelde/Gr. Gleid.; Halbey + Büdcher Tiefbau GmbH & Co. KG; **Celle:** Rewasit Wassertechnik GmbH & Co. KG, Lachendorf; **Duisburg:** Herbert Ernst Wilstemann; **Essen:** K.L.I.M. Klima-Lüftungs-Industrie-Montagen GmbH; **Esslingen:** Paul Lojewski; **Gelsenkirchen:** Glasbau Robertz GmbH & Co. KG, Gladbeck; **Gütersloh:** Schmits GmbH Sanitär- u. Heizungsgroßhandlung, Rheda-Wiedenbrück; **Hamm:** Eheleute Wilhelm Wulf und Irmgard Wulf, Unna; **Leverkusen:** Cornel. Schmidt GmbH & KG; **Mannheim:** Peter Behagbel, selbst. Buchhändler; **Osterholz-Scharmbeck:** Anthony's Forum Inneneinrichtungen GmbH, Lilienthal; **Tostedt:** Marienfeld Stahlhandelsges. mbH, Buchholz; **Wesel:** H. Hüfing Geschäftsführungsges. mbH, Dinslaken; H. Hüfing GmbH & Co. KG, Dinslaken; **Wiesbaden:** Georg Kapehl; **Wolfratshausen:** Peter Henkel, Geschäftsführer, Rottach-Egern; Autohaus Icking GmbH, Icking; Issels Institut Zentrum für Krebsforschung und -therapie GmbH, Bad Wiessee; Otto Polzar GmbH, Sanitär-Heizungsanlagen, Geretsried; **Wuppertal:** Nachl. d. Amelie Jeanne Constance Delacourt; VVG Videoland Verkaufsges. f. Geräte der Unterhaltungselektronik und Haustechnik mbH, Haan.

Anschluß-Konkurs eröffnet: Rüsselsheim: Blumen Südkamp Rüsselsheim GmbH.

Vergleich beantragt: Duisburg: Walter Stratmann GmbH. **Hannover:** Meixner GmbH & Co. KG, Werbeagentur, Langenhagen 6; **St. Wendel:** Saar-Papier GmbH.

ALUTEAM / Mit innovativer Aluminiumverarbeitung zum Konzern aufgeblüht

Auf Höhenflug folgt Konsolidierung

J. GEHLHOFF, **Düsseldorf**

Im Gegensatz zu der von neuen Preiswirren geprägten Gesamtentwicklung des Aluminiummarktes nennt Aluteam-Chef Dierk Behrmann 1985 „das erfolgreichste Jahr unserer Firmengeschichte". Der einstige Konzernmanager, der 1975 mit drei Kollegen den Sprung in die Selbständigkeit als Aluminiumverarbeiter wagte, hat mit seinen Partnern aus kleinsten Anfängen durch Neugründungen und vor allem durch Kauf von Firmen aus schwächeren Händen einen auf 28 Gesellschaften gewachsenen Konzern zusammengebracht, der 1985 mit 1375 (1215) Beschäftigten einen Fremdumsatz von 546 (394) Mill. DM erzielte.

Jetzt folgt die Atempause. Mit der 1985 vollzogenen Übernahme von zunächst reichlich 75 Prozent an 7 Mill. DM Stammkapital der Gelsenkirchener Wildfang Metallwerk GmbH (Kupfer/Messing-Preßwerk mit 170 Leuten), wie so oft bei der Aluteam-Expansion aus der Quandt-Gruppe (hier Altana AG, Bad Homburg) herausgekauft, habe man „die erste Phase der Konsolidierung" eingeleitet. Das von Mayen/Eifel aus regierende Konzern-Gründerteam, zu dessen Erfolgsgeheimnis auch die Praxis der Geschäftsführer-Kapitalbeteiligung bei den vorwiegend in GmbH-Form geführten Tochter- und Enkelgesellschaften gehört, leitet diese Konsolidierungsphase auch damit ein, daß sich die bislang als Gesellschaft bürgerlichen Rechts geführte Holding in die „Aluteam-Wildfang Metallwerk und Beteiligungsgesellschaft mbH, Mayen" gewandelt hat.

Die neue Holding (17,5 Mill. DM Stammkapital und rund 20 Mill. DM Rücklagen) soll 1987 in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umgewandelt werden. Ab 1988 sei dann auch die Öffnung für Publikumsaktionäre „denkbar", prophezeit Behrmann. Vorher jedoch müsse die junge Unternehmensgruppe konsolidiert werden. Man darf das wohl in zweierlei Hinsicht verstehen.

Erstens aus andeutungsweise genannten Zahlen der konsolidierten Eröffnungsbilanz der neuen Holding: Gesamteigenkapital rund 50 Mill. DM bei 95 Mill. DM Anlagevermögen und „etwa" 250 Mill. DM Bilanzvolumen, das überdurchschnittlich hoch mit „etwa" 170 Mill. DM Verbindlichkeiten (davon 45 Mill. DM langfristig) finanziert ist. Zweitens aus der mit „etwa" einem Prozent (nach Steuern) genannten Umsatzrendite.

Diese soll sich (vor Steuern) 1986 auf etwa drei Prozent bessern. Verwiesen wird dazu darauf, daß die Gruppe mit 31 Prozent Handelsanteil am Fremdumsatz und „circa" 180 Mill. DM Rohertrag nicht schlankweg mit industrieüblichen Umsatzrenditen verglichen werden dürfe. Betont wird der Konsolidierungskurs vom Aluteam-Chef („Rendite ist jetzt wichtiger als Umsatz") ferner mit dem Hinweis, daß nach 120 Mill. DM Gesamtinvestitionen seit Gründung die 1985 auf 14,9 (24,9) Mill. DM reduzierten („voll selbstfinanzierten") Investitionen künftig im Rahmen der Abschreibungen bleiben sollen.

Ungebrochen bleibt dabei die bislang so erfolgreiche Innovationslust zu neuen Verfahrenstechniken und neuen (Spezial-)Produkten der Aluminiumverarbeitung. Zumal die Palette der Fertigprodukte, erst mit fünf Prozent am Umsatz beteiligt, hält man für wachstumsträchtig. Halbzeuge brachten 1985 rund 32 Prozent des Umsatzes, Formprodukte (Profile) 14 Prozent, „Rohstoffe" 18 Prozent. Letztere betreffen vor allem die eigenen Aluminium-Umschmelzaktivitäten. Von da bekomme man mit circa 30 000 Jahrestonnen ebenso viel Vormaterial wie aus Primärmetall-Kauf.

Aktien widerstandsfähig

Keine Schwäche durch bevorstehende Währungsneuordnung

DW. – Die Ankündigung einer Paritätenneuordnung innerhalb des EWS löste nur zu Börsenbeginn Unsicherheit auf den Aktienmärkten aus. Im Verlaufe wuchs die Widerstandskraft, weil eine nennenswerte Beeinträchtigung deutscher Exporte nicht befürchtet wird. Standardaktien konnten sich behaupten. In zahlreichen Spezialwerten kam es wieder zu Sonderbewegungen. Sie werden hauptsächlich durch Käufe inländischer Anleger ausgelöst, die auf der Suche nach vermeintlich zurückgebliebenen Papieren sind.

Am Markt für Bankaktien blieben die Umsätze zwar lebhaft, aber es kam zu keiner einheitlichen Kursbildung. Deutsche Bank litt unter Auslandsabgaben. Begrenzte Veränderungen auch im Bereich der Großchemie. Die im Grunde unveränderte Stabilität wird damit begründet, daß rückläufige Exporteinnahmen innerhalb Europas durch den Wiederanstieg des Dollar mehr als kompensiert würden. Das trifft auch für die Autoaktien zu, von denen nunmehr Daimler mehr beachtet werden. Lufthansa-Vorzüge setzten ihren Wiederanstieg fort. Lebhaft, zu steigenden Notierungen, gesucht waren die Papiere von Contigummi, aber auch von Preussag. Im Elektrobereich wurden PKI erneut heraufgesetzt. Siemens konnten sich behaupten. Versicherungswerte lagen wieder fester: hier hatte die bevorstehende Paritätenänderung keinerlei Auswirkung. Stahlaktien hielten sich auf bisheriger Basis.

Frankfurt: VDO erhöhten sich um 8.50 DM, Binding gewannen 15 DM und Flachglas zogen um 10 DM an. Varta sanken um 12 DM, Adler verloren 10 DM und Enka ermäßigten sich um 6.50 DM.

Düsseldorf: Audi zogen um 30 DM an, DAT erhöhten sich um 15 DM und Gildemeister verbesserten sich um 3 DM. Kabelmetal stiegen um 5 DM und Nino um 3 DM. Heinrich gaben um 10 DM nach.

Hamburg: Beiersdorf und Phoenix Gummi wurden je um 2 DM höher gehandelt. HEW gaben um 0,50 DM nach. Unverändert blieben Hapag Lloyd. Bavaria Brauerei stiegen um 3 DM und Holsten Brauerei um 11 DM.

Berlin: Detewe und Lehmann verbesserten sich jeweils um 5 DM. Kempinski wurden um 9 Punkte höher bewertet. Dt. Hypo Berlin zogen um 10,50 DM, Berliner Elektro um 4,50 DM und Berthold um 2,90 DM an.

München: Aigner erhöhten sich um 5,50 DM, Agrob St. stiegen um 3 DM und AKS um 10,50 DM. Energie Oberfranken sanken um 10 DM, Hutschenreuther ermäßigten sich um 3 DM und Süd Chemie gaben um 10 DM nach.

Stuttgart: Hohner setzten ihre Aufwärtsbewegung um 9,50 DM fort. Kolbenschmidt machten 3 DM gut. DLW sowie Fuchs verbuchten einen Gewinn von je 10 DM. Daimler erhöhten sich um 22 DM. Württemb. Feuerversicherung stiegen um 40 DM.

Nachbörse: behauptet

WELT-Aktienindex: 298,58 (296,73)
WELT-Umsatzindex: 5851 (6706)
Advance-decline-Zahl: 109 (119)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Inland

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Unnotierte Werte

Ausland in DM

Ausland

Amsterdam

Brüssel

Hongkong

Kopenhagen

London

Luxemburg

Madrid

Mailand

New York

Paris

Johannesburg

Stockholm

Singapur

Tokio

Sydney

Oslo

Wien

Toronto

Zürich

Inlandszertifikate

Auslandszertifikate

Optionshandel

WELT-Aktien-Indices

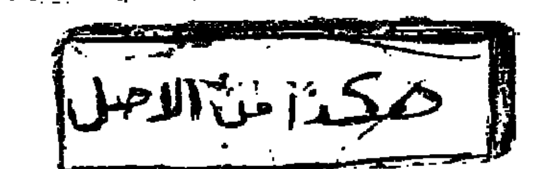
Kursgewinner (Frankfurt):

Kursverlierer (Frankfurt):

Junge Aktien

Devisenmärkte

Devisen und Sorten



Kursverfall am Rentenmarkt

Die Ankündigung einer Paritätenänderung innerhalb des EWS führte bei den öffentlichen Anleihen zu einer Abgabewelle. Bestände, die von den Ausländern mit der Aussicht auf Währungsgewinne erworben worden waren, flossen jetzt zurück. Die kurspflegenden Stellen waren erst zur Aufnahme bereit, als die Kurse bis zu 1,50 Prozentpunkte zurückgenommen waren. Unter diesen Umständen ist die neue Postanleihe, deren Konditionen auf Ausländernachfrage abgestellt sind, noch schwerer plazierbar. Bei den Pfandbriefen gaben die Notierungen ebenfalls nach.

Bundesanleihen

[illegible]

Bundesbahn

F	6 dgl. 78 II	7/88 102,7	102,7	
F	6½ dgl. 77	5/89 104,35	104,35	
F	8 dgl. 79 I	7/89 108,2	108,45	
F	6 dgl. 78 I	2/90 102,85	105	
F	8 dgl. 80 II	7/90 109,1	109,5	
F	9 dgl. 81	3/91 113,5	114,1	
F	10½ dgl. 81	9/91 120,85	121,45G	
F	10¼ dgl. 81	11/91 120,2	120,9G	
F	8 dgl. 80 I	2/92 110,5	111,2	
F	10 dgl. 82	2/92 119,5	120,4	
F	9¼ dgl. 82	7/92 117,85G	118,75	
F	8 dgl. 82	11/92 110,9	111,9	
F	7½ dgl. 85	1/95 110,85	111	
F	8¼ dgl. 83	10/95 113	114,35	

Bundespost

[illegible]

Länder – Städte

[illegible]

Sonderinstitute

F	6½ dgl. 85/95	101	101
F	6¾ dgl. 85/95	105	102,9bG
F	6¾ dgl. 84/96	99G	99G
F	6 Lowi.Rent.Br.RS15	100,6G	100,4G
F	6 dgl. RS 16	100,6G	100,6
F	6½ dgl. RS 60	101,7G	101,7G
F	7 dgl. 94	104,5G	104,5
F	7 dgl. 99	100G	100G
F	8 dgl. 101	106,25G	106,25G
F	7½ dgl. 102	106,25G	106,25G
F	9½ dgl. 126	103,4G	103,4G
D	6½ LAG TS 77	102,3	102,3G
D	5½ LAG 78	101,25G	101,3G
D	7 dgl. 79	102,15	102,15

Industrieanleihen

[illegible]

Optionsscheine

[illegible]

Optionsanleihen

F	5 Conti 84/94 m. O	245	244T
F	5 dgl. 84/94 o. O.	91,5T	91,25G
F	5¾ Cop. Hobk. 85 m. O.	125,75	125,75
F	5¾ dgl. 85 o. O.	95,9T	96
F	4½ Dt.Bk.Lux 78 m O. S	305	305
F	4½ dgl. 78 o. O. S	97,6	97,6
F	6¼ dgl. 83 m. O.	265G	265G
F	6¼ dgl. 83 o. O.	96,6	96,6
F	3¾ dgl. 85 m. O.	265G	265
F	3¾ dgl. 85 o. O.	94,05	94,25
F	6¾ dgl. 86 m. O.	145,75	140,5
F	6¾ dgl. 86 o. O.	101,6	101,7
F	3¾ Didier 85 m. O.	144	144
F	3¾ Didier 85 o. O.	80,75T	80,75T

F	4 Dresdn Bk. 85 m. O	211	211G
F	4 dgl. o. O	95,9	95,5T
F	8 dgl. 84 m. O	255	255G
F	8 dgl. 84 o. O	108,9	108,8
F	3½ Fuji 84 m. O	146G	145
F	3½ dgl. 84 o. O	95,5	95,25T
F	3½ Hanwa 84 m. O	147	148G
F	3½ dgl. 84 o. O	95,6B	95,75G
F	7½ Jap. Synth. 82 m O	210G	210G
F	7½ dgl. 82 o. O	101,75G	101,75
F	5¾ Jusco 83 m. O	287T	305G
F	5¾ dgl. 83 o. O	100G	100
F	3½ Kansai Paint84 m O	147G	147G
F	3½ dgl. 84 o. O	94,5bG	94,5G
F	3¼ Kaufhof 84 m. O	200,5	200,5G

[illegible]

Währungsanleihen

[illegible]

Wandelanleihen

[illegible]

Frankfurt

DM-Auslandsanleihen

	4.4.	3.4.
7½ Afr. Entwkbk. 79/86	100,25	100,25
8 dgl. 79/87	101,25G	101,5G
10 dgl. 82/89	111	111,25G
8 dgl. 84/91	107,75G	107,25G
9 Air Canada 82/92	112,75	113G
7½ dgl. 83/93	107,5G	107,5G
9½ Akzo 82/89	105,4	105,5
7½ Allied Chem. 84/94	108T	108,25G
8½ AMCA Ltd 83/91	103,75	103,5
8½ ANAS. 83/88	104,5	104,5G

[illegible]

4½ Dr Bk.Fin 85/90	100	100,1G
8½ E.D.F. 82/92	106,71	107,1G
8½ dgl. 83/93	107,75G	108,05
7 Elektrobras 77/87	101,75T	107bB
7 dgl. 79/87	100,5	100,5
5½ ELF Aquit. 78/88	100T	100,1
6¾ Emhart Corp. 85/95	101,35	101,5
9½ Emhart Overs. 82/89	102,5G	107,5bG
6¾ Ericsson LM 72/87	101,1G	101,1
6½ Escom 72/87	101,5	101,5T
7 dgl. 73/88	102T	101,75T
9½ dgl. 80/87	102,6	102,5bB
9½ dgl. 82/90	104	104,6T
8½ dgl. 83/90	105	103,5

[illegible]

7 dgl. 85/92	104,4	104,4
6½ dgl. 85/95	102,2	102,4
5½ Forsmarks 78/90	100G	100G
9 Fuerzas E. 85/90	–	–
9½ G D F 82/92	117G	112,75
6 G. Zok. 72/87	100	100
8½ GMAC Ov. 82/87	104G	104
8½ Gould Int. 82/89	102	102
7½ dgl. 84/91	104,25G	104,1
8½ GKN Finance 82/87	103,5	103,25T
8 Hamd 84/91	105,25T	105,5T
7 dgl. 85/92	104,75	105
6½ Hamersley 72/87	ausg.	ausg.
8½ Holsmu 82/92	105G	105,1

[illegible]

7½ dgl. 84/92	104,75	104,75
11 Nac. Financ 82/90	108,75	108,5
8 Neden. Gas 79/86	101,1G	101,1
8½ dgl. 80/87	102,35	102,5
8 Neufundland 71/86	100,6G	100,6G
6½ dgl. 72/87	100,25G	100,5G
6½ dgl. 73/88	105T	102,75T
7½ Neuseeland 71/86	100,25T	100,25T
7 dgl. 72/87	100,7T	100,85T
7½ dgl. 76/86	101G	101G
6½ dgl. 79/87	100,75	101G
7½ dgl. 79/87	101,25G	101,25
7½ dgl. 80/88	102,1	102.1
9½ dgl. 81/89	111,6T	111,6T

[illegible]

6½ dgl. 79/89	101,4	101,5
7½ Statfog Dr.84/94	104,65	104,65
7½ Sudafrika 71/86	100G	100G
7 dgl. 77/87	100,5T	101T
9 dgl. 80/87	102,75	102,25
8½ dgl. 83/91	101	101,5
7½ dgl. 84/92	97,75	97,5
8 Samdomo 83/91	107,25G	107,25
6½ Sveriglevol. 72/87	100,6G	100,6
7 dgl. 73/88	104T	103,75T
9 Tenneco Int. 82/92	105	105
8 TENP 73/93	101,4	102,75G
6½ Thyssen Carib. 85/95	100,25G	101,5
6½ Trafalgar House 72/87	100,55	100,25G

[illegible]

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

[illegible]

7½ Sun Int. 75/88	100,7G	100,7G
10½ Svenska Ex. 81/91	110,6G	110,6bG
9½ dgl. 82/87	105,3bG	105,3bG
5½ Tauernaut. 78/93	98bG	98,5
9½ dgl. 82/94	116,25	116,1G
6 TVO-Kraftw. 78/88	100,2G	100,2G

Anmerkung: *Zinsen steuerfrei, PF = Pfandbrief, KO = Kommunalobligation, KS = Kommunalschatzanweisung, IS = Inhaberschuldverschreibung, RS = Rentenschuldverschreibung, S = Schuldverschreibung. Kurse ohne Gewähr. B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

BEKANNTMACHUNGEN

Beschluß (209)V-VI 727/84 in der Nachlaßsache Meta Griegoleit, geb. Aßmuteit, [illegible] in Heydekrug, verst. am 31. 7. 1971 in [illegible], zuletzt wohnhaft in 2 Hamburg 53, Gockelstieg 31, beschließt das Amtsgericht Hamburg-Altona, Abt. 309, durch den Rechtspfleger Lüdemann [illegible] Aufgebot:

[illegible] der Verstorbenen, Frau Wanda Jackstend, geb. Aßmuteit, geb. am [illegible] 1904 in [illegible], Kreis Heydekrug (früher Memelland), heute Litauische SSR, und ihr einziger Sohn Herbert sollen 1945/1946 im heutigen Gebiet der [illegible] verstorben und auch beerdigt worden sein.

[illegible] und Verwandte, die hierüber nähere Auskünfte erteilen können, [illegible] darüber, ob noch Abkömmlinge von Frau Jacksteid leben, [illegible] aufgefordert, sich binnen 6 Wochen nach Veröffentlichung beim Amtsgericht Hamburg-Altona – Nachlaßgericht –, 2000 Hamburg 50, Max-Brauer-Allee [illegible] spätestens jedoch bis zum 20. 6. 1986, zu melden. Nach Ablauf der Frist [illegible] ohne Berücksichtigung der Erbrechte von Frau [illegible] und [illegible] Abkömmlinge, deren Stamm zu ¼ am Nachlaß beteiligt [illegible].

[illegible] Nachlaß beträgt ca. 120 000,– DM und befindet sich in Händen des [illegible] Klaus Tacke, 2 Hamburg 73, Ringstr. 104

[illegible] Hamburg-Altona, Abt. 309, den 24. März 1986

Warenpreise – Termine

Schwächer schlossen am Donnerstag die Kupfernotierungen an der New Yorker Comex. Nach unten gerichtet war die Tendenz bei Gold, Silber und Kakao. Um das Limit niedriger notierte Kaffee.

Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)	3.4.	2.4.
Mai	305,25	305,50
Juli	250,00	255,50
Sept	251,50	254,25

WEIZEN Winnipeg (can.$/t) Wheat Board cif		
St L 1 CW	278,00	278,00
Am. Durum	274,94	274,04

ROGGEN Winnipeg (can.$/t)		
Mai	100,30	100,70
Juli	104,20	104,40
Okt	107,70	106,00

HAFER Winnipeg (can. $/t)		
Mai	91,50	92,10
Juli	89,00	89,60
Okt.	86,00	86,00

HAFER Chicago (c/bush)		
Mai	106,25	107,75
Juli	108,50	110,00
Sept.	110,75	111,25

MAIS Chicago (c/bush)		
Mai	233,75	236,00
Juli	228,75	232,25
Sept	209,25	213,00

GERSTE Winnipeg (can.$/t)		
Mai	109,90	101,80
Juli	101,00	101,80
Okt.	97,50	98,90

Genußmittel

KAFFEE New York (c/lb)	3.4.	2.4.
Mai	225,75	232,10
Juli	232,00	237,25
Sept.	237,45	243,45

KAKAO New York ($/t)	3.4.	2.4.
Mai	1830	1872
Juli	1884	1923
Sept	1930	1974
Umsatz	4434	2334

ZUCKER New York (c/lb)		
Nr. 11 Mai	8,58	8,70
Juli	8,55	8,68
Sept	8,58	8,66
Okt	8,67	8,70
Jan	8,70	8,70
Umsatz	13952	17005

Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)		
	8,56	8,87

KAFFEE London (£/t) Robusta	3.4.	2.4.
Mai	2345-2346	2385-2390
Juli	2398-2400	2425-2435
Sept	2454-2458	2465-2490
Umsatz	4057	2914

KAKAO London (£/t)		
Mai	1394-1395	1398–
Juli	1431-1432	1431-1433
Sept	1464-1465	1463-1465
Umsatz	2834	3686

ZUCKER London (£/t) Nr. 6	3.4.	2.4.
Mai	211,60-214,00	212,60-213,20
Aug	211,00-211,40	212,00-213,00
Okt	211,20-212,60	211,60-213,20
Umsatz	184	594

PFEFFER Singapur (Straits-Sing. $/100 kg)	4.4.	3.4.
schw.		
Sarow spez	805,00	805,00
weiß Sarow.	1255,00	1255,00
weiß Munt	1270,00	1270,00

ORANGENSAFT New York (c/lb)	3.4.	2.4.
Mai	94,00	95,90
Juli	93,10	94,50
Sept	92,05	93,50
Nov	92,00	93,30
Jan	92,10	92,80
Umsatz — 550	550	

Öle, Fette, Tierprodukte

ERDNUSSÖL New York (c/lb) Südstaaten fob Werk	3.4.	2.4.
	23,00	23,00

MAISÖL New York (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk		
	18,75	18,75

SOJAÖL Chicago (c/lb)		
Mai	17,95	18,62
Juli	18,25	18,93
Aug	18,30	19,05
Sept	18,30	19,00
Okt	18,40	19,10
Dez	18,75	19,45
Jan	18,80	19,50

BAUMWOLLSAATÖL New York (c/lb) Mississippi Tal fob Werk		
	17,00	17,00

SCHMALZ Chicago (c/lb)		
loco lose	12,00	12,00
Choise white hog 4 % fr. F.	9,75	9,50

TALG New York (c/lb)		
top white	11,75	11,75
fancy	11,25	11,25
bleichf.	11,00	11,00
yellow max. 10% fr F	10,00	10,50

SCHWEINE Chicago (c/lb)		
April	40,75	41,40
Juni	42,65	44,00
Juli	42,77	44,27

SCHWEINEBÄUCHE Chicago (c/lb)		
Mai	54,20	56,25
Juli	55,50	57,55
Aug	54,42	56,35

HÄUTE Chicago (c/lb)	3.4.	2.4.
Ochsen einh. schwere River Northern	61,00	61,00
Kühe einh. schwere River Northern	48,00	48,00

SOJABOHNEN Chicago (c/bush)		
Mai	525,50	538,00
Juli	525,25	539,75
Aug	525,00	538,25
Sept	514,00	526,50
Nov	512,00	523,00
Jan	519,50	531,50
März	528,00	540,50

SOJASCHROT Chicago ($/sht)		
Mai	152,80	154,70
Aug	153,70	155,50
Sept	153,50	155,50
Okt.	152,00	153,00
Dez.	148,50	149,50
Jan	148,30	151,50
März	150,00	152,00

LEINSAAT Winnipeg (can. $/t)	3.4.	2.4.
Mai	290,20	290,40
Juli	297,70	297,70
Okt	301,00	301,10

KOKOSÖL New York (c/lb) – Westk. fob Werk	3.4.	2.4.
	13,00	13,50

ERDNUSSÖL Rotterdam ($/t) jegl. Herk.	4.4.	3.4.
cif	585,00	590,00

LEINÖL Rotterdam ($/t) jegl. Herk. ex Tank		
	480,00	472,50

PALMÖL Rotterdam ($/lgt) – Sumatra		
cif	270,00	270,00

SOJAÖL Rotterdam (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk		
	99,50	105,00

KOKOSÖL Rotterdam ($/lgt) – Philippinen		
cif	295,00	305,00

LEINSAAT Rotterdam ($/t) – Kanada Nr. 1		
cif	220,00	222,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/lb) Kontr.Nr2	3.4.	2.4.
Mai	64,05	64,10
Juli	64,50	64,48
Okt	39,35	39,85
Dez.	39,95	39,91
März	40,70	40,40
Mai	41,10	41,00

KAUTSCHUK New York (c/lb) Händlerpreis loco RSS-1		
	39,87	40,50

WOLLE London (Neusl. c/kg) – Kreuzz.	4.4.	3.4.
Mai	498-499	498-499
Aug.	516-517	516-517
Okt.	517-518	517-518
Umsatz	20	78

WOLLE Roubaix (F/kg) Kammz.	4.4.	3.4.
Mai	–	–
Juli	40,50	40,50
Okt	40,50	40,50
–	–	–
Umsatz	2500	0
Tendenz: ruhig		

WOLLE Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißw. Standard	4.4.	3.4.
Mai	605,00-620,00	618,00-620,00
Juli	–	–
Dez.	–	618,00-620,00
Umsatz	0	9

SISAL London ($/t) cif eur. Haupthafen	4.4.	3.4.
EA	680,00	680,00
UG	570,00	570,00

SEIDE Yokohama (Y/kg) AAA ab Lager	4.4.	3.4.
April	12469	12459
Mai	12399	12400

KAUTSCHUK London (p/kg)	3.4.	2.4.
RSS 1 Mai	54,50-55,50	55,50-56,50
RSS 1 Juni	55,00-55,50	56,00-57,00
RSS 2 Mai	53,50-54,50	54,50-55,50
RSS 3 Mai	52,25-53,25	53,25-54,25
Tendenz: ruhig		

KAUTSCHUK Malaysia (mal. c/kg)	4.4.	3.4.
Mai	190,00-192,00	190,50-192,50
Juni	192,50-194,50	193,00-195,00
Nr. 2 Mai	190,00-191,00	191,50-192,50
Nr. 3 Mai	187,50-188,50	189,00-190,00
Nr. 4 Mai	182,50-183,50	184,00-185,00
Tendenz: ruhig		

JUTE London (£/lgt)	4.4.	3.4.
BWC	390	390
BWD	355	355
BTC	385	385
BTD	350	350

Erläuterung – Rohstoffpreise

Mengenangaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g. 1 lb = 0,4536 kg. 1 R. – 76 WD – (–); BTC – (–), BTD – (–)

Westd. Metallnotierungen

(DM je 100 kg)	4.4.	3.4.
ALUMINIUM Basis London		
lfd. Mon.	274,08-274,43	276,03-276,38
dritt. M.	281,36-281,70	284,24-284,41
BLEI Basis London		
lfd. Mon.	87,84-88,01	87,00-87,18
dritt. M.	90,61-90,78	89,97-90,15
NICKEL Basis London		
lfd. Mon.	954,61-959,81	938,14-941,63
dritt. M.	977,15-978,86	960,85-961,55
ZINK Basis London		
lfd. Mon.	139,99-141,05	143,25-145,00
Prod.-Pr.	159,75	159,63
REINZINN 99,9 %	unerh.	unerh.

Zinn-Preis Penang

Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring/kg)	4.4.	3.4.
	unerh.	14,50

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	4.4.	3.4.
ELEKTROLYTKUPFER für Leitzwecke		
DEL-Not.*	345,12-347,54	344,51-346,95
BLEI in Kabeln	95,50-96,50	94,75-95,75
ALUMINIUM für Leitzwecke (VAW)		
Rundb.	455,00-458,50	455,00-455,50
Vorz. dr.	464,00-464,50	464,00-464,50

* Auf Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbesteller

Messingnotierungen

	4.4.	3.4.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	305-309	305-309
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	348-356	348-351
MS 63	331-334	325-330

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM/100 kg)	4.4.	3.4.
Leg. 225	333-335	333-335
Leg. 226	335-337	335-337
Leg. 231	370-372	370-372
Leg. 233	380-382	380-382

Preise für Abnahme von 1 bis 5 t frei Werk

Edelmetalle

	4.4.	3.4.
PLATIN (DM/g)	33,15	33,15
GOLD (DM/kg Feingold)		
Bank-Vkfpr.	26210	26210
Rückn.-Pr.	25460	25460
GOLD (DM/kg Feingold) (Basis Londoner Fixing)		
Deg.-Vkfpr.	26180	26270
Rückn.-Pr.	25500	25580
verarbeitet	27470	27560
GOLD (Frankfurter Börsenkurs) (DM/kg)	25680	25710
SILBER (DM je kg Feinsilber) (Basis Londoner Fixing)		
Deg.-Vkfpr.	401,50	406,30
Rückn.-Pr.	389,20	394,10
verarbeitet	419,90	424,10

Internationale Edelmetalle

GOLD (US-$/Feinunze) London	4.4.	3.4.
10.30	335,60	336,60
15.00	–	334,75
Zürich mi.	335,00-335,50	336,80-337,30
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	80950	79500
SILBER (p/Feinunze) London		
Kasse	351,50	353,25
3 Mon.	360,75	362,65
6 Mon.	369,45	371,15
12 Mon.	386,80	388,15
PLATIN (£/Feinunze) London	3.4.	2.4.
fr. Markt	277,55	276,15
PALLADIUM (£/Feinunze) London	3.4.	2.4.
f. Händl.-Pr.	72,30	69,65

New Yorker Metallbörse

	3.4.	2.4.
GOLD H & H Ankauf	334,75	333,50
SILBER H & H Ankauf	510,50	514,50
PLATIN		
f. Händl.-Pr.	420,00-427,00	420,00-427,00
Prod.-Pr.	475,00	475,00
PALLADIUM		
f. Händl.-Pr.	106,00-107,00	102,00-103,00
Prod.-Pr.	150,00	150,00
SILBER (c/Feinunze)		
April	512,90	514,50
Mai	515,00	517,00
Juli	521,50	523,00
Sept.	528,50	531,50
Dez.	537,50	539,00
Jan.	541,30	543,50
März	547,60	549,80
Umsatz	14000	10000

KUPFER (c/lb)	3.4.	2.4.
April	63,85	64,40
Mai	64,10	64,65
Juli	64,75	65,15
Sept	65,20	65,60
Dez	65,85	66,35
Jan	66,10	66,45
März	66,50	66,80
Umsatz	–	7450

Londoner Metallbörse

ALUMINIUM (£/t)	4.4.	3.4.
mitt. Kasse	791,00-792,00	792,50-793,50
3 Mon.	812,00-813,00	815,50-816,00
BLEI (£/t)		
mitt. Kasse	253,50-254,00	250,50-251,50
3 Mon.	261,50-262,50	258,50-259,50
KUPFER Highergrade (£/t)		
mitt. Kasse	977,50-978,00	967,00-968,00
3 Monate	ausg.	ausg.
ab. Kasse	–	971,00-974,00
3 Monate	–	ausg.
KUPFER-Standard		
mitt. Kasse	ausg.	ausg.
3 Monate	993,00-994,00	990,00-992,00
ZINK Highergrade (£/t)		
mitt. Kasse	446,50-447,00	445,00-446,00
3 Monate	457,50-458,00	456,00-456,50
ZINN (£/t)		
mitt. Kasse	ausg.	ausg.
3 Monate		
QUECKSILBER ($/Fl.)	–	230-235
WOLFRAM-ERZ ($ T-Einh.)	–	45-55

Energie-Terminkontrakte

HEIZÖL Nr. 2 – New York (c/Gallone)	3.4.	2.4.
Mai	37,30-37,60	37,20-37,60
Juni	36,10-36,25	36,00-36,35
Juli	36,00-36,10	36,00-36,20
Aug	36,45-36,60	36,35-36,70

GASÖL – London ($/t)	3.4.	2.4.
April	142,25-145,00	144,00-144,25
Mai	126,25-126,50	125,50-125,75
Juni	119,50-119,75	120,25-120,50
Juli	118,50-118,75	119,75-120,00
Aug	120,75-122,00	123,00-123,50
Sept	122,75-124,00	124,50-126,25
Okt	125,00-128,00	128,00-129,50

BENZIN – New York (c/Gallone)	3.4.	2.4.
Mai	39,40-39,60	39,40-39,50
Juni	39,00-39,25	39,00-39,30
Juli	38,75	38,50
Aug	38,35	38,00
Sept	37,90	37,50

ROHÖL – New York ($/Barrel)	3.4.	2.4.
Mai	11,70-11,80	11,45-11,65
Juni	11,95-12,03	11,65-11,80
Juli	12,05-12,20	11,85-12,00
Aug	12,30-12,40	12,10
Sept	12,56	12,29

ROHÖL-SPOTMARKT ($/Barrel) mittlere Preise in NW-Europa – alle fob	3.4.	2.4.
Arabian Lg	–	–
Arabian Hv	–	–
Iran Lg	–	–
Forties	10,55	10,75
N. Sea Brent	10,70	11,00
Bonny Light	–	–

Kartoffeln

London (£/t)	3.4.	2.4.
April	108,90	106,00
Mai	130,60	128,70
Nov	84,50	84,60
Febr	92,00	92,50

New York (c/lb)	3.4.	2.4.
April	1,80-1,85	1,75-1,76
Mai	1,95-2,00	1,95-1,96
Nov.	3,36-3,37	3,36-3,37
März	3,58-3,60	3,58-3,65

Bauholz

Chicago ($/1000 Board Feet)	3.4.	2.4.
Mai	187,20	189,50
Juli	181,40	182,60
Sept	174,60	175,80
Nov	168,60	169,50

Devisenterminmarkt

Bei nervösem Markt gab es am 4. 4. für die EWS-Währungen – außer Gulden und DM – keine handelbaren Eurodepotsätze.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,61-0,51	1,70-1,60	3,25-3,05
Pfund/Dollar	0,53-0,51	1,43-1,40	2,34-2,29
Pfund/DM	2,80-1,40	6,50-5,10	10,7-9,30
FF/DM	–	–	–

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 4. 4.: Tagesgeld 4,30-4,50 Prozent; Monatsgeld 4,35-4,55 Prozent; Dreimonatsgeld 4,45-4,55 Prozent. FIBOR 3 Mon. 4,55 Prozent, 6 Mon. 4,55 Prozent.
Privatdiskontsätze am 4. 4.: 10 bis 29 Tage 3,05 G–2,90B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,05 G–2,90B Prozent. **Diskontsatz** der Bundesbank am 4. 4.: 3,5 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 3. 4.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr

	US-$	DM	sfr
1 Monat	7¼-7½	4¼-4⅜	4-4¼
3 Monate	7⅛-7⅜	4⅜-4½	3⅞-4⅛
6 Monate	7-7¼	4⅜-4½	3⅞-4⅛
12 Monate	7⅛-7⅜	4⅜-4½	3⅞-4⅛

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg

Ostmarkkurs am 4. 4. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 16,50; Verkauf 19,50 DM West, Frankfurt: Ankauf 16,25; Verkauf 19,25 DM West

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 4. 4. folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1050,00	o.W.
5 US-Dollar (Indian)**	750,00	959,00
5 US-Dollar (Liberty)	405,00	541,42
1 £ Sovereign alt	195,75	245,96
1 £ Sovereign Elizabeth II	185,50	234,27
20 belgische Franken	147,75	196,94
10 Rubel Tscherwonez	194,00	248,52
2 südafrikanische Rand	177,50	224,01
Krüger Rand, neu	792,50	943,35
Maple Leaf	810,25	963,59
Platin Noble Man	992,50	1171,35
Außer Kurs gesetzte Münzen*		
20 Goldmark	223,25	283,01
20 schweiz. Franken „Vreneli"	164,50	216,03
20 franz. Franken „Napoleon"	164,25	215,75
100 österr. Kronen (Neuprägung)	756,75	918,56
20 österr. Kronen (Neuprägung)	151,00	194,94
10 österr. Kronen (Neuprägung)	77,75	105,74
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	351,25	434,63
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	82,00	116,28

*Verkauf inklusive 14 % Mehrwertsteuer
**Verkauf inklusive 7 % Mehrwertsteuer

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. Mai 1986 an, Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer). Ausgabe 1986/5 (Typ A) 3,00 (3,00) – 4,50 (3,74) – 5,00 (4,14) – 5,50 (4,46) – 6,50 (4,82) – 7,50 (5,21). Ausgabe 1986/6 (Typ B) 3,00 (3,00) – 4,50 (3,75) – 5,00 (4,16) – 5,50 (4,50) – 6,50 (4,89) – 7,50 (5,32) – 8,00 (5,70). **Finanzierungsschätze des Bundes** (Renditen in Prozent). 1 Jahr 3,63, 2 Jahre 4,40. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent). Zins 5,50, Kurs 100,20, Rendite 5,45.

Nullkupon-Anleihen (DM)

Deutsche Emittenten	Rückzahlung Preis	Datum	Kurs 4.4.	Rendite in %
BW-Bank E.69	100,00	1.7.95	56,385	6,40
BW-Bank E.70	192,16	1.7.95	108,355	6,40
Berl. Bk. E.54	100,00	1.7.95	56,28	6,40
Berl. Bk. E.55	100,00	1.7.00	39,91	6,65
Commerzbank	100,00	22.5.95	56,65	6,42
Commerzbank	100,00	4.8.00	40,45	6,51
Deutsche Bk. S	287,00	23.1.95	132,50	9,03
DSL-Bank R.264	137,01	2.7.90	108,93	5,55
DSL-Bank R.265	100,00	2.7.90	79,50	5,55
DSL-Bank R.266	100,00	1.8.95	56,05	6,40
Fr. Hyp. KO 468	196,72	1.6.95	109,55	6,60
Hbg. Ldbk. A.2	100,00	15.8.96	52,75	6,36
Hess. Ldbk. 245	100,00	1.6.95	57,89	6,15
Hess. Ldbk. 246	100,00	1.6.00	41,60	6,39
Hess. Ldbk. 247	100,00	1.6.95	57,39	6,25
Hess. Ldbk. 248	100,00	1.7.05	29,76	6,50
Hess. Ldbk. 251	100,00	2.11.05	29,68	6,40
SGZ-Bank 060	100,00	12.6.95	56,83	6,35
WestLB 600	100,00	2.5.95	57,40	6,31
WestLB 601	100,00	2.5.00	41,75	6,40
WestLB 603	100,00	1.6.01	39,00	6,41
WestLB 602	100,00	5.10.05	29,40	6,48
WestLB 500	126,86	16.2.89	111,65	4,56
WestLB 501	137,01	16.2.90	113,45	5,01
WestLB 503	115,76	3.10.88	104,15	4,33
WestLB 504	141,85	1.10.91	106,90	5,29
Emittenten (DM) Ausland				
Österreich	200,00	24.5.95	109,75	6,39
Österreich	294,12	24.5.00	111,50	6,91
Atl. Richfield	$ 100	4.2.92	147,80	11,12
Campbell Soup	$ 100	21.4.92	148,20	10,70
Prud Realty	$ 100	15.1.99	69,40	11,34
Emittenten (Dollar)				
Wells Fargo(AA)	100,00	4.2.88	–	9,59
Pepsi-Co. (AA)	100,00	4.2.92	63,50	8,09
Beatrice Foods	100,00	9.2.92	56,00	10,41
Xerox (AA)	100,00	11.2.92	61,125	8,77
Gulf Oil (AAA)	100,00	2.3.92	60,50	8,86
Gen. Elec.(AAA)	100,00	17.2.93	58,00	8,25
Caterp Fin (AA)	100,00	11.2.94	50,00	9,22
Penney (A+)	100,00	17.2.94	50,50	9,06
Sears (AA)	100,00	27.5.94	51,125	8,58
Philip Morris/A	100,00	8.6.94	50,25	8,77
Gen. Elec (AAA)	100,00	4.3.95	49,125	8,29

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Laufzeit Jahre	Rendite* ca. % (Vortag)	Emissionspreise** bei Nominalzinsen von 5%	6%	7%	8%	9%	10%
1	4,50 (4,50)	100,5	101,4	102,3	103,3	104,2	105,2
2	4,78 (4,76)	100,4	102,1	104,0	105,9	107,7	109,6
3	5,15 (5,12)	99,60	102,1	104,8	107,5	110,2	112,9
4	5,45 (5,42)	98,10	101,6	105,1	108,6	112,1	115,6
5	5,65 (5,63)	96,80	101,1	105,3	109,6	113,8	118,1
6	5,88 (5,87)	95,20	100,6	105,0	110,0	114,9	119,8
7	6,17 (6,13)	93,00	99,10	104,1	109,6	115,1	120,6
8	6,35 (6,35)	91,15	97,25	103,4	109,5	115,6	121,7
9	6,51 (6,49)	89,40	95,95	102,6	109,2	115,9	122,5
10	6,55 (6,53)	88,20	95,35	102,5	109,7	116,8	123,9
15	6,85 (6,83)	87,20	91,30	101,4	109,6	118,8	127,9

*Die Rendite wird auf der Basis aktueller Kupons berechnet (ca. %)
**Aufgrund der Marktrendite errechnete Preise, die von den amtlich notierten Kursen vergleichbarer Papiere abweichen können

Commerzbank-Rentenindex: 715,329 (713,458)
Performance-Rentenindex: 240,632 (240,739)
Mitgeteilt von der COMMERZBANK

New Yorker Finanzmärkte

Fed Funds	3. April	7,375-7,438
Commercial Paper (Direktplazierung)	30–59 Tage	7,05
	60–270 Tage	6,70
Commercial Paper (Händlerplazierung)	30 Tage	7,15
	60 Tage	7,05
	90 Tage	7,00
Certificates of Deposit	1 Monat	7,10
	2 Monate	7,00
	3 Monate	6,90
	6 Monate	6,85
	12 Monate	6,85
US-Schatzwechsel	13 Wochen	6,35
	26 Wochen	6,36
US-Staatsanleihe	10 Jahre	7,42
	30 Jahre	7,48
US-Diskontsatz		7,00
US-Primerate		9,00
Geldmenge M1	27. März	638,3 Mrd. $ (+ 1,8 Mrd. $)

NYSE-Aktienindex (New York)		
Juni	137,00	136,00
Sept.	138,80	137,70

Mitgeteilt von Hornblower Fischer & Co., Frankfurt

Dollar-Anleihen

	3.4.	2.4.
9¾ EEC 90	105,5	105,5
11⅛ dgl. 90	110,625	110,875
10⅛ EIB 93	110,5	110,625
11 dgl. 91	113,625	111,75
11⅛ dgl. 90	114,25	114,75
11⅜ dgl. 93	120,625	120,75
12 dgl. 95	123,375	123,5
12⅛ dgl. 90	116,375	116,375
12⅜ dgl. 93	126,375	126,875
13 dgl. 96	121,375	121,75
10⅛ Wld Bk 95	114,5	114,875
10⅛ dgl. 88	106,25	106,25
10⅜ dgl. 90	110,375	110,25
10⅞ dgl. 95	115,125	115,375
11 dgl. 92	114,5	114,625
11⅛ dgl. 88	107,625	107,875
11¼ dgl. 90	112,75	112,625
11⅜ dgl. 87	109,625	110
11½ dgl. 90	113,75	114,125
12 dgl. 95	121	121
12⅛ dgl. 94	124,75	124,75
12⅜ dgl. 94	127,25	127,5
6½ Sears 91	104,375	104,75
6⅜ Swed.Ex.91	102,25	102,575
7 TRW 94	102	102,125
6⅜ Un.Tech.92	102,625	102,625
6⅜ World Bk90	103,375	103,25
6⅜ dgl. 94	104,875	105
7 dgl. 94	106,875	107
7⅛ dgl. 93	109,625	109,75
8 dgl. 95	111,75	111,5

Euro-Yen

	3.4.	2.4.
6⅜ Al.Corp 91	101,875	102
6⅜ Allied 95	100,625	100,75
7⅛ ADB 94	107,75	107,875
7 Austria 95	106,5	106,5
7 BP 92	103,875	103,875
6⅜ Denmark 92	105	103,125
7 Denm.Bk. 92	103,875	104
7 Dow Chem.94	101,875	102
6⅞ EDF 95	106,25	106,25
6⅞ Eurofima86	99,75	99,75
6⅜ dgl. 92	102,875	102,875
6⅛ dgl. 93	102,5	102,625
7⅛ dgl. 94	105,875	106
6⅞ Fannie 92	103,5	103,5
6⅜ Finl.Rep90	103	103
6⅞ GMAC 90	101,875	101,875
7⅛ Goodyear95	102,5	102,125
6⅛ dgl. 94	102	102,125
6⅜ ITT 92	101,255	101,375
6⅞ McDonal.92	101,625	101,875
6⅞ Montreal95	102,625	102,875
7⅛ N.Bruns.95	106,125	106,25
7⅛ N.Zeald.90	105	105,125
7⅛ dgl. 89	106	106,125
7 Pac.Gas 94	102,5	102,625
6⅜ Penney 92	101,625	101,625
6⅜ Procter 92	102,625	102,75
6⅜ Safeco 92	102,75	102,875

Lux. Franc Bonds

	3.4.	2.4.
9⅛ Akzo 87	99,75	99,75
9⅜ Aeco 89	101	101
6⅜ Asian Dv87	97,75	97,75
10⅛ BFG Lux90	103,5	103,5
11 BNP 90	101	101
9 dgl. 93	103	103
10⅛ Ceca 94	105	105
11 dgl. 92	105	105
13 dgl. 91	101	101
12⅛ Cosselt92	105,5	105,5
8 Copital 88	99	99
8⅛ dgl. 89	99,5	99,5
11 Cr.Lyon.88	101,5	101,5
13 dgl. 89	107	107
7⅛ Den.Mtg 88	98	98
10⅛ Euratom96	106	106
11 dgl. 93	106	106
12⅜ dgl. 88	100,75	100,75
12⅛ dgl. 92	101	101
9 Eurofima 95	107	107
10 dgl. 91	106	106
10 dgl. 94	106	106
11⅜ dgl. 89	100,5	100,5
8 EIB 91	99	99
9⅛ dgl. 95	104,75	104,75
9⅜ dgl. 88	102	102
9⅜ dgl. 93	103,75	103,75
10⅛ dgl. 94	109,75	109,75
11½ dgl. 88	100,5	100,5
12⅜ dgl. 90	100,5	100,5
9⅜ Hypo Bk.88	102,75	102,75
9⅜ Ind.B.F.95	104	104
11 Kredietl.95	107	107
7⅛ dgl. 87	99	99
10 dgl. 90	102,5	102,5
11⅜ dgl. 89	100,5	100,5
8 Luxair 87	99	99
8½ dgl. 87	99,75	99,75
10½ Lux Bk.91	102,25	102,25
9 Met.Chim 95	103	103
10⅛ N.Lx.Al92	102,75	102,75
12⅜ Nord L.89	101	101
8 Norgas 86	99,75	99,75
8 Oslo 89	99	99
8½ dgl. 87	99,25	99,25
9 Paribas 92	102,75	102,75
10⅛ Paribas89	101	101
8 Philips 89	99	99
7⅜ Renault 88	98,5	98,5
9½ Sogenal 92	103	103
10⅛ Solvay 87	100	100
10⅛ Stockh.86	99,75	99,75
8 Sveriges 88	99	99
9⅜ Volvo 87	101	101
9⅜ WorldBk.90	105	105
10⅛ dgl. 89	104,5	104,5

Rechnungs-Einheiten

RE 9 DM 2,60418

	3.4.	2.4.
8⅜ Cap City91	98	98
12⅜ dgl. 92	103	103
8⅜ CCA 91	97	97
11⅛ Ned. G.88	101	101
9⅜ Queb. P.94	99	99
8½ SDR 94	96,25	96,25

ECU

	3.4.	2.4.
9⅜ ABN 92	108,75	108,875
All Nippon 95	108,875	108,875
9⅜ ANZ 92	108,375	108,375
10⅛ Austria95	113,5	113,625
8⅜ B.d.Roma95	100,375	100,5
10 BNDA 92	105,625	105,875
9 M.-Hope 92	105,75	106,125
9 Bk.Hels.96	103,75	104,125
9⅜ Bk.Tok.90	106,25	106,5
10⅛ dgl. 91	103,125	103,375
8⅜ BNP 95	105,5	105,625
8⅜ Bay.Vbk.88	104,75	104,75
8⅜ BFCE 95	103	103,125
9⅜ dgl. 92	110	110
9⅜ dgl. 95	110,375	110,125
9⅜ Bell 92	104,25	104,25
9⅜ CNT 92	110,125	110
9⅜ dgl. 95	110,125	110
8⅜ Cargill 95	105,625	105,75
10⅛ Ceca 89	108,625	109
11⅛ dgl. 94	112,75	112,5
9 Chrysl. 92	98,875	99,125
9⅜ dgl. 94	99,625	99,875
10 dgl. 91	102,375	102,625
10⅛ dgl. 93	102,25	102,375
9 ClubMed 88	102,625	103,25
9 Colgate 91	101	101,75
9⅜ Conseil 92	108	108,25
9 Cap City 95	118,375	118
9⅜ CCF 95	107,75	108
9⅜ CrdNord 91	106,375	106,5
11⅞ CrdFonc90	107,75	107,625
11½ dgl. 90	107,875	107,375
8⅜ CrdNat 95	108,125	108,375
10⅛ dgl. 94	112,75	112,75
8⅜ Crdonst.94	106,125	105,875
9⅜ Credito 92	105	104,75
10⅛ Denmark91	106,5	106,5
9⅜ Dresd.bk95	106,5	106,5
9 EDF 97	108,625	108,5
8⅜ EEC 93	108	108,125
8⅜ ELFAqu. 88	108,875	101,375
9 Enso Gut 92	103,5	103,375
9⅜ dgl. 93	105,25	103,625
10 Euratom 97	111,125	111,875
9⅜ Eurofima93	109,25	109,25
11 dgl. 92	109,125	109,5
8⅜ EIB 90	108,75	108,75
8⅜ dgl. 93	106,25	106,625
8⅜ dgl. 92	108,5	108,625
9⅜ dgl. 95	111,5	111,75
10⅛ dgl. 94	112,625	112,75
10⅛ dgl. 94	111,625	112,125
10⅛ dgl. 90	111,75	111,75
11⅛ dgl. 92	109,75	110,375
11⅛ dgl. 94	113,75	113,75
9 Estelcor 95	105,875	105,75
8⅜ Fiat 90	103,25	103,125
9 IBKFinal 95	105,75	105,5
8⅜ Ford C.95	104,125	104,875
10⅛ Giroz. 95	111,375	111,5
10 IADB 93	112,375	112,625
8⅜ IBM 90	105,75	105,625
8⅜ IKB 95	101,375	101,625
9 Imatran 96	103,5	103,5
9⅜ Italia 89	104,25	104,625
10⅛ dgl. 92	110	110,125
11⅛ dgl. 90	109,875	109,75
9⅜ Kansall 92	105,625	105,25
9⅜ Kblima 92	108,375	108,375
10⅛ Megal 95	108,375	108,5
8⅜ Mits.Tr.93	104,25	104,25
9 MoetHen.91	106,875	107,25
9⅜ Mol 98	103,25	103,25
8⅜ Morgan 90	105,5	105,75
8⅜ Motorola92	106,75	107,125
9 Nesna 95	104,125	104,25
8⅜ N.S.Wal.93	107	107,25
9⅜ N.Zeal. 90	105,875	106,25
9⅜ N.Zeal.92	107,625	108,375
9 OstLbk. 89	103,125	103,125
8⅜ Olivetti93	108,375	108,375
8⅜ Parbel 89	101,25	101
10 Pechin.90	106	106,375
9 Petroc.95	102,625	102,375
10⅛ Peugt. 90	106,75	107,375
9⅜ dgl. 98	106,25	106,5
8½ Philips 96	101,5	101,75
9 Philips 95	108,875	109,25
9⅜ Piba 97	108	108,125
11⅛ dgl. 93	113,25	113,25
10 Prvbk. 92	105,75	106
11⅛ dgl. 91	110,75	112
10⅛ RATP 92	106,375	106,625
11 dgl. 94	108,375	108,25
9⅜ Rabobk. 95	110,25	110,125
8⅜ Reynolds91	105,625	105,625
9 SAS 95	107,75	107,875
9 Sanwa 95	104,25	104,325
8⅜ Secpac 90	102,125	102,5
11⅛ SNCF 94	118,875	118,5
9 SNCI 95	107,875	108,125
8⅜ Sumitomo92	104,25	104,625
9⅜ dgl. 95	108	108,125
9 dgl. 93	107,875	108,125
9 Unibk.Nor.95	105	108,125
8⅜ Vict. 90	105,375	105,625
9⅜ WestLB 90	104,25	104
9⅜ Westpac92	108	108
8⅜ Worldbk.95	106,625	106,75
8⅜ dgl. 93	106,75	106,375
9½ dgl. 92	109	109
10⅛ dgl. 89	108,5	108,625
10⅛ dgl. 94	110,875	111
11 dgl. 95	109,625	109,5

ECU-Tageswerte

	3.4.	2.4.
Dollar	0,914367	0,919959
bfr	44,5251	45,4538
DM	2,17619	2,17784
hfl	2,45388	2,45256
£	0,623728	0,626235
Dkr	8,04186	8,02417
FF	6,69637	6,69566
Lira	1481,05	1479,24
Ir£	0,719974	0,718422
Sfr	1,81337	1,81026
öS	15,2676	15,2618
Peseta	136,579	136,381
Skr	6,79238	6,80841
Nkr	6,71008	6,71096
Kan-$	1,27734	1,28957
Esc	140,584	140,659
Fmk	4,82649	4,83042
Yen	164,358	164,945
Drachme	134,284	134,596

SZR-Wert

	3.4.	2.4.
Dollar	1,12978	1,13243
DM	2,60699	2,61184

In tiefer innerer Anteilnahme nehmen wir Abschied vom Mitglied des Aufsichtsrats unseres Unternehmens, unserem Gesellschafter

Dr. Hans Gerd Pahl

* 3. August 1931 † 2. April 1986

Der Verstorbene gehörte seit 1970 dem Aufsichtsrat der Franz Haniel und Cie. GmbH an. Er hat als Mitglied des Aufsichtsrats die Entwicklung der Franz Haniel und Cie. GmbH in hervorragender Weise mitbeeinflußt.

Durch seinen Sachverstand und seine Tatkraft hat Dr. Hans Gerd Pahl in besonderer Weise Anteil an den entscheidenden Weichenstellungen für den Ausbau des Unternehmens im Geiste unseres Gründers Franz Haniel gehabt. Diese Leistung und seine persönliche Ausstrahlung hinterlassen im Unternehmen und bei seinen Mitarbeitern eine bleibende Erinnerung an den Verstorbenen.

4100 Duisburg-Ruhrort, den 3. April 1986

Aufsichtsrat, Vorstand und Belegschaft
der
Franz Haniel und Cie.
– Gesellschaft mit beschränkter Haftung –
4100 Duisburg-Ruhrort, Franz-Haniel-Platz 1

Am 31. März 1986 verstarb im Alter von 82 Jahren der ehemalige Vorsitzende unserer Aufsichtsräte, Herr

Präsident a. D.

Professor Dr. Erwin Gaber

Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes mit Stern
des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Der Verstorbene war uns über mehr als 12 Jahre als Mitglied unserer Aufsichtsräte eng verbunden. 1976 übernahm er den Vorsitz in den Aufsichtsräten, den er bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1983 innehatte.

Herr Professor Dr. Gaber hat die Entwicklung unserer Gesellschaften wesentlich mitgestaltet und sich dadurch im hohen Maße um sie verdient gemacht.

Wir werden dem Verstorbenen und seinem Wirken für unsere Unternehmen in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Aufsichtsräte, Vorstände und Belegschaft
der
VICTORIA Versicherungs-Gesellschaften

Wir trauern um Herrn

Dr. Hans Gerd Pahl

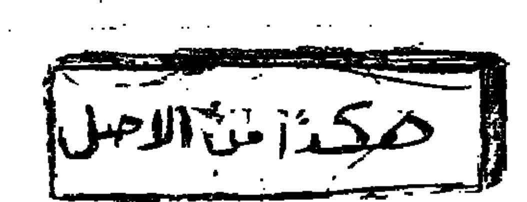
der am 2. April 1986 verstorben ist.

Er war unserem Unternehmen über viele Jahre als Gesellschafter und Mitglied des Verwaltungsrates verbunden.

Wir verlieren in ihm einen charaktervollen, guten Freund, dessen klugen und abwägenden Rat wir sehr zu schätzen wußten.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Gesellschafter, Verwaltungsrat und Geschäftsführung
Wicküler Brauerei
Wuppertal, 5. April 1986



Publikum ist König

C. R. – Es ist wirklich König, im wörtlichen Sinne. Und zwar im Stadttheater von Basel. Dort wurde vor kurzem Pirandellos „Sechs Personen suchen einen Autor“ aufgeführt, in einem eher zu geräumigen Haus für diese intime Tragikomödie – wir werden gleich sehen, warum.

Das Stück, das Anfang der 20er Jahre seinen Autor auf einen Schlag weltberühmt machte, handelt von einer Familie, die ein furchtbares Schicksal erlitten hat. Sie bricht in ein Theater ein und verlangt von den dort probenden, professionellen Schauspielern und ihrem Direktor, daß eben dieses Schicksal auf der Bühne dargestellt wird. Die Reaktion der Profis ist manchmal sehr lustig, dann wieder entsetzlich traurig – absurdes Theater.

Absurd genug, um auch heute noch Schaudern zu erwecken. Man muß es nur so lassen, wie es ist. Anders in Basel. Der Regisseur inszeniert so, daß man das Stück beim besten Willen nicht mehr erkennen kann. Bisher haben die neuen Regisseure es dabei belassen, den Text, den Sinn des Stückes zu verändern, und das Publikum mußte das alles, muß es noch immer auf den gemieteten Sitzen über sich ergehen lassen. Damit hat Basel grundsätzlich aufgeräumt. Das Publikum darf erst gar nicht in den Zuschauerraum, geschweige denn auf seine Sitze. Es muß auf die wenig geräumige Hinterbühne.

Die Schauspieler agieren wie eh und je, als sei nichts gewesen, in den leeren Zuschauerraum hinein. Das Publikum kann sie also kaum spielen sehen und nur bruchstückweise hören. Das zeitigt natürlich Folgen. Einige der Geprellten fragen Nachbarn, was eben gesagt worden sei. Dann beschweren sie sich, zuerst leise, später lauter, pöbeln das Theater und deren Leitung an, spielen mit. Viele gehen mit mehr Geräusch, als die auf der Bühne machen.

Offenbar ist eine neue Theaterepoche angebrochen. Das Theater der Voyeure. Als nach der Pause sich einige mutige Nicht-Zuschauer in den Zuschauerraum setzten, wurden sie vom Theaterdirektor höchstpersönlich auf die Hinterbühne zurückverwiesen. Sie verdarben das Regiekonzept. Demzufolge mußte der Zuschauerraum leer sein. Das heißt, ganz leer war er nicht. In ihm thronte einsam und völlig überflüssigerweise der Regisseur. Er heißt, man höre und staune, König, Herbert König. Er – ausschließlich er – war das Publikum.

Wo liegt der Skandal? – Bemerkungen zu dem Film „Red Heat“ über das „DDR“-Frauenzuchthaus Hoheneck

Rambo in Kloake und Kartoffelkeller

Wieviel ernstzunehmende Spielfilme gibt es eigentlich, die versuchen, den Alltag in den Gefängnissen der „DDR“, das, was dort politische Häftlinge erfahren und erleiden müssen, authentisch darzustellen? Und „authentisch“ meint hier nicht platt naturalistisch, auch nicht pseudodokumentarisch, weil vor Ort ja gar nicht dokumentiert werden kann. „Authentisch“ meint hier schlicht: ästhetisch überzeugende und zugleich realistische Gestaltung eines jener Schicksale, von denen es inzwischen mehr als dreizehntausend zu vermelden gibt.

Wer nach einem guten Film über eine solche deutsche Erfahrung sucht, sucht vergebens. Er findet allenfalls ein, zwei redliche TV-Versuche: den von Siegmar Faust in der ZDF-Serie „Freiheit, die ich meine“ und Fechners Bautzenfilm nach Walter Kempowski. In diesen Fernsehfilmen nahmen die fünfziger bzw. siebziger Jahre in „DDR“-Gefängnissen zwar durchaus Gestalt an, beide Autoren aber, Faust wie Kempowski, gaben später zu Protokoll, daß sie bewußt untertrieben hatten, daß der Bautzener, Cottbusser und Hohenecker Alltag (in Hoheneck war die Mutter von Walter Kempowski inhaftiert) in Wirklichkeit viel härter gewesen sei.

Muß man sich also zurückhalten, um das schier Unvermittelbare Nichtbetroffenen vermitteln zu können? Nun, darüber kann gestritten werden. *Nicht* gestritten werden kann jedoch darüber, ob man übertreiben darf. Denn jede Übertreibung bei diesem hochsensiblen, politisch brisanten Thema würde sofort zum Bumerang, würde nicht zuletzt den Zeitzeugen schaden, die landauf, landab versuchen, den Menschen in diesem Teil Deutschlands Aufklärung über die inhumanen Zustände in den Gefängnissen der „DDR“ zu geben.

Anlaß zu solchen Überlegungen ist ein neuer Film, der nicht „bloß“ übertreibt, sondern sich am Thema geradezu schamlos vergreift. Das Machwerk heißt „Red Heat – Unschuld in Ketten“. Schon der Titel signalisiert, daß wir es mit einem Bruder jener Streifen zu tun haben, die in der Nähe westdeutscher Hauptbahnhöfe in muffigen Kinokartons abgenudelt werden und vor allem Softporno-Fans anlocken.

Miturheberin des Skandals ist eine Journalistin, die selbst über zwei Jahre aus politischen Gründen im „DDR“-Frauengefängnis Hoheneck inhaftiert war, 1975 die „DDR“ verlassen konnte und 1984 den Erinnerungsbericht „Stell dich mit den Schergen gut“ veröffentlichte. Dieser Bericht liegt dem Drehbuch zugrunde. So jedenfalls steht es im Werbetext. Und dort steht auch, daß Ellen Thiemann die Drehbuchautorin sei. In einer Zeitung wurde Frau Thiemann nur als „Beraterin“ qualifiziert.



Ein Gefängnis mit weiblichen politischen Häftlingen ist kein Kontakthof: Werbeplakat für den Film „Red Heat – Unschuld in Ketten“ FOTO DIE WELT

Aber was auch immer ihr wirklicher Anteil an diesem Unternehmen gewesen sein mag: Ellen Thiemann war schlecht beraten, ihren Namen zur Verfügung zu stellen. Denn dieser Film, den sie nun mitzuverantworten hat, könnte geradezu im Auftrag der SED gedreht worden sein. Er sagt nichts über den tatsächlichen Alltag in einem „DDR“-Gefängnis aus, aber alles über den Charakter der Filmemacher. Kaufte ihn das Ministerium für Staatssicherheit ein und spielte ihn in ihren Gefängnissen ab: die Häftlinge müßten schweigen aus peinlicher Betroffenheit. Wenn der Westen ihre Erfahrungen so verzerrt darstellt, kann er es nicht gut mit ihnen meinen.

Wer von denen, die in der „DDR“ hinter Gitter waren, hat sie denn auch je gesehen: diese hemmungslos weibliche Häftlinge vergewaltigenden männlichen Bewacher, die sich im Büro mit westlichen Pornoheften in Stimmung bringen? Wer hat denn je davon gehört, daß eine Hohenecker „Oberaufseherin“ (Einbeck heißt sie im Film, von Elisabeth Volkmann „gespielt“) ein lesbisches Verhältnis mit einer zu lebenslänglich verurteilten Mörderin in aller Knast-Öffentlichkeit pflegen darf? Wer bekam in Hoheneck je eine Mörderin zu Gesicht, die – wenn sie nicht in knallroten Straps und Dessous à la St. Pauli durch das Zuchthaus marschiert, als stolzierte sie durch einen Kontakthof auf der Reeperbahn – im Gefängnishof im schicken Westfreizeitanzug die restlichen Gefangenen mit Sportübungen traktiert?

Pausenlos vergewaltigen in diesem Streifen Frauen Frauen: mal softig, mal brutal – denn Sofie (Sylvia Kristel), die lesbische Mörderin und Sadistin, gibt den Ton an, beherrscht alle. Bis sich schüchtern Widerstand regt durch ein paar Politische, die aus dem Westen kommen, entführt wurden – darunter eine amerikanische Studentin, die ihren in Deutschland stationierten Verlobten besuchen wollte und Zeuge einer Kidnappingaktion der Stasi wurde. Man nimmt sie gleich mit in die „DDR“ und verurteilt sie dort zu drei Jahren Gefängnis wegen „Spionage für die CIA“.

Dem Film zufolge verhört man heute in der „DDR“ immer noch in unverputzten Stasikellern mit der riesengroßen Schreibtischlampe, werden weibliche Häftlinge brutal getreten und geschlagen, hängen in den Büros von Stasioffizieren und Knastbewachern nur Bilder sowjetischer Generäle an der Wand, gibt es Haftstrafen von 30 Jahren.

Und so nimmt denn das „Drama“ seinen Lauf – bis Michael, der Verlobte von Cris (Linda Blair), einem Mini-Rambo gleich, von Westdeutschland her wie ein Racheengel ins „DDR“-Gelände einbricht, mit einem VW-Bus voller wildentschlossener Baller-Männer in die Nähe des Ortes gelangt, an dem sein Mädchen „unschuldig in Ketten“ schmachtet, durch ein Kloaken-Labyrinth Pariser Ausmaßes direkt in den Kartoffelkeller des Gefängnisses gelangt (den passenden Schlüssel zum niedlichen Vorhängeschloß hat er natürlich in der Tasche) und eine Ballerei entfacht, die man sonst nur zu Silvester erlebt oder in banalsten Western-Serien.

Die Menschen-Mahd ist erfolgreich: Alle drapierten oder uniformierten Sados made in „GDR“ fallen die eisernen Gefängnistreppen mausetot hinunter. Blut spritzt eimerweise. Die Unschuldigen verlieren ihre Ketten und hauen erfolgreich durch Kartoffelkeller und Kloake ab. Dann folgt, frisch gewaschen und gekämmt, die Fahrt im Pkw durch einen deutsch-deutschen Grenzübergang wie durch einen deutsch-holländischen.

Wir sprachen von einem Skandal. Dieser Skandal liegt aber gar nicht in erster Linie in der Dummdreistigkeit des hier angepeilten Machwerks, sondern darin, daß so viele ernstzunehmende Filmemacher den Alltag in „DDR“-Gefängnissen, der tausendfach bezeugt ist, hundertfach redlich geschildert wurde, schlicht ignorieren. Stammheim ist Mode. Brandenburg, Cottbus und Hoheneck – nie gehört! Nicht zuletzt deshalb konnte reales Menschenleid zum Gegenstand übelster Kolportage degradiert werden.

ULRICH SCHACHT

Neues an der Met – Ein Opernbrief aus New York

Samsons Karussellfahrt

„Come to the Met“ lesen die New Yorker von September bis Mai, wenn sie morgens die Zeitung aufschlagen. Von montags bis samstags muß das Riesenopernhaus gefüllt werden, an Samstagen sogar zweimal. Da die öffentliche Hand nicht einspringt, wenn der Etat der Metropolitan Opera in die roten Zahlen gerät, wird jede Aufführung zum Superlativ hochstilisiert. Und so strömen die Massen über die zugige Lincoln Plaza ins Foyer und lassen sich zu den Plätzen führen, von denen jeder bis zu 75 Dollar kostet.

Der Spielplan der zu Ende gehenden Saison 85/86 nennt 21 Inszenierungen, davon vier Neuproduktionen. Zahlenmäßig übertrifft die Met damit manch ehrwürdiges europäische Haus. Daß nicht nur die Evergreens an der auf Publikumszuspruch angewiesenen Met aufgeführt werden, ist vor allem dem musikalischen Direktor James Levine zu danken. Er hat das Orchester zu einem der besten überhaupt entwickelt und versucht unermüdlich, Kunst und Kommerz zu vermählen.

Die Besetzungslisten lesen sich wie der alphabetische Katalog aller Superstars. Von Placido Domingo bis Luciano Pavarotti, von Hildegard Behrens bis Joan Sutherland fehlt niemand. Doch trotz der Superstars sind Sternstunden an der Met ebenso rar wie anderenorts. An vier Aufführungen einer einzigen Märzwoche lassen sich Glanz und Elend in allen Facetten ablesen. Wie soll man für ein vorwiegend an Action gewöhntes Publikum ein szenisches Oratorium wie Händels „Samson“ verbacken? Regisseur Elijah Moshinsky flüchtet sich in die Veräußerlichung der Seelenkonflikte des von den Philistern gefangenen und geblendeten israelitischen Helden Samson. Er läßt die Solisten vom Ausstatter Timothy O'Brien auf rollende Wagen stellen, die Statisten in Kostüme der Händel-Zeit zwängen und die Karussellfahrt kann beginnen!

Verdis „Simon Boccanegra“ ist eine bei der Oper Chicago ausgeliehene 12 Jahre alte Inszenierung, für die Tito Capobianco verantwortlich zeichnet. Die Solisten dürfen frei agieren. So wartet der Tenor Vasile Moldoveanu einen Abend lang unbewegt auf seine Einsätze, während Sherill Milnes als Boccanegra die Bühne beherrscht.

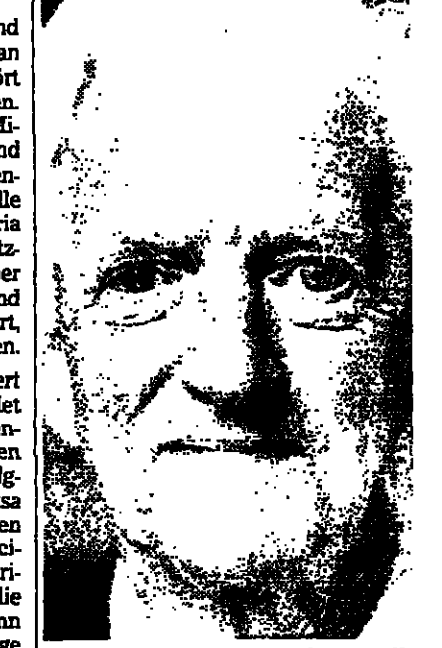
1984 erfüllte James Levine den beiden Met-Stars Renata Scotto und Placido Domingo einen langgehegten Wunsch und setzte die selten gespielte „Franzeska da Rimini“ von Riccardo Zandonai aufs Programm. Das italienische Team Piero Faggioni und Ezio Frigerio fanden für die reizvoll eklektizistische Partitur aus dem Jahre 1914 wunderbar manierierte Entsprechungen, die das Schauerdrama als präraffaelitischen Schocker präsentierte. Bei der diesjährigen Wiederaufnahme stand von den Hauptbeteiligten allein Renata Scotto zur Verfügung, die von der Grippewelle erfaßt und durch die mittelmäßig singende Nicole Lorange ersetzt wurde.

Die letzte Saisonpremiere, Bizets „Carmen“, gestaltete sich zu einer an der Met seltenen Katastrophe. Bis zu Beginn des vierten Aktes hatte sich das ausverkaufte Haus um mindestens ein Drittel geleert. Peter Hall ist für das Fiasko nur teilweise verantwortlich. Die Inszenierung, in der Grundstruktur bereits 1985 in Glyndebourne erprobt, versucht den Kompromiß. Einerseits des Showeffekts wegen turbulente Massenszenen mit lebenden Tieren, andererseits eine differenzierte, möglichst alle Carmen-Klischees meidende Personenführung.

Daß Domingo abgesagt hatte und der Ersatz-Don José Luis Lima an einer Halsentzündung litt, gehört noch zu den positivsten Eindrücken. Da aber Catherine Malfitano als Michaela in der Darstellung blaß und Michael Devlin eher ein markierender als agierender Torero war, lag alle Last auf der Hauptdarstellerin. Maria Ewing, ein im Mozart-Fach geschätzter Mezzosopran, ist der Rolle aber nicht gewachsen. In den hohen und tiefen Lagen stimmlich überfordert, flüchtet sie sich in arge Manierismen.

Das abschließende Buh-Konzert wird auch in den Chefetagen der Met nicht so schnell vergessen sein. Dennoch, die Aufforderung „Kommen Sie zur Met“ wird auch 1986/87 erfolgreich sein. Dann werden Agnes Baltsa und José Carreras die Protagonisten der „Carmen“ sein, dann wird Placido Domingo Gounods „Romeo“ dirigieren und Otto Schenk zuerst die „Fledermaus“ inszenieren und dann mit der „Walküre“ eine Neuauflage des Wagner-„Rings“ beginnen.

ALBIN HÄNSEROTH



Der Elder Statesman der englischen Musik: Sir Peter Pears (1910–1986) FOTO CAMERA PRESS

Mit Britten ins Weltrepertoire: Zum Tod des englischen Tenors Peter Pears

Er war der singende Zeuge der Zeit

Seine Stimme hat Musikgeschichte gemacht. Sie hat Englands Musik eine großartige Renaissance beschert. Mit Peter Pears in den Hauptrollen sangen sich Benjamin Brittens Opern ins Weltrepertoire hinein.

Sie waren nicht einzig für Peter Pears komponiert. Sie waren sozusagen mit Pears' Stimme geschrieben: einer Tenorstimme von Kultiviertheit, Stilsicherheit und Kunstfertigkeit. Wenn Pears und Britten zusammen musizierten – die Schallplatte hat ihre Liederabende mit den großen Schubert-Zyklen für alle Ewigkeit festgehalten –, durchatmete den Vortrag ein künstlerisches Einverständnis, wie es selten ist auf den Konzertpodien der Welt.

Britten und Pears lebten der Welt eine schöpferische Freundschaft vor, vergleichbar nur jener zwischen Francis Poulenc und Pierre Bernac in Frankreich. Dabei besaß Pears gar keinen Tenor, der das Publikum atemlos machte. Er war kein Belcantist, der Süße zu schmettern verstand. Seine Stimme besaß nicht viel Farbe, aber große Geschmeidigkeit, und er verstand es, sie beinahe instrumental zu führen. Er fühlte sich denn auch nicht als Star, sondern als singender Musiker: ein Vokalist im Dienst der Musik und nicht mehr.

Er sah sich denn anfangs auch eher zum Musikpädagogen berufen. Später, nach dem Gewinn eines Stipendiums, ließ er die Stimme ausbilden. Er wurde Schüler von Elena Gerhardt, der eminenten Liedsängerin, die Deutschland 1934 vertrieben hatte. Sein Bühnendebüt gab Pears in den 40er Jahren, als er in London die Titelrolle in „Hoffmanns Erzählungen“ sang. Er war in der Folge Rossinis Almaviva, Puccinis Rodolfo, sowie Verdis Herzog von Mantua. Die musikalisch bedeutende Karriere eröffnete sich ihm freilich erst durch die Begegnung mit Britten während des Krieges in Amerika. Sie machte ihn zum herausragenden Interpreten der musikalischen Gegenwart, zum singenden Zeugen der Zeit. So war Pears (neben Dietrich Fischer-Dieskau und Galina Wischnewskaja) der Interpret des „War Requiem“, das Britten zur Einweihung der wiedererbauten Kathedrale von Coventry geschrieben hatte. Er brachte aber auch – gemeinsam mit dem Gitarristen Julian Bream – Hans-Werner Henzes „Kammermusik 1958“, die Vertonung der Hölderlin-Hymne „In lieblicher Bläue“, zur Uraufführung.

Pears begründete gemeinsam mit Britten die Festspiele von Aldeburgh. Er wuchs allmählich in die Rolle eines Elder Statesman der englischen Musik hinein. Er wurde gleichzeitig zu einer weltweit respektierten Vertrauensperson der Musik. Jetzt ist Sir Peter Pears im Alter von 75 Jahren gestorben.

KLAUS GEITEL



Zeichnungen aus sechs Jahrhunderten: München zeigt die Schätze aus der Privatsammlung des Amerikaners Woodner

Ein Faible für Blauracken und knabbernde Eichhörnchen

Die braun lavierte Kreide- und Federzeichnung eines flankierenden Satyrs für ein Portal des Schlosses Fontainebleau, die der Florentiner Bildhauer und Goldschmied Benevenuto Cellini 1543 dem französischen König Franz I. als Entwurf für ein vergoldetes bronzenes Hochrelief vorlegte, erwarb der New Yorker Grundstücksmakler und Erschließungsplaner Ian Woodner, ein „architect developer“, 1959 bei dem Kunsthändler Fred Schab in dessen Galerie an der 57. Straße für 18 000 Dollar, zahlbar in zwei Jahresraten.

Dieses Blatt bildete das Fundament einer auf mehr als 700 Zeichnungen des 14. bis frühen 20. Jahrhunderts angewachsenen Sammlung. Seinen bisher höchsten Einzelbetrag bewilligte Woodner am 3. Juli 1984 bei Christie's in London, als der Herzog von Devonshire 71 Altmeisterzeichnungen versteigern ließ, um sein Schloß Chatsworth sanieren zu können. Gegen den Abgesandten der Getty-Stiftung in Malibu ließ Woodner den neben ihm sitzenden Händler bis auf 3,24 Millionen Pfund (12,3 Millionen Mark) gehen, um in den Besitz eines 56,7 mal 45,7 Zentimeter großen Blattes aus einem der Sammelbände des Malers, Architekten und Künstler-Historiographen Giorgio Vasari zu gelangen.

Beide Seiten beklebte Vasari jeweils, um sich des Prinzips des „disegno“ zu vergewissern, mit Studien und Entwürfen einiger seiner um etliche Jahrzehnte älteren Rinascimento-Kollegen. Im Falle der von Woodner für einen happigen Masterpiece-Preis ersteigerten Buchseiten-Collage (mit der rahmenden Ausschmückung durch Vasari) handelte es sich nach Vasaris Vorstellung um Zeichnungen Filippino Lippis und seines Kreises in der Nachfolge des Vaters Filippo. Der farbige Altargemäldeentwurf mit dem Heiligen Antonius, Jacobus und Katharina wurde als „modello“ bereits 1903 durch Berenson der Botticelli-Schule zugeschrieben, später dem Botticelli-Gefährten Raffaelino del Garbo. Heute plädiert man allerdings für Botticelli persönlich.

Woodners Sammlerstolz soll sich auch anderen mitteilen. Eine Auswahl von 75 Zeichnungen wurde im Sommer 1983 im kalifornischen Getty-Museum gezeigt, dann in Forth Worth, Washington und Harvard. Die höheren europäischen Weihen erhielt ein auf 108 katalogisierte Blätter erweiterter Vorrat (von der Frührenaissance bis Picasso) zuerst in der Wiener Albertina und nun im Münchner Haus der Kunst, wo statt der Graphischen Sammlung die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen als Veranstalter fungieren. Das nimmt wunder und wird – mangels Sachkompetenz – nicht als Wahrung verbriefter Nutzungsrechte verstanden, sondern als höfliche Geste angesichts eines teils erheblichen Qualitätsgefälles und einiger – zumal bei früheren Blättern – offenbar waghalsiger Zuschreibungen.

Das betrifft wohlgemerkt nicht den aquarellierten linken Flügel einer Blauracke, den Woodner am 6. Juli 1982 bei Christie's als Zuschreibung an Dürer für umgerechnet 322 500 Mark ersteigerte. Der Albertina-Mitarbeiter Fritz Koreny hält diese Studie für eine Arbeit des Nürnberger Dürer-Kopisten und -Nachahmers Hans Hoffmann, während sich Friedrich Piel, Münchner Ordinarius und Herausgeber des Katalogs, der Annahme Konrad Oberhubers vom Fogg Art Museum und Woodners Berater anschließt, diese malerische Konzeption sei ein authentisches Werk Dürers.

Sein Faible für Hans Hoffmann bezahlte Woodner 1983 bei dem Würzburger Kunsthändler Albrecht Neuhaus mit wohl 480 000 Mark für das Aquarell eines knabbernden Eichhörnchens, das zu diesem Preis bereits 1981 auf der Deutschen Kunst- und Antiquitäten-Messe von Neuhaus angeboten wurde, nachdem das 1578 datierte kleine Blatt am 7. April 1981 bei Christie's für 329 000 Mark (70 000 Pfund) versteigert worden war. Inzwischen erwarb Woodner ein weiteres, nicht ausgestelltes Hoffmann-Aquarell, einen Hasen.

Raffaels „Pferdekopf“ (am 6. Juli 1982 bei Christie's für 162 500 Mark ersteigert) ist eine gute Arbeit. Doch warum müssen harmlose Architekturlandschaften gezeigt werden, die früher einmal mit dem Namen Tizians versehen wurden? Warum die anmutig leichten Rötelstudien Correggios und Parmigianinos (wenn's stimmt) und zugleich schulmäßige Stichvorlagen unter den Namen Campagnola und Galli-Bibiena? Warum Poussin und Claude Lorrain, wenn die Erhaltung so schlecht ist? Warum das vorzügliche Ingres-Porträt der Louise Vernet und dazu ein unsäglich steifes „Pferd mit Jockey“ von Degas? Warum die kurzige Geschmeidigkeit einer Sitzenden von Matisse – von Picasso aber neben einer zügig und klassisch konturierten Neapolitanerin die Ruine einer nicht gerade erheblichen, sehr frühen Arbeit unbekannter Herkunft?

Schonungslos offenbaren fehlende Angaben über Provenienzen, Ausstellungen (außer mit der Woodner-Collection) und über wissenschaftliche Absicherung in allzu vielen Fällen den provisorischen Charakter der qualitativen Einordnung eines in seinen Spitzen überragenden, doch weithin durchschnittlichen Bestandes an Zeichnungen eines nun 82jährigen Sammlers, der aus Lust und Laune zu kaufen vermag, was ihm gefällt – ob es nun 1000 Mark kostet oder ein schier unerrechenbar Vielfaches davon. (Bis 25. Mai; Katalog 40 Mark, im Buchhandel, DuMont-Verlag, 78 Mark)

ALEXANDER ERXLEBEN



Grundstock einer bedeutenden Sammlung: Cellinis „Satyr“ (1543) FOTO KATALOG

JOURNAL

John Updikes Solidarität mit den Dissidenten

AFP, Prag

Seine Solidarität mit den regimekritischen Schriftstellern in der Tschechoslowakei hat der amerikanische Autor John Updike bei einem Aufenthalt in Prag bekundet. Updike traf zu Beginn der Woche mit mehreren Schriftstellern zusammen, die die Bürgerrechtserklärung Charta 77 unterzeichnet haben. Die Autoren, Vaclav Havel, Ivan Klima, Karel Pecka, Zdenek Urbanek und Ludvik Vaculik, berichteten ihm über die Schwierigkeiten der tschechoslowakischen „Parallel-Kultur“. Der Romanautor hält sich auf Einladung von US-Botschafter William Luers in der Tschechoslowakei auf und hielt Vorträge an den Universitäten von Prag und Brünn.

Neues Lexikon der deutschen Literatur

AP, Gütersloh

Ein neues Lexikon der deutschsprachigen Literatur will der zur Verlagsgruppe Bertelsmann gehörende Lexikothek Verlag 1988 herausbringen. Das zwölfbändige Werk wird nach Angaben des Verlages in Gütersloh von dem Göttinger Literaturwissenschaftler Walther Killy herausgegeben. Der Züricher Verleger Helmut Kindler wird als Verlagsberater mitwirken. Das bisherige Standardwerk, das allerdings auch internationale Literatur umfaßt, „Kindlers Literaturlexikon“, ist schon seit einigen Jahren vergriffen, freilich als 25bändige broschierte Ausgabe des Deutschen Taschenbuchverlags lieferbar.

Opernsommer in Südfrankreich

AFP, Aix-en-Provence

Mozart, Campra und Strauss in Aix-en-Provence sowie Wagner und Verdi in Orange sind die prägenden Namen des diesjährigen Opernsommers in Südfrankreich. Bei dem Festival in Aix-en-Provence vom 3. Juli bis 2. August dominiert Mozart mit zwei Neuinszenierungen, „Don Giovanni“ von Gildas Bourget und „Idomeneo“ von Pierre Strosser. Jean-Claude Malgoire und sein „Orchestre de la Grande Ecurie et de la Chambre du Roy“ holen „Tancrede“ des in der Festivalstadt geborenen André Campra (um 1660 bis 1744) aus der Vergessenheit (Regie: Jean-Claude Penchenat). Außerdem steht „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss auf dem Programm. Bei den „Choregies“ von Orange (12. Juli bis 2. Aug.) gibt es zwei Neuinszenierungen: Wagners „Tannhäuser“ zur Eröffnung und Verdis „Macbeth“ zum Abschluß.

Bilder und Zeichnungen von Klaus Merkel

Min. Freiburg/Br.

In dem im vergangenen Jahr in einem Schulgebäude der Jahrhundertwende eingerichteten Museum für Neue Kunst in Freiburg (vgl. WELT v. 5. 12. 85) ist jetzt die erste große Sonderausstellung zu sehen. Gezeigt werden knapp 40 Ölbilder und Zeichnungen der letzten fünf Jahre von Klaus Merkel. Merkel (32), Schüler von Peter Dreher (Karlsruhe), ist ein abstrakter Künstler. Er malt vorzugsweise große, stille Bilder mit großen, schrundig differenzierten Farbflächen, die gelegentlich Gegenstände zu erkennen geben. Häufig ist auf die Farbzusammenhänge ein Gespinst von schwarzen Linien oder Kringel gelegt, die wie Fragen wirken an eine Welt hinter den Bildern. Es ist eine meditative Kunst. (Bis 20. April, Kat. 25 Mark)

Curt Bois wird 85

Als er acht Jahre alt war, stand er schon zum erstenmal auf einer Berliner Bühne. Das gefiel ihm und dem Publikum ungemein. In Leo Falls „Fidelem Bauern“ agierte er den kleinen Heinerle so emsig und listig, daß er, 1908, schon Jubel kassierte. Er war im Film und auf dem Theater der Sonderfall eines komischen Exzentrikers. Winzig von Wuchs, begabt mit einer oft schier absurden Phantasie, angetrieben von einer atembenehmenden, motorischen Komik, spielte er, mit wem er auch zusammen agierte, immer auf einsamer Höhe des Grotesken. Max Reinhardt hat ihn geliebt und gepflegt. Piscator hat seine komischen Fähigkeiten genutzt. Dutzende von Klamotten-Filmen hat er geadelt. Er mußte auswandern. Er hat in mehr als drei Dutzend Hollywood-Filmen sich in meist klitzekleinen Rollen deutlich gemacht. In „Casablanca“ ist er immer wieder zu erblicken. Curt Bois kehrte nach dem Krieg heim, spielte bei Brecht den „Puntila“, spielte wieder den „Revisor“ von Gogol. Kortner ließ ihn mehrfach in einem Schiller, Molière oder Shakespeare triumphal sich zeigen. Der Bühne hat er seit Jahren, leider, entsagt. Zuweilen war seine geradezu halsbrecherische Komik noch in Fernsehfilmen oder einigen Kinostücken zu sehen. Er wird heute 85 Jahre alt. Dieser geniale Bühnenclown, wie wir von seiner Art und Vollendung keinen sonst hatten. Er sei bedankt und gegrüßt!

F. L.

Der „Tod in der Flasche" geht um

CDU-Politiker fordert vorübergehendes Einfuhrverbot für italienischen Wein

FRIEDRICH MEICHSNER, Rom

Bereits 15 Tote, von Tag zu Tag weitere Vergiftungsfälle, sechs neue Verhaftungen, 31 Firmen auf einer „schwarzen Liste", 2621 Hektoliter Methylalkohol im Schwarzhandel – der Weinskandal in Italien nimmt immer beunruhigendere Ausmaße an. Von Piemont über die Lombardei, Ligurien, Venezien, Südtirol, die Emilia/Romagna, die Toscana und Latium bis nach Apulien geht der „Tod in der Flasche" um.

Zwei Wochen nach dem ersten Todesfall, der durch den Genuß eines mit Methylalkohol vergifteten „Barbera"-Weins hervorgerufen wurde, hat der christdemokratische Landwirtschaftsminister Pandolfi jetzt die alarmierte Öffentlichkeit über Fernsehen vom Stand der Ermittlungen unterrichtet. Er gab die Namen von 31 Firmen bekannt, die vergifteten Wein hergestellt und verkauft haben oder gegen die Untersuchungen eingeleitet worden sind. Auf dieser Liste tauchen vor allem Weine mit der Bezeichnung „Barbera" auf, aber auch die Weine mit „Dolcetto"-, „Nebbiolo"-, „Cortese"- und „Trebbiano"-Etiketts sind in die Ermittlungen einbezogen.

Für den Export bestimmt

Unter den indizierten Firmen befindet sich auch die „Vinexport" aus Neumarkt in Südtirol. Bei ihr wurden große Mengen Wein mit Methylalkoholzusatz beschlagnahmt. Der schon auf Flaschen gezogene Wein mit dem auf dem Etikett stehenden Vermerk „Imbottigliato dalla Vinexport di Egna – Abfüller Weinexport Neumarkt" war für den Export in die Bundesrepublik und nach Österreich bestimmt.

Der Skandal, der den italienischen Weinmarkt an den Rand des Zusammenbruches zu bringen droht, hat offensichtlich seine Ursache in einem Gesetz, das im Sommer 1984 vom Parlament einstimmig ratifiziert worden ist. Es bestimmte die Abschaffung der bis dahin auf Methylalkohol liegenden Steuer.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Weinpanscher, vor allem in Norditalien mit seinen relativ leichten Weinen, ihren Wein mit Zucker oder mit Äthylalkohol (Weingeist) versetzt, um dadurch seinen niedrigen Alkoholgehalt zu erhöhen. Das war zwar auch verboten, aber nicht gesundheitsschädlich. Nach der Abschaffung der Steuer auf Methylalkohol kam der Transportunternehmer Giuseppe Franzoni aus Bagnolo San Vito in der Provinz Mantua auf die Idee, den interessierten Weinherstellern diesen als „Prozentsteigerer" anzubieten. Er war weit billiger als Zucker oder Weingeist und sein Handel war nach Fortfall der Steuer nicht mehr der Kontrolle unterworfen.

Franzoni kaufte von der Firma Sadepan in Viadana bei Mantua große Mengen importierten Methylalkohols auf und gab an, ihn mit seinen Tankwagen an drei Scheinfirmen der chemischen Industrie, deren Strohmänner inzwischen – wie auch Franzoni – verhaftet worden sind, weiterzuliefern. In Wirklichkeit nahm der Methylalkohol seinen Weg zu skrupellosen Weinproduzenten. Rechnungen wurden vom Transportunternehmer nicht ausgestellt.

So weiß man heute zwar, daß Franzoni insgesamt 2621 Hektoliter Methylalkohol mit seinen Tankwagen bei der Sadepan abtransportierte, nicht aber, wohin er sie überall lieferte. Ein Abnehmer war auf jeden Fall die Firma Ciravegna in Piemont, deren „Barbera Piemonte" vor einem halben Monat die ersten Vergiftungen und Todesfälle verursachte.

Anfragen im Parlament

Im Parlament hat der Weinskandal zu Anfragen und Interpellationen geführt. Die Fraktion der Kommunisten brachte eine Gesetzesvorlage ein, die auf eine weit schärfere behördliche Überwachung der Produktion, des Vertriebs und der Verwendung von Methylalkohol abzielt. Die Radikale Partei forderte den Rücktritt von Landwirtschaftsminister Pandolfi und Gesundheitsminister Degan, denen sie „systematische Bagatellisierung der ernsten Lage und der Risiken" vorwirft.

In der Presse wird eine Meldung aus Kiefersfelden groß herausgestellt, derzufolge die deutschen Zollbehörden die von der römischen Regierung ausgestellten Unbedenklichkeitszeugnisse für Exportweinlieferungen nicht anerkennen und zahlreiche Tanklastzüge mit Wein an der Grenze blockiert haben, um deren Inhalt in deutschen Laboratorien überprüfen zu lassen.

Inzwischen hat sich der ernährungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Egon Susset, für ein vorübergehendes Einfuhrverbot von italienischem Wein in die Bundesrepublik Deutschland ausgesprochen, „solange nicht geklärt ist, welche Weine vergiftet sind".



Sally Ride, Amerikas erste Frau im All und Mitglied der Challenger-Untersuchungskommission (oben nach der Landung am 24. 6. 1983), würde unter den derzeitigen Bedingungen nicht noch einmal starten. Chefastronaut Young (kleines Foto): Alle Bedenken wurden in den Wind geschlagen. FOTOS: UPI/AP

Verbitterung über Nasa-Manager

US-Astronauten erheben schwere Vorwürfe: Es wurden zu große Risiken eingegangen

WOLFGANG WILL, New York

Der Korpsgeist, durch den sich die Astronauten-Gemeinschaft der Nasa auszeichnete, scheint auch ein Opfer der „Challenger"-Explosion geworden zu sein. „Wir waren einst eine große, verschworene Familie", sagt einer der Astronauten, „aber das war einmal: Das Korps ist von der Spaltung in zwei, drei Fraktionen bedroht." Er spielt damit auf die Reaktionen der Astronauten auf das anklagende Memo des Astronautenkorps-Chefs John Young an. Und Youngs Stellvertreter, der Astronaut Paul Weitz, gibt unumwunden zu: „Unter den Astronauten hat sich tiefes Mißtrauen ausgebreitet, viele sind verärgert und enttäuscht."

Fehlerhafte Bremsen

Sally Ride, erste Amerikanerin im Weltraum und Mitglied der präsidentiellen „Challenger"-Untersuchungskommission, war noch zurückhaltend, als sie sagte: „Nein – unter den gegenwärtigen Umständen würde ich nicht wieder fliegen." Paul Weitz, Pilot der „Skylab"-Mission von 1973 und Kommandant des ersten „Challenger"-Fluges vom April 1983, wird da schon deutlicher: „Viele", sagt er und meint damit Astronauten, „haben sich geäußert wie ‚Ich traue diesen Schurken nicht mehr'."

Mit „Schurken" oder „Schuften" – Astronaut Weitz benutzte das englische Wort „bastards" – sind die Nasa-Manager gemeint, auch einige Nasa-Ingenieure, die nach Ansicht der Astronauten das Leben der Raumfahrer aufs Spiel setzten, wie das Chef-Astronaut John Young in seinem aufsehenerregenden Memorandum zum Ausdruck brachte. Während vieler Starts, so Young, seien zu große Risiken eingegangen, sei das Leben der Besatzung aufs Spiel gesetzt worden. Es sei mit fehlerhaft arbeitenden Bremsen gestartet worden, und in einem Fall sei, entgegen seinem Rat, „durch eine zweifache Wolkendecke und bei Regen" gestartet worden. Er warnte auch vor Landungen im Kennedy Space Center, die viel zu gefährlich seien, der kurzen und engen Betonpiste und der Seitenwinde wegen. Aber alle Bedenken Youngs waren „in den Wind geschrieben".

Seine schweren Vorwürfe gegen das Nasa-Management, die Starttermine seien zu Lasten der Sicherheitsfaktoren eingehalten worden, sind inzwischen von Luftwaffenoberst Richard Griffin als „unverantwortlich, undiszipliniert und beruflich verwerflich" kritisiert worden. Was könnte besser demonstrieren, wie groß Spannungen und Spaltung innerhalb der Raumfahrt-Gemeinde sind?

Eine Welle des Unmuts und der Kritik hat eingesetzt:

● „Bei meinem Flug mit ‚Challenger' im April 1985 ist es auch beinahe zur Katastrophe gekommen – wegen fast durchgebrannter Feststoffraketen-Gummidichtungen", sagte jetzt der Astronaut Don Lind.

● Der Kongreßabgeordnete Bill Nelson, der Gast-Astronaut im Januar diesen Jahres an Bord der „Columbia" war, räumte ein: „Die Nasa ging schon bis an den Rand des Zumutbaren, was Flugrisiken betrifft."

● Für zu gefährlich „generell" hält der ehemalige Apollo-Astronaut Don Eisele die Raumflugzeuge, und er empfiehlt: „Amateure wie Lehrer, Politiker und so sollten überhaupt nicht mehr mitgenommen werden."

Das Nasa-Korps umfaßt derzeit 95 Astronauten und Astronautinnen und zwölf Kandidaten, die in wenigen Wochen den Status Astronaut erhalten.

Korps ist gespalten

Nach der Explosion der „Challenger" sind die Flugchancen der Astronauten sehr ungewiß geworden, weil erstens weniger Missionen geflogen werden müssen und zweitens militärische Missionen, bei denen nicht dem Nasa-Korps angehörende Luftwaffen-Astronauten bevorzugt werden, höchste Priorität erhalten haben. Und solche militärischen Missionen machen in Zukunft 70 bis 75 Prozent aller Raumflugzeug-Unternehmungen aus.

Vor der „Challenger"-Tragödie lag dieser Satz bei etwa 30 Prozent. „Das Korps ist vom Auseinanderfallen bedroht", sagt ein Astronaut, der Ende diesen Jahres mit einer „Challenger"-Mission fliegen sollte, der aber nunmehr nicht vor 1988 zum Fliegen kommt. „Mir ist klar", sagt auch Astronaut Paul Weitz, „daß unter diesen Umständen viele Astronauten das Handtuch werfen und sich nach einer anderen Betätigung umsehen." (SAD)

Amtliche Hilfe für wandernde Kröten

HOR, Bonn



FOTO: DPA

In diesen Wochen kontrolliert Polizei-Hauptwachtmeister Schumacher jeden Morgen sorgfältig das Außenthermometer. Sobald die Temperatur in der Früh über sieben Grad klettert und noch dazu leichter Regen die Straßen näßt, beginnt ein besonderer Einsatz vor dem Frühstück. Der Polizist sichert dann auf einer vielbefahrenen Straße im Spessart die endlosen Krötenkolonnen auf dem Weg von den winterlichen Erdlöchern zu den Laichplätzen an Tümpel und Teichen. Wo die Erdkröten stark frequentierte Verkehrswege überqueren, werden Jahr für Jahr zigtausende überfahren.

Mit Zäunen und Krötentrageaktionen versuchen Tierfreunde wenigstens einen Teil der Amphibien zu schützen. Hilfen gibt es seit einiger Zeit auch von amtlicher Seite. An einigen hundert vom Straßenverkehr gefährdeten Wanderwegen werden jetzt offizielle Warnschilder mit der Aufschrift „Vorsicht! Krötenwanderung" aufgestellt (das Foto wurde am Benther Berg bei Hannover aufgenommen).

Die Polizeidirektion Heidelberg ließ in diesen Tagen erstmals ihre Geschwindigkeitsmeßtrupps gezielt die für die Kröten gefährlichen Stellen kontrollieren, auf denen während der Laichzeit im Frühjahr Tempo 30 gilt. Das erste Ergebnis war eher niederschmetternd. Jeder zweite Autofahrer ignorierte die gefährdeten Tiere und fuhr erheblich schneller als erlaubt.

Dabei ist Vorsicht und Rücksicht in diesen Wochen unbedingt angebracht. Zum einem brauchen die Amphibien dringend Hilfe, weil einige Krötenvölker vom Aussterben bedroht sind, zum andern gefährden sich die Autofahrer selber. Wenn sie die Tiere überfahren, kann es zu gefährlichen Rutschpartien kommen.

Barkasse im Hamburger Hafen verunglückt

DW. Hamburg

Bei einem Barkassenunglück im Hamburger Hafen sind am Freitag vermutlich zwei Personen ums Leben gekommen. Ein Mann starb nach seiner Bergung, die andere Person wurde gestern bei Redaktionsschluß noch vermißt. Nach ersten Angaben der Polizei ist die Barkasse von einem anderen Schiff überlaufen worden und gesunken. Am 2. Oktober 1984 ertranken im Hafen 19 Menschen, als eine von einer Geburtstagsgesellschaft gecharterte Barkasse von einem Schleppzug überlaufen wurde und in Sekundenschnelle unterging.

„Hell's Angels"-Prozeß

dpa, Hamburg

Im Prozeß gegen 13 Mitglieder der verbotenen Hamburger Rockergruppe „Hell's Angels" hat die Staatsanwaltschaft am Freitag vor dem Hamburger Landgericht Geldbußen und Freiheitsstrafen bis zu sieben Jahren beantragt. Der Vorwurf, der Club sei eine kriminelle Vereinigung, habe nicht aufrecht erhalten werden können, sagte der Staatsanwalt.

Schwerer Verkehrsunfall

rtr. Frankfurt

Bei einem Verkehrsunfall auf schneeglatter Fahrbahn sind am Freitag vormittag in der Nähe von Bad Homburg die fünf Insassen eines VW-Busses ums Leben gekommen. Nach Angaben der Polizei in Usingen geriet der Bus auf der Köpperner Talstraße ins Schleudern und prallte mit einem entgegenkommenden Lkw zusammen.

Brückeneinsturz auf A 3

dpa, Düsseldorf

Eine Behelfsbrücke ist Freitag morgen auf die stark befahrene rheinische Autobahn A 3 nördlich von Düsseldorf gestürzt. Menschen wurden nicht verletzt. Ein Lastwagen, der nicht mehr abbremsen konnte, landete im Graben. Der Fahrer erlitt einen Schock. Die Autobahn mußte für Stunden gesperrt werden.

Geldtransport überfallen

AP, Chur

Rund 2,4 Millionen Mark haben vier bewaffnete Männer am Freitag morgen bei einem Überfall auf einen Geldtransport in Chur im Schweizer Kanton Graubünden erbeutet. Die Täter konnten flüchten.

Weniger Rentner

dpa, Berlin

Die Zahl der Rentner in der „DDR" wird nach demographischen Berechnungen in den nächsten Jahren weiter zurückgehen. Erst von 1995 an ist wieder eine Zunahme zu erwarten, berichtet das Informationsbüro West am Freitag. Hingegen hat sich der Anteil der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter von 57,8 Prozent (1969) auf 64,6 Prozent (1984) erhöht.

Telefon im Flugzeug

dpa, Stuttgart

Als erste europäische Luftfahrtgesellschaft will British Airways ihren Passagieren 1987 das Telefonieren aus der Luft ermöglichen. Dieser Service wird zunächst in drei Maschinen vom Typ Boeing 747 auf Langstreckenflügen angeboten. Passagiere auf Flügen nach Afrika, in den Nahen Osten und über den Nordatlantik sollen aus den Maschinen jede Rufnummer anwählen können.

Von Felsen erschlagen

AP, Albertville

In den französischen Alpen sind am Freitag vier Angehörige einer Familie Opfer eines Steinschlags geworden. Wie die Behörden mitteilten, stürzte ein großer Felsbrocken vom Berg auf das Auto der Familie und zertrümmerte es. Das Unglück ereignete sich bei St. Foix Tarentaise auf der Straße nach Val d'Isère.

Hirngewebe übertragen

dpa, New York

Durch die Übertragung gesunden Hirngewebes könnte Menschen geholfen werden, deren Gehirn durch Krankheiten oder Altern zurückgebildet ist. In den USA seien bereits erfolgreich Transplantationen an Mäusen und Affen vorgenommen worden, berichteten Wissenschaftler in New York. Die Verpflanzung hat die Überlebensrate und die Bewegungsfähigkeit der Tiere verbessert, die an der Parkinsonschen Krankheit (Schüttellähmung) litten, sagte William Freed vom Nationalen Institut für geistige Gesundheit.

WETTER: Wechselhaft und kalt

Lage: Zwischen tiefem Luftdruck über Osteuropa und einem kräftigen Hoch über den Britischen Inseln fließt kalte Meeresluft von der Nordsee her nach Deutschland.

Vorhersage für Samstag: Im Süd osten stark bewölkt und zeitweise Schneeregen, sonst einzelne Schauer. Tagestemperaturen 5 bis 9 Grad, nachts um null Grad. Schwa cher nördlicher Wind.

Weitere Aussichten: Im Süden Bewölkungsvedichtung und nur im Norden vereinzelt Schauer. Für die Jahreszeit weiterhin zu kühl.

Sonnenaufgang am Sonntag: 6.48 Uhr*, Untergang: 20.02 Uhr; **Mondaufgang:** 6.18 Uhr, Untergang: 16.52 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 6.45 Uhr, Untergang: 20.04 Uhr; **Mondaufgang:** 6.30 Uhr, Untergang: 18.07 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 5. April, 7 Uhr

H Hochdruckzentrum, T Tiefdruckzentrum, wolkenlos, heiter, halb bedeckt, wolkig, bedeckt, Windstille, Nordwind 10 km/h, Ostwind 20 km/h, Südwind 30 km/h, Westwind 40 km/h, Nebel, Nieseln, Regen, Schnee, Schauer, Gewitter, Niederschlagsgebiet, Temperaturen in °C, Warmfront, Okklusion, Kaltfront am Boden, Kaltfront in der Höhe, Luftströmung warm, Luftströmung kalt, Isobaren

Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14 Uhr (MESZ):

Deutschland:

Ort	°C	Wetter
Berlin	8	bw
Bielefeld	2	R
Braunlage	1	S
Bremen	5	bw
Dortmund	5	bw
Dresden	4	bd
Düsseldorf	6	bw
Erfurt	3	R
Essen	4	bw
Feldberg/S.	-3	IW
Flensburg	8	he
Frankfurt/M.	4	R
Freiburg	6	bw
Garmisch	3	Sr
Greifswald	9	be
Hamburg	6	bw
Hannover	3	R
Kahler Asten	-3	S
Kassel	1	S
Kempten	2	S
Kiel	4	be
Koblenz	4	R
Köln-Bonn	5	bw
Konstanz	5	bd
Leipzig	5	R
List/Sylt	2	Ne
Lübeck	7	bw
Mannheim	6	R
München	4	bw
Münster	4	bd
Norderney	4	wl
Nürnberg	4	bd
Oberstdorf	1	S
Passau	5	R
Saarbrücken	4	bw
Stuttgart	3	Rs
Trier	3	bw
Zugspitze	-8	IW

Ausland:

Ort	°C	Wetter
Algier	21	he
Amsterdam	5	bd
Athen	18	he
Barcelona	13	bw
Belgrad	25	wl
Bordeaux	9	he
Bozen	11	R
Brüssel	5	bw
Budapest	18	he
Bukarest	17	he
Casablanca	18	he
Dublin	7	he
Dubrovnik	20	wl
Edinburgh	7	he
Faro	15	bd
Florenz	20	he
Genf	7	he
Helsinki	3	bw
Hongkong	25	he
Innsbruck	6	R
Istanbul	15	bw
Kairo	25	he
Klagenfurt	14	he
Konstanza	8	bd
Kopenhagen	4	he
Korfu	20	he
Las Palmas	19	he
Leningrad	4	bd
Lissabon	17	bw
Locarno	6	R
London	6	bw
Los Angeles	12	wl
Luxemburg	9	be
Madrid	12	be
Mailand	13	bd
Malaga	17	be
Mallorca	17	he
Moskau	4	bd
Neapel	20	he
New York	7	bw
Nizza	16	he
Oslo	7	he
Ostende	6	he
Palermo	16	bw
Paris	6	bw
Peking	18	he
Prag	4	bw
Rhodos	22	he
Rom	18	he
Salzburg	5	R
Singapur	25	Gw
Split	20	wl
Stockholm	4	he
Straßburg	7	bw
Tel Aviv	24	wl
Tokio	16	Rs
Tunis	20	bw
Valencia	17	he
Varna	10	bw
Venedig	14	he
Warschau	5	bd
Wien	10	bw
Zürich	5	bw

bd = bedeckt, bw = bewölkt, Gr = Graupel, Gw = Gewitter, he = heiter, IW = in Wolken, Ne = Nebel, R = Regen, Rs = Regenschauer, S = Schneefall u. Schneeschauer, Sp = Sprühregen, Sr = Schneeregen, wl = wolkenlos, - - keine Angabe

Alle Rollen überzeugend gespielt: Weltstar Gregory Peck blickt auf ein Leben ohne Skandale zurück

Ein echter Held aus Hollywood wird 70

Über seine Karriere könnte man als Leitmotiv schreiben: „Er kam, spielte und siegte." Denn schon nach seinen beiden ersten Filmen, „Tage des Ruhms" und „Schlüssel zum Himmelreich" wurde 1944 aus dem unbekannten Theaterschauspieler Gregory Peck aus der kalifornischen Kleinstadt La Jolla ein Star. Er war von Anfang an so erfolgreich, daß er – anders als die meisten seiner Kollegen – sich selbst seine Drehbücher, Regisseure und Produzenten aussuchen konnte. Schon 1945 rangierte Peck unter den zehn beliebtesten Schauspielern Hollywoods, und noch heute, da er seinen 70. Geburtstag feiert, steht sein Name als Synonym für Ruhm, Erfolg und Reichtum in einer Welt, in der den meisten Schauspielern nur ein kurzlebiger, kometenhafter Glanz vergönnt ist.

Was aber macht den Erfolg des großgewachsenen Schauspielers mit dem markanten Gesicht, mit der auffallend tiefen Stimme aus? Sein Aussehen alleine ist es gewiß nicht, gab und gibt es doch in Hollywood Schauspieler die viel „schöner" sind. Peck selbst hat einmal offenherzig bekannt, es könne auch nicht allein an seinen Darstellerkünsten liegen, daß er seit Jahren so erfolgreich sei.

Dabei vergißt Peck in seiner Bescheidenheit, daß er einige hervorragende Leistungen erbracht hat, zum Beispiel in „Der Kommandeur" und in „MacArthur". Unbestritten aber hat es in Hollywood nur selten einen Star gegeben, der in all seinen Rollen so überzeugend, so echt wirkte wie Gregory Peck, sei es als charmanter Halunke in „Duell in der Sonne", als fairer Journalist in „Ein Herz und eine Krone", als tapferer Seeoffizier in „Des Königs Admiral" oder als liebevoller Vater in „Wer die Nachtigall stört".

Das Publikum hielt ihm in all seinen Filmen die Treue, liebte ihn als den anständigen aufrechten Mann, der oft vergeblich für eine verlorene Sache kämpft, als müden Helden, der seine große Zeit hinter sich hat, in Western- und Kriegsfilmen, aber auch als einen vom Ehrgeiz Besessenen, wie in der Rolle des Kapitän Ahab in „Moby Dick".

Fast drei Jahrzehnte lang wurde jeder Film, in dem Gregory Peck mitwirkte, zum Kassenerfolg. Er drehte mit Regisseuren wie Alfred Hitchcock, Henry King, King Vidor und immer wieder mit William Wyler, der einmal von Peck sagte, dieser sei einer der wenigen Stars, die den Titel im wahrsten Sinne verdienten, denn er sei stets höflich, diszipliniert, freundlich und zurückhaltend.

In den sechziger Jahren engagierte Peck sich zunehmend politisch gegen Rassendiskriminierung und die amerikanische Beteiligung im Vietnamkrieg. Man nannte ihn damals den „großen Liberalen des amerikanischen Kinos", was aber nichts daran änderte, daß er auf Richard Nixons schwarze Liste von „Staatsfeinden" geriet.

Privat gelang es Gregory Peck, sich stets aus den Schlagzeilen der Skandalpresse herauszuhalten. In zweiter Ehe seit fast 30 Jahren mit einer Französin verheiratet, lebt Gregory Peck zurückgezogen am Rande von Hollywood, in der Formosa Avenue, wo die Landschaft beginnt, sich der Zivilisation zu entziehen. Als vor einigen Jahren sein ältester Sohn Jonathan, der als Kameramann gerade am Anfang einer Karriere stand, sich das Leben nahm, zog sich der Schauspieler noch mehr zurück und lehnte immer häufiger Filmrollen ab, um sich mehr um seine Familie zu kümmern. „Ich habe viele Filme gedreht, in denen ich der mustergültige Vater war", sagte er. „Allmählich muß ich beweisen, daß ich es auch in Wirklichkeit sein kann."





Gregory Peck in Glanzrollen: links als Kapitän Horatio Hornblower („Des Königs Admiral") und als rachedurstiger Clay Lomax („Abrechnung in Gun Hill") FOTOS ROHNERT/KINDERMANN

1976 allerdings spielte er einen Vater, der alles andere als mustergültig wirkte und sogar versuchte den eigenen Sohn umzubringen. In Richard Donners „Das Omen" erkennt Peck in der Rolle des Vaters, daß sein Sohn in Wahrheit ein Sproß des Teufels ist. Aber ehe er den Sohn töten kann, bringt dieser den Vater um.

Er sei fasziniert gewesen vom Bösen, sagt Peck später über diesen Film. Und um herauszufinden, welche Kräfte das absolut Böse im Menschen freisetze, habe er dann 1982 die Rolle des KZ-Arztes Dr. Mengele in dem eher schlechten Film „The boys from Brazil" angenommen. Um eine – wie er heute sagt – schlimme Erfahrung reicher, würde er jetzt aber lieber wieder jene Charaktere spielen, die ihn einst groß gemacht haben: Helden, Ex-Helden und ganz normale Menschen. Doch gute Drehbücher sind rar. Dennoch hofft Peck noch auf eine wirklich gute Rolle. Mit siebzig Jahren sei er noch viel zu jung, um sich nur noch mit Rosenzüchten zu begnügen. Und seine Millionen Verehrer in aller Welt hoffen mit, ihn noch einmal in einer großen Rolle sehen zu können.

MARGARETE v. SCHWARZKOPF

ZU GUTER LETZT

„Bei Durchsicht unserer Unterlagen haben wir festgestellt, daß ihr Grundstück ... von null Personen bewohnt wird ... Die Zuteilung von null 240-Liter-Müllgefäßen ist also ausreichend." Aus einem Schreiben der Kreisverwaltung Mainz-Bingen an einen Einwohner von Sprendlingen.

Unsere Physiker müssen doch nicht kapitulieren

Die Neugier des Forschers bleibt eine der wichtigsten Tugenden

Von WOLFGANG WILD

Wenn man einen Naturwissenschaftler fragt, warum er sich für seinen Beruf entschieden habe und diesen mit *innerem Engagement* betreibe, so erhält man zumeist die Antwort: „Ich bin neugierig, und es macht mir großen Spaß, diese Neugierde zu befriedigen und etwas Neues herauszufinden, etwas bisher Unverstandenes zu erklären." Gerade bei besonders erfolgreichen und engagierten Naturforschern ist dieses Motiv vorherrschend; das Bewußtsein, eine nützliche und verantwortungsvolle Tätigkeit auszuüben, von der das Wohl und Wehe der Mitmenschen abhängen kann, tritt demgegenüber zurück.

Läßt sich eine solche Einstellung rechtfertigen? Kann das Glücksgefühl, das die Entdeckung des Neuen und schon die Bemühung um diese Entdeckung erzeugt, eine Tätigkeit legitimieren, die fast immer zu ambivalenten Auswirkungen führt und die im schlimmsten Fall die Existenz der Menschheit gefährden kann?

Ob die Befriedigung der forschenden menschlichen Neugierde gut oder böse sei – diese Frage hat insbesondere Philosophen und Theologen seit jeher beschäftigt, und es ist aufschlußreich, sich die höchst unterschiedlichen Antworten zu vergegenwärtigen, die im Lauf der Jahrhunderte darauf gegeben worden sind.

Aristoteles beginnt seine Metaphysik mit dem Satz: „Alle Menschen streben von Natur nach Wissen." Für Aristoteles ist das menschliche Erkenntnisstreben entkoppelt von der sokratischen Forderung nach Selbsterkenntnis und von der Verpflichtung zu sittlichem Handeln. Die forschende Neugierde gehört zur Wesensnatur des Menschen und rechtfertigt sich deshalb schon allein durch ihre Verwirklichung; sie bedarf



Neugierig aufs Naheliegende: Galilei entdeckt den Isochronismus der Pendelschwingungen FOTO: DIE WELT

keiner Beziehung auf einen anderen Daseinszweck. Wissen muß um des Wissens *willen erstrebt* werden und *nicht* um irgendeiner praktischen Brauchbarkeit willen. Das menschliche Erkenntnisstreben ist bei Aristoteles nicht nur autonom und keinerlei Beschränkungen unterworfen, sondern durch dieses Erkenntnisstreben erfüllt sich für den Menschen überhaupt erst der Sinn des Lebens.

Einer völlig anderen Einschätzung des menschlichen Erkenntnistriebes begegnen wir bei Augustinus. Er sagt von den „Philosophen" – nach heutigem Sprachgebrauch von den Naturwissenschaftlern –: „Mit ihrem Verstande forschen sie nach diesen Dingen mit dem Scharfsinn, den Du ihnen verliehen hast, und sie haben auch vieles entdeckt, viele Jahre zuvor die Sonnen- und Mondfinsternisse angekündigt auf Tag und Stunde und Grad, und ihre Rechnung hat sie nicht getäuscht: Es kam so, wie sie es vorhergesagt hatten ... Und die Menschen wundern sich darüber; die Unwissenden staunen, die Wissenden prahlen und werden hoch gepriesen; in frechem Stolze kehren sie sich von Deinem Licht und haben es nicht mehr, und während sie *auf weite Zukunft* die Verfinsterung der Sonne vorhersehen, sehen sie nicht die eigene Verfinsterung, die schon da ist. Sie forschen nicht frommen Sinnes, woher sie die Geisteskraft haben, mit der sie jene Dinge erforschen. Und finden sie auch, daß doch Du sie gemacht hast, so geben sie sich nicht in Deine Hand ..." (Confessiones V, 3).

Für Augustin ist also die Fähigkeit des Menschen, die Gesetzmäßigkeiten der Natur zu erkennen, eine große Gefahr, denn in ihr liegt die Versuchung, sich selbst zu überheben und die wirklich wichtigen Dinge aus den Augen zu verlieren. Die forschende Neugier des Menschen führt zum Selbstgenuß, und dadurch verfehlt der Mensch sein eigentliches Wesen; er verliert sich an die von ihm selbst geschaffenen Werke und nimmt Schaden an seiner Seele. Das Streben nach Erkenntnis hat eine heillose Weltverfallenheit zur notwendigen Folge. Daher reiht Augustin das menschliche Erkenntnisstreben als Wissensgier (curiositas) unter die Laster ein.

Zwischen den Polen Aristoteles und Augustin schwankt das Neugierverständnis noch heute. Zu Beginn der Neuzeit finden sich bereits folgende vier Standpunkte komplett ausformuliert:

- Die Bejahung eines an praktisch nutzbaren Ergebnissen uninteressierten reinen Erkenntnisstrebens (Aristoteles);
- die Abwertung der „Wissensgier" zu einer *für das Seelenheil des Menschen* schädlichen Versuchung (Augustinus);
- die Eingrenzung des Wissensstrebens auf erkenntniswürdige Gegenstände und Zielsetzungen (Thomas von Aquino);
- die Aufwertung von Naturerkenntnis und vor allem von Naturbeherrschung zum Rang einer quasireligiösen Verpflichtung (Francis Bacon).

Eine genauere Betrachtung der geschichtlichen Vielfalt würde in dieses Bild noch Schattierungen und Zwischenpositionen einfügen; ich meine aber, daß die wesentlichen Grundhaltungen mit den vier Positionen hinreichend erfaßt sind. Nur eine Variante der aristotelischen Position sei noch erwähnt, die gerade an deutschen Universitäten sehr folgenreich war.

Mit riesigen Kosten den eigenen Geist „veredeln"?

In seinen „Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums" sagte Schelling im Jahre 1802: „In der Wissenschaft und Kunst hat das Besondere nur Wert, sofern es das Allgemeine und Absolute in sich empfängt. Es geschieht aber, wie die meisten Beispiele zeigen, nur zu häufig, daß über der bestimmten Beschäftigung die allgemeine der universellen Ausbildung, über dem Bestreben, ein vorzüglicher Rechtsgelehrter oder Arzt zu werden, die weit höhere Bestimmung des Gelehrten überhaupt, des durch Wissenschaft veredelten Geistes, vergessen wird."

Und noch deutlicher an anderer Stelle: „Dem, der sich der Wissenschaft weiht, ist es vergönnt, die Erfahrung sich vorauszunehmen und das, was doch am Ende einziges Resultat des durchgebildetsten und erfahrungsreichsten Lebens sein kann, gleich unmittelbar und an sich selbst zu erkennen."

Die Beschäftigung mit einer um ihrer selbst willen betriebenen Wissenschaft legitimiert sich nach Schelling, Humboldt u. a. also nicht durch die Befriedigung eines menschlichen Grundtriebes, sondern dadurch, daß Wissen den Geist veredelt, daß man durch wissenschaftliches Forschen zu einer sittlichen, humanen Persönlichkeit heranreift. Läßt sich dieser Grundgedanke der Humboldtschen Universitätsreform auch heute noch aufrechterhalten? Es gibt *mehrere Gründe, die daran Zweifel wecken.*

Ein erster Zweifel erwächst aus dem veränderten Charakter der wissenschaftlichen Arbeit selbst. Der immense und sich immer mehr beschleunigende Zuwachs der Forschungsergebnisse macht es dem aktiven Forscher unmöglich, mehr als einen kleinen und sich immer mehr verengenden Sektor des eigenen Faches so genau zu kennen, daß er darin produktiv an der Front der aktuellen Forschung arbeiten kann. Allein der Anfall an wissenschaftlicher Literatur, die man ja *nur in begrenztem Umfang* lesen und verarbeiten kann, *zwingt zu einer* Spezialisierung. Ein breites Grundwissen ist zwar für die wissenschaftliche Arbeit durchaus nützlich und vielfach sogar erforderlich, entbindet aber nicht vom Zwang zur Spezialisierung, denn in den meisten Bereichen der Wissenschaft kann nur der Spezialist ein produktiver Forscher sein.

Der Weg der modernen Wissenschaft führt – in den Geisteswissenschaften übrigens ebenso wie in den Naturwissenschaften – notwendigerweise durch die mühevolle Analyse einer Vielzahl empirischer Fakten hindurch. Dieser Prozeß des Sammelns und Analysierens von Fakten züchtet den hochspezialisierten Fachmann, der im Gegensatz *zu* dem universalgebildeten Gelehrten früherer Zeiten vor allem seine spezifischen Fachinteressen im Auge hat. Die moderne wissenschaftliche Forschung befördert die harmonische und umfassende Entfaltung menschlicher Anlagen im Grunde nicht, und es ist zumindest fragwürdig, ob ihr Beitrag zur Persönlichkeitsbildung positiv zu werten ist.

Ein zweites Problem ergibt sich aus den ungeheuren Kosten, die in vielen Gebieten eine Forschung verursacht, die wirklich aktuell und international wettbewerbsfähig sein soll. Die Gebiete der Physik beispielsweise, in denen in der jüngsten Zeit die bedeutsamsten neuen Einsichten gewonnen worden sind, dürften die Kosmologie und die Elementarteilchenphysik sein. Diese Gebiete behandeln Objekte, deren charakteristische Dimensionen einerseits oberhalb von 10^{15} m, andererseits unterhalb von 10^{-15} m liegen. Um in diese Dimensionen einzudringen, bedarf es riesiger Apparate, deren Kosten im Bereich von etlichen hundert Millionen Mark liegen können; man denke nur an die modernen Radioteleskope und Großbeschleuniger.

Je mehr wir uns von den Dimensionen unserer Menschenwelt entfernen, desto höher ist der Preis, den wir in Mark und *Pfennig* für die Gewinnung neuer Erkenntnis bezahlen müssen. Andererseits hat es den Anschein, als ob der Ertrag dieser Erkenntnis für Zwecke der Naturbeherrschung, also für die Technik, abnimmt, je exotischer die erforschten Dimensionen werden. Schon die sogenannte Niederenergiekernphysik hat nur relativ wenige Anwendungsmöglichkeiten gezeitigt – unter ihnen allerdings die Energieerzeugung in Kernreaktoren und Atombomben. Bei der Astrophysik und der Physik der Elementarteilchen zeichnen sich bis heute noch *nicht die allermindesten* Chancen einer *technischen Nutzung* ab. *Die* Forschung im Bereich der Astrophysik und der Elementarteilchenphysik dient also der reinen Erkenntnis und bringt für unsere Lebenswelt – zumindest auf absehbare Zeit – weder einen Nutzen noch eine Gefahr mit sich. Sie kostet *indessen sehr, sehr viel Geld*. Zwar hat sie uns gerade in den allerletzten Jahren detaillierte und gut begründete Antworten – oder sagen wir lieber vorsichtiger: Teilantworten – auf einige der ältesten Fragen des Menschen an die Natur gebracht, Antworten, die den aktiven Naturforscher begeistern und faszinieren, aber kann eine naturforschende Elite beanspruchen, daß horrende Summen ausgegeben werden, nur um ihre Neugierde zu befriedigen, auch wenn das nur ihr selbst, also einer verschwindenden Minderheit, Glücksgefühle beschert?

Die gravierendsten Einwände gegen eine ungehemmte Betätigung des menschlichen Forschungstriebes resultieren wohl aus den Folgen wachsender Naturbeherrschung. Auch der überzeugteste Anhänger der technischen Zivilisation wird zugeben müssen, daß diese technische Zivilisation die Umwelt schwer belastet und daß wir von den komplizierten Vorgängen in Ökosystemen viel zuwenig verstehen, um Umweltschäden in jedem Fall in tolerablen Grenzen zu halten. Und die Fortschritte der Waffentechnik haben erstmals in der Geschichte die Möglichkeit eröffnet, daß ein Krieg zur Vernichtung allen höheren Lebens auf der Erde führen könnte.

Darum wird vielfach die Forderung erhoben, wir müßten die Amplituden unserer Eingriffe in die Natur reduzieren. Hans Jonas verkündet das Prinzip, daß wir, wenn irgendwelche Zweifel bestehen, eine Handlung unterlassen müssen. Der Unheilsprophezeiung sei stets vor der Heilsprophezeiung der Vorrang einzuräumen. Durch die Technik sei nämlich unsere Macht so angewachsen, daß die Natur unsere Eingriffe nicht mehr wie früher abpuffern könne. Schäden, die wir nicht vorausgesehen haben, nähmen darum heute bestürzende Dimensionen an und erwiesen sich als irreparabel. Und die Existenz von Vernichtungswaffen schlösse die Gefahr von deren Anwendungen immer mit ein. Solche Waffen dürften darum gar nicht entwickelt und hergestellt werden.



Neugierig aufs Größte: Raumsonde „Voyager 2" im Vorbeiflug am Planeten Saturn mit seinen Monden
FOTOMONTAGE. DIE WELT

Nur wer erklären kann, kann auch verstehen

Derartige Bedenken richten sich zwar nur gegen die uneingeschränkte Ausnutzung aller Möglichkeiten der Naturbeherrschung und nicht gegen eine Naturerkenntnis, die um ihrer selbst willen erstrebt wird. Die Legitimität der Neugierde wird also von daher nicht direkt bestritten. Aber in Friedrich Dürrenmatts Stück „Die Physiker" sagt der geniale Wissenschaftler Möbius: „Unsere Wissenschaft ist schrecklich geworden, unsere Forschung gefährlich, unsere Erkenntnisse tödlich. Es gibt für uns Physiker nur noch *die* Kapitulation vor der Wirklichkeit. Sie ist uns *nicht* gewachsen. Sie geht an uns zugrunde." Wenn man die Welt wirksam vor den Folgen mißbräuchlicher Naturbeherrschung schützen will, dann – so argumentieren viele – darf es gar nicht zu einer Naturerkenntnis kommen, deren Anwendung die Menschheit und unseren ganzen Planeten zugrunde richten kann.

Die neuzeitliche Wissenschaft wird aber nicht nur kritisiert, weil sie eine existenzbedrohende Naturbeherrschung ermöglicht; man macht ihr darüber hinaus zum Vorwurf, daß sie ihrem inneren Wesen nach auf Herrschaft hin angelegt sei und darum zu einer mißbräuchlichen Naturbeherrschung geradezu verführe. Robert Spaemann und Reinhard Löw weisen darauf hin, daß man sich die Welt auf zweierlei Art und Weise vertraut machen könne: 1. durch den Nachvollzug einer inneren Struktur: „Verstehen"; 2. durch die Angabe einer Gesetzmäßigkeit: „Erklären".

Die neuzeitliche Wissenschaft benutze ausschließlich die zweite Methode, und das habe zur Folge, daß „anstelle des Vertrauens in die Verstehbarkeit der Natur ein Vertrauen in ihre Beherrschbarkeit, in die Sicherheit unseres Eingreifen-Könnens" tritt. Nach Spaemann und Löw gibt es zwei Arten von Sicherheit: „diejenige des Menschen im Kreis seiner vertrauten Freunde und diejenige des Herrschers, der über alle Instrumente der Beherrschung verfügt". Die moderne Wissenschaft versuche, die Sicherheit auf dem letzten Wege zu erlangen, dazu aber sei zu sagen: „Die absolute Beherrschung der Wirklichkeit erscheint nicht nur als ein nicht-erreichbares, sondern auch als ein nicht-wünschenswertes Ziel."

Eine andere Form der Kritik an der neuzeitlichen Wissenschaft beanstandet, daß diese aus der Wirklichkeit Teilaspekte isoliere, die genau analysiert und in der Form eines relativ einfachen naturgesetzlichen Zusammenhangs erklärt werden können. Es komme aber darauf an, den komplexen Zusammenhang von allem mit allem zu *verstehen; die Welt sei mehr als die Summe ihrer* Teile.

Kann man vor dem Hintergrund solcher Kritik die Befriedigung der menschlichen Neugierde noch legitimieren? Nun, ich glaube, daß man diese Frage auch heute noch bejahen darf und sogar bejahen *muß*. Denn durch die zugegebenermaßen einseitige Art und Weise, in der menschliche Neugierde durch die neuzeitliche Naturwissenschaft befriedigt wurde, ist die Neugierde selbst nicht diskreditiert. Und zu einem Verstehen komplexer Zusammenhänge kommen wir nur, wenn wir uns um tiefer eindringendes Wissen bemühen; nicht aber, wenn wir die Hände in den Schoß legen und den von der Neugier stimulierten Forschungsdrang verteufeln.

Wer von Anfang an immer nur das Ganze in seiner vollen Breite im Auge behalten will, der wird nicht allzu tief eindringen. Es ist vernünftig, sich zunächst den Phänomenen zuzuwenden, die sich relativ leicht isolieren lassen und die man durch wohldefinierte Experimente und relativ einfache Erklärungsmodelle gut erfassen kann. Heute dürften wir allerdings an der Grenze des auf diese Weise Erreichbaren angelangt sein. Die Systeme schwacher Kopplung sind verstanden, während wir im Begreifen der Systeme mit starker Kopplung und hoher Komplexität noch in den Anfängen stecken. Solche Systeme starker Kopplung und hoher Komplexität finden wir vor allem in lebendigen Organismen und in ganzen Ökosystemen.

Aber auch diese hochkomplexen Systeme sind – das ist meine feste Überzeugung – mit Hilfe der *ratio* zu begreifen. Was wir aufgeben müssen, ist das „disseccare naturam", das Prinzip der Isolierung von Teilaspekten. Damit aber ist eine rationale Welterfassung nicht unmöglich geworden; die großen Fortschritte der „Synergetik", der Lehre vom Zusammenwirken, und unser wachsendes Verständnis für kooperative Phänomene beweisen das Gegenteil. Das, was in der Form linearer Zusammenhänge erfaßt werden kann, dürfte erfaßt sein; heute und in Zukunft kommt es auf ein Verständnis nichtlinearer Zusammenhänge an. Die Behandlung nichtlinearer Gleichungssysteme ist ungleich schwieriger als die von linearen, aber beide Typen gehören zum Reich der Mathematik; man braucht nicht von der Mathematik zur Mystik überzugehen, wenn man vom Studium linearer Probleme zur Untersuchung nichtlinearer Vorgänge fortschreitet.

Ob in Zukunft neben dem Prinzip kausaler Erklärung auch das teleologische Prinzip für eine rationale Welterfassung fruchtbar gemacht werden kann, möchte ich dahingestellt sein lassen. Der Ausspruch von Francis *Bacon: „Die Betrachtung natürlicher Pro*zesse unter dem Aspekt ihrer Zielgerichtetheit ist steil, und wie eine gottgeweihte Jungfrau gebiert sie nichts" wird durch den bisherigen Verlauf der Wissenschaftsgeschichte bestätigt. Das muß aber nicht notwendig so bleiben. Es wäre jedoch falsch, kausal mit rational, teleologisch mit meditativ gleichzusetzen. Auch eine teleologische Erklärung ist rational verstehbar und vermag die forschende Neugierde zu befriedigen. Die Geringschätzung des teleologischen Prinzips in der neuzeitlichen Naturwissenschaft ist bedingt durch dessen bisherige Sterilität und nicht dadurch, daß Naturwissenschaftler nur kausale Erklärungen für *legitim*, teleologische dagegen für *unzulässig* halten würden.

Der Vorwurf, daß naturwissenschaftliche Forschungsarbeit notwendig zur Spezialisierung, zum Verlust des Gefühls für das Ganze und zu einer menschlichen Verarmung führe, ist in so pauschaler Form kaum berechtigt. Neben der Tendenz zur fortschreitenden Spezialisierung hat es in den Naturwissenschaften immer die gegenläufige Tendenz zur Integration der Teildisziplinen in überwölbende Theorien gegeben. Es war das Bestreben Newtons, den Fall des Apfels vom Baum und die Bewegung der Himmelskörper auf eine gemeinsame Wurzel zurückzuführen, und dies gelang ihm durch sein Gravitationsgesetz. Maxwell vereinigte in seiner Elektrodynamik die vorher völlig unabhängigen Disziplinen Elektrizitätslehre, Magnetismus und Optik. Durch die Quantentheorie wurde die Chemie zu einer Teildisziplin der Physik usw. Wer sich darum bemüht, über der Beschäftigung mit Detailfragen den Blick auf die Zusammenhänge nicht zu verlieren, dem kann die Naturwissenschaft heute ein Bild der Wirklichkeit vermitteln, das in seiner Einheitlichkeit und Folgerichtigkeit alles früher Erreichte weit übertrifft.

Die Wissenschaft vermag auch heute noch wie zu Humboldts Zeiten den Geist zu veredeln, verändert hat sich nur der Weg, der zu diesem Ziele führt. Zerbrochen ist die Einheit eines überwölbenden spekulativen philosophischen Systems. An dessen Stelle trat ein Geflecht von Hypothesensystemen, die auf Empirie fußen und auch durch neue Empirie aufhebbar sind. Aber dieses Geflecht ist nicht weniger überzeugend als die philosophischen Systeme früherer Zeiten.

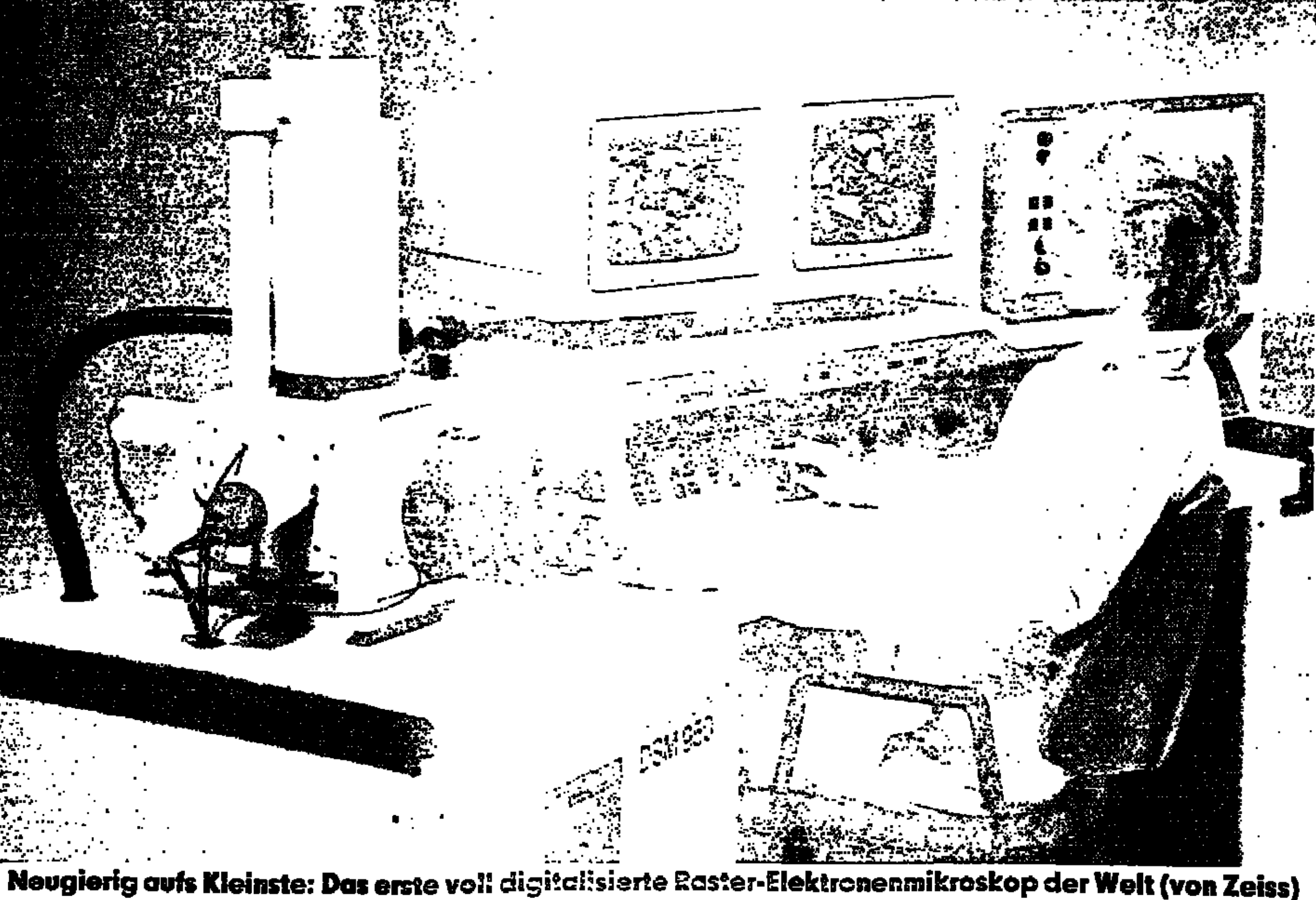
Wissenschaften – das sind die Kathedralen von heute

Der Vorwurf, die Befriedigung der menschlichen Neugierde sei illegitim, weil *sie nichts zur Persönlichkeitsbildung beitrage* und eine falsche Art des Denkens und der Einstellung zur Welt hervorbringe, läßt sich nicht halten. Wie aber steht es mit dem Vorwurf, die Befriedigung der Neugierde verursache heute unvertretbare Kosten?

Nun, man hat im Mittelalter Kathedralen gebaut, deren Größe weit jenseits der Bedürfnisse der damaligen Bevölkerung lag. Die Kosten dieser Kathedralen beanspruchten einen Anteil des damaligen Sozialprodukts, der weit höher war als der Anteil der Forschungskosten an dem Sozialprodukt von heute. In diesen Kathedralen verkörpert sich für uns die höchste Kulturleistung des Mittelalters, sie stellen das kostbarste Vermächtnis dar, *das die Menschen jener Zeiten* der Nachwelt hinterlassen haben. Ist nun nicht das einzige den Kathedralen Gleichrangige, was unser Zeitalter hervorgebracht hat, das Erkenntnisgebäude der modernen Wissenschaft und insbesondere der modernen Naturwissenschaft? Wir haben allen Grund, uns zu dieser großen Leistung zu bekennen und nicht gerade das zu verteufeln, was unsere Epoche vor der Geschichte rechtfertigt. Darum meine ich, daß wir ohne Rücksicht darauf, ob eine wirtschaftlich sinnvolle Nutzung zu erhoffen ist oder nicht, unsere Anstrengungen zur Gewinnung neuer Erkenntnis fortsetzen müssen.

Auch unter dem Gesichtspunkt unserer Verantwortung gegenüber der Mit- und Nachwelt ist die Befriedigung der Neugierde legitim. Unserem Erkenntnisstreben müssen und sollen wir keine Schranken auferlegen, wohl aber müssen wir die gewonnene Fähigkeit der Naturbeherrschung zügeln. Diese Fähigkeit dürfen wir nicht mehr wie bisher unbedenklich zur Vermehrung unseres Wohlstandes und unserer Bequemlichkeit einsetzen, sondern wir müssen vor allem die ungeschmälerte Erhaltung der Lebenschancen künftiger Generationen im Auge behalten. Nur das dürfen wir tun, was nach unserem besten Wissen und Gewissen diese Lebenschancen nicht beeinträchtigt.

Die berechtigte Kritik an der durch die Technik bedingten Umweltschädigung und an der Ausplünderung unseres Planeten Erde darf jedoch nicht zu einer Verteufelung des Erkenntnisstrebens führen, denn diesem und der aus ihm folgenden Naturbeherrschung verdanken wir das, was das Leben erst wirklich lebenswert macht: die Lösung aus den niederdrückenden Zwängen der reinen Überlebenssicherung, den Eintritt in ein Reich der Freiheit. Die Macht, die wir durch die heute erreichte Naturbeherrschung gewonnen haben, legt uns eine große Verantwortung auf, sie verpflichtet uns zu großer Vorsicht und zu einem sorgfältigen Abwägen aller Risiken. Aber die ethische Verantwortung der Wissenschaft zwingt uns nicht zur Selbstverstümmelung und zur Verleugnung unseres edelsten Triebes, der Neugier und des Erkenntnisstrebens.



Neugierig aufs Kleinste: Das erste voll digitalisierte Raster-Elektronenmikroskop der Welt (von Zeiss)
FOTO: CARL ZEISS

Egon Lips Reise im Orientexpress

Erzählung von URS BERNER

Egon Lip trat schon zum drittenmal an das Fenster in der Stube und schaute auf die Stadt hinab, *obwohl es dort nichts Besonderes* zu sehen gab. Er kannte die Stadt, vor allem seit seiner Pensionierung. An den Leuten vorbeigehen, immer nur vorbei. Und dann wieder nach Hause gehen. Was soll das? Früher war er im Zug an Feldern, Dörfern, Wäldern und auch an Menschen vorbeigefahren, aber er hatte keine Zeit, damals, aus dem Fenster zu schauen. Es war ein doppeltes Unterwegssein. Während der Fahrt ging er von Abteil zu Abteil, kontrollierte Fahrkarten und entwertete sie. Er zog an Tausenden von Gesichtern vorbei.

Später begann Dämmerung die Stadt einzuhüllen, während Egon Lip im Sessel saß und sich erinnerte. Anstatt einer Müdigkeit vom Reisen von Berufs wegen hatte ihn eine Leidenschaft erfaßt fürs Zugfahren. Und wenn er in der Freizeit reiste, fand er Zeit, sich die Gesichter näher anzuschauen, Wörter, Sätze aufzuschnappen und daraus den Gesichtern eine Geschichte zu geben. Es waren Augenblicke guter Laune und des Glücks. Er sah wieder seine Frau im Badezimmer stehen, sich rekeln, den Kopf in den Nacken legen und mit zehn Fingern durch *das dichte Haar fahren.*

In der Dämmerung füllten allerlei Schatten die Stube. Doch Egon Lip erkannte nur eine Gestalt auf der Wand: eine Frau. Dann verschwand dieser Schatten. Die Nacht brach an, und die Wand wurde zu einer einzigen dunklen Fläche. Ich bin kein alter Mann, der sich mit Schatten abfinden muß, sagte sich Egon Lip, als er wieder am Fenster stand. Lichter glitzerten in der Stadt. Er dachte: wie ein Edelstein in Weltformat. Ein Teil davon gehört mir.

„Und Ihr Hut, Herr? Wollen Sie im Hut tanzen gehen?" Der Frau in der Garderobe entfuhr ein tieftönender Gluckser. Das doch nicht. Um seine Verlegenheit zu verbergen, lächelte Egon Lip. Ein so großartiges Schmuckstück war sein Hut nun doch wieder nicht, und das hier war auch kein Zug, in dem er nochmals seine Arbeit hätte verrichten können. „Dort geht's hinein", sagte sie. Natürlich. Er trat ein, schritt voran – und blieb stehen, so verblüfft war er: doch ein Zug. Der Salonwagen des Orientexpresses zur Kolonialzeit, mehrmals multipliziert in der Breite und Länge. Egon Lip wußte, daß er am richtigen Ort war. Aus der Stimmung, der Heiterkeit zu schließen, die drinnen herrschte, mußte der Zug Ostende schon lange verlassen haben. Istanbul wird nicht mehr fern sein.

Eine Tänzerin zog sich auf der Bühne aus. Barhocker wurden erklommen, ohne jegliche Anstrengung, und doch mit einer Miene, als handelte es sich dabei um den Gipfel der Jungfrau. In einer Programmpause setzte sich eine schwarze Tänzerin neben Egon Lip. Er rückte zur Seite, um sie näher an*schauen zu können. Er dachte: Dieser Zug* fährt wohl nicht nur in den Orient, vielleicht stoßen wir bis zum Kap der Guten Hoffnung vor.

Es gefiel ihm immer besser. Aber die schwarze Tänzerin faßte sein Wegrücken anders auf. „Ich bin keine Menschenfresserin mehr, Chérie." Egon Lip lachte herzhaft. „Menschenfresserei hat es nie gegeben", sagte er darauf, „Reiseschriftsteller haben sie erfunden." – „Doch", sagte sie, „meine Vorfahren waren Menschenfresser." Sie zeigte ihre prächtigen Zähne. „Das stammt daher."

Er glaubte, sie habe ihn nicht verstanden. Er berührte sanft ihren Arm. „Niemand hat je selber gesehen, daß Menschen Menschen aßen. Alle Berichte stammen aus zweiter Hand." – „Nein." Sie hatte sehr gut verstanden. Ihre Augen blitzten. Er würde sie beleidigen, wenn er auf seiner Meinung beharrte. Vielleicht brauchte sie ihren Glauben an die wilden menschenfressenden Vorfahren, besonders in dieser kalten Stadt. „Chérie, ich hab mir diese Wildheit bewahrt", sagte sie, „aber woanders." Sie strich mit der Hand über ihre Hüfte.

*Schon studierte Egon Lip die Getränke*karte. Er schlug einen Wein vor. Sie meinte, sie ertrage keinen Wein. „Was denn sonst?" fragte er. „Das." Ein langer Finger tippte auf die Karte. Egon blinzelte, als er die Preise der Champagner las. Dann lächelte er, und seine Kopfbewegung deutete ein Nein an. Kurz danach war der Platz neben ihm leer. Er war überrascht, wie schnell dies ging, aber es verletzte ihn nicht. Er kannte die Spielregeln, und in diesem Fall hatte er sie nicht eingehalten.

Als später eine Frau nochmals ein Ge*spräch anfing, erwartete er nichts weiter als* eine Wiederholung der ersten Begegnung. „Amüsierst du dich immer allein?" fragte sie. „In letzter Zeit schon", antwortete er. „Das ist nicht gut. Einsamkeit verkürzt das Leben." Er hob die Achseln und ließ sie wieder fallen. „Ich bin schon bereit, mich nicht allein zu unterhalten, aber nicht um den Preis einer Flasche Champagner."

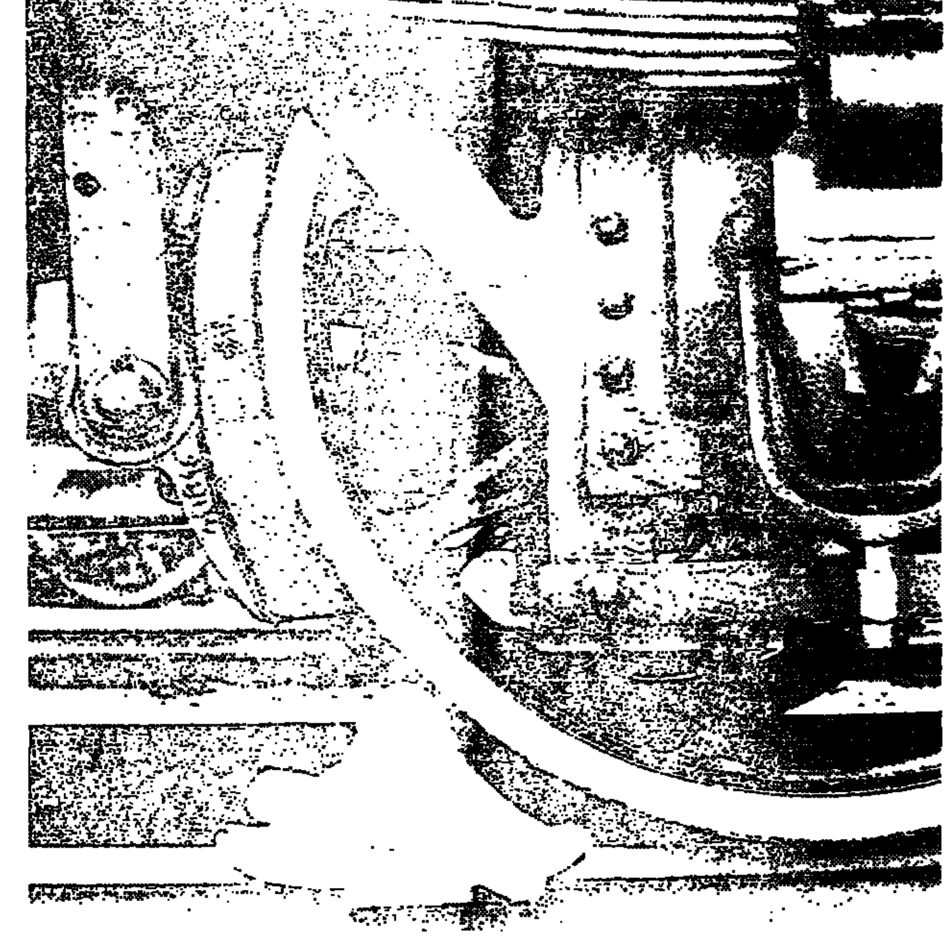
„Davon habe ich nichts gesagt. Dein Gesicht hat eine Geschichte. Das interessiert mich. Ich möchte gar nichts trinken." Er bestellte trotzdem eine kleine Flasche Wein. *Er wollte es genau wissen. Eine Flasche* und zwei Gläser, aber sie schob ihr Glas zurück. „Warum glaubst du mir nicht?"

Er schaute zum erstenmal länger als einen Augenblick in ihre Augen, und es erstaunte ihn noch mehr, als er sie nach ihrem Namen fragte und sie antwortete: „Martha Keller". In solchen Etablissements hatten die Damen nur erfundene Vornamen: Claudia, Arlette, Doris, Liz ...

„Und du?" fragte sie. „Egon Lip." Sein Name erheiterte sie. „Lippe heißt du, aber deine Lippen sind strichig geworden. Du solltest das Merkmal deines Namens besser herausstreichen. Als Mädchen massierte ich sie mit der Zahnbürste, um volle durchblutete Lippen zu haben." Sie wollte ihm ihren Taschenspiegel geben, damit er sich selbst vergewissern konnte, ob sie recht hatte. Er lehnte ab. Als er jedoch auf die Toilette ging, ertappte er sich dabei, wie er vor dem Spiegel seine Lippen schürzte. Der Orientexpress begann schneller zu fahren. Das offizielle Programm war zu Ende. Paare tanzten auf dem Parkett.

„Tanzen?" sagte Egon Lip, „ich kann das nicht mehr." – „Du bist doch kein alter Mann." Sie ergriff seine Hand. Danach sagte sie: „Du kannst es gut. Du hast einen beweglichen Körper." Egon Lips Äuglein glänzten. Er sei viele Jahre Zugführer gewesen. Da habe er gelernt, sich auch während einer rasanten Fahrt zu bewegen.

Nun saßen sie an einem Tischchen in der Ecke, und es war gerade so, als ob diese Lage und die zwei mit Plüsch überzogenen Sessel



Christo Petri: Endstation

ein ganzes in sich geschlossenes Zugabteil darstellten. Ihre Beine berührten sich. „Wie weit bist du denn gereist?" fragte sie. – „Ich bin in der Schweiz weit gereist, als Zugführer." – „Nur in der Schweiz?" – „Nein, natürlich nicht. Meine Frau und ich sind während der Ferien immer mit der Eisenbahn gefahren. Durch Indien im Coromandel-Express. Mit der Transsibirischen nach Wladiwostok. Eigentlich bin ich immer unterwegs. Auch jetzt."

Er strich mit der Hand über den roten Plüsch des Sessels. „Weißt du nicht, daß wir uns im Salonwagen des Orientexpresses befinden? Wir erreichen bald Istanbul." Sie *legte schnell ihre Hand in seinen Nacken* und zog ihn zu sich heran, während sie sagte: „Du hast mehr Phantasie als die Jungen."

„Trinkst du nie etwas?" fragte er, „der Wein ist gut." – „Doch vielleicht, etwas anderes zwischendurch. Der Wein macht mich schläfrig." Egon Lip bestellte Champagner. Der Zug war schon weit über Istanbul hinausgerast. Sie gingen wieder tanzen, und dann erzählte er ihr, wie er seine Frau an einem Fest kennengelernt hatte, auch beim Tanzen, auf einer Bühne im Freien an einem Vormittag im Sommer. Sie seien sehr jung gewesen und hätten steif getanzt. Zwei Schritte vorwärts, einen rückwärts. Dabei seien sie nebeneinander gegangen, einen Arm auf den Rücken des Partners gelegt, während sie mit dem andern ausgestreckten Arm im Takt auf und ab gewippt hätten.

„Lippe, wollen wir es auch einmal so versuchen?" Ja. Er sah wieder die Sonne zwischen den Bäumen durchscheinen, wie damals, und unaufhaltsam stieg sie höher. „Lippe, das ist lustig. Wie in der Operette." – „Keine Operette. Leben", sagte er schnell. „Ich habe es nicht *so gemeint*, Lippe. Der Reißverschluß am Rock hat sich gelöst, dünkt mich. Kannst du bitte nachsehen." Er schwänzelte um sie herum, aber mit dem Verschluß war alles in Ordnung.

Sie kehrten an ihre Plätze zurück. Dann sagte Egon Lip: „Ich möchte nochmals mit der Transsibirischen fahren. Kommst du mit?" – „Das ist mir zu kalt." – „Dann mit dem Coromandel." – „Welcher ist das?" – „Der durch Indien." – Sie zögerte, ehe sie bejahte, und sie dehnte das Ja. „Schön. Du wirst staunen, wie viele Menschen in diesem Zug Platz haben. Vielleicht mußt du dich dann auf meine Knie setzen, aber das ist nicht schlecht, ständig läuft etwas. Leben drückt sich ungebrochener aus als hier. Ich möchte morgen schon fahren. Und diese Nacht ...? Kommst du heute zu mir?" – „Ich gehe nie in fremde Häuser." – „Warum nicht?" – „Aus Prinzip. Du kannst zu mir kommen. Doch eine solche Zugfahrt muß ziemlich viel Geld kosten und bei mir ..."

Er beachtete ihr Zögern nicht. Er sagte: „Das ist kein Problem." Er zog aus seiner Brieftasche zwei Fünfhunderter hervor. Er sagte: *„Da ist noch mehr darin in Schecks."* Sie legte ihre feine, zarte Hand auf die zwei Scheine. Sie sagte: „Das gehört mir für den Rest dieser Nacht." – „Aber ich habe geglaubt, wir geben es für den Coromandel aus." – „Was du glaubst, interessiert mich nicht." Die Haltung ihres Körpers hob sich fremd von den geschwungenen Linien des Sessels und dem roten Plüsch ab. Nicht nur ihr Blick, die ganze Gestalt war gletscherig. „Ich fahre seit Jahren nicht mehr Zug. Ich fliege oder nehme das Taxi."

„Aber Martha."

„Marthe Keller ist der Name einer Schauspielerin. Wir behelfen uns hier mit Decknamen. Du kennst doch die Spielregeln, prost." Lip sagte leise: „Nun weiß ich sie *wieder.* Er schob ihre feine zarte Hand weg und steckte die Scheine ein. Dann erhob er sich, und während er ging, begann er zu denken: Dieser Zug ist entgleist.

Er ging auf die Bar zu, und ehe jemand eingreifen konnte, fegte er mit dem Arm Gläser und Flaschen von der Theke. Dann stieß er die Tür zur Garderobe auf. Als er in den Mantel *schlüpfte*, versperrte ihm der Manager des Lokals den Weg. Bezahlen? Selbstverständlich. Egon Lip füllte einen Scheck aus. Danach schob der Manager ihn diskret zum Ausgang, während die Frau in der Garderobe Egon Lip nachrief: „Und Ihr Hut, Herr? Sie haben Ihren Hut vergessen."

Er drehte sich um. „Mein Hut? Den brauche ich nicht mehr. Ich bin nie mehr im Dienst." Er lachte, aber seine Augen lachten nicht.

Antikommunismus bleibt unverzichtbar

Von HERMANN LÜBBE

Ideologie ist gewiß nicht der einzige Faktor, der die sowjetische Politik bestimmt. Nichtsdestoweniger bliebe diese Politik ohne Kenntnis ihrer Ideologie unverständlich. Das gilt auch für die Außenpolitik der Sowjetunion und der von ihr abhängigen *Länder. Diese Außenpolitik* orientiert sich bekanntlich am Grundsatz der friedlichen Koexistenz. Aber was bedeutet „friedliche Koexistenz"? Hier ein paar Zitate aus Texten, die die offizielle Koexistenz-Doktrin wiedergeben:

„Angesichts des Standes der Waffentechnik bildet heute der Frieden die elementarste Voraussetzung aller progressiven gesellschaftlichen Prozesse, namentlich aller sozialen und nationalen Befreiungsrevolutionen."

„Politik der friedlichen Koexistenz ist *ökonomischer, politischer und ideologi*scher Klassenkampf."

„Auf ideologischem Gebiet ist das Prinzip der friedlichen Koexistenz nicht anwendbar. Der im Interesse der Völker liegende Sieg des Prinzips der friedlichen Koexistenz hat den unversöhnlichen ideologischen Kampf gegen die imperialistische Ideologie zur Voraussetzung. Hier gibt es keinerlei ‚Ausgleich' oder ‚Mischmasch' der Ideologien, sondern nur die prinzipielle Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie."

„*Die Politik der friedlichen Koexistenz* hat die ununterbrochene Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten der Kräfte des Friedens, der Demokratie *und* des Sozialismus sowohl zur Voraussetzung als auch zum Ergebnis."

Klar ersichtlich hat diese Doktrin den Charakter einer politischen Herausforderung. Auf dem Feld der ideologischen Auseinandersetzung, wo friedliche Koexistenz ausdrücklich nicht herrschen soll, verbleibt der Koexistenz-Politik der Charakter einer offenen ideologischen Kampfansage. *Das ist der Hintergrund*, vor dem man ermessen muß, was es bedeutet, wenn, wie das bei uns seit einigen Jahren der Fall ist, Antikommunismus als primitiv verschrieen wird. Antikommunismus – das ist doch nichts anderes als die entschiedene Ablehnung des Systems des „real existierenden Sozialismus" in Kenntnis der Gründe, die dieses System nicht trotz seiner ideologischen Grundlagen im Marxismus und Leninismus, sondern wegen dieser ideologischen Grundlagen zu einem totalitären System machen. Antikommunismus in genau diesem Sinn bleibt ein unverzichtbares Element der Verteidigung unserer eigenen politischen Lebensordnung.

Es ist ja richtig, daß unter den waffentechnischen Bedingungen unserer Zeit die Räson der Kriegsverweigerung zwingenden Charakter hat, und eben diese Einsicht ist auch in die Koexistenz-Doktrin eingegangen. Aber es ist nicht richtig, daß die entschieden antikommunistische Ablehnung der Ideologie des Marxismus-Leninismus spannungsträchtig und friedensgefährdend sei. Das Gegenteil ist der Fall. Es erhöht die Stabilität des Friedens, wenn die politischen Bemühungen zu seiner Erhaltung pragmatisch, das heißt von schwärmerischen Aktivitäten ideologischer Brückenschläger unbelastet bleiben.

Um so ernster muß man es nehmen, daß bei uns der Anteil der Bürger und zumal der jungen, akademisch gebildeten Bürger zunimmt, die Kommunismus und Demokratie für vereinbar halten, und zwar im auffälligen Unterschied zu den Bürgern in *unseren westeuropäischen Nachbarlän*dern auch dann, wenn nach der Vereinbarkeit von Demokratie und Kommunismus *marxistisch*-leninistischer Prägung gefragt wird.

Selbstverständlich nehmen nur wenige unserer Illusionisten an, daß die Lebensverhältnisse im realen Sozialismus vor unseren eigenen Lebensverhältnissen den Vorzug verdienten. Das heißt: Das Leben hier mit dem Leben drüben vertauschen – das möchte ja im Ernst kaum irgendeiner. Gleichwohl kultiviert man die ideologische Illusion der Vereinbarkeit von Kommunismus und Demokratie. Wie kommt das?

Zu Illusionen über die politisch-ideologische Natur des Marxismus-Leninismus ist heute vor allem bereit, wer vom Eindruck der Machtdominanz der östlichen Hegemonialmacht überwältigt ist und, so überwältigt, seinen Friedenswunsch durch innere Anerkennung dieser Dominanz sich erfüllen möchte.

Das hat dann naheliegende und tatsäch*lich auch überall zu beobachtende ideolo*gische Konsequenzen. Man interpretiert die politisch-ideologische Natur des sich selbst so nennenden Weltfriedenslagers so, daß einem der Gedanke an die Vormachtstellung dieses Lagers möglichst wenig Unbehagen bereitet. Man nimmt die Aggressivität nicht mehr wahr, die in dem ideologischen Anspruch marxistisch-leninistischer Prägung steckt, erst in ihrer real-sozialistischen Transformation werde die menschliche Gesellschaft zu einer prinzipiell friedensbereiten und friedensfähigen Gesellschaft.

Die unübersehbaren und daher unleugbaren Mißlichkeiten und Unfreiheiten, die das Leben im „realen Sozialismus" prägen, werden als zufällige, von sekundären Umständen abhängige Erscheinungen eingeschätzt, die verschwinden müßten, je konsequenter man den ursprünglichen Idealen des Marxismus folgt.

Was einen bei diesem Prozeß der ideologischen und politischen Selbstneutralisierung zu stören geeignet ist, wird mit deutlichen Zeichen der Gereiztheit abgelehnt. Eben diese Gereiztheit prägt heute nicht selten das Verhältnis zum eigenen Bündnissystem und zumal zu den USA. Weniger die bereits innerlich akzeptierte Hegemonialstellung der Vormacht des „Weltfriedenslagers" erscheint bedrohlich als vielmehr jegliche bündnispolitische Bemühung, dem entgegenzuwirken.

Unbeschadet der Lebensvorzüge der eigenen politischen Lebensordnung, die man sich gern bieten läßt, ja auf die man Ansprüche erhebt, denkt man ideologisch von der Legitimität dieser politischen Lebensordnung gering. Man läßt sich von gefeierten Intellektuellen sagen, die noch vorhandenen Bürgerloyalitäten seien ein Resultat der Bestechung durch Wohlfahrtskomfort.

Als Störfaktor erscheinen in dieser ideologischen Weltsicht selbstverständlich auch alle politischen Bewegungen innerhalb des „Weltfriedenslagers", die dessen politische Konsolidiertheit ernsthaft gefährden könnten. Eben das haben die polnischen Gewerkschaftler erfahren müssen, denen nicht selten in einer Weise begegnet wurde, als sei im Interesse des Weltfriedens Ruhe die erste Bürgerpflicht von Insassen des Weltfriedenslagers.

Mit ideologischer Betretenheit schließlich reagiert man auch auf diejenigen politischen Kräfte im Westen, die man gern der Front der wahren Friedensfreunde zurechnen möchte, die aber nichtsdestoweniger Frieden nicht über Hegemoniekonzessionen für sicherungsfähig halten. In exemplarischer Weise hat bekanntlich der französische Staatspräsident immer wieder bei uns diese Betretenheit ausgelöst.

In der Aufzählung dieser Desorientierungsfolgen des politisch-ideologischen Drucks, dem man sich, angstbereit, ausgesetzt findet, ließe sich lange fortfahren – vom Beschweigen der totalitären Folgen revolutionärer sogenannter Befreiungskriege, denen man einst Beifall geklatscht hat, bis zur parasitären Inanspruchnahme des moralischen Prestiges echten politischen Widerstands für allerlei spektakuläre oppositionelle Polit-Aktionen gegen Mehrheitsentscheide in einem liberalen System.

Das Gesagte genügt, um zu erkennen, daß Angst – Angst aus Friedenssehnsucht vor befürchteter Übermacht – ein schlechter Ratgeber ist. Diese Angst verführt zu Legitimitätskonzessionen einer Ideologie gegenüber, die ja auf dem Felde der Ideologiepolitik die Friedenspflicht der Koexistenzdoktrin ausdrücklich nicht anerkennt. Natürlich ist die Lage, in der man sich wiederfindet, wenn man statt dessen die politischen und ideologischen Herausforderungen, denen wir heute ausgesetzt sind, realistisch ins Auge faßt, unbequem. Aber es ist doch nichts Neues, daß es Wahrheiten gibt, für die man über den Verstand hinaus auch auf die Tugenden der Klugheit und des Mutes angewiesen ist.

Stinkprobe zwischen den Säulen von Selinunt

Von EVELYN PETERS

Sommer in Sizilien. Die Tempel von Selinunt. Säulenreste. Kapitelle. Triglyphen. Wir sind seit einer Woche unterwegs. Immer auf den Spuren der Antike. Wir – das sind Michael, mein Mann, sein junger Fahrer Herrmann und ich. Michael und ich haben vor ein paar Wochen geheiratet. Er ist achtzehn Jahre älter als ich. Eine Autorität. Geliebt, bewundert und respektiert. Sein Wort gilt. Wir ahnen nicht, wessen Michael – unter bestimmten Voraussetzungen – fähig ist. Michael ist Sammler. Es begann mit Glasmöpsen, inzwischen war er bei schwarz- und rotfigurigen attischen Gefäßen angelangt.

Nun also Selinunt. Wir fahren langsam in den Tempelbezirk ein. Parken. Noch sind wir nicht ausgestiegen, da nähern sie sich uns bereits: verwegene, bärtige Burschen auf Motorrollern, Leinensäcke halb verborgen unter ihren Jacken. Sie grinsen und gestikulieren. „Grabräuber", sagt Michael.

Wir steigen aus. Einer der jungen Männer tritt an Michael heran, öffnet seinen Beutel, zischt ihm etwas zu. Ich kann nicht genügend Italienisch, um zu verstehen, was er sagt, aber ich sehe das Aufleuchten in Michaels Gesicht und deute es richtig. Auch der Bursche sieht es. Sie alle, die uns umstehen, haben es gesehen. Erneutes Grinsen und Gestikulieren. Sie haben ein Opfer gefunden. Die Verhandlungen beginnen. Michael nimmt eine der Vasen in die Hand, betrachtet sie, fragt nach dem Preis.

Ich erinnere Michael daran, daß wir eigentlich hierhergekommen waren, um die Tempel zu besichtigen. Er winkt ungeduldig ab, ist dann aber bereit, die Verhandlungen zu verschieben. Der Händler verspricht nämlich, noch mehr Ware herbeizuschaffen. Sie verabreden ein Treffen vor einem in der Nähe gelegenen Restaurant.

Während wir in glühender Hitze durch die Ruinen des antiken Selinunt gehen, versuche ich Michael dazu zu bringen, diese Burschen, falls sie wieder auftauchen sollten, fortzuschicken. Er: „Ich denke nicht daran." Ich: „Aber du weißt doch gar nicht, ob die Sachen echt sind." Keine Antwort. Wir gehen weiter. Säulen, Sonne, Säulen. Michael gibt Erklärungen ab, stellt Zusammenhänge her, macht uns auf Einzelheiten aufmerksam. Ich höre andächtig zu. Die Autorität spricht zu uns.

13 Uhr. Wir haben Spaghetti gegessen und sizilianischen Weißwein dazu getrunken. Als wir das Restaurant verlassen, warten sie schon. Ich erschrecke zutiefst. Sie haben sich vermehrt. Mindestens acht junge Leute sind es jetzt. Alle auf Motorrollern. Alle mit ausgebeulten Jacken. Der Anführer – wir kennen ihn bereits – kommt auf uns zu. Er redet heftig auf Michael ein. Michael wendet sich an mich: „Stell dir vor, sie wollen uns zu einem frisch entdeckten Grab fahren. Ein paar Kilometer von hier entfernt. Eine einmalige Gelegenheit." Ich protestiere. Weise darauf hin, daß diese sogenannten Grabräuber auch ganz gewöhnliche Diebe sein können, die es auf unser Geld und unseren Wagen abgesehen haben. Michael lacht mich aus. „Du mit deiner dichterischen Phantasie! Das sind ganz harmlose Burschen."

Eskortiert von knatternden Motorrollern verlassen wir den Tempelbezirk. Vergebens sehe ich mich nach einem Polizisten um. Es geht ein Stück die Landstraße entlang. Dann biegen wir in einen Feldweg ein. Der Verhandlungsführer fährt vorne, die anderen hinter uns. Wir sind eingekeilt.

Ich beobachte den Tacho. Fünf Kilometer, zehn Kilometer, elf, zwölf ... Weit und breit kein Haus, geschweige denn ein Mensch. Ich schicke ein Stoßgebet zum Himmel. In Gedanken sehe ich uns bereits mit durchschnittener Kehle in einem Gebüsch liegen. „Michael!" Er dreht sich um, lacht. „Aufregend – was?" Ich will etwas sagen, doch unsere Eskorte stoppt plötzlich. Wir halten. Man bedeutet uns auszusteigen.

Dann umstehen wir alle ein längliches Loch. Ein – nun ja, es könnte ein Grab *gewesen sein.* Es ist leer, bis auf ein paar Tonscherben. Michael ist enttäuscht, ich sehe es ihm an, aber dann hört er doch aufmerksam zu, was ihm erzählt wird. Er übersetzt mir, es handele sich um die angebotenen Gefäße. Sie alle stammen aus diesem Grab. Frische Funde also, garantiert echt. Der Wortführer erweist sich als geschickter Psychologe. Er spürt wohl, daß Michael etwas Besonderes erwartet hat. Also zaubert er dieses Besondere hervor. Er klettert in das Grab und fördert eine kleine Tonfigur ans Licht. Michael bekommt sie in die Hand gedrückt. Er befühlt sie, dreht sie hin und her, nickt schließlich. Ein Aufatmen geht durch die Gruppe.

Das ist der Auftakt. Die Waren werden vor Michael ausgebreitet. Er deutet auf diese und jene Vase. Immer schneller tut er das, immer erregter. Ein Rausch scheint ihn gepackt zu haben. Neben unserem Wagen stapelt sich bereits ein stattlicher Haufen bemalter Tongefäße. Michael zahlt in bar. Als er kein Geld mehr hat, stellt er Schecks aus. Die Burschen stecken die Köpfe zusammen. Kurze Beratung. Wieder tritt der Anführer in Aktion.

„Was hat er gesagt?" frage ich Michael. „Es soll hier noch ein Grab geben. Sie wollen mit uns hinfahren." – „Nein!" rufe ich entsetzt. „Aber selbstverständlich fahren wir!" Michael hat schon die Wagentür geöffnet. „So etwas erlebe ich nie wieder." Ich überlege, ob ich in Ohnmacht fallen soll, lasse es aber. Michael hätte mir das nie verziehen.

Unterwegs hat Michael plötzlich einen lichten Moment. Er greift nach hinten, wo die bereits erworbenen (und bezahlten) Gefäße liegen, und sagt zu Herrmann: „Wir müssen die Stinkprobe machen. Versuchen Sie, irgendwo Wasser aufzutreiben." Herrmann sieht ihn verständnislos an. „Was ist die Stinkprobe?" Michael erklärt es ihm. Die Stinkprobe sei der unfehlbare Beweis für die Echtheit eines antiken Gefäßes. Man füllt es mit Wasser, entleert es nach ein paar Minuten wieder und hält die Nase daran. Stinkt es, so hat es in der Erde gelegen. Während wir das zweite, sehr viel größere Grab in Augenschein nehmen, entfernt sich Herrmann in Richtung eines Gehöftes. Er hat eine der kleinen Vasen in sein Taschentuch gewickelt. Als er nach einiger Zeit zurückkommt, strahlt er schon von weitem. Michael zieht ihn beiseite. Dann kommt er zu mir und flüstert beglückt: „Es stinkt."

Für Michael gab es jetzt kein Halten mehr, er kaufte so ungefähr alles an Gefäßen, was vorhanden war, bis der letzte Scheck ausgestellt war. (Den allerletzten hatte ich verschwinden lassen.) Als die Grabräuber merkten, daß nichts mehr zu machen war, verloren sie schlagartig jedes Interesse an uns. Sie verstauten den Rest der Sachen in ihren Beuteln und knatterten davon.

Eine Woche später waren wir wieder in Hamburg. Michael baute alle „Neuerwerbungen" auf dem Tisch in unserer Bibliothek auf. Angesichts der Ähnlichkeiten, die die Zeichnungen aller Vasen aufwiesen, waren ihm bereits Bedenken gekommen, doch noch hoffte er, dies sei ein Zufall. Er rief Dr. H. an, den Leiter der archäologischen Abteilung in unserem Museum. Er erzählte ihm, was wir erlebt hatten, und bat ihn, zu uns zu kommen, um die Vasen zu begutachten. Dr. H. traf gegen Abend ein, Michael war noch im Büro. Ich führte diesen liebenswürdigen und kompetenten Mann in die Bibliothek. Ein entsetzter Schreckensruf – dann schlug der Archäologe beide Hände vor das Gesicht. Ich höre noch, wie er zu mir sagte: „Sollen wir es ihm schonend beibringen *oder brutal?" Und ich, eingedenk des gehabten* Schreckens: „So brutal wie möglich."

So könnte diese Geschichte enden, aber sie hat noch ein Nachspiel. Michael, enttäuscht und verärgert über seine „Idiotie", wie er es jetzt nannte („Sonne und Säulen müssen mich betäubt haben"), wollte die Gefäße nicht mehr sehen. Ob er sie haben dürfe, fragte der Fahrer Herrmann. Darauf Michael: „Was wollen Sie denn damit machen?" – „Aufbewahren", erwiderte Herrmann, „die werden ja älter."

Inzwischen sind ein paar Jahre ins Land gegangen. Unser Museum plant eine Ausstellung von Fälschungen. Herrmann wurde bereits nahegelegt, seine Sammlung als Leihgabe zur Verfügung zu stellen.

Im Karree

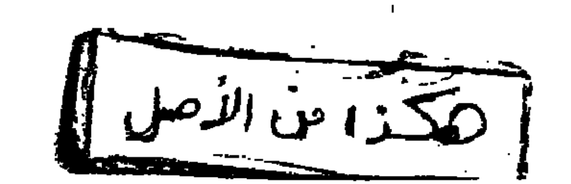
Von GERT NEUMANN

Unschlüssig saß ich am Tisch: am wesentlich werdenden
Morgen –, der mir nachts begann. Und, durch den ersten
Ton der Amsel zur Möglichkeit ernannt, wurde doch aus
dem Dunkel hinter meinem offnen Fenster jene Helle

in der die alten Bilder zum Paradigma unabänderlicher
Beschlüsse – die die Dinge betrafen – erstanden. Ich
hatte die Dichtung empfangen, die der Vogel im Raum
des schlafstarren Häuserhofs mit seiner Kehle berührte

und zum Tag befreite. Mauersegler stießen voran, während
ich das Ziegelrot unter lang gefallenem Putz als ein
tiefes Argument gegen das Nahen der Dinge erkannte.

Ach!, ich suchte das Amselschweigen mit meinen nicht
erschienenen Worten, das ich nicht fand, weil die
Mauern des wachen Innenhofs: Stille widerschallten.



Noch immer kriegen die Habsburger den Zehnten

Wenn eine Frau ein Weingut erbt – Erfolg mit Charme, Intuition und einem tüchtigen Kellermeister / Von JOACHIM NEANDER

Wie stellt Klein-Moritz sich einen typischen deutschen Weingutsbesitzer vor? Vielleicht so: grünes Loden, handfest, erdnah, gleichwohl distinguiert, nach Möglichkeit adlig – und auf Wangen und Nasen jenes Rot, das in dieser Branche Kennerschaft und Genußfreude gleichermaßen verrät.

Es gibt diese Spezies noch. Sie ist noch nicht ausgestorben. Aber hier und da beginnt dieses Bild, sich auf frappierende Art zu verändern. Selbst junge attraktive Damen tauchen plötzlich an der Spitze berühmter, traditionsreicher deutscher Weingüter auf. Als Erbinnen zwar, aber nicht etwa – wie das früher unter Gutstöchtern üblich – rechtzeitig standes- und branchengerecht verheiratet (oder zumindest verlobt), sondern als sehr selbstbewußte Singles. Gesellschaftlicher Wandel, weder geplant, noch mehrheitlich beschlossen, aber sehr real.

Wenn die attraktive Sofia Knabben – eine der drei Gutsherrinnen, die hier vorgestellt werden – auf die Terrasse des Familiensitzes in Bernkastel-Kues tritt, kann sie drüben am anderen Moselufer den „Doktor" sehen. Was der „Bernkasteler Doktor", der auf dem Flaschenetikett immer noch „Doctor" geschrieben wird, bedeutet, das ist dem Kundigen zu erklären nicht nötig, dem Unkundigen wiederum kaum möglich.

Deutschlands berühmteste Weinlage ist knapp vier Hektar groß. Die jährliche Pachtsumme für jenen winzigen Teil dieses legendären Weinbergs, der verpachtet ist, beläuft sich neuerdings auf 41 Mark pro Quadratmeter. Dafür kann man anderwärts ein Baugrundstück – kaufen. Viele sagen, dies sei Wahnsinn. Aber der „Doctor", das ist eben nicht nur nüchternes Kalkül. Das ist auch Ruhm, Erinnerung, Gefühl, Märchen.



Das Nesthäkchen lernt noch: Bettina Bürklin soll noch 1987 das väterliche Weingut übernehmen FOTO: DIE WELT

Fast die Hälfte dieses sagenhaften Südwesthangs, an dem die Rebwurzeln sich in den Schieferboden regelrecht hineinklammern müssen, gehört zum „Weingut Wwe. Dr. H. Thanisch", dessen eine Hälfte wiederum der Verantwortung der jungen Dame Sofia anheimgegeben ist: Familien mit Tradition sind gelegentlich eine etwas komplizierte Angelegenheit.

Der Betrieb mit dem altväterlich klingenden Namen (ihn zu modernisieren käme dem Versuch gleich, Daimler-Benz in „Auto AG Untertürkheim" umzutaufen) ist eine jener großbürgerlichen Gründungen, wie sie Ende des vorigen Jahrhunderts an vielen Orten entstanden. Wohlstand, verfeinerte Weinkultur und Geschäftssinn standen Pate. Sofias Urgroßvater Hugo Thanisch, Dr. phil. und preußischer Landtagsabgeordneter, Wein- und Landeskenner, legte sein Geld in wertvollem Weinbergland an. Seine Witwe machte die Sache zu einem rentablen Geschäft. Mit dem berühmten „Doctor", an dessen Wein einst ein kurfürstlicher Erzbischof von Trier vom Sterbebett wieder genesen sein soll (daher der Name), war das kein Wunder.

Sofia ist an dieses Erbe auf Umwegen gekommen. Der Vater ist Arzt und lebt bei Köln. Dort wuchs das junge Mädchen auf, „brav bei Mineralwasser", wie sie erzählt. Nichts von Winzermilieu. Alles fehlt, was die „geborenen" Wein-Leute so auszeichnet, sogar jene Weinsprache, die Außenstehenden so blumig und verquast klingt und doch, wenn sie richtig gebraucht wird, den Fachmann verrät.

Sofia hat eine kaufmännische Ausbildung. Dann hat sie ein Jahr lang beim Grafen Matuschka-Greiffenclau auf dem berühmten Weinschloß Vollrads im Rheingau ein Praktikum absolviert. Und dann mußte sie ins kalte Waser der Verantwortung für das ererbte Gut. Allein mit einer Tante bewohnt sie nun die prächtige Natursteinvilla mit den kostbaren alten Möbeln. Nicht einmal ein Firmenschild ist am Haus. Hierhin verirrt sich keine Laufkundschaft. Hier ist man angemeldet oder nicht.

Wenn die großen Stammkunden, hauptsächlich Weinimporteure aus Übersee, den neuen Wein probieren kommen, wird kaum von Preisen geredet, nur von Mostgewicht, Jahrgangston, Säuregehalt, Extraktwerten. Der billigste („einfache") Qualitätswein der relativ kleinen Thanisch-Preisliste (nur 14 Sorten) kostet – für Wiederverkäufer – 7,50 Mark. Soviel zahlt man in manchen Supermärkten für eine Beerenauslese, die allerdings dann auch danach ist. Die Thanisch-Beerenauslese vom „Doctor", Jahrgang 1976, kostete zuletzt 220 Mark pro Flasche. Sie ist allerdings ausverkauft.

Da läßt sich gut fröhliche Erbin sein, wird mancher jetzt denken. In Wirklichkeit ist es ein kleiner Seiltanz. Ein renommiertes Weingut mit nur 6,5 Hektar Gesamtfläche, dessen Weine zu über 80 Prozent in den Export gehen, kann schon durch die Dollarkursschwankungen umgeblasen werden. Von den Witterungsschwankungen an der manchmal sehr rauhen Mosel gar nicht zu reden.

Hat die junge Dame etwas Angst vor dieser Verantwortung? Nein. Sie hat sogar schon Ideen, was man vielleicht eines Tages ändern sollte. Aber noch wartet sie ab: „Ich höre zu und lerne dazu." Im Keller mischt sie sich nicht ein. Da ist der Verwalter (seit 26 Jahren im Betrieb) der Chef. Und beim Verkaufen, beim Umgang mit den Kunden hat sie ein unübersehbares Plus. Sie ist hübsch, sie spricht mehrere Sprachen, sie lacht gern, sie reist gern, sie ist eins von den Menschenkindern, denen nur wirkliche Bösewichter böse sein können. Und in der allergrößten Not hat sie ja noch Annegret, ihre Freundin. Frauen halten auch da zusammen.

Annegret Reh, die Freundin, residiert 70 Kilometer moselaufwärts im historischen Palais Kesselstatt mitten in Trier. Sie ist seit fast drei Jahren Geschäftsführerin im „Weingut Reichsgraf von Kesselstatt". Das ist im Vergleich zum Wirkungsbereich ihrer Freundin Sofia Knabben fast schon ein Großbetrieb: 100 Hektar, acht Einzelbetriebe an Mosel, Saar und Ruwer. Auf der jetzt gültigen Preisliste stehen 113 Weine zwischen 5,40 und 120 Mark pro Flasche.

Vater Günter Reh, der das Weingut samt Palais vor acht Jahren der reichsgräflichen Familie abkaufte, ist ein einfluß-, einfalls- und erfolgreicher Kaufmann mit Interessen auch im Porzellan-, Glas- und Sektbereich. Sein Dickschädel ist in der ganzen Gegend gefürchtet. Annegret, seine Älteste (von fünf Kindern), scheint viel von ihm zu haben. Irgendwann, so besagt die Familienüberlieferung, habe der Vater zur Tochter – oder auch die Tochter zum Vater – gesagt: „Mit Dir arbeiten? Niemals!"

Nun tun sie es doch. Aber es hat etwas gedauert. Nach dem Abitur auf dem feudalen englischen College am Genfer See ließ sich das selbstbewußte Fräulein Tochter erst einmal in einer Dolmetscherausbildung, im Marketing-, Luftfahrt- und Kundendienstbereich ein wenig fremde Luft um die Nase wehen, ehe sie wieder heimfand.

Auch Annegret Reh repräsentiert diesen modernen Typ der Weingutsherrin, die weiß, daß man nicht alles können muß. Den Weinberg und den Keller überläßt sie dem Güterdirektor und dem Kellermeister. Sie selber kümmert sich um das Verkaufen: „Ich kenne die Weine, und ich kenne die Kunden."

Um ihre Weinkenntnisse zu erweitern, besucht sie jede erreichbare Weinprobe der Konkurrenz. In ihrem Keller liegen an die 500 Flaschen aus anderen Betrieben: „Es würde mir schwerfallen, jemand einen Wein zu verkaufen, der mir selber nicht schmeckt oder den ich vielleicht nicht einmal kenne." Auf längere Sicht will sie die Linie des reichsgräflichen Guts ein wenig verändern: mehr halbtrockene, säurebetonte Weine, natürlich nur Riesling, und insgesamt weniger verschiedene Sorten. Eine Neuerung hat sie schon eingeführt: die Zehn-Jahres-Garantie für bestimmte Weine. Die Branche protestierte oder lächelte herablassend. Man wird sehen.

„Als Frau kann man sich ein bißchen mehr herausnehmen", sagt die attraktive, stets ausgesucht elegant gekleidete Dame. „Die Männer schwafeln gern, wenn es um Wein geht. Ich frage zwar auch immer zuerst, wie's denn so geht – aber dann komme ich zur Sache." Das scheinen vor allem die Kunden aus Übersee zu mögen. Da sei es ein echter Vorteil, sagt Annegret Reh, eine Fau und jung zu sein. Die Amerikaner seien eben nicht so engstirnig.



Bebaut Deutschlands berühmteste Weinlage: Sofia Knabben FOTO: WERNER SCHÜRING

Bei Bettina Bürklin ist alles ein wenig anders. Sie ist die jüngste der drei Damen. Sie ist die einzige, die den Weinbau und die Weinbereitung von der Pike auf studiert. Und sie hat die Übernahme der Verantwortung noch vor sich.

Das „Weingut Dr. Bürklin-Wolf" in Wachenheim an der Weinstraße in der pfälzischen Mittelhardt ist eine großbürgerliche Gründung wie das Weingut Thanisch. 1875 heiratete die Weingutstochter Luise Wolf aus Wachenheim den Wirklichen Geheimrat Dr. Albert Bürklin aus Baden, Vizepräsident des Reichstages, Bettinas Urgroßonkel. Zuerst wurde Wachenheim sein Sommersitz. Mit den Jahren wurde daraus eines der am besten renommierten deutschen Weingüter von Weltruf.

Als kürzlich eine Gruppe von Experten auf Schloß Johannisberg im Rheingau, dem Besitz der Fürsten Metternich (die übrigens, getreu einem alten Lehnsvertrag, immer noch den Gegenwert des „Zehnten" an Otto von Habsburg abliefern), die zwölf besten deutschen Weingüter ihrer Wahl vorstellte, war Bürklin-Wolf dabei. Und Bettina durfte den Bürklin-Wein der festlichen Runde präsentieren.

Ansonsten hat die schlanke, dunkelhaarige junge Dame mit „ihrem" Unternehmen zur Zeit eher am Rande zu tun. Sie ist im fünften Semester Studentin der Keller- und Betriebswirtschaft mit dem Ziel Diplomingenieur für Weinbau an der Fachhochschule in Geisenheim.

Zwischen 15 und 20 Prozent der Geisenheimer Studenten sind Mädchen, und nur der kleinere Teil von ihnen hat nach dem Abschluß daheim ein Erbe in Form eines Betriebes zu erwarten. Die anderen müssen sich einen Job suchen, vor allem als Verkaufsleiter oder in der Weinwerbung, aber auch – wenngleich bisher nur vereinzelt – als richtige Kellermeisterinnen. Und man ist ein wenig verblüfft, zu hören: „Bisher weiß ich eigentlich von keiner Geisenheimer Studentin, die nicht irgendetwas gefunden hätte."

Seit Bettinas Vater, der als Vizepräsident des Deutschen Weinbauverbandes weithin bekannte Dr. Albert Bürklin, 1979 starb, wird der über 100 Hektar große Betrieb von Direktor Georg Raquet geleitet, einem erfahrenen, bewährten Fachmann. Das ist für ein junges Mädchen, auch wenn es mit 16 Klausuren pro Semester, einem einjährigen Praktikum und einer ausgedehnten Auslandsexkursion in die Toskana nach Abschluß ihres Studiums 1987 wesentlich besser gerüstet dastehen wird als viele ihrer männlichen Berufskollegen noch vor 20 Jahren, kein ganz leichter Einstieg.

Aber auch Bettina Bürklin sieht schon ihren Platz: das Verkaufen. Davon lernt man beim Studium, wie sie kritisiert, immer noch viel zu wenig. Auch der Austausch zwischen Forschung und Lehre scheint ihr nicht lebhaft genug zu sein. Zum Beispiel beim Thema Schwefel: „Wir lernen nur, was man darf und was man nicht darf." Aber von den höchst interessanten Versuchen der Önologen (Weinwissenschaftler), die Chemie im Weinberg und im Keller weiter zurückzudrängen, erfahre man leider zu wenig.

Vielleicht werden die jungen Damen an der Spitze bekannter Weingüter gerade auf diesem Felde für zügigeren Fortschritt sorgen als bisher. Und auch in einer anderen, für diesen Berufsstand nicht unwichtigen Frage scheint das weibliche Geschlecht besonders sensibel: dafür, daß der Mensch (und auch der Besitzer eines Weinguts) nur eine Gesundheit und eine Leber zu riskieren hat.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Der blutige Siegeszug des Eisernen

Vor 650 Jahren wurde Timur Lenk geboren

Wie ein Garten Eden erschien dem spanischen Gesandten Clavijo die wohlbewässerte und gut bestellte Landschaft im Fürstentum Kesh, als er 1404 die Heimat des gewaltigen Timur Lenk bereiste. Er sah Getreide- und Melonenfelder, Obsthaine, Weingärten, Gehölze mit Maulbeer- und Walnußbäumen und Pappeln. In der Stadt Kesh im heutigen Usbekistan hat der Mann, der viel zur Zerstörung der alten Kulturlandschaft Mittelasiens beitragen sollte, Timur (der Eiserne), vor 650 Jahren, am 8. April 1336, als Sohn des Emirs Taraglai aus dem Geschlecht der Barlas das Licht der Welt erblickt. Nach dem chinesisch-mongolischen Kalender wurde er in einem Jahr der Ratte geboren.

Die Barlas hatten türkische und mongolische Vorfahren und waren entfernt mit Dschingis Khan verwandt. Der Emir und sein Sohn waren strenge Moslems, was sie nicht daran hinderte, an der Sitte ausgedehnter Bankette festzuhalten, bei denen der Wein die Hauptrolle spielte. Der junge Timur erhielt durch einen persischen Gelehrten neben der üblichen Erziehung im Waffenhandwerk eine sorgfältige geistige Ausbildung.

Der Vater starb früh, der Sohn begann als junger Mann, sich selbst ein neues Reich zu erobern. Die Kämpfe brachten auch Niederlagen, zeitweilig ging selbst Kesh verloren. Aber 1369 war Timur am Ziel, war er Herr über das ganze heutige Mittelasien geworden und wählte sich Samarkand als Hauptstadt, das unter seiner Leitung nicht nur zum Macht-, sondern auch zum Kulturzentrum des neuen Imperiums wurde.

Timurs Reiterarmee war straff in Hundert-, Tausendschaften und Korps zu 10 000 Mann gegliedert. Den Belagerungspark betreuten zumeist chinesische Ingenieure. Der Herrscher selbst hielt sich einen kleinen Beraterstab, der jeden Feldzug systematisch vorbereitete. In Städten, die Widerstand leisteten, hinterließ der neue Eroberer eine blutige Spur. Aus den Totenschädeln wurden die berüchtigten Schädelpyramiden errichtet, Zeichen seiner Schreckensherrschaft.

Der erste Stoß traf in den 80er Jahren des 14. Jahrhunderts Persien. Hier erlitt Timur beim Sturm auf Sistan, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, durch einen Pfeiltreffer schwere Verletzungen an der rechten Hand und am rechten Bein. Zwei Finger mußten amputiert werden, infolge Durchtrennung einer Sehne blieb das rechte Bein gelähmt.



Schädelpyramiden markierten seinen Weg: Timur Lenk FOTO: HISTORIA

Fortan hinkte der Eroberer, das Bild Timur Lenks (des Lahmen) entstand, den das Abendland Tamerlan taufte. Ein hochgewachsener, breitschultriger Mann mit bronzenem Antlitz unter früh schlohweiß gewordenem Haar, auf dem Haupt mit dem fuchsigen Mongolenbart einen hohen weißen Hut mit eingerollter kleiner Krempe, auf dessen Spitze ein riesiger roter Rubin befestigt war.

Zwischen Nordindien und dem Kaukasus erwuchs ein Riesenreich, zusammengehalten einzig durch militärische Gewalt. In Südostrußland wurde die Goldene Horde geschlagen und deren Hauptstadt Sarai zerstört. Dann wandte sich Timur wieder dem Vorderen Orient zu, wo das christliche Restreich von Byzanz sich mühsam gegen die aufstrebenden Türken behauptete. 1400 eroberte Timur in der Schlacht bei Aleppo Syrien.

In der „Rohrebene" beim heutigen Ankara kam es zum entscheidenden Treffen gegen den siegessicheren Türkensultan Bayazet I. Am glutheißen 20. Juli 1402 wurden die Osmanen vernichtend geschlagen, der Sultan geriet in Gefangenschaft. Aber merkwürdigerweise nutzte Timur diesen Sieg nicht aus, sondern wandte sich wieder Asien zu.

In China war 1368 die Mongolen-Dynastie gestürzt und durch die nationalchinesische Dynastie der Ming ersetzt worden. Darum wollte Timur das Reich der Mitte wiedererobern. Über den Vorbereitungen zu diesem Riesenunternehmen starb er, fast 69 Jahre alt, an den Folgen eines wüsten Trinkgelages in Otrar am 19. Februar 1405. Nach dem Tod des Eroberers zerfiel das roh zusammengeraffte Reich wie Spreu vor dem Wind. W. G.

Starb der Meister an Arsen?

Ein Beitrag zum Skakespeare-Kongreß in Berlin / Von JOHANNES KLEINSTÜCK

Die letzten Lebensjahre verbrachte William Shakespeare in seiner Geburtsstadt Stratford-upon-Avon; dort ist er am 23. April 1616 gestorben. Später erzählte man, daß ein fröhliches Zechgelage seinen Tod zur Folge gehabt habe; das wäre dem Schöpfer des wortgewaltigen und trinkfesten „Falstaff" sicherlich angemessen, ist aber ungewiß. Sicher ist jedoch, daß er am 25. März 1616 sein Testament aufgesetzt und dreimal eigenhändig signiert hat, und sicher ist wohl auch, daß er zu diesem Zeitpunkt krank, womöglich schwer krank war. Besonders die dritte Unterschrift läßt darauf schließen, daß eine geschwächte Hand die Feder führte.

Darüber kann man sich in dem bereits 1981 erschienenen Buch von Samuel Schoenbaum informieren: „Shakespeare. Eine Dokumentation seines Lebens" (Aus dem Englischen von Friedrich Polakovics. Insel Verlag, Frankfurt/M.). Schoenbaum nimmt zusammen mit anderen Forschern an, daß der Text des Testaments von Shakespeares Anwalt oder dessen Schreiber geschrieben wurde. Charles Hamilton, ein bekannter amerikanischer Experte für Handschriften, widerspricht dem jetzt und erklärt, er habe herausgefunden, daß Shakespeare alles eigenhändig geschrieben habe.

Schon das wäre sensationell, denn bisher erkannte man nur einige Unterschriften des Dichters als authentisch an, aber Hamilton wartet noch mit anderen Überraschungen auf in seinem jüngst in den Vereinigten Staaten herausgekommenen Buch „In Search of Shakespeare. A Reconnaissance into the Poet's Life and Handwriting" (Harcourt Brace Jovanovich, Publishers; San Diego, New York, London. 271 S., 34,95 Dollar in der Hardcover-Ausgabe und 12,95 Dollar als Harvest/HJB Paperback).

Wie Hamilton sagt, muß der Schreibende, also William Shakespeare, im Verlauf der Niederschrift vom Schlag getroffen worden sein; wahrscheinlich wurde er vergiftet, und zwar mit Arsen, das damals als „Erbschaftspulver" beliebt gewesen sei. Daraus folgert Hamilton, daß Shakespeare einem Giftanschlag zum Opfer fiel. Aber – wer war der Mörder?

Der Verdacht des findigen Handschriftenexperten richtet sich auf Thomas Quiney, der am 10. Februar 1616 Shakespeares zweite Tochter Judith geheiratet hatte. Judith selbst wird verdächtigt, ihrem Mann bei dem Giftmord am eigenen Vater assistiert zu haben.

Hamilton entreißt hier dem Dunkel der Vergangenheit eine Familientragödie, von der die Welt bislang nichts wußte. Nicht jeder freilich wird seinen Verdacht teilen, denn die Beweiskette ist nicht eben fest gefügt. *Es ist möglich, daß Shakespeare mit* Arsen ermordet wurde; es ist möglich, daß Thomas und Judith die Mörder waren. Es ist darum auch nicht ausgeschlossen, daß Shakespeare sein Testament selbst geschrieben hat, aber vor allem dafür müßte Hamilton erst einmal den unwiderlegbaren Beweis erbringen.

Er ist sich seiner Sache sicher. Ein Handschriftenexperte, sagt er, kommt „fast immer" („nearly always") zu einem eindeutigen Ergebnis. Er urteilt intuitiv, indem er den „feel" des ihm vorliegenden Manuskripts erfaßt (wir würden vielleicht von „Gesamteindruck" sprechen), und damit steht er auf festem Boden. Deswegen verschmäht er Floskeln wie „ich glaube", „ich vermute" usw.; er redet nicht lange um die Dinge herum, sondern konstatiert kurz und bündig, was ist. Hamilton ist also von der Richtigkeit seines Urteils überzeugt; ein vom Himmel gesandter Engel würde es unbesehen bestätigen.

Trotzdem bleibt ein Zweifel, dem Hamilton mit seinem verräterischen Gebrauch des „fast immer" Vorschub leistet. Er ist gewiß eine Autorität, aber sogar, wenn er konstatiert: „Das ist Shakespeares Handschrift", ist der Irrtum noch nicht völlig ausgeschlossen. Und selbst dann, wenn sein Urteil in diesem Punkte gilt, ist die Diagnose, William Shakespeare sei mit Arsen ermordet worden, keineswegs unbesehen zu akzeptieren. Dafür nämlich ist der Mediziner zuständig, und nicht der noch so versierte Handschriftenexperte.

Tatsächlich hat Hamilton einen mit ihm befreundeten Arzt konsultiert, und er hat genau die Antwort bekommen, die man von einem vernünftigen Arzt erwartet: daß nur die Obduktion der Leiche zu einem sicheren Ergebnis führen würde. Shakespeare aber darf nicht exhumiert werden: die Inschrift auf seinem Grab bedroht jeden mit einem Fluch, der „diese Gebeine" anzurühren wagt.

Wahrscheinlich ahnte Shakespeare, zu welchen Exzessen gelehrte und sonstige Neugier fähig ist. Hätte er geahnt, was Charles Hamilton eines Tages über Judith, geb. Shakespeare, schreiben würde, dann könnten wir vielleicht auf dem Titelblatt des „König Lear" eine Bemerkung wie „Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind rein zufällig und nicht vom Verfasser beabsichtigt" lesen.



Wurde er von seiner Tochter und seinem Schwiegersohn vergiftet? – Der Dichter William Shakespeare FOTO: DPA

Hamilton nämlich meint, Judith sei das Vorbild für Lears böse Tochter Goneril, die, wie man sich erinnern wird, ihren Vater verstößt und ihre Schwester Regan vergiftet. Da er von Judith so viel weiß, wie andere auch, d. h. sehr wenig, läßt Charles Hamilton seiner Phantasie freien Lauf und behauptet, *Judith habe ihren Vater gehaßt*, weil er sie nicht mochte. Sie war die Zwillingsschwester von Shakespeares einzigem Sohn Hamnet, der mit elf Jahren frühzeitig starb; sie spürte, daß der Vater ihren Tod dem des Sohnes vorgezogen hätte. Sie fühlte sich nicht geliebt – wie Hamilton vermutet, der seinem Grundsatz, nie so etwas wie „ich glaube" zu sagen, mehr als einmal untreu wird.

Wenn er nun auf Thomas Quiney, Judiths Mann, zu sprechen kommt, dann schießen die Vermutungen ins Kraut. Es ist deswegen ratsam, noch einmal bei Samuel Schoenbaum nachzuschlagen. Dort finden wir, daß Thomas „aus untadeligem Haus kam" (sein Vater war ein guter Freund Shakespeares), daß sein Lebenswandel jedoch Anstoß erregte. Er hatte ein uneheliches Kind gezeugt und sich damit der „Hurerei" schuldig gemacht; als Geschäftsmann – er handelte mit Wein und Tabak – war er weder erfolgreich noch ganz ehrlich.

Schoenbaum hütet sich, Thomas Quiney moralisch zu beurteilen, Hamilton verurteilt ihn als Tropf, Wüstling, Mitgiftjäger, Schurken und Mörder, versäumt jedoch, ein plausibles Motiv für den Mord an dem Schwiegervater anzugeben.

Shakespeare hat Thomas verachtet, behauptet Hamilton, der sich nun seinerseits der üblen Nachrede schuldig macht und ins Tratschen verfällt. Shakespeare sei ein braver Bürger gewesen, bigott und von strengen Moralgrundsätzen, aber trotzdem jederzeit bereit, bei einem nächtlichen Bummel durch London kräftig über die Stränge zu schlagen. Hamilton bietet jedem, der ihm das nicht glauben will, eine Wette an – er ist seiner Sache offenbar immer sicher, selbst dann, wenn er *nichts weiß und nichts wissen* kann.

Der amerikanische Handschriftenexperte hat sich, wie der Titel des Buches besagt, „auf die Suche nach Shakespeare" begeben. Er findet ihn im Stratforder Haus, von einem Mörderpaar umlauert; er findet ihn auch in der Kanzlei Francis Bacons, des Philosophen, dem einige Exzentriker die Verfasserschaft an Shakespeares Werken zuschreiben wollen. Für sie hat Hamilton nur Spott übrig, und er dreht den Spieß um und entdeckt in Shakespeare zwar nicht den alleinigen Autor, aber immerhin den Bearbeiter der berühmten „Essays". Er kann sich gut vorstellen, daß Bacon zu Shakespeare gesagt habe, er möge die Texte nach Gutdünken stilistisch zurechtschleifen.

Charles Hamilton hat mehr erfunden als gefunden. Er verwechselt das im besten Falle Wahrscheinliche mit dem Wahren, und er übersieht, daß zwischen Behauptung und Beweis ein Unterschied besteht – was jedem ernsthaften Forscher geläufig ist.

Bei dem Bemühen, einige bisher unbekannte Details aus Shakespeares Leben zu rekonstruieren, kommt sich Hamilton selbst so interessant vor, daß er den Lesern Details aus seinem eigenen Leben mitteilt. Wir erfahren, daß seine Sekretärin sehr um seine Gesundheit besorgt ist, daß er, auf dem Grabe Shakespeares stehend, um ein Zeichen bat, daß seine Frau Diane heißt und an Judith kein gutes Haar läßt, daß er einmal sehr unruhig schlief, daß er schon in den frühen Morgenstunden am Schreibtisch saß, während es draußen sehr kalt war. Das ist vielleicht ganz amüsant, trägt aber nichts zur Erkenntnis Shakespeares bei.

Hamiltons Suche nach Shakespeare könnte die Aufmerksamkeit eines Drehbuchautors erregen. Dann bekämen wir einen Film mit dem Titel „The Shakespeare Murder Case" zu sehen; dann wäre Shakespeare in aller Munde, und Charles Hamilton auch. Sicher würde der Produzent dem Entdecker des Falles Respekt erweisen, und eigentlich sollte er ihm die Hauptrolle anbieten, die des Detektivs, der ein Verbrechen aufklärt, von dem weder er selbst noch andere wissen, ob es geschehen ist.

Kalter Aufschluß arbeitet Stroh zu Tierfutter um

Nach neueren Erkenntnissen amerikanischer *Landwirtschaftsexperten* können große Mengen von Kraftfutter eingespart werden, wenn die als Stroh anfallenden Erntereste richtig aufgearbeitet werden. Ein entsprechend wirkungsvolles Aufschlußverfahren wurde in einem der Labors des US-Landwirtschaftsministeriums erarbeitet und inzwischen auch schon zum Patent angemeldet. Es benutzt in einem sogenannten kalten Aufschlußverfahren Wasserstoff-Peroxid *in unterschiedlichen* Konzentrationen. Je nach Konsistenz und Art des eingesetzten Strohs sind schon nach zwölf bis 20 Stunden alle umzusetzenden und freisetzbaren Nährstoffe verfügbar. Das Verfahren läßt sich mit verschiedenen Stroharten und bei unterschiedlichem Feuchtigkeitsgrad einsetzen. Bisher wurden Versuche mit Sojabohnen-, Mais- und Weizenstroh unternommen. Durch den Aufschluß entstehen neben nieder- und hochmolekularen Zuckern relativ große Mengen an verwertbaren Proteinen. Der Anteil an mineralischen Salzen ist so hoch, daß bei einer Verfütterung keine zusätzlichen Salze beigegeben werden müssen. A. N.

Wasseraufnahme mit Hilfe der Kapillarkraft

Feuchte sandige Erde genügt manchen Reptilien als Quelle zur Deckung ihres täglichen Wasserbedarfs. Anniella pulchra ist eine kleine beinlose Ringelschleiche *Kaliforniens*, die zur selben Unterordnung der Echsen gehört wie die europäische Blindschleiche. Der Lebensraum der Ringelschleiche reicht von der Pazifikküste bis direkt an die Ränder der kalifornischen Wüsten; sie ist angepaßt an grabende Lebensweise kurz unter der Erdoberfläche. Zur Wasseraufnahme legt Anniella – ohne den Mund zu öffnen – nur den Kopf auf den Boden, so daß die Lippen den Sand berühren. Im *Lippenspalt treten Kapillarkräfte auf, die* höher sind als jene, die das Wasser im Boden zwischen den Sandkörnern halten, so daß Wasser in die Mundhöhle dringen kann. Nach diesen von Margaret Fusari an der University of California in Santa Cruz gemachten Beobachtungen trägt das Wasser-Haltevermögen des Bodens wesentlich zur eingeschränkten Verbreitung der Ringelechse bei. Sind die Kapillarkräfte im Boden größer als im Lippenspalt, kann eine Wasseraufnahme nicht mehr stattfinden. R. H. L.

Verfahren gibt Trockengemüse natürliche Farben

Gefriergetrocknete Lebensmittel, wie Gemüse oder Fleisch, sind wegen des Fehlens von jeglichem Wasser leichtgewichtig und auch fast unbegrenzt haltbar. Derartige Gemüsekonserven haben sich bisher jedoch kaum durchgesetzt, weil sie ihre natürliche Farbe beim Gefriertrocknungsprozeß einbüßen. Außerdem mußte der Anteil an pflanzlichen Faserbestandteilen stark verringert werden. Beide Nachteile vermeidet ein neuartiges japanisches Gefriertrocknungsverfahren der Pharmafirma Wakamoto in Tokio. Die Entwicklungstechniker haben ein äußerst feinfühliges Temperatur-Steuerverfahren erarbeitet, das, zusammen mit einer exakten Regelung der Behandlungszeit, Gemüse in seinen natürlichen Farben erhält. Sie müssen das Gemüse allerdings auch fein vermahlen, um das Zellwasser schnell aus dem Gewebe zu entfernen. Bei diesem Zerkleinerungsprozeß bleibt aber der wichtige Faserteil weitgehend erhalten. Mit diesem Gefriertrocknungsverfahren wurden bisher erfolgreich Pulver von Karotten, Spinat, Spargel, Kürbis und Petersilie hergestellt. trz.

Erfolgreiche Wiedergewinnung von Iridium-Abfall

Der Bedarf an Iridium steigt derzeit stark an, weil es als Komponente für temperaturfeste Nickellegierungen und für Kupfer-Mangan-Mischungen gebraucht wird. Auch in der Elektronikindustrie und zum Bau von Hochleistungs-Gasturbinen für Flugzeuge wird zunehmend mehr Iridium benötigt. Die jährlich neu auf den Markt kommenden Iridiummengen von rund drei Tonnen reichen nicht mehr aus. Iridium zählt zu den seltenen und schwer aufzubereitenden Metallen. Da die größeren Erzvorkommen außerhalb Amerikas liegen und zudem ihre Gewinnung sehr aufwendig ist, will man jetzt mit einem patentierten neuartigen Verfahren *iridiumhaltigen* Schrott aufarbeiten. Dabei stellte sich heraus, daß die Wiedergewinnung billiger ist als die Gewinnung aus Erzen und Metallmischungen, wie beispielsweise der Platinmetallgruppe. Das Verfahren benutzt zur Auflösung konzentrierte Salzsäure und einen speziellen Ausfällvorgang. In mehreren Verfahrensschritten kann zum Beispiel aus Metallegierungen nahezu alles Iridium extrahiert werden. Bei dem neuen Verfahren bildet sich kein Iridiumoxid wie bei den bislang benutzten Gewinnungstechniken. Daher entfällt auch die Umarbeitung vom Oxid zum Metall. Das neue Verfahren wurde im Labor und in einer kleineren Pilotanlage erprobt. (*Quelle:* US-Patent 4 406 693) Nö.

Fliegenfänger mit Abschußprämie

Die Bekämpfung der chronischen Infektionskrankheit Onchozerkose zeigt erste Erfolge

Etwa 20 bis 40 Millionen Menschen leiden heute noch an der Krankheit, die durch den Parasiten „Onchocerca volvulus" hervorgerufen wird; etwa zehn Prozent davon sind erblindet. Die Krankheit ist vor allem in den Ländern Mittel- und Südamerikas sowie in Westafrika weit verbreitet. Dort wurde anläßlich des 10jährigen Bestehens des „Onchocerciasis Control Programme" (OCP) eine Bilanz gezogen, welche Erfolge man im Kampf gegen die „Flußblindheit" bis jetzt erzielt hat. Dazu der Direktor von OCP, Dr. E. Samba: „In 90 Prozent des Gebietes, das wir in Westafrika überwachen, ist die Gefahr für die Bevölkerung, sich zu infizieren, sehr gering geworden. Mehr als drei Millionen Kinder, die in den letzten zehn Jahren geboren wurden, werden nicht blind werden."

Stärkste Waffe im Kampf gegen die Onchozerkose sind Insektizide, die in das Flußwasser gesprayt werden. Diese vernichten die Fliegen der Gattung „Similium", die nur an rasch fließenden Strömen gedeihen. Allein die weibliche Fliege ist gefährlich für den Menschen. Findet sie ein Opfer, das an Onchozerkose leidet, saugt sie mit dem Blut einige winzige Würmer, die Mikrofilarien, ein. Diese wandern in die Brustmuskulatur der Fliege und entwickeln sich dort innerhalb einer Woche zu infektiösen Larven. Nachdem sie in den Kopf der Fliege zurückgekehrt sind, werden sie beim nächsten Biß an den Menschen, der sich im Bereich des Flusses aufhält, weitergegeben, daher auch der Name Flußblindheit.

Im Menschen reifen die Larven zu männlichen und weiblichen Würmern (Filarien) heran und sammeln sich zu auffälligen Knoten unter der Haut, in denen sie bis zu 15 Jahre überleben *können. Die* weiblichen ausgewachsenen Filarien scheiden während ihres Lebens Millionen von Mikrofilarien aus. Diese wandern in die Haut, wo sie wiederum von einer „Similium damnosum" aufgenommen werden können. Die Reaktion des menschlichen Körpers auf die Überflutung mit Mikrofilarien ist oft sehr heftig: Gewichtsverlust, Ausschläge und Hautschwellungen. Je häufiger die infizierten Fliegen zugebissen haben, desto schwerer *verläuft die Krankheit. Schließlich dringen* die Mikrofilarien auch in das Auge ein und siedeln sich dort vorwiegend in der Hornhaut an. Durch eine entzündliche Reaktion versucht sie sich des Fremdkörpers zu entledigen. Statt dessen kommt es aber zur Ausbildung einer Narbe um den abgetöteten Wurm, die Hornhaut wird undurchsichtig, und der Betroffene erblindet. Die Mikrofilarien können aber auch die anderen Abschnitte des Auges – zum Beispiel Netz- und Aderhaut – befallen und sie zerstören.

Als Medikament gegen die Onchozerkose stand bislang nur Diäthylkarbamazinzitrat (Hetrazan) zur Verfügung. Es tötet zwar wirkungsvoll die Filarien ab, führte aber zu gefährlichen allergischen Reaktionen, so daß es nur unter ständiger Überwachung der Patienten gegeben werden kann. Ein risikoarmes Mittel war 1975 nicht in Aussicht. Deshalb entschloß sich OCP zu einer Kampagne gegen den Überträger der Krankheit. „Bis jetzt wurden etwa 18 000 Kilometer Flußlauf wöchentlich von Hubschraubern aus gesprayt", so Dr. E. Samba. Daten von Wassertiefe und Flußgeschwindigkeit liefern zwei Argos-Erd-Satelliten. Aus ihnen wird dann errechnet, wieviel Insektizid wo gebraucht wird. Bald wird es auch möglich sein, den Hubschrauberpiloten den letzten aktuellen Stand während des Fluges mitzuteilen.

Auch ohne moderne Technik leisten „Fliegenfänger" einen Beitrag zum Kampf gegen die Onchozerkose. Im ganzen Gebiet, das von OCP überwacht wird, sind sie als *menschliche „Köder" stationiert. Sie kom*men aus der Bevölkerung und werden dafür bezahlt, die Similium-Fliegen zu fangen und ihre Zahl aufzuschreiben. Dafür wurden sie ausgebildet, so daß die Gefahr, gebissen zu werden, sehr gering ist. Man erhält so Informationen darüber, wie häufig die Fliege in den verschiedenen Regionen noch vorkommt. Außerdem werden die gefangenen Fliegen untersucht, ob sie infektiös sind.

Der Erfolg der Kampagne spiegelt sich auch in den Ergebnissen der *medizinischen* Untersuchungen wider: In den sogenannten „Hautsnips" von 6500 Kindern konnten nur in einem Fall Mikrofilarien entdeckt werden. Für die Augenärzte ist es mittlerweile schon sehr schwierig geworden, lebende Mikrofilarien bei der mikroskopischen Untersuchung zu beobachten. Früher war das ein häufiger Befund gewesen. Auch diejenigen, die schon vor Beginn des Onchozerkose-Programmes erkrankt waren, haben davon profitiert. Da *sie nicht reinfiziert wurden, erholten sie sich* wesentlich schneller. Die Schädigung der Augen wurde verlangsamt oder kam zum Stillstand. Wenn die letzten Filarien bei den älteren Bewohnern Westafrikas abgestorben sind, wird die Krankheit noch seltener werden, da die verbliebenen Fliegen sich nicht mehr infizieren können. Die Bevölkerung steht dem Programm sehr aufgeschlossen gegenüber und begrüßt seine Erfolge: „Als wir jung waren, waren unsere Väter und Großväter blind, und wir wußten, daß das auch unser Schicksal sein würde. Jetzt hat sich das geändert, und uns ist eine Zukunft *geschenkt worden.*"

Aber auch Rückschläge hat es gegeben: Ein Teil der Fliegen war gegen das verwendete Insektizid resistent geworden, neue Substanzen mußten gefunden werden. Sorge bereitet auch die schädliche Wirkung der Insektizide auf Pflanzen und Tiere, die im Flußbereich ansässig sind. Mittlerweile konnten die Menschen wieder in ihre Siedlungen an den Flüssen zurückkehren. War jetzt die Gefährdung durch die Fliegen einer *neuen Bedrohung durch die Mittel, die zu* ihrer Vernichtung eingesetzt wurden, gewichen? Diese Fragen versucht eine internationale Gruppe von Wissenschaftlern zu beantworten, die von OCP beauftragt wurde, den Einfluß des Programmes auf die Pflanzen- und Tierwelt der Flüsse zu untersuchen. Sie stellen fest, welche der Insektizide besonders schädlich wirken, und geben Anweisungen, wie sie zu verwenden sind.

Noch ist die Onchozerkose nicht vollstän*dig unter Kontrolle. Das liegt vor allem dar*an, daß aus den Ländern Westafrikas, die bis jetzt nicht an dem Programm teilgenommen haben, immer wieder Fliegen in die überwachten Gebiete kommen. Ab 1986 werden vier weitere Länder an dem Programm, das unter anderem von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie mehreren Ländern – auch der Bundesrepublik Deutschland – unterstützt wird, teilnehmen. Damit hat OCP praktisch das gesamte Areal, in dem die *Similium*-Fliege lebt, erfaßt.

Fortschritte erhofft man sich auch durch ein vielversprechendes Medikament, das zur Zeit klinisch erprobt wird: Ivermectin zerstört die Mikrofilarien und wird von den Patienten gut vertragen. Nach drei Monaten Behandlung hatte es mehr Mikrofilarien abgetötet als Hetrazan. Aber auch wenn es sich als erfolgreiches Mittel erweisen sollte, wird man immer noch auf die Insektizide angewiesen sein. Denn bis jetzt ist es noch nicht möglich, die Krankheit in ihrem Frühstadium nachzuweisen. Die Diagnose kann erst gestellt werden, wenn Beschwerden auftreten – und dann können die Mikrofilarien schon in den verhängnisvollen Kreislauf zwischen Mensch und Insekt eingetreten sein. ANNETTE TUFFS



Viele ihrer Väter erblindeten durch die Onchozerkose. Eine erfolgreiche Kampagne erspart diesen jungen Afrikanern das grausame Schicksal FOTO: CAMERA PRESS

Wie man Keramik und Eisen in sinnvoller Weise verpulvert

Die Sintertechnologie erobert neue Anwendungsgebiete

Wenn vom Sintern die Rede ist, denkt man in erster Linie an Werkstücke aus Hartmetallen und Keramik: Pulver wird in eine Form gepreßt und bei Temperaturen unter dem Schmelzpunkt verbacken, der bei diesen Materialien sehr hoch liegt. In den letzten Jahren hat die Sintertechnologie jedoch bedeutende Fort*schritte gemacht.* Dabei ist sie, sogar in der Fachwelt weitgehend unbemerkt, auch in die Bearbeitung von Eisen, Stahl und Aluminium eingedrungen, also in Bereiche, die für alle Zeiten den klassischen spanabhebenden Verfahren wie Fräsen, Schleifen und Bohren vorbehalten schienen.

In Stoßdämpfern, Ölpumpen von Automotoren, in Haushaltsgeräten und Büromaschinen finden sich heute gesinterte Teile. Die Gründe für dieses Vordringen liegen auf der Hand: Beim Sintern gibt es keinen Materialverlust, zudem werden Arbeitsgänge und sogar Energie eingespart. Zwar waren diese Vorteile auch schon früher bekannt, doch bedurfte es erst der Schaffung zweier Vor*aussetzungen, um der Technologie zum* Durchbruch zu verhelfen: Zum einen waren es besser geeignete Pulver.

Heute wird kaum noch mechanisch zerkleinert, sondern man zerstäubt eine Schmelze mit Hilfe von Luft oder Wasser oder scheidet das Pulver elektrolytisch ab. Zum anderen sind es elektronisch gesteuerte Pressen, welche die Pulver so zu kompaktieren gestatten, daß der Rohling durchgehend dieselbe hohe Materialdichte aufweist. Diese Homogenität ist entscheidend für Festigkeit und Formbeständigkeit des gesinterten Werkstücks.

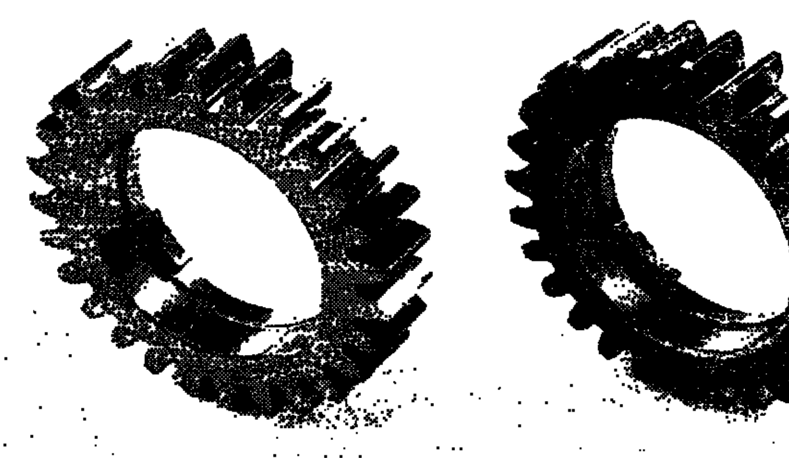
Verschieden hohe Pulversäulen innerhalb eines Werkstücks erfordern unterschiedlich hohe Drücke und Füllungen, um Homogenität zu erzielen: Schon ein einfacher Topf zum Beispiel verlangt zwei Stempel, weil der flache Topfboden eine geringere Füllhöhe braucht als die Wandung. Und nicht genug mit verschiedenen Stempeln, Stempelwegen und Drücken. Unterschiedlich hohe Pulversäulen bedingen auch noch unterschiedliche Bewegungen, damit sie untereinander homogen geraten. Und schließlich muß der gesamte Füll- und Preßvorgang exakt wiederholbar – „reproduzierbar" – sein, auf daß Rohling für Rohling mit gleicher Maßgenauigkeit und Dichte aus der Presse kommt.

Mit einem Wort: Das Pulverpressen ist ein Steuerungsproblem, das sich mit Steuerung von Hand nicht mehr lösen läßt. Mikroprozessor-gesteuerte Pulverpressen präsentieren sich heute als Präzisionsmaschinen mit einer Maßgenauigkeit von zwei Hundertstelmillimetern bei Drücken bis zu 300 bar, die alle fünf Sekunden einen fertigen Rohling ausstoßen können.

Wie schon erwähnt, liegt die Hauptanwendung des Sinterns quantitativ nicht mehr bei den Hartmetallen, sondern bei Eisen und Stahl – jährlich werden weltweit bereits über 250 000 Tonnen Eisenpulver verarbeitet. Nach dem Pressen schleust man die Rohlinge durch den Sinterofen, wo zunächst *bei etwa 500° C die Gleitwachse ausschmel*zen und bei 1100 bis 1300° C – etwa drei Viertel der Schmelztemperatur von Eisen – das Sintern erfolgt: Innerhalb von 20 bis 40 Minuten diffundieren genügend Atome über die Berührungspunkte zwischen den Pulverkörnern, so daß diese fest zusammenbacken. Hartmetalle und Keramik schrumpfen dabei bis zu 20 Prozent. Eisen und Stahl jedoch gar nicht, und zudem erübrigt die Genauigkeit der Mikroprozessor-gesteuerten Pressen eine spanabhebende Nachbearbeitung.

Innerhalb des Eisen-Sinterns dominiert die Anwendung im Autobau, wo schon gesinterte Stoßdämpfer-Kolben, Ölpumpen, Zahnräder, Getriebe-Synchronringe und neuerdings sogar die Nocken und Nockenwellen serienmäßig verwendet werden. Ein gesinterter LKW-Synchronring zum Beispiel spart rund 90 Prozent Material gegenüber der klassischen Herstellung.

RUDOLF WEBER



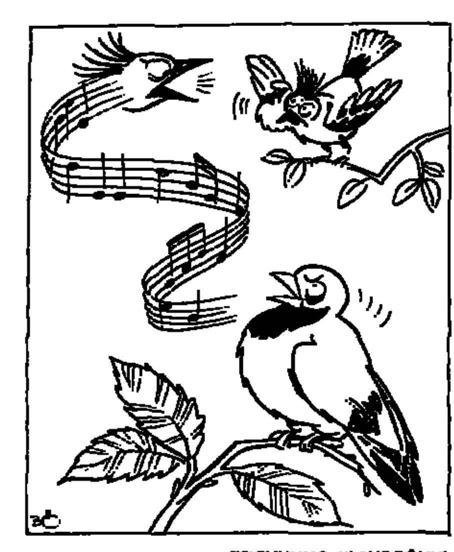
Ölpumpen-Zahnräder aus Eisenpulver. Links und etwas heller der gepreßte, zerbrechliche Rohling, rechts das fertig gesinterte, harte Zahnrad FOTO: WEBER

Klangechte Täuschungsmanöver

Daß Singvögel gelegentlich in ihrem Gesang auch andere Vogelarten nachahmen, ist sicherlich nichts Neues. Warum sie dies allerdings tun, konnten sich die Vogelkundler bisher nur schwerlich erklären. In der Biologie ist es heute üblich geworden, danach zu fragen, welchen Nutzen ein bestimmtes Verhalten hat; denn nur solche Verhaltensweisen werden sich im Laufe der Evolution durchsetzen, die dem Tier einen Überlebensvorteil verschaffen. Welchen Vorteil aber sollte der Imitationsgesang für den Vogel haben?

Immerhin zwölf mitteleuropäische Sperlingsvogelarten (das sind zehn Prozent) imitieren in ihren Gesängen regelmäßig artfremde Stimmen. Mindestens sechs weitere Arten ahmen diese häufig nach. Neuere Überlegungen konzentrieren sich vor allem auf die inner- und zwischenartliche Konkurrenz. Von grundsätzlicher Bedeutung ist dabei die Frage, an wen sich das Imitieren richtet: an Artgenossen oder andere Arten, um Gewöhnungseffekte bei den Reviernachbarn zu mindern, das Erkennen der Individuen zu fördern oder durch das vergrößerte Gesangsrepertoire das Besetzen und Verteidigen eines Reviers zu erleichtern und anderen Vögeln eine höhere Besiedlungsdichte konkurrierender Arten vorzutäuschen und sie so von einer Ansiedlung abzuhalten?

Kürzlich entdeckten zwei Ornithologen aus der „DDR" beim Gelbspötter und bei der Feldlerche Hinweise darauf, daß mit steigender Siedlungsdichte der Vogelarten auch die Tendenz zum Imitieren zunimmt. *Damit erscheint die konkurrenzvermindernde* Funktion plausibel. Bei den „Spöttern" besteht der Brutbiotop mit 67 Prozent zu einem verhältnismäßig hohen Anteil aus Gelände mit fehlender oder kurzwüchsiger *Vegetation. Diese mangelnde Reichhaltig*keit, die die Nahrungssuche vieler verschiedener Arten nicht zuläßt, könnte die zwischenartliche Konkurrenz und somit das Imitieren verstärken. Obwohl nicht alle regelmäßigen „Spötter" Offenlandbewohner sind, entdecken viele Vogelarten unter ökologischem Druck plötzlich ihr Imitationstalent. Auch hier macht Not erfinderisch.



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

So liegt der biologische Sinn des Spottens weniger in der klangechten Wiedergabe der Konkurrenten, obwohl das bei einigen perfekten „Künstlern" durchaus der Fall ist; vielmehr dient das Repertoire eines Nachahmers gleichsam der akustischen Umsetzung seiner Umwelt.

Untersuchungen an einer Steinschmätzer-Population, in der die Männchen Rufe und Gesänge von mindestens 36 mitteleuropäischen Vogelarten nachahmten, deuten ebenfalls auf zwischenartliche Konkur*renz hin. Die Steinschmätzer übernahmen* Gesangsteile ihrer Konkurrenten, deren Nahrungsansprüche sich mit ihren eigenen weitgehend deckten und die sie auch heftig attackierten, vom Artenspektrum her weit vollständiger, als sie es bei anderen Brutnachbarn ihres Lebensraumes taten. Zwischen der Siedlungsdichte, der Nahrungsbiologie und dem Gesang der imitierenden Singvögel besteht demnach offenbar ein deutlicher Zusammenhang. Mit der *menschlichen Vorstellung vom Singen der* Vögel aus reiner Lebensfreude dürfte es endgültig vorbei sein.

MATTHIAS GLAUBRECHT

Ein Knollenblätterpilz als Leibspeise

US-Biologe untersucht, warum Fruchtfliegen hohe Giftmengen vertragen

Die Erkenntnisse der modernen Vererbungslehre sind nicht denkbar ohne die Fruchtfliege Drosophila, die gern *das „Haustier der Genetiker" genannt wird.* Aber nicht nur für die Genetiker ist Drosophila interessant. Freilebende Fruchtfliegen zeigen bemerkenswerte Anpassungen in ihrer Biologie.

Wie alle echten Fliegen durchläuft Drosophila in ihrer Individualentwicklung Larven-, Puppen- und Erwachsenenstadien. Bedeutsam ist, daß in der Regel Insektenlarven völlig andere Nahrungsquellen nutzen als die erwachsenen Tiere. So sind beispielsweise die Larven der *Raupenfliegen (Tachinidae)* als Parasiten vieler landwirtschaftlicher Schädlinge sehr nützlich, die erwachsenen Fliegen dagegen nehmen oft nur Nektar an Blüten auf. Ähnliche Verhältnisse liegen bei Drosophila vor, wo die Fliege von zerfallendem Obst lebt. Die Larven einiger Arten dieser Gattung dagegen leben in und von stark giftigen Pilzen.

Als Nahrungsquellen dienen ihnen neben anderen der Weiße und der Grüne Knollenblätterpilz, deren Gifte, die Amatoxine, zu den wirkungsvollsten zählen. Frische Knollenblätterpilze von 50 Gramm Gewicht (mit einem Gehalt von knapp 10 Milligramm Amatoxin) genügen, einen Menschen tödlich zu vergiften. Ein wichtiges Gift aus der Amatoxin-Gruppe ist das alpha-Amanitin, das in Laborversuchen verwendet wurde.

In höheren Tieren blockiert Amanitin das Enzym RNA-Polymerase II, das den Ablese-Mechanismus an den Genen steuert. Der *Stoffwechsel vergifteter Organismen bricht* schnell zusammen, da die Zellen keine eigenen Proteine mehr synthetisieren können. Die Beziehungen zwischen Pilz und Fruchtfliege sind das Arbeitsgebiet des amerikanischen Biologen John Jaenike von der University of Rochester im Staat New York.

Der Forscher hat verschiedene Drosophila-Arten auf Nährmedium gezogen, dem unterschiedlich starke Dosen von Amanitin zugegeben wurden. Es zeigte sich, daß einige *Arten hohe Giftmengen verkraften können.* Bei einer Konzentration zwischen einem dreiviertel und einem Gramm Gift pro Liter Nährlösung jedoch erreichten auch die drei unempfindlichsten der getesteten Arten ihre Toleranzgrenze.

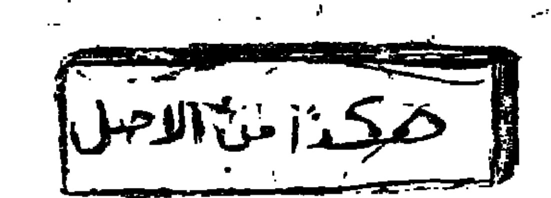
Diese Konzentrationen liegen auch in einzelnen besonders giftreichen Pilz-Exemplaren vor. Eine Art starb im zweiten Larvenstadium ab, bei einer anderen verzögerte sich die normale Entwicklungszeit um einige Tage, und bei der dritten waren die geschlüpften Fliegen kleiner als im Normalfall. Giftmengen unterhalb der kritischen Grenze lösten allerdings keine erkennbaren Schädigungen aus.

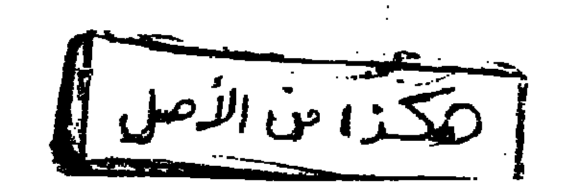
Es konnte noch nicht geklärt werden, wieso die Fliegen derart hohe Giftmengen überleben. Denn ihre RNA-Polymerase ist gegenüber Amanitin genauso empfindlich wie die aller Tiere. Möglicherweise bauen sie es sehr schnell nach Aufnahme in den Körper ab, *oder sie blockieren* das Gift auf irgendeine Weise. Beide Wege erfordern einen Mehraufwand im Stoffwechselgeschehen der Fliege. Trotzdem wird dieser Mehr-Aufwand getrieben.

Damit stellt sich die Frage nach seinem biologischen Nutzen. Ein Evolutionsvorteil der Amatoxin-toleranten Fruchtfliegen liegt sicherlich darin, daß die Giftpilze eine Nahrungsquelle darstellen, die sie konkurrenzlos nutzen können. Außer einigen Schnekken sind kaum andere Tiere bekannt, die ihnen diese Pilze streitig machen könnten. John Jaenike macht aber noch auf einen weiteren Punkt aufmerksam, der für die Evolution der Gifttoleranz mindestens ebenso wichtig ist.

In Fliegenmaden parasitieren sehr häufig Fadenwürmer (Nematoden). In Pilzen mit einem hohen Giftgehalt aber sind die Maden frei von Schmarotzern. Die Würmer vertragen die Gifte ebensowenig wie die *meisten* anderen Tiere. Die Maden im Pilz ziehen also doppelten Vorteil aus ihrer Giftresistenz: Mit Giften, die sie noch nicht einmal selbst produzieren, treiben sie eine chemische Schädlingsbekämpfung und sichern sich zusätzlich *einen reichlich* gedeckten Tisch.

ROLF H. LATUSSECK





„Stellt den Autor an die Wand!"

Weltrevolution in den Anden – Der neue Roman des Peruaners Mario Vargas Llosa

Das Werk des 1936 geborenen peruanischen Autors Mario Vargas Llosa ist seit jeher geprägt durch enge, großenteils selbsterfahrene Zeitbezüge, durch eine scharfe analytische Sicht und große künstlerische Kontinuität. Seine Romane zählen zu den derzeit wichtigsten Zeugnissen peruanischer und lateinamerikanischer Realität und Literatur, auch wenn nicht ihr Verfasser, sondern sein „Konkurrent", der Kolumbianer Garcia Marquez, den Nobelpreis erhalten hat.

Seine Bücher haben Vargas Llosa viel Ruhm, Erfolg und Geld, aber auch viel Feindschaft, Neid und offenen Haß eingebracht. Wurde sein erster Roman („Die Stadt und die Hunde") in Lima noch als „vaterlandsverräterisches Machwerk" öffentlich verbrannt, galten die Angriffe bald auch der Person des auch als Rundfunk-, Fernseh- und Zeitungskommentator einflußreich tätigen Autors, der es gewagt hatte, mit dem Sozialismus, mit Fidel Castro und Moskau zu brechen, den Terrorismus intellektuell zu demaskieren und sich offen zur Demokratie westlichen Zuschnitts als der einzigen Zukunftshoffnung Lateinamerikas zu bekennen.

Schon in den siebziger Jahren erschien eine linke Zeitung in Lima mit der Aufforderung auf der Titelseite: „Vargas Llosa al Paredón!" (Stellt Vargas Llosa an die Wand!) Zehn Jahre später verbreitete der Terrorverein „Leuchtender Pfad" im Ausland die Nachricht, er habe den „kapitalistischen Agenten Varguitas" zum Tode verurteilt. Es gibt aber auch subtilere Formen der Diffamierung, wie sie sich etwa im Gefolge von Vargas Llosas Auseinandersetzungen mit Garcia Marquez und Günter Grass über Kuba und Nicaragua, über Demokratieverständnis und Freiheit nicht nur während des PEN-Kongresses in New York im Januar dieses Jahres abzeichneten; nicht mehr ans Leben will man ihm nun; unglaubwürdig, literarisch belanglos soll er erscheinen.



Mario Vargas Llosa FOTO: SVEN SIMON

Vargas Llosas neuer Roman „Maytas Geschichte" dürfte an dieser Haltung der internationalen Linken kaum etwas ändern.

> Mario Vargas Llosa:
> **Maytas Geschichte**
> Roman. Aus dem Spanischen von Elke Wehr. Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 374 S., 39,80 Mark.

Denn dieses Buch, das man ebensogut eine literarische Reportage nennen könnte, ist die härteste intellektuelle Bloßstellung, die dem ideologisch motivierten Terrorismus seit langem zuteil wurde. Der Autor greift auf eine historische Episode zurück und entlarvt an ihr das Un-Wesen des Terrorismus und der Guerrilla schlechthin, und das zu einer Zeit, in der Peru sich unter den Schlägen terroristischer Guerrilleros aufzulösen, seine gewaltigen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Probleme nicht einmal mehr erfassen zu können scheint.

In diesem chaotischen Umfeld zog Vargas Llosa aus, die Geschichte des Trotzkisten Alejandro Mayta zu recherchieren, der zu Beginn der sechziger Jahre, angeregt von Castros Revolution, mit sieben Anhängern und einer Schar verführter Schulkinder in den Anden die Weltrevolution durchführen wollte, kläglich scheiterte und heute als nierenkranker Eisdielenbesitzer in Lima lebt, von der Geschichte so gründlich vergessen, daß Vargas Llosas Nachforschungen bei Verwandten, Freunden, Kampfgenossen und Gegnern des einstigen Weltveränderers zu einem Puzzlespiel wurden.

Um das Exemplarische des Falls herauszuarbeiten, bedient Vargas Llosa sich einer journalistisch-dramaturgischen Technik, die für geringere Schreiber ein mörderisches Risiko wäre, dank der sprachlich-stilistischen Kapazität des Schriftstellers aber gleichermaßen zu einer Demaskierung peruanischer Realität und zur Entheroisierung all der Heldentheorien wird, die mit Schinderhannes-Romantik den primitiven Terrorismus zum Messianismus zu verklären bemüht sind.

Das Motiv seines Unternehmens nennt Vargas Llosa in dem Roman selbst: „Information hat in diesem Land aufgehört, etwas Objektives zu sein, und sich in Phantasie verwandelt, in den Tageszeitungen, in Rundfunk und Fernsehen nicht weniger als in dem, was die Menschen erzählen. 'Informieren', das heißt bei uns jetzt die Wirklichkeit im Sinne der eigenen Wünsche, Befürchtungen und Überzeugungen interpretieren, ist etwas, das Unkenntnis herstellen will über das, was geschieht ... Da es unmöglich ist zu wissen, was wirklich vor sich geht, haben die Peruaner sich daran gewöhnt, zu lügen, zu erfinden, zu träumen, sich in Illusionen zu flüchten. So ist das Leben in Peru, wo so wenige Menschen lesen, auf völlig unverhoffte Weise literarisch geworden."

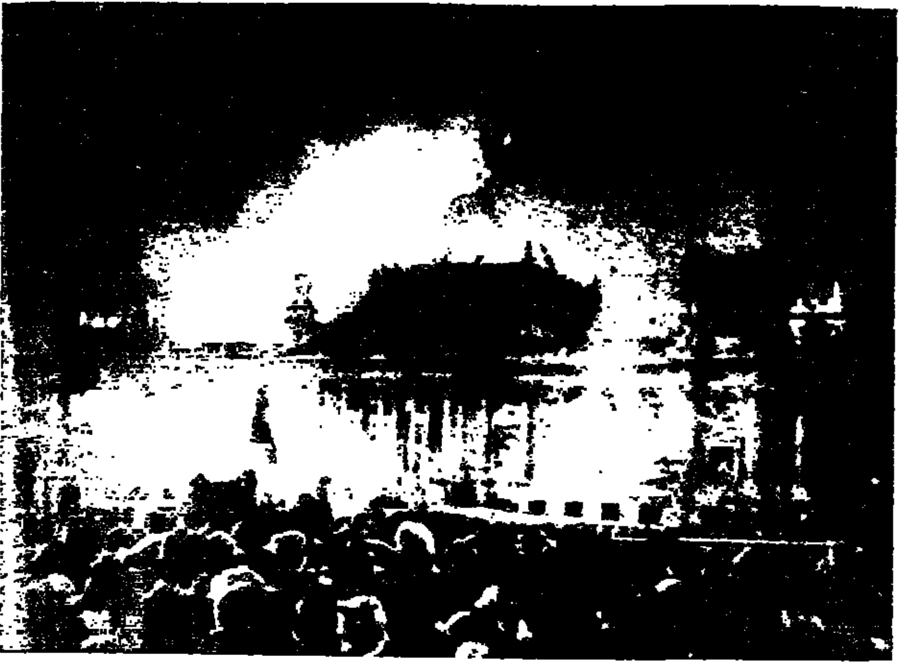
Um dem in seinem Beispielsfall entgegenzuwirken, führt Vargas Llosa einen Rechercheur in Gestalt des Ich-Erzählers ein, der die Vorgänge kontrovers und einleuchtend aufzeigt. Wie wichtig dem Autor das gewesen ist läßt sich aus der Tatsache ablesen, daß er in diesem Buch zum erstenmal einer seiner literarischen Grundthesen abschwor der von Flaubert übernommenen Forderung, der Autor habe völlig hinter seinen Roman zurückzutreten. Hier ist der Erzähler zentrale Figur des Geschehens, der Wissende, der aus dem erworbenen Wissen sein Recht auf Wertung und Urteil ableitet.

Daß die facettenreiche, oft widersprüchliche Tatbestandsaufnahme zu einem Handlungsguß gerät, ist in erster Linie dem Talent des Autors zu dramaturgischer Konsequenz zuzuschreiben, aber auch seiner Beherrschung der Sprache selbst dort, wo sie simple Alltagssprache ist, wo die Zerfaserung des Geschehens nur noch am Faden sprachlicher Dialektik hängt.

Die Übersetzung durch Elke Wehr ist diesen subtilen Komplikationen nicht gewachsen. Obgleich scheinbar absolut textgetreu, ohne das geringste Wagnis einer kreativen Abweichung von der Vorlage, wurde sie zu einer holprigen Angelegenheit, die auch plumper Fehler nicht entbehrt. So wird wiederholt das Wort „präkolumbianisch" (= vor der Gründung des Staates Columbien) im Zusammenhang mit der Inkakultur benutzt, wenn richtig dort stehen müßte „präkolumbisch" (= vor der Ankunft des Columbus).

Trotzdem, „Maytas Geschichte" ist ein spannendes, ein erregendes Buch. Es liest sich streckenweise wie ein Terror-Polit-Krimi aus den Anden, vom Autor geschickt konstruiert, im Original mit sprachlicher Makellosigkeit gestaltet. Es ist ein Buch der Einsichten, ein Buch über leidvolle Gegenwart, die – wie zu befürchten ist – viel Zukunft hat. Und schließlich: In Lateinamerika ist guter Journalismus, anders als bei den Dichtern & Denkern, allemal selbstverständlicher Teil der Literatur.

GÜNTER W. LORENZ



Am 27. Februar 1933: In Berlin brennt der Reichstag FOTO KEYSTONE

Zeuge aus dem Jenseits

Der Reichstagsbrand: Historiker widerlegen Legende

Am Abend des 27. Februar 1933, eine knappe Woche vor der von Hitler gewünschten Neuwahl zum Reichstag, ging das Berliner Reichstagsgebäude in Flammen auf. Im brennenden Wallotbau verhaftete die Polizei einen einzigen Brandstifter, den jungen Holländer Marinus van der Lubbe, einen Räte-Kommunisten, der weder mit der niederländischen noch gar mit der deutschen KP etwas zu tun hatte. Van der Lubbe hatte als Alleintäter gehandelt, um – wie er hoffte – das deutsche Proletariat zum Widerstand gegen die gerade begründete Herrschaft Hitlers aufzurütteln.

> Uwe Becker/Karl-Heinz Janssen/Eckhard Jesse/Henning Köhler/Hans Mommsen/Fritz Tobias:
> **Reichstagsbrand**
> Aufklärung einer historischen Legende. Piper Verlag, München. 326 S., 36 Mark.

In hohen Kreisen der NSDAP herrschte damals zum Teil eine nervöse Spannung. Warum hatte die sehr starke KPD noch nicht zurückgeschlagen? Sie mußte doch zurückschlagen! So befand denn auch der preußische Innenminister General Göring nach der Meldung vom Feuer im Reichstag sofort, dies sei das Signal zum Aufstand der Kommunisten.

Hitler, völlig überrascht, war anfangs skeptischer, ließ sich aber überzeugen, und damit begann nach der kriminellen Tat van der Lubbes die kriminelle Handlungsweise Hitlers, Görings und ihrer Genossen. Ohne Beweise in der Hand zu haben, stellten sie die Urheberschaft der Kommunisten fest und setzten dadurch die regulären Ermittlungsbehörden unter Zug- und Erfolgszwang. Mehr noch, in der hastig konzipierten Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat setzten sie Kernbestandteile der Weimarer Verfassung außer Kraft. Hitlers Diktatur begann. Die Hetzjagd auf die „Roten" hob an.

Die objektiv schuldlosen Kommunisten waren nicht faul. Im Ausland erschien das erste „Braunbuch" über den Reichstagsbrand, großenteils auf Fälschungen basierend. Ihnen zufolge hatten die Nazis selbst den Reichstag in Brand gesteckt, um so die Kommunisten zu verteufeln und sich einen Wahlschlager zu verschaffen. Im Prozeß vor dem Reichsgericht ließ sich nur der Alleintäter van der Lubbe einwandfrei ausmachen. Er wurde zum Tode verurteilt.

Nach dem Unheilsjahr 1945 galt natürlich die kommunistische These für erwiesen. Dann enthüllte ein historischer Außenseiter, Fritz Tobias, Ministerialbeamter in Hannover, 1962 mit seinem Buch über den „Reichstagsbrand" nach jahrelangen Forschungen die Wahrheit: Van der Lubbe hatte den Brand ganz allein gelegt, die Nazis hatten seine Tat nur geschickt ausgeschlachtet.

Die deutsche Historiker-Zunft reagierte, mit geringen Ausnahmen, mürrisch und verärgert. Was wollte dieser „Nicht-Historiker"? Es hatte doch alles so schön zusammengepaßt. Daß sie damit das Geschäft der Kommunisten besorgten, begriffen sie nicht.

Eine rattenschwanzähnliche Kontroverse entwickelte sich. Anno 1968 trat ein „Internationales Komitee zur wissenschaftlichen Erforschung der Ursachen und Folgen des Zweiten Weltkrieges" an die Öffentlichkeit, das sich mit staunenswerter Emsigkeit einem einzigen Komplex zuwandte, dem Nachweis der NS-Brandstiftung im einstigen Reichstag. Auf die „Luxemburger" fielen viele Leute herein, politische Prominenz aus CDU wie SPD, Bundes- wie Landesämter, Kommunalverwaltungen etc. Auch deutsche Steuergelder flossen der Gruppe zu, die zeitweilig fieberhafte Aktivität entfaltete. Wer Kritik zu äußern wagte, wurde als Vertreter der „NS-Unschuldslegende" diffamiert.

Jetzt endlich meldet sich die deutsche Wissenschaft zu diesem offenkundigen Skandal zu Wort. Sechs Autoren legen das Sammelwerk „Reichstagsbrand – Aufklärung einer historischen Legende" vor. In nüchterner Darstellung werden hier Tatverlauf und die politische Lage zur Tatzeit, der Weg des Luxemburger Komitees, die sogenannten „Schlüsselzeugen", die Methoden der meist plumpen Fälschungen und Verdrehungen bei angeblichen Dokumenten wie mit dem Röntgenapparat durchleuchtet.

Selbst ein Kenner der Kontroversen liest das mit Verblüffung. Der vorgeblich hehre Zweck der selbstverständlich streng wissenschaftlichen „Forschung" der Luxemburger heiligte jedes Mittel, um zu beweisen, was nun einmal nicht zu beweisen ist. Die Unverfrorenheit des „Komitees" hat bewirkt, daß seine Befunde bereits in deutsche Schulgeschichtsbücher als absolut gesicherte Erkenntnisse eingegangen sind.

Was soll man sagen, wenn da die Bekundungen eines Zeugen von 1969 wiedergegeben werden, der bereits sechs Jahre vorher gestorben war? Was soll man von einem Historiker halten, der den Schwindeleien eines 76jährigen Rentners Glauben schenkte, der mit dem Brandstifter-Kommando vor und nach der Tat im Pschorr-Bräu in Berlin Bier getrunken haben will? Die hätten ihm alles erzählt. – *Kurzum: Jetzt wird zwar spät*, aber noch nicht zu spät ein wissenschaftlich-politischer Skandal aufgedeckt. Man redet heute gern von „notwendigen Büchern". Dieses Werk ist wirklich eine Notwendigkeit.

WALTER GÖRLITZ

Zu allem Unglück kündigte noch der Koch

Plaudernd mit gelassener Selbstironie – Sir Alec Guinness legt seine Memoiren vor

Ein großer Schauspieler schlägt das Album seines Lebens auf, und auch der deutsche Leser blickt ihm fasziniert über die Schulter. Der Mime, den wir auf der Bühne, im Film, auf den flimmernden Hausaltären unserer Fernsehzivilisation bewundern – er ist auch ein großer Rhapsode. Was man vom Schauspieler Alec Guinness sagen kann, gilt ebenso für den Erzähler: Er „spielt" seine Rollen nicht; er wird, was er spielt, und bleibt doch, wer er ist. So inszeniert er denn auch die Bilder aus seinem Leben – eine „offene" Folge von Episoden will er entfalten, keine in sich „geschlossene" Autobiographie –, wie eine moderne Moralität, in der „Ego" und „Ich" des Verfassers, in der allegorisch benannte „Dämonen" als *lebensprägende* Stärken und Schwächen auftreten.

Nach dem mit leichter Hand entworfenen Prolog hebt sich der Vorhang zu einer unvergeßlichen Szenenfolge, in welcher der Erzähler Alec Guinness wechselnde Aspekte der „comédie humaine" aufleuchten läßt: einer „comédie humaine", die der zur katholischen Kirche übergetretene Meister skurriler und makabrer Rollen durchaus als „divina comedia" versteht. So ist auch der Originaltitel des Buches („Blessings in Disguise") in seiner unaufdringlichen Formulierung, die eine lange Tradition hat, als dankbar gezogene Summe wechselnder Lebenserfahrung gemeint: Selbst in den Widrigkeiten, Prüfungen und Krisen seiner bewegten Biographie entdeckt der Erzähler Fügungen zum Guten. Die Hand, die verletzt, segnet zugleich, wenngleich wir es oft nicht sofort erkennen.

Ich denke gerne an das Gespräch an einem Londoner Herbstabend zurück, in dem der Autor mir diese Bedeutung erklärte – nicht „Glück hinter der Maske" also meint er, wie die deutsche Übersetzung in naheliegendem Bezug auf Beruf und Berufung des Autors suggeriert. Freilich sind die Glanzpunkte des Buches diejenigen, die von dem Schauspieler, seiner Entwicklung, seinen Masken berichten. Und nicht nur Alec Guinness lernen wir hier kennen: Die große Welt des englischen Theaters wird neu lebendig.

> Alec Guinness:
> **Das Glück hinter der Maske**
> Aus dem Englischen von Ute Mäurer. Kindler Verlag, München. 381 S., 42 Mark.

Wir begegnen den beiden Guthries, Dame Edith Evans, John Gielgud, Laurence Olivier und vielen anderen, deren Namen sich in farbige Episoden, sprachlich vergegenwärtigte Genialität verwandeln. Man genießt das Buch als Theatergeschichte unserer Zeit; in den verhalten vorgetragenen und deshalb so glaubwürdigen Geschichten aus der den Engländern kongenial verfügbaren Welt des Theaters erfahren wir Altes und Neues in fesselnder Folge.

Alex Guinness, dieser Garrick unserer Tage, hat Geschichte aber nicht nur auf der Bühne erlebt. Als Kommandant eines Landungsbootes war der Marineoffizier im Mittelmeer eingesetzt; auch über diese Ereignisse berichtet er aus souveräner Distanz und zugleich mit jener bescheidenen Menschlichkeit, die seine Interpretation historischer Figuren auszeichnet. Die gelassene Selbstironie, mit der er den Leser plaudernd an seinem Leben, an seiner Arbeit teilnehmen läßt, beeindruckt im englischen Text noch mehr als im deutschen.

Das Innuendo der taktvollen Selbstschilderung, die sich immer wieder zwanglos zu einem Bild unserer Epoche weitet und nie zur Selbstbespiegelung wird, unterscheidet diese Memoiren aufs angenehmste von der exhibitionistischen Durchschnittlichkeit marktgängiger Lebensbeichten

Die engagierte Übersetzung allerdings ist nicht ganz frei von ernüchternden Verfremdungseffekten; so fällt die Schwiegermutter des Autors bei der Ankündigung der Verlobung ihrer Tochter Merula mit dem noch unbekannten Schauspieler keineswegs mit den Worten in Ohnmacht: „Und dem Koch muß man Bescheid sagen!" (S. 371); vielmehr hat zu allem Unglück auch noch der Koch (oder die Köchin) gekündigt: „And the cook's given notice!" Doch unser Autor selbst wäre gewiß der Letzte, der einen solchen Fehler nicht als „blessing in disguise" freundlich in Kauf nähme.

Für dieses glänzende Buch gilt in der Tat, was die Kritik seinem berühmten Verfasser anläßlich seiner Darstellung Karls I. in dem Film „Cromwell" in einem Satz bescheinigte, der in seiner unübersetzbaren Vieldeutigkeit Bände spricht: „His Charles in *Cromwell* is an encouragement to cavaliers everywhere."

RUDOLF HAAS

Schöne Vestalin in Nöten

Polybios der Grieche: Otto Zierers nachgelassener Roman

Wann gelingt ein historischer Roman? Wenn ein poetisches Talent sich ingeniös mit historischen Personen und ihren Biographien zu identifizieren und sie glaubwürdig über die Zeitdistanz hinweg zu aktualisieren vermag. Das Problem wird noch komplizierter, wenn es sich bei dem Protagonisten um einen antiken Historiker von Rang handelt. In diesem Fall müssen Vita, Zeitumstände und Werk kenntnisreich verbunden werden, wobei der Historiker als solcher das eigentliche poetische Movens sein sollte.

Otto Zierer, 1983 verstorben, ein schier unerschöpflicher Autor von mehr als 130 Büchern, hat sich in seinem nachgelassenen Roman über einen „Kollegen der Antike" den griechischen Historiker Polybios als Sujet gewählt – und sich dabei verhoben.

Polybios gehört – neben Thukydides und Tacitus – zu den größten Historikern der Antike. Er hat Weltrang. Seine Universalgeschichte umfaßt die Zeit von 220 bis 146/44 vor Christus, damit den Aufstieg Roms zur beherrschenden mediterranen Weltmacht.

Wenngleich die antiken Vita-Belege spärlich sind, so ist sich die Forschung doch darin einig, daß Polybios eine „glänzende und imponierende, ja vielleicht faszinierende Persönlichkeit" war (K. Ziegler). Er lebte von ca. 200 bis 118 vor Christus; gebürtig aus reichem Adelshaus im arkadischen Megalopolis, war er wie sein Vater zeitlebens in politischen Führungsrollen aktiv, gehörte 167 zu den nach Rom deportierten 1000 Griechen, wo er indessen rasch die Freundschaft des jungen Scipio gewann, in dessen Stab er ab 146 auch beratend am Endkampf gegen Karthago teilnahm. Er starb im Alter von 82 Jahren, sowohl in Griechenland wie in Rom hoch geehrt, ein Mann, der problemlos die „vita activa" mit der „vita contemplativa" verband.

Warum mißlingt Zierers historischer Roman? Aus drei Gründen: Biographischer Schwerpunkt bei Polybios ist das Rom-Verhältnis, aber indem Zierer als überflüssig-unglaubwürdigen Plot eine Liaison zwischen Polybios und einem weiblichen Mitglied der adeligen römischen Gens Cornelia erfindet, das deswegen (!) Vestalin wird, verflacht das Politikum zum Sentiment; das gleitet bis ins Kitschige ab (Stilprobe: „Nebst Vesta bin ich dir verlobt, Pol.").

> Otto Zierer:
> **Im Banne Roms**
> Polybios der Grieche. Herbig Verlag, München. 384 S., 34 Mark.

Es gibt ferner zu viele Fehler in den Realien, im Geschichtlichen, was auf der ersten Seite beginnt (capiti statt capita), oder später, wenn Cato zugeschrieben wird, was notorisches Scipio-Wort war („Was wird aus Rom werden, wenn es keinen Gegner mehr zu fürchten hat?").

Vor allem aber wird das polybianische Werk zu wenig konstruktiv, in seiner politischen Denksubstanz zu wenig in den Roman transponiert, weshalb der Historiker Polybios, um den es doch geht, unscharf und profillos bleibt. Polybios warnte immer wieder vor „Dilettantismus" in der Geschichtsschreibung. Die Warnung gilt natürlich auch für historische Romane.

DIETRICH WACHSMUTH

Viel Immergrün und Nimmerschwarz

Elisabeth Borchers ist keine Frau, die behauptet, über sich Bescheid zu wissen. Also schreibt sie Lyrik. Denn immerhin eröffnet die Beschreibung der Welt (oder Teile von ihr oder Teile der Teile) die Möglichkeit, doch etwas über sich zu erfahren. Und sei es auch nur: daß man lebt. „**Wer lebt**" heißt ihr neuer Gedichtband (Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 80 S., 24 Mark).

Wer lebt, könnte man mit ihr sagen, ist beinahe schon gestorben. Das wirkliche, schöne, volle, freudige Leben ist, was sonst nur die Träume hergeben. Oder später das Paradies. Denn das Paradies bei uns auf der Erde ist ja wohl nur ein frommer, wenn auch lebhafter Wunsch.

Der Wunschkatalog am Ende des Bandes zählt auf, was alles notwendig wäre: „Ein Warten ein Garten / eine Mauer darum / ein Tor mit viel Schloß und Riegel / ein Schwert eine Schneide aus Morgenlicht / ein Rauschen aus Blättern und Bächen / ein Flöten ein Harfen ein Zirpen / ein Schnauben (von lieblicher Art) / Arzneien aus Balsam und Düften / viel Immergrün und Nimmerschwarz / kein Plagen Klagen Hoffen / kein Ja kein Nein kein Widerspruch."

Das ist ein sehr sympathisches Inventar. Man hätte selbst darauf kommen können. Es enthält so viel wünschenswerte Wahrheit. Wenn nicht die Widersprüche wären.

„Machen wir uns einen Reim", lautet die Aufforderung der Autorin. Worauf? Zunächst einmal nimmt sie sich selbst beim Wort. Sie erfindet einen Reim, auch zwei, aber nicht zu viele. Und wenn, dann nicht ohne Ironie, denn die Stabilität der Reime hat etwas Gewalttätiges: „Mir wird alt. Gedankenstrich / Geh. Laß mich im Stich."

Es wird auch das Leben beim Wort genommen. Mit all seinen Freuden und Kümmernissen, mit seinen Alltäglichkeiten und Abgründen. Wir sollen uns einen Reim darauf machen. Tun wir. Und was finden wir? Zum Beispiel ein „falsches Lied": In einem kühlen Grunde, das galt einmal, das Mühlrad geht nicht mehr.

Das sind herzmüde Erinnerungen – an Verse vergangener Tage, an Landschaften, die wir so nicht mehr besitzen. Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite gibt es die herzliche Empörung. „Im Augenblick äußerster Not / greife ich zu den Waffen", steht da plötzlich. Diese geharnischte Leidenschaftlichkeit kommt unerwartet, nicht unmotiviert. Denn Widersprüchen muß widersprochen werden, und sei es auch nur, daß man wieder zu ordnen anfängt: die Giebel des Daches, die Zeiger der Uhr.

Elisabeth Borchers beschreibt den leisen Aufruhr des Bewußtseins. Sie wehrt sich mit Verstand und Gefühl, mit Händen und Versesfüßen gegen den Verlust durch Vergessen. Da hilft schon eine kleine Melodie, die Schwerkraft des leichten Wortes.

In manchen ihrer Gedichte scheinen die naiv-schöpferischen Verse wieder auf, wie sie in Frau Borchers' erstem Band, vor 25 Jahren erschienen, gestanden haben. „Ein Gedicht am Morgen / zwei Hände voll Sorgen / wie stabil wäre das. / Das wäre, zu zweit, / ein Stück Ewigkeit." Aber die surrealistische Verspieltheit von damals hat sich inzwischen gewandelt.

Heute spiegeln Ton und Gehalt der Gedichte von Elisabeth Borchers eine existentielle Nachdenklichkeit wider. Sie künden gleichwohl von der Schönheit der einfachen Dinge.

WOLFGANG MINATY

Marxistische Dialektik

Kann ein Pfarrer in Koexistenz mit dem Teufel leben? Empfiehlt sich ein Fuchs als Direktor einer Hühnerzucht, oder ist es besser, einen Hahn mit einer Fuchszucht zu betrauen? Wie wichtig ist eine Generalsuniform zu nehmen, wenn sie ein Affe trägt, der sich wie ein General zu benehmen vermag? Ist der sozialistische Himmel der kapitalistischen Hölle vorzuziehen? Solche und ähnliche Fragen wirft Slawomir Mrozek in seiner neuen Satirensammlung „**Das Leben ist schwer**" (dtv Verlag, München. 156 S., 8,80 Mark) auf. Aber da er sich in den Feinheiten der marxistischen Dialektik auskennt, weiß er uns zugleich überraschende Antworten zu geben, die den gesunden Menschenverstand zu einer Absurdität erklären – und die Ideologien, die angeblich für alle Menschheitsprobleme die einzig richtige Lösung parat haben, auch. mar

Erschütternde Begegnungen

Der in München geborene Schriftsteller und Dozent für jüdisch-christliche Thematik Schalom Ben Chorin legt in dem Band „**Der Engel mit Fahne**" (Bleicher Verlag, Gerlingen. 148 S., 22 Mark) Erzählungen vor: Bilder aus seinem Leben in Deutschland und Israel und aus der Vergangenheit seiner deutsch-jüdischen Vorfahren. Der Autor schreibt aber auch über eine erschütternde Begegnung mit einem Deutschen, der sich während des Rußlandfeldzuges in echtem „Befehlsnotstand" an Juden vergangen hat. Eine kleine Korrektur: Die ostjüdische Bezeichnung „Jecke" für „deutscher Jude" hat nichts mit „Jacke" (statt Kaftan) zu tun, sondern ist das abgekürzte Bibelzitat „Agur ben Jacke – zu stumpf bin ich, um ein Mensch zu sein", also eine Beleidigung der meist talmudisch ungebildeten Westjuden. S. L.

Verrechtlichung der Politik

Politologische Analysen zu den Auswirkungen verfassungsrechtlicher Entscheidungen auf die parlamentarische Willensbildung sind noch immer selten. Die Studie von Christine Landfried „**Bundesverfassungsgericht und Gesetzgeber**" (Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. 186 S., 49 Mark) kann daher mit großem Interesse rechnen. An drei Gesetzesbeispielen, darunter dem Mitbestimmungsgesetz von 1976, wird die Vorwirkung des Bundesverfassungsgerichts untersucht, wovon die ebenfalls beispielhaft erörterte Verrechtlichung der Politik als Folge der ungewöhnlichen Machtstellung der Verfassungsgerichtsbarkeit unterschieden wird. Weniger überzeugend ist die Untersuchung der Wirkungen der Verfassungsrechtsprechung auf die soziale Realität, worunter die Autorin soziale Mißstände als Folge einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts versteht. M. F.

Gezeichnetes Milljöh

Einmal billiger, einmal besser sind die beiden Fotobände, die der Münchner *Schirmer / Mosel Verlag* jetzt erneut aufgelegt hat. Das ist die broschierte Sonderausgabe „**Man Ray Photograph**" von Jean Hubert Martin (256 S., 347 Abb., 49,80 Mark), die alle die berühmten Aufnahmen und die Porträts der mehr oder weniger bekannten Zeitgenossen des Amerikaners versammelt, der nach Paris kam, um als Maler den Ruhm zu suchen, den er dann vor allem als Fotograf fand. Und es ist der Band „**Heinrich Zille – Photographien Berlin 1890–1910**" von Winfried Ranke (320 S., 240 Abb., 78 Mark), für den er die Glasnegative, die man vor mehr als einem Jahrzehnt in Zilles Nachlaß fand, neu abgezogen hat, um sie besser und auch größer reproduzieren zu können. Diese Fotos, von Zille als Motivgedächtnis und Vorlageblätter gedacht, spiegeln das einfache Berliner Leben um die Jahrhundertwende und zeigen zugleich die Quellen, aus denen der Zeichner schöpfte. P. D.

Suche nach Identität

Wer verbirgt sich hinter dem Pseudonym W. H. Raven? Diese Frage steht in Mittelpunkt des Romans „**Bocanegra**" von Tony Cartano (Aus dem Französischen von Linde Birk. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg. 448 S., 38 Mark). Das Schicksal des aus Deutschland stammenden Bestseller-Autors, dessen Name nicht zufällig dem von B. Traven ähnelt, hat Cartano zu einer Geschichte animiert, die er in mehreren Handlungsabläufen gleichzeitig und zeitversetzt erzählt. Zweite Hauptperson ist der Sohn des Protagonisten, der sich hartnäckig darum bemüht, die wahre Identität seines Vaters aufzuklären. Ravens Biographie gibt zu wilden Spekulationen Anlaß. Er ist in Los Angeles ermordet worden, heißt es, und soll ein illegitimer Sohn des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II. gewesen sein. Raven junior jagt, auch auf Suche nach seiner eigenen Identität, um den halben Erdball, ehe er in der Stadt Posen bei Unruhen ums Leben kommt. Es ist eine Mischung zwischen Abenteuer-Krimi und Action-Roman, auf jeden Fall aber eine spannende Lektüre. Bo.

EHEWÜNSCHE

Charm. Verkäuferin, 37/170
eine sehr liebe, zartl. u. einfühlsame Frau. Sie ist gesch., schlk., attraktiv m. Freude an der Natur, Kindern, Tieren u. auch am Sport. Gute Hausfrau. Möchte einen Herrn aus geordneten Verhaltnissen kennenlernen – gern auch m. Kindern –
Tel. 04183/57 49 v. 10–19 Uhr.

Laborantin, 45/166
eine sehr aparte, interessant aussehende Frau. Ihr Wesen ist liebevoll, anschmiegsam u. häuslich, aber sie liebt auch die Natur, ist sportl. wie Ski u. Kegeln, ist gern in geselliger Runde u. sucht die passende Ergänzung, gern auch reiferen Alters.
Tel. 04183/57 49 v. 10–19 Uhr.

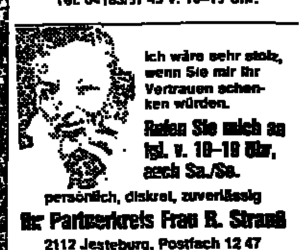
Arztwitwe, 53/165
m. Haus u. Grundbesitz u. erwachsenen Kindern, sehr gut aussehend, blondes Haar, vorzügliche Gastgeberin m. Interesse an Musik u. Kunst, sportl. wie Golf u. Tennis, würde gern a. d. Seite eines adäquaten Partners noch mal glücklich sein.
Tel. 04183/57 49 v. 10–19 Uhr.

Landwirt, 29/174
m. großem Anwesen, ledig u. ohne Kinder, sucht eine liebe, treue Frau zwecks Heirat.
Tel. 04183/57 49 v. 10–19 Uhr.

Nett., frdl. Zugführer, 43/180
schlk., in geordneten Verhaltnissen lebend, möchte wieder glücklich sein. Welcher Frau geht es ebenso??
Tel. 04183/57 49 v. 10–19 Uhr.

Jurist, Anfang 50
schlk., repräsentative Erscheinung, hat einen großen Schicksalsschlag hinter sich. Es war nicht ausreichend, pflichtbewußt, zielstrebig, treu u. zuverlässig zu sein. Nach langjähriger Ehe verließ ihn seine Frau. Jetzt wieder zum Neuanfang bereit. Welcher Dame ist es ähnl. gegangen u. hat trotz allem dieselben Ideale behalten. Es würde mich freuen, Sie kennenzulernen.
Tel. 04183/57 49 v. 10–19 Uhr.

Kfm. Angest., 62/180
verw., ein sympathischer, vitaler Rentner u. aktiver Reiter, ist allem Schönen aufgeschlossen wie z. B. Theater, Reisen, Wandern u. Tanzen. Möchte noch einmal a. d. Seite einer charmanten Frau ein neues „Glück" erleben.
Tel. 04183/57 49 v. 10–19 Uhr.



Ich wäre sehr stolz, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken würden.
Rufen Sie mich an tgl. v. 10–19 Uhr, auch Sa./So.
persönlich, diskret, zuverlässig
Ihr Partnerkreis Frau R. Strauß
2112 Jesteburg, Postfach 12 47
Tel. 0 41 83 / 57 49
Mitglied im GDE

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen. Das Partner- und Ehevermittlung mit internationalen Verbindungen. Seit Jahren erfolgreich tätig. Vertrauen auch Sie sich uns an.

Ein Gentleman der alten Schule. Selbständiger Geschäftsmann, sehr vermögend mit vielseitigen Interessen (Musik, Bücher, Theater, Oper, Reisen, Wasser, einsame *Buchten*, Sonne – Pläne schmieden, wünscht intell. anspruchsvolle Partnerin bis 58 J. kennenzulernen. L1

Erfolgreicher Unternehmer, verwitwet, 56 Jahre, ein Mann mit Geschmack, Niveau, Takt, viel Seele, Humor u. entspr. wirtschaftlichem Background, vorz. Erscheinung, mit Witz, Verstand und einem guten Schuß natürlicher Wärme, sucht passende Partnerin. T 3

Eine nicht alltägliche Frau, 44 Jahre, erfolgreich und sehr anspruchsvoll, mit scharfer Intelligenz, aus guter Familie. Interessen: Sprachen, Reisen, Natur, Literatur, Musik, Malerei, Kochen, sucht Nähe und Gemeinsamk. bei einem bindungsfähigen Mann. H 7

INSTITUT BENECKE
Zentrale: Oststr. 115, 4000 Düsseldorf 1
Telefon 20 11 / 13 33 99
Bürozeiten tägl., außer Mittwoch
auch Sa./So. 15–20 Uhr

Reiterin, 25/160
dunkler Typ, schlank, hübsch, natürlich und geschäftstüchtig, naturverbunden, kinderlieb und tierlieb (eigenes Pferd). Sucht „Ihn", gerne reiferen Jahrgangs, agil, evtl. auch Reiter. Möchten Sie sie kennenlernen? Dann rufen Sie an *0 61 21 / 80 17 40.*
„*WIR*" für Partnersuchende
Kaiser-Friedrich-Ring 53
Wiesbaden

AUSTRALIEN
Su. f. schlank., dt. Akadem., herzl., akt. Windsf., 55/177, mus., sportl., tierlb. jg. Frau.
Dr. F. 12 Daradgee St/Cornubia 4130

Bankbeamtin in hoher, leitender Position, 38 J., vollkommen alleinstehend, trotz sachlichem Beruf absolut femininer Typ, sehr hübsch, mit viel Ausstrahlung, guten hausfraulichen Talenten, vor allem echter Heiterkeit u. positiver Lebenseinstellung, in überdurchschnittlichen wirtschaftlichen Verhältnissen, möchte ihre interessante jetzige Tätigkeit gegen die einer liebevollen Ehefrau – evtl. auch als beste berufliche Kameradin des Mannes – tauschen. Näheres: **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, Tel. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914**

Junge Ärztin, 36/174
eine bildhübsche, aparte, schlanke, sehr sportliche, natürliche junge Frau, mit langen naturblonden Haaren – offenem unkompliziert. Wesen – ein anmutiges, bezaub. Geschöpf – Tel. 0 69 / 28 43 26, tgl. 15–19 Uhr, auch am Wochenende

Unternehmer, 44/182
gesch., mit Sohn – ein sehr gut aussehender, charmanter, dynam. Mann, mit sehr gutem Einkommen – weltoffen u. gewandt, sehnt sich nach einer charm., natürlichen, auch selbständigen, selbstbewußten Lebensgefährtin – einer Frau, die weiß, was sie will – für ein echtes glückliches Für- u. Miteinander. Tel. 0 40 / 34 21 47 HH, tgl. 15–19 Uhr

Zahnarzt, 39/183
ein blonder, sehr gut aussehender, jungenhafter, sportl. aktiver Mann mit eig. Praxis – segelt, surft, taucht, fliegt (mit eig. Flugzeug), wünscht sich eine feminine, ebenso unternehmungslustige, temperamentvolle Frau –

Rufen Sie an – Wir beraten Sie gerne in einem persönlichen Gespräch
tgl. 15–19 Uhr auch Sa./So.
Claudia Püschel-Knies
Unserer Größe und Erfahrung können Sie vertrauen
T. 0 40 / 34 21 47 Hamburg
Jungfernstieg 30
T. 0 69 / 28 53 58 Frankfurt
Kaiserstr. 13, Nähe Hauptwache
T. 02 11/32 71 60 Düsseldorf
Kö 90 (Königsallee)
T. 0 89 / 29 79 58 München
Thomas-Wimmer-Ring 15
Altstadtring / Ecke Maximilianstraße

Bald gemeinsam? ... Jungunternehmer, 37 J., Interesse für Natur, Kinder, Tiere, Sport, ich liebe alte Häuser, Antiquitäten, bewohne ein **wunderschönes Fachwerkhaus**, u. wenn SIE vor meinem Hund keine Angst haben, sollten Sie mich bald besuchen ... 0 51 39 / 8 78 39, Intern. Ehe- u. Partnerverm. Tägl. 14–19, auch Sa./So., außer Fr.

Architekt, 43/174
interessant, unkonventionell, dynamisch und unternehmungslustig, mit Familiensinn, kinderlieb *und sportlich. Liebt Kunst,* Literatur, gute Gespräche und den Süden (herrl. Domizil i. d. Toscana). Sucht „Sie", kultiviert, mädchenhaft und selbstbewußt. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie an 0 61 21 / 80 17 40.
„*WIR*" für Partnersuchende
Kaiser-Friedrich-Ring 53
Wiesbaden

INA Das Zeichen für ein Lebensglück zu Zweit
Dipl.-Kauffrau, 27/165, led., schlank, sportlich, parkettsicher, leistungsorientiert, einfühlsam, ganz schön keß, wünscht Ehepartner mit Humor u. Persönlichkeit.
Landwirt, 37/180, led., unternehmensfreudig, sportl., gutausseh., bestsituiert (110 ha Ackerbau), sucht junge, selbstbew. Ehepartnerin aus adäquaten Verhältnissen.
Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968 Mitglied im GDE
Bernhard Hoffmann, Wildsteig 37 · 5600 Wuppertal 1
Telefon täglich bis 19 Uhr (02 02) 72 25 03 / 7 28 43 · Btx 584 603 096

Raum Bremen
Selbst. Unternehmerin, 55 J., blond, schlank, attraktiv, elegant u. sportl., geschieden, sehr vermögend, Persönlichk. mit Niveau, sucht Partner für Freizeit u. Urlaub m. vielseitigen Interessen, zw. 55 u. 70 J. (Akademiker, selbst. Kaufm. in besten Verhältnissen). Ich möchte Sie kennenlernen.
Bildzuschrift u. W 9622 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen.

Wohlprop. Blondine u. Geschäftsfrau, 30 J., sehr attraktiv, sexy, sinnlich, gute Figur, temperamentvoll, spontanes, natürl. Wesen m. Geschäftssinn u. viels., sportl. u. kulturellen Interessen ... **Weitere Gemeinsamkeiten** sollten wir bei einem **Telefonat** herausfinden ... **0 51 39 / 8 78 39. Internt. Ehe- u. Partnerverm.,** tägl. 14.00–19.00, auch Sa./So. außer Fr.

Heart TO Heart
Seriöse nationale und internationale Ehe- und Partnerschaftsvermittlung bietet Kontakte zu charmanten philippinischen Damen
Nähere Informationen: Postf. 11 09 15, 4000 Düsseldorf 11

Hübsche Polinnen
nur ausgew. attr., su. Partner für Urlaub, Bek./Ehe. Viele spr. Deutsch/Eng. Umfangr. Foto-Monatskatalog DM 20,–, Foto-Info. frei
City-Agentur
Schützenstr. 82, 46 Dortmund
Tel. 02 31 / 82 65 98
Rückporto DM 3,– beifügen.

1. PHILIPPINISCHEN-Vermittlung
mit Bezahlung der Gebühren erst nach Ankunft oder nach Heirat. – Also seriös und risikofrei. –
5249 Breitscheidt, Abt.: 5

Dr. med., Facharzt, 42 J., sportlich-elegante Erscheinung, aufgeschlossen, vielseitig interessiert, aus angesehener Akademikerfamilie, vollkommen alleinstehend, in besten beruflichen u. wirtschaftlichen Verhältnissen, großzügig im Wesen, geistreicher Gesellschafter, mit Humor, auch sportlich fit, wünscht sich liebevolle Lebensgefährtin mit vielen inneren u. äußeren Attributen. Näheres: **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastraße 3, Tel. 05 11 / 55 24 33**
DIE Eheanbahnung seit 1914

Auch Akademikerinnen sind einsam! Aus allen Berufssp. wart. adäqu. Damen a. einen anspruchsv. Freund od. mehr. Bitte fordern Sie sof. unsere Unterlag. m. ca. 250 Fotos/Daten geg. DM 3,– R-Porto an von EAT, Postf. 101222/H, 6050 Offenbach 1

Liebeserfüllte Verbindung
Wirken stimul., sucht Endsechziger aus *mus. Familie (u. illeg. intim.* Hochadels-Desc.?), best. Auß., Charme konst., Akad. m. gesund. Dame, Raum München, wohlh.; neu. Bild erb. Diskret. unterstellt. Zuschr. erb. unt. 1079 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Größte evangelische Eheanbahnung · Seit 1945
Erfolgreich im ganzen Bundesgebiet
Zwanglos · Taktvoll · Diskret
Damen und Herren aus allen Berufs- und Altersgruppen. Nur Mitgliedsbeitrag. Honorar erst nach Erfolg. Information kostenlos, verschlossen ohne Absender. Mitglied im Berufsverband GDE.
WEG-Gemeinschaft
Postfach 224/Wa · 4930 Detmold
Telefon (0 52 31) 2 49 08

CALIFORNIA
Sehnen Sie sich nach Sonne, eigenem Heim und Garten, wie ich mich nach einer attr. dtsch. Dame, bereit ein neues Leben zu beginnen? Geb. Dtsch., 48/167, erwünscht Bekanntschaft einer feminin-warmen Gefährtin, vielseitig interessiert und pulsierend wie das Leben an der Westküste.
Bildzuschriften unter L 1076 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wwe., gute Kreise
Anfang 70, gepfl., dkl., schlk., finanz. unabh., v. weicher, sensibler Wesensart, ers. infolge völliger Vereinsamung freundschaftl. Verbindung m. gütig., sympathischer Persönlichkeit auf kameradschaftlicher Basis. Keine Wohngem.
Zuschr. erb. unt. M 1077 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gutausseh. Akademikerwitwe
(Anfang 60) 1,65, mit Haus u. Wagen, sucht adäquaten Partner mit Herz u. Humor im Großraum Hamburg.
Zuschr. erb. unt. N 1078 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Junggebliebene Fünfzigerin
1,68, d.-blond, mit Herz, Geist und Humor, charmant, sportl., gepflegt, aktiv u. lebendig, weltoffen, sprachgewandt und finanz. unabhängig, sucht passenden Partner.
Zuschriften unter K 1075 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gesch. Holländer
46 J., kein Abenteurer, su. nette deutsche Frau. Br. m. Bild (Ehrenw. zur.) u. H 1074 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

Welche Dame
kommt zu 80jähr. kath. Witwer, 1,74, für immer nach Spanien. Kein Auto, gehe gern spazieren u. schwimmen.
Otto Huppert, Cunit/Tarragona
C/Valencia 34, T. 00 34 77 / 67 50 38

Privat, Österreicher
46, 181/79, gebildet, mit goldenem Humor, sucht nette Sie für die zweite Lebenshälfte zu zweit.
Zuschriften unter R 1080 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

2 befr. Damen
(Wwe.), 62/1,60 + 59/1,70, wünschen Bekanntsch. m. ser. Herren entspr. Alters, die ebenf. Gesellsch. suchen.
Zuschriften unter G 1073 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

„Rubensfigur", 28 J., Anz. v. 2. 3., Inst. Sabine: wenn es Dich gibt, bitte melde Dich!
Zuschriften unter F 1072 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

Anzeigen in der Rubrik
Ehewünsche
erscheinen zweimal:
am Samstag in der WELT,
am Sonntag in WELT am SONNTAG.

Anzeigenschluß ist mittwochs um 12.00 Uhr.

Telefonische Anzeigenannahme:
Tel.: (02054) 101-518, -524, -1

Auskünfte und Beratung:
Tel.: (040) 347-44 18, -1

DIE WELT
WELT am SONNTAG

Nationale und internationale Auktionshäuser

HERMANN HISTORICA OHG
14. Auktion
Alte Waffen · Militaria
Orden und Ehrenzeichen
26. April 1986

Auflösung mehrerer bedeutender Privatsammlungen. Einzigartige Stücke aus Adelsbesitz.

Weit über 3000 Positionen aus allen Sammelgebieten, dabei fünf komplette Rüstungen, ein ital. Renaissancehelm, eine Sammlung fürstlicher keltischer Waffen mit Goldeinlagen. Seltene Stangenwaffen, außergewöhnliche Blankwaffen, Schußwaffen von allerfeinster Ausführung. Armbrüste und eine gute Auswahl jagdlicher Objekte.

Unter den militärischen Sammlungsstücken frühe napoleonische Kopfbedeckungen, zahlreiche kaiserliche Helme, Uniformen und Waffen. Bedeutende militärische Dokumente bis 1945. Militärspielzeug. Außerdem Sammlungsstücke aus dem persönlichen Besitz zeitgeschichtlich bedeutender Persönlichkeiten.

Internationale Orden, u. a. Preußen, Kette des Roten-Adler-Ordens, Bayern, Komturkreuz des Militär-Max-Joseph-Ordens, Rußland, Set des St.-Alexander-Newski-Ordens, Portugal, Damenorden von der Heiligen Isabella.

Umfangreicher Katalog mit Hunderten von Abbildungen in Farbe und Schwarzweiß erhältlich gegen Voreinsendung von DM 20,– auf Postscheckkonto München 409 677-800 oder in Briefmarken.

Renaissance-Helm, Italien

Vorbesichtigung in der Auktionswoche zu den Geschäftszeiten.

HERMANN HISTORICA OHG
Postfach 46, Maximilianstraße 32
D-8000 München 1, Tel. (0 89) 29 63 91
Mo.–Fr. *14–18 Uhr*

AUKTION IN ZÜRICH
am 9. und 10. Mai 1986

MÜNZEN: Griechen, Judaea, Axum, Römer, Byzantiner, GEMMEN, KAMEEN, SCHMUCK: Antike bis Neuzeit. Katalog mit ca. 740 Abbildungen gegen Vorauszahlung von sfr 40,-.

GIORGIO APPARUTI
I-41011 CAMPOGALLIANO-MO, Italien
C. P. 42
Tel. 0 59 / 52 53 95

FRANK STERNBERG
Bahnhofstraße 84
CH-8001 ZÜRICH
Schweiz, Tel. 2 11 79 80

Dr. Eric Steinfels Auktionen
Zürich München
Große und bedeutende
WEINAUKTIONEN
Zum Verkauf im Auftrag gelangen mehr als 20 000 Flaschen zur Versteigerung – viele davon unlimitiert.
Klassifizierte Bordeaux-Weine der klassischen Jahrgänge 1929, 1945, 1961, 1966, 1975
Ganze Sammlung Château Mouton-Rothschild 1945–1975
Raritäten, Großflaschen, alte Cognacs

Zürich	26. April 1986 (W 164) 13.00 Uhr Degustation, 14.00 Uhr Auktion
München	2. Mai 1986 (W 165) Künstlerhaus am Lehnbachplatz 8, München 16 Uhr Degustation, 17 Uhr Auktion
Zürich	12. Juni 1986 (W 166) *16 Uhr Degustation, 17 Uhr Auktion*

Kataloge auf Bestellung (gilt als Eintritt zur Degustation). Katalogpreis sfr 5.–
Einlieferungen zu den nächsten Auktionen werden bis zum 30. Juni 1986 entgegengenommen.

Dr. Eric Steinfels Auktionen
KUNST · ANTIQUITÄTEN · WEINE
Rämistraße 6, Postfach, CH-8024 Zürich
Telefon 0041 1 / 69 45 33 oder 2 52 12 33 · Telex 52 625

BON für regelmäßige Weininformation (gratis)

Einsenden an: Dr. Eric Steinfels, Postfach, CH-8024 Zürich

Kunstauktionshaus Schloß Ahlden/A.
bei Hannover

43. KUNSTAUKTION
am 19. April 1986, Beginn 9.30 Uhr

Zur Versteigerung gelangen 2600 Objekte, Antiquitäten, antike Möbel, 450 Gemälde alter und neuer Meister, Porzellan, Glas, Zinn, Fayencen, Dosen/Miniaturen, Jugendstil, Graphik, Bücher, Spielzeug, Militaria und Waffen, Teppiche, Asiatika u. a.

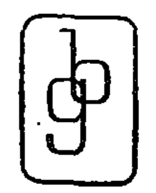
Illustrierter Kunstdruckkatalog mit über 1200 Abbildungen, DM 25,–, auf Anforderung.

Vorbesichtigungszeiten
5. 4. bis 15. 4. 1986 von 13.00 bis 18.00 Uhr
16. 4. 1986 von 13.00 bis 20.00 Uhr



D-3031 Ahlden/Aller, Schloß
Tel. (05164) 575, Telex 924353 aukta

Auktion
Besichtigung: 11.–14. 4. 86 (Fr. bis So. 11–18 Uhr, Mo. nur 11–15 Uhr)
Versteigerung: *Di., 15. 4. bis Do., 17. 4. 1986, 14–22 Uhr*
Liquidation div. Nachlässe, u. a. aus Adelsbesitz, sowie im Auftrag des Gerichtsvollziehers. *Kunst u. Antiquitäten. Katalog DM 12.–*
Auktionshaus Bernd Rieber
Marienstraße 12, 2. St., 7 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 61 86 33
S-Bahn-Station „Stadt-Mitte"



Galerie Gerda Bassenge
Buchauktion 24.–26. April
Vorbesichtigung 16.–19. 4 und 21. 4.

3 Kataloge

Bücher, Autographen, Dekorative Graphik	DM 20,–
Moderne Literatur und Kunst, Pressendrucke, Illustr. Bücher	DM 15,–
Die 60er Jahre	DM 10,–

1000 Berlin 33 (Grunewald)
Erdener Straße 5a
Telefon (0 30) 8 92 9013, Telegr. „Galbas"

Dr. Busso Peus Nachf.
Münzhandlung
Auktion 315
28.–30. April 1986,
2. Mai 1986

Antike, Ausland, Deutsche Münzen und Medaillen
19. Jahrhundert, Reichsmünzen
587 Lots mit Münzen der ganzen Welt

Die Auktion findet statt:
9.00–12.30 Uhr und 14.00–18.30 Uhr
am 28.–30. April 1986
im Hotel Intercontinental
Wilhelm-Leuschner-Str. 43, 6000 Frankfurt 1

und am 2. Mai 1986 Münzenlots von 14.30–18.30 Uhr in unseren Geschäftsräumen
Bornwiesenweg 34, 6000 Frankfurt 1
Telefon 0 69 / 5 97 02 81

Besichtigung bis zum 25. April 1986 in unseren Geschäftsräumen
10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

Katalog gegen Vorauskasse DM 20,–
auf Postgirokonto Nr. 566 28–600 Frankfurt/M.

Münz-Auktion

18. April
Fr. 18 Uhr
19. April
Sa. 10 Uhr



KUNSTAUKTION
JUGENDSTIL – ART DECO
MODERNE
GEMÄLDE – ANTIQUITÄTEN
(Glas · Porzellan · Silber · Möbel · Graphik · Teppiche · Schmuck · Asiatika · Uhren · Skulpturen)
Besichtigung: Mo., 14. 4. – Do., 17. 4., 14 – 20 Uhr
Katalog DM 10.-
Weichmann Wiesbaden
Auktionshaus Luisenstraße 24
Telefon 0 61 21 / 30 70 60



SPEZIAL GLASAUKTION MIT BIERKRUGSAMMLUNG
Über 900 Positionen Glas aus fünf Jahrhunderten
Samstag, 3. Mai 1986, 9.30 Uhr
Besichtigung:

26. 4. 86 – 1. 5. 86	13 – 18 Uhr
2. 5. 86	13 – 20 Uhr

Reich illustrierter Katalog mit 200 Tafeln, 20,– DM

JÜRGEN FISCHER – *Heilbronner Kunst- und Auktionshaus*
Trappensee-Schlößchen
D-7100 Heilbronn · Telefon (07131) 73064



AUKTIONEN April 1986 - mehr als 4000 interessante Angebote!
AUCH FÜR FERNBIETER



HENRY's
AUKTIONS-ZENTRUM
An der Fohlenweide 30
6704 Mutterstadt · Telefon 0 62 34 / 8 01 10

Bestellen Sie sofort den **Gratisfarbkatalog,** 300 Seiten

Mit Sachverständigen-Gutachten u. 30-Tage-Sicherheits-Garantie!

Antiker & mod. Schmuck
Auktion am 14. – 15. 4. 86

Teppich-Auktion: 14.4.86.
KUNST und Antiquitäten
Auktion am 17. April 1986

Auktion Weinraritäten
Freitag, 18. April 1986

Sonderauktion Ostasiatika
mit Einführungs-Seminar
am Freitag, 25. April 1986

V. AUKTION EROTISCHE KUNST
am 28. u. 29. Oktober 1986 in München, Künstlerhaus am Lehnbachplatz 8
beinhaltend über 2000 Werke der erotischen Kunst aus Europa und Asien, zeitgenössische Meister, die Frühzeit des erot. Films, Fotografie und Exlibris Slg. etc.
5 bmd. Luxuskat. in Buchform mit über 2000 Farb- und Sw.-Illustr. wissenschaftl. Text, zus. DM 300 – nur NN oder Vk. (lieferbar ab Sept. 1986)
18 der bereits erschienenen Kataloge sind noch vorrätig!
ANGEBOTE ZUR AUKTION SIND NOCH ERWÜNSCHT!
Außerdem lieferbar: rare künstlerische Aktbildbände bedeutender Fotografen aus Frankreich und Deutschland. Sonderprospekt mit vielen Gelegenheitsangeboten anfordern, DM – 80 Porto beifügen, an
D. M. K. Verlag
Postf. 93 42, Mühlgasse 1+3, 8500 Nürnberg 11

Edgar Mohrmann & Co.
versteigert seit 50 Jahren zu Höchstpreisen
Briefmarken
Vorschüsse kein Problem. Selbstverständlich auch Ankauf gegen bar.
Großer Burstah 19, 2 Hamburg 11
Tel. 0 40 / 36 41 51

54. KUNSTAUKTION
am 18./19. April 1986
Wir versteigern am 18./19. April 1986 über **2500 Antiquitäten und Kunstgegenstände** des 16.–20. Jahrhunderts.
Zum Aufruf kommen Graphiken, Varia, Volkskunst, Gläser, Porzellane, Schmuck, Uhren, Silber, Möbel, Teppiche u. über **500 Ölgemälde.**
Besichtigung im neuen Auktionshaus, **Provinostr. 47,** Samstag, 12. April 1986 – Donnerstag, 17. Appri 1986, jeweils von 10 bis 19 Uhr.
AUKTIONSHAUS
GEORG REHM OHG
Provinostr. 47 – 8900 Augsburg
Telefon 08 21 / 55 10 01
Illustrierter Katalog DM 10,-

35. Internationale Bodensee-Kunstauktion in Lindau
5. bis 10. Mai 1986

Besichtigung:
12. 4. bis 3. Mai 1986
täglich 10.00–18.00 Uhr
auch sonn- und feiertags

Reichbebilderter Katalog, über 2000 Abbildungen, farbig, wird gerne zugesandt (Schutzgebühr DM 30,–, incl. Ergebnisliste)

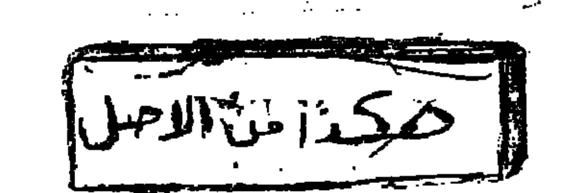
Auktionshaus
Michael Zeller
Bindergasse 7
D-8990 Lindau, Postfach 1867
Telex 54 302 Zellerd
Telefon (0 83 82) 40 27

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

40. Kunst- und Antiquitäten-Auktion auf Schloß Ricklingen
Sonnabend, 12. April 1986
Beginn 9.30 Uhr

Zum Aufruf kommen u. a. bedeutende Objekte aus der Auflösung eines internationalen, renommierten Kunsthandels:
Gemälde u. a. von A. Calame; A. Detreux; Hans am Ende; K. Herpfer; K. Jutz; F. A. v. Kaulbach; Mari ten Kate; B. C. Koekkoek; O. Modersohn; L. Munthe; G. P. Panini; S. v. Rusdael; J. Scheuerer; J. J. Spohler; E. J. Verboeckhoven. Kostbare Möbel des Barock und Louis XVI., z. B. Sekretär à-trois-corps, Mainz um 1750; Rollbüro, Neuwied um 1780. Hervorragende Porzellane von musealer Bedeutung. Qualitätvolle Arbeiten süd- und norddeutscher Silberschmiede. Unter den Pendulen eine Arbeit von Ch. Du Tertre. Jugendstil-Objekte u. a. von Hainaut-Gaignond und Tiffany. Erlesener Schmuck, z. B. Anhänger mit Barockperle. Sammlergläser des 18. Jh.
Vorbesichtigung vom 1. April bis 10. April 1986, täglich durchgehend von 11–20 Uhr (auch am Sonntag, 6. April 1986). Freitag, 11. April, von 11–16 Uhr.
Katalog DM 35,– auf Anfrage.

Schloß Ricklingen
Auktionshaus
3008 Hannover/Garbsen 5 · Telefon (0 50 31) 7 10 66
Telex 0923651
Autobahn Hannover–Dortmund, Abfahrt Raststätte Garbsen, nur 15 Min. vom Flughafen Hannover-Langenhagen entfernt.





AUKTIONEN

25. April: Graf Klenau, München – Orden, Ehrenzeichen
25./26. April: Henry's, Mutterstadt – Möbel, Kunsthandwerk
26. April: Crott & Schmelzer, Aachen – Uhren, Schmuck
Dannenberg, Berlin – Puppen, Spielzeug
Hermann Historica, München – Waffen, Militaria
Weinheimer Auktion alter Militärspielsachen
Peretz, Saarbrücken – Kunst und Antiquitäten

AUSSTELLUNGEN

Dan Freudenthal – Galerie Schüler, Berlin (bis 3. Mai)
Monica Guggenberg/Philip Baldwin: Farben und Design in Glas – Glasgalerie Köln (bis Ende April)
Thomas Hornemann – Galerie Karl Pfefferle, München (bis 30. Apr.)
Oskar Kokoschka – Galerie Edition de Beauclair, München (bis Mai)
Paladino/Neue Arbeiten – Galerie Bernd Klüser, München (bis 2. Mai)
Henryk Stazewski/Bilder und Reliefs – Galerie St. Johann, Saarbrükken (bis 3. Mai)
Fred Thieler – Galerie Heimeshoff, Essen (bis Ende April)
Thomas Virnich – SchmidtBank-Galerie, Nürnberg (bis 2. Mai)

Corinth bei Spik

Berlin (H. Kö.) – „Leda mit dem Schwan", ein authentischer Lovis Corinth zum Schätzpreis von 25 000 Mark, und eine Sammlung von zwölf Bildern des Berliner Malers Franz Heckendorf sind herausragende Offerten bei Leo Spik. Vom 10. bis 12. April versteigert das Berliner Auktionshaus unter anderem größere Sammlungen von Gläsern und Miniaturen sowie Porzellan, Silber, Asiatica, Africana und alte Teppiche. Besonders erwähnenswert beim Möbelangebot sind eine französische Prunkkommode, um 1740 (35 000 Mark), und ein norddeutscher Barockschrank, um 1685 (30 000 Mark).

Wesselmann bei Denise René Hans Mayer, Lincke bei Niepel

Die Nackte und die Toten

Er ist bei seinem alten Thema geblieben. Noch immer fasziniert Tom Wesselmann seine „Große amerikanische Nackte". Aber die Technik hat er geändert. Er malt sie nicht. Er kombiniert sie auch nicht mehr in Objekten mit realen Gegenständen. Diesmal erscheint sie wie ein riesiger Scherenschnitt an der weißen Wand. Tom Wesselmann hat sie ausgeschnitten, mit einem Laserstrahl aus Aluminium, um sie anschließend mit seinen Bonbonfarben zu kolorieren. Diese „Cutouts", die die Galerie Denise René Hans Mayer in Düsseldorf erstmals – zusammen mit den Entwürfen und Vorzeichnungen – zeigt, sind eigenartig filigrane Gebilde. Sie scheinen, nicht zuletzt wegen der hellen Farben, leicht und zerbrechlich zu sein, was sicherlich einen Teil ihrer Wirkung ausmacht. Aber tatsächlich sind es recht stabile Werke – mit recht massiven Preisen. Die Vorzeichnungen beginnen bei 10 000 Mark und die größten, wandfüllenden Cutouts enden bei 160 000 Mark. (Bis 20. April)

*

Nachdem seine Bilder erst unlängst von der Wirkung der Krypta der Basilika St. Maria im Kapitolin Köln profitierten (s. WELT v. 22. 11. 85), müssen sie sich nun mit dem verhältnismäßig kleinen Raum der Düsseldorfer Galerie Niepel begnügen. Doch den Zeichnungen von Hartmut Lincke tut das keinen Abbruch. Im Gegenteil, die Feinheiten seiner großen Blätter sind hier noch besser zu erkennen und zu genießen.

Unter dem Titel „Körperbeichte" versammelt er Zeichnungen, die alle um das Thema Tod und Verfall kreisen. Es sind jedoch keine Schockbilder, die vom Ekel an dieser Welt diktiert wurden oder politische Ambitionen in Kunst umzusetzen versuchen (was gewöhnlich mißlingt). Linckes realistische Beschreibungen von mumifizierten Körpern, dieses Sichtbarmachen des unabwendbaren Verfalls (z. B. in dem Wagner-Zyklus oder dem Proust-Porträt), stehen eher in der Tradition des Memento mori, der Mahnung an die Vergänglichkeit alles Menschlichen. Es ist eine Kunst der Zeichnung, die nicht unter der Unvereinbarkeit von Form und Inhalt leidet. Und mit Preisen zwischen 2000 und 8000 Mark bewegen sich diese erstaunlichen Blätter auch noch in recht zivilen Regionen. (Bis 19. April) P. D.



„Unruhe des Fleisches", Biester-Zeichnung von Hartmut Lincke FOTO: DIE WELT

Die 18. Kunst- und Antiquitätenmesse in Hannover mit der Sonderschau „Das Kunstwerk Teppich"

Und fünfzigmal der Große Friedrich im Porträt

Hannover lädt nicht nur zu einem Besuch im Schloß ein, es bietet auch die Möglichkeit, feudales Mobiliar und andere Einrichtungs- und Ausstattungsstücke in solch gediegenem Rahmen zu erwerben. Denn zum 18. Male findet seit gestern abend in der Galerie und Orangerie des Schlosses Herrenhausen die Kunst- und Antiquitätenmesse statt.

Die Erwartungen der 86 Aussteller, die mit Antiquitäten und Kostbarkeiten von altem Glas bis Zinn handeln, sind groß. Denn im vergangenen Jahr kamen insgesamt 37 000 – meist kauflustige – Besucher auf die noble Messe; ein Teil waren Aussteller und Kunden der Industriemesse, die sich zeitlich auch in diesem Jahr mit der Antiquitätenschau überschneidet.

Um einem möglichen Besucherschwund vorzubeugen, den die Händler wegen der Verkleinerung der Industriemesse befürchten, lockt die diesjährige Antiquitätenmesse mit einem reichhaltigen Sonderprogramm, das bei kombiniertem Besuchsangebot von Messe und Schwitters-Ausstellung im Sprengel-Museum beginnt und mit Sonderausstellungen und Beratungen endet.

Als wohldosiert und gut gemischt bezeichnete der Vorsitzende des Verbandes des hessischen Antiquitäten- und Kunsthandels, Joachim Cüppers, das Angebot der diesjährigen Messe, die sich gleichermaßen jungen Sammlern wie den jungen Händlern öffnen wolle.

Zu den teuersten Objekten der Verkaufsschau gehören Werke Emil Noldes. Das Gemälde „Die Nachmittagssonne" (Galerie Blaeser, Düsseldorf) soll 490 000 Mark kosten. Beim Frankfurter Kunstkabinett wird das Nolde-Aquarell „Dschunken" für 65 000 Mark angeboten. Und die Kölner Galerie Orangerie offeriert das Aquarell „Maskenkopf mit Blumen" für 130 000 Mark.

Liebhaber der klassischen Moderne können für Max Liebermanns „Leidener Café" (Galerie Koch-Westenhoff, Lübeck) 275 000 Mark oder für Paula Modersohn-Beckers „Rotes Bauernhaus" (Galerie Neumann, Düsseldorf) 176 000 Mark ausgeben, während die Sammler alter Meister unter anderem zwischen den „Klugen und törichten Jungfrauen" von Frans Francken (1616 datiert, bei Frye, Münster) oder einer „Hirschjagd" Jan van Kessels (2. Hälfte 19. Jahrhundert, Scheidwimmer, München) wählen dürfen.

Die sakrale Kunst ist unter anderem mit einem heiligen Wolfgang aus Franken (1560) vertreten (Urban & Pierigal, München), der 32 500 Mark kosten soll. Bei den Möbeln besticht ein süddeutscher Schreibschrank von 1730/40 mit Intarsien und eingelegten kolorierten Kupferstichen (Seiden & Sohn, Berlin). Für 36 000 Mark kann man den Salon mit ein paar Bronzekandelabern von dem Pariser Künstler Pierre Philippe Tomire (Galerie von Bethmann-Hollweg, Berlin) verzieren. Und von dem berühmten Meißener Meister Johann Joachim Kaendler stammt ein farbig gefaßtes Mops-Paar aus Porzellan (Röbbig, München).

Zu den besonders ausgefallenen Objekten gehören eine österreichische Bilderuhr von 1820 für 12 000 Mark (Peter Heuer, Bremen), die eine dörfliche Idylle auf dem Marktplatz darstellt und en passant auf der Kirchturmuhr die Zeit verrät, sowie ein unglasierter Terrakotta-Hund aus Florenz von 1621 (von Mitzlaff, Schloß Wächtersbach).

Die Sonderschau ist den einzigen Kunstobjekten gewidmet, die mit Füßen getreten, der Sonne ausgesetzt und verschlissen werden. Für vier bis 4,5 Milliarden Mark wurden in den vergangenen dreißig Jahren Teppiche nach Deutschland importiert, sagte der Hamburger Händler Siawosch Azadi. Deshalb informiert die Messe über die Geschichte der Orientteppiche, ihre Herkunft und Stile sowie über Muster, über Erhaltung unf Pflege. Wohlinformiert kann man dann auf der Messe gleich seine Teppichsammlung vermehren – zum Beispiel mit einem fast einhundert Jahre alten Brottuch aus Nordostpersien (Azadi, 12 840 Mark).

Aber auch einzelne Händler haben sich Themenschwerpunkte ausgewählt. So kann man in der einen Koje mehr als fünfig Porträts Friedrichs des Großen bewundern, in einer anderen an Beispielen berühmter Künstler den „Akt in der Kunst des 20. Jahrhunderts" studieren.

GISELA SCHÜTTE

Die Antiquitätenmesse läuft bis zum 13. April, täglich 11.00–20.00 Uhr, vom 9. April an bis 21.00 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Mark, der Katalog 12 Mark.

Sotheby's: 18 Gemälde von Pieter Breughel d. J.

In des Vaters Fußstapfen

Der Sammler war Flame. Und Flamen wollte er an seinen Wänden sehen. Deshalb galt die Vorliebe des belgischen Immobilienhändlers Charles de Pauw vor allem einem Maler, Pieter Breughel dem Jüngeren. Am 9. April werden bei Sotheby's in London 18 seiner Gemälde aus der Pauw-Sammlung aufgerufen. Jährlich tauchen sonst etwa zehn Bilder des Flamen auf dem Kunstmarkt auf. Dementsprechend wurden die Schätzpreise relativ niedrig angesetzt.

Pieter Breughel d. J. (1564 bis 1638), auch „Höllen-Breughel" genannt, ist jetzt der Begehrteste der Malerdynastie, denn die Werke seines berühmteren Vater sind total vom Kunstmarkt verschwunden. So sind nur noch ausgezeichnete Repliken – meist von großer Frische und in tadellosem technischen Zustand – seiner berühmtesten Gemälde von der Hand seines Sohnes erhältlich. Da seine Bilder leicht verständlich, voller Anekdoten und in der Regel gut erhalten sind, erfreuen sie sich großer Beliebtheit. Ihre strengen Kompositionen und strahlende Farbigkeit reizen sogar Sammler, die sich sonst nur für die Moderne interessieren.

Charles de Pauw hat seine Sammlung erst zwischen 1969 und 1979 aufgebaut. Damals konnte er seine Breughels noch für 30 000 bis 60 000 Pfund kaufen. Als die Preise um 1980 kräftig zu steigen begannen, hörte er auf. Den Boom förderte nicht zuletzt die populäre Breughel-Ausstellung in Brüssel, zu der auch Pauw fünf Bilder ausgeliehen hatte.

Den Spitzenpreis für ein Gemälde des Malers erzielte „Die Bauernhochzeit" im Dezember 1984 bei Sotheby's in London mit 660 000 Pfund. Zuvor lag der Auktionsrekord seit 1980 für die „Steuereintreibung in Bethlehem" bei 410 000 Pfund.

Der am höchsten eingeschätzte Breughel der Pauw-Sammlung zeigt eine weitere Replik der „Bauernhochzeit", von der insgesamt sieben Versionen bekannt sind. Doch dieses Bild ist um ein Drittel kleiner als das Rekordgemälde und vorsichtig nur auf 280 000 bis 320 000 Pfund taxiert worden. Zu den Spitzenbildern gehören auch „Bauerntanz um den Maibaum" mit 200 000 bis 250 000 Pfund und „Der Vogelnestausnehmer" mit 120 000 bis 160 000 Pfund.

Das große Format der „Flämischen Sprichwörter" ist auf 200 000 bis 250 000 Pfund geschätzt worden. Ein kleines Bild hingegen wie „Christus und die Ehebrecherin", das auf eine 27 mal 37,5 Zentimeter große Holzplatte gemalt ist, wurde mit 30 000 bis 40 000 Pfund ausgezeichnet. Die vier kleinen Rundbilder, jeweils nur 8,7 Zentimeter Durchmesser, die Breughel 1596 mit vier Sprichwörtern bemalte, sind zusammen auf 60 000 bis 80 000 Pfund geschätzt.

Breughel ist eben nicht gleich Breughel. Selten konnte man das so eindeutig sehen wie bei der Sammlung de Pauw, die auch Arbeiten aus der Werkstatt Pieter Breughels d. J. und andere Nachahmer des Vaters umfaßt. So kann man für den Schätzpreis von 50 000 bis 80 000 Pfund einen Breughel aus der dritten Generation, das großformatige turbulente „Fest von St. Georg" von Pieter Breughel III., erwerben. Oder es wird ein Breughel aus dritter Hand. Martin van Cleves „Streit zwischen Soldaten und Bauern" für 10 000 bis 15 000 Pfund angeboten. Und wer zum Beispiel einen „Turm von Babylon", den ein Nachfolger vom alten Breughel gemalt hat, für 40 000 bis 60 000 Pfund verpaßt, kann sich später immer noch an Hendric van Cleves Version für 20 000 bis 30 000 Pfund schadlos halten.

Auch Jan Breughel, der „Samt-Breughel", ist hier mit seinen kleinformatigen, feingemalten Kupferbildern vertreten. Seine Flußlandschaft wird auf 18 000 bis 22 000 Pfund und sein bizarres „Affenfest" auf 16 000 bis 20 000 Pfund taxiert. In dem vielköpfigen Bild „Versöhnung von Laban und Jakob" (40 000 bis 60 000 Pfund) teilte er sich, wie häufig, die Arbeit mit dem Figurenmaler Hendric van Balen. Jan Breughel malte die lyrische Landschaft, van Balen die Figuren.

Daß der Breughel-Markt auch seine Tücken hat, mußten die beiden großen Londoner Auktionshäuser im Dezember 1983 erfahren. Damals bot Sotheby's „Die Anbetung der Könige" von Pieter Breughel d. J., wohl die Kopie nach einem Bild des Vaters, für 60 000 bis 80 000 Pfund an, während bei Christie's zwei Tage später dasselbe Motiv in einer kleineren, dem jüngeren Breughel nur zugeschriebenen Version (20 000 bis 30 000 Pfund) und eine Kopie der „Anbetung" von Pieter Balten (40 000 bis 50 000 Pfund) ausgerufen wurden. Doch die Versteigerer hatten kein Glück. Alle drei Bilder gingen zurück. HEIDI BÜRKLIN

BØnnifaz

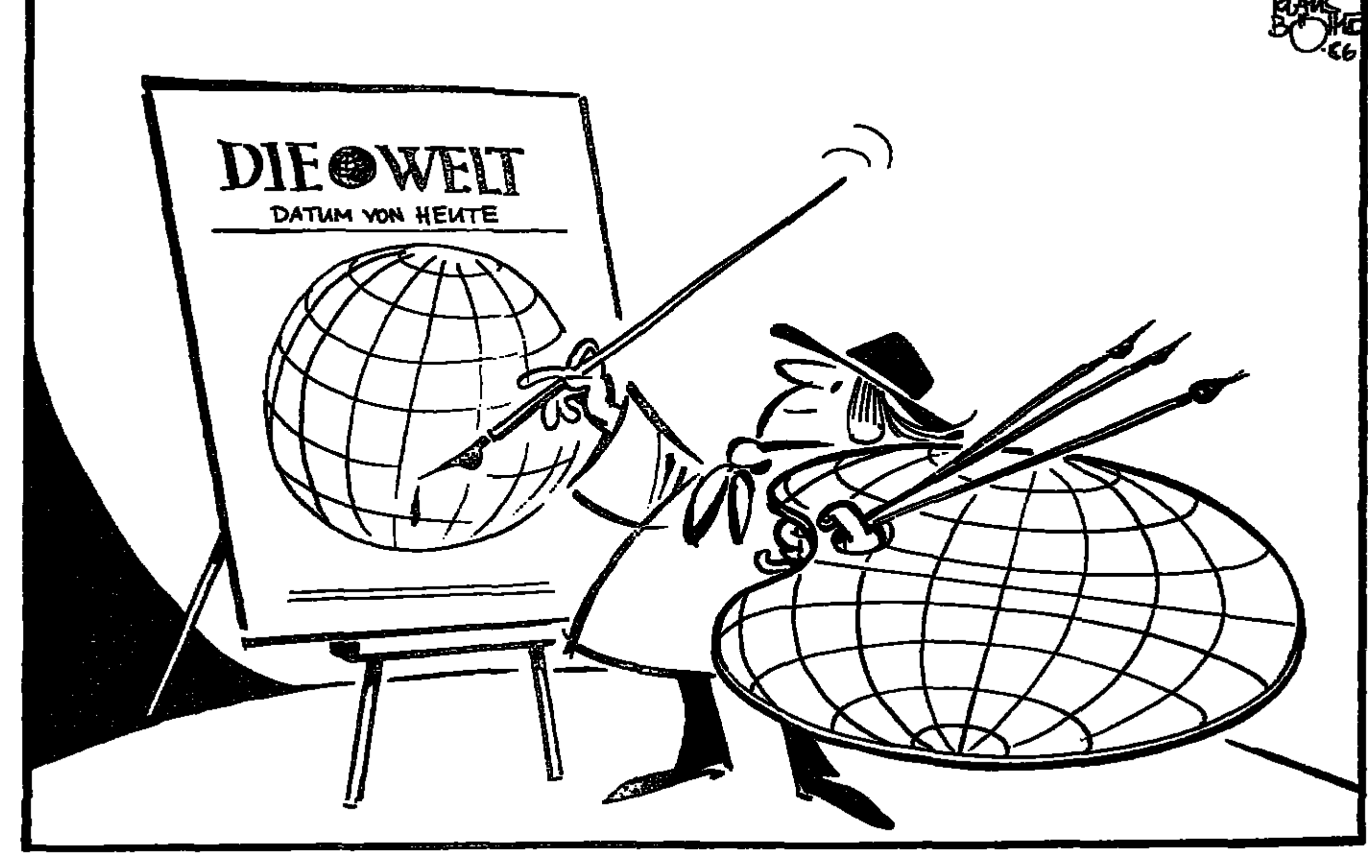
Neue Heimat, wirst du wieder
Üppig blühn wie einst im Maien
In des Wirtschaftswunders Flieder,
Statt die Mieter zu kasteien?

Bundesbauminister Schneider
Und die Länderfachminister
Sehen wenig Hoffnung leider,
Denn die DGB-Philister

Hüten furchtsam die Bilanzen
Woll'n sie andern nicht entdecken.
Sind sie Datenschutz-Emanzen?
Haben sie was zu verstecken?

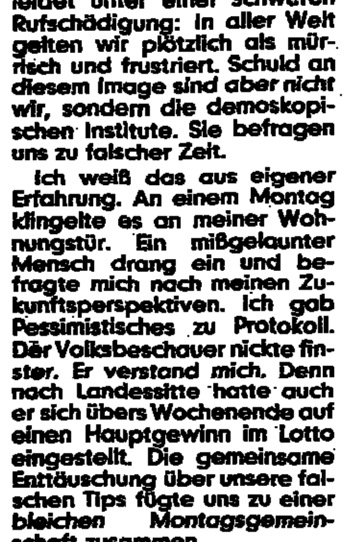
Um die NH zu sanieren,
Braucht es Klarheit auf den Heller –
Wenn die Bosse sich da zieren,
Sitzen sie zum Schluß im Keller.

JOHANN



Seit vierzig Jahren täglich die richtige Ansicht

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE



Lottofrust

Das deutsche Volk, ehedem sanges- und lebensfroh, leidet unter einer schweren Rufschädigung: In aller Welt gelten wir plötzlich als mürrisch und frustriert. Schuld an diesem Image sind *aber nicht* wir, sondern die demoskopischen Institute. Sie befragen uns zu falscher Zeit.

Ich weiß das aus eigener Erfahrung. An einem Montag klingelte es an meiner Wohnungstür. Ein mißgelaunter Mensch drang ein und befragte mich nach meinen Zukunftsperspektiven. Ich gab Pessimistisches zu Protokoll. Der Volksbeschauer nickte finster. Er verstand *mich*. Denn nach Landessitte hatte auch er sich übers Wochenende auf einen Hauptgewinn im Lotto eingestellt. Die gemeinsame Enttäuschung über unsere falschen Tips fügte uns zu einer *bleichen Montagsgemeinschaft* zusammen.

Meine Weltverachtung wurde fragebogengerecht registriert, in Computer eingespeist, hochgerechnet, in eine Kurzmeldung gefaßt und als Beleg für den deutschen Griesgram an Presseagenturen verkauft. So steigerte ich das internationale Staunen über unsere Fähigkeit zu trauern.

Da entschloß ich mich, die Ehre der Nation zu retten. Zwar blieb ich Lottospieler mit allen depressiven Konsequenzen. Aber ich wurde zusätzlich Volksbefrager. Ich weiß, wann ich meinen Landsleuten auf den Grund der Seele blicken darf.

Am Freitagabend, wenn die Lottoannahmestellen ihre Türen *schließen, mache ich* mich mit meinen Fragebogen auf den Weg. Überall treffe ich auf heitere Menschen, die von der allernächsten Zukunft Großes erwarten. Auch der Samstag ist ein guter Tag für Demoskopen, weil der Tipschein in der Brusttasche vielen Landsleuten das Herz wärmt. So zeichne ich mit statistischen Kreuzchen das Bild eines Volkes, das heute hoffnungsfroh an morgen denkt.

Die Aussichten, daß wir den Ruf der Zuversicht zurückgewinnen, sind günstig. Schon *bringt* das Mittwochslotto zusätzlichen Kurzzeitoptimismus unter die Leute. Das ist schön für unser Image und für mich: Ich genehmige mir einen weiteren arbeitsfreien Tag. Denn natürlich hüte ich mich als verantwortungsbewußter Demoskop, den Donnerstagsfrust volksbefragend zu erfassen.

ERICH PAWLU

„Wer liest denn hier schon wieder?" (Willnat)

R.K. Vaubel

Solidarität?

Vor kurzem berichtete das Fernsehen von der Gründung einer Gewerkschaft der Strafgefangenen; sie hat zur Zeit 2000 Mitglieder. Die Gründungsversammlung verlief stürmisch. Schon die Namensgebung warf unerwartete Probleme auf. Die bayerische Delegation hatte vorgeschlagen, die Gewerkschaft solle sich „IG Tüten" nennen. Unter dem Druck der IG Druck und Papier mußte sie diesen Vorschlag zurückziehen. Abgrenzungsstreitigkeiten hätte auch der Name „IG Schloß und Riegel" provoziert, wie ein vorsorgliches Schreiben der IG Metall deutlich machte. Man einigte sich schließlich auf „Solidarität"; denn darauf hat ja niemand einen Monopolanspruch.

Auch über die Ziele der Gewerkschaft wurde in wichtigen Punkten Einigkeit erzielt. Zentrale Forderung wird eine allgemeine Haftzeitverkürzung sein; angestrebt wird die 35-Stunden-Haft. Überstunden sind unsolidarisch und müssen daher verboten werden. Zweitens fordert die Gewerkschaft einen verlängerten und bezahlten Hafturlaub mit einer Sockeldauer von 30 Stunden. Drittens tritt die „Solidarität" für längere und flexiblere Öffnungszeiten ein; ein Protesttelegramm der IG Handel, Banken und Versicherungen traf zu spät ein, um diesen unsolidarischen Akt noch verhindern zu können.

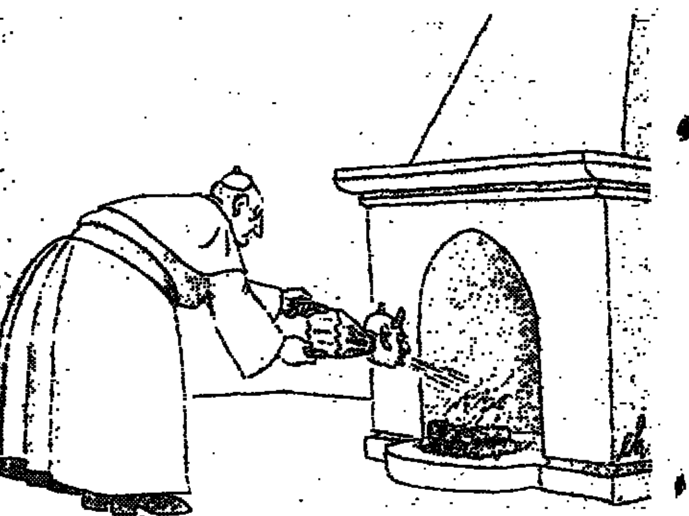
Viertens sollen in allen Strafanstalten Gefängnisräte gewählt werden, die von der Haft freizustellen sind.

Die Bundesregierung wird schließlich aufgefordert, diese Verbesserungen der Haftbedingungen für allgemeinverbindlich zu erklären; denn dies sei „zur Behebung eines sozialen Notstandes erforderlich" (Paragraph 5 Abs. 1 des Tarifvertragsgesetzes).

Die Diskussion über das weitere Vorgehen endete mit einem Sieg der Realos: durchsetzen könne man die Forderungen nur durch Streik. Die Streikparole müsse lauten: „Wir lassen uns nicht an die Kette legen!" Die Gewerkschaft wird ihre Mitglieder mit geeigneten Gegenständen ausrüsten, um Waffengleichheit im Arbeitskampf mit den Gefängniswärtern herzustellen. Durch Klage vor einem hessischen Sozialgericht soll erreicht werden, daß mittelbar von dem Streik betroffene Häftlinge zur Finanzierung ihres Hafturlaubs von der Bundesanstalt für Arbeit Kurzarbeitergeld erhalten. Auf Antrag der Fundis wurde beschlossen: Falls die Arbeitgeberseite mit einer Aussperrung reagiert, wird die Gewerkschaft ihre Mitglieder mit der Forderung „Wer aussperrt, gehört eingesperrt!" zu Massendemonstrationen aufrufen.

Die Diskussion eröffnete aber auch langfristige Perspektiven, die weit über den nächsten Streik hinausweisen. Ein Beobachter, den der DGB entsandt hatte, wies darauf hin, daß viele Sträflinge bei einer so durchgreifenden Verbesserung der Haftbedingungen in den Gefängnissen eine neue Heimat finden würden. Die zusätzliche Nachfrage nach Haftraum könne nur dadurch befriedigt werden, daß der Staat leerstehende Sozialwohnungen zu Haftzwecken übernehme. Unter diesen Umständen müsse allerdings auch rechtzeitig über eine Verbesserung des Kündigungsschutzes nachgedacht werden.

Professor Knast, der als Mitglied des Sozialbeirats der Bundesregierung ebenfalls teilnahm, sah Schwierigkeiten in der Übergangsphase. Denn das Drinnen-draußen-Problem werde sich tendenziell zu Lasten derer verschärfen, die noch keinen Gefängnisplatz haben. Man dürfe daher auch die Solidarität mit den (noch) freien Bürgern nicht ganz vergessen.

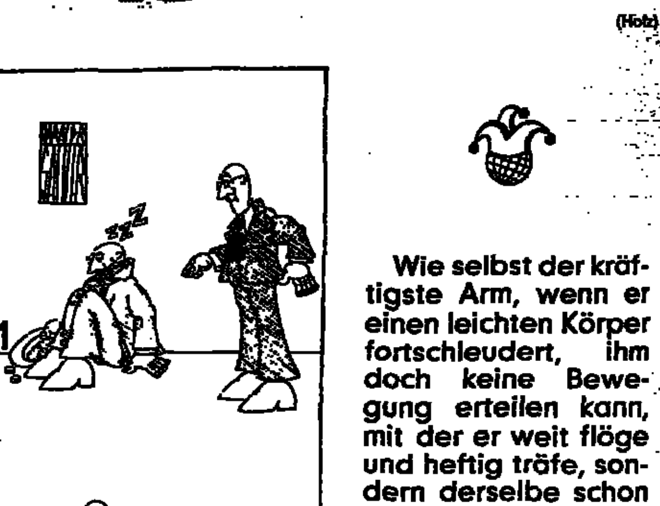


(Holz)





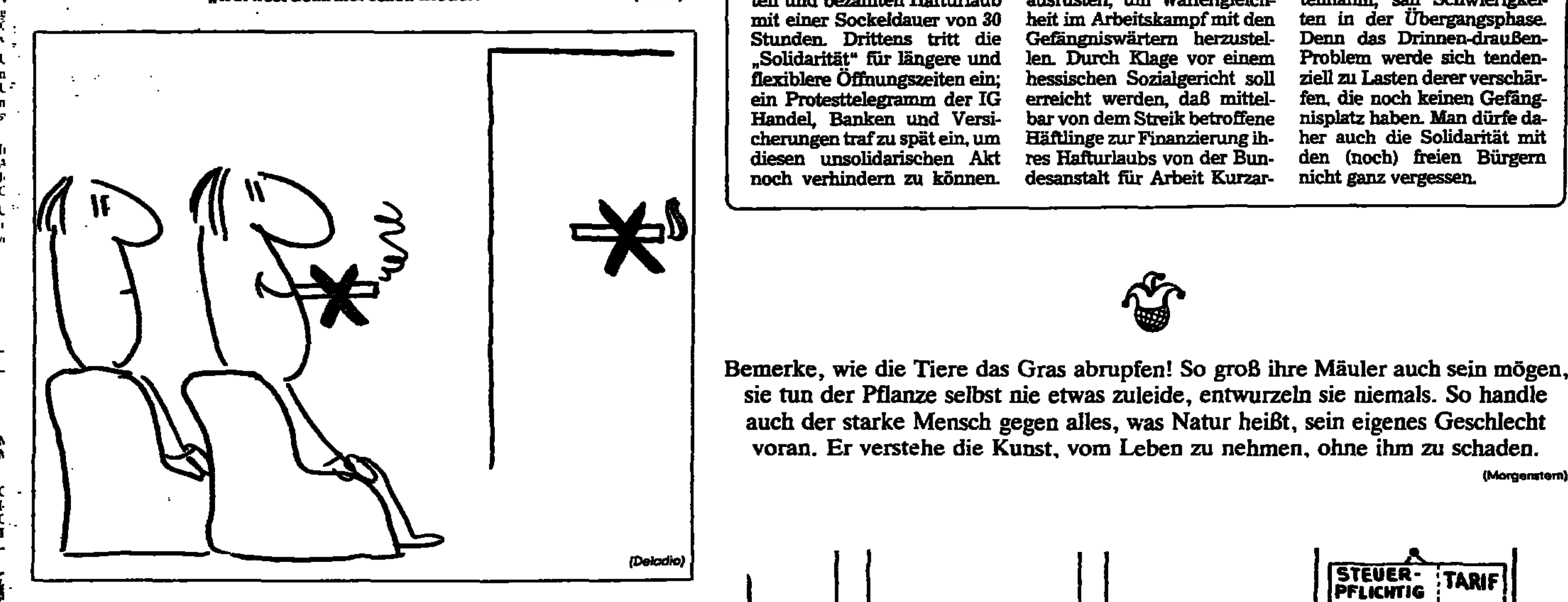
(Sattler)



Wie selbst der kräftigste Arm, wenn er einen leichten Körper fortschleudert, ihm doch keine Bewegung erteilen kann, mit der er weit flöge und heftig träfe, sondern derselbe schon in der Nähe matt niederfällt, *weil es ihm* an eigenem materiellen Gehalte gefehlt hat, die fremde Kraft aufzunehmen, ebenso ergeht es schönen und großen Gedanken, ja, den Meisterwerken des Genies, wenn, sie aufzunehmen, keine anderen als kleine, schwache oder schiefe Köpfe da sind.

(Schopenhauer)





(Delacio)

Bemerke, wie die Tiere das Gras abrupfen! So groß ihre Mäuler auch sein mögen, sie tun der Pflanze selbst nie etwas zuleide, entwurzeln sie niemals. So handle auch der starke Mensch gegen alles, was Natur heißt, sein eigenes Geschlecht voran. Er verstehe die Kunst, vom Leben zu nehmen, ohne ihm zu schaden.

(Morgenstern)



Es gehört zu den öffentlichen Dummheiten, daß man biedere Männer und Frauen aus dem Volk bei den kompliziertesten Kapitalverbrechen an den Richtertisch setzt, während man alltägliche Kleinverfehlungen, für die sie den besten Blick und wohl auch das rechte Herz hätten, durch routinierte Paragraphenkenner erledigen läßt.

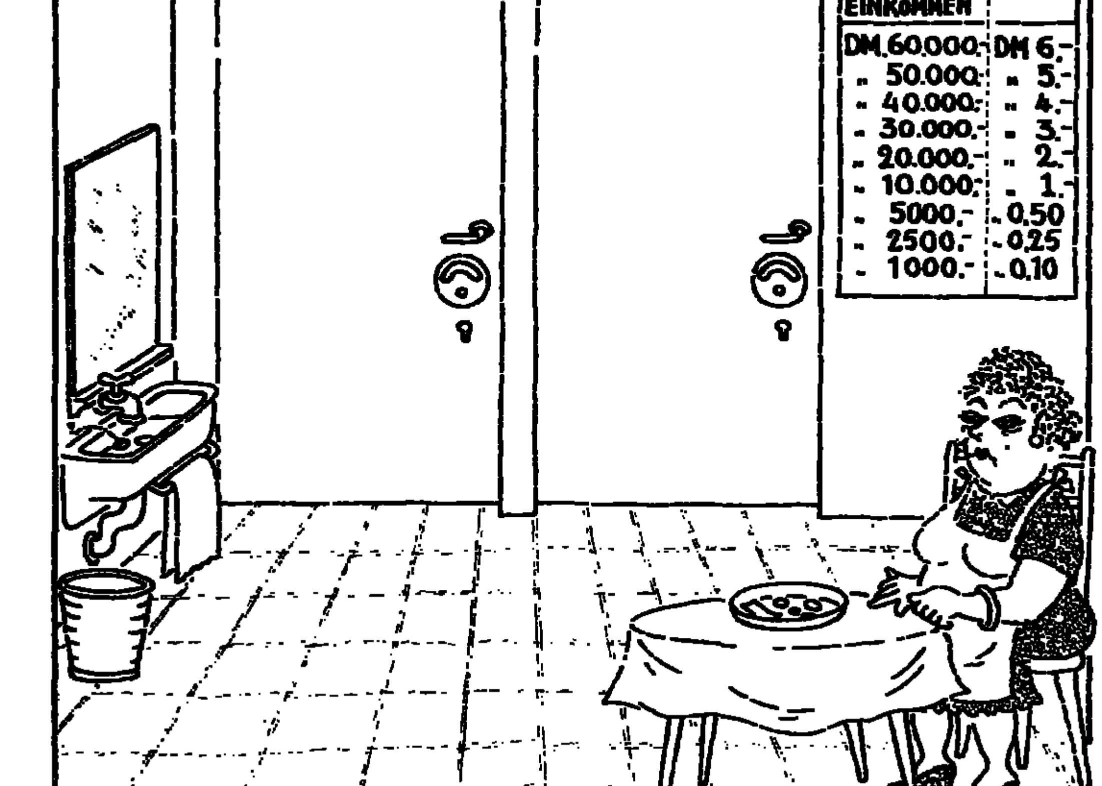
(Graff)



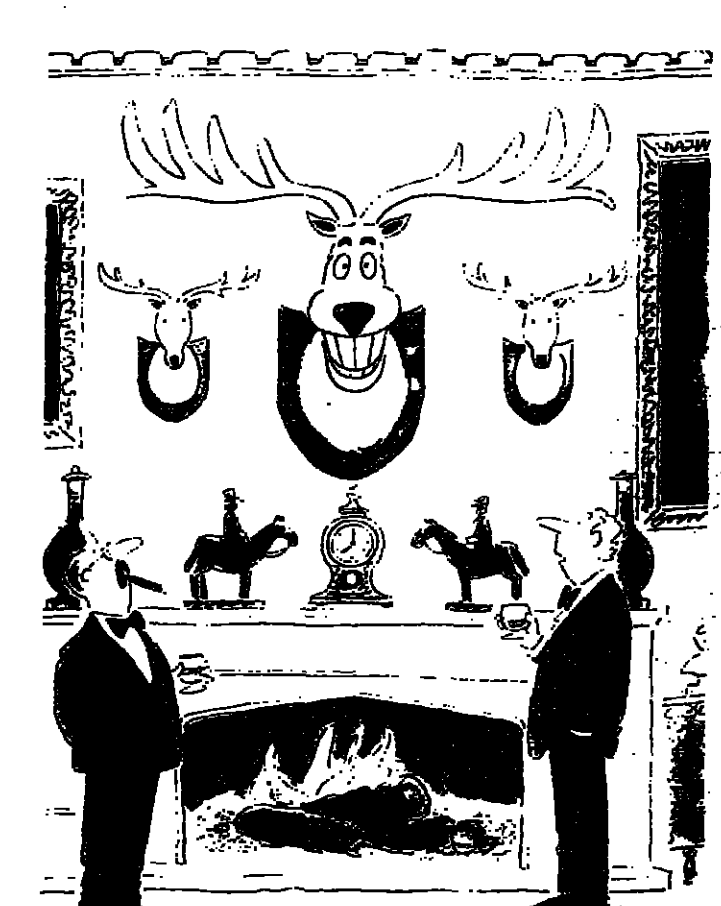
„Na, wird's bald, Mr. Chang?" (Mironnett)



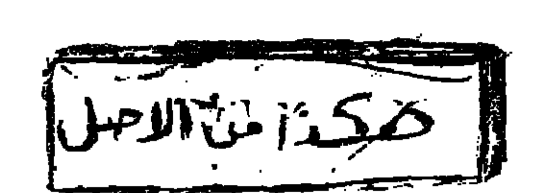
„Ich habe schon wieder die Kleider meines Mannes angezogen, Herr Doktor." (Banx)



(Marcus)



„Auf den bin ich nicht besonders stolz – er dachte, ich wollte ihn fotografieren." (Punch)

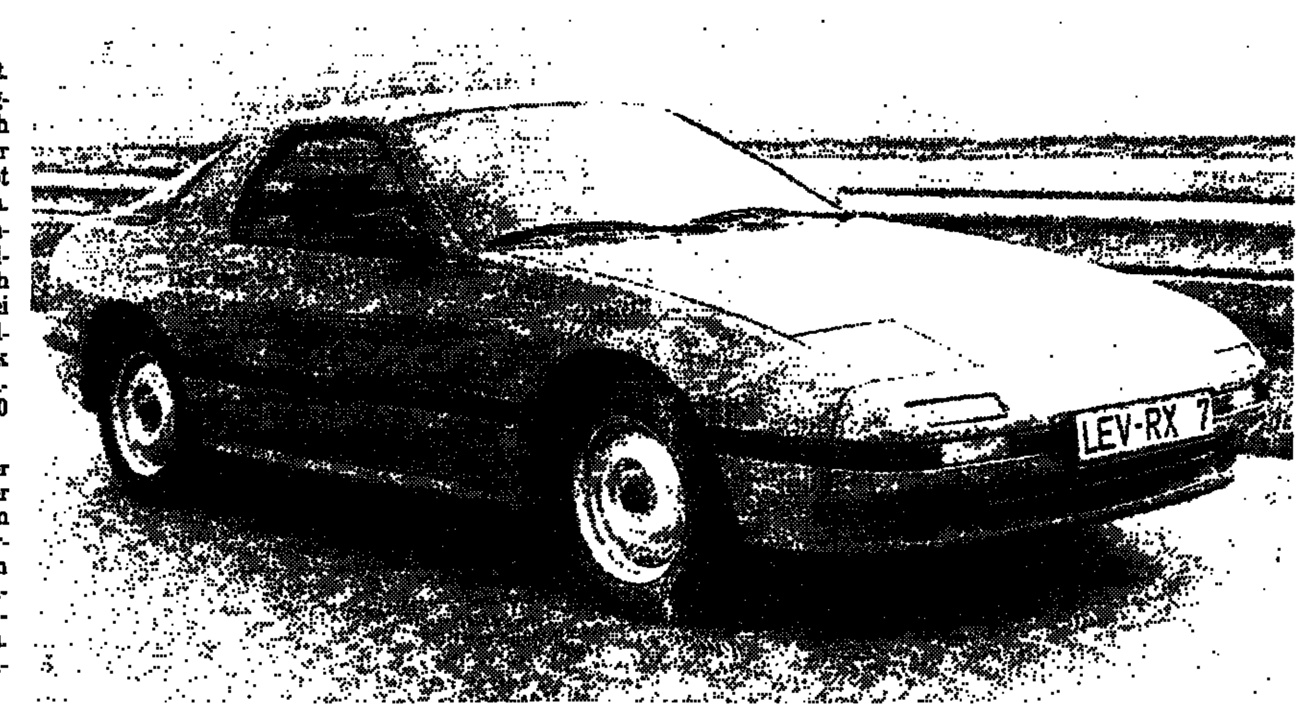


Wankels rasante Erben

HOR, Wien

Sehen Sie sich das Foto einmal genauer an. Tippen Sie auf einen Porsche 944 mit modifiziertem Heck? Dann liegen Sie falsch. Der Sportwagen, der dem Stuttgarter wie ein Ei dem anderen gleicht, ist der neue RX 7 von Mazda. Die Ähnlichkeit mit dem deutschen Konkurrenten erschöpft sich freilich mit der Außenhaut. Die Technik könnte unterschiedlicher kaum sein. Unter der Haube des Japaners flüstert leise, aber enorm kraftvoll die modernste Ausführung des Wankel-Kreiskolbenmotors, 150 PS stark: Leistungskonzentration auf kleinstem Raum. Gegenüber dem Vormodell wurde durch eine Vergrößerung des Kammervolumens, der L-Jetronic-Einspritzanlage und viel Feinarbeit eine 30prozentige Leistungssteigerung erreicht. Auf dem Hochgeschwindigkeitskurs bei Wien zeigte sich seine Klasse. Mühelos dreht der Motor bis 7000/min und treibt das Auto auf knapp 220 km/h. Durch die Schräglenker-Hinterachse mit dynamischer Radführung bleibt der RX 7 auch für weniger geübte Fahrer bei hohen Geschwindigkeiten völlig problemlos. Mit 40 100 Mark kostet er fast 11 000 Mark weniger als der Porsche 944 (50 950 Mark).

Ohne Fehl und Tadel ist der RX 7 allerdings nicht: Fahrer über 1,80 Meter stoßen mit dem Kopf ans Dach, und der Verbrauch ist hoch (17 Liter im Stadtverkehr). Schließlich sollte Mazda schnellstens eine Katalysator-Version anbieten. Mehr als ein Drittel aller Neufahrzeuge sind Kat-Autos.



Elektroautos serienreif

WF, Hadsund

In Dänemark, dem Land ohne eigene Autoindustrie, werden zwei interessante Elektro-Fahrzeuge produktionsreif gemeldet. Es handelt sich um die Konstruktionen Miniel-Kabine und Whisper-Kleinwagen für den Stadt- und Kurzstreckenverkehr. Neben günstigen Kaufpreisen ist der umweltfreundliche Betrieb zum Pfennigtarif verlockend. Exportland Nummer eins soll die Bundesrepublik werden.

Der Kabinenroller Miniel von El-Trans wird von zwei Batterien angetrieben und hat eine Reichweite von 70 Kilometern. Eine Ladung an der Steckdose kostet 20 Pfennig. Der Preis soll bei 5000 Mark liegen.

Wesentlich teurer und aufwendiger ist der ebenfalls serienreife Whisper (Foto). Der Zweisitzer, der seine Kraft aus zwölf Batterien holt, ist über 80 km/h schnell und rollt ohne Nachzuladen 110 Kilometer. Preis in Deutschland: 16 000 Mark.

FOTO: WOLFGANG FEHLHABER



Der Start des Peugeot 309

P. H. Saarbrücken

Vom kleinen Diesel bis hin zu attraktiven und schadstoffarmen Sport- und Cabrio-Versionen repräsentiert der Peugeot 205 ein überaus erfolgreiches Familienangebot.

Der 309 soll nun im Sog des kleinen Bruders zumindest das zweitbeste Modell innerhalb der Peugeot-Palette werden. Zunächst als Talbot erdacht, später, nach Verfall der Marke, als Peugeot konzipiert, ist der 309 das erste Konzernmodell in der hartumkämpften Golfklasse, die in Europa immerhin mehr als 30 Prozent Marktanteil hat.

Mit bedingt schadstoffarmen Motoren von 55-104 PS zu Preisen von 13 995 bis 21 600 DM (eine Dieselvariante folgt im Herbst) erhofft sich der französische PSA-Konzern eine Fortsetzung der bislang erfolgreich eingeschlagenen Erneuerung.

Das Fahrwerk des mit einer Glaskuppel-Heckklappe ausgestatteten Peugeot 309 ist betont komfortabel ausgelegt.



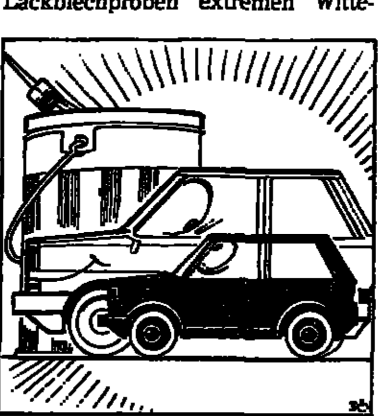
Farbenwahl: Durch weißen Lack wirken kleine Autos viel größer

HEINZ HORRMANN, Bonn

Was in der Vorfreude auf das neue Auto zum Feierabendspaß werden sollte, wurde zur Quälerei: die Wahl der Wagenfarbe und der passenden Polsterstoffe. Allein für den Opel-Winzling Corsa gibt es exakt 122 Farb- und Trimmkombinationen. Auch die Palette der Mitbewerber liegt in dieser Größenordnung. Unser Kunde schwankt zwischen Gefühl und Vernunftsargumenten, sein Finger zuckt auf XSC 1936 in der Farbskala: schwarz (Raven). Die Bedenken kommen postwendend. Wird damit nicht eine zu freudlose, negative Lebenseinstellung signalisiert? Also doch besser Delta-Beige? Wirkt vielleicht zu langweilig. Nachbarn könnten auf die Idee kommen, er, der Fahrer, sei, frei nach Lücher (Professor der Farbpsychologie), eine Lusche am Steuer. Der Kaufwillige landet schließlich bei Rot, um nichts verkehrt zu machen. Kein knalliges, aggressives, sondern ein neutrales, weicheres Regent-Rot.

Zur Zeit sind gedämpfte Töne Mode. Rot (mit allen Schattierungen) liegt an der Spitze bei der Farbenwahl. Dann folgen Grau, Weiß, Silber und Anthrazit. Das soll in Zukunft anders werden, behauptet wenigstens Jorge L. Ferreyra, Opels Chefdesigner für Farben: „Während die Kunden augenblicklich noch gedeckte Töne bevorzugen, steuern wir in eine farbenfrohe Zukunft mit bunter Lebendigkeit. Unsere Programme haben wir langfristig bereits darauf eingestellt", kommentiert er die Situation. Was ihn hinsichtlich des Farbentrends bis 1990 so sicher macht? Die Mode als Wegweiser für alle Zukunftspläne. Ähnlich wie die Kreationen dieser Branche wird auch die Farbrichtung beeinflußt und vorgegeben. Ein Entscheidungsduo im Rahmen des sogenannten „International Colour Council", von bösen Zungen oft als Farbenmafia bezeichnet, legt den Trend für fünf und zehn Jahre fest. So viel Weitsichtigkeit ist zwingend, weil die Koordinationsaufgaben abgestimmt werden müssen.

Die Farbdesigner arbeiten gegenwärtig an der Gestaltung der Modelle 89/90. Schon heute müssen Entscheidung über Lieferfähigkeit und Verfügbarkeit bestimmter Lacke, Materialien und Stoffe fallen. Mindestens drei Jahre Entwicklungsarbeit sind nötig, um die Farbentests (etwa den sogenannten Floridatest, bei dem Lackblechproben extremen Witterungsbedingungen ausgesetzt werden) und Systemprüfungen in den Lackierereien durchzuführen.



ZEICHNUNG: BOHLE

Zurück zur Farbenwahl des Kunden. Neben der Fahrzeuggestaltung, dem Materialwert, der Form und dem Prestigewert ist dieser Punkt einer der wichtigsten Aspekte beim Kauf. „Die Farbwahl, die ein Käufer trifft, zeigt seine psychische Haltung", sagt Lücher. Sie entspricht einer psychischen Disposition. Zahlreiche Untersuchungen mit dem Lücher-Farbtest bewiesen, daß aus der Farbenwahl die Emotionalität der Persönlichkeit, die Leistungs- und Genußfähigkeit, die Gefühlsbeziehung zum Partner und Kontaktbereitschaft, aber auch die psychosomatische Ursache und die zwanghafte Disposition mit großer Genauigkeit und Zuverlässigkeit gemessen werden können. Die Automobilhersteller ordnen so ihre Zielgruppen. Dunkle Farben, insbesondere Blau in dunklen Tönen, nicht aber Schwarz, werden von Kunden geordert, die eher eine beruhigende Wirkung erwarten. Aufreizend aggressive Farben sind dagegen knalliges Rot und Schwarz. Sie haben – so die Psychologen – eine stimulierende Wirkung, steigern die Erregung. Das sei der Grund, warum seit eh und je Sportwagen (Ferrari, Alfa) vornehmlich leuchtend-rot lackiert würden.

Grün ist dagegen Ausdruck von Stabilität, Festigkeit, Wertbeständigkeit. So paßt nach dem Grobsystem der Verhaltensforscher ein dunkles Grün vor allem zu Jaguar, Bentley und Rolls-Royce. Gelbtöne bedeuten Offenheit und Kontaktfreudigkeit, während Schwarz sehr gespalten bewertet wird. Einerseits nämlich aufreizend, andererseits spiegelt die Farbe Autorität (Staatskarossen, geistliche Kleidung).

Wie das so oft mit den klugen Analysen der Psychologen ist: Scheinbar fallen doch mehr Käufer, als sie wahrhaben wollen, aus dem erstellten Grobraster. Die große Gruppe der praktisch Denkenden beispielsweise. Da sind zum einen die kühl Kalkulierenden, die sich etwas von der unmittelbar wirksamen Farbe versprechen. Davon, daß die Farbe die Größenwirkung des Autos beeinflußt. Ein schneeweißer Kompaktwagen wächst optisch zum Mittelklasse-Fahrzeug, ein dunkler Rekord schrumpft zum Kadett.

Zum guten Schluß sollen die Käufer nicht unerwähnt bleiben, die in ihre persönliche Farbenwahl Sicherheitsdenken mit einbeziehen. Lange Zeit war für sie die Entscheidung einfach: Die ständig propagierte Signalfarbe Orange mußte es sein. Ein Argumenten-Reigen um neue Sicherheits- und Kontrastfarben formierte sich zum Verwirrspiel. Die auffälligste Farbe sei nach neuester Erkenntnis Weiß, sagen die Experten. Aber in einer verschneiten Landschaft? Ähnlich ging's mit dem knalligen Rot. Hochgelobt, bis man erkannte, daß im Dämmerlicht das menschliche Auge auf Rottöne unempfindlich reagiert.

Verstehen Sie jetzt das Problem mit der Farbenwahl?

Das Testat

Ford Scorpio 4x4

Der technische Aufwand, der hinter der simplen Bezeichnung 4x4 steht, ist enorm. Ähnlich wie bei BMW ließ Ford für Scorpio und Sierra Allradantriebe mit automobiler Hochtechnologie entwickeln. Die Kraft wird nicht gleichmäßig auf Vorder- und Hinterräder übertragen, sondern mit einer 34:66-Prozent-Verteilung zugunsten der hinteren Antriebseinheit. Die hohen Entwicklungskosten schlagen sich im Kaufpreis nieder. 44 545 Mark kostet der Allrad-Scorpio mit 150 PS. Das sind 9665 Mark mehr als der vergleichbare 2,8 l GL. Der 1433 kg schwere Viertürer erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 205 km/h.

Karosserie: Der typische Aerodynamiklook aus dem Windkanal wirkt beim Scorpio angenehmer als bei etlichen Mitbewerbern. Mit dem kantigen Granada hat der futuristische Nachfolger keine Ähnlichkeit mehr. Überzeugend ist das großzügige Raumangebot, nachteilig die eingeschränkte Übersichtlichkeit. Pluspunkte: die bündig geklebten Scheiben und der variable Stauraum. **gut**

Innenraum: Bequeme, angenehme Sitze mit guter Seitenführung. Gepflegte Velourausstattung. Die Multi-Funktionshebel sind sehr gewöhnungsbedürftig. **gut**



Motor: Der wassergekühlte Sechszylinder-V-Motor vorn längs eingebaut wird durch eine elektronische Kraftstoffeinspritzung pro Zylinderreihe versorgt. Trotz des guten Sprintwertes – von 0 auf 100 in 10 Sek. – wirkt der schwere Scorpio im Teillastbereich nicht so temperamentvoll und leichtfüßig wie der Sierra. Deutlich höherer Testverbrauch als beim „Normalmodell": 15 Liter im Schnitt. **befriedigend**

Straßenlage: Das schon aufwendige Fahrwerk mit Einzelradaufhängung vorne und hinten wurde beim 4x4 nochmals durch spezielle Gasdruckdämpfer verbessert. Durch den Allrad ist die Traktion hervorragend und auch in scharfen Kurven neutral. **sehr gut**

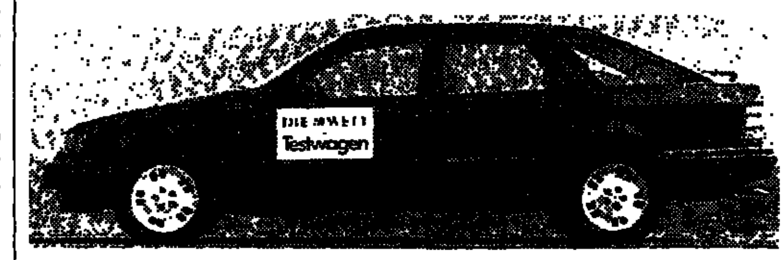
Fahrkomfort: Die Verbesserung der Straßenlage durch geänderte Abstimmung muß mit einer deutlichen Komfortverschlechterung bezahlt werden. Unebenheiten schlagen durch. Bei Sonnenschein heizt sich der flache Innenraum stark auf. **befriedigend**

Bedienung: Gute Handlichkeit im Fahrbetrieb, aber (siehe oben) schlechte Übersicht vom Fahrersitz. Hakelige Schlösser, Rückwärtsgang läßt sich nur mit Kraft und Geschick einlegen. **ausreichend**

Verarbeitung: Der Scorpio 4x4 macht, wie schon der Heckantrieb-Testwagen, einen erstklassig verarbeiteten Eindruck. Das wird durch die Karosserie und Lackqualität unterstrichen. **gut**

GESAMTURTEIL

Wer auf den Zusatzraum im Scorpio verzichten kann und auf den Repräsentationscharakter des Autos, für den ist der Sierra 4x4 wohl die bessere Wahl. Als Alternative drängt sich der Scorpio GL auf, demgegenüber der 4x4 schlechtere Fahrleistungen, einen deutlich höheren Verbrauch und reduzierten Federungskomfort zu verzeichnen hat. HOR



JAGUAR

Jag. Sov. HE
85, 30 000 km, Bestzust., 55 000,- DM inkl. MwSt.
Tel. 02 21 / 48 16 01 ab Mo.

XJ 4,2 Sov., neu
anthr./grau, mit Nachlaß.
Tel. 0 72 31 / 5 54 35

Jaguar 4,2 Sov., 4/85
sage, SD, 6000 km, 58 000,-
Jaguar 4,2 Sov., 5/83
cobald, 62 000 km, 37 000,-
Jaguar-Vertragshändler Norbert Kuntz
Kieler Chaussee 17
2303 Gettorf, T. 0 43 46 / 50 55-56

Jaguar Vanden Plas 5,3 Liter, 12 Zylinder
regentgrey, komplett ausgestattet, Klima etc. EZ 7/85, 10 000 km, Geschäftsführerwagen, VB DM 60 000,- inkl.
Tel. 0 40 / 21 11 08-15

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Buscher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Jaguar XJ S 3,6 Cabrio, neu
regentgrey/Led. schwarz, alle Extras, DM 72 000,-.
Tel. 0 91 87 / 56 52 – Firma

Jaguar E Cabrio
Bj. 74, 1. Hd., orig. 19 000 km, dunkelblau, Autom., Klima, Speichenräder, bester Originalzust., DM 79 800,-.
Tel. 0 40 / 2 20 19 79, Händler

Jaguar MK 2, 240
Autom., 65 000 Meilen, nachweisl. 3. Hd., Bj. 68, Superorig.-Zust., engl. Zul., rechtsgesteuert, Barfestpreis: DM 9950,-.
Tel. 0 52 41 / 5 46 22

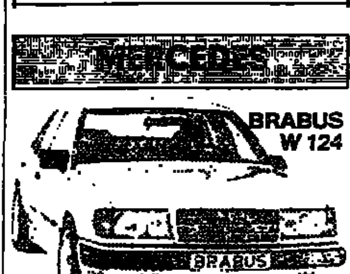
LANCIA

10x Lancia Thema
Turbo Diesel, zu interss. Konditionen abzugeben.
Gass & Floren GmbH
Tel. 0 24 05 / 9 17 92 ab Mo.
Tx. 8 329 832

MAZDA

Mazda RX 7
105 PS, Bj. 79, 65 000 km. Radio, SD, TÜV 3/78, i. Kundenauftrag, DM 11 450,-.
Auto Horenkamp
Tel. 0 23 03 / 84 46

MERCEDES



190 E, 230 E, 300 E, SE, 420 SE, 500–560 SEL, C
Vfw u. NW in div. Farben und Ausstattungen, auch mit original BRABUS autosport Tuning
New in different colours and equipments on request with original BRABUS autosport modifications
Bitte den neuen erweiterten BRABUS-Tuning-Katalog anfordern, geg. DM 15,- Schutzgebühr
AUTO BUSCHMANN KG
Telefon 02041/9606-1* und 9844-8*
Telex 8570650 mbtu d

Mercedes 500 SE (Chef-Wagen)
Bj. 3/84, 92 000 km, schwarz, Leder grau, ABS, Air-Bag, Klima, el. SD, el. FH, AHK, Sitzheizung, Preis: DM 44 000,- incl. MwSt.
Tel. 05 21 / 6 25 25

350 SLC, Bj. 72
128 000 km, Alufelg., Leder, Radio Becker-Mexico, ZV, SD, Color, Autom., Radlaufchrom, grünmet., f. 25 000,- DM v. Priv. zu verk.
Telefon 02 11 / 50 18 18

DB 280 SL Jahreswagen
EZ 4/85, 9000 km, silbermet., Leder schw., ABS, Autom., weitere Extr., 14 300,- unt. Neupr. v. Priv.
Telefon 0 40 / 5 53 35 43

500 SL
nauticblau, Leder creme, ohne Zul., Listenpreis 100 400,- für DM 95 000,-
Omnibus Röttger, T. 0 92 64 / 4 25

– Car Moving System –
Überseeverschiffungen, Luftfracht + Inlandtransporte von Pkw und Lkw. Televersand. ME-Werksabnahmen.
Telefon 0 69 / 73 92 71

PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

Aschaffenburg

Mercedes 280 SE
EZ 3/84, 51 300 km, dunkelblau, Velour grau, Autom., Klima, ABS, Breitr., Fensterh. el. u.v.a., DM 48 700,-
Mercedes 280 TE
EZ 3/81, braun, 141 800 km, SD, ZV, geteilte Rücksitzbank, Radio u. a., DM 22 600,-
Mercedes 500 SEL
EZ 5/83, silbermet., Velour blau, Klimaautom., SD, Color, Bekker-Mex., Scheinw.-Waschanl. u.v.a., 123 000 km, DM 52 500,-
Mercedes 420 SE
Geschäftsw., arktikweiß, Leder schwarz, EZ 1/86, 4000 km, Airbag, SD, Klima, Fensterh. 4f., u.v.a., DM 93 800,-
BMW 735 i
EZ 6/83, 65 000 km, blaumet., Autom., ABS, SD, el. FH, Color u.a., DM 28 400,-
BMW Alpina B 6 2,8
EZ 4/84, 20 500 km, 154 kW, dunkelgrün, Color, el. FH, 2fach, Radio/Cass., u.v.m., DM 42 900,-
Jahreswagen, Transporter und Lkw ständig auf Abruf bereit
Kunzmann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Auhofstraße 29
8750 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21 / 40 42 37 + 2 69

Bad Homburg

Merc. 280 SL
rot, EZ 3/84, 19 000 km, ABS, Autom., Aluf., Radio-Cass., DM 58 900,- im Kundenauftrag.
Merc. 280 SEL
nauticblaumet., EZ 84, 76 000 km, Velour, SD, Klima, Vollausstg., DM 49 000,-.
Opel Senator CD 3.0
EZ 83, 64 000 km, Autom., SD, DM 26 400,-.
Dr. Werner Vogler GmbH + Co.
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Hessenring 64
6380 Bad Homburg 1
Tel.: 0 61 72 / 1 21 60

Braunschweig

BMW 635 CSi
EZ 6/83, silber, Velour schwarz, ABS, SD u. w. Extr., DM 38 500,–.
Daimler-Benz AG
Niederl. Braunschweig
Frankfurter Str. 49
Tel. 05 31 / 80 22 33

Burscheid

Mercedes 190 D 2,5
Vfw., 4000 km, EZ 12/85, ABS, SSD, Airbag, ZV, arktikweiß, Radio-Elec. u. w. Zub., DM 39 000,-
Merc. 190 E
19 000 km, EZ 11/84, nauticblaumet., SD el., Radio, tiefer gel., Hecksp., Außensp. re., Color, DM 29 000,-
Merc. 240 D
grün, 114 000 km, EZ 2/82, ZV, Servol., wd. Glas, Alur., DM 16 500,-
Merc. 200
weizengelb, EZ 6/81, 120 000 km, Servol., SSD, Radio-Bekker, DM 14 000,-
Autohaus Hasenjäger
Vertragswerkstatt der DB AG
5093 Burscheid
Tel. 0 21 74 / 50 95 + 6 00 82

Celle

Merc. 280 TE
agavengrün, Klima, Radio-Stereo, weit. Extr., 100 000 km, DM 22 900,-.
Suzuki SJ 410
EZ 82, 38 000 km, DM 10 470,-.
Albert Mürdter GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel.: 0 51 41 / 8 10 11

Frankfurt

Merc. 500 SE
EZ 83, dunkelblaumet., Niveaureg., Klima, ABS, SD, Aluf., e. Si., Scheinw.-Waschanl., DM 44 500,-.
Merc. 500 SEL
EZ 83, dunkelblaumet., Velour balu, Radio-Cass., Airbag, ABS, Klima, e. Si., Tempomat, SD, Sitzhz., wd. Glas. u. w., DM 63 500,-.
Audi 200 Quattro Turbo
EZ 85, Kompl.-Ausstg., Radio-Cass., e. Fensterh., Klima, Niveaureg., Aluf., DM 44 500,-
Porsche 928 S
EZ 84, Klima, ABS, Radio, DM 67 900,-
Autodienst Hermani
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7-9
6000 Frankfurt/Main
Tel. 0 69 / 54 82 00

Garmisch-Partenkirchen

Merc. 500 SEC
EZ 9/82, 62 000 km, div. Extr., 62 000, DM im Auftrag
Merc. 450 SL
EZ 4/78, 47 000 km, Klima, weit. Extr., 43 500,– DM im Auftrag
Merc. 280 SE
EZ 8/85, 27 000 km, Lederp., SD, ABS, Autom., weit. Extr., 54 000,– DM
Merc. 280 S
EZ 8/80, 58 000 km, ABS, Autom., 25 000,– DM.
Audi Quattro Cp.
EZ 2/82, 75 000 km, Sportfw., 31 000,– DM im Auftrag.
BMW 320 i
EZ 8/83, 15 000,– DM im Auftrag
Audi CP GT 5 E
EZ 10/82, 55 000 km, m. rubinrotmet., 16 000,– DM im Auftrag
Opel Ascona
EZ 3/84, 45 000 km, Sportausf., 13 500,– DM im Auftrag.
AUTOHAUS HORNUNG
TEL. 0 88 21 / 18 10

Hameln

Merc. 190 E 2,3/16
EZ 11/85, 9500 km, Kompl.-Ausstg., inkl. Klima, DM 68 400,-.
Merc. 380 SE
EZ 1/85, gehob. Ausstg., 35 800 km, DM 58 000,-.
Merc. 500 SL
1300 km, Kompl.-Ausstg., DM 96 000,-.
Richard Schmidt
Tel.: 0 51 51 / 2 10 21

Hamburg

5x 500 SL
5x 500 SEL
16x 280/380/SE/SEL
2x 280 SL/300 SL
45x 190/190 E/190 D/ 190 E 2,3/16
6x 230 E W 124
4x 300 E
Insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Mercedes-Benz
Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Heilbronn

Geschäftsleitungswagen
230 CE Coupé
Bj. 7/85, blauschwarzmet., Lederpolster, Sitzhzg., el. FH, ESD, Alu, Radio Blaupunkt Nashville, Hecklautspr., Color, autom. Ant., Außensp. re., ABS, ZV, nur 11 900 km, DM 44 400,-
Citroën 2500 CX Pallas Diesel
Bj. 1/82, anthrazitmet., SD, AHK, 80 000 km, DM 13 800,- im Kundenauftrag
Autohaus Assenheimer KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Stuttgarter Straße 2
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 6 21 43 22

Krefeld

Merc. 380 SE
EZ 9/82, 126 500 km, anthrazitmet., Stoff grau, Autom., Klima, Aluf., Radio-Cass., SD, Fh. 4f., div., DM 36 500,-
Merc. 280 SL
EZ 4/85, 14 000 km, blauschwarzmet., Leder schwarz, Autom., ABS, Fh. 2f., wd. Glas, Warnanl., Aluf., Exim hochglanzpoliert, vorn 7, hinten 8, 225/50 Gutier, Radio-Cass., Lederlenkrad, Sitzhz. vorn, Arml., Spiegel re., ZV, Außentempearaturanz., M+S-Reifen, DM 68 900,– im Kundenauftrag.
Daimler-Benz AG
Gebrauchtwg.-Center
Dießemer Bruch 61
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 00 61

Münster

Merc. 280 SE
EZ 12/80, 135 000 km, silberdistel, SSD, Radio, WD Glas, AHK, DM 21 800,-
Merc. 380 SE
EZ 3/80, silberdistel, 145 000 km, SSD, ABS, Radio, Velour, ZV usw., DM 27 000,-
Merc. 500 SE
EZ 7/82, 91 000 km, manganbraunmet., ABS, Airbag, Niveaureg., Vordersi. el., Klimaautom., el. Fensterh., Aluf. usw., DM 39 900,-
Merc. 500 SEL
EZ 10/81, 106 000 km, astralsilber, SSD, ABS, Klima, wd. Glas, Tempomat, Aluf., Sitzeinr. el. usw., DM 43 000,-
BERESA GmbH & Co.
Vertreter der Daimler-Benz AG
Meckmannweg 1
44 Münster
Tel. 02 51 / 7 18 30

Reutlingen

Merc. 300 E
EZ 4/85, nauticblaumet., 18 000 km, Lederlenkrad, LM, Radio-Cass., ABS, Arml., Außensp. re., el. Fh., Autom., Klima, wd. Glas, Kopfst. im Fond, Sitzhzg., Schiebehebedach, M+S-Reifen zusätzlich DM 62 400,-.
Daimler-Benz AG
GWC Reutlingen/Pfullingen
Tel.: 0 71 21 / 70 22 46

Stade

Vorführwagen
Merc. 300 GD
Station, Radstand 2850, 2,8 T, EZ 12/85, 12 000 km, anthrazitmet., Drehzahlm., Anhängevorr. verstärkt, gehob. Ausstattungspaket, Heckscheibenwischer, Feuerlöscher, Radio-Cass. usw., DM 55 750,-
BMW CSi
EZ 1/84, 48 000 km, silbermet., SD, Fensterh. 4f., LM-Felg., Alarmanl., Anhängevorr., Radio-Cass., DM 41 000,- im Auftrag
Hans Jürgen Rudeloff GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Carl-Benz-Str. 10
2160 Stade
Tel. 0 41 41 / 6 06 30

Wilhelmshaven

BMW 735i
anthrazitgr.-m., 4/84, 60 000 km, SD, LM, DM 26 700,-
280 SE
champagnermet., 7/82, 67 000 km, Autom., SD, ZV, DM 27 100,-
280 S
nautikblaumet., 5/83, 39 000 km, i. A., DM 34 800,-
380 SE
weiß, 11/83, 62 000 km, ABS, Niveauregulierung, Tempomat, wd. Glas, el. Fensterh. vorn, Sitzheizung, Fahrersitz elektr. verstellbar, DM 38 500,-
Jaguar XJ 6/4,2
dunkelrot, 6/80, Atm., 7000 km, Klimaanl., Automatik, DM 14 000,-
Karl Lonecke KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Dodoweg 29
2940 Wilhelmshaven
Tel. 0 44 21 / 86 43, Telex 253 384

Wuppertal

Merc. 190 E
EZ 84, 54 000 km, Autom., SD, el. ZV, Fensterh. el., Color, Radio-Mexico, 195er Rial-Felg., ASG-Fw., Front- u. Hecksp., Seitenschweller Coupé-Grill, Holzausf., weit. Zub., DM 35 800,- im Auftrag
Merc. 250 E/124
EZ 85, 30 000 km, met., Autom., SD, ZV, wd., Radio-Cass., DM 42 800,-
Merc. 240 D
EZ 12/84, 19 000 km, Klima, Color, ZV, Radio, Fensterh. el., weit. Zub., DM 32 490,-
Merc. 280 TE
EZ 3/85, 16 000 km, Autom., ABS, Klima, SD, Color, u. w. reichl. Zub., DM 54 800,-
Merc. 280 SLC
EZ 81, 90 000 km, petrolmet., Autom., SD el., Radio-Cass., DM 42 800,-
Achtung Liebhaber!
Merc. 280 SEC
EZ 68, Topzustand, TÜVfrei, DM 19 800,- im Kundenauftrag, MwSt. kann ausgewiesen werden.
Daimler-Benz AG
Verkaufshaus
Varresbecker Str./Deutscher Ring
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 7 19 14 30 - 4 32

LKW

Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Aschaffenburg

Geschäftswagen:
Merc. 207 D/35,5
himmelblau, EZ 2/85, 38 000 km, GG 2,8 T, Stabi Hinterachse, Rückfahrscheinw., Beifahrersitzbank, DM 19 000,- + MwSt.
Merc. 207 D/35,5
himmelblau, EZ 9/85, 21 700 km, Stabi Hinterachse, Rückscheinw., Beifahrer-Sitzbank, Anhängervorr., DM 21 700,- + MwSt.
Merc. 207 D/35,5
himmelblau, EZ 9/85, 18 100 km, 2,8 T, Stabi Hinterachse, Rückfahrscheinw., Beifahrer-Sitzbank, DM 21 500,- + MwSt.
Merc. 207 D Kombi/30,5
himmelblau, EZ 11/85, 12 500 km, Bestuhlung 9-Si., Laderaum Schiebetür re., Innenverkl. Standard, Fahrersi. hydr. u. a., DM 24 900,- + MwSt.
Merc. 814 K/31
currygelb, EZ 11/85, Sperre Hinterachse, Motorbremse, AHK, Anhängerbremse 2-Leitung, DM 65 600,- + MwSt.
Kunsmann GmbH & Co. KG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Auhofstr. 29
8750 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21 / 40 42 37

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 17-91165

---

280 SL, Bj. 85
schw.blaumet., Autom. etc., 30 000 km, DM 63 500,-
280 SL, Mod. 80
braunmet., Stoff creme, Schaltwg., wie neu, 59 000 km, 39 500,-
190 E, neu
weiß, Led. schw., Autom., ESSD etc., DM 42 200,-
Gass & Floren GmbH
Tel. 0 24 05 / 9 17 92 ab Mo.
Tx. 8 329 832

500 SEC
Bj. 8/83, Vollausstg., DM 67 500,-
Telefon 0 28 61 / 23 88

DB-Neuwagen sofort
300 E, 250 D, 300 D, 500 SEL
300 TE, Lieferung Mai
3x 560 SEL, Lieferung Juni und Oktober.
Automobile Fritze
Telefon 0 42 07 / 12 28

Mercedes 250 D – 124 – neu
904 – dunkelblau / 072 blau
mit Ausstattung: 466 – 586 – 532 – 570 – 580 – 592 – 677 – 812 sofort lieferbar
Listenpreis 39 800,– DM
Preis: bestes Gebot
Telefon 0 21 61 / 67 32 42

DB 380 SE
3/83, 1. Hd., Streckenfahrzeug, petrolmet., ABS, SSD, reichhaltige Sonderausstg., 39 500,– DM.
Tel. 05 61 / 82 13 36 ab 12 Uhr

DB W 124 Typ 230 E, 260 E, 300 E
neu + gebr. sof. lieferbar
280 SE / 126
15 000 km, anthr. met., ESSD, Autom. Alufelg. 7 + 8 J, 49 900,– DM
Claßen Automobile
Telefon 0 28 41 / 3 53 55 od. 3 59 69

300 SL, 420 SL, 500 SL, 300 SE, 420 SE, 300 SEL, 420 SEL, 500 SEL, 230 E, 260 E, 300 E, 300 TE, 230 TE, 250 TD ab Lager
FIRMA WALZ
Telefon 0 71 27 / 72 32 od. 33
Tx. 7 266 111

DB 500 SE
EZ 11/82, astralsilber, Velour, ABS, Klima, Schiebedach, Color, Leichtmetallfelgen, Niveauregelung etc., gegen Gebot zu verkaufen.
Tel. 0 21 91 / 5 00 71
Nach Geschäftsschluß
Tel. 0 21 91 / 4 00 64

280 SLC Autom.
petrolmet./Velour, scheckheftgepflegt, EZ 5/80, 1. Hd., nur ca. 79 000 km, el. Fenster, eSSD, LM-Räder, autom. Antenne, Becker-Mexico u. M+S auf LMfg., Topzust., DM 33 800,– inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 51 11 25 od. 63 85 31, ab Mo. 34 34 56

DB 500 SE
champagnermet., fast alle Extr., noch nicht zugel., geg. Gebot zu verk.
Angeb. unt. N 1320 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Merc. 500 SLC - Automat.
astralsilber.-met., Velours, Ausgleichsgetr. begr. Schl., el. Schiebed., ABS, Alu-Felg., Außensp. re., Cass.-Rad.-Mexiko, unfallfr., gepfl. Zust., Zul. 4/81, 105 000 km, f. 37 000,- DM zu verk.
Anfrag. Tel. 0 22 68 / 26 86

280 SL
4/85, 25 000 km, Klima, alle Extras, 62 900,- DM.
Telefon 0 71 56 / 2 93 46

DB 300 TDT
Bj. 1/81, 94 000 km, dunkelbl., Vel., Color, ZV, ABS, Alu, WiWa, Tempomat, el. FH v., R/Cass.-Berlin, DM 28 500,-
Telefon 05 51 / 3 44 36

Günstig
500 SEL, 86, neu, o. Zul., 355/278, 102 000,– DM.
500 SEL, Vfwg., 8000 km, 735/971, 79 000,– DM.
Fa. MM, 02 51 / 31 15 05
Tx. 8 91 516

450 SEL 6.9
Bj. 78, rot-met., Leder, alle Extras, DM 29 500,-.
Fa. 02 51 / 31 15 05, Tx. 8 91 516

DB 600
Bj. 71, schwarz/grau, mit Klima, TV, Bar, exzellenter Zust., DM 139 000,-.
Zuschr. unter P 1321 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

280 SE, Vorstandswagen
Baujahr 1983, keine Extras, 4 000 000 km Laufleistung, ATM u. ATG. Nur 40 000,– DM.
Kontaktaufnahme unter Chiffre Z 9295 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

230 E 124
silbermet., 19 000 km, ESD, Autom., ABS usw., NP 49 800,-, f. 44 000,– von/an Priv.
Tel. 0 46 38 / 12 22

Mercedes preisgünstig
Neuwagen sofort lieferbar: 260 SE, 300 SE/SEL, 420 SEL, 500 SE, 420 SL, 500 SL, auch für Export geeignet.
Runde Automobile
Tel. 0 83 81 / 30 26, Tx. 5 41 145

190 E 2,3-16, 12/84
21 000 km, viele Extras
VB 52 000,-
ab Sa.: 0 64 31 / 4 17 48

380 SL
Vollausstg., VB 75 000,-.
Tel. 0 72 35 / 80 64 + 0 70 33 / 3 - 37 76

300 SEL, neu, Vollausstg., DM 77 500,-
500 SEC, neu, Vollausstg., DM 100 320,-
500 SEL, 7/85, 3000 km, Vollausstg., DM 82 600,-
500 SL, 10/85, 0 km, Modell 1986, DM 93 500,-
Firma Höllebauer-Automobile
Tel. 09 91 / 3 08 13, Tx. 6 9 787

THE BEST SERVICE COMERS FROM THE NICEST COMPANY
★
call us for information on:
★
CONVERSION
to US Spec's
DOT & EPA
★
WORLDWIDE SHIPPING
★
WE CAN DELIVER MANY
TAX-FREE CARS
FROM STOCK: MERCEDES
Benz, Porsche, BMW, Ferrari
Rolls-Royce, Jaguar.
★
INTERCORP EUROPE B. V.
58, BOUTENSLAAN
5615-KT-Eindhoven / Holland
Phone: 00 31 (0)40 - 55 00 55
Telex No: 59231 AUTOKNI.

Merc. 500 SE
rauchsilbermet., Led.-Pol., Klima-Anl., ABS, Schiebed. el., Tempomat, Airbag, Sitzheizg. vorn, Radio/Cass.-Stereo u. weit. Sonderausst., EZ 5/82, 1. Hd., sämtl. Inspekt., Garagenauto, 120 000 km, s. gut. Zust., zu verk.
Tel. 05 21/3 50 46, ab Montag, 8.30 Uhr, Herr Bergemann

500 SEL
4/84, 1. Hd., alle Extr., Vel., inkl. DM 64 900,-.
Tel. 0 22 35 / 7 62 85

DB 600 Pullman
6türig, 67er, Extras, 139 000,- DM i. Kd.-Auftrag.
Tel. 0 21 04 / 1 54 00 oder 0 29 58 / 83 42

500 SEL, 6/85
27 000 km, 929/278, Vollausstg., DM 79 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 72 31 / 5 54 35

Leasing-Übernahme:
280 SL, 9/84, Mod. 85
orig. 1495 km, Klima, ABS, Ganzled. etc., mon. 1792,50 DM, Laufzeit 38 Mon., Restw. 40%, Inz. möglich.
Uwe Ohlsen-Automobile
T. 0 62 21 / 86 20 71 od. 4 60 44
Tx. 4 61 626

Neuwagen – sofort
Merc. 560 SEL
dunkelblau, Leder grau, mit sämtl. Zubeh., US-Ausführung mit Kat., usw., DM 139 900,-, Export DM 159 500,- Inland.
Autohaus Hamburg
Tel. 0 40 / 24 32 12, FS 2 165 705

Neuwagen sofort lieferbar:
300 E + D, 260 E, 230 E
260 SE – 300 SE – 420 SE –
500 SEL – SEC – SL
Kraftfahrzeughandel
Telefon 02 01 / 71 13 46
FS 8 571 220

230 E Kat. 702/175
300 SEL 355/272
300 SEL Kat. 702/271
300 SL 702/271
500 SE Kat. 147/171
Tel. 0 24 05 / 7 16 26 ab Mo.
Tx. 83 29 389 Autohaus

500 SEL
Bj. 7/83, sehr gute Ausstg., neuwertig, 59 000 dm, Tel. 0 61 82 / 2 77 71 oder 6 09 41 gewerblich

Merc. 280 SE
Bj. 83, Schaltw., ca. 65 000 km, Klimaanl., SSD, Radio Becker Elektron., tiefergel., 225-50 Bereif., u. v. Extras, Preis VS.
Tel. 0 23 81 / 44 41 41

Mercedes 300 E
Neuwagen u. Vorführwagen sofort lieferbar, außerdem 230 E, 260 E.
RUNDE Automobile
Tel. 0 83 81 / 30 26, Telex 5 41 145

AMG 500 SEL
Schaltgetr., NP 150 000,-, schwarz, 52 000 km, VB 75 000,- od. Tausch geg. 500 SL (Wertausgl.)
Telefon 08 41 / 6 92 02

300 E u.a. 124 Typen
Neuverträge, verkauft ständig
Telefon 0 26 31 / 7 37 88

Mercedes 280 SL
Mod. 84, 20 000 km, weiß, Leder blau, Automatik, ABS, Color, Cass., Alu-Felgen etc., DM 58 000,-, Leasingbeispiel: 36x DM 1300,-, Restwert 40% = 23 000,-, ohne km-Begrenzung.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61, Telex: 8 29 957

DB 500 SL
EZ 12/85, 13 000 km, silbermet., Led. blau, Tempomat, Klimat.-Autom., Sitzhzg., Fensterh. u. Color, DM 88 000,-.
Tel. 0 40 / 6 40 12 41
Telex 2 173 314, Hdl.

280 S
6/80, blaumet., a. Extr., 1. Hd., DM 27 000,- inkl.
Tel. 0 25 90 / 18 11

560 SEL
neu, sof. lieferbar, 199/278, Vollausst.,
300 SL
neu, sof. lieferbar, 568/174, Vollausst.,
Telefon 0 40 / 46 33 57 od. 46 37 12

MB 500 SEC
EZ IX/82, 1. Hand, Bestzust., 110 000 km, silbermetallic, ABS, Klimaanlage, Leichtmetallfelgen, rote Lederpolsterung, Radio Becker Mexico – bar 50 000,– zuzügl. MwSt.
Tel. 05 61 / 3 49 82 So. 8-18.00 Uhr.

280 SE
Bj. 82, champagnermetallic, Leder brasil, 48 000 km, neuer Motor, viele Extras, 39 800,- DM inkl. MwSt.
Telefon 02 21 / 44 91 96

Privat! 300 D/124
Extras, DM 43 500,- VB
Telefon 02 01 / 30 95 45

Mercedes, S-Klasse: 260 E, 300 SE, 420 SE, SEL, 500 SE, SEL, 300 SL, 500 SL, 500 SEC
W 124: 200, 230 E, 260 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D, 230 TE, 300 TE, 250 TD
W 201: 190, 190 E, 190 E 16-Ventiler, 190 D, 190 D 2,5 l
Porsche: Carrera (Coupé, Targa + Cabriolet) 911 Turbo
Neu- und Vorführwagen, sofort lieferbar. Leasing oder Bankfinanzierung – günstig – problemlos. Sonntag Besichtigung von 11.00 – 14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

Manfred Dahmen, Solingen
Ankauf und Verkauf neuwertiger Automobile
Neuwagen Merc. 300 SEL
bl.-schw./Led. grau, Vollausstg., DM 89 500,-
Neuwagen Merc. 300 SEL
dkl.-bl./Led. grau, viel Zubehör, DM 79 500,-
Merc. 300 E, Mod. 86
Vollausstg., 12 000 km, Fahrwerkverbr., Breitreif., 69 500,-
Merc. 200, Bj. 2/85
anthr., 5-G., Color, SSD, Breitreifen usw., DM 40 500,-
Merc. 280 SE, Mod. 85
lapis, viel Zubeh., 33 000 km, DM 46 900,-
Merc. 500 SE, 8/82
silb./Led. grau, viel Zubehör, DM 37 500,-
Telefon 02 12 / 5 00 88 / 89 / 80

500 SL
Bj. 8/84, 12 000 km, silbermet., Kompl.-Ausstg., 1. Hd., unfallfrei, perf. Zustd., DM 72 000,-.
Tel. 02 01 / 26 44 09 oder 24 43 75

280 SE Autom.
Bj. 9/85, nauticblaumet., SSD, el. FH, Color, Rad./Cass. etc., 47 800,– DM.
Tel. 05 51 / 6 17 99 Firma Kamitz

500 SEL, 8/83
lapismet., Vollausstg., 100 000 km, 59 950,– DM
AUTOHAUS KÖHLER
Tel. 0 21 66 / 5 26 64, Tx.: 8 529 145

Neuwagen
300 E, 300 SEL, 420 SE, 420 SEL, 500 SEL, 500 SEC, 300 SL, 500 SL, 300 TE
AUTOHAUS KÖHLER
Tel. 0 21 66 / 5 26 64, Tx.: 8 529 145

Neuwagen auf Lager:
300 E 473/275, 147/272, 587/975, 702/271. 230 E 199/071, 172/071. 230 TE 172/278. 190 E 2,3 16 V 199/271, Autom., mit Kat. 500 SL 568/274, 172/271, Mod. 85.
Fa. E. Karcher Lörrach
Tel. 0 76 21 / 4 78 14 oder Telex 7 73 807

500 SEL, Mod. 86
arcticweiß, Leder grau, alle Extras, DM 7000,– u. NP.
Tel. 0 22 45 / 15 61
od. 0 22 41 / 2 26 22

450 SEL 6.9
EZ 1/79, 1. Hd., 190 000 km, astralsilber, Velours, alle Extr. außer ABS, PREIS VS.
Tel. 02 09 / 59 39 63, nach 20.00 Uhr

500 SEL, Bj. 83
70 000 km, weiß/oliv, alle erdenkl. Extr., inkl. Lorinserumbau, NP: 140 000,– f. DM 69 500,–
Tel. 0 71 56 / 2 93 46

DB 190 E Neuwagen
2% unter Liste abzugeben.
Tel. 07 11 / 85 07 07 gew.

300 E
Extras, LT: 4/86, gegen Gebot.
Tel. 0 52 54 / 63 09

280 SEL
5/82, champagner, Velour, ESD, el. FH, ABS, 225er Bereif., 1. Hd., Bestzustd., DM 29 500,–.
Tel. 02 21 / 42 82 50 Autohandel

280 SE, 4/85
rauchsilber, 16 500 km,
280 SE, 2/85
bl.schw.met., 22 600 km, SSD, Autom., ABS, Vel., Klima, Color, je DM 56 430,–.
AUTOHAUS KÖHLER
Tel. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

500 SL/85, Neufahrz., 93 480,-
500 SEL/85, Neufahrz., 91 200,-
CAREX R. Salmassi
Tel. 0 40 / 43 60 55, Tx. 2 13 740

300 E, 190 D, 190 E, 230 E
500 SEL, 147/972
200 TD, 147/078
sofort lieferbar.
CAREX R. Salmassi
Tel. 0 40 / 43 60 55, Tx. 2 13 740

500 SEL, Bj. 85
6000 km, DM 85 000,–.
500 SE, Bj. 85
a. Extras, wie ladenneu, DM 77 500,–.
CAREX R. Salmassi
Tel. 0 40 / 43 60 55, Tx. 2 13 740

230 TE W 124
86, 47 300,– DM
Tel. 0 21 82 / 22 68 Händler

300 SE, neu
Vollausstg., astralsilber, Leder schwarz, sof. lieferb. z. LP 83 500,- DM.
Auto Martini
T. 0 40 / 2 29 20 81, Tx. 2 164 340 mart d

2x 500 SL – Neuwagen (86)
172/271 und 473/274, 88 920,– DM
Franke-Automobile
Tel. 02 21 / 5 90 35 55
Telex 88 81 442

500 SE, 11/82
45 000 km, Klima, ABS, Vel., el. Fenst. usw., 1. Hd., unfallfrei, VB: 49 000.– DM.
Tel. 0 23 33 / 21 77

300 TE, Vorführwagen
Autom., DM 63 100,-
Telefon 04 31 / 37 26 81

500 SL, Neufahrzeug
schw./Led. schw., Klimat., Tempom., Kindersi., Color, nur 93 000,–.
ER Sportwagen
Tel. 0 26 33 / 9 60 77

500 SEL, Neuwagen
weiß/Vel. blau, 101 935,– DM
500 SEL, Neuwagen
champ./Led. dattel, 105 936,–
260 E, Neuwagen
Autom., Klima, ABS etc., 61 500,–
230 TE W 124, Vorführwagen
Autom., Extras, 51 500,–
280 SE, Mod. 85
Autom., ABS, ESSD, 44 500,–
190 D, Vorführwagen
6000 km, weiß, 5-G., SD, 34 800,–
Porsche 911 Turbo, neu
118 243,90
M.U.C., Tel. 04 31 / 5 40 05 71
Tx. 2 92 390 – Händler

250 lang
EZ 8/85, Velour, 4500 km, Vollausstg., DM 74 000,–.
Firma Höllebauer-Automobile
Tel. 09 91 / 3 08 13
Tx. 6 9 787

450 SEL 6,9
anthrazitmet., Leder, alle Extras, 136 000 km, DM 26 000,- VB.
Telefon 0 23 31 / 4 12 11

250 SE Coupé Automatik
Lenkradschaltung, EZ 1966, 1. Hand, weiß, mit braunem Dach, Leder cognac, Radio, Topzustand, garagengepflegt, TÜV 1988.
Telefon 0 40 / 6 01 94 65

Mercedes 380 SEC jw
schwarzblaumetallic, mit umfangreicher Sonderausstattung zu verkaufen.
Tel. von 9–12 Uhr 07 11 / 29 26 23
ab 18.00 Uhr 07 11 / 7 80 12 10

Umbau für USA Conversion
DOT/EPA, Transport, Versicherung, Bond, Zollabfertigung.
Autohaus Manfred Schäfer
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 40, Tx. 4 2 780

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

230 E Jahresw.
Typ 124, SD, ZV, Color, Rd./Cass., Prs. VHS.
Tel. 0 62 02 / 1 50 97 od. 0 62 21 / 41 28 67

380 SE
6/82, 1. Hd., scheckheftgepr., 152 000 km, blau, ABS, Tempomat, ESD, FH, Color, ZV, Kopfstützen, orth. Sitze, Ausstiegsleuchten, el. Antenne, DM 28 900,-.
Tel. 0 40 / 6 07 13 41
Auto Kruse

Neuwagen 230 E
met.-rauchsilber, innen dunkeloliv, Ausst. 260, 412, 430, 466, 470, 511, 531, 572, 579, 620, 682, 812, Listenpr. + MwSt., ab Werk 48 139,01 DM, Auslieferung zum 14. 4. 86, von Privat zu verkaufen.
Telefon 04 71 / 2 63 48

500 SL
rauchsilbermet., Leder brasil, Tempomat, Klima, WD-Glas, Radio, weiteres Zubehör, 800 km, DM 85 500,- + MwSt.
300 SL
astralsilbermet., Leder schwarz, Automatik, ABS, Klima, Radio, weiteres Zubehör, 2000 km, DM 72 900,- + MwSt.
230 E W 124
astralsilbermet., Automatik, ABS, ZV, ESSD, weiteres Zubehör, 12 000 km, Jan. 85, 43 000,- DM, im Auftrag.
Telefon 0 48 32 / 16 44

DB 500 SEL
Farbe Schwarzblau, zu verkaufen.
T. 07 21 / 51 88 20, Tx. 7 83 230 metz d la

300 SE Neuwagen
Tel. 0 46 39 / 10 20 Händler

Merc. 500 SEC
199/277, EZ 5/85, Vollausst., unverbindliche Preisempfehlung 142 000,–, jetzt DM 98 000,–.
Autohof Pralle
Tel. 0 47 47 / 7 47

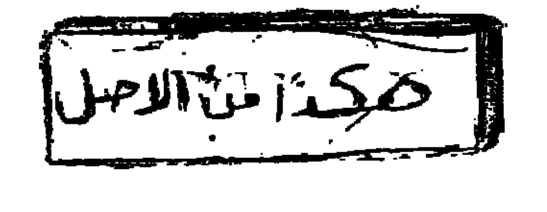
300 SE, 147/972, z. LP.
300 SE, 172/978, z. LP.
Car Bavaria
Tel. 0 89 / 91 43 89, FS 5 214 550

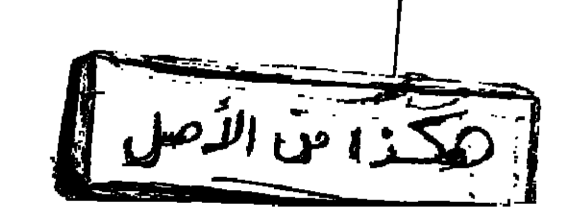
4× 500 SEL, Neuwagen
Mod. 86, sofort lieferbar in 147/972, 904/972
Tel. 04 21 / 34 49 89
Telex 2 46 886, Händler

DB 300 E, neu
147/275, Vollausstattung, Inland: 76 380,– DM, Export: 67 000,– DM
Tel. 0 46 21 / 3 75 51, Händler

500 SEL
2/83, silbermet., Vel. bl., v. Extras, m. BBS/Breitreif., scheckheftgepfl., 1a-Zust., DM 43 500,– + MwSt.
Tel. 0 40 / 2 29 07 54

500 SL
Vollausstattung, weit unter Liste inkl. MwSt.
Telefon 02 11 / 72 20 42





MERCEDES

Autohaus
Saturski
Merc. Vorführ- u. Neuwagen:
16 Vent. 260 E, 300 E, 300 SE, 420 SE, 500 SL, SEL, SEC
Ausw. versch. Fb., ab 53 500,-
Jaguar XJS 3,6 Cabrio
anthr., neu, Radio, 74 500,-
Ferrari 328 GTS
neu, rot, P 7, 125 000,-
Porsche Carrera Targa
neu, alle Extras, 85 000,-
Audi Sportquattro
weiß, neu, unverbindliche Preisempfehlung 213 000,-, unser Preis DM 155 000,-
Autotelefon C-Netz
fabrikneu m. Einb., 11 700,-
Mainzer Landstr. 272
6 Frankfurt (M.)
Tel. 0 69 / 73 30 08 u. 75 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

Mercedes-Neuwagen-Angebot
300 SL, rot/schwarz
300 SL, rot/dattel
500 SL, weiß, Leder blau
260 SE, blau, Velour blau
300 SEL, weiß, Velour blau
500 SEL, weiß, Velour blau
420 SEL, blau/schw., Led. creme
500 SEC, weiß, Velour blau
500 SEC, weiß, Leder blau
Tel. 0 69 / 47 46 69 u. 47 46 94
FS 4 170 693 Händler

500 SEC
10/83, 60 000 km, dunkelgrün-met., a. Extr., unfallfr., DM 67 500,-
230 TE / 124
astralsilber, 2000 km, SSD, ABS, el. FH, Sitzhzg., Rollos usw., DM 60 800,-
Ortmann, Kraftfahrzeuge
Telefon 0 57 31 / 2 02 66

Mercedes 280 SE
84er, 1. Hd., petrolmet., Led. grau, Autom., ABS, SSD, el. FH 2fach, Sitzhzg., Alu u. M + S, Radio etc., sehr gepfl., ca. 68 000 km, DM 42 500,- inkl.
T. 02174/6 11 09 o. 02175/3 87 41

Merc. 300 (Adenauer)
Bj. 1955, Bestzustd., 49 000 DM.
Tel. 0 23 51 / 8 28 22 oder 1 46 09

280 SL
Bj. 10/82, 59 000 km, ABS, Leder, Alu, 5gang, 1. Hd., ZV, DM 46 900,-.
Tel. 0 23 51 / 8 28 22 o. 46 07, Firma

Mercedes 350 SLC
Autom., dunkelblau, Schiebedach, Velour, 120 000 km, DM 32 000,- inkl. MwSt.
AUTO THOMAS
Telefon 06 71 / 6 73 31

500 SEL
weiß, Velour blau, weit unter Liste.
Telefon 02 11 / 72 20 42

260 SE, neu
Vel., Autom., SD, Color
Telefon 0 22 33 / 6 63 54

280 SEL unter Liste
neu, Vel., Klima, SD, el. Sitze.
Telefon 0 22 33 / 6 62 22

420 SE, neu
met./Leder, Klima, ABS, Sitzhzg.
Telefon 0 22 33 / 6 63 54

280 S unter Liste
neu, Vel., Klima, SD, el. Sitze.
Telefon 0 22 33 / 6 62 22

380 SE
4/81, 90 000 km, astralsilbermet., Klima, el. FH, WiWa, LM, ZV, RC, Alarm, VB VS 35 000,- DM, v. Priv.
Telefon 0 57 03 / 22 20

DB 280 SL, Bj. 68
total restaur., Schaltgetr., weiß m. bl. Dach, 42 000,- DM.
Tel. 0 69 / 68 63 76

200 T
rauchsilber, SD, etc. Neuwagen
Tel. 0 29 21 / 5 57 35

Rechtslenker
190 E, neu, weiß/Leder, SD.
0 22 33 / 6 62 22

500 SEL / 500 SEC
je 1x, neu, ABS, Klima, Sitzheizung.
Telefon 0 22 33 / 6 63 54

2× 500 SL Neuwagen
mit Nachlaß
Tel. 07 11 / 25 10 98-99, Teletex 7 111 374

500 SL
Vollausstattung, ohne Zustellung und Listenpreis abzugeben.
Telefon 0 68 51 / 22 41

PORSCHE

911 Carrera Cabrio
EZ 3/85, 14 000 km, meteormetallic, Volleder, Schmiedefelgen, Klima, VB DM 75 000,- inkl. MwSt.
Tel. 09 31 / 6 01 22

911 SC
5/83, 55 000 km, el. SSD, F. P 7, 1. Hd., 44 900,-.
Tel. 0 22 35 / 7 16 84

911 Cabrio, neu
schwarz/grau, Vollausstg., mit Nachlaß. Tel. 0 72 21 / 5 54 35

P. Turbo 3,3, 6/85
15 000 km, indischrot, alle Extras, DM 96 900,-, Leas./Inz. mögl.
Uwe Ohlsen-Automobile
T. 0 62 21 / 86 29 71 od. 4 60 44
Tx. 4 61 626

928 S
2/84, schieferblaumet., 60 000 km, 5gang, SD, Klima, Ganzleder, el. Sitz, DM 54 000,- + MwSt. = 61 560,-.
Tel. 0 92 64 / 4 26

911 Carrera Cabrio, neu
rot, Ganzled. schw., Vollausstg., NP 95 300,-, VP DM 88 600,-
911 Targa, neu
Vollausstattung, NP 88 800,-, VP 79 900,-.
Firma CGH, Tel. 02 11 / 57 65 24

911 Carrera Coupé
9/85, 14 000 km, rot, P7, ESSD, Extras.
Tel. 0 73 04 / 51 78

944
schadstoffarm, kristallgrünmet., 4/85, 15 000 km, Kpl.-Ausstg., DM 47 000,-.
Tel. 07 11 / 60 17 26 oder 8 27 52 75

Porsche Carrera Targa Mod. 86
1500 km, weißgoldmet., Leder schwarz, kompl. Ausst., DM 84 000,-, Leasingbeispiel: 36x DM 1900,-, Restwert 40% = DM 33 600,-, ohne km-Begrenzung.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 64, Telex 8 29 957

Porsche Carrera Cabrio
Bj. 3/84, weiß/weißes Dach, Leder rot, Turbo, Spoiler, von Privat, VB 63 000,- DM.
Tel. 0 40 / 48 77 85 od. ab Mo. 29 80 87 30

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen

Range Rover Vogue
Autom., silbermet., n. zugel., DM 49 800,-
Audi 200
138 PS, n. zugel., v. Zubeh., DM 39 800,-
Jaguar XJ 12 5,3 HE
Vanden Plas, graumet., Leder beige, 6500 km, DM 69 000,-
BMW Alpina
245 PS, ABS, Leder 9", Vollstereo, entchromt, DM 52 000,-
Alpina B 7, Turbolimousine
2/86, diamantschwarz ESSD, Leder schwarz, (m. Netz-Autotel. tragbar), DM 99 000,-
Alpina 535 i B 10 Lim.
261 PS, polarissilber, ESSD, etc., DM 79 000,-
Alpina B 7 Turbo-Coupé
met., Leder, Klima, AT-Motor, DM 33 000,-
Toyota Supra Coupé 2,8 i
erst 29 000 km, DM 19 700,-
Renault Alpine A 310 S
Breitversion, Bj. 85, weißmet., Leder schwarz, HiFi-Turm, DM 39 700,-
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW- und Alpina-Vertragshändler
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Betzdorf

BMW 635 CSi
Bj. 7/83, 76 000 km, met., Sperr-Diff., TRX 220/55, Color, el. Stahlkurbelhebedach, el. Fh., Scheinw.-Waschanl., Klima, DM 45 000,-
Köhler + Weeser GmbH
BMW-Vertragshändler
Industriestraße
5240 Betzdorf
Tel. 0 27 41 / 2 72 37 / 38

Bonn

BMW 745 iA
EZ 84, 28 900 km, Executive, el. SD, Klima, DM 65 000,-
BMW 635 CSi
EZ 85, alpinweiß, 12 000 km, DM 73 500,-
AUTO-ZÖRNER
Christian-Lassen-Straße 4
Gewerbegebiet
5300 Bonn-Buschdorf
Tel. 02 28 / 67 10 81-86
Telex 8 869 747

Bonn

BMW 745 i A
EZ 4/84, delphinmet., 69 000 km, Radio-Cass., aut. Ant., Klima, el. Fh., Lederpolster, ABS, AHK, Nebelscheinw., Color, 2. Spiegel, DM 37 000,-.
Merc. 280 SE Autom.
EZ 10/84, achatgrünmet., AT-Getr. u. ATM, 8700 km, Radio-Cass., aut. Ant., el. SD, el. Fh., Aluf., ZV, Leuchtweitenreg., Color, Kopfst. h., 2. Außensp., DM 49 000,-.
BMW NL Bonn
Vorgebirgsstr. 95
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 60 72 31 / 232

Celle

BMW 635 CSi
Bj. 83, silber, Leder, div. Zubeh., 1. Hd., DM 49 900,-
BMW 728 i
Bj. 86, achatgrün, div. Zubeh., DM 50 000,-
Rover Vanden Plas
Bj. 84, silber, 27 000 km, DM 24 000,-
Autohaus Wilke KG
BMW-Vertragshändler
Albert-Köhler-Str. 1
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 2 80 24–26

Erkelenz

Jaguar XJ 4,2 Autom.
EZ 7/83, ATM 30 000 km, dunkelblaumet., DM 22 000,-
HAMMER + Co.
Antwerpener Straße 6
5140 Erkelenz
Tel. 0 24 31 / 20 73

Essen

BMW M 635 CSi
Bj. 85, 4000 km, diamantschwarz, Leder, Klima, el. SD, Radio etc., DM 78 000,-
BMW-Niederlassung Essen
Herkulesstraße
4300 Essen
Tel. 02 01 / 3 10 32 13

Hannover

Merc. 280 SE
EZ 5/82, 73 000 km, met., SD., WSG, ZV, Radio, 34 950,- DM
BMW 635 CSi
EZ 7/83, 76 000 km, SD, WSG, Radio, 42 500,- DM
BMW 728 i. A.
EZ 9/84, met., SD, Radio, 19 950,- DM



Vorsprung durch Leistung
Vahrenwalder Straße 146
3000 Hannover 1
Tel. (05 11) 66 56 56

Harsewinkel

Porsche 944 Autom.
Bj. 83, 43 200 km, anthrazitmet., herausnehmb. Dach, Fuchs-LM-F., Spiegel re., Radio-Cass., Color. DM 34 800,-
BMW 635 CSi
Bj. 82, m. v. Zubeh., DM 39 500,-
Auto Bresser
4834 Harsewinkel
Tel. 0 52 47 / 21 26
nach Geschäftsschluß 41 16

Hamburg

BMW M 635 CSi
EZ 9/84, 28 000 km, arktisblaumet., SSD, Leder, Radio etc., 1. Hd., DM 75 000,-.
Autohaus Alfred Rumrich
BMW-Vertragshändler
Luruper Hauptstr. 79
2000 Hamburg
T. 0 40/83 73 12, Priv. 83 49 55

Köln

VW GTi Oettinger
2.0 V 16, 1984, Erstbes., 9500 km, 170 PS, met., SD, Stereo, Alu., Sportsitze etc., DM 28 500,-
HAMMER + Co.
Raderthalgürtel 1a
5 Köln 51
Tel 02 21 / 37 69 80

Königswinter

BMW 528 i MK-Tuning
3,5 Ltr., Bj. 84, met., SSD, alle Extras außer Klima, unverbindliche Preisempfehlung 72 000,-, DM 35 000,-.
Audi 100 CC
Bj. 85, 20 000 km, Radio, ZV, ABS, SSD, WSG, Nebelscheinw., DM 29 900,-.
Subaro 1804 WD Superstation
Bj. 83, 13 000 km, 9fach bereift, DM 13 500,-.
Autohaus Wagner
BMW-Vertragshändler
5330 Königswinter
Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Mainz

BMW 745 i. A.
Exekutive, EZ 7/85, 14 500 km, delphinmet., Buffalo anthrazit, Sperr-Diff., Color grün, SD el., Warndreieck m. Halterung, Sitzverst., el. Memory, Scheinw.-Waschanl., Klimaautom., Geschwindigkeitsreg., Velourmatten, unverbindliche Preisempfehlung 100 815,-, DM 65 800,- im Auftrag

autohaus karell
Vertragshändler der BMW AG
Saarstraße 4
6500 Mainz
Telefon 06131 / 31017

Nidda/Hessen

Exklusives BMW-Coupé
635 CSi A
35 000 km, alpinweiß, Leder weiß, Sperre, TRX, Progr.-Autom., Alarm, SWW, Radio-CR, Sitzhzg., Klim. etc., DM 56 000,-
Autohaus Hess
6478 Nidda 1
Tel. 0 60 43 / 60 01

Mönchengladbach

BMW 735 i A
EZ 8/85, 29 500 km, lapisblau, SSD el., Radio-CR, Lederpo., 4-G.-Autom., 2 el. Spiegel, FH vorn, Mittelarmlehne f. Fahrer u. Beif., Sitzhzg. f. Fahrer- u. Beif., TRX-Bereif., Klima, DM 54 900,-
BMW 635 CSi A
EZ 2/84, alpinweiß, Autom. m. 3 Fahrprogr., Klima, Lederpo., LM-F. 225/245 Bereif., Schwellerleisten, Color grün, weit. Extras, DM 53 980,-

BMW und Alpina Vertragshändler
Köln Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER
Theodor-Heuss-Str. 89–91
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 8 10 60

Oberhausen

BMW M 635 CSi
EZ 5/85, 4411 km, polarismet., Leder schwarz, Vollausstg., DM 79 000,-
BMW 728 iA
EZ 5/83, 29 388 km, bronzit, Vollausstg., DM 26 600,-
BMW 628 CSi
EZ 5/84, 36 178 km, graphitmet., Vollausstg., DM 44 000,-
Porsche 944
EZ 4/85, 15 233 km, steingraumet., Vollausstg., DM 45 000,- im Auftrag
Finanzierungsmöglichkeit: 3,9% effektiver Jahreszins bei 25% Anzahlung, Laufzeit 24 bis 47 Mon.
Autohaus Kruft
BMW-Vertragshändler
Lindnerstr. 51
u. Vestische Str. 240
4200 Oberhausen
Tel. 02 08 / 6 55 50 u. 66 48 11

Oldenburg

BMW Alpina B 9
Bj. 1983, silbermet., 72 000 km, kompl. Ausstg., DM 35 000,-.
Saab 900 Turbo
Mod. 83, ATM 0 km, DM 21 900,-, Finanzierung 25% Anzahlung, Laufzeit 47 Mon., effektiver Jahreszins 3,9%.
H. FREESE
BMW-Vertragshändler
Wilhelmshavener Heerstr. 9
2900 Oldenburg
Telefon 04 41 / 3 06 66

geprüft · gepflegt · zuverlässig

Neu- und Vorführwagen
Carrera, Coupé, Targa, Cabrio
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64, Tx.: 8 529 145

Porsche 911 Cabrio
Neufahrz. mit Extr., sof. abzg., NP 90 880,-, VP DM 82 000,- inkl. MwSt. oder gegen Gebot.
Tel. 0 61 73 / 6 67 69 + 6 73 11

911 Cabrio, Mod. 86
Bj. 9/85, 1500 km, rot/schwarz, Klimaanl., 10% unter Liste.
Tel. 0 71 51 / 3 28 35

930 Turbo, EZ 9/85
4000 km, rot/Led. schwarz, alle Extras, DM 98 000,-.
Tel. 0 91 87 / 56 52 – Firma

944
10/84, anthrazit, v. Extras, i. Kd.-Auftrag DM 39 950,-.
Tel. 0 21 73 / 7 80 78
VAG Bergmeister KG

Carrera Coupé
EZ 1/85, 8500 km, alle Extras, unverbindliche Preisempfehlung DM 102 000,-, meteormet., Leder weinrot, DM 79 000,- inkl. MwSt. Inzahlungnahme möglich.
Tel. 05 21 / 48 76 57 u. 48 86 48
Händler

Neuwertiger
Porsche Carrera 911
weiß, Bauj. 4/85, 9500 km, Stahlschiebedach, Turbo Front- und Heckspoiler, 300 km Tacho, Vierrohrsportauspuffanlage, Preis 66 000,- DM, MwSt. abzugsfähig
Telefon 0 70 44 / 60 79

Porsche 935 Werksflachbau
8/82, minervablaumet., 85 000 km, 204 PS, Leder, Turbo-Look, Kälteanlage, Sportfahrwerk, Sperrdiff., Color, Radio, für DM 64 900,- im Auftrag zu verk.
Hdl. Havemann, Lüneburg
Telefon 0 41 31 / 3 30 88

Porsche Carrera Cabrio
Bj. 7/84, makellos, wie neu, Extr., v. Privat, DM 55 000,- + MwSt.
Telefon 0 40 / 6 02 40 01

911 Carrera, Neuwagen
Mod. 86, mit Nachlaß abzugeben.
Telefon 0 70 31 / 22 77 05

911 Turbo
6/82, 84 000 km, Sonderfarbe meteor Merc., Leder grau, Klima, Clarion etc., VB DM 73 000,-, von Privat.
Tel. 0 22 41 / 2 11 68

911 TURBO
EZ 1/85, ca. 33 000 km, außen weiß, innen dunkelblaues Vollleder, für 90 000,- DM, inkl. MwSt. zu verkaufen
Telefon 0 23 31 / 2 11 71

Porsche 911 Turbo Coupé 4-Gang
ohne Zul., irisblaumet., Leder blau, el. Außensp., Radio Bremen, Alarmanl., DM 121 000,-.
Tel. 0 63 31 / 9 50 26 Händler

911 Turbo 3,0
118 000 km, 3. Hd., Ganzled., el. FH, Color, 8- u. 9-Z.-Fuchs P 7, Stereo, einer der ersten Bj. 5/76, DM 33 800,-.
Tel. 0 40 / 2 00 86 65

Porsche Turbo, Neuwagen
blauschwarzmet., Leder grau, Vollausst., Neupr. 127 500,-, gegen Gebot. Nehme 500 SL oder SEC in Zahlung.
Telefon 0 49 21 / 5 19 44

Porsche 911 SC
EZ 4/83, grandprixweiß, 32 000 km, Top-Zustand, von Priv., 45 600,- DM.
Tel. 02 08 / 47 68 86

Carrera Coupé
Original 28 000 km, 1. Hand, met., Leder, ESSD, Fuchs, weitere Extras, VB 58 500,- DM inkl.
Tel. 0 63 59 / 30 48

Vertrag
Lief. Ende Mai 86, Nachlaß.
Tel. 07 11 / 25 10 98–99, Teletex 7 111 374

Porsche 911 Carr. Cabrio
Volleder, el. FH u. Sitze, Mod. 85, 40 000 km, 65 000,- DM.
T. 0 40 / 5 27 02 71 V.A.G-Händl.

Porsche 928 S
Autom., platin-met., Vollausstattung, Klima, Leder usw., Bj. 1982, DM 55 000,- inkl. MwSt.
AUTO THOMAS
Telefon 06 71 / 6 73 31

Turbo, Neuwagen
rot, Ganzleder champagner, DM 113 500,-.
Firma Kraemer
Tel. 07 11 / 82 20 07

911 Carrera Coupé
indischrot, Vollausstg., ohne Zul. 80 990,- inkl. MwSt. (10 000,- u. Liste). Tel. 02 11 / 72 20 42

924 S
beauty black, Neuwagen, mit 10% Nachlaß von Priv. zu verk.
Tel. 0 42 21 / 7 46 22, 9–13 Uhr

VERSCHIEDENE

Stutz-Blackhawk VI
sowie weitere Exoten, Sammlerfahrzeuge, Cabrios, An- u. Verk.
Tel. 04 21 / 60 22 56
Kohl, Bremen

Volvo 760 GLE Turbo
Intercooler, 11/85, 10 500 km, ABS, el. Schlupfreg., 35 000,-
Tel. 02 51 / 3 66 22
ab 7. 4. 86 v. 8.00–18.00

MG – TF
Baujahr 1954. Tel. 0 45 42 / 51 55

DB 220 SE b Coupé
Liebhaberwag., Bj. 61, 2. Hd., TÜV 2/88, schwarz, beige Ledersitze, gen.-überholt, fahrbereit, VB 25 000,-.
Telefon 0 50 52 / 22 39

Ford Mustang Cabrio
Bauj. 1972, a. 1. Hd., 47 000 km, Autom., el. Dach, el. Fenst., DM 13 500,-.
Tel. 0 40 / 45 87 89, Händler

Saab 900 Turbo
5 16 V, 6/85, 12 000 km, komplett, 53 400,- NP, 42 000,- VB.
Tel. 02 28 / 43 03 94 od. 48 07 77

Panther Kallista, 7/83
1600 ccm, 90 PS, 49 500 km, im Auftrag, DM 35 000,-.
Artz Automobile
Tel. 05 11 / 3 50 14 41

Morgan + 8
Bj. 81, rot, Leder, 36 000 km, Alu, sehr gepfl., DM 46 300,-.
Tel. 0 40 / 6 40 12 41, Hdl.

Golf GTi
Oettinger, 2000 E, diamantsilber, 1. Hand, 170 PS, 175/70 VR 13, Bj. 1984, DM 28 000,-.
AUTO THOMAS
Tel. 06 71 / 6 73 31

Volvo-Neuwagen
zu Glückspreisen. Kfz-Importe Tarp, Tel. 0 46 38 / 16 31

Segeljacht
Stahl, 950·275, Multi-Knickspant-Zweimaster, 8 Segel, 5 Schlpl., Liegepl., Scheveningen. DM 55 000,-.
Tel. 00 31 / 70 / 54 69 88

Abbathe-Offshore-Boot
zu verkaufen. Tel. 07 61 / 7 80 81

GEORG von OPEL



Verkauf und Kundendienst für Rolls-Royce und Bentley
•
Mainzer Landstr. 330–360
6000 Frankfurt am Main
Telefon (069) 75 03 230

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Aachen

FLEISCHHAUER
Angebot:
Porsche 924 Carrera GT
210 PS, EZ 1/81, indischrot, Fuchsfelg., Radio, 72 000 km, 1. Hd., DM 34 600,- im Kundenauftrag
Porsche 944
alpinweiß, 1. Hd., EZ 12/83, 45 200 km, Hubdach, 2. Spieg., 215er Reif., Heckschürze, DM 36 500,- im Kundenauftrag.
Porsche 928 S
granatrotmet., EZ 11/84, 16 000 km, ABS, Hifi-Anl., Ledersitze, DM 89 500,-
Jaguar XJ 6
schwarz, EZ 8/75, 112 000 km, Autom., Klima, Lederausst., DM 11 450,-.
Talbot Murena
rot, EZ 2/84, 38 000 km, 1. Hd., DM 17 750,-.
Fleischhauer
Sportwagenzentrum
Eintracht-/Talstr.
5100 Aachen
Tel. 02 41 / 5 18 03-0

Augustin/Siegburg

Porsche 928 S Dienstwg.
EZ 3/86, preußischblaumet., 2000 km, el. SD, ABS, Klima, Teilleder, Radio-Bremen, DM 99 950,-.
Porsche 944 Dienstwg.
EZ 3/86, 2500 km, steingraumet., Hubdach, Servo, weitere Extras, DM 49 950,-.
Porsche 924 S Dienstwagen
EZ 2/86, steingraumet., 2000 km, DM 41 950,-.
Porsche 911 Carrera
EZ 9/83, weiß, 85 000 km, Spoiler, P 7, 48 000,- DM. Weit. Porsche 924 S Dienstwg. auf Anfrage.
Merc. 190 E 2,3 16 V
EZ 1/85, rauchsilber, SSD, Leder, Radio-Cass., ABS, DM 49 950,- im Kundenauftrag.
Autohaus Hoff
Porsche-Direkthändler
Hangelar, B 56
St. Augustin 2
Tel. 0 22 41 / 33 20 91

Baden-Baden

Renault 25 V 6
EZ 3/85, SSD, 10 700 km, DM 29 900,-.
Autohaus Gerstenmeier
Porsche-Händler
Jagdhausstr. 1
7570 Baden-Baden
Tel. 0 72 21 / 6 20 01

Dortmund

Porsche 944 Turbo
indischrot, EZ 7/85, 17 000 km, DM 68 500,-
Porsche 928 S
silbermet., Bj. 81, 83 000 km, Super-Zustand, DM 47 000,-
Vorführwagen:
Porsche 928 S
meteormet., EZ 11/85, 8000 km, Kompl.-Ausst., DM 106 000,-
Porsche-Zentrum
Hülpert
Schürüferstr. 65
4600 Dortmund 30
Tel. 02 31 / 43 79 71

Düsseldorf



Porsche 944
indischrot, EZ 30. 1. 86, 12 000 km, 1. Hd., herausnehmbares Dach, Schmiedefelg., Radio, el. Fensterh., el. Außenspieg., Heckwisch., Servol., Sportsitze, 48 950,- DM
Autohaus Nordrhein
Porsche-Direkthändler
Höher Weg 85
4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 7 70 42 60 + 2 62

Essen

DIE SCHULTZ GRUPPE
Vorsprung durch Leistung

Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im Ruhrgebiet
Porsche 944/II
Autom., steingraumet., EZ 9/85, 15 000 km, 1. Hd., Servol., Hubdach, el. Fensterh., ZV, 215er Bereif., DM 51 500,-.
Porsche 924 S
kalaharibeigemet., EZ 10/85, 10 000 km, Hubdach, Servol., el. Fensterh., Radio, DM 41 900,-.
Gottfried Schultz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
Nähe S-Bahnhof
Frohnhausen
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 09 81

Geldern

Porsche 944 Turbo Dienstwagen
alpinweiß, EZ 7/85, 13 000 km, Schmiedefelg., el. Hubdach, versch. Extras, DM 68 900,-.
Porsche 944 Dienstwg.
kalaharimet., EZ 11/85, 12 000 km, el. Dach, Servol., versch. Extras, DM 50 900,-.
Porsche 911, Carrera Cabrio Dienstwagen
grandprixweiß, EZ 3/86, 1000 km, P7, el. Verdeck, Klima, Leder schwarz, viele Extras, DM 88 900,-.
Porsche 911 Carrera
schieferblaumet., EZ 1/84, 50 000 km, versch. Extras, sehr guter Zust., DM 54 900,-.
Porsche 944
geminigraumet., EZ 4/84, 51 000 km, versch. Extras, sehr guter Zust., DM 34 900,-.
Autohaus Minrath
Porsche-Direkthdl.
Weseler Str. 150/152
4170 Geldern
Tel. 0 28 31 / 1 20 01

Gießen

Porsche 924
schwarz, 3/84, 1. Hd., 58 000 km, DM 205 P 6, Col. u. v. m., gepfl., DM 24 950,- im Kundenauftrag.
Porsche 924
weiß, 3/81, 88 000 km, 1. Hd., Dach, Col., Spieg. Rd., Lederlenk., DM 19 950,-.
Porsche 944 Turbo Vfwg.
sehr viel Zubeh., 10 000 km, DM 68 000,-.
Scheller
Porsche-Direkthändler
Telefon 06 41 / 27 01
+ 6 19 33

Hagen

Porsche 911 Turbo
EZ 5/83, weiß, wenig km, Leder-Sportsitze, Radio-Cass.-Stereo, Color, DM 78 900,-.
Porsche-Zentrum
Röttger
Weststr. 1
5800 Hagen
Tel. 0 23 31 / 3 09-2 82

Hamburg

Norddeutschlands größte Porsche-Gebrauchtwagen-ausstellung:
Porsche Turbo
Bj. 84, weiß, 25 000 km, Leistungssteigerung, 330 PS, Sperre, Seitenschlitze, Seitenschweller, Klima, SD usw., neu bereift, DM 119 000,-, im Kundenauftrag
Porsche Carrera Targa
Bj. 84, blaumet., 31 000 km, 7+8 Zoll, Heckwisch., Color, DM 63 500,-.
Porsche Carrera
Mod. 84, dunkelblau, 36 000 km, SD, Ganzleder blau, Sportsitze, P7, DM 58 900,- im Kundenauftrag
Raffay
Porsche-Zentrum
Hamburg
Elffestraße 498
2000 Hamburg 26
Tel. 0 40 / 21 10 54 11

Kassel

Treser Audi Quattro Turbo
250 PS, 38 000 km, EZ 12/84, rot, schwarzes Leder, Telefon, SD, Klima, ABS, Treser-Räder, 1. Hd., gepfl., DM 64 500,-.
Autohaus Hessenkassel
Porschezentrum
Nordhessen
Leipziger Str. 156
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 57 10 71

Krefeld

DW Porsche 924 S
indischrot, steingraumet., graphitmet., alle mit Servol., Hubdach usw., ab DM 40 800,-
DW Porsche 944
granatrotmet., EZ 2/86, 6000 km, Servol., Hubdach, re. Spieg., Heckwisch., Nebelscheinw., Lederlenkr., DM 50 600,-
DW Porsche 944 Turbo
graphitmet., EZ 2/86, 4000 km, Ledersitze vo. + hi., re. Spieg., Sportsitze, Heckwisch., Tempomat, Klima, Hubdach, DM 73 500,-
DW Porsche 911 Carrera Coupé
indischrot, 3500 km, EZ 2/86, ZV, re. Spieg., P 7, Heckwisch., el. SSD, Radio-Hamburg, DM 71 900,-
Tölke & Fischer
Porsche-Direkthdl.
Gladbacher Str. 345
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 33 91 36

Moers

Porsche 944 Turbo
EZ 6/85, 17 000 km, indischrot, Hubdach, div. Extras, DM 63 900,-.
Porsche Carrera Coupé
EZ 3/85, nur 6500 km, meteormet., Klima, SD, Sperre, Ganzled. weinrot, Becker-Mexico, DM 74 900,-.
Porsche 928 S
Mod. 86, DW, dunkelblau, Ganzled., Autom., DM 98 900,-.
Autohaus Minrath
Porsche-Direkthändler
Rheinberger Str. 46/61
4130 Moers
Tel. 0 28 41 / 2 39 22

Mönchengladbach

Merc. 380 SE Autom.
1. Hd., EZ 8/83, Color, ABS, Kopfst. hint., el. Spieg. re., ZV, DM 39 950,-.
Porsche 928 S Autom.
EZ 8/85, preußischblaumet., el. Spieg., el. Ledersportsitze, Sitzheizg links, Schmiederäder, Spurverbreit., el. SSD, ABS, DM 85 800,-.
Waldhausen & Bürkel
Porsche-Direkthändl.
Hohenzollernstr. 230
4050 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 2 10 77

Soest

Porsche 911 Carrera Coupé
EZ 2/84, 56 000 km, met., Fuchsfelg., Bug- + Heckspoiler, weit. Extras, DM 55 800,-.
Porsche 911 Carrera Cabriolet
EZ 5/85, 2400 km, Fuchsfelg., Alarm, Sportsitze, Blaup.-Schwanenhals, weit. Extras, DM 74 900,-.
Porsche 944 Autom.
EZ 9/85, 5000 km, Servol., el. FH, Hubdach, Stabis, Sportsitze, Rd.-CR, 10 weit. Extr., DM 48 500,-.
Porsche 944 Dienstwg.
EZ 1/86, 5000 km, Fuchsfelg., Servol., Hubdach, Stabis, Radio-CR, 9 weit. Extras, DM 54 900,-.
Porsche 944 Turbo Dienstwg.
EZ 12/85, 6500 km, Fuch felg., ZV, Ledersitze, Hubdach, Klima, 2. Spieg., DM 69 900,-.
Porschezentrum
Egon Ludewig
Werler Landstr. 2
4770 Soest
Tel. 0 29 21 / 64 51

Wuppertal

DIE SCHULTZ GRUPPE
Vorsprung durch Leistung

Zeisler-Angebot:
Porsche 928 S Dienstw.
EZ 85, indischrot, 12 000 km, Schaltgetriebe, Ganzleder champagner, el. SD, Radio/Cass. mit HiFi etc, DM 87 500,-
Porsche Carrera Cabriolet
indischrot, Mod. 86, 9000 km, Ganzleder schwarz, LM-Felg., P7, Klima, Diff.-Sperre, Aufpralldämpf., Sitzhzg., ZV, Tempomat, Alarm, Radio-Cass., neuwertiger Zust. DM 84 500,-
Alle Fahrzeuge mit VAG-Jahresgarantie, Eintausch – Finanzierung – Vermittlung
Autohaus Zeisler
Porsche-Direkthändler
Kaiserstr. 108–112
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 78 17 81

Würzburg

Porsche 924 S
kalaharimet., EZ 3/86, 1500 km, Hubdach, el. Spiegel, DM 42 600,-.
Porsche 944
graphitmet., EZ 1/86, 3000 km, Klima, Hubdach, Servol., Radio, DM 56 000,-.
Porsche 944
silbermet., EZ 9/85, 500 km, Ledersitze, Hubdach, Servol., DM 53 000,-.
Porsche 944
kristallgrünmet., EZ 2/85, 16 000 km, Klima, Hubdach, Servol., DM 52 500,-, im Kundenauftrag.
Porsche 944 Turbo
graphitmet., EZ 1/86, 4000 km, Klima, Hubdach, Radio, Ledersitze, DM 74 000,-.
Porsche 928 S
schwarz, EZ 7/85, 10 000 km, Ganzleder, Autom., ABS, Radio, DM 98 000,-.
Porsche 928 S
dunkelblau, EZ 5/85, 7400 km, Autom., ABS, SD, DM 89 000,-.
Autohaus Spindler
Porsche-Direkthändler
Leistenstr. 19–25
8700 Würzburg
Tel. 09 31 / 7 30 41-48



Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Eine positive Bilanz

„Statt Zukunftsangst und Pessimismus stehen heute Zuversicht und Vertrauen"; Kohl-Interview in der WELT vom 29. März

Die wirtschaftspolitische Bilanz der letzten Jahre ist zweifellos beeindruckend, was Preise, Wachstum, Arbeitsplätze und Außenhandel anlangt. Seit neuestem scheint nun auch bei den Konkursen eine Wende zum Besseren erreicht zu sein. Die Arbeitslosenzahlen allein sollten also in der Tat nicht als einziges Erfolgskriterium einer politischen Konzeption betrachtet werden. Dies um so weniger, als die oft gepriesenen schnellen Wege zum Abbau der Arbeitslosigkeit ins Irre führen.

Ein wenig zu kurz kommt in der Analyse des Bundeskanzlers die Leistung der Tarifpartner, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, aus der langgezogenen Rezession 1980/82 herauszukommen. Über diese gemeinsame Leistung können die aktuellen Konflikte um den Paragraphen 116 AFG nicht hinwegtäuschen. Die Fortsetzung des Aufschwungs, für den gute Chancen bestehen, hängt also nicht allein vom künftigen wirtschaftspolitischen Kurs ab, sondern auch vom Verhalten der Tarifpartner. Natürlich haben es die Tarifpartner leichter, den notwendigen Kompromiß zu finden, wenn Bundesregierung und Bundesbank eine klare Linie verfolgen.

Dr. Thomas Vajna, Geschäftsführer des Instituts der Deutschen Wirtschaft, Köln

Briefe zum Jubiläum

Lieber Herr Gillies, lieber Herr Schell,

zum 40jährigen Bestehen der WELT übermitteln wir Ihnen persönlich und im Namen des Bundesverbandes der deutschen Industrie unsere herzlichen Glückwünsche. 40 Jahre die WELT, das sind 40 Jahre engagierter Journalismus, in denen – nicht immer unter dem Beifall der Massen – u. a. auch unbeirrt für die freie, soziale Marktwirtschaft gestritten wurde. Dafür gebührt der WELT Dank und Anerkennung. Wir wünschen der WELT noch viele erfolgreiche Jahre, weiterhin eine zupackende Redaktion und viele kritisch-loyale Leser.

Ihre
Dr. Langmann, Dr. Mann, Köln

*

Herzlichen Glückwunsch zu 40 Jahre die WELT. Rückblick als Ausblick: Wie es war – weiter so!

Helmut Trommer, Hannover 1

*

Sehr geehrte Damen und Herren,

den zahlreichen Gratulanten zum 40jährigen Bestehen der Zeitung „DIE WELT" möchte sich auch das Bundeskriminalamt anschließen.

Erst im Jahre 1951 gegründet und damit lebensjünger, ist das Bundeskriminalamt sicherlich noch nicht ganz so erfahren wie der große Zeitungsjubilar. Dennoch bleibt zu wünschen, daß sich fünf Jahre Altersunterschied auch weiterhin nicht allzusehr in publizistischer Schelte für die Arbeit des Jüngeren auswirken.

Verlag und Redaktion weiterhin alles Gute. Vielen Dank für die bisherige kritische, aber dennoch faire Zusammenarbeit.

Ihr
Gerhard Böden, Vizepräsident des Bundeskriminalamtes, Wiesbaden

*

Zu dem Jubiläum, das die WELT anläßlich des 40. Jahrestages ihrer Gründung feiern kann, ist es uns ein herzliches Anliegen, Ihnen unsere besten Glückwünsche auszusprechen.

Wir freuen uns mit Ihnen über diesen Ehrentag und wissen die Leistungen dieser über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Zeitung seit der Gründung in dem für unsere Stadt und für unser Land schicksalsschweren Jahr 1946 zu würdigen. Der Tatkraft und dem Einsatz der Mitarbeiter ist es zu danken, daß die WELT von einer breiten Leserschaft gerade auch in unserer Stadt sehr geschätzt wird. Möge Ihrem Haus auch weiterhin eine gedeihliche Entwicklung beschieden sein.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Bernd von Arnim, Deutsche Bank Berlin AG

*

Sehr geehrte Herren Chefredakteure,

das Datum 2. April 1946 hatte auch für mich einschneidende Ereignisse. An diesem Tage wurde ich, über die Durchgangslager der Briten in Munsterlager und Weeze, aus amerikanischer Gefangenschaft entlassen.

Bedingt durch besondere Umstände wurde ich nicht nur mit einem Militärfahrzeug nach Hause gefahren, sondern auch reichlich mit geistiger *und materieller Kost versehen.* Die geistige Kost bestand aus der Nr. 1 der WELT – damals das Organ der britischen Besatzungsarmee – und einer Bezugsberechtigung für die WELT, die ich dann auch ausnutzte.

Seit dieser Zeit bin ich Abonnent der Zeitung. Der Grund lag darin, daß *mir schon die britische WELT als re*lativ objektiv und gut unterrichtend gefallen hat. Nachdem sie von Herrn Springer übernommen wurde, hat sich dieser Sachverhalt noch weiter verbessert. Es wünscht Ihnen und Ihren Mitarbeitern für die Zukunft weiterhin Erfolg.

Karl Heinz Bongartz, Königswinter 1

*

Zum vierzigjährigen Jubiläum Ihrer Tageszeitung DIE WELT möchte ich Ihnen meine besten Glückwünsche übermitteln und alles Gute für die Zukunft wünschen.

W. R. Retief, Botschafter der Republik Südafrika

*

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erinnern daran, daß die WELT nun ihren 40. Geburtstag feiert, und ich möchte auch unter den Gratulanten sein. Ich glaube fast genausolange Abonnent des Geburtstagskindes zu sein.

Als 22jähriger Heimkehrer mit dem Vermerk als „landwirtschaftlicher Arbeiter" frühzeitig aus der Gefangenschaft nach Niendorf bei Hamburg entlassen, bekam ich nach einiger *Zeit ein Angebot eines Abonnements* für die WELT. Ich weiß nicht mehr, ob unser damaliges „Dorf" schon gleich zu Beginn mit der Zeitung bedacht werden konnte oder – wegen Papiermangels – zuerst die große Stadt Hamburg. Wenigstens habe ich es nicht bereut, wenn zu Beginn auch vielleicht der allgemeine Papiermangel mit ein Anlaß zum Bezug der Zeitung gewesen sein mag.

Es gibt wenige Ausgaben, in die ich nicht einen Blick geworfen habe, manche davon in Urlaubszeiten, wenn dafür ein Krankenhaus oder Altersheim versorgt werden konnte, aber noch heute als angehender Rentner freut man sich auf den Tagesbeginn mit sachlichen Informationen aus der Wirtschaft (Schiffahrt), Politik, der Stadt Hamburg und aus aller Welt und am Wochenende auf die Reisewelt mit der Rätselspalte (man hat eben auch kleine Schwächen).

Ich wünsche der WELT noch viele weitere erfolgreiche Jahre, damit wir – wenn es das Schicksal erlaubt – auch noch den goldenen Geburtstag bzw. das goldene Abonnentenjahr begehen können.

Ihr
Harry Weigel, Hamburg 61

*

Alles Gute für die Zeitung,
alles Gute für die WELT.
Zum Geburtstag nur das Beste,
für den Stab, für seine WELT.

Menschen sehen WELT als Freundin,
Menschen fühlen sich beglückt,
freuen sich die Woche – täglich
auf die WELT und sind entzückt.

Sind entzückt von ihrer Vielfalt,
sind begeistert von dem Stil,
von der Wahrheit, von der Fairneß,
„Welt im Alltag", sie hat Stil.

Dankeschön den Redakteuren,
Dankeschön dem Druckerteam,
danke für die vielen Stunden,
für den Spaß, durch's Zeitungsteam.

Alles Gute, Ihnen allen,
zum Geburtstag Ihrer WELT,
möge sie so weiterleben,
und erfreuen – uns're Welt.

Gisela Eibisch, Lübeck

*

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 40jährigen Bestehen Ihrer Zeitung übermittle ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche.

Die WELT als unabhängige Tageszeitung für Deutschland gehört zu meiner regelmäßigen Lektüre, um mich über das Zeitgeschehen zu informieren.

Allen, die an der Herstellung dieser Tageszeitung mitwirken, wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen
Heinz Schuler, Bundesvorsitzender und Pressereferent Zentralverband der Ingenieure des öffentlichen Dienstes, Helgoland

Wort des Tages

„Beide schaden sich selbst: der zuviel verspricht und der zuviel erwartet."

Gotthold Ephraim Lessing, deutscher Autor (1729–1781)

Personalien

AUSZEICHNUNG

Der frühere Bundeskanzler **Helmut Schmidt** ist von der Alexander-Onassis-Stiftung mit dem Athen-Preis 1986 für Völkerverständigung und Menschenrechte ausgezeichnet worden. Wie der Vizepräsident der Stiftung, Professor **Joannis Georgakis**, in Athen erklärte, hat die internationale Jury der Stiftung Schmidt den Preis in Anerkennung



FOTO: WOLFGANG STECHE

des während seiner politischen Laufbahn gezeigten Respekts für die Menschenrechte und die Menschenwürde zugesprochen. Auch Schmidts stetiges und wesentliches Interesse für den Frieden, den Ost-West-Dialog und sein Beitrag zu den Genfer Rüstungskontroll- und Abrüstungsgesprächen sowie der Schlußakte von Helsinki sollten mit der Auszeichnung gewürdigt werden, erklärte Professor Georgakis. Der Preis ist mit 100 000 Dollar dotiert. Er wird Schmidt am 3. Juni in Athen feierlich von dem griechischen Staatspräsidenten **Christos Sartsetakis** ausgehändigt werden.

AUSSTELLUNGEN

Der niedersächsische Minister für Wirtschaft und Verkehr, Frau **Birgit Breuel**, hat gestern abend im ehemaligen Welfenschloß in Hannover-Herrenhausen die 18. Kunst- und Antiquitätenmesse eröffnet. Auf dieser Messe, die bis zum 13. April stattfindet, werden Kunstschätze aus der Bundesrepublik Deutschland aus drei Jahrtausenden gezeigt. Erstmals wird auch ein amtierendes deutsches Staatsoberhaupt die Messe in Hannover besuchen. Am 8. April wird Bundespräsident **Richard von Weizsäcker** mit seiner Frau und Niedersachsens Ministerpräsident **Ernst Albrecht** die ausgestellten Kunstwerke bewundern.

*

Eine der größten Ausstellungen über Leben und Werk von **Dietrich *Bonhoeffer*** in der Bundesrepublik Deutschland wird am Sonntag in der hannoverschen Marktkirche von dem früheren Ostberliner Bischof **Albrecht Schönherr** mit einem Gottesdienst eröffnet. Schönherr hatte den 1945 hingerichteten Widerstandskämpfer und Theologen Bonhoeffer, der vor 80 Jahren geboren wurde, als Student im Predigerseminar Finkenwalde kennengelernt. Die Ausstellung mit Texten und Bildern gibt „Einblicke in sein Leben und Denken, Glauben und Handeln".

GEBURTSTAGE

Maria Jacobi, geb. Buchholz, langjährige CDU-Parlamentarierin, feiert am Sonntag im westfälischen Marl ihren 80. Geburtstag. Geboren in Westpreußen, hatte sie Philologie und Naturwissenschaften studiert. *Politisch war sie bereits vor 1933 in* der Zentrumspartei aktiv. Nach der Vertreibung schloß sie sich 1946 in Marl der CDU an. Von 1961 bis 1972 war sie im Deutschen Bundestag, davon ab 1965 als Vorsitzende des Petitionsausschusses. Ebenso hatte sie Sitz und Stimme im Vorstand der *CDU/CSU-Fraktion.*

*

Der in Schleswig-Holstein lebende Schriftsteller, Journalist, Theater- und Filmautor **Jan Herchenröder** feiert am Samstag seinen 75. Geburtstag. Herchenröder, der seit 1954 im Ostseebad Timmendorferstrand (Kreis Ostholstein) lebt, ist besonders als Buch- und Theaterautor bekannt geworden.

*

Der Vorsitzende des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Hildesheim, Kapitän Professor Dr. **Karl Terheyden**, feierte in Bremerhaven seinen 70. Geburtstag. Terheyden gehört dem Diözesanrat seit dessen Gründung 1968 an und ist seit 1971 dessen Vorsitzender. Darüber hinaus engagierte er sich im Zentralkomitee der Deutschen Katholiken, dem Landeskatholikenausschuß Niedersachsen sowie im Seelsorgerat und Kirchensteuerrat des Bistums Hildesheim.

VERANSTALTUNG

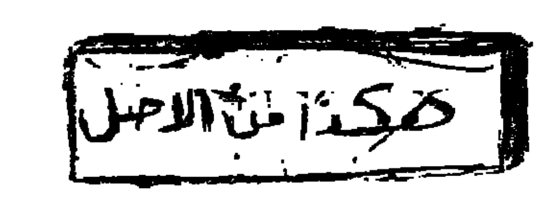
Ein doppelter Anlaß hatte **Vera Kálmán** in dieser Woche nach Hamburg geführt: die Pressepremiere des russisch-ungarischen Filmes „Die Kálmán-Story" und die Buchvorstellung ihres zweiten Erinnerungsbandes unter dem Titel „Csardas – Der Tanz meines Lebens". Vera Kálmán, die Witwe des Operettenkönigs **Emmerich Kálmán** war noch eine blutjunge Tanzelevin gewesen, als sie den berühmten Komponisten kennenlernte und als seine Frau schließlich an den großen Welterfolgen ihres Mannes teil-



Vera Kálmán
FOTO: CHRISTA KUJATH

nahm. Berlin und Wien und Amerika waren ihre Hauptstationen. Auch nach dem Tod ihres Mannes 1953 in Paris, reiste Vera Kálmán viel in der Welt umher. In Monte Carlo hofft sie *jetzt ein endgültiges Domizil zu finden.*

Herman Watzinger, einer der sechs Norweger, die 1947 an der legendären Kon-Tiki-Pazifikfahrt teilgenommen hatten, ist in Peru an einer *Lungenentzündung gestorben. Die* Fahrt auf dem nach altinkaischem Vorbild gebautem Floßschiff Kon-Tiki von Peru zu den ostpolynesischen Inseln hatte der norwegische Wissenschaftler **Thor Heyerdahl** organisiert, um zu beweisen, daß die polynesische Kultur ihren Ursprung in Peru habe.





Die erste signé Incognito-Kollektion für Männer ist eingetroffen!

Mäntel, Anzüge, Sakkos, Blousons, Hosen, Pullover, Hemden, Krawatten, Schuhe, Gürtel.

Designer-Modell: *Farbenfroher Spencer-Blouson*
Incognito 195.–

Designer-Modell: *Strickweste mit Zopf*
Incognito 110.–

Designer-Modell: *Hemd, extravagant gemustert*
Incognito 85.–

C&A

GEPRÜFTE QUALITÄT

„gentle-Männer der Mode"

Manche Designer und Couturiers sind neuerdings so bescheiden, daß sie lieber ihren guten N[illegible]erschweigen, an[illegible]

Ob sich das wohl auszahlt?

In vielen C&A-Häusern

AUGSBURG – BERLIN, Am Kurfürstendamm – BONN – BRAUNSCHWEIG – DORTMUND – DUISBURG – DÜSSELDORF – ESSEN – FRANKFURT, Zeil – HAMBURG, Mönckebergstr. – HANNOVER
KARLSRUHE – KASSEL – KÖLN – MAINZ – MANNHEIM – MÜNCHEN, Kaufingerstr. – NÜRNBERG – SAARBRÜCKEN – STUTTGART –

33-3434

Nach jahrelanger Wühlarbeit in Filmarchiven sechs Fernsehabende über ein ganzes Jahrzehnt

Die Reichskanzlei war nicht der Nabel der Welt

Des Menschen Augen sind nach vorn gerichtet, diese anatomische Besonderheit hat ihn alle Stürme der Erdgeschichte überleben lassen. Für den fehlenden Rückspiegel hat ihm die weise Natur das Bewußtsein und die Erinnerung verliehen. Er will zwar immer wissen, der Mensch, was vor ihm sich befindet, aber er hat auch das Bedürfnis und die Fähigkeit, sich umzudrehen und zurückzublicken. Das hat ihn Lieder und Sagen, das Buch und den Bildschirm erfinden lassen. Soviel über *die Geschichte im Fernsehen.*

Bislang war es jedoch Sitte, seinen eigenen Suppenteller abzuschreiten, zu erforschen, Neues zu entdecken und Altes zu bestätigen. Daß wir uns nicht auf einer Insel allein mit unseren Bismarcks und Wilhelms und Eberts und Hitlers befanden, sondern eingebettet waren in die großen zeitgeschichtlichen Ströme und Ereignisse, blieb bislang nur am Rande, am Tellerrande gewissermaßen. Diese Erkenntnis hat das ZDF zu einer großen *Produktion* veranlaßt. Programmdirektor Alois Schardt spricht es aus: „Das ZDF sieht eine besondere publizistische Aufgabe darin, die deutschen Entwicklungen im Rahmen der geistig-politischen Dimensionen unseres Jahrhunderts zu behandeln. Dabei darf die Beschäftigung mit der eigenen Vergangenheit nicht den Horizont verengen." Und, wie das ZDF bekanntgibt, hat es in Umfragen ein bemerkenswert gestiegenes Interesse an den dreißiger Jahren festgestellt.

Das Produkt, genannt „Die Welt der dreißiger Jahre", eine sechsteilige Sendereihe von Dietmar Franck, hebt eine entscheidende Periode des Jahrhunderts aus der vagen Erinnerung der Unverbindlichkeiten und Nostalgien in die aufs präziseste herausgearbeiteten realen Gegebenheiten und Trends. Doch heißt das beileibe nicht, daß in diesem zeitgeschichtlichen Porträt Düsternis obwaltet oder gar der Zeigefinger, der mahnend auf die barbarischen Folgen weist. Im übrigen dreht es sich ganz und gar nicht um diesen Hitler, losgelöst von der Geschichte, abgesetzt von der noch heute herumschwafelnden Vorstellung der Berliner Reichskanzlei als dem Nabel der Welt.



Die USA während des unruhigen Jahrzehnts: Präsident „Teddy" Roosevelt besucht arbeitslose Bergleute FOTO: TELEBUNK



Die Welt der dreißiger Jahre – Sonntag im ZDF, 20.15 Uhr

Natürlich muß eine Weltbetrachtung wie diese Dokumentation mit dem Börsenkrach von 1929 beginnen, aber es gab auch die Josephine Baker, um ein Beispiel zu nennen. Es gab in England neue Reformideen, es gab in Rußland die Festigung des Staates zu einem Funktionärs- und Terrorstaat. Es gab in Deutschland die Begeisterung der Massen für Hitlers Deutschtum, es gab das Schicksal der Juden, und es gab die Gasgranaten, die Mussolini auf abessinische Stammeskrieger werfen ließ; es gab, was heute fast vergessen ist, die Öffnung Japans zur Welt, aber auch den Einbruch der kaiserlich-japanischen Armeen nach China. Neue Namen: Tschiang Kai-schek und Mao Zedong, dessen „Langer Marsch" erst später in unser Bewußtsein dringen sollte.

Wissen wir das noch: Wie Mahatma Ghandi mit seiner gewaltlosen Widerstandspolitik gegen die koloniale Herrschaft anging? Wissen wir noch, wie sie damals getanzt haben, in Deutschland, in England, in Amerika? Was sie sangen, wenn sie fröhlich waren? Wir wissen es, aber bei Betrachtung dieser Fernsehdokumente wird immer wieder Neues sichtbar, oder zumindest bewußter.

Dafür hat der Autor Dieter Franck Jahre gearbeitet. Sein wissenschaftlicher Berater war der britische Historiker Prof. J. A. S. Grenville („Weltgeschichte des Zwanzigsten Jahrhunderts"). Franck und neun Mitarbeiter besichtigten in dieser Zeit 5000 Filme, die in rund 100 Archiven in 24 Ländern lagern; die Informationen der Rechercheure wurden auf 8000 Karteikarten übertragen. Dennoch kann die Sendung keinen Anspruch einer abgeschlossenen wissenschaftlichen Analyse erheben.

Aber es ist nicht allein eine Fleißarbeit, die jetzt zu besichtigen ist, darüber hinaus ist es ein gelungener Versuch, den Rundblick über die Dorfgemarkungen unseres Geschichtsbildes auszuweiten und damit vielleicht auch das Heute verständlicher zu machen, das ja nicht erst 1945 begonnen hat.

(Jeweils zur gleichen Zeit bis 11. Mai. Das ZDF stahlt während dieser Wochen auch Spielfilme der dreißiger Jahre und über die dreißiger Jahre aus, zum Beispiel „Die Geschwister Oppermann". 8. und 9. April, und Hitchcocks „Der Auslandskorrespondent", 20. April)

VALENTIN POLCUCH

Heute wird Professor Hartwig Kelm HR-Intendant. Eine wichtige Frage:

Wie hast du's mit der Werbung im III.?

Viele Intendanten haben sich zum „Medienchaos" geäußert, das die Ministerpräsidenten angerichtet haben. Dem Manne aber, dem beim Kitten der ARD-Risse eine Schlüsselrolle zufallen wird, ist kein Wort über die Lippen gekommen. Professor Hartwig Kelm betritt die Bühne als großer Unbekannter. Der 52jährige bisherige Präsident der Frankfurter Universität löst heute Wolfgang Lehr als Intendant des Hessischen Rundfunks (HR) ab. Und an diesem Hause, an der *Einführung* von Werbung im TV-Programm Hessen III, ist die Einigung der Ministerpräsidenten auf einen Medien-Staatsvertrag gescheitert.

Diese Situation findet Kelm vor. Er ist ein Sonderfall unter den ARD-Gewaltigen. Dem Zirkel der Intendanten hatte sich schon manch unorthodoxer Kopf zugesellt, der Sozialarbeiter Klaus von Bismarck (WDR) beispielsweise, der Schriftsteller Friedrich Bischoff beim Südwestfunk oder der Pfarrer Werner Hess (HR); ein Chemiker wie Kelm aber war noch nicht darunter – Grund für hämische Kommentare.

Kelm hat zu allen Boshaftigkeiten geschwiegen. Bei seiner Wahl im August 1985 flogen zwar keine Eier wie vor seiner Bestallung zum Uni-Präsidenten 1979, aber der Personalrat des Senders setzte sich offen für einen anderen Kandidaten ein. Der liberal-konservative Hochschullehrer, der die Aussöhnung zwischen der Frankfurter Universität und der Wirtschaft des Rhein-Main-Gebietes zustandebrachte, paßt so gar nicht in einen sozialistisch-grün geprägten Sender. Wird Kelm ein anderes Image anstreben?

Doch ehe der neue Intendant sich daranmachen kann, die Vergangenheit des HR zu bewältigen, wird sich ihm die Frage nach der Zukunft stellen. Und die wird vorerst in Wiesbaden bestimmt. Der Beschluß über die Fernsehwerbung in Hessen III ist vom HR-Rundfunkrat mit den CDU-Stimmen zustandegekommen. Börner hat ihn, von Lehr darin unterstützt, als unverzichtbar bezeichnet. Aber im März gab Peter Glotz (SPD) seinen Parteifreunden zu verstehen, daß sie mit dem Bestand der ARD spielen: „Wenn heute neu zu entscheiden wäre, ob in einem dritten Programm Werbung zugelassen werden soll oder nicht, würde ich diesem Land die Empfehlung geben, zur Ermöglichung eines Kompromisses von Werbung Abstand zu nehmen."

Neu entschieden werden müßte, *wenn Kelm an seinen Rundfunkrat* mit dem Vorschlag herantritt, den Stolperstein aus dem Weg zu räumen. Ermunternde Worte gibt es genug, aber machen die SPD-Räte mit? Signale aus dem Ministerpräsidenten-Lager und auch aus der ARD verheißen: Die zehn Millionen Mark, auf die der HR verzichten müßte, könnten ausgeglichen werden, sei es über den Finanzausgleich oder über günstigere Konditionen bei Koproduktionen. Der Intendant Kelm könnte testen, was dem Ministerpräsidenten Börner das „hohe Gut ARD" wert ist.

Das nach dem Ministerpräsidenten-Debakel vom 13. März in Gang gekommene Denken in Süd- und Nordschienen mit einem Verbund aus WDR und HR in der Mitte kann für Kelm nicht der Weg aus der Krise sein. Wie es heißt, hat der neue HR-Chef in der Frankfurter Bertramstraße bereits in Kontakten mit Friedrich Nowottny die Widerstandsfähigkeit des WDR-Intendanten gegen eine SPD-gewünschte Rumpf-ARD zu ergründen gesucht. Eine Achse Kelm–Nowottny?



Wechselt von der Frankfurter Uni zum HR: Hartwig Kelm FOTO: DPA

Der Konflikt mit Börner ist – von der Sache her – programmiert. Der liberale Ordnungspolitiker Kelm dürfte sich auf Dauer nicht mit der These des Regierungschefs abfinden, daß alles, was zwischen den rot-weißen Grenzpfählen zur Verbreiterung der Informationsvielfalt möglich ist, automatisch dem HR gehört.

GERNOT FACIUS

KRITIK

Teils ratlos, teils kampfbereit

Eine dreiviertel Stunde lang packende Bilder und interessante Interviews aus Südafrika; wäre das Thema nicht so ernst, könnte man sagen: das war gute Polit-Unterhaltung, diese Sendung **Zu spät für Reformen?** (Donnerstag im ZDF). Beklemmend die Szenen aus einem weißen Vorort, dem ein Schwarzen-Getto auf die Pelle rückt; von der Kamera gut eingefangen die Gesichter der Weißen, deren Gefühle der rassischen Überlegenheit schon mehr oder weniger dem Schrecken vor der schieren schwarzen Masse gewichen sind. Beeindruckend die Schulversammlung in Durban, wo Weiße und Schwarze zusammen über Reformen sprechen, aber am Ende die Weißen nicht mittanzen, wenn die schwarzen Freiheitslieder gesungen werden. Wohl etwas zu staatsmännisch, wie sich ANC-Führer Oliver Tambo gibt – bei dem Thema Bomben hätte man nachhaken können. Und die Ratlosigkeit der Weißen, die zu Reformen bereit sind, aber auch nicht sagen können, was passiert, sollte es in Südafrika „Ein Mensch – eine Stimme" geben.

Dennoch war es vielleicht zu oberflächlich, wenn der Moderator sagte, die Schwarzen wollten sich nicht „in verschiedene Minderheiten auseinanderdividieren lassen" – Tatsache ist, daß es sich um verschiedene Stämme handelt, und Südafrika wäre wohl ein seltenes Beispiel in Afrika, in dem die Übernahme der Macht durch die Schwarzen nicht auch heiße Stammesrivalitäten ausgelöst hätte. da

Man achte auf Schleichwerbung

Die Sendung hieß **Marco Polos Erben** (Donnerstag in der ARD) und wollte darstellen, wie Warenhausmanager auf der Suche nach Neuheiten durch die Welt reisen. Was aber ausgestrahlt wurde, mußte irrige Eindrücke hinterlassen: Daß es nur zwei Häuser gibt, deren Chefs diese Mühe auf sich nehmen, das Hertie-Flaggschiff Kaufhaus des Westens (KaDeWe) in Berlin und das kleine, *aber feine Textilkaufhaus Beck in* München; und daß nicht die Ware über den Umsatz entscheidet, sondern ihre Dekoration.

Da wurde gezeigt, wie der Beck-Firmenchef in London nach Antiquitäten stöberte, weil eine ganze Etage voll Mode als „Reise nach Indien" dekoriert werden sollte. Der Zuschauer erlebte, wie der KaDeWe-Manager in Paris junge Künstler aufsuchte, deren Werke als Dekoration in das Warenhaus gebracht werden sollten, und er mag auch beeindruckt gewesen sein von dessen Versuch, die „Mona Lisa" auszuleihen.

Arabesken waren das, teilweise hübsch, doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Zum einen, weil auch Karstadt-, Kaufhof- oder Horten-Mitarbeiter unterwegs sind. Zum anderen, weil die schönste Dekoration nichts nützt, wenn die Ware nicht stimmt. Leider wurde kein Wort darüber verloren, wie die Einkaufschefs der Handelsunternehmen um den Erdball hecheln, um attraktive Artikel zu finden. So arbeiten die wirklichen Erben Marco Polos. hg

VIDEO neuheiten

So schwer wie mit der klassischen Musik tut sich die Videobranche mit einem anderen „ernsthaften" Genre: der verfilmten *Literatur* – und das, obschon das Kino sich immer wieder literarischer Vorlagen annahm. Man denke nur an Marlene Dietrich im „Blauen Engel"; an Gérard Philipe im „Idiot", an Julie Christie und Omar Sharif in „Doktor Schiwago".

Kurzum: Seiner Vorliebe für populäre Sujets im thematischen Löwenanteil der Musik entspricht des Kassettenfilms Bevorzugung „leichter Stoffe" – Kishons *Blaumilchkanal (Thorn-EMI)* oder auch Simmels Stoff, aus dem die Träume sind (Taurus/Videobox) als Beispiele verfilmter Bücher lassen sich, bislang jedenfalls, halt leichter an den Käufer bringen.

Einen Grund zum Kulturpessimismus in Sachen Video gibt es dennoch nicht. Man nehme den erwähnten Blauen Engel (auf VPS), Ibsens Nora-Verfilmung (bei VPH) oder Inter-Pathés Dreigroschenoper – es gibt sie schon, die Beispiele dafür, was Literatur für Augenmenschen auch sein kann. Drei Beispiele seien deshalb detaillierter empfohlen.

Von 1971 stammt die sechzehnte (!) Verfilmung des Shakespeareschen **Macbeth**-Stoffes, die es seit dem letzten Jahr auf Video gibt – die Fassung von Roman Polanski, über deren Wert sich die Cineasten noch heute in den Haaren liegen. Den einen ist des Ex-Polen Fassung aufgrund seiner Wahl von John Finch für die Hauptrolle unvergeßliche Version das Nonplusultra verfilmter Skakespeare-Königsdramen. Zugegeben: Des Wahlamerikaners 1971er Macbeth ist eine Blutorgie, angesiedelt auf dem Schlachtfeld zu Dunsisan, wo Macbeth von seinem Widerpart Malcolm III. getötet wird, dem Sohn des von Macbeth bezwungenen Duncan. Aber fest steht, daß dieses 140-Minuten-Opus (RCA/Columbia) *britischer* Skakespeare-Lesart Rechnung trägt: Im Heimatland liebt man *den Dramatiker besonders* schwerter- und degenklirrend und ebenso blutig.

Von den britischen Inseln in eine Schweizer Lungenheilstätte: Hans W. Geissendörfer hat Thomas Manns 1924 erschienenen **Zauberberg** (145 Minuten, Taurus/Videobox) vorlagengetreu inszeniert: Rod Steiger als Peeperkorn, Marie-France Pisier als Claudia Chachat, *Charles Aznavour* als Naphta; Flavio Bucci als Settembrini, der ständig mit Naphta streitende Humanist, beibt ebenso unvergeßlich wie Hans-Christian Blech als Chefarzt Behrens. Christoph Eichhorn spielt den Helden des Mann-Romans, den Patriziersohn Hans Castorp, nervig und nervend zugleich: Abstoßend *und faszinierend*, ist er der dandyhafte, daherschwätzende und gleichwohl mit feinsten Antennen registrierende Sensibulus, der als Beobachter nach Davos kommt und erst nach sieben Jahren, selber erkrankt, die Heilstätte verläßt.

Geissendörfers feinsinnige Vermittlung zwischen dem Leiden der „Moribunden" und der Vielfalt ästhetischer und pädagogisch wirkender Impulse, denen Castorp sich ausgesetzt sieht, gelingt durch Detailtreue und enorme atmosphärische Sensibilität, ein großes filmisches Ereignis.

Das läßt sich auch sagen von Tatjana Samoilowas Darstellung der Tolstoischen **Anna Karenina** in der Verfilmung von Alexander Sarchi (110 Minuten, Taurus/Videobox), jener russischen Romanheldin, die als Ehefrau (und Mutter) Leid und Verzicht erfahren muß und sich in den Offizier Graf Vronskij verliebt, obwohl sie sich der Konsequenzen klar ist: insofern vor allem, als die Moskauer Gesellschaft in dieser Liebe nichts Inhaltliches, sondern ausschließlich das moralische Vergehen zu erkennen vermag. Daß sie daran zerbrechen wird, ist vorgezeichnet.

Ein in seiner Schwermut überaus „russischer" Film ist das geworden, ein Sittengemälde der Moskauer Gesellschaft um 1870, ohne Propaganda-Hakenschläge. a-tz

Samstag

ARD

13.15 Programmvorschau
13.45 Nachbarn
Skizzen aus Mittel- und Osteuropa
14.30 Sesamstraße
15.00 Legen wir zusammen
Fernsehfilm
Des Alleinseins satte Menschen suchen sich ihren Lebenspartner per Heiratsannonce.
16.30 Vom Webstuhl zur Weltmacht
Fernsehfilm von Leopold Ahlsen
2. Teil: Der Schatz der Berge
17.30 Hier und Heute unterwegs
(regional West)
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die verflixte 7
Mit Rudi Carrell
Gaststar: Nana Mouskouri
21.45 Ziehung der Lottozahlen
Spiel 77
21.50 Tagesschau
22.00 Das Wort zum Sonntag
22.05 Des Königs Admiral
Amerikanischer Spielfilm (1950) nach dem Roman von C. S. Forester
Mit Gregory Peck, Virginia Mayo, Robert Beatty u. a.
Regie: Raoul Walsh
England 1807 im Kampf gegen Napoleon. Horatio Hornblower, Kapitän einer englischen Fregatte, segelt in geheimer Mission vor Nicaraguas Küste.
0.00 Der unsichtbare Mörder
Amerikanischer Spielfilm (1971)
Mit Robert Wagner, Diane Baker u. a., Regie: Bernard McEveety
1.35 Tagesschau
1.40 Nachtgedanken

ZDF

11.00 Programmvorschau
11.30 Biotechnologie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals
Der Nürnberger Prozeß
14.30 Die Renaissance des Kachelofens
Film von Tilo Philipp
15.00 Jeder braucht Musik
Musikstudenten musizieren
15.45 Quell & Co.
Western
17.10 Danke schön
Die Aktion Sorgenkind und Der große Preis. Wochengewinner
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold
Moderation: Tommi Ohrner
19.00 heute
19.30 Na, sowas!
Mit Thomas Gottschalk
20.15 Das Schweigen im Walde
Deutscher Spielfilm (1976) nach Ganghofers Roman.
Mit Alexander Stephan, Belinda Mayne, Evelyn Opela u. a., Regie: Alfred Vohrer
21.50 Aktuelles Sport-Studio
mit Karl Senne
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
23.10 Menschenfresser
Fernsehfilm von Bernd Schroeder, Gerd Schneider und Rainer Boldt
Mit Hans-Peter Korff, Hans-Helmut Dickow, Monica Bleibtreu u. a.
Regie: Rainer Boldt
Wilm Reinhardt, ein stadtbekannter Außenseiter, wird beschuldigt, einen Mord begangen zu haben: Ein zehnjähriges Mädchen ist spurlos verschwunden.
0.50 heute

III.

WEST
Tennis Grand Prix Köln
18.00 Avec plaisir (13)
18.30 Gut drauf
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Sport im Westen
21.00 Gott und die Welt
Themen: Sterbehilfe in Holland, Trauung in Uniform
21.30 Die Bettler-Oper
23.45 Verratene Frauen
Amerikanischer Spielfilm (1955)
0.50 Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Musik der Gegenwart (1)
19.15 Jeepney
Vom Leben in Manila
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken
20.30 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen (13)
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Swingtime

HESSEN
18.30 Hessen Drei heute
18.33 Bischof Rembert G. Weakland
19.06 Sport-Journal
19.20 Hessenschau
19.55 Drei aktuell
20.00 Atlantic City, USA
Franz.-kanad. Spielfilm (1980)
21.40 Drei aktuell
21.45 Eduardo Chillida
Spanischer Bildhauer
22.30 Große Dirigenten
Rafael Frühbeck de Burgos
23.50 Nachtlicht

SÜDWEST
18.30 Basisgemeinden in Ungarn
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 ebbes
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.00 Glaskasten
Nur für das Saarland:
19.00 Saar 3 regional
Gemeinschaftsprogramm:
19.26 Sandmännchen
19.30 Bärengeschichten aus Alaska
20.15 Euro-Talentschuppen
21.00 Ohne Filter
James Taylor & Band
22.00 Schauplatz Europa
22.45 ARD-Musikwettbewerb
0.10 Nachrichten

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Die Erde lebt
Die Macht des Menschen
19.45 Sport am Samstag
20.15 One Mo' Time
Off-Broadway-Musical
21.35 Z. E. N.
21.40 Rundschau
21.55 T'ai Chi
Die Kunst der Meditation
23.50 Rundschau

SAT 1

15.00 Niklaas, ein Junge aus Flandern
15.30 JuxBox
16.00 Musicbox
17.00 Die Chronik der Familie Rius
18.00 Männerwirtschaft
Oder: Regionalprogramme
18.30 APF blick
18.45 Hardcastle & McCormick
19.45 K. und K. Feldmarschall
Österr. Spielfilm (1956)
21.30 APF blick
22.15 Rhythmus im Blut
Amerikanischer Spielfilm (1954)
Mit Ethel Merman, Donald O'Connor, Marilyn Monroe u. a.
Regie: Walter Lang
0.00 APF blick
Letzte Nachrichten
0.10 Todesmelodie
Italienischer Spielfilm (1970)
Mit Rod Steiger, James Coburn, Maria Monti u. a.
Regie: Sergio Leone



19.00 Nachbar Europa
20.00 Tagesschau
20.15 Graf Yoster gibt sich die Ehre
21.05 Der Stechlin (1)
Ein Roman von Theodor Fontane erzählt von Dieter Meichsner und Rolf Hädrich
Mit Arno Assmann, Georg-Martin Bode, Franziska Bronnen u. a.
Regie: Rolf Hädrich
22.35 Mittwochs in Straelen/Niederrhein
Begegnungen und Gespräche
0.05 Nachrichten

3SAT

18.00 Mini-ZIB
18.10 Bilder aus Österreich
Ein Ländermagazin
19.00 heute
19.20 3SAT-Studio
19.30 Unternehmen Köpenick
20.15 Die Troerinnen des Euripides
In einer Bearbeitung von Jean-Paul Sartre
Mit Bernd Hall, Margarete Fries, Elisabeth Epp u. a.
Aufzeichnung einer Aufführung des Volkstheaters Wien
21.50 Aspekte
22.35 Vom Schreibtisch
Gerald Szyszkowitz besucht Lida Winiewicz
22.50 Lieben Sie Klassik?
Karl Löbl präsentiert Opernszenen
23.35 3SAT-Nachrichten

RTL-plus

18.53 7 vor 7
Nachrichten, Sport, Wetter
19.22 RTL-Spiel
19.25 Filmvorschau
19.30 Das chinesische Wunder
Deutscher Spielfilm (1977)
Mit Heinz Rühmann u. a.
Regie: Wolfgang Liebeneiner
21.07 RTL-Spiel
21.10 Der Mann aus Virginia
Ital.-span. Spielfilm (1977)
22.52 Unglaubliche Geschichten
23.40 Wetter / Horoskop / Betthupferl

Sonntag

ARD

9.30 Programmvorschau
10.00 Die ersten Menschen
5. Teil: Neandertal und Altamira
10.45 Hachi – ein Puppenspiel
11.15 Yello auf Kuba
Entstehung eines Musik-Videos
12.00 Internationaler Frühschoppen
Thema: Asien nach der Philippinen-Wende
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
13.50 Auf und davon!
6. Teil: Ein Freund namens Joe
14.15 Ein Platz an der Sonne
Bericht über 30 Jahre ARD-Fernsehlotterie
14.20 Hände – Werke – Künste
14.50 Ein Herz und eine Krone
Amerikanischer Spielfilm (1953)
Mit G. Peck, A. Hepburn u. a.
Regie: William Wyler
16.45 Globus
Die Welt, von der wir leben
Moderation: Alfred Thorwarth
17.15 Wir über uns
17.20 ARD-Ratgeber: Technik
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
Am Weiher
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Unter deutschen Dächern
Hellers Feuerbilder am Reichstag
Film von Günther Hörmann
21.00 Fraulein
Ein deutsches Melodram
Fernsehfilm (1984) von Bernd Schroeder und Michael Haneke
Mit Angelica Domröse, Peter Franke, Lou Castel u. a.
22.50 Hundert Meisterwerke
Von Marées: Goldenes Zeitalter
23.05 Ikarus
Porträt Igor Markevitch
Film von Barrie Gavin
0.10 Tagesschau
0.15 Nachtgedanken

ZDF



9.00 Programmvorschau
9.30 Katholischer Gottesdienst
10.15 Stadtschreiber
Der Mann, der drei Arme hatte
11.15 Mosaik
Vom alltäglichen Luxus
12.00 Das Sonntagskonzert
Ein Harfentreffen in Tirol
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Gast: Prof. Dr. Jeanne Hersch
13.15 Architektur am Scheideweg
3. Teil: Die neuen Marktplätze
13.45 Die Biene Maja
14.10 Löwenzahn
14.50 Die dreibeinigen Herrscher
Science-fiction-Serie
15.40 Die Fraggles
16.05 Einblick
Maler, Forscher, Arzt: Hans Jenny
16.20 Ein Mann will nach oben
7. Teil: Der Durchbruch
17.20 heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch (ev.)
18.25 Die Muppets-Show
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Thema: Neue Heimat, SPD-Sicherheitspolitik
19.30 Unternehmen Köpenick
Sechsteilige Fernsehserie von Wolfgang Menge
1. Teil: Traumpleite
Mit Hanjörg Felmy u. a.
Regie: Hartmut Griesmayr
20.15 Die Welt der dreißiger Jahre
Sendereihe in 6 Folgen von Dieter Franck
1. Folge: Wege aus Not und Verwirrung
21.10 Aus familiären Gründen
Fernsehspiel von Manfred Bieler
Regie: Axel von Ambesser
22.40 heute / Sport am Sonntag
22.55 Das Verbrechen des Monsieur Lange
Französischer Spielfilm (1935)
0.15 Brief aus der Provinz
0.20 heute

III.

WEST
14.00 Tennis-Finale Köln
18.00 Black Beauty (13)
18.30 Leben im Alter
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Ich trage einen großen Namen
21.00 Auslandsstudio
21.45 Nur keine Hemmungen
Scharaden mit Michael Schanze
22.30 Al Paradise
23.30 Kindertränen

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Camera (12)
19.00 Rückblende
19.15 Schauplatz
20.00 Tagesschau
20.15 Die Probe
Szenen aus einem Rockballett
21.45 Sport III
22.45 Thalia unter Trümmern
Theater im Nachkriegs-Berlin

HESSEN
18.00 Museen der Welt
Palastmuseum Taipeh
18.45 Wie entsteht der Verbraucherpreis?
19.30 Sportkalender
20.15 Bruce Springsteen live
21.00 Drei aktuell
21.05 Drei – D Magazin
21.50 Die blaue Dahlie
Amerikanischer Spielfilm (1946)

SÜDWEST
19.26 Sandmännchen
19.30 Alcatraz (1)
20.20 Ich trage einen großen Namen
21.05 Spötterdämmerung (6)
21.15 Lindenstraße
Nur für Baden-Württemberg:
21.45 Sport im Dritten
22.30 Unser Mann in Bonn
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.45 Flutlicht
22.30 blanco
Nur für das Saarland:
21.05 Sport-Arena

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Der Pichler Hans und seine steirische Harmonika
19.45 Maria Ilona
Deutscher Spielfilm (1939)
21.20 Durch Land und Zeit
21.25 Rundschau
21.40 Europa nebenan
22.10 Erleben – nicht erinnern
22.40 Ulysse

SAT 1

15.00 Scooby-Doo-Show
15.30 D'Artagnan und die drei Musketiere
16.00 Musicbox
17.00 Gegen den Wind
Ein Leben für ein Leben
18.00 Chopper 1 ... bitte melden
18.30 APF blick
18.45 TOP-Show
Bosse und ihre Nachfolger
19.45 Kinorückblende
Anschließend:
Happy-End in St. Gilgen
Österreichischer Spielfilm
Regie: Franz Antel

...und am Sonntag WELT am SONNTAG

21.30 APF blick
22.15 Kulturmagazin
Filmgeschichte(n)
22.45 Der Stoff, aus dem die Träume sind
Deutscher Spielfilm (1972)
Mit Herbert Fleischmann u. a.
Regie: Alfred Vohrer
Nach Simmels Buch
1.00 APF blick



19.00 Frühling am Kaiserstuhl
19.45 Musik für uns, Musik für Euch
Schulorchester stellen sich vor
20.00 Tagesschau
20.15 Graf Yoster gibt sich die Ehre
21.05 Der Stechlin (2)
22.50 Der rosarote Panther wird gejagt
Englischer Spielfilm (1982)
Mit Peter Sellers u. a.
Regie: Blake Edwards
0.25 Nachrichten zum Sendeschluß

3SAT

18.00 Neues aus Uhlenbusch
Das Bild vom Vater
18.30 Königlich Bayerisches Amtsgericht
19.00 heute
19.15 Ja, so singt man
Zum 100jährigen Bestehen des Weinberger-Verlags aus dem Schönbrunner Schloßtheater
20.45 André de la Varre:
Neues von Gestern
21.10 Apropos Film
21.55 Der Mann im grauen Flanell
Amerikanischer Spielfilm (1956)
Mit G. Peck, Jennifer Jones u. a.
23.45 3SAT-Nachrichten

RTL-plus

18.45 Istvan Bujtor
Der Hauptdarsteller des Films „Nur keine Panik"
18.53 7 vor 7
19.05 Ein Tag wie kein anderer
Das Reisequiz
20.30 Nur keine Panik
Ungarischer Spielfilm (1982)
21.55 Finale
22.57 Wetter / Horoskop / Betthupferl

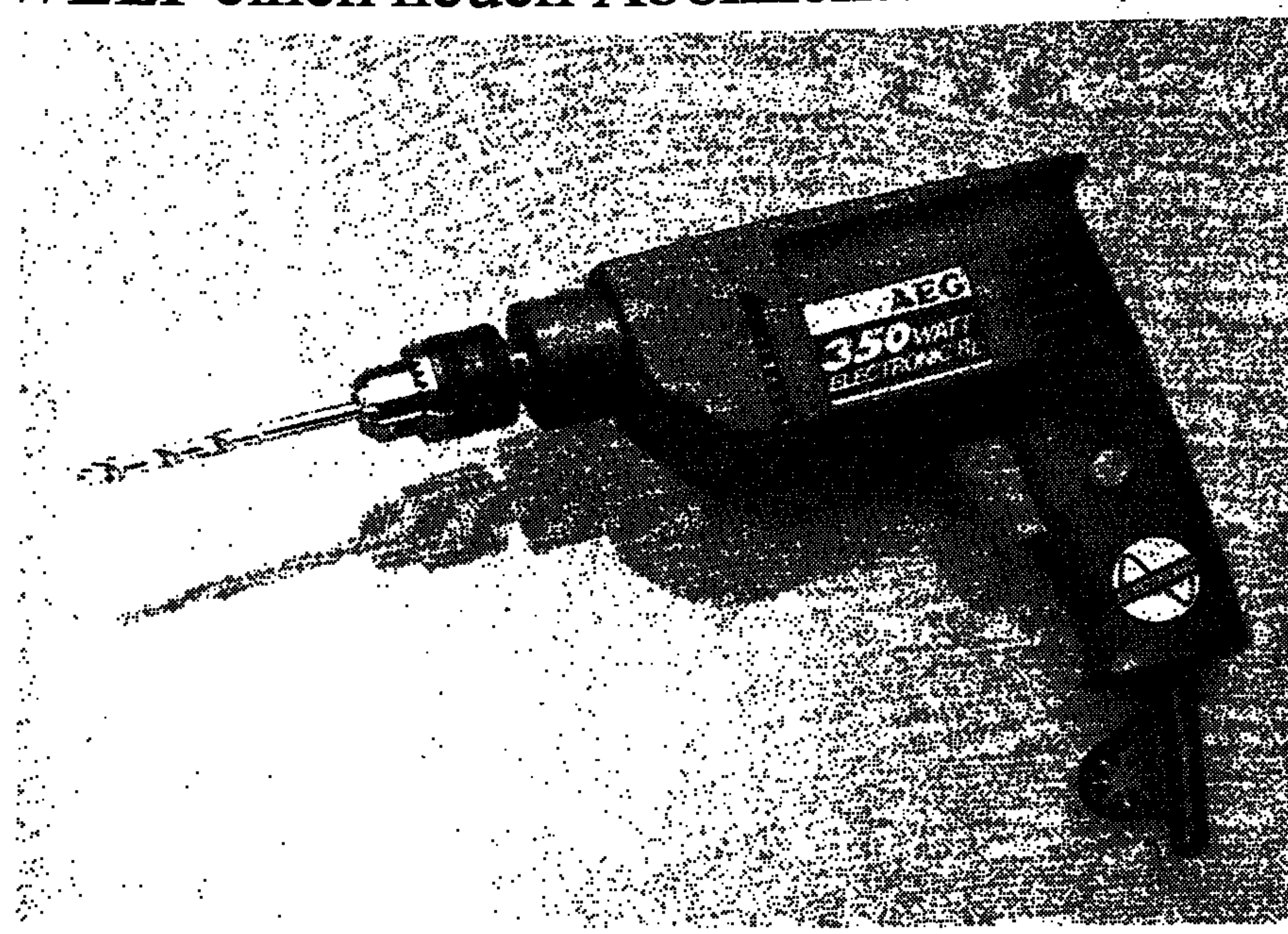
هكذا من الأصل



Wählen Sie Ihre Wunschprämie

Eine dieser Prämien gehört Ihnen, wenn Sie der WELT einen neuen Abonnenten vermitteln.

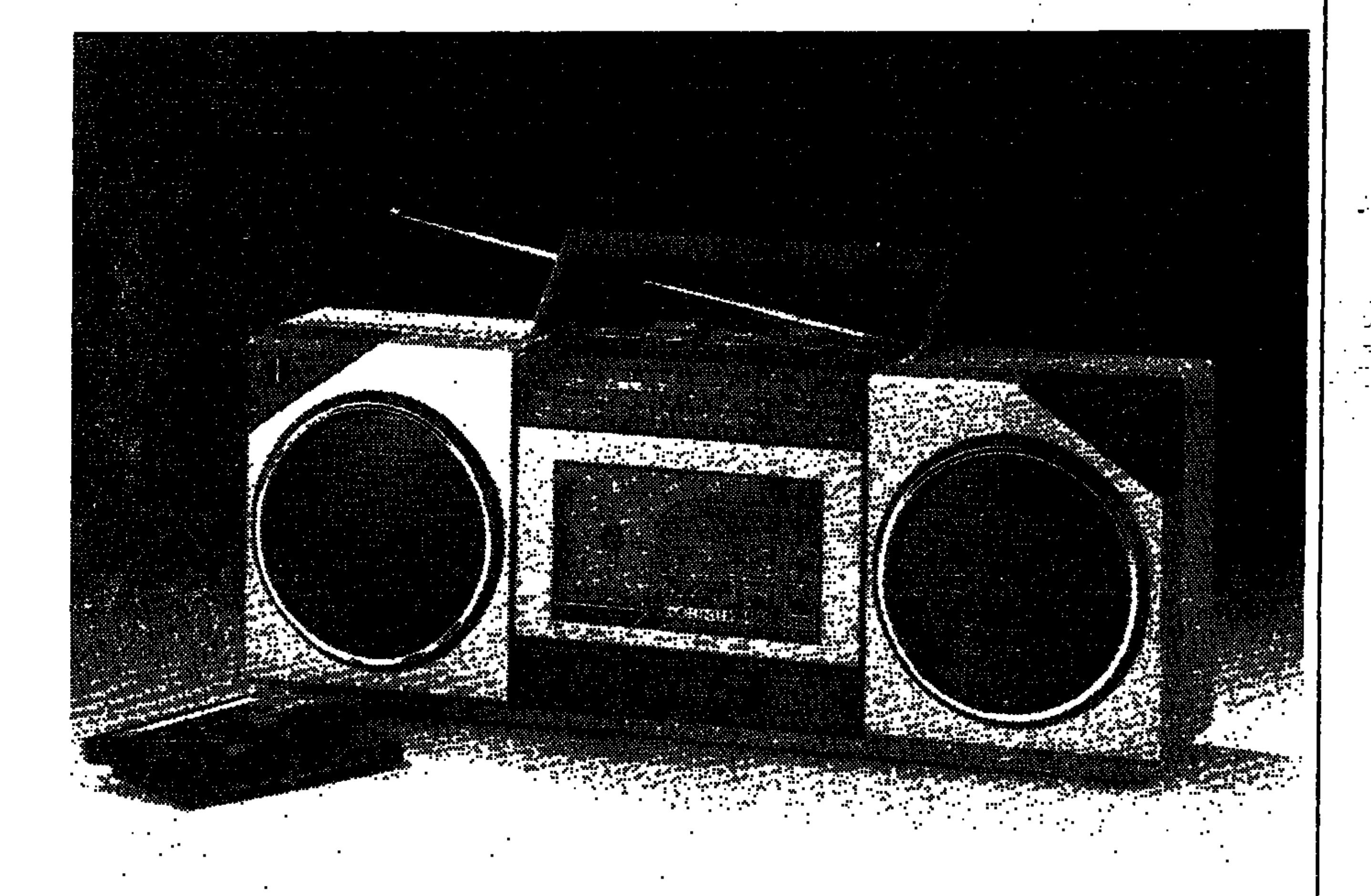
Sprechen Sie mit Ihren Freunden und Bekannten, Nachbarn und Kollegen über die WELT, über ihre Aktualität, ihre Vielseitigkeit, ihre weltweite Sicht. Sicher werden Sie den einen oder anderen für die WELT gewinnen.



Eine leistungsfähige AEG Schlagbohrmaschine
Modell SBE 350 RL „electronic". Stufenlose Schlag- und Drehzahlsteuerung. Rechts-Links-Lauf. Schnellumschalter Bohren/Schlagbohren. Bohrleistung in Beton 10 mm, Stahl 8 mm, Holz 20 mm. 350 Watt Leistungsaufnahme. Beim Schrauben über Kopf besonders vorteilhaft: das geringe Gewicht von nur 1,3 kg. Mit Zahnkranzbohrfutter und Bohrfutterschlüssel. Vollisoliert.



Ein unverwüstlicher Edelstahl-Topfsatz „Stroganoff"
Ein heißer Tip für Ihren Herd – 5teilig: 2 Bratentöpfe mit Deckel (16 cm und 20 cm), 1 Fleischtopf mit Deckel (16 cm), 1 Stielkasserolle (16 cm), 1 Pfanne (24 cm Durchmesser). Der 6 mm starke Isotherm-Sandwichboden sorgt für eine gute Wärmespeicherung und -verteilung. Wärmeisolierende Griffe. Ideal zum wasser- und fettarmen Kochen und Garen.



Ein beliebter Tobishi Stereo-Radio-Cassetten-Recorder
Großartige Musikvielfalt: „Audio total" für Party und Picknick. Stereo-UKW-/MW-Radio und Cassetten-Recorder, mit Kopfhöreranschlußbuchse. Netz- und Batteriebetrieb. Maße: 42 x 30 x 7,5 cm.



Ein superleichter Airway Pilotenkoffer
Extrem leichtgewichtig und enorm geräumig. Ideal für Flugreisen. Kräftige robuste Ausführung mit Extrafächern und Zahlenschloß. Maße: 42 x 32,5 x 20,5 cm.

Tragen Sie hier Ihre Wunschprämie ein

und lassen Sie bitte den neuen Abonnenten mit unterschreiben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrer Prämie!



Der neue Abonnent kann den Auftrag innerhalb von 10 Tagen (rechtzeitige Absendung genügt) schriftlich widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

An: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Prämien-Gutschein

Ich bin der Vermittler. Ich habe einen neuen WELT-Abonnenten gewonnen (siehe untenstehenden Bestellschein). Als Belohnung dafür wünsche ich:

- ○ **den Tobishi Stereo-Radio-Cassetten-Recorder**
- ○ **den Airway Pilotenkoffer**
- ○ **die AEG Schlagbohrmaschine**
- ○ **den Edelstahl-Topfsatz „Stroganoff"**

Vorname/Name: ______

Straße/Nr.: ______

PLZ/Ort: ______

Vorw./Tel.: ______ Datum: ______

Der neue Abonnent gehört nicht zu meinem Haushalt. Die Dankeschön-Prämie steht mir zu, wenn das erste Bezugsgeld für das neue Abonnement beim Verlag eingegangen ist.

Unterschrift des Vermittlers: ______

Bestellschein

Ich bin der neue WELT-Abonnent. Bitte liefern Sie mir die WELT mindestens 12 Monate ins Haus. Der günstige* Abonnementspreis beträgt im Inland monatlich DM 27,10, anteilige Versandkosten und Mehrwertsteuer eingeschlossen. Die Abonnements-Bedingungen ergeben sich aus dem Impressum der WELT. Ich war während des letzten halben Jahres nicht Abonnent der WELT.

01-487

*** Einsparung durch den günstigen Abonnementspreis gegenüber dem Einzelpreis jährlich DM 54,–!**

Vorname/Name: ______

Straße/Nr.: ______

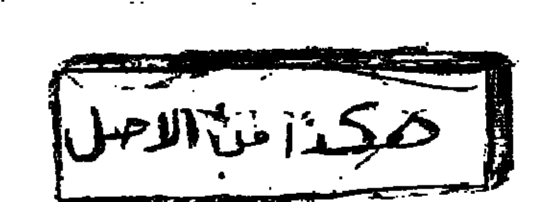
PLZ/Ort: ______

Vorw./Tel.: ______ Datum: ______

Unterschrift des neuen Abonnenten: ______

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (rechtzeitige Absendung genügt) schriftlich zu widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

Unterschrift des neuen Abonnenten: ______





Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn Telefon 0228/2603-0

Setzen Sie Ihre Vertriebserfahrung im Beneluxmarkt für ein renommiertes Maschinenbauunternehmen ein

Als holländische Tochtergesellschaft einer international tätigen deutschen Unternehmensgruppe sind wir in den Benelux-Ländern ein wichtiger Handelspartner auf dem Gebiet hochwertiger Wartungsmaschinen für die metallverarbeitende und elektrotechnische Industrie. Unter dem Aspekt von Wirtschaftlichkeit und hoher Präzision sind wir seit Jahrzehnten international gefragt, wenn es um Problemlösungen der automatischen spanabhebenden Fertigung von Massenteilen geht. Durch eine konsequente Unternehmenspolitik hatten wir in den vergangenen Jahren beachtliche Wachstumsraten. Mit Ihnen, als unternehmerisch veranlagten

Geschäftsführer - Holland -

erhoffen wir uns die Erschließung weiterer Marktpotentiale. Wenn wir Ihnen die Verantwortung für unsere Tochtergesellschaft übertragen, müssen Sie über folgende Qualifikationsmerkmale verfügen:

- *Beherrschung aller relevanten Systeme zur Steuerung eines Handelsunternehmens für hochwertige Investitionsgüter*
- *Durchsetzung einer an den Marktverhältnissen der Benelux-Länder orientierten Marketing- und Vertriebskonzeption*
- *Steuerung und Kontrolle des Unternehmens unter betriebswirtschaftlichen Aspekten*
- *Kontaktpflege bestehender Geschäftsverbindungen und Erschließung potentieller neuer Abnehmerkreise*

Wir sind der Meinung, daß Sie die vorgenannten Erwartungen am besten realisieren können, wenn Sie auf der Basis einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung bereits hochkomplexe technische Investitionsgüter erfolgreich verkauft und in einer vergleichbaren Aufgabe in Holland Führungsverantwortung getragen haben. Wie eingangs erwähnt, sollte dieses von uns geforderte Anforderungsprofil durch eine ausgeprägte Persönlichkeit mit unternehmerischer Kompetenz abgerundet werden. Sie können voraussetzen, daß die attraktive Dotierung diesen hohen Anforderungen voll gerecht wird.

In dieser Managementaufgabe sollten Sie eine Herausforderung sehen und Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/50590 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden. Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden Ihnen garantiert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn Telefon 0228/2603-0

Wenn Sie ein überzeugender Markenartikel-Profi sind, übertragen wir Ihnen die Verantwortung für unsere überdurchschnittliche, internationale Expansion

Auf einem speziellen, attraktiven Markt im Foodbereich gehören wir zu den international erfolgreichsten deutschen Unternehmen. Durch die konsequente Konzentration auf international erfolgreich zu vermarktende Produkte, ein klares Marketing- und Vertriebskonzept und eine aktive Markenpolitik haben wir diese führende Position erreicht. Um die vorhandenen Potentiale am internationalen Markt weiterhin konsequent zu nutzen, wollen wir unsere Top-Führungsmannschaft durch den

Verkaufsdirektor Export - Food -

qualifiziert verstärken. Für uns sind Sie ein attraktiver Gesprächspartner, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- *Erfolgreiche, internationale Verkaufstätigkeit in einem führenden Markenartikelunternehmen der Foodbranche*
- *Optimales Handling und konzeptionelle Weiterentwicklung des Exportmarketings*
- *Überzeugende Persönlichkeit zur Führung Ihrer qualifizierten Mitarbeiter*
- *Absolut sichere englische Sprachkenntnisse und nachweisliche Vertriebserfolge im angloamerikanischen Raum*

Daß diese Aufgabe nur von einer Persönlichkeit bewältigt werden kann, die ihr Können durch eine erfolgreiche exportorientierte Tätigkeit in einem vergleichbaren Unternehmen nachweisen kann, versteht sich von selbst. Wenn Sie außerdem Mitte 30 bis Anfang 40 sind, über eine absolut unternehmerische Einstellung verfügen und bereit sind, sowohl anspruchsvolle, konzeptionelle Arbeit zu leisten, als auch erfolgreich zu verkaufen, dann können wir Ihnen eine ungewöhnlich verantwortungsvolle und interessante Managementaufgabe bieten. An den Konditionen wird es nicht scheitern, wenn Sie uns überzeugen, daß Sie zu den Spitzenkönnern im Markenartikelauslandsvertrieb gehören.

Wenn Sie die Aufgabe reizt, dann sollten Sie sich mit unserem Berater, Herrn Friederichs, in Verbindung setzen, der Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-112 weitere Informationen geben kann. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/30620 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die Wahrung der Vertraulichkeit sowie die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen durch unseren Berater zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihre fachliche Kompetenz und die menschliche Befähigung für die Aufgabe werden uns überzeugen

Wir sind ein international operierendes Industrieunternehmen mit ca. 900 Mitarbeitern. Aufgrund einer überlegenen Technologie und konsequenter Marketing- und Vertriebspolitik sind unsere Produkte weltweit bekannt. Die hierzu erforderlichen qualifizierten Mitarbeiter und ein kooperatives Management erwarten von Ihnen eine zeitgemäße und aufgeschlossene Personalarbeit. Im Rahmen dieser personalpolitischen Zielsetzung und um eine kontinuierliche Personalbetreuung sicherzustellen, suchen wir den

Leiter Personal- und Sozialwesen

Die Geschäftsführung, der Sie unmittelbar unterstellt sind, erwartet von Ihnen die qualifizierte Erfüllung folgender Aufgabenschwerpunkte:

- *Optimale Betreuung aller Unternehmensbereiche in personellen Fragen einschließlich der Personalbeschaffung am Arbeitsmarkt*
- *Verantwortliche Durchführung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen*
- *Fundierte Kenntnisse aus dem Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht*
- *Qualifizierte Mitarbeit bei der personalpolitischen Umsetzung strategischer Unternehmensziele*

Auf der Grundlage einer erfolgreichen betriebswirtschaftlichen Ausbildung erwarten wir von Ihnen die fachlichen Kenntnisse eines neuzeitlichen Personalmanagements sowie Offenheit und Kontaktfähigkeit, um als kompetenter Gesprächspartner bei unseren Führungskräften, unseren Mitarbeitern und dem Betriebsrat akzeptiert zu werden. Diese Voraussetzungen erfüllen Sie am besten, wenn Sie sich als Führungskraft im Personalwesen bereits bewiesen haben. Welche persönlichen Fähigkeiten und fachlichen Anforderungen an einen Personalleiter gestellt werden, der auch für den sozialen Bereich des Unternehmens verantwortlich ist, dürfte Ihnen als Fachmann ohnehin bekannt sein. Bei der von uns erwarteten Qualifikation und menschlichen Befähigung für die Aufgabe müßten Sie im Alter bei 35–40 Jahren liegen. Ihr zukünftiges Einkommen entspricht dem hohen Stellenwert, den wir der Position beimessen. Der Sitz unseres Unternehmens liegt im Rheinland.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/50610. Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden Ihnen garantiert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn Telefon 0228/2603-0

Zu uns passen Sie, wenn Sie fachlich und persönlich Überdurchschnittliches bieten

Wir sind ein junges, absolut erfolgs- und zukunftsorientiertes Unternehmen, das sich mit technischen Spitzenprodukten in einem dynamisch wachsenden Markt rasant entwickelt hat. Unser weiteres Wachstum ist programmiert und basiert auf zwei wesentlichen Faktoren: Zum einen sichern wir uns durch eine konsequente Forschungs- und Entwicklungspolitik permanent technisch führendes Know-how, zum anderen setzen wir nicht auf Hierarchie und Bürokratie, sondern auf eine absolut unternehmerische Ausrichtung jedes einzelnen Mitarbeiters. Dies gilt insbesondere auch für die

Leiter eines Verkaufsgebietes - High tech-Produkte -

die wir zur Verstärkung unserer qualifizierten Vertriebsmannschaft suchen. Sie passen zu uns, wenn Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- *Qualifizierte ingenieurwissenschaftliche Ausbildung, bevorzugt Verfahrenstechnik, Maschinenbau oder Chemie*
- *Kontaktstarke, überzeugende Persönlichkeit in der Beratung bei anwendungstechnischen und wirtschaftlichen Fragen*
- *Unternehmerische Grundeinstellung mit der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und im Rahmen großzügig geschnittener Kompetenzen selbständig zu agieren*

Um den verstärkten Marktpotentialen und den Kundenbedürfnissen gerecht werden zu können, haben wir im gesamten Bundesgebiet und in der Schweiz Verkaufsgebiete zu besetzen. Wir können daher auf Ihre regionalen Präferenzen eingehen.

Wenn Sie ca. 30 Jahre alt sind und über technische Qualifikationen als Ingenieur, Wirtschaftsingenieur oder Techniker verfügen und den beratungsintensiven Vertrieb anspruchsvoller technischer Produkte als Herausforderung ansehen, bieten wir Ihnen eine Aufgabe, die Ihnen Spaß machen und bei der sich Ihre Leistung auch finanziell lohnen wird.

Wenn Sie die Chance, die sich in unserem Unternehmen für Sie bietet, erkennen, dann setzen Sie sich bitte mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH in Verbindung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/42429 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn Telefon 0228/2603-0

Mit unseren Produkten und unserem Image können Sie Ihren Erfolg selbst bestimmen

Wir sind einer der bedeutendsten und renommiertesten Versicherungskonzerne in Deutschland und haben in einem der interessantesten und zukunftsträchtigsten Märkte die Zeichen auf Expansion gesetzt. Im Rahmen unserer beratungsorientierten Konzeption suchen wir Topverkäufer, die als

Repräsentanten - Versicherungs- und Finanzdienstleistungen -

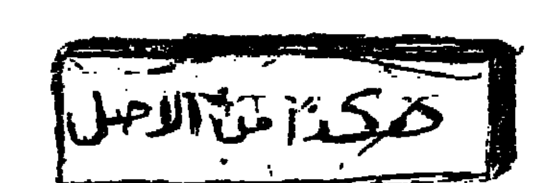
unseres Hauses alle Möglichkeiten haben, unsere realistischen und hochgesteckten Zielsetzungen zu verwirklichen. Folgendes zeichnet Sie aus:

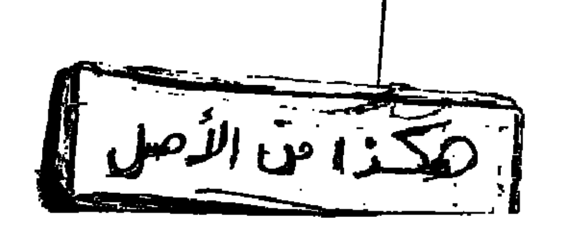
- *Profunde Erfahrungen aus dem Verkauf qualifizierter Versicherungs- oder Finanzdienstleistungen*
- *Ausgeprägte Fähigkeit, auch mit hochrangigen Personen qualifizierte Beratungs- und Verkaufsgespräche zu führen*
- *Erfolgsmotivierte Einstellung und Hineinpassen in ein anspruchsvolles Team*

Aus dem Vorgenannten ist Ihnen klar geworden, daß wir keinen Spezialisten suchen, sondern eine absolute Verkäuferpersönlichkeit, die es versteht, eine breite Palette beratungsintensiver Versicherungs- und Finanzdienstleistungen an einen hochqualifizierten Kundenkreis zu vermitteln. Unser Unternehmen und unsere Produkte sind Garanten des Erfolges. Wir werden Sie im Rahmen unserer Konzeption intensiv und systematisch auf Ihre Aufgabe vorbereiten und Ihnen ebenfalls eine umfangreiche Einkommensgarantie gewähren. Vielleicht macht es Ihnen Spaß, in unseren Repräsentanzgebieten Baden-Württemberg oder Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen zu arbeiten. Ihre Wünsche können wir gerne berücksichtigen.

Insider, die sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, sollten sich auf jeden Fall im Vorfeld ihrer Entscheidungsfindung mit der von uns beauftragten Beratungsgesellschaft in Verbindung setzen, die über die Anzeige hinausgehende, weitere wichtige Informationen geben kann. Rufen Sie dazu bitte unsere Berater, Herrn Keuenhof oder Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-117 an. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer I/30600 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Wir gewährleisten Ihnen absolute Einhaltung der Vertraulichkeit sowie die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH





Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Nur Top-Techniker des Maschinenbaus, die eine wirkliche unternehmerische Persönlichkeit sind, haben bei dieser Aufgabe eine Chance

Mit deutlich mehr als einer halben Milliarde Umsatz, der auch noch erhebliche Wachstumsreserven beinhaltet, ist unser Klient – ein deutsches Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus – international ausgesprochen erfolgreich. Hochwertiges Know-how, eine außergewöhnlich gesunde Kapitalstruktur und bisher branchenunübliche Renditen bilden die unternehmerische Basis, um die weitere Expansion, bezogen auf Programme und Märkte, gezielt voranzutreiben.
Für den in den Ruhestand tretenden Mann an der Spitze suchen wir als seinen Nachfolger eine

Unternehmerpersönlichkeit

die bereit ist, sich dieser Verantwortung zu stellen.
Wir wissen, daß Top-Führungskräfte der hier geforderten herausragenden Qualifikation nicht nur strengste Vertraulichkeit und absolute Diskretion, sondern auch eine fundierte Abklärung der beiderseitigen Erwartungen verlangen. Sie können davon ausgehen, daß wir Ihre Interessen bezüglich der Chancenüberprüfung in vollem Umfang vertreten.
Daher bin ich durch meinen Klienten autorisiert, diese Voraussetzung herzustellen. Sie erreichen mich – auch über die Feiertage – unter der Rufnummer 0228/2603-111 oder -119.

Wolfram Hatesaul
Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Setzen Sie Ihre Karriere im Top-Management eines der erfolgreichsten Unternehmen seiner Branche fort

Wir gehören in einem speziellen Segment des Einzelhandels, in dem das Feeling für aktuelle Trends eine entscheidende Rolle spielt, zu den absoluten Marktführern. Ein überlegenes, strategisches Vorgehen und unsere höchsten Ansprüche an Qualität sichern uns seit Jahren ein permanentes dynamisches Wachstum. Entsprechend hoch sind unsere Anforderungen an das qualifizierte Top-Management unseres Hauses, das wir in unserer Unternehmensführung mit einem hochkarätigen, jüngeren

Zentralgeschäftsführer Absatz

erweitern werden. Wir suchen dafür eine ehrgeizige, nach vorne drängende Managerpersönlichkeit, die den folgenden Eignungskriterien gerecht wird:

- *Absolut sichere Beherrschung der Methoden konzeptioneller Absatzsteuerung, Gefühl für aktuelle Verbrauchertrends und unternehmerische Grundeinstellung*
- *Konsequente Bereitschaft zur Übernahme einer bedeutenden Umsatzverantwortung in Kooperation mit den Geschäftsführern unserer Häuser mittlerer Größe sowie dem Zentraleinkauf*
- *Dynamische, zielstrebige Persönlichkeit mit hervorragenden menschlichen Qualitäten, persönlicher Ausstrahlung und repräsentativer äußerer Erscheinung*
- *Hohe soziale Intelligenz und Integrationsfähigkeit mit ausgeprägter Lernbereitschaft, um sich rasch in die Fragestellungen unseres Hauses einarbeiten zu können*

Für diese Position benötigen Sie eine fundierte kaufmännische oder betriebswirtschaftliche Ausbildung sowie nachweisliche Erfolge im Absatzbereich eines Konsumgüterunternehmens (Handel oder Industrie) sowie fundierte Führungserfahrung. Wenn Sie über absolut überzeugende Fähigkeiten verfügen, geben wir Ihnen auch als jüngere Persönlichkeit die Gelegenheit zu dieser sicher außergewöhnlichen Karrierechance. Eines ist sicher: eine Aufgabe mit dieser umfassenden Verantwortung und eigenen Gestaltungsmöglichkeiten werden Sie sonst kaum finden. Ihre Bewerbung wird mit Sicherheit nicht an den Konditionen scheitern. Bevor Sie jedoch eine solche Führungsaufgabe in unserem Hause übernehmen, müssen Sie sich selbst optimal „verkaufen". Dazu wenden Sie sich an die Herren Keuenhof oder Hatesaul von der von uns beauftragten Personal & Management Beratung, die Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-117 zur Verfügung stehen. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/70570 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Unsere Spitzentechnologie im Maschinenbau ist am italienischen Markt stark gefragt

Unsere Muttergesellschaft in Deutschland zählt in einem speziellen Bereich des Maschinenbaus weltweit zu den führenden Unternehmen. Die Basis dieses Erfolgs ist zum einen die Konzentration auf die Technik, in der wir führend sind, und zum anderen die konsequente Ausschöpfung sich bietender Marktpotentiale. Als italienische Tochtergesellschaft haben wir in unserem Markt einen ausgezeichneten Ruf. Diesen möchten wir nutzen, um mehr noch als bisher entsprechend unserer technischen Bedeutung neue Marktpotentiale zu erschließen. Als unser neuer

Geschäftsführer - Italien -

werden Sie unserem Anspruch nur dann gerecht, wenn Sie folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich bewältigen:

- *Systematische Feststellung der für uns relevanten Marktpotentiale in Italien*
- *Konsequente Ausschöpfung dieser Potentiale durch eine erfolgsabsichernde Absatzstrategie*
- *Intensiver Austausch mit den zentralen Funktionen unseres Hauses, um kundenspezifische Produktlösungen zu erreichen*
- *Nachweisbares Verhandlungsgeschick mit technisch anspruchsvollen Gesprächspartnern in allen Unternehmensebenen*

Die vorgenannten Erwartungen sind nur dann zu realisieren, wenn Sie auf der Basis einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung Ihre Absatzbefähigung im italienischen Markt bereits unter Beweis gestellt haben.
Idealerweise wären Sie Deutscher mit mehrjähriger Erfahrung im italienischen Markt, wobei wir allerdings auch einem Kandidaten die Chance geben, der unabhängig von seiner Nationalität ein deutsches High-Tech-Unternehmen im Maschinenbau in Italien vertreten hat. Die Rahmenbedingungen für diese Aufgabe sind ausgesprochen attraktiv, so daß Sie sich auf jeden Fall mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung setzen sollten, um Ihre Chancen zu klären. Wir erwarten daher gerne unter der Kennziffer II/50580 Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe). Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden Ihnen garantiert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Liefern Sie die Grundlagen für die wirtschaftliche Steuerung eines Großunternehmens

Wir sind eines der großen deutschen Unternehmen und gehören zu den ersten Adressen in einem besonders dynamisch wachsenden Markt. Wir verfügen über eine attraktive, voll auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittene Leistungspalette. Unsere internationale Vernetzung ist eine der Grundlagen unseres Erfolges. Zur kaufmännischen Steuerung unseres Unternehmens setzen wir modernste Methoden ein. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung nehmen Sie als

Abteilungsleiter Erfolgsrechnung - Betriebs- und Kostenrechnung -

eine wichtige Rolle ein. Für uns sind Sie ein höchst interessanter Gesprächspartner, wenn Sie folgendem Funktionsprofil gerecht werden:

- *Optimale Steuerung und systematische Weiterentwicklung eines funktionsfähigen Berichtswesens im Bereich der Ergebnis- und Kostenrechnung als effizientes Instrument zur Unternehmenssteuerung für die Geschäftsführung*
- *Abgesicherte Kenntnisse der buchhalterischen Grundlagen und Befähigung zur Aufbereitung und Interpretation analytischer Daten*
- *Fundierte Information und Beratung in allen die Erfolgsrechnung betreffenden Fragen für die Unternehmensführung und die jeweils betroffenen Abteilungen im Hause*
- *Hohe persönliche Qualifikation zur kooperativen Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes und zur effizienten Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen*

Aus unserer Sicht müssen Sie über eine qualifizierte wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung (Dipl.-Kfm. oder Betriebswirt grad. o. ä.) und eine erfolgreiche Berufspraxis in einem vergleichbaren Aufgabenfeld verfügen, um unseren Vorstellungen zu entsprechen. Sie sollten zwischen 30 und 40 Jahren sein, über einsatzfähige Englischkenntnisse verfügen und den beschriebenen Verantwortungsbereich als Herausforderung betrachten.
Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt mitten in Deutschland.
Für Vorabinformationen und eine risikolose Klärung Ihrer Karrierechancen rufen Sie unseren Berater, Herrn Keuenhof, unter der Rufnummer 0228/2603-117 an. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer II/30560 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater sichert Ihnen absolute Diskretion und strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sondermaschinenbau / Süddeutschland

Wir entwickeln und bauen zukunftsweisende spanabhebende Maschinen für anspruchsvolle Bereiche der industriellen Produktion. Unser innovatives Produktionsprogramm, das vorwiegend kundenspezifische Problemlösungen für erste Adressen der Maschinenbau- und Automobilindustrie umfaßt, genießt international einen hervorragenden Ruf. Diese Marktposition wollen wir auch künftig sichern und weiter ausbauen. Wir suchen den kompetenten

VERTRIEBS-CHEF

Sie sind verantwortlich für die Koordination sämtlicher Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland. Neben der Weiterentwicklung unserer Marketingstrategie sollen Sie klare Vertriebskonzepte systematisch realisieren, neue Märkte erschließen und Impulse für unsere Produktentwicklung geben. Eine qualifizierte Mannschaft mit ca. 25 Mitarbeitern erwartet eine motivierende und überzeugende Führung.

Die Aufgabe erfordert einen erfolgreichen Vertriebs-Manager mit einem Ausbildungshintergrund als **Maschinenbau- oder Wirtschaftsingenieur, idealerweise aus dem Bereich der spanabhebenden Formgebung.** Wille zum Engagement, Verhandlungsgeschick, Fähigkeit zur Führung und Integration, aber auch Bereitschaft zur fallweisen Detailarbeit sind Voraussetzungen für die erfolgreiche Arbeit. Englisch ist unabdingbar, eine weitere Fremdsprache von Vorteil.

Wenn Sie diese gut dotierte, entwicklungsfähige, mit Prokura ausgestattete Position anspricht, bitten wir um Ihre Bewerbung. Schicken Sie bitte tabell. Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin unter der **Kennziffer C 114 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Herr S. Flores (07031/619955) steht für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürgt für absolute Vertraulichkeit nach allen Seiten.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Erfolgreiche Firmengruppe / Gebrauchsgüter und Dienstleistungen

Wir sind Marktführer in der Herstellung technischer Gebrauchsgüter eines Hobby-Marktsegments, finanziell gut fundiert und wirtschaftlich gesund. Mit weiteren Gesellschaften, die in der Bürotechnik und hochwertigen Dienstleistungen tätig sind, erreichen wir ca. 50 Mio. Gesamtumsatz. Der Firmengründer möchte sich aus der aktiven Firmenleitung zurückziehen und sucht daher eine überzeugende Unternehmerpersönlichkeit als

GESCHÄFTSFÜHRER

Nach einer intensiven und angemessenen Einarbeitung durch den Firmeninhaber übernehmen Sie als Geschäftsführer die Leitung der Gruppe. Sie steuern und koordinieren die Aktivitäten der Ihnen unterstellten operativen Gesellschaften und Profit-Center in enger Kooperation mit den jeweiligen Geschäftsführern und Profit-Center-Leitern. Das umfaßt auch die gemeinsame Erarbeitung und Durchsetzung von strategischen Konzepten. Das kaufmännische Ressort mit Unternehmensplanung, Controlling, Finanz- und Rechnungswesen sowie das Personalwesen übernehmen Sie zu Beginn Ihrer Tätigkeit, es bleibt Ihnen unmittelbar zugeordnet.

Dem hohen Anspruch der Position können nur unternehmerische Persönlichkeiten gerecht werden, die bereits über nachweisbare Erfahrung in der Unternehmensführung bzw. unternehmerischen Mitverantwortung in mittelständischen Unternehmen verfügen und den erforderlichen fachlichen Background besitzen. Ein abgeschlossenes Studium – idealerweise **Diplom-Kaufmann** – setzen wir voraus. Erfolgreich ist nur eine Persönlichkeit mit ausgewogenem Verhältnis zwischen Erfahrung, Dynamik, Führungspotential und Kreativität.

Wenn Sie diese Herausforderung suchen und die Gesamtverantwortung für ein mittelständisches, im Großraum Stuttgart gelegenes Unternehmen übernehmen wollen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der **Kennziffer F 114 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Herr Dr. R. Schöner (07031/619960) steht Ihnen für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürgt für die absolute Diskretion und die Einhaltung aller Sperrvermerke.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38



DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Wir sind ein führendes Unternehmen der Bau-Zulieferindustrie mit Sitz in Norddeutschland. Unsere Dach- und Dichtungsbahnen, Dämmstoffe und Produkte der Bauchemie werden den Markterfordernissen in hohem Maße gerecht. Besonderen Stellenwert haben dabei unsere Versuchs- und Entwicklungsarbeiten. Wir brauchen Sie, den

Leiter anwendungstechnische Beratung

Dach-/Dichtungsbahnen/Dämmstoffe

Ihre Hauptaufgaben sind Leitung/Planung des Bereiches Anwendungstechnik, verkaufsunterstützende Beratung bei Architekten, Planern, Dachdeckern sowie Durchführung/Leitung von neuen Anwendungstechniken zur Erprobung in der Praxis. Sie besitzen neben einer soliden Ausbildung als Bautechniker/Bauingenieur fundierte Kenntnisse in der Bauplanung bzw. Dachkonstruktion. Produktkenntnisse sind ebenso Voraussetzung wie Führungseigenschaften, Kommunikationsfähigkeit, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter K 1953 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Dr. Krämer bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42



Als Tochterunternehmen eines amerikanischen Konzerns entwickeln und produzieren wir hochwertige Analysengeräte mit dazugehörigen Datensystemen, die weltweit als Spitzenprodukte in Industrie und Forschung eingesetzt werden. Um den durch Expansion ständig steigenden Anforderungen gerecht zu werden, suchen wir

für die **Werbeabteilung**

1 Texter/Technischen Redakteur

für die Beschaffung von Basisinformationen aus den jeweiligen Abteilungen im Hause, Verarbeitung des technischen Inhalts und Umsetzung in werbewirksame Texte für Produktbroschüren, Kurzprospekte, Datenblätter und Produktanzeigen sowie Pressemitteilungen und Displays. Mitwirkung bei der Zusammenstellung von Technical Reports und Application Reports.

Erforderlich ist Ingenieursausbildung oder eine technisch-journalistische Ausbildung, flüssiger Schreibstil für technische Sachverhalte, fundiertes technisches Wissen und schnelle Auffassungsgabe. Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind unerläßlich.

Wir bieten ein angemessenes Gehalt, die Vorteile der gleitenden Arbeitszeit, Gewinnbeteiligung sowie Altersversorgung.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung.

Finnigan MAT GmbH
Barkhausenstr. 2
2800 Bremen 14
Tel. (04 21) 54 93-3 45

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin

sucht für ihr Baudezernat ab 01.06.86 - für die Dauer von 3 Jahren - einen

Fachbauleiter

Versorgungstechnik

für die Bearbeitung von fachtechnischen Installationen und Anlagen im Zusammenhang mit Bauvorhaben großen Umfangs in Bad Salzuflen und Bad Steben.

Die Tätigkeit kann je nach Bedarf auch mit Einsätzen in Berlin verbunden sein.

Wir erwarten

einen Ingenieur (Fachhochschule oder Technische Hochschule) oder qualifizierten Techniker der Fachrichtung Versorgungstechnik mit langjähriger Erfahrung in Ausschreibung, Errichtung, Inbetriebnahme und Abrechnung von großen Anlagensystemen seines Fachgebietes. Aktuelles Fachwissen, die Bereitschaft, sich in spezielle Technologien einzuarbeiten und die *Fähigkeit zu selbständiger und systematischer Arbeit.*

Wir bieten

leistungsgerechte Bezahlung im Rahmen des Manteltarifvertrages für die Angestellten der BfA (entsprechend BAT).

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, fotokopierte Zeugnisse etc.) bis zum **21.04.86** an die

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
Dezernat 2002 - Personaleinstellungen
Postfach
1000 Berlin 88

Unternehmerische Aufgabe in der Bauindustrie

Als mittelständisches Bauunternehmen können wir seit mehr als vier Jahrzehnten auf einen dauerhaften Geschäftserfolg verweisen. Sowohl bei Hoch- und Ingenieurbauten wie auch beim schlüsselfertigen Bauen steht unser Name im norddeutschen Raum für *Kontinuität, Qualität und Termintreue.*

Für den zum Jahresende aus Altersgründen ausscheidenden Technischen Leiter suchen wir als Nachfolger einen *führungserfahrenen Bauingenieur, der als*

Technischer Leiter

vornehmlich im Bereich der Bauausführung tätig sein wird.

In Ihrer bisherigen, erfolgreichen, beruflichen Entwicklung haben Sie sich umfassende Kenntnisse auf den Gebieten der Kalkulation, Arbeitsvorbereitung, Bauleitung und Kostenüberwachung angeeignet.

Wir erwarten von Ihnen viel Initiative, Durchsetzungsvermögen und Teamfähigkeit. Die Bereitschaft, unternehmerische Verantwortung zu tragen, sowie die Fähigkeit, *mittelständisch zu denken und zu handeln, sind für diese* Führungsaufgabe bedeutsam.

Ihr Alter sollte zwischen 35 und 45 Jahren sein; *Sie berichten direkt der Geschäftsführung.*

Die Ausstattung der Position dürfte sehr interessant für Sie sein; ein Dienstwagen steht Ihnen *auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.* Standort unseres Unternehmens ist Bremen.

Wenn Sie an dieser vielseitigen, langfristig ausgerichteten Aufgabenstellung Interesse *haben, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Einkommensvorstellung an unseren Berater, Herrn Peter Braun, in der Peter Braun Personalberatung,* Industriestraße 20, 2800 Bremen 1; Tel. 04 21 / 51 32 21. Herr Braun steht Ihnen für *erste telefonische Auskünfte* bereits am Wochenende (Sonntag von 18.00–20.00 Uhr) zur Verfügung und sichert Ihnen Vertraulichkeit zu.



HOCH- UND INGENIEURBAU | SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN | ALTBAUSANIERUNG · BAUTISCHLEREI | **kathmann**

Karriereschritt im Personalwesen

Wir sind ein Unternehmen der Metallindustrie mit über 500 Mitarbeitern und gehören zu einer bekannten deutschen Unternehmensgruppe mit weitreichender Diversifikation. Wir beschäftigen insgesamt 13 000 Mitarbeiter in mehreren Werken. Unser Standort *befindet sich im Raum östl. Ruhrgebiet/Westf. in verkehrsgünstiger,* attraktiver Lage mit hohem Freizeitwert und allen kulturellen und schulischen Möglichkeiten.

Wir suchen zum sofortigen oder baldigen Eintritt erstmals einen

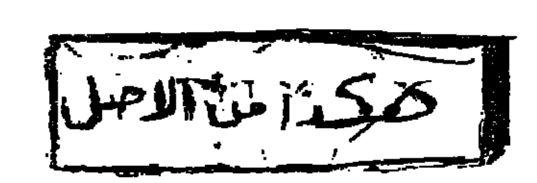
Personalleiter

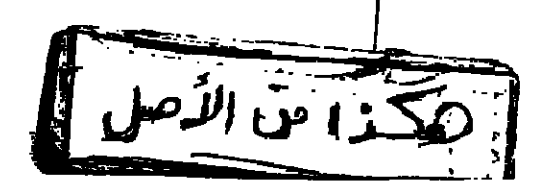
Der Aufgabenbereich wird die Planung, Beschaffung und Betreuung, die Verwaltung, EDV-gestützte Abrechnung, Betriebskrankenkasse sowie die gewerbliche und kaufmännische Ausbildung umfassen. Zu der Aufbauarbeit der Personalabteilung und der Koordination der vorhandenen Aktivitäten gehören auch die Entwicklung und Durchführung von Konzeptionen *und die Bearbeitung* von Grundsatzfragen. Zur Aufgabe gehört ferner die Repräsentation nach außen gegenüber Arbeitgeberverband, Industrie- und Handelskammer, Arbeitsamt usw. Die Position ist dem Leiter des Unternehmens direkt unterstellt und wird mit Handlungsvollmacht ausgestattet.

Bewerber im Alter von ca. 30–42 Jahren müssen über eine qualifizierte Ausbildung, möglichst ein betriebswirtschaftliches Studium, verfügen, und mehrere Jahre Erfahrung im Personalwesen eines größeren Unternehmens haben, wobei Berufspraxis im Bereich der Metallindustrie von Vorteil ist. Die Ausbildereignungsprüfung ist erforderlich, ggfs. kann sie nachgeholt werden.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltswünschen und *möglichem Eintrittstermin unter Angabe der* **Kennziffer 7997** *an die von uns beauftragte Personalberatung,* die Ihre Unterlagen streng vertraulich behandelt und Sperrvermerke berücksichtigt. Sie können sich zunächst aber auch gerne telefonisch mit Frau Wessels in Verbindung setzen, die Sie montags bis freitags von 10.00–19.00 Uhr erreichen können.

PS 4000 PS 4000 Personal-Service Düsseldorf GmbH, Personalberatung Goltsteinstraße 22, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 36 98 41





SAT 1



SAT1-SatellitenFernsehen GmbH

Wir sind der einzige **deutsche private Fernsehsender**, der ein Fernsehvollprogramm ausstrahlt. Zur Zeit senden wir über Fernsehsatellit und Kabelsysteme; wir erwarten, in Kürze auch über direkt empfangbaren Rundfunksatellit und über drahtlose Frequenzen senden zu können.

Hinter uns stehen die großen Verlage der Bundesrepublik und international bedeutende Fernseh-Programmgesellschaften. Wir finanzieren uns aus Werbeeinnahmen. Unser Standort: Mainz. SAT1 befindet sich noch in der Pionierphase. Wir entwickeln uns rapide und erweitern jetzt die Führungsmannschaft: Wir suchen Manager, die ihre Ressorts organisatorisch und personell selbst mit konzipieren und aufbauen; das heißt: hochbelastbare, unternehmerisch denkende Persönlichkeiten mit Organisationstalent und Durchsetzungsfähigkeit.

Kaufmännischer GESCHÄFTSFÜHRER

Im Rahmen der dreiköpfigen Geschäftsührung ist er verantwortlich für die **kaufmännische Gesamtleitung.** Im Vordergrund stehen Finanz- und Rechnungswesen, Finanzplanung, Budgetkontrolle, Kostenrechnung, Verkauf und Marketing.

Für diese Position suchen wir einen Herrn mit erstklassiger Ausbildung und mehrjähriger Praxis in leitenden Positionen des Finanz-Managements/Controllings. Gute EDV-Kenntnisse, Vertriebs- und Marketingorientierung, konzeptionelle Begabung und souveränes Durchsetzungsvermögen setzen wir voraus.

LEITER VERKAUF / MARKETING

Er übernimmt den systematischen Aufbau einer bundesweiten Verkaufsorganisation mit Außenstellen in mehreren deutschen Großstädten, die Führung des Verkaufsaußendienstes, die Produktberatung bei Großkunden und die Verkaufsplanung. Die Position ist direkt dem kaufmännischen Geschäftsführer unterstellt, mit kurzen Entscheidungswegen und hohem Freiraum.

Unser „Produkt" sind **Werbezeiten** und **Sponsorships;** entsprechend setzen wir exzellente Beziehungen zur werbungtreibenden Wirtschaft voraus. Zusätzlich erwarten wir Akquisitions- und Durchsetzungsstärke und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu motivieren. Ein betriebswirtschaftliches Studium ist von Vorteil. Branchenkenntnisse im Rundfunkwesen, in Zeitschriften- oder Zeitungsverlagen oder in verwandten Bereichen wären ideal.

LEITER MARKTFORSCHUNG

Er ist verantwortlich für die laufende umfangreiche Marktforschung zur Unterstützung der Programmplanung (Erforschung des Zuschauerverhaltens, Messung von Einschaltquoten etc.) sowie der Verkaufsaktivitäten (Erforschung der Interessen der werbungtreibenden Wirtschaft an bestimmten Werbezeiten). Dazu sind zielgerichtete Befragungskonzepte zu entwickeln, der Einsatz von Marktforschungsinstituten zu steuern und zu koordinieren.

Wir erwarten eine wissenschaftliche Ausbildung, mehrere Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der qualitativen und quantitativen Marktforschung sowie verläßliche Interpretationsbegabung. Die Position ist direkt der Geschäftsführung unterstellt.

Herren zwischen ca. 35 und 45, die über die erforderliche persönliche und fachliche Qualifikation verfügen und die die Mitarbeit am Aufbau eines privaten Fernsehens an vorderster Front reizt, bitten wir zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs um ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angaben zur Einkommenssituation und zur Verfügbarkeit unter der **Kennziffer A 114 W** an die beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Herr Dr. L. Heimeier **(0 70 31 / 61 99 48)** steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung und bürgt für Diskretion nach allen Seiten.

BAUMGARTNER⊗PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Wir sind ein Unternehmen der Metallindustrie mit über 100 Mitarbeitern in Hamburg. Wir bauen hochtechnische Einbauelemente für den Rohrleitungsbau.

Wir suchen einen

Konstruktions-Ing.

aus der Fachrichtung Behälter- und Rohrleitungsbau, der in der Lage ist, Konstruktionen und Berechnungen durchzuführen.

Wir bieten eine der ufgabe entsprechende Dotierung und eine Dauerstellung in einem wirtschaftlich solide fundierten Unternehmen.

Bewerbungen bitte unter C 1047 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen Deutschlands beste

Interviewer

für anspruchsvolle Marktforschungsprojekte.

Sie sind über 25 Jahre, verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung und sind in der Lage, sich in neue Themenbereiche schnell einzuarbeiten. Sicheres Auftreten, gepflegte Erscheinung und Kontaktfreudigkeit setzen wir voraus.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Hinweisen auf bisherige Tätigkeiten in der Marktforschung.

Zuschriften erbeten unter Y 1043 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

TOEPFER INTERNATIONAL

Wir sind ein weltweit tätiges Außenhandelshaus der Getreide-, Ölsaaten- und Futtermittelbranche mit Niederlassungen in Europa und Übersee.

Für unsere zentrale

Finanzabteilung

in Hamburg suchen wir zum baldmöglichen Eintritt eine(n) qualifizierte(n) **Sachbearbeiter(in)** für die Aufgabenbereiche

Akkreditive, Garantien,
Bürgschaften, Forfaitierungen.

Wir erwarten mehrjährige Erfahrung im Arbeitsbereich Dokumenten-Akkreditive, die im Bankgewerbe oder Außenhandel erworben wurde. Bewerber sollten die Bereitschaft zu selbständiger Arbeit sowie Eigeninitiative als Voraussetzung für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben in einem interessanten Arbeitsbereich mitbringen.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich.

ALFRED C. TOEPFER INTERNATIONAL GMBH
FERDINANDSTRASSE 12, 2000 HAMBURG 1



NDR

Für unsere Abteilung Honorare und Lizenzen suchen wir eine/n

Gruppenleiterin / Gruppenleiter

Schwerpunkte des Aufgabengebietes sind:

- die Verhandlungen über den Erwerb von Senderechten für Werke des Großen und Kleinen Rechts,
- der Abschluß von Senderechts- und Mitschnittsverträgen,
- Individualverträge sowie Bild- und Sportlizenzen.

Im Bereich Zweitverwertung sind folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Programmaustausch innerhalb der ARD,
- der Erwerb von Rechten für Satellitenprogramme,
- Aufbereitung der Fernsehproduktionen für kommerzielle Verwertung.

Wenn Sie über ein abgeschlossenes rechtswissenschaftliches Studium verfügen und einschlägige Kenntnisse des Urheberrechts besitzen sowie die englische Sprache beherrschen, bietet sich hier eine interessante und entwicklungsfähige Aufgabe. Einige Jahre Berufserfahrung wären wünschenswert.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und sich für diese abwechslungsreiche Tätigkeit interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des möglichen Eintrittstermins an den

NORDDEUTSCHEN RUNDFUNK
Personalabteilung
Kennziffer 672/II
Rothenbaumchaussee 132–134
2000 Hamburg 13

STORA

Wir sind die Verkaufsgesellschaft eines schwedischen Großunternehmens (Zellstoff und Papier) und suchen zur Verstärkung unseres Verkaufsteams zum baldigen Eintritt einen jüngeren



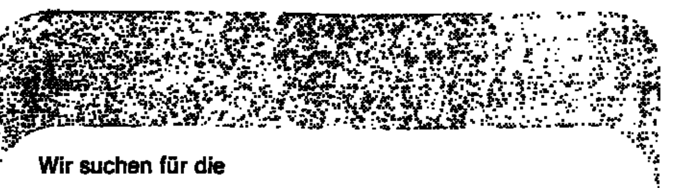
Verkaufsassistenten

Das Aufgabengebiet umfaßt den Verkauf unserer Zellstoff-Qualitäten an die Papierindustrie in der Bundesrepublik und in der Schweiz und ist mit intensiver Reisetätigkeit verbunden. Neben regelmäßiger Betreuung des bestehenden Kundenstammes sollen auch neue Abnehmerkreise erschlossen werden. Branchenerfahrung ist nicht Bedingung, der Bewerber sollte jedoch über eine solide kaufmännische Ausbildung sowie über englische Sprachkenntnisse verfügen.

Wir bieten eine der Position entsprechende Bezahlung und stellen einen Firmenwagen.

Wir erbitten Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:

STORA BILLERUD GMBH
z. Hd. Herrn H. Gärtner
Schillerstr. 44, 2000 Hamburg 50



Wir suchen für die

Leitung einer unserer Niederlassungen

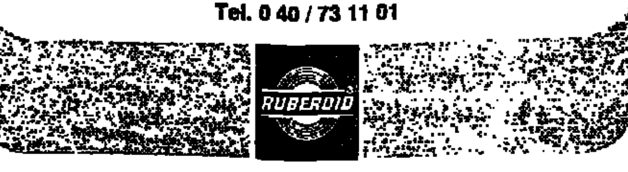
eine Persönlichkeit mit kaufmännischen und technischen Erfahrungen.

Einschlägige Kenntnisse, vor allem auf dem Gebiet Flachdachabdichtungen, Dachdeckungen und Grundwasserabdichtungen wären sehr erwünscht.

Bewerbungen mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsvorstellungen bitten wir zu richten an:

RUBEROIDWERKE AG

Hauptverwaltung Hamburg
Postfach 74 06 09 · Billbrookdeich 134
2000 Hamburg 74
Tel. 0 40 / 73 11 01



Unternehmerisches Engagement für EDV-Vertriebs-Manager

Wir sind als selbständiger Teil einer international führenden Gruppe des Bereichs „Informationstechnologie" namhafter Hersteller von modernen Computer- und Textsystemen. Wir entwickeln, fertigen und vertreiben dialogorientierte modulare Systeme moderner Bürokommunikation *mit optimal verteilter Intelligenz, umfassenden Kommunikationsschnittstellen und vielfältigen* Anschlußmöglichkeiten für jeden Bildschirmarbeitsplatz. Wir können weit über 100 Branchen maßgeschneiderte kompatible Systemlösungen anbieten. Das macht uns im Markt so erfolgreich und begründet unsere überdurchschnittlichen Zuwachsraten. Für unsere **Geschäftsstelle in Hamburg** – Kollegen bezeichnen sie von Lage und Ausstattung als die optisch ansprechendste aller unserer Geschäftsstellen – suchen wir heute einen

vertriebsstarken

Geschäftsstellenleiter

Er ist verantwortlich für die Steuerung und Führung der Abteilungen Vertrieb, Support, Kundendienst und Administration. Mit insgesamt etwa 35 Mitarbeitern bearbeitet er den Markt im Großraum Hamburg. Dazu gehört einerseits die systematische Pflege des vorhandenen Kundenstammes und die gezielte Erschließung neuen Marktpotentials und neuer Marktsegmente.
Wir wünschen uns die Bewerbung von Vertriebspersönlichkeiten, die ein überschaubares Team zu Leistungen und Erfolgen führen können, die mit Gespür für den Markt und seine Bedürfnisse eine logische Vertriebsstrategie entwickeln und umsetzen können und die auf der Basis exzellenter Hard- und Softwarekenntnisse dem Markt *sachgerechte und kosten-/nutzengerechte Systemlösungen* anbieten können. Wir wünschen uns ferner die Bewerbung von unternehmerisch geprägten Führungskräften, die mit viel Freiraum, Eigenständigkeit und Gestaltungsmöglichkeiten „ihre" Geschäftsstelle zu weiteren Erfolgen führen wollen. Wir erwarten viel. Entsprechend anspruchsvoll ist unser Vertragsangebot. Mehr darüber im persönlichen Gespräch.
Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung unter der Projekt-Nr. EP 630 an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft. Herr Eberhard Prüfer steht Ihnen für ergänzende Informationen – **auf Wunsch auch am Wochenende privat unter der Ruf-Nr. 0 21 07 / 64 66** – zur Verfügung. Er garantiert Ihnen auch die absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

EGOR Deutschland GmbH
Kronprinzenstraße 62 – 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 37 46 91

egor
PARIS BORDEAUX LYON NANTES STRASBOURG TOULOUSE MILANO PERUGIA ROMA VENEZIA DÜSSELDORF LONDON MADRID TOKYO MONTREAL



BATIG



PEGULAN · B·A·T · Horten

BATIG nimmt als operative Holding die Interessen ihrer Muttergesellschaft B·A·T Industries in der Bundesrepublik Deutschland wahr. *Unsere Tochtergesellschaften zählen* zu den jeweils führenden Unternehmen ihrer Branchen.
***Mit einem Umsatz von* 8,5 Mrd. DM gehören wir zu den 50 größten deutschen Unternehmen. Mehr als 30 000 Mitarbeiter sind für uns tätig.**

Für unsere Finanzabteilung suchen wir eine(n) jüngere(n)

Referentin(en) für Devisen

Hauptaufgaben:
- Führung von Devisenpositionen der Gruppe (in vorgegebenem Rahmen eigenverantwortlich)
- Technische Analyse zur Untermauerung von Devisenentscheidungen
- Mitarbeit an der Einführung einer Devisenpositionsführung auf EDV
- *Prüfung des Einsatzes neuer Instrumente*, wie Devisenoptionen, -futures usw.

Wenn Sie über eine 2–3jährige praktische Berufserfahrung in einer Bank oder im Finanzbereich eines Unternehmens verfügen, nachweislich händlerisches Geschick haben, EDV-Grundkenntnisse vorweisen können und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, so sind Sie für uns ein(e) interessante(r) Bewerber(in).
Sollten Sie darüber hinaus noch über ein betriebswirtschaftliches Studium verfügen, erhöhen sich Ihre Chancen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und die erforderliche Qualifikation mitbringen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an unsere Personal*abteilung*.

BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH
BATIG-Haus · Alsterufer 4 · 2000 Hamburg 36

Für ein

Katholisches Krankenhaus

gehobener Versorgungsstufe im Ruhrgebiet mit mehr als 500 Betten und Fachabteilungen für Chirurgie, Frauenheilkunde, Augenheilkunde, *HNO-Heilkunde, Innere* Medizin, Röntgenologie und Anästhesiologie

wird zum 1. 5. 1986

für die Leitung der Teilgebietsabteilung Hämatologie-Onkologie ein Abteilungsarzt

mit **Teilgebietsbezeichnung „Hämatologie-Onkologie"** gesucht.

Es kommen nur katholische Bewerber mit abgeschlossener Weiterbildung auf dem Fachgebiet der Inneren Medizin und dem Teilgebiet „Hämatologie-Onkologie" und einschlägiger nachgewiesener Erfahrung in Frage.

Bewerbungen erbeten unter **Ha 70 451** an die von uns beauftragte



Sind Sie tatkräftig und ehrgeizig?
Verkaufen Sie an die Bekleidungsindustrie?
Können Sie ein bedeutendes Unternehmen ins Leben rufen und *entwickeln?*
Werden Sie in 5 Jahren Geschäftsführer sein?

*Unser Klient hat sich in 5 Jahren zum Marktführer in Großbritan*nien entwickelt. Er ist bereit, diese Entwicklung in Deutschland zu wiederholen, wenn er den richtigen

Verkaufsleiter

finden kann. Seine Kleiderbügel haben bei führenden Kaufhausketten Anklang und Abnahme gefunden. Vorratslager und ein Vertriebsnetz werden in Nordrhein-Westfalen gegründet. Diese Position ist ausbaufähig, und die Vergütung setzt sich aus Gehalt und leistungsbezogenen Prämien zusammen.

Falls Sie sich dieser lohnenden Aufgabe gewachsen fühlen, erstklassige Verkaufserfolge nachweisen und sich in einigermaßen gutem Englisch verständigen können, senden Sie bitte Ihre Bewerbung und Unterlagen (in Deutsch) an:

CC & P International Ltd.
26/28 Bedford Row, London WCI, England
00 44 1 242 8998

oder rufen Sie an, um einen Termin zur Vorstellung zu vereinbaren. Interviews werden in verschiedenen deutschen Städten im April stattfinden.



Die Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar GmbH versorgt seit 1976 den Mittleren Neckarraum mit Strom aus Kernenergie.

Standort: Gemmrigheim/Neckarwestheim – zwischen Heilbronn und Stuttgart in landschaftlich reizvoller Lage.

Der zweite Block mit 1300 MW befindet sich im Bau.

Wir suchen

Mitarbeiter für unsere Leittechnikwerkstatt

Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als Meß- und Regelmechaniker bzw. Elektroniker.

Tätigkeit: Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an allen leittechnischen Einrichtungen im Kraftwerk.

Einstellungstermin ab sofort.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse).

GEMEINSCHAFTSKERNKRAFTWERK NECKAR GMBH
Personalabteilung, Postfach, 7129 Neckarwestheim

Führendes deutsches Maklerunternehmen (Köln/Düsseldorf) sucht für Ausbau der Abteilung „Renditeobjekte" einen

Kundenberater

hauptsächlich für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Wenn Sie clever und dynamisch sind, steht Ihrem Erfolg nichts im Wege. Wir bieten 6monatige Einarbeitungszeit mit „vernünftigem" Fixum, danach Splitting und eine entsprechend hohe Provision vom *Objektpreis. Kontakt und Stellenbeschreibung durch* Frau HAAG, Telefon (0 61 74) 29 00 12.
Auch diesen Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Die Chance für Ihre Zukunft!

Wir sind ein bestens eingeführtes mittelständisches Unternehmen mit rd. 80 Mitarbeitern im Großraum Bremen. Seit vielen Jahren befassen wir uns mit anspruchsvoller Stahlrohr- und Blechverarbeitung und beliefern Kunden *im In- und Ausland.*

Unser Erfolg hält an. Deshalb suchen wir eine

Techn. Nachwuchsführungskraft

möglichst mit Erfahrungen aus dem Blech-, Stahl- oder *Maschinenbau. Einem engagierten Mitarbeiter bieten wir* die Perspektive, in überschaubarer Zeit die Betriebsleitung unseres Unternehmens zu übernehmen. Deshalb erwarten wir neben guten Fachkenntnissen eine durchsetzungsstarke Persönlichkeit. Zunächst sind rd. 25 Mitarbeiter aus Fertigung und Versand motivierend zu führen; später kommen weitere 40 Mitarbeiter hinzu.

Die Position ist uns sehr wichtig – die Dotierung ist gut. Sollte ein Umzug notwendig sein, helfen wir dabei.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und nun den Schritt in eine vielseitige Führungsposition machen wollen, möchten wir Sie schnell kennenlernen. Zunächst erbitten wir Ihre Bewerbung an unsere Beratungsgesellschaft. Mit weiteren Informationen steht Ihnen dort Herr A. Plech unter 0 40 / 81 75 25 gern zur Verfügung.



Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56

Wollen Sie endlich verdienen, was Sie verdienen? Wir sind ein bundesweit tätiges Unternehmen im *Print-Medienbereich.*

Für unsere feinen Adressen, die in mehreren Städten der BRD erscheinen, suchen wir seriöse, abschlußsichere

Verkaufsrepräsentanten

mit Verhandlungsgeschick und akquisitorischer Begabung für den Anzeigenverkauf. Wir zahlen Jahresprovision im voraus. Damen und Herren mit Telefon und Pkw, die an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind, melden sich bitte schriftlich oder telefonisch ab Montag, den 7. 4. 86, ab 14 Uhr im

Ewald Schwarzer Verlag
Wallbergstr. 1, 8028 Taufkirchen/München
bei Frau Geiben, Tel. 0 89 / 6 12 02 48

Für meinen Zweipersonenhaushalt im Süden von Dortmund suche ich eine

HAUSHÄLTERIN

mit großer Erfahrung in der Führung eines *modernen Haushaltes und der* Betreuung von Gästen.

Familienanschluß, *schönes Zimmer mit* Bad und entsprechende Vergütung sind selbstverständlich.

Sollten Sie an einer Dauerstellung interessiert sein, so erbitte ich Ihre Bewerbung mit Tätigkeitsnachweis unter X 1042 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihre Chance im Vertrieb Elektromedizin

Wir sind eines der führenden Unternehmen auf dem Sektor der Medizin-Elektronik. Unsere elektronischen Geräte und Anlagen für die medizinische Forschung, Diagnose und Therapie genießen weltweiten Ruf an Universitäten, in Krankenhäusern und bei niedergelassenen Ärzten.

Für den Ausbau unserer Aktivitäten im arabischen Raum suchen wir innerhalb unserer Export-Abteilung einen

Gebietsverantwortlichen Arabische Länder

Kzf. WA 69

Wesentliche Schwerpunkte Ihrer Aufgabe werden sein:

● *Beratung und Unterstützung der Ländervertretungen* in Fragen des Vertriebs, der Werbung und sonstiger verkaufsfördernder Maßnahmen ● Durchführung von methodisch-technischer Akquisition und Beratung in den einzelnen Ländern ● Erarbeitung von Jahres-Strategien *für die einzelnen Länder mit dem Ziel, den Marktanteil* und den Umsatz zu erhöhen ● Aufbau einer schlagkräftigen und wirtschaftlichen Vertretung und des technischen Kundendienstes in den einzelnen Ländern.

Wenn Sie an dieser umfassenden und herausfordernden Aufgabe interessiert sind, sollten Sie ein Studium der Fachrichtung Elektronik bzw. biomedizinische Technik oder eine vergleichbare Ausbildung absolviert haben und möglichst Kenntnisse auf dem elektromedizinischen Gebiet mitbringen. Desweiteren sind Erfahrung in der Auslandsakquisition, vorzugsweise in arabischen Ländern, sowie gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift unabdingbare *Voraussetzung.*

Wir bieten die Chance in einem erfolg*reichen Unternehmen, in dem sich Engage*ment und Leistung lohnen, entsprechend den eigenen Fähigkeiten Verantwortung zu übernehmen. Senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangaben) an unsere Personalabteilung.

HELLIGE
PARTNER DER MEDIZIN

HELLIGE GMBH, Heinrich-von-Stephan-Straße 4
7800 Freiburg, Telefon 0761 / 4011-272

Wir sind eine Tochtergesellschaft der Wintershall AG und Hersteller eines Grundstoffes für die Erzeugung von synthetischen Waschmitteln. Für unsere Produktionsanlage suchen wir einen jüngeren

Dipl.-Ingenieur (FH)

als Assistent des Produktionsleiters mit den Aufgabenbereichen

Verfahrenstechnik
Umweltschutz
Sicherheits- und Arbeitsschutz

Betriebserfahrung und Kenntnisse in der chemischen Verfahrenstechnik sind erforderlich.

Wir erwarten neben gutem fachlichen Können Ihren persönlichen Einsatz. Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, leistungsgerechte Bezahlung, gute soziale Leistungen und zusätzliche Altersversorgung.

Über die Einzelheiten Ihrer Tätigkeit unterhalten wir uns gern mit Ihnen persönlich.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen an die

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH
Personalabteilung
Postfach 16 62, 4530 Ibbenbüren 1
Telefon 0 54 59 / 59–121

EVO

Wir sind ein gemischtwirtschaftliches Energieversorgungsunternehmen im westlichen Ruhrgebiet.

Für die Mitarbeit bei der Lösung vielseitiger und interessanter Zukunftsaufgaben im Bereich unserer Planungsabteilung suchen wir einen

Diplom-Ingenieur

der Fachrichtung Elektrotechnik.

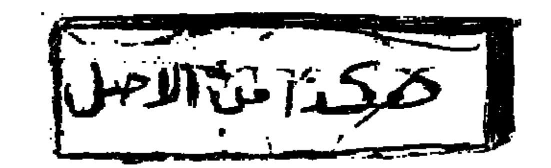
Der Aufgabenbereich umfaßt schwerpunktmäßig die Projektierung, Planung, Inbetriebnahme und Auftragsabwicklung von elektro- und leittechnischen Anlagen und Automatisierungssystemen im Kraftwerks- und Fernwärmebereich.

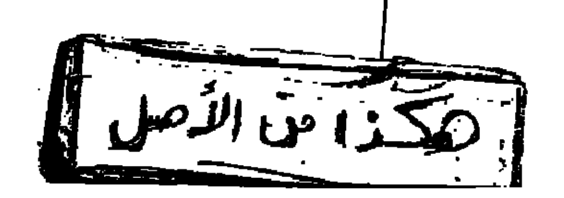
Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir Engagement, Eigeninitiative und Teamgeist. Erfahrungen in den genannten Aufgabenbereichen wären von Vorteil.

Wir bieten einen zukunftssicheren Arbeitsplatz in einem angenehmen Betriebsklima. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den Bundes-Angestellten-Tarifvertrag (BAT). Daneben werden eine zusätzliche beitragsfreie Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie weitere freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Interessierte Bewerber werden gebeten, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung zu richten.

Energieversorgung Oberhausen
Aktiengesellschaft
Danziger Str. 31, 4200 Oberhausen 1, Telefon (02 08) 8 35 – 1





Feinkeramik/Technische Keramik

In einem speziellen Bereich der Feinkeramik bzw. technischen Keramik zählen wir als mittelständisches Unternehmen zu den führenden Anbietern in dieser Branche. Gründe für diesen Erfolg sehen wir in der überzeugenden Qualität unserer Produkte und der Fähigkeit, die Ansprüche eines Weltmarktes in konkurrenzfähige Erzeugnisse umzusetzen.

Es ist uns bewußt, daß Innovationen und Ideenreichtum nicht alleine ausreichen, um diese Erfolge auch langfristig sicherzustellen. Deshalb erwarten wir von unserem neuen

Leiter anorganische Chemie

daß er neben der fachlichen Befähigung die Anforderungen des Marktes mit eigenem Gespür erfassen und in realisierbare Projekte umsetzen kann. Von besonderer Bedeutung ist dabei die konzeptionelle Umsetzung eigener und fremder Ideen, verbunden mit der Bereitschaft, Aufgaben nicht nur zu delegieren sondern auch selbst mit anzupacken.

Durch die Vielseitigkeit dieser Aufgabe und die Varianz der Anforderungen glauben wir, daß der richtige Bewerber am ehesten aus dem Umfeld Keramik, Mineralogie und/oder anorganische Chemie kommen sollte. Eine akademische Ausbildung mit diesem Hintergrund und ausreichend Industriepraxis – idealerweise aus dem Bereich Keramik, Glas, Steine, Erden, Email oder Feuerfest – setzen wir voraus. Es ist uns wichtig, daß Sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und mit Systematik und Eigenantrieb die anstehenden Aufgaben angehen. Die materielle Ausstattung der Position und die Anbindung direkt an die Geschäftsleitung unterstreichen den Stellenwert dieser Aufgabe.

Wenn Sie die Chance nutzen möchten, Ihr Engagement und Ihre Kreativität in einem renommierten Unternehmen zu entfalten, dann sollten wir uns kennenlernen. Unsere Berater, Herr Dr. Müller und Herr Dr. Timm, stehen Ihnen für erste Auskünfte unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 gerne zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Interessenten bitten wir um Zusendung ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin) unter der Kennziffer 780 292 an Leopoldstraße 5, **7500 Karlsruhe 1.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Bedeutendes, angesehenes Automobilhandelshaus

mit zahlreichen Niederlassungen und einem Umsatz von mehreren 100 Mio. DM sucht einen modernen Personalfachmann, der den künftigen Herausforderungen an das Personalwesen auf neuen Wegen gerecht wird. Er wird als

Personalleiter

direkt der Geschäftsführung unterstehen; Prokura ist vorgesehen.

Eine bewährte Personalverwaltung steht zur fachgerechten Durchführung der Routineaufgaben zur Verfügung. Dem neuen Stelleninhaber obliegt daher schwerpunktmäßig:

- ☐ allgemeine Leitsätze zur Personalpolitik aufzustellen
- ☐ geeignete Verfahren zur planmäßigen Personalentwicklung und -beschaffung zu erarbeiten
- ☐ Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu organisieren
- ☐ Gehalts- und Provisionssysteme zu verbessern
- ☐ einheitliche Anwendung und Auslegung von Richtlinien, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen zu bewirken
- ☐ Verhandlungen mit dem Betriebsrat zu führen
- ☐ ein positives, von verantwortlichen und kooperativen Mitarbeitern geprägtes Betriebsklima in menschlich überzeugender Weise zu fördern

Erwartet wird ein betriebswirtschaftlich oder juristisch ausgebildeter Mitarbeiter, bis etwa 50 Jahre alt, der sich im Arbeits- und Sozialrecht auskennt und neuzeitliche Personalmanagementsysteme sicher anzuwenden weiß. Menschliche Reife und Überzeugungskraft sind unerläßlich, um sich in einem komplexen Umfeld mit etlichen Betriebsstätten durchzusetzen. Die Zentrale liegt im Großraum Köln–Bonn.

Wenn Sie diese herausfordernde Aufgabe reizt und Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, steht Ihnen unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, unter der Telefon-Nr. 0 22 61 / 70 31 48 gern zur Verfügung; er sichert strengste Diskretion zu.

Interessenten bitten wir um Zusendung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe des Gehaltswunsches/Eintrittstermins) unter der Kennziffer 862 877 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Kautschuk- und Kunststofftechnik

Wir sind ein spezialisierter Produktionsbetrieb der Kautschuk-, Kunststoff- und Metallverarbeitung. Unsere Produkte finden in fast allen Industriezweigen Verwendung und werden sowohl direkt am Markt wie auch von einem zum Firmenverbund gehörenden Handelshaus vertrieben. Unser Standort ist der Großraum Hannover. Um unsere Marktchancen noch besser wahrnehmen zu können, suchen wir für unseren Betrieb den

Technischen Leiter

der über nachweisbare Erfahrungen verfügt, Diplom-Ingenieur ist und neben Mitarbeiterführung auch den Vertrieb und die EDV-gestützte Organisation leiten kann. Beratung und Kundendienst gehören ebenso zu seinen Aufgaben wie Entwicklung von technischen Lösungen und deren Umsetzung. Der Bewerber sollte Kontakte auf- und ausbauen und selbständig arbeiten können. Er berichtet der Geschäftsführung und erhält Prokura.

Sollte Sie diese Aufgabenstellung ansprechen und Sie zwischen 40 und 50 Jahre alt sein, setzen Sie sich bitte mit unseren Beratern, Herrn Neumann und Herrn Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 in Verbindung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 240 an Ferdinandstr. 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Handwerk hat Zukunft

Wir sind ein seit Jahrzehnten im nordwestdeutschen Markt tätiges Handelsunternehmen mit Niederlassungen in diesem Raum. Unsere Kunden sind überwiegend spezialisierte Handwerksbetriebe der Baunebenbrache. Um uns den veränderten Bedingungen besser und flexibler anpassen zu können, suchen wir einen

Verkaufsleiter

der möglichst schon als Baustoffkaufmann Erfahrungen sammeln konnte.

Es ist dabei an eine Persönlichkeit gedacht, die neue Kontakte herstellt, bestehende ausweitet, innovativ und selbständig arbeitet. Damit verbunden ist weiterhin Führen und Leiten von Mitarbeitern, Information und Beratung der Kunden sowie eine dadurch notwendige Reisetätigkeit. Der Bewerber sollte auch über fundierte theoretische Kenntnisse verfügen, und insoweit wäre ein betriebswirtschaftliches Studium nützlich. Aufgeschlossenheit gegenüber EDV-Unterstützung wichtiger Arbeitsabläufe setzen wir voraus.

Der Verkaufsleiter berichtet der Geschäftsführung direkt.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt, Sie zwischen 35 und 45 Jahre alt sind, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790236 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Führender Hersteller metallurgischer Erzeugnisse

Wir sind die kontinentaleuropäische Vertriebsgesellschaft einer international tätigen Unternehmensgruppe, die in der Herstellung metallurgischer Erzeugnisse eine führende Rolle einnimmt. Als Nachfolger für den ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir den

Controller

Der Geschäftsführung direkt zugeordnet wird er in die Position eines kaufmännischen Leiters hineinwachsen können. Seine Hauptaufgaben sind

- ☐ Pflege und Weiterentwicklung des modernen Controlling-Instrumentariums
- ☐ Optimierung des bestehenden Kostenrechnungsverfahrens und
- ☐ verantwortliche Koordination aller Aktivitäten in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen
- ☐ Personalwesen

Dazu stellen wir uns einen durchsetzungsfähigen und kreativen Bewerber im Alter von etwa 35 Jahren vor mit akademischer betriebswirtschaftlicher Ausbildung. Er soll über gute praxisorientierte EDV-Kenntnisse und über verhandlungssicheres Englisch verfügen. Die Freude an Detailarbeit sollte er sich erhalten haben.

Dienstsitz ist eine attraktive rheinische Großstadt.

Weitere Informationen über diese berufliche Herausforderung mit außerordentlichen Entfaltungsmöglichkeiten geben Ihnen gern unsere persönlichen Berater, Herr Heiko Möhring und Herr Dr. Ulrich Würzner, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55-2 45. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 106 an Füllenbachstr. 8, **4000 Düsseldorf 30.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

EDV-Systemtechnische Beratung und Ausbildung

In Schweden sind wir nach Kompetenz, Erfahrung und Ergebnisentwicklung seit Jahren die renommierteste Firma auf dem Gebiet der Computer-Systemtechnischen Beratung und Ausbildung.

Wir beraten und schulen unsere Kunden zugunsten einer optimalen und kostengünstigen Ausnutzung der Technik mittlerer und großer IBM-Systeme und von IBM-Software abhängiger Anlagen. Darüber hinaus veranstalten wir externe Fortbildungskurse über den Gebrauch von IBM-systems-software.

Nach England, Dänemark und Norwegen haben wir jetzt auch in Deutschland – Sitz Düsseldorf – eine Tochtergesellschaft gegründet und suchen dafür den menschlich und fachlich überzeugenden

Geschäftsführer

der mit einem ausgewählten Expertenteam unseren Service nunmehr in Deutschland zielsicher aufbaut.

Diese anspruchsvolle Aufgabe verlangt eine führungsstarke, unternehmerisch denkende Verkäuferpersönlichkeit. Gute Kenntnisse der IBM mainframe environment, insbesondere IBM-systems-software environment, sowie gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind erforderlich. Wir bieten eine Position, die auf langfristiges Engagement angelegt ist und die hohe Leistungen und Erfolge in jeder Hinsicht berücksichtigt.

Für erste Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner und Herr Heiko Möhring, unter der Rufnummer (02 11) 45 55-2 60 zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf), Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 100 an Füllenbachstr. 8, **4000 Düsseldorf 30.**



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Erdverlegter Rohrleitungsbau

Wir sind ein seit Jahrzehnten leistungsstarkes in unserer Branche regional sehr bedeutsames, derzeit in drei Bereiche gegliedertes namhaftes Unternehmen und *beschäftigen uns mit einer besonders erfolgreichen Sparte des erdverlegten* Rohrleitungsbaues im Großraum Frankfurt am Main. Wir besitzen alle DVGW-*Zulassungen und sind maschinell bestens ausgestattet.*

Wir suchen als Nachfolger für die durch plötzlichen Todesfall freigewordene *Position und insbesondere zur Stärkung unserer Aktivitäten einen engagierten* Diplom-Ingenieur (TH oder FH) Bauwesen oder Maschinenbau, der als

Bauleiter

im inner- und außerstädtischen Gas- und Wasserrohrleitungsbau möglichst kurzfristig tätig werden kann und in diesem Metier über mehrjährige, intensive Erfahrungen verfügt. Die Aufgabe verlangt einen motivierten Fachmann, der die erforderlichen Kenntnisse in der Baustellenpersonalführung, Geräteeinsatzplanung sowie Aufmaßabrechnung besitzt und auch interessiert ist technisch versierte Kontakte zu unseren Auftraggebern zu unterhalten.

Unseren zukünftigen Bauleiter erwartet eine sehr selbständige und eigenverantwortliche Tätigkeit, zu deren erfolgreicher Bewältigung Leistungswille und Initiative ebenso notwendig sind wie Durchsetzungs- und Organisationsvermögen.

Zu der gut dotierten Position gehört auch ein Dienstwagen mit kostenfreiem privatem Nutzungsrecht.

Wenn Sie sich in einem finanziell gut fundierten Unternehmen langfristig engagieren wollen, so senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) an die von uns beauftragte Beratung, in welcher Ihnen Herr Dr. Witthaus zur telefonischen Vorabinformation zur Verfügung steht. Sie erreichen ihn am Wochenende (Sonntag von 18 – 20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63–65

Für ein

Katholisches Krankenhaus

gehobener Versorgungsstufe im Ruhrgebiet mit mehr als 500 Betten und Fachab*teilungen für Chirurgie, Frauenheilkunde, Augenheilkunde*, HNO-Heilkunde, Innere Medizin, Röntgenologie und Anästhesiologie

wird zum 1. 5. 1986

für die Leitung der Teilgebietsabteilung Cardiologie ein Abteilungsarzt

mit **Teilgebietsbezeichnung „Cardiologie"** gesucht.

Es kommen nur katholische Bewerber mit abgeschlossener Weiterbildung auf dem Fachgebiet der Inneren Medizin und dem Teilgebiet der Cardiologie und einschlägiger nachgewiesener Erfahrungen auf dem Gebiet der invasiven cardiologischen Diagnostik einschließlich der Coronarangiographie in Frage.

Bewerbungen erbeten unter **Ha 70 450** an die von uns beauftragte



Projektmanagement im Bauwesen

Wir sind eine erfolgreiche Projektmanagementfirma mit Niederlassungen in Hamburg, Köln, Stuttgart und München. Unsere Leistungen erbringen wir im wesentlichen zur kosten- und termingerechten Abwicklung von großen Bauprojekten. Für langfristige Bauaufgaben im Großraum Hamburg suchen wir einen

Diplomingenieur (TH/FH)

Der Schwerpunkt seiner Aufgabe besteht in der Koordination der Projektbeteiligten sowie in der aktiven Überwachung der Planungs-, Termin- und Kostenziele zur Unterstützung unserer Projektleiter. Deshalb suchen wir einen einsatzfreudigen jungen Ingenieur mit entsprechenden Kenntnissen und dem notwendigen Durchsetzungsvermögen. Wir bieten dafür eine überdurchschnittliche Vergütung. Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen senden Sie bitte an unseren Herrn Dr. Kochendörfer und teilen uns gleichzeitig Ihre Gehaltsvorstellung sowie Ihren möglichen Eintrittstermin mit.

DREES & SOMMER, Überseering 25, 2000 Hamburg 60

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen fachlich qualifizierten

Zweigstellenleiter

zur Übernahme einer unserer modern gestalteten Filialen. Auch einem Bewerber, der bisher als stellvertretender Leiter tätig war, *geben wir eine Chance.*

Wir setzen voraus: die Fähigkeit, eine anspruchsvolle private und gewerbliche Kundschaft umfassend und überzeugend in allen Geldgeschäften zu beraten;
- akquisitorisch tätig zu sein;
- Mitarbeiter zu motivieren und zu führen.

Wir bieten:
- leistungsgerechte Bezahlung;
- eine vertrauensvolle Zusammenarbeit;
- eigenverantwortliches und selbständiges Arbeiten.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an das

BANKHAUS FISCHER & CO.
SCHAUENBURGERSTR. 23 · 2000 HAMBURG 1

Wir sind ein mittleres und gut eingeführtes Unternehmen der Haustechnik mit Schwerpunkten in SAUDI-ARABIEN und NORD-AFRIKA und suchen den

Niederlassungsleiter Saudi-Arabien

der in der Zusammenarbeit mit unserem lokalen Partner als NIEDERLASSUNGSLEITER
im Innenverhältnis die Interessen unseres Unternehmens

und im Außendienst die Schwerpunkte
- Beratung
- Verkauf
- Betreuung
- Baustellenbetreuung

wahrnimmt.

Die Aufgabe setzt Durchsetzungskraft und Einsatzbereitschaft sowie Seriosität und Einfühlungsvermögen voraus.

Der Bewerber sollte bereits erfolgreich im Ausland gearbeitet und sich als Exportkaufmann (in verwandter Branche) bzw. als Ingenieur der Haustechnik bewährt haben.

Vollständige Bewerbungsunterlagen in der üblichen Form schikken Sie bitte unter Z 1044 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DIE BERUFSGENOSSENSCHAFT DER CHEMISCHEN INDUSTRIE – bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts – sucht für ihr Zentrum für Arbeitssicherheit „Haus Maikammer" einen

DOZENTEN

für Fragen der Arbeitssicherheit.

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Ingenieurstudium an einer Universität oder Technischen Hochschule in den Fachrichtungen Maschinenbau, Verfahrenstechnik oder Elektrotechnik. Zusätzlich ist eine mehrjährige industrielle Praxis erforderlich. Erfahrungen auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit sind von Vorteil. Pädagogisches Geschick und sichere Vortragsstechnik sind unabdingbar.

Die Stelle ist möglicherweise auch für qualifizierte Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen mit Betriebserfahrung geeignet.

Die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie führt im *„Haus Maikammer" Arbeitssicherheitslehrgänge für Sicherheitsfachkräfte*, Sicherheitsbeauftragte, Betriebsräte, Füh*rungskräfte und andere Zielgruppen durch.* „Haus Maikammer" ist ein neueröffnetes Ausbildungszentrum mit allen Möglichkeiten zeitgemäßer Erwachsenenbildung.

Geboten wird ein entwicklungsfähiger und krisensicherer Arbeitsplatz *im öffentlichen Dienst.*





Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die

BERUFSGENOSSENSCHAFT DER CHEMISCHEN INDUSTRIE
– Personalabteilung –
Gaisbergstraße 11
6900 Heidelberg
Tel. 0 62 21 / 52 34 01

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!



Deutschlands größte Programmzeitschrift sucht zum baldmöglichen Eintritt

2 Redakteure

für das Ressort Unterhaltung

Erfahrene Journalisten (keine Berufsanfänger), die auch umfangreiche Geschichten bis zur *Druckreife bearbeiten können*, finden ein interessantes Tätigkeitsfeld. *Voraussetzung sind fundierte Kenntnisse* in den Themenbereichen Fernsehen, Film, Show, Gesellschaft.

1 Redakteur

für die Text-Schlußredaktion

Unser neuer Kollege soll im Rahmen eines bewährten Teams arbeiten und „letzte *Hand"* an die Texte legen. Voraussetzung für diese Position sind perfekte Beherrschung der Sprache, sicheres Stilempfinden und ein breitgefächertes Allgemeinwissen.

1 Ressortleiter Regionales

Er soll mit einem kleinen Team Geschichten aus den deutschen Ländern und den regionalen Fernsehprogrammen planen, erstellen und ins Blatt bringen. Voraussetzung sind organisatorisches Geschick, der Blick für das Wesentliche einer Story, schnelles Arbeiten und die Fähigkeit, Texte zu beurteilen und zu redigieren.

Auf wirklich erstklassige Kollegen warten wir nötigenfalls auch etwas länger. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit Lebenslauf, Foto und Arbeitsproben an: Personalbetreuung Redaktionen, Kennziffer 309.



Axel Springer Verlag

Kaiser-Wilhelm-Straße 6, 2000 Hamburg 36

Unsere Unternehmensgruppe hat einen bekannten Namen als Maschinenbauer. Zusammen mit mehreren Tochtergesellschaften *sind wir in unseren Produkt*bereichen weltweit und mit wachsendem Erfolg tätig. Für den Vorsitzenden der Geschäftsführung suchen wir zum frühestmöglichen Termin die

Chefsekretärin

Wenn Sie Ihre beruflichen Erfahrungen in einer solchen Position gesammelt haben, wissen Sie selbst genau, welche fachlichen und persönlichen Voraussetzungen gegeben sein müssen, um einer gleichermaßen anspruchsvollen wie attraktiven Aufgabe souverän gerecht werden zu können. Unsere besonderen Wünsche: Die ideale Kandidatin sollte mittleren Alters sein sowie über perfekte *Englisch- und gute Französischkenntnisse in Sprache und Schrift verfügen.*

Wir bieten Ihnen, als der Dame unserer Vorstellung, eine langzeitige Mitarbeit zu großzügigen Bedingungen an. Ihr Arbeitsplatz und der Hauptsitz unserer Gruppe befinden sich in einer Kleinstadt am südlichen Rand des Ruhrgebietes.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter A 1045 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihre Aufgaben. Sie entwerfen und entwickeln wissensbasierte Systeme *zur Überwachung und Fehlerdiagnose von komplexen Elektroniksystemen Wissensakquisition und* -Engineering, sowie die Implemen*tierung und Erprobung der Wissens*basis auf einer LISP-Maschine gehoren zu Ihren Aufgaben

Entwicklung techn. Expertensysteme

Ihre Qualifikation. Im Rahmen Ihrer *Ausbildung als Dipl.-/Dr.-Ingenieur* oder Informatiker und moglichst *auch in Ihrer beruflichen Praxis* haben Sie bereits mit KI-Werkzeugen, wie symbolischen Sprachen (LISP) und objektorientierter Programmierung gearbeitet. Fur uns ist außerdem wünschenswert, daß Sie auch uber Kenntnisse der programmierten Meßtechnik, Prozeßautomatisierung und Rechnerkopplung verfugen

Ihr neuer Arbeitsplatz ist in der ESG/FEG, *einer Tochter großer deut*scher Elektronikunternehmen *Unsere 800 Mitarbeiter konzipieren*, entwickeln, integrieren und betreuen *in überschaubaren Projektteams zu*kunftsweisende Elektroniksysteme *Unser Führungs- und Arbeitsstil* ist kooperativ Sie finden bei uns her*ausfordernde Aufgaben, die gekenn*zeichnet sind durch moderne Technologie und *fortschrittliche Verfahren*



ESG Elektronik-System-GmbH
FEG Gesellschaft fur Logistik mbH
Personalabteilung, Kennzeichen TP-T
Vogelweideplatz 9, PF 80 05 69
8000 Munchen 80 Tel. (089) 9216-1

Werks-Ingenieur

Fachrichtung Chemischer Apparatebau bzw. Verfahrenstechnik

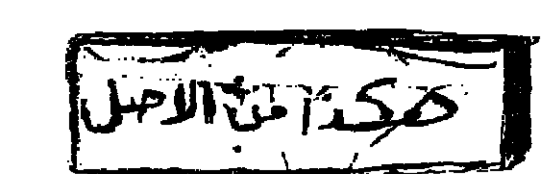
Wir sind auf die Herstellung hochwertiger Gelatine für Lebensmittel sowie pharmazeutische, kosmetische und fotografische Anwendungsgebiete spezialisiert. Als weltweit zweitgrößter Produzent sind wir als Wegbereiter moderner Technologien hervorgetreten.

Für unsere **Produktionsstätte in Minden** suchen wir einen Diplom-Ingenieur/Ing. grad., der verantwortlich für Werkserhaltung, Projektplanung und -durchführung tätig sein wird. Berufspraxis, vorzugsweise aus der Chemie bzw. Lebensmittelindustrie, würde Ihnen den Einstieg erleichtern, aber wir bieten auch einem engagierten Fach-/Hochschulabsolventen eine Chance, die innerhalb unseres Firmenverbundes bestehenden guten Aufstiegsmöglichkeiten zu nutzen. Englischkenntnisse wären von Vorteil.

Wenn Sie diese Aufgabenstellung reizt, richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung. *Für Vorabinformationen stehen wir Ihnen unter* Tel. 05 71/3 10 26 zur Verfügung.



Deutsche Gelatine-Fabriken Stoess & Co. GmbH
Postfach 1253 · 6930 Eberbach/Baden





Wirtschaftsverband

Volljurist

Sozialpolitik

Als Spitzenverband der Bauwirtschaft mit Sitz in Bonn vertreten wir die wirtschafts-, die sozial- und tarifpolitischen sowie die technischen Interessen unserer Mitglieder.
Für den Geschäftsbereich Sozial- und Tarifpolitik suchen wir einen Mitarbeiter, der über die Qualifikation verfügt, zu gegebener Zeit die Nachfolge des jetzigen Geschäftsführers dieses Bereiches anzutreten.
Die Aufgabe erfordert ein hohes Maß an analytischer Findigkeit, schneller Auffassung, strukturierendem Denken, rhetorischer Begabung, überzeugendem Verhandlungsgeschick und nicht zuletzt Belastbarkeit.
Einige Jahre praktische Erfahrung – möglichst auf dem Gebiet der Sozial- und Tarifpolitik – sind unerläßlich. Einem Volljuristen würden wir den Vorzug geben.
Ihre Fähigkeit, oft auch divergierende Auffassungen zu integrieren, ist genauso wichtig wie Ihr Geschick, neuen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen – sowohl im Hause wie extern.
Bitte schreiben Sie uns über unseren Personalberater, am besten gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe von Ge*haltsvorstellung und frühestmöglichem* Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet.
Kennziffer: WZV 15

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
43 Essen-Bredeney · Meisenburgstr. 45 · Telefon (02 01) 42 32 43



Ein großes deutsches Versicherungsunternehmen sucht

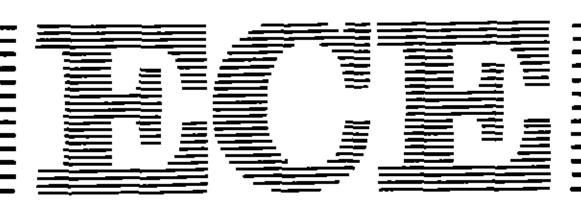
Hochschulabsolventen

Nach Beendigung Ihres Hochschulstudiums schaffen Sie sich durch ein systematisches Training die Grundlagen für Ihre Vertriebskarriere. Interne und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungsseminare *helfen Ihnen dabei.*

Stellen Sie selbst fest, ob Sie für Führungsaufgaben in einer Vertriebsorganisation geeignet sind. Sie finden die besten Entwicklungschancen einer zukunftssicheren Branche vor.

Senden Sie Ihre Bewerbung, die diskret behandelt wird, unter der Kennziffer **A 0486** an:
BERND BECKERS BWD, UNTERNEHMENSBERATUNG, POSTFACH 1165, 5020 FRECHEN.

BERND BECKERS BDW
UNTERNEHMENSBERATUNG



Die ECE-Gruppe arbeitet seit vielen Jahren äußerst erfolgreich auf dem Gebiet von Geschäftszentren.

Wir sind ein eingespieltes Team von Spezialisten und Könnern, das Standorte entwickelt, Immobilien von der Funktion ausgehend plant und baut, diese Immobilien selbst vermietet und schließlich auch langfristig mit einem professionellen Management administrativ und funktional *betreut.*

Unser besonderes Know-how haben wir auf dem Gebiet der Einkaufszentren und Bürozentren. Mehr als 20 Zentren betreuen wir mittlerweile, von denen wir die meisten selbst entwickelt haben. Wir expandieren stetig und konsequent.

Heute suchen wir für unser Team in Hamburg einen

OBJEKT-MANAGER
– VERMIETUNG EINKAUFSZENTREN –

Unser Mitarbeiter übernimmt nach kurzer, intensiver Einarbeitungszeit eigenständig die Neu- und Nachvermietung *von Einzelhandelsflächen in den von uns betreuten Einkaufszentren.* Mit Gespür für das Sinnvolle und Machbare entwickelt er Branchenkonzept und Vermietungsstruktur für die von ihm betreuten Objekte. Er führt selbständig die Verhandlungen mit den Mietern. Das Team in der Zentrale unterstützt ihn. Wir sind überregional tätig, woraus eine gewisse Reisetätigkeit resultiert.

*Gefragt sind also Einzelhandelskenntnisse, Erfahrung in der Vermietung und Verhandlungssi*cherheit, aber auch hohes Engagement, starke Eigenverantwortlichkeit und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Das eine oder andere kann der neue Mitarbeiter auch bei uns noch dazulernen und *ergänzen. Wichtig sind die Grundvoraussetzungen.*

Wir bieten nicht nur einen interessanten und sicheren Arbeitsplatz, der Wissen und Leistung fordert. Wir bieten insbesondere auch die persönlich angenehme und professionelle Atmosphäre eines Teams aufgeschlossener und hochgradiger Fachleute aus allen Bereichen mit hoher Einsatzbereitschaft.

Selbstverständlich honorieren wir diese Einsatzbereitschaft auch gut. Darüber aber sollten wir uns in einem persönlichen Gespräch unterhalten.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf und *Zeugnissen an unsere Personalabteilung. Sie können uns aber auch anrufen.* Unser Herr Hasselmann (Tel.: 0 40 / 60 60 61 15 oder 16) steht Ihnen zur Verfügung.

ECE

Projektmanagement G.m.b.H., Krilenbarg 4, 2000 Hamburg 65

Als Mitglied einer international tätigen Handelsgruppe mit Sitz in Hamburg sind wir ein im Importgeschäft aktives Chemiehandelsunternehmen.

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir einen selbständig arbeitenden, im internationalen Geschäft erfahrenen

Außenhandelskaufmann
Chemikalien-Import

Als rechte Hand unseres geschäftsführenden Gesellschafters soll er ein junges, erfolgsgewohntes Team im täglichen Geschäft führen.

Der ideale Bewerber ist im Alter von 30 bis 40 Jahren, hat eine abgeschl. Ausbildung im Außenhandel, mehrere Jahre Erfahrung im internat. Importgeschäft *mit Schwerpunkt im Ein- und Verkauf* und kennt den Umgang mit EDV. Er ist überdurchschnittlich verantwortungsbewußt, zielstrebig und belastbar. Verhandlungssicheres Englisch ist Voraussetzung.

Wir bieten ihm einen langfristigen und abwechslungsreichen Arbeitsplatz und eine der Position angemessene Dotierung *mit Gewinnbeteiligungsmöglichkeit* und den üblichen Nebenleistungen.

Bitte richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf sowie Einkommensvorstellung unter R 9925 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

STELLENGESUCHE

FV AKTUELL

Fachvermittlung für besonders qualifizierte Fach- und Führungskräfte

EDV-orientiertes Fach- und Führungswissen für Bauingenieure

*Die Technische Akademie Wuppertal hat einen mit dem Fachvermittlungsdienst Düsseldorf konzipierten 8-monatigen Vollzeit*lehrgang für Bauingenieure durchgeführt. Die Teilnehmer sind intensiv in den Bereichen Kostenrechnung, Arbeitsvorbereitung, Bauphysik, Baurecht, BWL, CAD, Sicherheitstechnik und Statik geschult worden. Ein besonderer Schwerpunkt des Lehrgangs *lag auf dem Einsatz der EDV in den o.g. Bereichen.*

Nachstehend finden Sie detaillierte Informationen über die Qualifikation der einzelnen Teilnehmer:

Diplom-Bauingenieur (FH)
48, Betonbauerausbildung; Ing.-Schule Wuppertal 7/60, 24 J. als Statiker in Ingenieurbüros im Bereich Aufstellen von statischen *Berechnungen/EDV-unterstützt, einschließlich Wärme-, Schall- und* Feuerschutz, Erstellen von Schal-, Positions-, Bewehrungs- und Konstruktionszeichnungen; Koordinieren und Überwachen der *Arbeiten der Bauzeichner,* Ausschreibung, Bewehrungsabnahmen auf Baustellen. Wunsch: Statiker im Ingenieurbüro, Bauunternehmung o. ä. **TAW 101**

Diplom-Bauingenieur (TH)
39, Niederländer; RWTH Aachen 5/77, Erfahrung in Bauleitung, Aufmaß, Abrechnung, Kalkulation im Straßen-, Tief- und Hochbau; *CAD-Kenntnisse, EDV und Marketing, Englisch, Französisch,* Niederländisch. Wunsch: Kalkulation und Bauleitung im Straßen-Tief- oder Hochbau, Planung und Entwurf in der Siedlungswasser*wirtschaft und städt. Verkehrswesen;* Planung, Beratung, Ausschreibung, Kostenermittlung, Bauleitung und Abrechnung in der Altbausanierung. **TAW 102**

Diplom-Bauingenieur (FH)
46, 20 J. als Bauleiter, Ausschreibung, Abrechnung, Instandhaltung und Modernisierung von Altbausubstanz. Wunsch: Bauleiter für *Neubau und/oder Modernisierung.* ***TAW 103***

Diplom-Bauingenieur (TH)
32, RWTH Aachen 1980, Erfahrung in Planung, Ausschreibung, Massen- und Kostenermittlung, *Tunnelstatik/allgemeine* Tiefbaustatik (Gründungen, Verbau, Stützwände, Fußgängerbrücke); EDV-Anwendung auf IBM-PC, Basic-CAD-Anwendung; Kenntnisse in Bauphysik, *Baurecht, BWL, Arbeitsvorbereitung und* Kostenrechnung. Wunsch: Bauleitung, Statik und/oder Arbeitsvorbereitung. **TAW 104**

Diplom-Bauingenieur
42, 15 J. Erfahrung in Projektierung und Bauüberwachung im Wohnungs- und Industriebau, 3 J. Auslandserfahrung; Englisch, *Bulgarisch, Russisch.* Wunsch: *Projektleitung im Hochbau,* auch mit Auslandseinsatz. **TAW 105**

Diplom-Bauingenieur (FH)
28, Bauzeichnerausbildung; FH Mainz 7/81, Schwerpunkt: Tragwerksbau; 3 J. im Prüfbüro für Baustatik, Aufstellen und Prüfen statischer Berechnungen. Wunsch: Aufstellung statischer Berechnungen *im Stahlbeton-, Stahl- und Holzbau.* **TAW 106**

Diplom-Bauingenieur
49, Univ. Brüssel 7/64, 25 J. als Statiker im Ingenieurbüro im Bereich Hoch- und Brückenbau, Englisch, Französisch, Ungarisch. Wunsch: Statiker im Hoch- und Brückenbau. **TAW 107**

Diplom-Bauingenieur
44, Maurerausbildung; Ing.-Schule Hagen 7/63, Erfahrung in der Planung von Wohn-, Geschäfts- und Industriebauten, Kalkulation, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung. Wunsch: Planung, Konstruktion, Bauleitung, Beratung im Wohn-, Geschäfts- und Industriebau/Altbausanierung. **TAW 108**

Diplom-Bauingenieur
46, Erfahrung in der Planung und Bauleitung von Hochbauprojekten, Betreuung des Wohnbestandes, Schätzungen und Wert*ermittlungen, bautechnische Betreuung.* Wunsch: *Betreuung des* Wohnbestandes, Technische Beratung. **TAW 109**

Diplom-Bauingenieur (TH)
39, RWTH Aachen 11/75, Vertiefung: konstruktiver Ingenieurbau, Statik, Massivbau, Stahlbau, Holzbau; Erfahrung im Aufstellen *statischer Berechnungen für Wohnungs- und Industriebau für* In- und Ausland, DV-Anwendung, Bauleitung im Hochbau; Englisch. Wunsch: Konstruktive Tätigkeit in Bauunternehmung *oder Ingenieurbüro.* **TAW 110**

Diplom-Bauingenieur
50, Technische Universität Istanbul 3/72; 20 J. Erfahrung im Bundesgebiet in konstruktivem Ingenieurbau, Statik; Englisch, Französisch. Wunsch: Statiker im Ingenieurbüro oder Bauunter*nehmung.* **TAW 111**

Diplom-Bauingenieur (FH)
45, WKS Krefeld/FH Düsseldorf 2/74, Schwerpunkte: *Architektur* und Bauingenieurwesen; Erfahrung in Entwurf, Planung, Bauaufsicht, Massenermittlung, LV-Aufstellung, Angebotskalku*lation und -ausarbeitung (Roh- und Ausbau) im In- und Ausland;* Verhandlungen mit ausländischen Subunternehmern, Technische- und Vertrags-Übersetzungen in Französisch und Englisch, Auslandserfahrung. Wunsch: Auslandskalkulator, Beratender Ingenieur für Bauprodukte in EG-Ländern, Bauleiter für Ausbau in französisch sprechenden Ländern. **TAW 112**

Diplom-Bauingenieur
45, 20 J. Erfahrung im Bundesgebiet im Bereich Industrie-, Büro-, Brückenbau und Geschäftshausbau, Schwerpunkt: Fertigteilbau; Englisch, Jugoslawisch. Wunsch: Statiker im Konstruktionsbüro, Bauunternehmung. **TAW 113**

Diplom-Bauingenieur
42, 16 J. als Arbeitsvorbereiter, Bauleiter, Management im Wohnungs-, Industrie-, Warenhausbau. Wunsch: Bauleiter, Arbeitsvorbereiter. **TAW 114**

Diplom-Bauingenieur
36, Erfahrung in Bauleitung, Abrechnung und Aufmaß, Kosten- und Leistungsrechnung, EDV- und CAD-Grundkenntnisse. Wunsch: Bauleiter, Anwendung der EDV- und CAD-Kenntnisse. **TAW 115**

Diplom-Bauingenieur
42, Erfahrung in Prüfung von statischen Berechnungen im Hochbau. Wunsch: Statiker. **TAW 116**

Gerne senden wir Ihnen die entsprechenden Bewerbungsunterlagen zu, die Sie unter Angabe der *Kennziffer anfordern können.*

Ihre Gesprächspartnerin: Eva-Maria Hüsson
Fachvermittlungsdienst für besonders qualifizierte Fach- und Führungskräfte beim Arbeitsamt Düsseldorf,
Immermannstraße 65d, Postanschrift: Fritz-Roeber-Straße 2, 4000 Düsseldorf 1, Telefon: 0211/8226-458, -343,
FS: 8588292 aaddd, Telefax: 0211/8226-295

Bundesanstalt für Arbeit

Cargo Surveyor

30 J., flexibel, führungserprobt, Auslandserf., fund. Kenntn. in allen Ladungsarten, sucht Veränd., evtl. freiberufl.

Zuschriften erb. unter W 9620 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exportmanager

46 J., seit 5 Jahren im Ausland, sucht neue Aufgabe in Hamburg.

Angeb. erb. an PS 48 932, an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Außendienstmitarbeiter

bevorzugt für Klima-, Kälte- und Lüftungsanlagen, 38 J., z. Zt. selbständig, sucht *neuen Wirkungskreis* im Großraum Hamburg.

Ang. u. K 1031 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Leiter Rechenzentrum

*17 Jahre EDV-Erfahrung in Programmierung/Systementwicklung/System*technik und Leitung eines Groß-RZ mit Systemen mehrerer Hersteller, detaillierte Kenntnisse in IBM- und Siemens-Großrechnersystemen, DFÜ und PC-Einsatz, in ungek. Stellung, sucht anspruchsvolle Aufgabe auch im *englischspr. Ausland einschl. Übersee.*

Zuschr. u. F 1028 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmännische Führungskraft

Diplom-Kaufmann, Oberstlt. d. R., Mitte 40, langj. Tätigkeit u. a. als kaufmännischer Leiter in Industrie, Dienstleistungsgewerbe, WP-*Gesellschaft und Finanzverwaltung.*

Erfahrungsschwerpunkte: Betriebswirtschaft, Controlling i. w. S. (Analyse und Beseitigung von Schwachstellen aller Art). Aufbau und *Durchsetzung* von Cost-Controlling-Systemen (u. a. Einkauf/EDV-gestützte Materialwirtschaft), Bilanzierung und Consulting, sucht im Großraum Hamburg neue, unternehmerisch orientierte Tätigkeit, auch Unternehmensberatung, Revisionsleitung u. ä.

Zuschriften erbeten unter PU 10065 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

SÜDOSTASIEN

Bin Exportkaufmann, *Anf. 40, seit über* 10 Jahren als Niederlassungsleiter für Handel und Großindustrie in verschiedenen Ländern tätig. Spezialisiert auf techn. Geschäfte für Maschinen und Anlagen des verarb. Gewerbes und Produkte des Maschinenbaues.
Suche noch einmal echte Aufbauaufgabe und Herausforderung für den Praktiker. Wohnsitz in Indonesien. Bin ab Anf. '87 verfügbar.

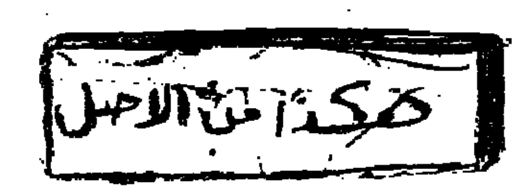
Zuschr. bitte unter G 9918 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Friseurmeister

50 Jahre, verheiratet, vielseitig interessiert, möchte sich verändern, z. B. Hausmann u. Gartenpflege, *Pförtner oder Nachtwächter.*

Zuschrift. erb. u. B 9715 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 10 und 12







17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist eine traditionsreiche, mittelständische Unternehmensgruppe, bestehend aus drei Firmen mit Sitz im westlichen Großraum Hannover, die seit Jahren auf Grund des Einsatzwillens der Mitarbeiter und eines aggressiven Marketingkonzeptes hohe Wachstumsraten erzielt. Das Produktspektrum besteht aus qualitativ hochwertigen, technischen Spezialartikeln, die weltweit in dreißig Schwerpunktbranchen geliefert werden. Wir suchen für eine der Gesellschaften einen etwa 35jährigen Mitarbeiter mit fundierter, kaufmännischer Ausbildung, einem angemessenen technischen Verständnis und nachweislich erfolgreicher Berufserfahrung in einer ähnlichen Position als

Vertriebsleiter
Innendienst
techn. Spezialartikel

Der Aufgabenbereich beinhaltet neben der Kostenkontrolle im wesentlichen die Verantwortung für die interne Vertriebsorganisation und für das reibungslose Zusammenspiel zwischen Innen- und Außendienst. Nur eine aufgeschlossene Persönlichkeit, die ihre Mitarbeiter durch eigenen Einsatz motiviert, innerbetrieblich kommunikationsstark ist und nicht „über den Dingen schweben" will, kann sich in dieser Position bewähren.
Bei erfolgreicher Bewährung soll der Stelleninhaber Vertriebsleiter dieses Zweigwerkes werden. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1280 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist eine kerngesunde mittelständische Unternehmensgruppe, die mit rund 700 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von etwa DM 120 Mio. erwirtschaftet. Die Gesellschaft produziert anspruchsvolle medizintechnische Artikel aus Kunststoff im Spritzgußverfahren. Eine Ausschußquote von ca. 0,3 % beweist den hohen Qualitätsstandard. Wie suchen für eine Betriebsstätte in Südwestdeutschland und in Nordhessen jeweils einen

Betriebsleiter
Kunststoffverarbeitung
TDM 60 – 80 p.a.

Der ideale Bewerber ist ein 35- bis 45jähriger Praktiker oder Ingenieur der Fachrichtung Kunststofftechnik, der über eine mindestens dreijährige erfolgreiche Führungserfahrung als erster oder zweiter Mann in der Produktion eines kunststoffverarbeitenden Unternehmens verfügt. Spezifische Kenntnisse sollten im Spritzguß oder in der Verpackungstechnik vorhanden sein. EDV-Anwenderkenntnisse und solide Grundkenntnisse der englischen Sprache setzen wir voraus.

Bei einer Betriebsgröße von rund 100 bzw. 300 Mitarbeitern liegen die wesentlichen Aufgaben in der Menschenführung und der reibungslosen Organisation der Produktion.

Wir erwarten deshalb eine absolut loyale und vertrauenswürdige Persönlichkeit, die ihre Mitarbeiter durch ihr eigenes Vorbild führt und „auch mal die Ärmel hochkrempeln und selbst anpacken kann".

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1369 (Südwestdeutschland) und Kennziffer 1368 (Nordhessen) an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der

P S P

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein Unternehmen mit Sitz im mittleren Ruhrgebiet. Sein Aufgabengebiet erstreckt sich auf die Verwaltung von Vermögen und Beteiligungen. Als Nachfolger des aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhabers suchen wir den

Leiter Finanzwesen
um TDM 70 – 80 p. a.

Zu seinem Aufgabengebiet gehören die Leitung der Buchhaltung, die Erstellung der Jahresabschlüsse, der monatlichen Erfolgsrechnung, die Gestaltung der laufenden Finanzdisposition, ebenso wie die Überwachung der betrieblichen Steuern. Wir erwarten einen erfahrenen Herrn mit einer soliden, kaufmännischen Ausbildung – Diplom-Kaufmann / Betriebswirt oder einen gestandenen Praktiker – und fundierten Kenntnissen im EDV-gestützten Rechnungswesen sowie gutem, steuerlichen Wissen im Alter bis zu 40 Jahren.

Ebenso notwendig sind ein hohes Maß an Eigenverantwortung, Vertrauenswürdigkeit, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit sowie die Fähigkeit, Mitarbeiter (sechs) zu führen und zu motivieren. Ausbaufähige Englischkenntnisse setzen wir voraus. Bei der Lösung der Wohnungsfrage wird Unterstützung zugesagt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1355 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



P S P

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz



Bewerbung – Karriere

Vorstellungsgespräche vorbereiten, Bewerbungsunterlagen und Stellengesuchsanzeigen entwerfen, Zeugnisdecodierung, Karriereberatung. Wir haben noch einige Ideen mehr für Ihre persönliche Bewerbungsstrategie und können erzielbare Erfolge nachweisen!
Terminvereinbarung oder Informationsanforderung:

Haustein + Schwing
Bismarckring 3, 6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 37 55 44

Ungewöhnlich selbständig machen im Bereich Esoterik, praktische Psychologie, Managementwissen (auch nebenber.)

Inf. u. BEP-Büro, HH, Rothenbaumchaussee 5, 2 HH 13, T. 0 40 / 45 40 14 od. 45 51 22 (Hr. Maucher)

Wir verlangen viel ... Für unser gut eingeführtes viel gruppenbezogenes Journal suchen wir bestehende Anzeigen-Agenturen oder die

„Anzeigenverkäufer"

die sich mit unserer Hilfe und überdurchschnittlicher Provision eine sichere und dauerhafte Existenz aufbauen möchten. Unser Journal erscheint bundesweit und ist in 7 Regionalausgaben aufgeteilt.

Bitte schreiben Sie uns oder telefonieren Sie.

St. Druck- und Verlagsgesellschaft mbH
Alzeyer Str. 24–26, 6520 Worms
Tel. 0 62 41 / 5 20 47-48

17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz im Großraum Siegen, das im Bereich mediumführender Leitungen für die Automobilindustrie auf Grund hoher Qualität und moderner Produktpolitik in Deutschland führend ist. Im Hauptwerk werden rund 330 Mitarbeiter beschäftigt, die einen Jahresumsatz von mehr als DM 40 Mio. erwirtschaften. Solide Zuwachsraten bestätigen seit Jahren die Geschäftspolitik des Unternehmens. Wir suchen den

Kaufm. Gesamtleiter
Automobilzulieferer

Die Persönlichkeit des zukünftigen Stelleninhabers ist von entscheidender Bedeutung: Wir erwarten eine absolut loyale und vertrauenswürdige Persönlichkeit, die unternehmerisch denkt und handelt und hervorragende Führungsqualitäten besitzt.
Ein 40- bis 50jähriger Diplom-Kaufmann oder Diplom-Betriebswirt, der das moderne, kaufmännische Instrumentarium beherrscht und mindestens fünfjährige Führungserfahrung als erster oder zweiter Mann des kaufmännischen Bereiches eines Industrieunternehmens nachweisen kann, entspricht unseren Vorstellungen. EDV-Anwenderkenntnisse sind erwünscht.
Der Stelleninhaber soll sich, in der Materialwirtschaft beginnend, in die Aufgabe einarbeiten, um nach ca. zwei Jahren in die Geschäftsführung hineinzuwachsen. Seine Führungsverantwortung wird sich auf etwa 90 Mitarbeiter erstrecken.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1370 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz

Vertriebs-Spezialisten Informationssysteme

Wir suchen Sie – für einen Markt von morgen

Unser Kunde – das deutsche Tochterunternehmen eines internationalen Konzerns – beschäftigt mehr als 2500 Mitarbeiter. Das Produktangebot für den Bereich der Büro-, Informations- und Kommunikationstechnik wird als zukunftsweisend angesehen. Jetzt sollen die schnell wachsenden Marktsegmente der Laserdrucker und der Netzwerksysteme verstärkt erschlossen werden. Daher suchen wir Mitarbeiter für alle Geschäftsstellen.

Wen wir erwarten: Wesentlich ist Ihre mehrjährige Vertriebserfahrung. Darüber hinaus müssen Sie einen starken Bezug zur EDV haben; idealerweise kennen Sie die Einsatzmöglichkeiten und -voraussetzungen von Laserdruck- und Netzwerksystemen aus eigener Anschauung. Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Was Sie erwarten können: Einen sehr schnell wachsenden Markt, auf dem Sie technisch zukunftsweisende Lösungen anzubieten haben, die bereits markterprobt sind; Systemspezialisten, die Sie bei speziellen EDV-technischen Fragestellungen unterstützen werden; intensive hausinterne fachliche Weiterbildung; interessante Aufstiegsmöglichkeiten durch das absehbare Wachstum des Geschäftsbereiches.

Hamburg
Mülheim/Ruhr
Frankfurt
Stuttgart
München



Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter der Kennziffer 2014-W an die SCS Personalberatung GmbH, Brunshofstraße 12, 4330 Mülheim. Für weitere Informationen und für einen ersten Kontakt stehen Ihnen Herr Joachim Stein und Herr Jürgen König (0208/37 88 200) zur Verfügung. Rufen Sie an – sie bürgen für Diskretion und vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

SCS Personalberatung GmbH

Vertrieb Technik
Automation von Materialflußsystemen

Für unseren Kunden, ein mittelständisches, konzerngebundenes Unternehmen, das Dienstleistungen und Problemlösungen im elektrotechnischen Anlagenbau entwickelt und vertreibt, suchen wir einen Ingenieur. Im Vordergrund steht der Vertrieb elektrotechnischer Ausrüstungen für die Automatisierung von Materialflußsystemen durch Kundenberatung. Einsatzgebiet ist schwerpunktmäßig Nordrhein-Westfalen.

Wen wir erwarten: Einen Herrn mit guten Kenntnissen im Bereich Förder-, Lager- und Handhabungssysteme für Stückgüter, der nach Einarbeitung in der Lage ist, die Kunden bei Einsatz von Steuerungen für Förder- und Lagertechnik und von Lagerverwaltungssystemen zu beraten. Sie sollten darüber hinaus Interesse an Marketingüberlegungen haben und bereit sein, an der Erarbeitung von Vertriebsstrategien mitzuarbeiten. Sehr wichtig ist ein gutes Gespür für die Probleme der Kunden, sicheres und kompetentes Auftreten, verantwortungsbewußter Umgang mit der weitgehenden Selbständigkeit sowie eine ausgeprägte Kooperations- und Teamfähigkeit.

Was Sie erwarten können: Gezielte Einarbeitung, eine vielseitige und interessante Beratungs- und Vertriebstätigkeit, intensive und unbürokratische Unterstützung durch ein kooperationsbereites und fachlich versiertes Team im Hause und die Mitarbeit beim Aufbau eines neuen Geschäftsbereiches.
Ein PKW steht zur Verfügung, das Zieleinkommen wird vorerst garantiert.

Hamburg
Mülheim/Ruhr
Frankfurt
Stuttgart
München



Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter der Kennziffer 2009-W an die SCS Personalberatung GmbH, Brunshofstraße 12, 4330 Mülheim. Für weitere Informationen und einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Jürgen C. König (0208/37 88 200) zur Verfügung. Rufen Sie ihn an – er bürgt für Diskretion und vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

SCS Personalberatung GmbH

Sie sind

- Diplomhandelslehrer(in)
- Diplomkaufmann(frau)
- Diplombetriebswirt(in).

Sie haben

praktische Erfahrung in der Ausbildung von Industriekaufleuten.

Sie besitzen

französische oder niederländische Sprachkenntnisse

Wir sind die

belgisch-deutsche Schule für Handel und Industrie in Brüssel die seit 1983 unter der Schirmherrschaft der Debelux Industriekaufleute nach dem Dualen System und den in der BRD offiziell anerkannten Ausbildungsordnungen ausbildet.

Wir suchen eine(n)

DIPLOMHANDELSLEHRER(IN)

Sie sollen

in enger Zusammenarbeit zwischen Schule und den deutschen und belgischen Unternehmen Azubis in deutscher Sprache Unterricht in kaufmännischen Fächern erteilen.

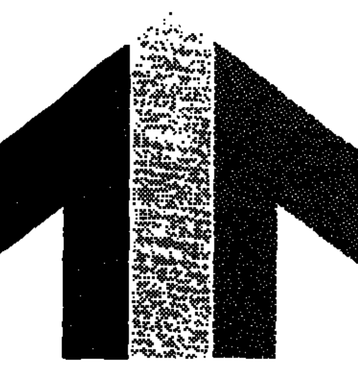
Sie können

am 1. September 1986 mit Ihrer Arbeit beginnen.

Wir bieten

eine interessante, abwechslungsreiche Arbeit, bei der viel eigene Initiative zu entwickeln ist, sowie ein ansprechendes Gehalt.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die: Deutsch-belgische-luxemburgische Handelskammer, rue du Commerce 20, b. 11, B-1040 Brüssel, Belgien. Tel.: 00/32.2.511.38.36.



SELECTEAM

Chancenreiche Aufgabe bei Marktführer: Beschaffung hochwertiger Materialia

Unser Unternehmen mit Sitz in Hamburg ist weltweit bekannt. Die Exklusivität der Produkte garantiert auch in der Zukunft hohe Wachstumsraten. Besondere Bedeutung kommt unserem zum 1. Juli 1986 gesuchten

Gruppenleiter Einkauf

zu, der im Konzern beste Möglichkeiten erhalten wird, seine Fähigkeiten durch die *zeitgerechte Beschaffung wichtiger Rohstoffe und Fertigprodukte zu nutzen und* dadurch seinen nächsten Karriereschritt selbst zu bestimmen. Qualifizierte Mitarbeiter, die teamorientiert zu führen sind, stehen ihm bei der Bewältigung der *Aufgaben zur Seite.*

Das umfangreiche Arbeitsgebiet erfordert breite Kenntnisse des industriellen (technischen und nichttechnischen) Einkaufs und in der Praxis angewandte, gute Englischkenntnisse. Die Palette der Materialia ist vielseitig. Wir suchen daher den Einkäufer mit Potential und Engagement, ggfl. auch den Könner aus der 2. Reihe, der sich der Herausforderung stellen möchte. Die Position ist selbst für Fachleute interessant, die momentan noch nicht an einen Wechsel gedacht haben.

Sprechen Sie doch Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft an, und schicken *Sie ihm Ihre aussagefähigen Unterlagen. Er steht Ihnen zu einer ersten* Information auch an den beiden kommenden Sonntagen, 6. 4. und 13. 4., unter Telefon 0 40 / 5 55 11 65 zwischen 17.00 und 20.00 Uhr zur Verfügung und verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit. Wir melden uns dann sehr schnell bei Ihnen.

SELECTEAM Personal-Anzeigen-Service
Hildesheimer Stieg 23b – 2000 Hamburg 61 – Tel. 0 40 / 5 55 11 65

Unser Wertpapiergeschäft expandiert weiterhin.
Wir suchen daher für unsere **Börsenabteilung Hamburg** einen versierten

Börsenhändler

für den ***Renten- und Schuldscheinhandel.***

Erfahrung in der Akquisition und Betreuung von inländischen institutionellen Anlegern sowie im Handel setzen wir voraus.

Außerdem suchen wir eine(n)

Sachbearbeiter(in)

für die technische Abwicklung der Börsengeschäfte.

Wenn Sie interessiert sind und mehr von uns wissen wollen, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Bayerische Vereinsbank AG
Börsenabteilung Hamburg
Ballindamm 17, 2000 Hamburg 1

Oder rufen Sie uns an:
Herrn Prang, Telefon (040) 322101

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.





Beim **Kreis Neuss** (404 000 Einwohner) ist im Bauaufsichtsamt die Stelle eines/einer

Baurates/ Oberbaurates bzw. -rätin

(A 13/14) BBesO

als Sachgebietsleiter(in) der Oberen Bauaufsichtsbehörde zu besetzen.

Der Kreis Neuss ist Obere Bauaufsichtsbehörde für die Städte Neuss, Grevenbroich, Dormagen, Meerbusch, Kaarst und Korschenbroich *mit insgesamt 373 000* Einwohnern und Untere Bauaufsichtsbehörde für die Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen (31 000 Einwohner).

Gesucht wird ein qualifizierter und zielstrebiger Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Hoch*bau mit dem Zweiten Staatsexamen für den* höheren bautechnischen Verwaltungsdienst, der über gute Kenntnisse des öffentlichen Baurechts, der Bautechnik und der Bauleitung verfügt und gute Führungseigenschaften besitzt.

Erwünscht sind Erfahrungen im öffentlichen Bauwesen. Die Stelle ist bei Bewährung des Stelleninhabers in der Aufgabenstellung ausbaufähig.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 30. 4. 1986 zu richten an:

Oberkreisdirektor Neuss
– Personalamt – Lindenstr. 2–16
4048 Grevenbroich 1

Wir suchen möglichst bald einen/eine

dynamischen Leiter (Leiterin) unserer Presseabteilung

Der Bewerber hat die gesamte Öffentlichkeitsarbeit der Kammer zu steuern mit der Pflege der Beziehungen zu den Medien.
Außerdem obliegt ihm die Redaktion eines modernen Mitteilungsblattes sowie die Gestaltung und Redaktion aller Publikationen der Kammer. Er/Sie hat außerdem einen Wirtschaftsjuniorenkreis geschäftsführend zu betreuen.

Wir erwarten Kreativität, gute Formulierungsgabe sowie die Bereitschaft, in einem großen Team kollegial mitzuarbeiten.
Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit wären von Vorteil.
Die Qualifikation sollte auch in überdurchschnittlichen Zeugnissen zum Ausdruck kommen.

Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angabe des Gehaltswunsches an den Hauptgeschäftsführer der

Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar · 6800 Mannheim, L 1. 2

Wir vertreten eine große europäische Gruppe, die im Druck- und *Verarbeitungssektor tätig ist.*
Für den Aufbau eines Agenturnetzes (Annahmestelle für Vierfarbdruckaufträge mit einer außergewöhnlichen Preisstellung) suchen wir in der Bundesrepublik und West-Berlin

Gebiets-Repräsentanten

denen wir ein eigenes Vertriebsgebiet zur Verfügung stellen.

Wenn Sie erfolgsorientiert in einem großen Zukunftsmarkt arbeiten *wollen, die Stärke eines großen Verbundes und eines klaren Angebot-*Konzeptes nutzen wollen, dann richten Sie bitte Ihre Kurzbewerbung schriftlich an:

Colorsprint, Wandsbeker Chaussee 29, 2000 Hamburg 76, Tel. 0 40 / 2 51 20 33

Großes städtisches Wohnungsunternehmen sucht zum frühestmöglichen Termin für die Mietbuchhaltung eine(n)

Gruppenleiter(in)

Die Mietbuchhaltung wird im GES-Verfahren (Debaubo) geführt und ist über Bildschirmdialog einem Service-Rechenzentrum und einer eigenen Textverarbeitung angeschlossen.

Bewerber mit mehrjährigen einschlägigen praktischen Erfahrungen in der wohnungswirtschaftlichen Datenverarbeitung erhalten den Vorzug. Es werden außerdem organisatorische Fähigkeiten und Geschick in der Führung von Mitarbeitern erwartet.

*Geboten wird ein sicherer Arbeitsplatz mit einer leistungsgerech*ten Vergütung, zusätzlich Altersversorgung und weiteren Sozialleistungen. Gleitende Arbeitszeit.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Grund und Boden Treuhand GmbH
Blaubach 32, 5000 Köln 1

Wir sind ein bedeutender Anbieter von Desinfektions- und Konservierungsmitteln. Unser Unternehmen mit Sitz in Hamburg steht einem großen Konsumgüter-Konzern nahe und operiert selbständig im Markt.

In unserer Sparte Technische Chemie produzieren und vertreiben wir mit großem Erfolg hochwertige chemische Spezialitäten an industrielle Kunden. Für den Einsatz in *der neu strukturierten Verkaufsorganisation suchen wir einen*

Fachberater Industrie

mit Dienstsitz in Hamburg für den Verkaufsbereich

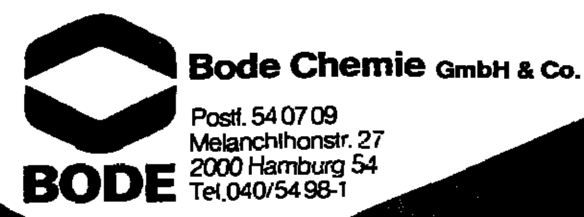
● Nord- und Westdeutschland

Die Aufgabe wird es sein, Beratung, Verkauf und *Betreuung vorhandener und neu entwickelter Produkte*, Lösung anwendungstechnischer Fragen in Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Abteilung sowie die bereits existierenden Verkaufsaktivitäten auszubauen. Hauptzielgruppen sind die metall- und mineralölverarbeitende Industrie sowie die Lack- und Farben-Industrie.

Diese interessante, selbständige Aufgabe möchten wir Herren bis ca. Mitte 30 Jahre übertragen. Sie sollten über eine abgeschlossene chemische Ausbildung und kaufmännisches Verständnis verfügen sowie mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Außendienst nachweisen können. Wir erwarten zielorientierte Arbeitsweise, Organisationsvermögen, Verhandlungsgeschick. Die umfangreiche Reisetätigkeit setzt die Bereitschaft zu Übernachtungstouren voraus. Wir bieten eine *anspruchsvolle Position mit großem* Gestaltungsspielraum, eine attraktive Dotierung, die heutigen üblichen Sozialleistungen sowie gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Wollen Sie sich vorab über diese Tätigkeit informieren, rufen Sie Herrn März, Telefon 0 40 / 54 98-2 12, an.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.



Bode Chemie GmbH & Co.
Postf. 54 07 09
Melanchthonstr. 27
2000 Hamburg 54
Tel. 040/54 98-1

STELLENGESUCHE



Ärztinnen und Ärzte in der pharmazeutischen Industrie

Der **Fachvermittlungdienst Berlin** hat in Zusammenarbeit mit der **Schering AG** Human- und Veterinärmediziner im Rahmen eines neunmonatigen *praxisorientierten Lehrgangs in* Arbeitsgebieten der Industrie fortgebildet.

Vielfältige theoretische Kenntnisse wurden den Teilnehmern u. a. durch folgende Seminare vermittelt:

- Forschung und Entwicklung der pharmazeutischen Industrie
- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
- Einführung in die Datenverarbeitung
- Statistische Methoden der Biometrie
- Marketing
- Rationelle Arbeitstechniken
- Präsentation der verschiedenen Arbeitsgebiete in der pharmazeutischen Industrie
- Gesprächsführung, Kommunikation, Rolle und Führung
- Präsentation/Moderation/Entscheidung.

Die praktische Fortbildung erfolgte *in verschiedenen Abteilungen der Schering* AG, z. B. in der klinischen Forschung und der Pharmakokinetik.

Während der **halbjährigen Tätigkeit** in einem dieser Gebiete betreuen die Teilnehmer eigenverantwortlich *ein* Projekt.

Sollte Ihr Unternehmen Interesse an Kontakten zu einzelnen Lehrgangsteilnehmern haben, fordern Sie bitte die Bewerbungsunterlagen an.

Auskünfte gibt: Herr Dr. Jahny
Fachvermittlungsdienst Berlin, Charlottenstraße 90-94, 1000 Berlin 61,
☎ 030/2584-478, -244, FS 183529

Volljurist

37, 2. jur. Ex. 6/80, seither ununterbrochen als RA tätig, Erfahrungen insbes. im Zivil-, Arbeits-, Handels-, Verwaltungs- und Strafrecht, Spezialisierung im Mietrecht; gute engl. Sprachkenntnisse;

sucht entsprechende Tätigkeit.

Auskünfte gibt: Frau Rudolph
Fachvermittlungsdienst Bremen, Außer der Schleifmühle 4, 2800 Bremen 1,
☎ 0421/3077-593, -595

Schiffbau-Ingenieur

42, Singapureaner, Außenhandelserfahrung, 20 J. in der Bundesrepublik, praxisnahe Außenhandels- und Speditionsfortbildung und entsprechende Berufserfahrung, Englisch perfekt, Chinesisch fließend (Mandarin, Kantonesisch, Fukien), kontaktfreudig, verhandlungsgeschickt, tropentauglich;

sucht Tätigkeit in Wirtschaft, Hafen, Verkehr, Verband; Reisebereitschaft im In- und Ausland.

Auskünfte gibt: Frau Rudolph
Fachvermittlungsdienst Bremen, Außer der Schleifmühle 4, 2800 Bremen 1,
☎ 0421/3077-593, -595

Revisionsassistent, Diplom-Betriebswirt (FH)

27, Groß- und Außenhandelskaufmann; Fremdsprachenkaufmann (Englisch); 2½-jährige Berufserfahrung durch eigenverantwortliche Tätigkeit in Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung;

sucht adäquate verantwortungsvolle Tätigkeit.

Auskünfte gibt: Herr Heinzig
Fachvermittlungsdienst Düsseldorf, Fritz-Roeber-Straße 2, 4000 Düsseldorf 1,
☎ 0211/8226-228, FS 8588292

Volljurist

32, Res. Offizier, beide jur. Examen befriedigend, bes. Kenntnisse im Arbeits- und Verwaltungsrecht (8 Monate Landesarbeitsgericht, jeweils 4 Monate Verwaltungsgericht u. Personalabteilung einer Behörde u. eines Versicherungsunternehmens);

sucht Festanstellung in Unternehmen, Verband od. öffentl. Dienst im norddeutschen Raum.

Auskünfte gibt: Frau Krauel
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16, 2000 Hamburg 1,
☎ 040/2485-2331, FS 2163213

Führungskraft Vertrieb - Versicherung

40, Organisationsbereichsleiter für größeres regionales Gebiet, fundiertes Wissen in Lebens-, Sachversicherung, HUK und Rechtsschutzversicherungen;

sucht verantwortungsvolle Aufgabe (z. B. *Übernahme einer Geschäftsstelle) mit Personal-* und Orga-Verantwortung; Raum mittleres Niedersachsen.

Auskünfte gibt: Herr Helmsen
Fachvermittlungsdienst Hannover, Brühlstraße 4, 3000 Hannover 1,
☎ 0511/107-1932, FS 921428

Fachvermittlungsdienste gibt es bei den Arbeitsämtern in Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Mainz, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Saarbrücken, Stuttgart, Würzburg.
Wenn Sie an einem der heutigen Angebote interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die angegebene Adresse. Suchen Sie andere qualifizierte Fach- und Führungskräfte, holen Sie bitte weitere aktuelle Angebote bei Ihrem Fachvermittlungsdienst ein.



Bundesanstalt für Arbeit

Exportkaufmann und Praktiker

seit mehr als 10 Jahren als Niederlassungsleiter in Handel und Großindustrie tätig, sucht längerfristig

- *neuen Aufgabenbereich* in Süd-Ost-Asien,
- gewohnt aufzubauen,
- spezialisiert in techn. Geschäften *für Maschinen und Anlagen* des verarbeitenden Gewerbes und Produkten des Maschinenbaus.
- Termin ca. 2. 1. 87, eventuell auch *nach Vereinbarung.*
- Alter Anfang 40, verh., ungekündigt.

Zuschriften unter F 9917 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Immobilien-Kaufmann

Dipl.-Volkswirt, 40 J., z. Zt. beschäftigt bei bedeutender Immobilien-Verwaltungsges., Assistent der Geschäftsführung, verantwortl. für Budgetierung, Investitions- und Finanzierungsrechnungen, Wirtschaftlichkeitsanalysen einschl. steuerlicher Berechnungen u. Budgetkontrolle für gewerbl. Groß-Immobilien, allgemeine Verwaltung und innerbetriebl. Organisation, gute Engl.- und Franz.-Kenntn., sucht verantwortungsv. Tätigk. bei Immobilienges., vorzugsweise im Bereich gewerbl. US-Immobilieninvestition.

Ang. u. G 1029 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hauswirtschafterin

m. Erfahrg. im Gutsbetrieb su. Stellg. i. ländl. Haushalt, gerne Raum Schl.-Holst. od. Han., 33 J. alt, unabhäng., a. gutem Hause, abgeschl. Studium.

Tel. 0 40 / 7 20 27 61

Hotelfachfrau

engl. u. franz. Sprachkenntn. Nach Abschluß des Einjährigen suche ich einen Ausbildungsplatz.
Zuschr. unt. F 9675 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Welches deutsche Unternehmen sucht in Norditalien (Raum Mailand)

qualifizierte deutsche Industriekauffrau

mit perfekten Italienisch-/Englischkenntnissen und langjähriger Erfahrung in der Textil- und Schuhbranche?
Zuschriften erb. unter M 9724 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

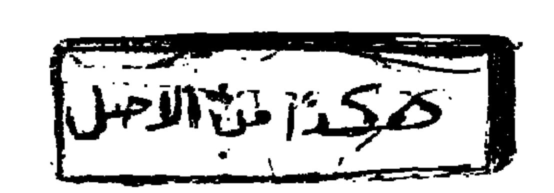
Vertrieb Medizintechnik

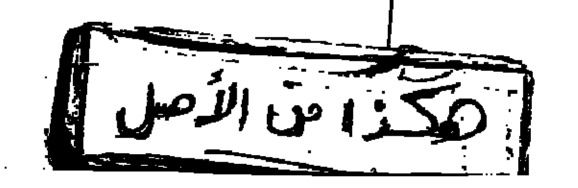
Handelsvertreter, Mitte 40, kfm. und techn. orientiert, langjährige Verkaufserfahrung, verhandlungs- und abschlußsicher. Suche Tätigkeit im Vertrieb medizinischer Geräte oder Einwegartikel, ggf. auch mit Service und Auslieferung. In den PL-Gebieten 3 und 1 bestehen Verbindungen zu Arztpraxen (Allg. und Psych.). Wohnsitz Hannover.
Kontaktaufnahme erb. unt. E 1027 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

DIPLOM-KAUFMANN

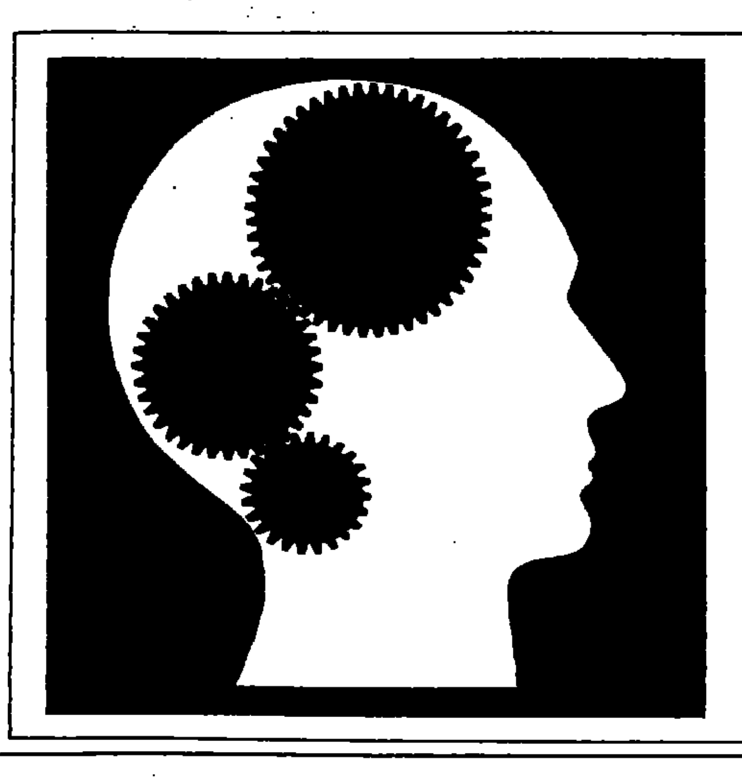
35 J., Traineeausbildung einer Großbank, D/E/F, mit umfassender, mehrjähriger Erfahrung im Marketing- und internationalen Finanzierungsbereich (direktes Kundengeschäft),
mehrere Jahre Auslandspraxis,
sucht
neue, herausfordernde, weiterführende Tätigkeit
im kaufmännischen oder Finanzierungs-Sektor
Angeb. erb. u. L 1032 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 10 und 12





Berufs-Chancen für Sie im Maschinen- und Anlagenbau



Vielleicht sind interessante Positionen für Sie dabei? Sehen Sie die Anzeigen durch und bewerben Sie sich. Wir wünschen guten Erfolg!

Ähnliche Stellenanzeigen-Sonderteile mit einem Branchen-Schwerpunkt veröffentlicht die WELT mehrmals im Jahr.

Außerdem bringt die WELT jeden Samstag ihren normalen großen Stellenanzeigenteil mit Angeboten für Fach- und Führungskräfte aus **allen** Berufen, **allen** Branchen, **allen** Regionen.

70% aller WELT-Stellenanzeigen finden Sie gleichzeitig in keiner anderen Zeitung. Sie brauchen also die WELT, wenn Sie alle Ihre Berufs-Chancen nutzen wollen. Jeden Samstag!

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenabteilung, Stellen-Service · Postfach 30 58 30 · 2000 Hamburg 36

Planungsbüro Energiewirtschaft

Wachsen Sie mit uns!

Wir gehören zu einem angesehenen, gut fundierten Unternehmen des Anlagenbaus mit etwa 1500 Mitarbeitern und mit vielfältigen Aktivitäten im In- und Ausland.

Wir suchen jetzt Sie, einen erfahrenen, evtl. promovierten Diplom-Ingenieur der Energietechnik, ungefähr 40 bis 45 Jahre alt, als

Geschäftsführer

Ihre Hauptaufgabe wäre die Akquisition mit Verantwortung für den Auftragseingang und die Auftragssteuerung, soweit es planerische Aspekte betrifft. Wichtig sind – neben der Bereitschaft zu häufigen Reisen im gesamten Bundesgebiet und europäischen Ausland – Verhandlungsgeschick und Zielstrebigkeit. Gute Kenntnisse in Englisch und Französisch sind erwünscht.

Bei der Lösung dieser vielfältigen Aufgaben können Sie mit der Unterstützung eines hochqualifizierten Ingenieur-Teams rechnen.

Die Position bietet Ihnen beachtliche Entwicklungsmöglichkeiten, evtl. auch im Gesamtunternehmen.

Unseren Sitz haben wir in einer Großstadt im Rheinland mit hohem Freizeitwert. Bei der Wohnungsbeschaffung werden wir Ihnen helfen.

Über Einzelheiten führten wir gern bald ein Gespräch mit Ihnen.

Bitte, lassen Sie uns in einem Handschreiben Ihren frühestmöglichen Eintrittstag, auch Ihre Verdienstvorstellungen wissen, fügen Sie Ihren Lebenslauf, die Zeugniskopien und ein Lichtbild bei und senden Sie Ihre Bewerbung mit etwaigen Sperrvermerken an die für vertrauliche Behandlung bürgende

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann
Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1

Die Chance für Sie: Individuelles Ausbildungsprogramm

Als weltweit operierende Unternehmensgruppe mit mehr als 10.000 Mitarbeitern und über einer Milliarde Umsatz zählen wir zur Spitze in unserer Branche.

Pumpen und Armaturen sind unser Metier.
Pumpen und Armaturen für heiße oder tiefkalte, für abrasive oder aggressive Medien.
Pumpen mit Antriebsleistungen von 0,2 kW bis zu 31.000 kW.
Armaturen mit Stückgewichten bis zu 25 t.

Das erfordert Werkstoffbeherrschung und Fertigungs-Know-how. Das verlangt gezielte Materialentwicklung und modernste Konstruktionstechniken. Mit Computern und Prüffeldern, die jede Situation simulieren können, entwickeln wir Problemlösungen für Kunden in aller Welt und in allen Bereichen der Industrie.

National sind mehr als 6.000 Mitarbeiter in Bremen, Frankenthal, Homburg (Saar) und Pegnitz sowie in vielen Verkaufsstützpunkten an unserem Erfolg beteiligt. Um unsere Spitzenposition auch in der Zukunft sicherzustellen, investieren wir aber nicht nur in moderne Technologien, sondern wenden uns in ganz besonderer Weise auch der Förderung unserer Mitarbeiter zu.

Wir bieten deshalb Ingenieuren aller Fachrichtungen und Wirtschaftswissenschaftlern außergewöhnliche Chancen für den Start und die weitere berufliche Entwicklung.

Wenn Sie ein Ausbildungsprogramm suchen, das individuell auf Sie zugeschnitten ist, sind Sie bei uns richtig.

Denn als Berufsanfänger haben Sie bei uns Gelegenheit, sich an konkreten Aufgaben einzuarbeiten. Dabei stehen Ihnen natürlich bewährte Fachleute zur Seite. Mit gezielten Weiterbildungsangeboten unterstützen wir Ihr Fortkommen und fördern Ihren beruflichen Aufstieg, damit unser Führungsnachwuchs auch in Zukunft vorrangig aus dem eigenen Hause kommt.

Neben einem qualifizierten Hochschulabschluß erwarten wir von Ihnen vor allen Dingen Einsatzfreude, Zielstrebigkeit und die Bereitschaft, Verantwortung zu tragen.

Wollen Sie mehr über uns und Ihre Chancen bei uns wissen?
Rufen Sie einfach Herrn Emler an oder richten Sie Ihre Bewerbung an:

Klein, Schanzlin & Becker AG
Personalabteilung
Postfach 2 25
6710 Frankenthal

Telefon: (0 62 33) 86 25 31



Wir suchen

Diplom-Ingenieure (TH/FH)

für unsere Fertigung in Köln-Niehl.

Jungingenieure der Fachrichtungen

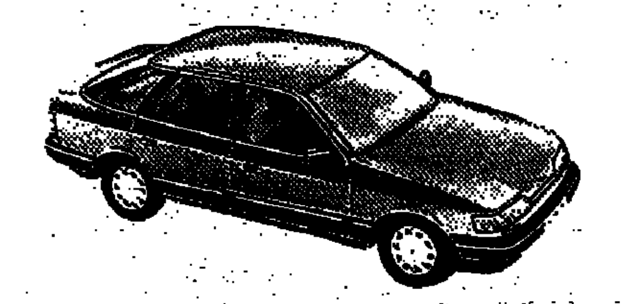
- **Maschinenbau**
  mit Spezialisierung in Fertigungs-, Produktions-, Konstruktionstechnik, Fahrzeug- und allgem. Maschinenbau für den Einsatz in der Karosseriefertigung und Montage, der Motorenfertigung und der Fabrikations- und Werktechnik.
- **Elektrotechnik**
  mit Schwerpunkt auf Informatik und/oder Elektronik für die Einführung und Betreuung neuer Technologien (wie CNC, CAD/CAM) in den Fertigungs- und Planungsbereichen und für die Planung, Beschaffung und Aufbau elektronischer Meß- und Prüfsysteme für die Qualitätskontrolle unserer europäischen Werke.
- **Chemie**
  mit Kenntnissen in instrumenteller Analytik, Umweltschutzgesetzen, organisch-chemischen Analysenmethoden, Toxikologie und in den Programmiersprachen Basic und Fortran für den Bereich Spektrochemische Analysen und Methoden im Zentral-Laboratorium unseres Werkes Köln-Niehl.

Wir setzen überdurchschnittliche Examensergebnisse voraus. Auf allen Positionen sind zusätzliche Kenntnisse in CNC-Technik, CAD/CAM und eine abgeschlossene techn. Berufsausbildung sowie gute englische Sprachkenntnisse von Vorteil.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, durch Einsatzfreude, Engagement und Flexibilität Ihr weiteres berufliches Fortkommen in unserem Hause erfolgreich zu gestalten, und das zu Vertragsbedingungen, die den Maßstäben moderner Großunternehmen entsprechen.

Wenn Sie unser Angebot interessiert, dann schreiben Sie unter Beifügung der üblichen Bewerbungsunterlagen an die:

Ford-Werke Aktiengesellschaft
Abt. NM/MIR-12
Postfach 60 40 02, 5000 Köln 60





Mitwirken an der technischen Entwicklung und am Aufbau von Produktionsanlagen – weltweit!
CLAUDIUS PETERS plant und baut, erweitert oder modernisiert INDUSTRIEANLAGEN im Bereich der Zement-, Kalk- und Gips-(Baustoff-)industrie, für die Kraftwerks- und Mineralölindustrie einschl. der petrochemischen Anlagen.
Wir suchen

Inbetriebnahme-Ingenieure (HTL/FH)

die neben der fachlichen Qualifikation REPRÄSENTANTEN unserer Gesellschaft sind. Dieses erfordert

- umfassendes Wissen in der mechanischen Verfahrenstechnik sowie in der elektrischen Antriebstechnik
- gute Kenntnisse über speicherprogrammierbare Steuerungen und in der Meß- und Regeltechnik
- Bereitschaft zur weltweiten Reisetätigkeit mit entsprechender Flexibilität
- gute Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen eine diesen Anforderungen entsprechende Dotierung mit angepaßten Rahmenbedingungen und dem notwendigen Freiraum für Eigeninitiative.
Ferner suchen wir einen (eine)

Ingenieur/in (FH)
Techniker/in

für die

Normung

im Fachbereich Grundlagentechnik.
Wir erwarten eine mindestens 5jährige Berufstätigkeit.

- Bewirtschaftung der nationalen (u. a. DIN) und internationalen Normen für unsere Aufgaben
- Bearbeitung der hausinternen Normen einschl. des Zeichnungsnummernsystems
- DV- und CAD-Anwendung
- kreative Teamarbeit, sorgfältige und kooperative Mitarbeit
- englische Sprachkenntnisse

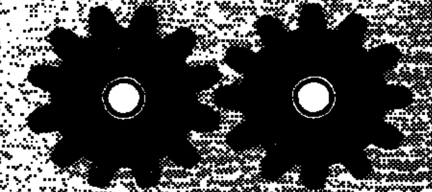
Dieser Zentralfunktion kommt eine besondere Bedeutung zu und ist entsprechend ausgestattet.

Wir erwarten gern, bitte jedoch nur schriftlich, Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse und Lichtbild) an unsere Personalabteilung

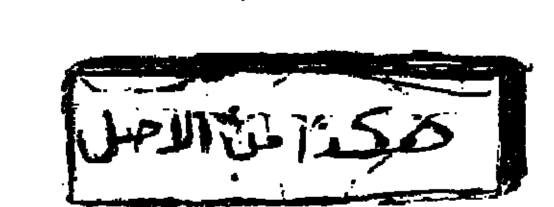
CPAG

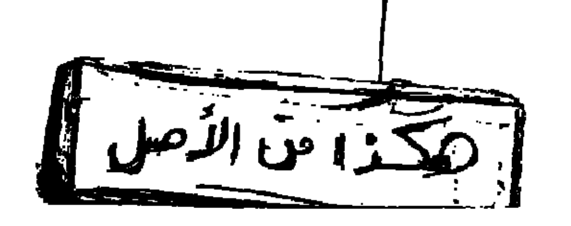


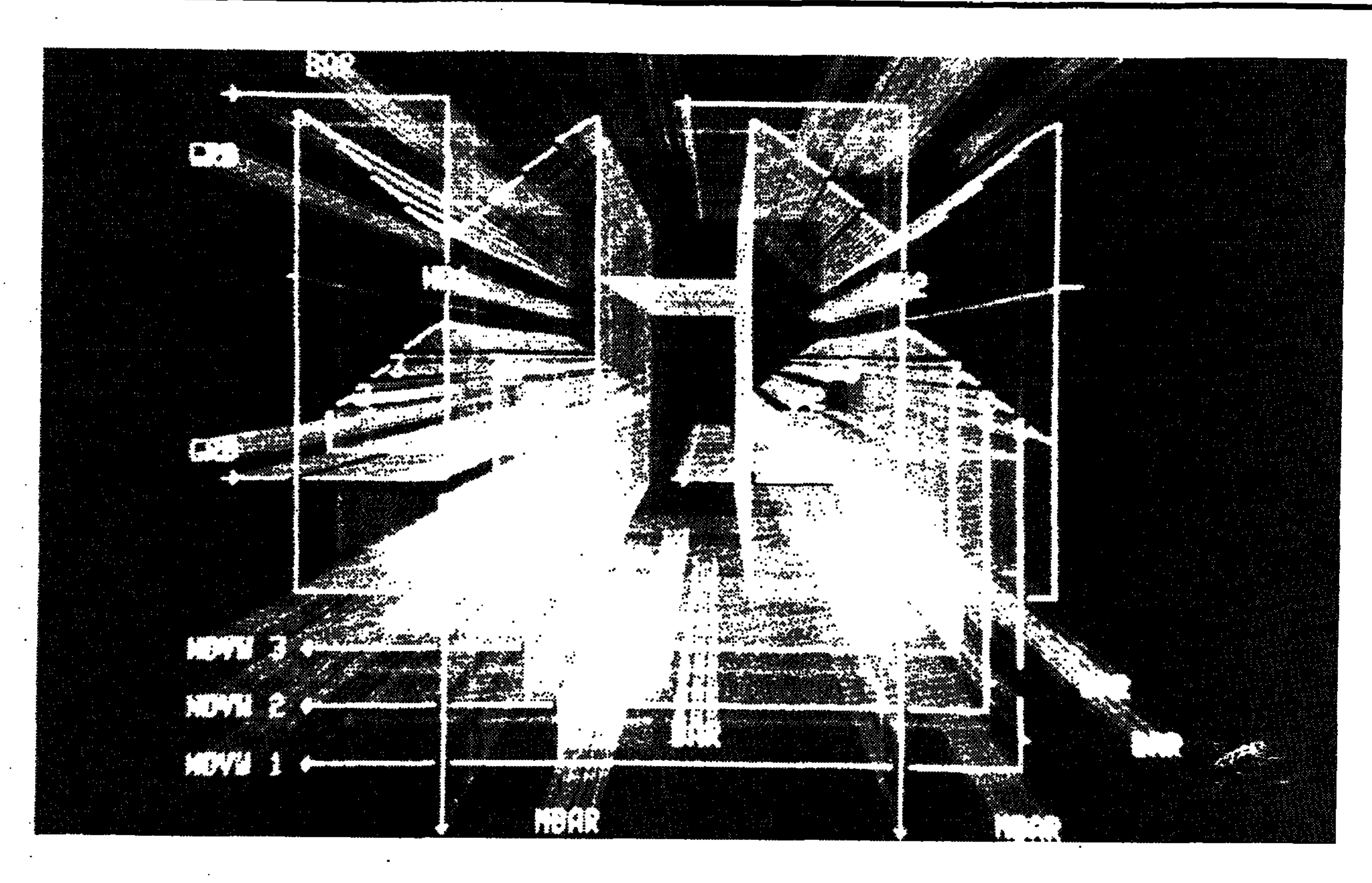
CLAUDIUS PETERS Aktiengesellschaft
Kapstadtring 1, 2000 Hamburg 60.



Berufs-Chancen im Maschinen- und Anlagenbau







Software-Ingenieure Leittechnik

Unsere Geschäftsbereiche sind mit ihrer fortschrittlichen, anwendungsorientierten Technik in immer stärkerem Maße auch auf den Gebieten der Automatisierung tätig.

Für diese stark anwachsenden Aktivitäten suchen wir neue Mitarbeiter, die auf den entscheidenden Arbeitsgebieten unseres Unternehmens die Zukunft mitgestalten wollen.

Automatisierungstechnik AT*	Netzleittechnik SN*	Verkehr VK*	Großmaschinen und Kraftwerke GK*	Industrieanlagen IA*	Schaltanlagen SI*	Transformatoren TR*
Wir entwickeln, produzieren und vertreiben Automatisierungsgeräte und Systeme der Steuerungs- und Leittechnik.	Für Energieversorgungsunternehmen erstellen und vertreiben wir komplexe Systeme für Strom-, Gas- und Fernwärmenetze realisiert mit modernen Mehrrechnerkonfigurationen.	Für den schienengebundenen Verkehr entwickeln, projektieren und liefern wir die Steuerung leistungselektronischer Systeme mit Mikrorechnerkomponenten in Hard- und Software.	Für Kraftwerke im In- und Ausland entwickeln, projektieren und liefern wir komplette, rechnergestützte Leitsysteme zur Prozeßführung, aber auch bedarfsgerechte Lösungen für Teilanlagen.	Unsere Schwerpunkte sind die elektrische Ausrüstung von Hütten- und Walzwerken, Wasserversorgungen u. Kläranlagen, Bergbauanlagen, Kokereien und Prüfständen.	Energieversorgungsanlagen, Objektschutz- und Gebäudeleitanlagen sowie Wasserkraftwerke mit Schwerpunkt Export sind unsere Betätigungsfelder.	In Mannheim und Berlin entwickeln, konstruieren und fertigen wir Transformatoren bis zu einer Leistung von 1300 MVA.

Diese zukunftsorientierten Arbeitsgebiete stellen interessante und anspruchsvolle Aufgaben in:

- Entwicklung von Soft- und Hardware
- Projektierung und Systemplanung
- Inbetriebnahme und Service
- Marketing und Verkauf

Kreatives Denken, eigene Initiative und Verantwortungsbereitschaft, kurz die „Persönlichkeit" zählt bei uns.

Wir erwarten ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtungen

Elektrotechnik / Informatik / Regelungs- / Prozeßleit- oder Nachrichtentechnik an Universität, Hoch- oder Fachhochschule.

Erfahrungen in einschlägigen Arbeitsgebieten wären von Vorteil.

Absolventen mit gutem Studienabschluß bieten wir eine gründliche Einarbeitung durch gezielte Schulungskurse und "training on the job".

Der attraktive Rhein-Neckar-Raum bietet hohen Wohn- und Freizeitwert, wir bieten Ihnen gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei Ihrer schriftlichen Bewerbung geben Sie das Sie interessierende Arbeitsgebiet an. Ihre Unterlagen senden Sie bitte unter Angabe des Kennzeichens * an die Personalabteilung des entsprechenden Geschäftsbereiches.

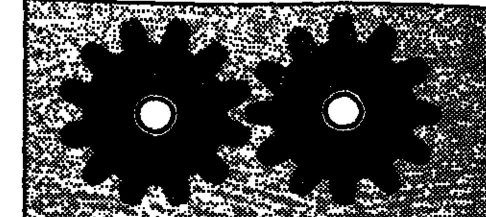
BROWN, BOVERI & CIE., AKTIENGESELLSCHAFT
Personalabteilung *, Postfach 351,
6800 Mannheim 1



BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Berufs-Chancen im Maschinen- und Anlagenbau





FORD Berlin sucht einen Industrial Engineer

Zu diesem interessanten Aufgabengebiet gehört das selbständige und verantwortliche Erstellen von Arbeitsstandards, das Erarbeiten von Rationalisierungsprojekten sowie die computergestützte Betriebsdatenermittlung und Analyse. Die Mitarbeiter- und Kapazitätsplanung wie auch die Unterstützung bei der Budgeterstellung sind weiterhin Bestandteil dieser Position.

Eine abgeschlossene Ausbildung der Fachrichtung Metall- oder Kunststoffverarbeitung sowie qualifizierte REFA-Kenntnisse setzen wir voraus. Ein abgeschlossenes Fach- bzw. Hochschulstudium, entsprechende Berufserfahrung wie auch gute EDV-Kenntnisse (Minicomputer) sind die ideale Ergänzung. Gute Englischkenntnisse sollten vorhanden sein.

Sie finden bei uns eine Bezahlung und Sozialleistungen, die Sie von einem Weltunternehmen unserer Bedeutung und Größenordnung erwarten können. Sie werden sehen, es *lohnt sich, bei* FORD zu arbeiten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben über Ihre Gehaltsvorstellungen und den frühesten Eintrittstermin) richten Sie bitte an folgende Adresse

FORD-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT & CO. KG
Personalabteilung Angestellte
Wupperstraße 9, 1000 Berlin 37, Telefon (0 30) 81 63–1 26

Ford

Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche. Unsere Erzeugnisse (Marke „Ameise") genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf.

Zum baldigen Antritt suchen wir einen – direkt der **Produktionsleitung** unterstellten –

Betriebs-Ingenieur
(Dipl.-Ing. FH/TU)



dem wir nachstehende Aufgaben übertragen wollen:

- Übernahme von Sonderaufgaben in Vorfertigung bzw. Montage, auch *temporäre Führung kleiner Fertigungseinheiten,*
- Strukturierung, Organisation, Verwaltung und Überwachung der Produktionsfließteile, mit dem Ziel der Bestandsminimierung,
- Koordination von Vorfertigung und Montage in allen Fragen der Auftragsabwicklung und Materialverfügbarkeit,
- Optimierung von Abläufen im Produktionsbereich.

Bewerber sollten über einen überduchschnittlichen Abschluß der Fachrichtung Fertigungstechnik, Maschinenbau oder Elektrotechnik sowie bereits einige Jahre Berufserfahrung verfügen. Wir erwarten Kenntnisse in der Datenverarbeitung, Betriebsdatenerfassung, im Stücklisten- und Arbeitsplanwesen, in Dispositionsverfahren und in der Fertigungssteuerung. Personalführungserfahrungen sind erforderlich. Das Aufgabengebiet läßt Ihnen einen breiten Spielraum Ihre Kenntnisse, Vorstellungen und Ideen in die Praxis umzusetzen.

Ihre ausführliche Bewerbung (Lebenslauf, Gehaltsvorstellungen, Zeugniskopien, frühester *Eintrittstermin) senden Sie bitte an*

H. JUNGHEINRICH Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Lawaetzstraße 9–13, 2000 Norderstedt

JUNGHEINRICH

Planungsingenieur Werftanlagen

Wir sind ein bekanntes Großunternehmen der Investitionsgüterindustrie mit Sitz in Hamburg. U. a. erarbeiten wir Problemlösungen für Bau, Erweiterung und Modernisierung von Neubau- und Reparaturwerften und andere Industrieanlagen.

Für Planung und Entwurf von Werftanlagen einschließlich der entsprechenden Werkstätten, die Erarbeitung von Maschinen-Spezifikationen sowie die Bewertung von Angeboten suchen *wir einen praxiserprobten Planungsfachmann.*

Neben einer guten theoretischen Ausbildung (z. B. als Meister, Techniker oder Ingenieur) halten wir Zusatzwissen auf den Gebieten Schweißen und REFA für wichtig. Zumindest Grundkenntnisse der englischen Sprache setzen wir voraus. Unabdingbar erscheinen uns Werfterfahrungen sowie Interesse für die Lösung produktionstechnischer Fragestellungen.

Wenn Sie an dieser entwicklungsfähigen Aufgabenstellung interessiert sind, *erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie* möglichst Lichtbild unter Angabe der Kennziffer 9244 an den zunächst zwischengeschalteten *Personal-Werbedienst, dem Sie mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll.*



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche. *Unsere Erzeugnisse (Marke „Ameise") genießen* durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität *einen ausgezeichneten Ruf.*

Für den Ausbau unserer Berechnungsgruppe innerhalb der Abteilung **Grundlagenentwicklung** *suchen wir einen*

Diplom-Ingenieur (TU)
als Berechnungsingenieur

für die Aufgabengebiete:

- Aufnahme und Analyse der Probleme zu verschiedenen Themen (z. B. *Festigkeitsberechnung und Verformung; kinematische, hydraulische, dynamische Simulation; energetische Probleme etc.)*
- Auswahl oder Erstellung eines Berechnungsprogramms und *Einführung in die Anwendung.*
- Pflege, Beratung und Anwendung vorhandener *Programme.*

Bewerber sollten ein Studium des allgemeinen Maschinenbaus mit Schwerpunkt in der Konstruktionstechnik mit überdurchschnittlichem Erfolg absolviert haben. Eine CAD-Ausbildung oder -Tätigkeit – vorzugsweise an CV-Anlagen – sowie Kenntnisse in Handhabung von Berechnungsprogrammen (z. B. Finite-*Elemente-Programm) sind wünschenswert.*

Ihre ausführliche Bewerbung (Lebenslauf, Gehaltsvorstellungen, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte an

H. JUNGHEINRICH
Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Lawaetzstraße 9–13, 2000 Norderstedt

JUNGHEINRICH



Mit Worten unterwegs
Schriftsteller arbeiten mit Inhaftierten e. V.

Im neunten Jahr arbeiten wir im Rahmen dieses als gemeinnützig anerkannten Vereins *mit der Literatur* in den Gefängnissen Nordrhein-Westfalens. Wir veranstalten Lesungen, führen Gespräche *und fördern Ausbildungen.* Unser Ziel ist, den Kontakt zwischen Gefängniswelt und der Öffentlichkeit herzustellen und Alternativen für die Zukunft zu öffnen. Der Kultusminister unterstützt die Aktion. Aber das reicht nicht. Deshalb *suchen wir private Spenden.* Unsere Konto-Nr. BLZ 300 700 10 / 230 3600 Deutsche Bank AG, D'dorf (Spendenquittung wird ausgestellt). Bitte fordern Sie Prospekte, Presseberichte und Bücher an:

Dr. Astrid Gehlhoff-Claes
Kaiser-Friedrich-Ring 53, 4000 Düsseldorf 11

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke, Rüdiger v. Wolkowsky, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Armin Reck (stellv.); Diethart Goos (Deutschlandpolitik); Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann; Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Bildungs- und Kulturpolitik, Geisteswissenschaften: *Dr. Paul F. Reitze; Geistige Welt/WELT des Buches:* Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Detlev Ahlers; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Norbert Koch, Dr. Rudolf Zewell (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); *WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke;* WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; *Leserbriefe:* Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; *Dokumentation:* Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt; Fotoredaktion: Bettina Rathje.

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Dr. Rainer Nolden, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Knut Teske, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-*Redaktion:* Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Arnulf Gosch, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Dieter Dose, Klaus Geitel; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim *Gehlhoff, Harald Posny;* Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Harald Günter, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein, Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Kopenhagen: Gottfried Mehner; Miami: Werner Thomas; Moskau: Rose-Marie Borngäßer; Paris: Peter Ruge, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; *Madrid: Rolf Görtz;* Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; *New York: Alfred* von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex *Redaktion* und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11; Telex 4 12 449
Fernkopierer (0 69) 72 79 17
Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11 - 13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 27,10 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird *auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren* sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 64 und Kombinationstarif *DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 14* gültig ab 1. 10. 1985, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 50.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der *Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf,* der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der *Niedersächsischen* Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 *Hamburg* 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. *Ernst-Dietrich* Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp.

P.I.V.

Ausgereifte Technik und hoher Qualitätsstandard begründen unsere Erfolge auf den Gebieten der mechanischen und elektrischen Antriebstechnik.

Überdurchschnittliches Wachstum und die Realisierung ehrgeiziger Pläne erfordern die personelle Verstärkung im regionalen Vertrieb. Für den norddeutschen Raum mit Dienstsitz in *HANNOVER oder HAMBURG suchen wir einen*

Vertriebsingenieur
– Leistungselektronik –

Wir denken dabei an einen Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik mit branchenspezifischer Verkaufserfahrung. Seine Aufgabe: *unsere Leistungs- und Regelungselektronik,* auch in Verbindung mit mechanischen Antriebskomponenten, überzeugend zu verkaufen. Tätigkeitsschwerpunkte: problemorientierte Beratung *unserer Abnehmer, Pflege alter und zielstrebiger* Aufbau neuer Kundenkontakte, Kooperation mit den Vertriebsingenieuren, die unsere mechanische Antriebstechnik repräsentieren.

Eine gründliche, umfassende Einarbeitung in unserem Stammhaus ist vorgesehen. Die Vertragsbedingungen sind attraktiv.

Ihre Bewerbung mit Eintrittstermin und *Einkommensvorstellung richten Sie bitte an unsere* Personalabteilung.



P.I.V. Antrieb Werner Reimers Bad Homburg

P.I.V. Antrieb Werner Reimers GmbH & Co. KG
Industriestraße 3 · 6380 Bad Homburg v.d.H.

Unsere Zukunftsplanung Ihre Sicherheit

Die Hauni Werke

sind ein international führender Produzent von Sondermaschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, bauen Werkzeug*maschinen, entwickeln Geräte für die Sicherheitstechnik und* beschäftigen 3600 Mitarbeiter an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen.

Wir erweitern unsere technischen Kapazitäten

und haben interessante Aufgaben für Damen und Herren.

Wir suchen heute:

Maschinenbau-Ingenieure
als Konstrukteure

möglichst mit einigen Jahren Konstruktionserfahrung, für die Neukonstruktion und Weiterentwicklung von Flachschleifmaschinen, Konstruktion von Sondermaschinen und Vorrichtungen sowie Konstruktion von Serienmaschinen und Sondereinrichtungen.

Elektro-Ingenieur
als Software-Entwickler

für das Arbeitsgebiet: *Prozessautomatisierung,* Software-Erstellung in der Leitrechnerebene. Englischkenntnisse sind Voraussetzung.

Elektro-Ingenieur
als Konstrukteur

für die Konstruktion/Detailkonstruktion von Aufbauten für verschiedene *Mikrocomputer-Strangregelgeräte* und *Betriebsdaten-Erfassungsgeräte* sowie für die Erstellung von Fertigungsunterlagen.

Elektro-Ingenieur
als Entwicklungs-Ingenieur

mit der Fachrichtung Informatik, Elektronik oder Regelungstechnik, mit mindestens *zweijähriger entsprechender Berufserfahrung,* zur selbständigen Lösung von Steuerungs- und Regelungsaufgaben *mit Prozeßrechnern und programmierbaren* Steuerungen für Anlagen.

Elektro-Ingenieur
als Qualitätssicherer

mit einiger Berufserfahrung im Qualitätswesen oder in der Entwicklung.

Wir bieten Ihnen gute soziale Leistungen, insbesondere Erfolgsbeteiligung, Lebensversicherung, Altersversorgung und Bildungsförderung. Wir helfen Ihnen auf Wunsch bei der Wohnraumbe*schaffung und übernehmen anfallende Kosten.*

Über Ihre Kurzbewerbung an unsere Personalabteilung mit einem tab. Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsvorstellung freuen wir uns. Bitte, vermerken Sie dabei auch, für welche Position Sie sich bewerben.

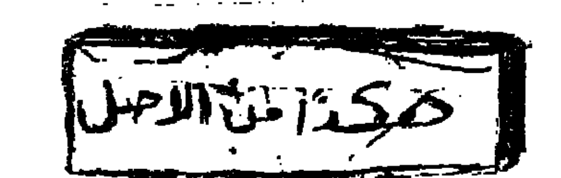
HAUNI-WERKE KÖRBER & CO KG

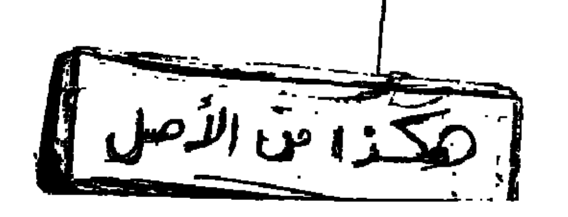


2050 Hamburg-Bergedorf, Kampchaussee 8–30
Personalabteilung, Telefon 040/72 50 2319

Ein Unternehmen der Körber-Gruppe







Berufs-Chancen im Maschinen- und Anlagenbau

STEINMÜLLER

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie mit ca. 6000 Beschäftigten. Unsere wesentlichen Betätigungsgebiete im In- und Ausland liegen in der Energietechnik, der Verfahrenstechnik und der Umwelttechnik.

In unserer Hauptabteilung Chemietechnik, innerhalb des Fachbereichs Anlagentechnik, bearbeiten wir Prozesse für die Wärmerückgewinnung, für die Vergasung und Dampferzeugung sowie diverse Komponenten und Teilanlagen für die chemische Industrie.

Für diese Hauptabteilung suchen wir

Verfahrensingenieure

Dipl.-Ing. (TU)

Aufgabengebiete:

Verfahrens- und wärmetechnische Auslegung von Anlagen und Komponenten.

Voraussetzungen:

Gute Grundkenntnisse auf den Gebieten Wärmeübertragung, Thermodynamik und Strömungstechnik bei Ein- und Zweiphasensystemen. Möglichst Erfahrungen im Umgang mit komplexen Verfahrensabläufen.

Projektingenieure

Dipl.-Ing. (TU oder FH)

Aufgabengebiet:

Auslegung von Komponenten und Teilanlagen, wie Dampferzeuger, Abhitzekessel und Wärmetauscher für die chemische Industrie. Erstellung von Angeboten und deren Verfolgung.

Voraussetzungen:

Erfahrung als Projektingenieur oder auch in der Konstruktion und Abwicklung. Kenntnisse auf dem Gebiet der Dampferzeugung und des Apparatebaus.

Für beide Positionen sind englische Sprachkenntnisse erforderlich. Die Möglichkeit zur Einarbeitung ist gegeben.

Wir bieten ein angemessenes Gehalt, die Vorteile eines modernen Großunternehmens sowie als Zugabe den hohen Freizeitwert des Oberbergischen Landes.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

L. & C. STEINMÜLLER GMBH
Personalabteilung, Kennziffer: 21/86
Fabrikstraße 1 · 5720 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 85 25 34 oder 85 26 62

STEINMÜLLER

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie mit ca. 6000 Beschäftigten. Unsere wesentlichen Betätigungsgebiete im In- und Ausland liegen in der Energietechnik, der Verfahrenstechnik und der Umwelttechnik.

Für unsere Abteilung Verbrennungstechnik suchen wir

Konstruktionsingenieure

(Dipl.-Ing. FH)

zur selbständigen Erstellung von Konstruktionen komplizierterer Art unter Berücksichtigung der speziellen Anforderungen im Feuerungsbau wie Festigkeit bei hohen Temperaturen, Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnungen, Einsatz von Sondermaterialien, die hitze- und korrosionsbeständig sind.

Wir suchen erfahrene Mitarbeiter, die sorgfältig und zuverlässig sowie intensiv und kostenbewußt auch in unterschiedlichen Arbeitssituationen in einem Team zu arbeiten gewohnt sind.

Erfahrungen im Feuerungsbau sowie Kenntnisse in der Anwendung von CAD und der englischen Sprache wären von Vorteil.

Für Berufsanfänger ist eine angemessene Zeit der Einarbeitung vorgesehen.

Wir bieten ein angemessenes Gehalt, die Vorteile eines modernen Großunternehmens sowie als Zugabe den hohen Freizeitwert des Oberbergischen Landes.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

L. & C. STEINMÜLLER GMBH
Personalabteilung, Kennziffer: 19/86
Fabrikstraße 1 · 5270 Gummersbach 1 · Telefon (0 22 61) 85 25 34 oder 85 26 62

STEINMÜLLER

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie mit ca. 6000 Beschäftigten. Unsere wesentlichen Betätigungsgebiete im In- und Ausland liegen in der Energietechnik, der Verfahrenstechnik und der Umwelttechnik.

Für unsere Abteilungen **Konstruktion** sowie **Projekte Rohrleitungsbau** suchen wir

Diplom-Ingenieure oder Ingenieure (grad.)

Es sind die Positionen

stellvertretender Leiter Projekte
stellvertretender Konstruktionsleiter
Konstrukteur

zu besetzen.

Voraussetzungen:

- fundierte Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten hydraulische Auslegung, festigkeitstechnische, statische und dynamische Berechnungen von Rohrleitungen nach den einschlägigen Regeln der Rohrleitungstechnik
- die Fähigkeit, technische Probleme zu erkennen und hierfür Lösungsvorschläge zu erarbeiten
- Eigeninitiative
- englische Sprachkenntnisse

Für die Positionen stellvertretender Leiter Projekte/Konstruktion wird Verhandlungsgeschick sowie mehrjährige Erfahrung in der Projekt- bzw. Auftragsabwicklung erwartet. Bei Eignung und entsprechender Qualifikation besteht die Möglichkeit, später die Leitung der jeweiligen Abteilung zu übernehmen.

Bei der Position des Konstrukteurs erwarten wir einen Bewerber, der unter Zuhilfenahme von EDV und Kleinrechneranlagen selbständig alle Berechnungprobleme aus dem Rohrleitungsbau und den dazugehörigen Komponenten lösen kann, wobei jedoch der Schwerpunkt der Tätigkeit in der Konstruktion liegt.

Wir bieten ein angemessenes Gehalt, die Vorteile eines modernen Großunternehmens sowie als Zugabe den hohen Freizeitwert des Oberbergischen Landes.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

L. & C. STEINMÜLLER GMBH
Personalabteilung, Kennziffer: 20/86
Fabrikstraße 1, 5270 Gummersbach 1 · Telefon (0 22 61) 85 25 34 oder 86 26 62

STEINMÜLLER

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie mit ca. 6000 Beschäftigten. Unsere wesentlichen Betätigungsgebiete im In- und Ausland liegen in der Energietechnik, der Verfahrenstechnik und der Umwelttechnik.

In unserem Zentralen Versand ist die Stelle eines

Speditionskaufmanns

für die kaufmännische Abwicklung und Fakturierung zu besetzen.

Tätigkeitsgebiet:

- Exportabwicklung einschl. Bearbeitung aller notwendigen Dokumente
- Speditionelle Abwicklung und Überwachung von Verschiffungen im Seehafen
- Zollverkehr
- Schwertransport
- Importabwicklung
- Abrechnung von In- und Auslandsaufträgen
- Bei Bedarf sind sämtliche kaufmännische Tätigkeiten des Inlandsversandes durchzuführen.

Voraussetzungen:

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift (weitere Sprachen erwünscht)
- mehrjährige Berufserfahrung im Anlagengeschäft (Spedition bevorzugt).

Wir bieten ein gutes Gehalt, die Vorteile eines modernen Großunternehmens sowie als Zugabe den hohen Freizeitwert des Oberbergischen Landes.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

L. & C. STEINMÜLLER GMBH
Personalabteilung, Kennziffer: 24
Fabrikstraße 1 · 5270 Gummersbach 1 · Telefon (0 22 61) 85 25 34 oder 85 26 62

Projektingenieure

Papiermaschinen



VOITH-Papiermaschinen und -Anlagen haben in der ganzen Welt einen hervorragenden Namen. Für die Projektierung von Papiermaschinen suchen wir weitere befähigte Mitarbeiter. Schwerpunkte Ihrer Aufgabe sind:

- Auslegung von Maschinen nach geforderten Leistungsdaten und technologischen Erfordernissen;
- Festlegung der Konstruktionsparameter;
- Erstellen von Angeboten;
- Technische Präsentation bei Kunden.

Wir suchen **Diplom-Ingenieure Maschinenbau** mit einigen Jahren Berufserfahrung in einer ähnlichen Aufgabe – idealerweise aus dem Bereich Papiermaschinen –, Kontaktfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Einsatzfreude und gutem Englisch.

Außerdem bieten wir **Absolventen**, die jetzt am Anfang ihrer Berufslaufbahn stehen, die Chance, sich in dieses entwicklungsfähige Gebiet intensiv einzuarbeiten und bei VOITH ihren Weg zu machen.

Sie finden bei VOITH interessante berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und die Leistungen eines international orientierten Großunternehmens. Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen Unterlagen bei unserer Personalabteilung **mde**, oder rufen Sie zur ersten Kontaktaufnahme **Herrn Schiller** an, **Telefon 0 73 21 / 37 - 23 48.**

Wir sind ein Maschinenbau-Unternehmen mit Betrieben in 3 Kontinenten und über 12 000 Mitarbeitern. Zu unserem Erzeugnisprogramm gehören: Gesamtanlagen und Einzelmaschinen für die Papiererzeugung; Wasserturbinen; Stahlwasserbau; Pumpen; Schiffsantriebe; hydrodynamische und mechanische Getriebe; hydrostatische Komponenten; Kühlanlagen und Ventilatoren; Gelenkwellen; hydrodynamische Kupplungen und Bremsen; Werkzeugmaschinen.

Sitz der Voith-Gruppe ist Heidenheim, eine reizvolle württembergische Stadt mit 50 000 Einwohnern und vielseitigen kulturellen und sportlichen Möglichkeiten. Die Schwäbische Alb und die gebirgsnahe Lage bieten einen hohen Freizeitwert. Stuttgart, München, der Bodensee und die Alpen sind über die Autobahn bequem zu erreichen.

J.M.VOITH GmbH
Postfach 1940
7920 Heidenheim

STEINMÜLLER

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie mit ca. 6000 Beschäftigten. Unsere wesentlichen Betätigungsgebiete im In- und Ausland liegen in der Energietechnik, der Verfahrenstechnik und der Umwelttechnik.

Für unsere Hauptabteilung DAMPFERZEUGER suchen wir:

Projektingenieure (Dipl.-Ing. TU/FH)

für die Erarbeitung von Angeboten für konventionelle Dampferzeuger.
Kennziffer: 22

Berechnungsingenieure (Dipl.-Ing. FH)

für die Auslegung/Berechnung von Dampferzeugern einschließlich Hilfsaggregaten.
Kennziffer: 22

Konstrukteure (Dipl.-Ing. FH, Techniker, techn. Zeichner)

für die Anfertigung von Entwürfen, Zeichnungs-/Fertigungsunterlagen.
Kennziffer: 22

Wir stellen uns Mitarbeiter mit einschlägigen Erfahrungen im konventionellen Dampferzeugerbau o. ä. vor, die es gewohnt sind, mit Initiative eigenverantwortlich und ideenreich zu arbeiten.

Für die ersten beiden Positionen sind englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Darüber hinaus suchen wir für unseren Fachbereich AUFTRAGSFÜHRUNG zwei Trainees mit einer Ausbildung als

Dipl.-Ing. Maschinenbau

oder

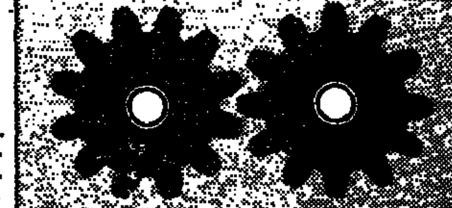
Dipl.-Ing. Leittechnik

Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.
Kennziffer: 23

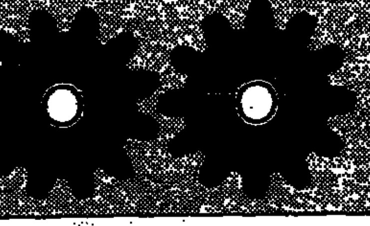
Wir bieten ein angemessenes Gehalt, die Vorteile eines modernen Großunternehmens sowie als Zugabe den hohen Freizeitwert des Oberbergischen Landes.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe der Kennziffer richten Sie bitte an die

Personalabteilung der L. & C. STEINMÜLLER GMBH
Fabrikstraße 1 · 5270 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 85 25 34 oder 85 26 62



Berufs-Chancen im Maschinen- und Anlagenbau



Das ist wichtig für Ihre Bewerbung

Das Bewerbungsschreiben

Es ist der persönlichste und deshalb der wichtigste Bestandteil jeder Bewerbung. Hier können Sie schreiben, warum Sie sich verändern wollen, was Sie an der ausgeschriebenen Position besonders reizt, welche Erwartungen und Wünsche Sie haben, welche Anforderungen Sie erfüllen. Hier können Sie Erläuterungen geben zu Ihrem Berufsweg, Ihren Kenntnissen, Ihren Erfahrungen, Ihrem Arbeits- und ggf. Führungsstil. Und falls Sie in irgendeiner Hinsicht nicht genau den Anforderungen entsprechen, können Sie hier begründen, warum Sie sich dennoch bewerben. Wollen Sie, daß Ihre Bewerbung gegenüber Ihrem jetzigen Arbeitgeber vertraulich behandelt wird, gehört ein deutlicher Hinweis darauf ebenfalls hierher, wie auch Angaben darüber, wann Ihnen eine persönliche Vorstellung möglich wäre. Eine Aufstellung aller Anlagen bildet in der Regel den Schluß des Bewerbungsschreibens.

Der Lebenslauf

Er soll der Firma einen umfassenden Überblick geben über Ihren persönlichen, schulischen und vor allem beruflichen Werdegang. Er sollte knapp, aber unbedingt *lückenlos sein. Empfehlenswert ist eine tabellarische* Form. (Ein Tip: vermeiden Sie so oft wie möglich das Wörtchen „ich").

Das Lichtbild

Es ist ein zwar vorwiegend gefühlsmäßiges, aber gerade deshalb oft entscheidendes Beurteilungskriterium. Bei keiner Bewerbung sollte es deshalb fehlen, unbedingt neueren Datums sein und Sie möglichst naturgetreu so zeigen, wie Sie in Ihrem Berufsalltag wirken. Privatfotos ebenso wie künstlerische Ausdrucksfoto sind im allgemeinen ungeeignet und sollten auch bei eiligen Bewerbungen nicht benutzt werden. Es empfiehlt sich, das Foto auf das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf zu kleben oder zu klammern.

Das Handschreiben

Es wird von vielen Firmen gefordert – nur selten wirk*lich für die Erstellung* eines graphologischen Gutachtens, sondern meistens nur um auch auf diese Weise einen gefühlsmäßigen Eindruck von der Persönlichkeit des Bewerbers zu gewinnen. Wenn Sie nicht das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf handschriftlich anfertigen, wählen Sie als Schriftprobe einen Text, der auch vom Inhalt her zum Thema Ihrer Bewerbung paßt – vielleicht Ihre Ansicht zu irgendeiner allgemeinen beruflichen Frage o. ä.

Ausbildungsnachweise

Abgangszeugnisse, Examensurkunden, Prüfungsbescheinigungen usw. sollen einen lückenlosen Nachweis Ihrer Ausbildung ergeben. Verschicken Sie aber niemals unersetzliche Original-Dokumente, sondern stets beglaubigte Abschriften, oder, besser noch, Fotokopien. Dringend empfehlenswert ist eine chronologische Reihenfolge. Lücken sollten unbedingt begründet werden.

Tätigkeitsnachweise

Arbeitsbescheinigungen und Berufszeugnisse sollen Ihren Berufsweg lückenlos belegen. Im übrigen gilt das für die Ausbildungszeugnisse Gesagte.

Arbeitsplatzbeschreibung

Da bei einer Bewerbung aus ungekündigter Position im allgemeinen über die derzeitige Tätigkeit kein Zeugnis vorgelegt werden kann, empfiehlt sich eine eigene Darstellung darüber. Sie sollte Art, Umfang, Bedeutung und Verantwortungsrahmen der gegenwärtigen Tätigkeit verdeutlichen und vor allem darüber Auskunft geben, welche Kenntnisse und Erfahrungen seit der letzten durch Zeugnis belegten Beschäftigung hinzugewonnen wurden.

Referenzen

Hierbei ist zu unterscheiden zwischen allgemeinen und speziellen Referenzen. Allgemeine, Ihnen schriftlich gegebene Referenzen können Sie als Fotokopie beifügen. Wertvoller sind spezielle Referenzen, die ehemalige Vorgesetzte, namhafte Persönlichkeiten usw. auf An*forderung zu geben bereit sind. Hier nennen Sie bitte* genau Namen, Position und Anschrift des möglichen Referenzgebers und vermerken dazu, ob eine Referenz zu Ihrer Person oder zu Ihrer beruflichen Qualifikation gegeben werden kann und woher und wann der Referenzgeber sein *Urteil über Sie gewonnen hat.*

Gehaltswünsche/Eintrittstermin

Angaben hierzu gehören in jede Bewerbung. Sie können sie im Bewerbungsschreiben machen oder auch separat. Denken Sie aber daran: Nicht nur das reine *Gehalt* ist entscheidend, oft verändern Zusatzleistungen das Bild, wie z.B. Weihnachtsgeld, Tantiemen, Dienstwagen, Dienstwohnung, Pensionszusagen usw. Zum besseren Vergleich kann es sich empfehlen, alle diese Leistungen detailliert aufzuführen und zu einer *Jahresvergütung* zusammenzuzählen. Zu den Angaben zum Eintrittstermin gehören auch Hinweise über eventuelle Konkurrenzausschluß-Klauseln in Ihrem derzeitigen Anstellungsvertrag.

Arbeitsproben

In einigen Berufen kann es sinnvoll oder gar unerläßlich sein, Arbeitsproben mit einzusenden (Texte, Zeichnungen, Fotos, Ausarbeitungen). Geben Sie dabei stets *an, welches Ihr eigener Anteil an den jeweiligen Arbeiten* war und in welchem Ausmaß ggf. andere Personen an Idee oder Ausführung mitgewirkt haben. Unersetzliche Originale sollten nicht verschickt werden. Ist die Anfertigung von Kopien nicht möglich, sollten Sie vermerken, *welche Arbeitsproben Sie bei der Vorstellung vorlegen* können.

Stil und Form

Denken Sie beim Zusammenstellen Ihrer Bewerbung *nicht zuviel an sich. Stellen Sie Ihr Licht nicht unter* den Scheffel, aber übertreiben Sie auch unter gar keinen Umständen. Versuchen Sie nicht, Anteilnahme zu erwecken, aber vermeiden Sie auch allzuviel Forschheit. Machen Sie sich von Phrasen und gespreizten Rede*wendungen frei,* aber bemühen Sie sich auch nicht krampfhaft um Originalität. Jeder falsche Zungenschlag, jedes Mißverständnis, jede Unklarheit geht zu Ihren Lasten. Mit sachlichen, überlegten Informationen und natürlichen, eigenen Worten erwecken Sie am ehesten Interesse, Vertrauen und Sympathie.

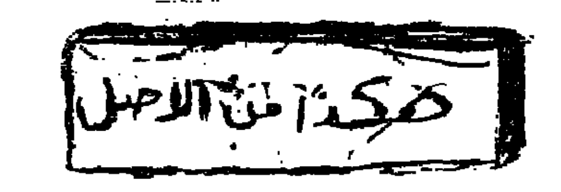
Die äußere Form Ihrer Bewerbung muß absolut einwandfrei sein. Tippfehler, Rasuren, schlechte Schriftanordnung, ungeordnete Unterlagen können Sie wichtige „Punkte" kosten. Empfehlenswert ist eine Heftmappe oder ein Plastikordner mit Klarsichttaschen. Die Bewerbung soll ja für Sie werben – in jeder Hinsicht.

Und vergessen Sie nicht, oben im Bewerbungsschreiben zu vermerken, auf welche WELT-Anzeige und um welche Position Sie sich bewerben – ggf. mit Angabe der Chiffrenummer. Die Chiffrenummer gehört auch außen auf den Umschlag, wenn Sie Ihre Bewerbung an den Chiffredienst der WELT, eines Personalberaters oder *einer Agentur schicken. Soll Ihre Bewerbung an be*stimmte Firmen nicht weitergeleitet werden, vermerken Sie das bitte in einem Begleitschreiben.

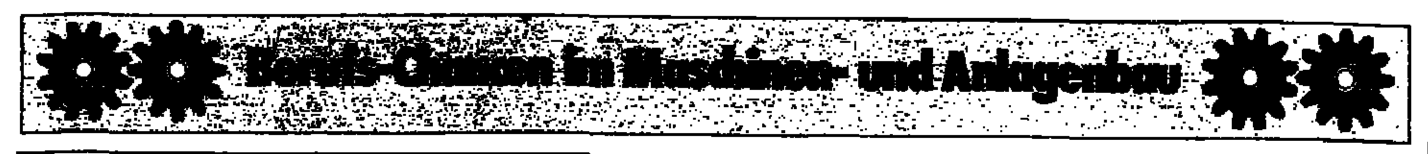
Und noch ein Hinweis: Machen Sie sich von jedem Bewerbungsschreiben eine Kopie und bewahren Sie sie zusammen mit der ausgeschnittenen WELT-Anzeige auf: als Unterlage für Ihr Vorstellungsgespräch und zur Überprüfung der Rücksendungen. Ehe Sie eine Bewerbung abschicken, sollten Sie *dann stets* noch einmal prüfen, ob Sie an alles gedacht haben und – ob Sie selbst sich auf Grund Ihrer Bewerbung einstellen würden. Können Sie diese Frage ehrlich und ohne Einschränkung bejahen, haben Sie alles getan, was Sie tun konnten. Es bleibt *nur noch, Ihnen Glück zu wünschen.*

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

V 3660







Wir suchen einen

Diplom-Ingenieur (TU/TH)

der Fachrichtung Verfahrenstechnik

als wissenschaftlichen Mitarbeiter. Innerhalb des Bereichs ‚Verfahrenstechnik' unseres Instituts soll der neue Mitarbeiter sowohl experimentelle als auch rechnerische und konstruktive Aufgaben im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte für den Apparate- und Anlagenbau übernehmen.

Wir erwarten

- gute Kenntnisse, insbesondere auf den Gebieten Wärmeübertragung, Strömungstechnik und Thermodynamik
- Interesse an guter Teamarbeit
- Beweglichkeit und Initiative bei der Einstellung auf wechselnde Aufgaben

Praktische Berufserfahrung wäre von Vorteil. Wir bieten aber auch Berufsanfängern Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Fried. Krupp GmbH
KRUPP FORSCHUNGSINSTITUT
– Personalabteilung –
Kennwort: Strömungstechnik
Münchener Straße 100
4300 Essen 1

KRUPP FORSCHUNGSINSTITUT

HAHN & KOLB

Partner für Werkzeuge, Werkzeugmaschinen und Betriebseinrichtungen

Wir sind das führende Vertriebsunternehmen für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge in der Bundesrepublik. Die Garantie unseres Erfolges sind motivierte Mitarbeiter, ein hervorragendes Vertriebssystem und erstklassige Produkte.

Für das Bundesland Hessen suchen wir einen

Fachberater

für

MAHO-Universalwerkzeugfräs- und Bohrmaschinen sowie Bearbeitungszentren

Es handelt sich um eine Außendiensttätigkeit, welche die Beratung unserer Kunden in Fragen der Fertigung umfaßt und die eine Unterstützung unseres Verkaufsaußendienstes auf dem Gebiet Fräsen einschließt.

Wir setzen voraus ein abgeschlossenes Maschinenbaustudium und/oder praktische Erfahrungen im Einsatz von CNC-Fräsmaschinen. Kenntnisse im Werkzeug- und Formenbau sind notwendig.

Die moderne Technik und Maschinenkonzeption eines erstklassigen Fabrikats sind die Basis für unsere Erfolge. Wenn Sie in einem schlagkräftigen Team mitarbeiten wollen, bewerben Sie sich.

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz in einem dynamischen und modernen Unternehmen zu interessanten Bedingungen (Firmenfahrzeug, Altersversorgung, ausbaufähiges Einkommen).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) an unser Personal- und Sozialwesen. Telefonische Vorabauskünfte bei Herrn Dr. Hill, 07 11 / 20 04-712.

Stuttgart, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Nürnberg

HAHN & KOLB
Königstraße 14 · Postfach 333 · 7000 Stuttgart 1

Seit fast 60 Jahren liefern unsere hochwertigen Produkte und Projekte optimal gespeicherte Energie und kundengerechte Problemlösungen. Wir sind ein anspruchsvolles und dynamisches Privatunternehmen mit über 1100 Mitarbeitern in mehreren in- und ausländischen Werken und Niederlassungen. Zahlreiche Lizenznehmer helfen mit, unsere zukunftsweisenden Technologien weltweit zu verbreiten.

Für die gesamte zentrale Verkaufsabwicklung und die entsprechenden Planungs- und Dispositionsaufgaben suchen wir Sie als

Leiter Verkaufsabwicklung

Als direkt der Geschäftsleitung unterstellter Abteilungsleiter sorgen Sie in erster Linie für eine termingerechte, rationelle und technisch wie kaufmännisch kompetente Auftragsabwicklung, wobei die Dimension dieser Aufgabe durch das zu bewältigende Umsatzvolumen von ca. 200 Mio. DM deutlich wird.

Die Planung, Steuerung und Kontrolle der produzierbaren bzw. zu produzierenden Aufträge gehören ebenso zu Ihren ständigen Aufgaben wie die technische Vorklärung und die Verantwortung für Lagerwirtschaft und Distribution (u. a. eigener Fuhrpark und Speditionsabwicklung). Vier tatkräftige Teams (Kfz-Batterien, Industriebatterien, Exportabwicklung, Versand und Lagerwesen) sind Ihnen unterstellt und helfen mit, die äußerst komplexe Aufgabenstellung zu bewältigen. Die außergewöhnlich vielfältige Funktion bedingt folgendes Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft oder Wirtschafts-Ingenieur (vorzugsweise Fachhochschulstudium mit vorhergehender abgeschlossener kaufm. Ausbildung)
- Fundierte Kenntnisse in Materialwirtschaft und Logistik
- Kenntnisse in EDV und Automatisierung
- Praktische Erfahrung in Auftragsplanung in einem Industriebetrieb mit EDV-gestütztem System
- Nachweis von Führungserfahrung und Motivationsvermögen
- Englisch-Kenntnisse erforderlich, Französisch-Kenntnisse erwünscht

Fühlen Sie sich angesprochen von dieser Herausforderung? Wollen Sie auf der Grundlage eines interessanten Arbeitsvertrages eine unternehmerische Position mit Gestaltungsspielraum bekleiden? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie zunächst unseren Personalleiter Herrn Feldmann (Tel. 0 29 63 / 6 12 05) an.

Accumulatorenwerke HOPPECKE
Carl Zoellner & Sohn GmbH & Co. KG · Postf. 11 40 · 5790 Brilon 2

HOPPECKE



Bei der

WOHNUNGSBAUKREDITANSTALT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

– Organ der staatlichen Wohnungspolitik –
ist die Stelle des

Vorsitzenden des Vorstandes

(Präsidentin/Präsident der Wohnungsbaukreditanstalt)
(Besoldungsgruppe B 7 LBesO)

zu besetzen

Die Wohnungsbaukreditanstalt ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Kiel und Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes. Sie dient der Förderung des Wohnungswesens und hat die Aufgabe, das Land bei der Versorgung der Bevölkerung mit angemessenen Wohnungen zu unterstützen. In der Hauptverwaltung und fünf Zweigstellen werden 460 Mitarbeiter beschäftigt. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern.

Erwartet werden Bewerbungen von Damen und Herren mit abgeschlossenem Hochschulstudium oder einer gleichwertigen Qualifikation, die über die Befähigung zur Leitung eines Kreditinstituts verfügen. Umfassende Kenntnisse und Erfahrungen auf organisatorischem Gebiet sowie im Wohnungs-, Finanz- und Rechnungswesen sind Voraussetzung.

Bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen nach dem Landesbeamtengesetz Schleswig-Holstein erfolgt die Einstellung im Beamtenverhältnis. Liegen die beamtenrechtlichen Voraussetzungen nicht vor, kann ausnahmsweise eine Beschäftigung in einem privatrechtlichen Anstellungsverhältnis mit entsprechender Vergütungsvereinbarung erfolgen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 5. 5. 1986 erbeten an den Vorsitzenden des Arbeitsausschusses des Verwaltungsrates der Wohnungsbaukreditanstalt des Landes Schleswig-Holstein, Staatssekretär Dr. Hans Joachim Knack, Düsternbrooker Weg 92, 2300 Kiel 1.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates der Wohnungsbaukreditanstalt des Landes Schleswig-Holstein

---

STELLENANGEBOTE

DIREKTVERKAUF
Der Markt von morgen wartet auf Sie

Die ZEUS-Vermittlungsgesellschaft in Hamburg ist eine bundesweite Direktvertriebsorganisation auf dem Dienstleistungssektor. Wir vermitteln zielgruppenorientierte Produkte an den Endverbraucher. Mit unseren Original-Produkten gehören wir zu den Marktführern.

Unser Weg der Distribution macht Assekuranz-Produkte für den Kunden transparent und verständlich. Eine klare Marketing-Konzeption und die richtige Unternehmensphilosophie sind dafür die Grundlage. Über 850.000 Verträge in den letzten Jahren sind ein deutlicher Beweis für unser marktgerechtes, auf den persönlichen Bedarf des Kunden, zugeschnittenes Angebot.

Derzeit arbeiten 670 hauptberufliche Mitarbeiter im Außen- und Innendienst in 46 Büros im gesamten Bundesgebiet einschließlich Berlin für uns.

Um weiterhin alle Chancen für unsere Original-Produkte im Markt nutzen zu können, wollen wir unsere Organisation bundesweit noch optimaler ausbauen. Dafür suchen wir

praxisorientierte Führungskräfte als Gebietsleiter und Verkaufsleiter

Wir bieten ein hervorragendes Fundament für überdurchschnittliche Verkäufer und Organisatoren, die erfolgreich und kreativ arbeiten wollen.

Wenn es Ihre Philosophie ist, zusätzliche Leistungen außergewöhnlich honoriert zu bekommen, Sie die Denk- und Handlungsweise eines Praktikers haben, dann wollen wir Sie unbedingt kennenlernen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kurzbewerbung mit Lichtbild und Lebenslauf. Bitte schicken Sie Ihre Unterlagen an das Sekretariat des geschäftsführenden Gesellschafters der ZEUS-Vermittlungsgesellschaft, Herrn Jürgen Hunke, Gustav-Freytag-Straße 15, 2000 Hamburg 76.

Geschäftsführer Deutschland
Chance für Kenner des Non-food-Marktes

Wir zählen zu den großen europäischen Unternehmen mit unterschiedlichsten Geschäftsbereichen. Mit einem Umsatz von fast 50 Millionen DM haben unsere Marken-Haushaltsartikel eine führende Marktstellung in Deutschland.

Ca. 50 Mitarbeiter sind in der deutschen Vertriebszentrale (Sitz in NRW) einschließlich Außendienst und Regionallägern tätig.

Im Rahmen der Altersnachfolge suchen wir den Markenartikelstrategen, der wesentliche Ansprechpartner in allen Vertriebskanälen von Kaufhaus, C + C sowie Baumarkt kennt.

Er setzt Konzepte seiner Marketingfeinplanung gezielt um.

Er plant und handelt in übergeordneten Zusammenhängen, die über die Problematik des Tagesgeschäftes hinausgehen.

Ziel ist die Optimierung und Erweiterung der Kundenbasis bei deutlichem Wachstum.

Sie sind heute führungserfahrener Verkaufsleiter/Non-food eventuell auch Food- mit Profit-Center-Verantwortung und haben maßgeblichen Einfluß auf das Vertriebskonzept. Strategische Zielsetzungen stellen Sie klar heraus, Ihre Mannschaft unterstützen Sie als motivationsstarke Führungskraft. Unmittelbar verwertbare Englischkenntnisse benötigen Sie bereits für die Vorstellungsgespräche und die spätere Kommunikation in unserer internationalen Unternehmensgruppe.

Durch einen Eintrittstermin im Sommer 1986 wird die Möglichkeit der systematischen Einarbeitung geboten. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie wichtige Fragen vorab klären möchten. Herr Schmitz-Remberg steht Ihnen hierzu gern zur Verfügung. Sie können ihm auch direkt Ihre Unterlagen unter Kennziffer DW 1138 zusenden. Die vertrauliche Bearbeitung Ihrer Bewerbung und die Beachtung von Sperrvermerken werden ausdrücklich zugesichert.



PA Personalberatung
Benrather Schloßallee 99, Postfach 180309, 4000 Düsseldorf 13, Tel.: 02 11/71 50 27
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Leitung Technischer Stab Foodproduktion

Dipl.-Ing.

Das an mehreren Standorten produzierende Unternehmen befindet sich seit Jahren auf kontinuierlichem Wachstumskurs (Umsatz weit über 1 Mrd DM) und hat mit seinen rationellen Fertigungsmethoden die Weichen für weitere Expansion gestellt.

Dem in der Zentrale ansässigen Technischen Stab obliegt die Federführung für alle technischen Vorhaben und *Investitionsprojekte von* Belang. Dazu gehört die Konzipierung von Betrieben und Betriebsteilen ebenso wie die *Auslegung von modernen Verfahren* der Fertigung, Verpackung, Kühlung, etc. Das jährliche Investitionsvolumen bewegt sich im achtstelligen Bereich. Wahrnehmung der Kontakte zu Behörden sowie Konstruktions- und Architektenbüros runden das Aufgabenfeld ab.

Die Position soll einem Dipl.-Ing. (z. B. Fachrichtung Maschinenbau, Fertigungstechnik) übertragen werden, der seine Erfahrungen möglichst im *Technischen Stab oder Fertigungsbereich* von Food-Unternehmen gesammelt hat und sich dort auch mit *Fragen der Prozeßsteuerung*, Kälte- und Verpackungstechnik auseinanderzusetzen hatte. Führungserfahrung *und diplomatisch gesteuertes* Durchsetzungsvermögen sind in der Position unverzichtbar.
Alter 35 - 45 Jahre.

Vergütungsrahmen und Nebenleistungen tragen dem Qualifikationsgrad interessierter Bewerber voll Rechnung. Sollten Sie vorab weitere Fragen haben, rufen Sie mich bitte an. Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09

Leiter Zentralverkauf Großkundenbetreuung

Fleisch

Das auf dem Markt sehr angesehene, konservativ-dynamisch geführte Unternehmen ist technisch-kaufmännisch gerüstet, die bisher überdurchschnittlich erfolgreiche Wachstumspolitik in Richtung auf die 2 Mrd Umsatzmarke fortzusetzen.

Der Leiter Zentralverkauf unterstützt, koordiniert und fördert mit seinem Stab die Verkaufsaktivitäten der als Profitcenter geführten Produktionsbereiche und stellt durch Abschluß von Verträgen mit den Großkunden (Ketten, Kaufhäuser, Versender, etc.) eine in sich „stimmige", harmonische Vertriebspolitik sicher. Hinzu treten Aufgaben wie Bonitätsüberwachung, *kaufmännische Beratung der* Profitcenter, etc.

Der ideale Bewerber hat bereits als *Verkäufer auf dem Fleischmarkt der* Bundesrepublik oder auf Teilmärkten (z. B. Rind, Schwein, Fleischwaren) gearbeitet und verfügt über gute Kontakte zu den erwähnten Großabnehmern. Auch Verkaufsspezialisten aus dem Food-Bereich bzw. von landwirtschaftlichen Produkten sind in der Position gut vorstellbar.
Alter ca. 35 - 45 Jahre.

Bezüge und Nebenleistungen entsprechen *in jeder Beziehung* der Bedeutung der Aufgabe für das Unternehmen. Sollten Sie vorab weitere Fragen haben, *rufen* Sie mich bitte an. Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: *040 / 82 90 09*

DET NORSKE VERITAS

– GENERAL MANAGER

DET NORSKE VERITAS is one of the leading international organisations working for marine and offshore safety through classification, certification and quality assurance activities. We have a worldwide network of offices staffed by highly professional personnel backed up by a comprehensive advanced technological capabiltiy in Oslo, Norway.

Within Germany, we are involved in the whole range of such activities, but with an increasing focus on our industrial and offshore related services, particularly in the certification and audit of quality assurance schemes and the inspection of materials and components.

A firm base of operation has been built, and now we are looking for a person to initially assist our current Manager for Germany in the further development of Industrial Services, with a view to taking over responsibility for all our activities in Germany when the Manager retires in 1987.

The ideal candidate will be around 40 years old an have a university technical/ engineering education at least to diploma level, together with senior management *experience in an industrial environment, preferably connected with marine/* offshore activities, well developed leadership and communication skills and fluent English will be needed together with the potential and ambition to build new *business opportunities for us in the German market.*

In return an attractive salary package will be offered, together with a level of benefits you would expect from a first class international employer.

For further information please write with full c. v. to:

Mr. Thorbjörn Aanderud Managing Director
Det norske Veritas
Neue Große Bergstraße 18
2000 Hamburg 50

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern in Hamburg.

Wir bauen hochtechnische Einbau-Elemente für den Rohrleitungsbau, welche in verschiedenen Industriezweigen verwendet und weltweit exportiert werden.

Wir suchen einen

Verkaufs-Ingenieur

aus der Fachrichtung Behälter und Rohrleitungsbau.

Aufgaben: Führung der Abteilung Kompensatoren-Verkauf, Angebotsausarbeitung (Auslegung, Berechnung), Auftragsabwicklung.

Anforderungen: ein abgeschlossenes Ingenieur-Studium mit fundierten Kenntnissen im Rohrleitungsbau, Erfahrungen im Verkauf, gute englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten: eine leitende Stellung in einem gut fundierten Unternehmen, der Aufgabe entsprechende Kompetenzen und Honorierung.

Bewerbungen erbeten an

Tuboflex KG Fritz Berghöfer & Co.
Bamerstr. 16 – 2000 Hamburg 50, Tel. 0 40 / 39 10 32 55

Wir sind ein mittelständisches Elektronik-Unternehmen

Unsere Produktpalette umfaßt hochwertige elektromechanische Baugruppen, Präzisions-Leiterplatten, Steckverbinder, elektronische Steuerungen und Systeme. *Unsere Kunden sind namhafte und weltweit bekannte Hersteller aus dem* Bereich der Daten- und Nachrichtentechnik sowie der Meß- und Regeltechnik im In- und Ausland.

Gesucht wird ein

VERTRIEBSINGENIEUR

Ihre Aufgabe wird in der technischen Beratung und der kaufmännischen Betreuung unserer Stammkunden liegen (auch auf internationalen Messen und Ausstellungen) und die Verfolgung und Bearbeitung von Kunden-Anfragen und -Aufträgen einschließen.

Ihre Gesprächspartner bei unseren Kunden sind neben den Einkaufsleitern hochqualifizierte Techniker aus dem Entwicklungs- und Fertigungsbereich. Ein anderer wesentlicher Teil Ihrer Aufgabe wird in der Neugewinnung von Kunden bestehen.

Ein Team von erfahrenen und engagierten Mitarbeitern in unserem Unternehmen wird Ihnen die Durchführung Ihrer Tätigkeit erleichtern und Sie gründlich mit unseren Produkten vertraut machen.

Unser neuer Mitarbeiter sollte nach einer abgeschlossenen Ausbildung im Bereich Elektrotechnik (Elektronik) bereits praktische Erfahrung im Vertrieb ähnlicher Produkte oder auf dem Gebiet der Anwendungsberatung besitzen. Wir können uns aber auch vorstellen, daß ein Absolvent einer technischen Akademie oder Hochschule in der Lage ist, nach entsprechender Einarbeitung der Aufgabenstellung gerecht zu werden.

Ihre schriftliche Bewerbung mit beruflichem Werdegang, tabellarischem Lebens*lauf, Lichtbild und entsprechenden Zeugniskopien richten Sie bitte an unsere* Geschäftsleitung.



SYSTEM KONTAKT GMBH
Gesellschaft für elektronische Bauelemente
Siemensstraße 11
7107 Bad Friedrichshall
Telefon 0 71 36 / 8 31-0

SIEMENS

In unserem Betrieb Bruchsal fertigen wir Fernsprech- und Vermittlungsanlagen in modernster Technologie.

Für unsere Technische Abteilung suchen wir Mitarbeiter mit Verhandlungsgeschick und Bereitschaft zur Teamarbeit, und zwar je einen

Diplom-Ingenieur

Fachrichtung: Nachrichtentechnik, Feinwerktechnik, Elektronik oder Physik, mit Kenntnissen der Halbleitertechnik

Für die Untersuchung und technische Betreuung von elektronischen Bauelementen, insbesondere integrierte Schaltungen der Nachrichtentechnik.

Diplom-Ingenieur

Fachrichtung: Nachrichtentechnik, Feinwerktechnik oder Maschinenbau

für die Konstruktion (auch mit CAD) und technische Betreuung von mechanischen Bauteilen und Geräten. Kenntnisse der Informatik erwünscht.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter der Kenn-Nr. 22 an unseren ÖN Betrieb Bruchsal, Personalabteilung, Postfach 23 60, 7520 Bruchsal.

Siemens AG

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin

sucht für ihr Baudezernat ab sofort - *für die Dauer von* 3 Jahren - einen

Fachbauleiter

Elektrotechnik

für die Bearbeitung von fachtechnischen Installationen und Anlagen im Zusammenhang mit Bauvorhaben großen Umfangs in Bad Kissingen und Utersum auf der Insel Föhr.

Die Tätigkeit kann je nach Bedarf auch mit Einsätzen in Berlin verbunden sein.

Wir erwarten

einen Ingenieur (Fachhochschule oder Technische Hochschule) oder qualifizierten Techniker der Fachrichtung Elektrotechnik mit langjähriger Erfahrung in Ausschreibung, Errichtung, Inbetriebnahme und Abrechnung von großen Anlagensystemen seines Fachgebietes. Aktuelles Fachwissen, die Bereitschaft, *sich in spezielle Technologien einzuarbeiten und die* Fähigkeit zu selbständiger und systematischer Arueit.

Wir bieten

leistungsgerechte Bezahlung im Rahmen des Manteltarifvertrages für die Angestellten der BIA (entsprechend BAT).

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, fotokopierte Zeugnisse etc.) bis zum **21.04.86** an die

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
Dezernat 2002 - Personaleinstellungen
Postfach
1000 Berlin 88

Wir geben jedem Verkäufer/in eine Chance

Außendiensttätigkeit

Pkw erforderlich. Schaffen Sie sich eine neue Existenz durch einen Termin bei

Beto Raumdesign GmbH, Tel. 04 21 / 32 02 26 oder 27

Wie sich in immer enger werdenden Märkten behaupten? Eine Frage, die sich auch Ihnen täglich stellt!

Dann fordern Sie zu Recht als

VERKÄUFER

- hohe bankseitig gesicherte, sofort fällige Provision
- vielfältige und hochwertige Produktausstattungen
- lange zufriedene Kunden durch exzellenten Service
- *Unterstützungen* durch Werbung, Schulung und *Training*
- weit gefächerter Markt.

Diese Forderungen finden Sie erfüllt in der EUROFINANZ.

Reizt es Sie, mit ruhigem Gewissen Ihre Kunden und somit auch sich selbst zufriedenzustellen?

Dann bewerben Sie sich bei:

EUROFINANZ Europäische Finanzierungsges. mbH
Direktion für Vermögensanlagen
Schwalbengasse 42–44, 5000 Köln 1

Diplom-Ingenieure Generatoren-Inbetriebnahme

Wir bauen Kraftwerke im In- und Ausland. Dies umfaßt die Planung und Lieferung von schlüsselfertigen Anlagen – von der Leitanlage bis zur Turbogruppe.

Das Aufgabengebiet beinhaltet *Inbetriebnahme von Generatoren* und deren elektronische Schutz- und Erregungseinrichtungen, Durchführung von Revisionen und langfristige Betreuung der Anlagen sowie Inbetriebnahme-Dokumentation und Einarbeitung des Kundenpersonals.

Voraussetzung für diese anspruchsvolle Tätigkeit ist ein abgeschlossenes Studium der Elektrotechnik. Neben der Fähigkeit Menschen zu führen und anzuleiten, erwarten wir die Bereitschaft zu längeren Reisen im In- und Ausland. Englische oder spanische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

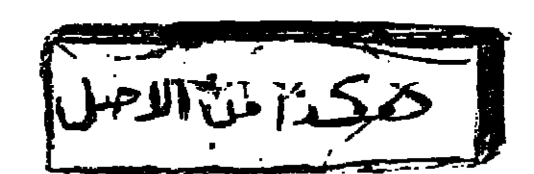
Bereits einschlägig erworbene Berufserfahrung wäre von Vorteil; *Absolventen bieten wir* Gelegenheit zu einer gründlichen Einarbeitung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte unter dem Kennzeichen "GK/EV" an die Personalabteilung des Geschäftsbereiches Großmaschinen und Kraftwerke der

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 3 51
6800 Mannheim 1

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.



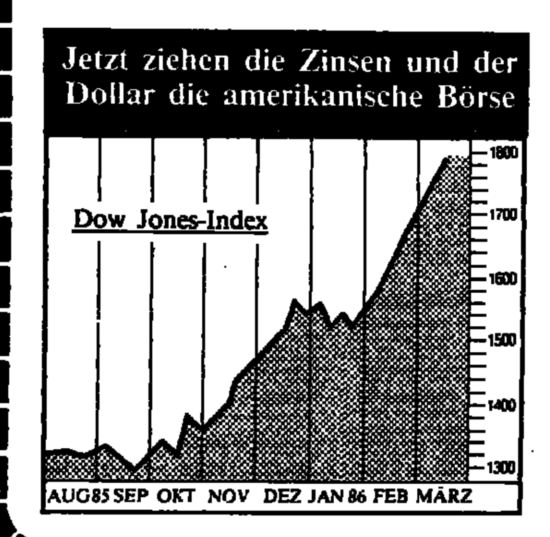
Hornblower Fischer zu Aktien:

Kursexplosion an Wall Street

<u>Im September haben wir Ihnen vorausgesagt: "Die Börsen sind keine Einbahnstraßen. Die deutsche Börse hat vom hohen Dollar profitiert. Nutzen Sie die nächsten Wochen, um sich stärker an den US-Börsen zu engagieren - New York wird nicht Schlußlicht bleiben."</u>

Seitdem ist der Dow Jones-Aktienindex um ein Drittel gestiegen. Der Dollar fiel weiter. Die Chancen der amerikanischen Wirtschaft haben sich entsprechend weiter verbessert. Selbst Anleger, die sich nicht moderner Börseninstrumente zur Dollarabsicherung bedienten, haben verdient: Der Kursgewinn der von uns empfohlenen Werte übertraf die Dollarabwertung.

<u>Im September haben wir Ihnen auch geraten: "Statt 'Tips' brauchen Sie eine durchdachte Börsenstrategie. Sprechen Sie mit den Wall Street-Experten von Hornblower Fischer."</u>



Wer unserem Rat folgte und sein Dollarengagement absicherte, hat am besten verdient.

<u>Es gibt jetzt gewichtige Gründe, nicht nur amerikanische Aktien zu kaufen, sondern auch Ihre Börsenstrategie sofort umzustellen.</u>

In der derzeitigen Börsenphase können Sie auf die modernen Börseninstrumente an Wall Street nicht mehr verzichten. Jetzt sollten Sie Aktien-Optionen und Optionen auf den Aktienindex in einem wohldurchdachten Verhältnis zum Aktiendepot einsetzen. Der gleichzeitige Einsatz von Währungsoptionen (out of the money options) legt ein Sicherheitsnetz unter Ihr Dollarengagement. Nur so nutzen Sie optimal die erheblichen Chancen, die Wall Street in den nächsten Monaten bietet.

<u>Nur so können Sie Ihre Gewinne maximieren und die Risiken minimieren.</u>

<u>Für ein Engagement in Amerika bieten Kursperspektiven und Dollarstand optimale Chancen.</u>

Nicht nur die <u>Qualität</u> der US-Unternehmensgewinne ist heute besser; jetzt steigen auch die Gewinnzahlen. Die Börse honoriert fallende Zinsen und diese Entwicklung mit höheren Kurs-Gewinn-Verhältnissen.

Unser neuester Börsen- und Wirtschaftsbericht sagt Ihnen, welche Aktiengruppen Sie favorisieren sollten. Doch nicht jede Aktie der Empfehlungsliste ist für alle Anleger gleich gut geeignet. Die Zusammenstellung eines Wertpapierportfolios sollte den individuellen Anlagezielen entsprechen. Das bedeutet in der Praxis, daß die unterschiedliche Risikobereitschaft, die finanziellen Gegebenheiten und die steuerliche Situation berücksichtigt werden müssen.



Die Hauptgesellschafter der Hornblower Fischer AG haben bereits im September letzten Jahres eine positive Entwicklung der amerikanischen Börsen vorausgesagt. Durch ihren Rat hat inzwischen eine große Zahl von Anlegern viel Geld an Wall Street verdient. Ihre Empfehlung heute: Nutzen Sie rasch die positive Entwicklung an den amerikanischen Börsen und den niedrigeren Dollar.

<u>An unserem Rat hat sich also nichts geändert: Statt 'Tips' eine durchdachte Börsenstrategie.</u>

Sprechen Sie mit uns. Kaufen Sie US-Aktien über Hornblower Fischer in einem Brokerkonto direkt in den USA. So können Sie die modernen Börseninstrumente einsetzen, um Ihre Risiken zu begrenzen. Zu diesen Strategien bieten wir Ihnen unseren Rat, deutschsprachige Exposés sowie unseren neuesten Börsen- und Wirtschaftsbericht an. Sprechen Sie jetzt gleich oder nach der Lektüre des Berichts mit den Wall Street-Experten von Hornblower Fischer.

☐ Bitte senden Sie mir zur Gesprächsvorbereitung Ihren neuesten kostenlosen Börsen- und Wirtschaftsbericht.
☐ Bitte rufen Sie mich gleich an. Ich will mit Ihnen kostenlos und unverbindlich über meine Börsenstrategie sprechen. WAMS 4/86

Vor- und Zuname ____
Adresse ____
Telefon ____

Bitte einsenden an:
Hornblower Fischer & Co., 56 Beaver Street, New York, NY. 10004.
Hornblower Fischer AG, Ulmenstr. 37, 6000 Frankfurt am Main 1
Hornblower Fischer Zuerich AG, Forchstr. 59, CH-8032 Zürich

Die Hornblower Fischer AG ist der einzige deutsche Broker, dessen amerikanische Tochter Mitglied der New York Stock Exchange ist. Ob in Amerika, in Deutschland oder in der Schweiz — Hornblower Fischer ist für Sie die persönliche und kompetente Ansprechadresse.

"online" mit Wall Street



New York:	212-5098090
Düsseldorf:	0211-373084
Frankfurt:	069-71480
Hamburg:	040-3500150
München:	089-592956
Zürich:	0041-1-690333

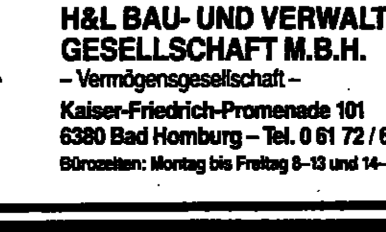
Hornblower Fischer & Co
Mitglied New York Stock Exchange + SIPC

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Wir sind eine private Vermögensgesellschaft und suchen in Städten ab 40.000 Einw. in 1-A-Lagen:
- Wohn- und Geschäftshäuser
- Abriß- oder Sanierungsobjekte
- Bürohäuser

zum Ankauf.
Bei Interesse Unternehmenskauf, Personalübernahme, Betriebsauflösung etc. möglich.
Schnelle und diskrete Bearbeitung selbstverständlich.



H&L BAU- UND VERWALTUNGS-GESELLSCHAFT M.B.H.
– Vermögensgesellschaft –
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg – Tel. 0 61 72 / 60 64
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8–13 und 14–17 Uhr

Für Konsortium suchen wir bundesweit
Anlageobjekte
vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Vertrauliche Angebote von Eigentümern, Banken, Beratern und Maklern erbeten an.



Zentrale Nürnberg · Abt. Groß- u. Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1, Tel. (09 11) 2 06 46 · Telex 6 26 500

Gewerbeobjekte kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
BONNGRUND
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28/44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

Privatmann sucht für den Eigenbedarf
Geschäftshaus zu kaufen
auch sanierungsbedürftig, nur in 1a-Verkaufslage (Fußgängerzone), in Mittel- u. Großstädten der Bundesrepublik. Sofortige Barabwickl. selbstverständlich.
Zuschriften unter Z 9427 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.



Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10
– Anton-Heinen-Straße 59 –

Von Privat suche ich
in Süd-/Südwestdeutschland ein Mehrfamilienhaus in guter Stadtlage.
Tel. 0 51 21 / 1 22 69

Ich kaufe Erbschaftsanteile
von Haus- u. Grundbesitz.
Hausmakler HARALD ARENDT
Tel. 0 40 / 6 77 10 41

Privatmann
sucht Renditeobjekte bis 3 Mill. in guten Stadtlagen in Städten ab 30 000 Einwohner.
Angebote unter H 1228 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Investmentgesellschaft kauft gegen Barzahlung
Wohn- u. Geschäftshaus – Wohnanlage – SB-Markt – Einkaufszentrum. Großraum: Bonn – Köln – Düsseldorf – Duisburg – Essen – Dortmund.
BUSCH IMMOB., Voßbusch 12 b, 4300 Essen 1, Tel. 02 01 / 4 28 79 / 42 42 37

STOLZENBERG IMMOBILIEN
Bodensee/Meersburg
Herrschaftliches Anwesen am Wald mit Seeblick, Wfl. 230 m², Grdst. 2131 m², DM 1 400 000.–
Düsseldorfer Str. 27/29 4030 Ratingen
☎ 02102/26001-03

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER
Kaufen Sie Immobilien beim Amtsgericht
Jed. Monat sämtl. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine n. Bundesl., Dat. u. Ort geordnet.
ARGETRA GmbH, ☎ 02102-13197
Philippstr. 45, 4030 Ratingen 1

Von Privat
Luxus-Gruppenlandhaus
m. Nebengeb., ca. 700 m² Wfl. (EG + DG) f. Schulung, Fortbild., Therap., Kuren, Erh. u. v. a., in Naturschutzgeb. a. d. Ostsee, zu verk. Bj. 1985, üb. 40 Betten, gute Ausst., DM 2,6 Mio. VHB.
J. Gunzer, Lohmühlenweg 46b
2368 Preetz, Tel. 0 46 42 / 63 38

Repräsentative
Villa
bei Düsseldorf
mit ca. 300 qm Wohnfläche, für verwöhnte Ansprüche luxuriös renoviert. Beste Lage.
Zuschriften unter L 8178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

STOLZENBERG IMMOBILIEN
Zwischen Düsseldorf u. Essen
Repräsentatives Anwesen mit Schwimmbad und parkartigem Garten, Wohn-/Nutzfl. 340 m², sep. Appartement, 3 Garagen, Grdst. 1380 m², Wohn-/Eßbereich mit Kaminraum ca. 120 m² DM 835 000,–
Dusseldorfer Str. 27/29 4030 Ratingen
☎ 02102/26001-03

Dithmarschen / Nordfriesland
Ruhig gel. Landhäuser, Resthöfe u. Ländereien, Reetdachhäuser, Ein- u. Mehrfam.-Hs., Eigentumswohnungen, Prs.: 80 000 bis 700 000 DM.
Immobilien P. Paulsen, Dipl.-Ing.
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Bad Pyrmont/Lux.-Penthouse
120 m² Wfl. + gr. Terrasse, am Kurpark, Neubau, Fahrst., Tiefgarage, Einbaukü., DM 498 000,-, 3-Zi.-ETW, 80 m², Neubau, DM 280 000,-, von Privat.
Tel. 0 52 81 / 37 11 oder 60 82 29

Bei Freudenstadt (6 km)
komf. Einfam.-Hs. in ruhiger, sonniger, unverbaubarer Aussichtslage zu verk., 180 m² Wohnfl., 1200 m² Grund, DM 630 000,–
Zuschr. erb. u. A 1221 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

1-Fam.-Haus unt. Reet
in Nieblum/Föhr, ruh. Lage m. Blick bis nach Amrum, DM 460 000,–. Beratung u. Vermittlung:
Helmar Lux
Wirtschafts- u. Finanzberatung
Tel. 0 40 / 44 05 55

Landhausanwesen bei Köln
30 Min. von Köln, ruhige Lage, repräsentativ, hervorragend saniert und ausgebaut, Bestzustand, stilvolle Wohnqualität, mit vielseitiger Nutzungsmöglichkeit, Wohnhalle mit offenem Kamin, große Wohnküche, 10 Zi. etc., ca. 400 m² Wohn-/Nutzfläche, Separat-Einliegerwohnung, massives Gästehaus, Doppelgarage, auf 1800 m² Terrain von Privat, KP DM 1 Mio.
Tel. 0 22 62 / 12 67

3-Fam.-Mietshaus
(steigerungsfähig) für DM 620 000,– an Privat zu verk. Zuschr. erb. u. V 1194 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

60-m-Ufergrundstck., Gr. Plöner See
Landhs. in Hanglage, auf 1,8 ha Grdst., Bootshaus, eigener Steg, ruhige Sackgasse, DM 950 000,–.
HR-IMMOBILIEN · 0 40 / 50 20 79

Mietwohnhaus Berlin
Nähe Mehringdamm, interessante Modernisierung, ca. 1743 m² Wohnfl., 22 Wohnungen, Jahreskaltmiete DM 141 000,–, Kaufpreis 1 300 000,– DM.
Immobilienberatung
Hans-Joachim Reich
Auch sonntags 10–14 Uhr
Tel. 0 30 / 4 55 10 98

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Nieblum/Föhr
Einfamilienhaus, unter Reet, auf gr. Grst., in ruh. Lage, DM 450 000,–, von/an Privat.
Zuschr. erb. unt. G 1249 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Notverkauf für Wochenendhandwerker
Oberfranken, 3-Fam.-Miethaus (vermietet) auf 425 m², mit Garage u. Nebengebäude, DG halb auszubauen, Fassade auszubessern u. zu streichen, Garten neu anzulegen. DM 88 000,– (Hypothek über 60 000,– mögl.).
Tel. 0 30 / 7 03 22 96 ab Dienstag

Norden/Norddeich (Ostfr.)
Doppelhaus m. Kiosk, Imbiß, 2 Garagen u. 2 Abstellräume zu verk. Mieteinnahme jährl. 24 000,– DM. Ideal f. Körperbehinderte, Bj. 1979, Preis VS.
Tel. 0 49 31 / 51 18

Nord-Schwarzwald
Bad Herrenalb
Unteres Gaistal
Höhenlage
Doppelhaushälfte, reine Wohnfläche, ohne Neben- und Abstellräume, 90 m², 400 m² Grundstücksanteil, Garage im Haus, exklusive Ausstattung, Fertigstellungstermin Okt. 1986, von Privat zu verkaufen.
Auf Aufteilung und Ausstattung kann noch von kurzentschlossenem Käufer Einfluß genommen werden., Preis DM 480 000,–.
Zu erfragen unter Tel. 0 70 83/ 41 48 tagsüber und nach 19.00 Uhr unter Tel. 0 70 83/40 25.

Penthouse Kronberg
von Priv., 160 m² Wfl., umlauf. Terr., Top-Ausstattg.
Tel. 0 69 / 59 00 81

Privat – Borkum
2 sehr schöne Ferienwohnungen, Nähe alter Leuchtturm, großzügiger Wohn-/Schlafraum, Küche, Diele, Bad, Loggia, VB DM 128 000,– , mit zusätzlichem Schlafraum, VB 160 000,– inkl. kompletter Möblierung, für zwei bzw. vier Personen, von Privat zu verkaufen.
Zuschriften unter R 1190 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohnhaus
mit alteingeführtem Fachgeschäft
konkurrenzlos, zwischen Hof und Bayreuth, Tabakwaren, Spirituosen, Papierwaren, Zeitschriften und Lotto, Neuausbau 1979, VP 400 000,– DM.
Tel. 0 92 56 / 2 60

Repräsentatives
Reetdach-Landhaus
Wedel – Stadtrand Hamburg
a. parkähnl. 33 000 m² gr. Geest-Hanggrdst., m. herrl., unverbaub. Blick üb. Marschwiesen z. Elbe. Ein außergewöhnl. Haus m. 350 m² Wfl., exkl. Ausstg., 2 Einliegerwohnung. sind separierbar.
Von Privat = 1,95 Mio.
Zuschr. erb. u. W 1217 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Privat an Privat, schöner
Komf.-Reihenbungalow
in Münster-Handorf, zu verk., erbaut 1978, allerbeste Lage, Preis VS.
Zuschr. erb. u. C 1245 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Schussenried
Im oberfränkischen Kur- und Badegebiet Liebhaberobjekt, Blockhaus, Bj. 82, ca. 90 m² Wohnfläche, Innen- und Außenbild hübsch, handbemalter Kachelofen, elektr. Nachtspeicherheizung, parkähnliches idyllisches Grundstück, ca. 700 m², zentrumsnah und doch im Grünen, Preis: VS.
Zuschr. erb. u. Y 1197 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bad Krozingen – Dreiländereck
Reihen-Atriumbungalow
Grdst. 400 m², nicht einsehbar, Bj. 1973, optimaler Grundriß u. Ausstattung, Bestzustand, Wfl. 118 m², Gashzg., Garage, Terrasse, nur privat, frei ab 1. Juli 1986, VHB 450 000,– DM.
Zuschr. u. F 1204 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen oder Tel. 0 76 33 / 26 54.

Ia Fußgängerzone
Geschäftshaus mit 6% Nettorendite p. a., solvente Mieter, langfr. Mietverträge, zu verkaufen.
plan-bau-celle GmbH
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Tel. 0 51 41 / 10 31

Dammer Berge/ Dümmer
Landhaus-Bungalow, ca. 15 km vom See, BAB 1,3 km, Bj. 77, Wohn- u. Nutzfl. ca. 300 m². Bestausstattg., parkähnl. Garten, Alleinlg. am Dorfrand, Grdstck. 6700 m², Stallungen, KP 500 000,– VB.
Hasemann + Pardieck Immob. RDM
Große Str. 48, 4550 Bramsche
Tel. 0 54 61 / 9 46

In aufstrebender ländl. Gemeinde südl. v. Bremen
Wohn- und Geschäftshs.
ca. 300 m² Verk.-Fl. zuzügl. 180 m² Keller, zu verm. od. zu verk., Massivbauweise, Mitte der 70er J. fertiggestellt, im Obergeschoß sind 2 Wohng. (75 m² u. 180 m²) ausgebaut.
Zuschr. unt. E 9674 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

BAROCKSCHLOSS in Taunusstadt b. Wiesbaden, Privatverkauf aus Altersgründen günstig, ca. 1000 m² Nutzfläche teilbar in abgeschlossene Einheiten, gewerblich nutzbar, Grundstück ca. 2500 oder 5000 m², Denkmalschutz-Steuervorteile, Preis VHS
Zuschr. erb. u. B 1222 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ANGEBOTE

Essen-Bredeney
Behagl. u. gleichz. eleg., großzüg. Einfamilienhs. mit Büro, wunderschönem, ebenerd. Schwimmbad sowie Sauna, Solarium etc. in landschaftl. besond. schöner u. dennoch verkehrsgünst. Lage zu verkaufen. Das Gebäude wird Mitte 86 frei. Wohn- u. Nutzfl. ca. 350 m², 3 Garagen, interess. angel. Grundstück, wertv. Bepflanzung, 2700 m² groß, zu verk. Vom Verkäufer vorgeschl. KP 1,4 Mio. DM, Verm.-Gebühr 3,42 %
WILHELM REIBEHOLZ GmbH, Immobilien-Gesellschaft RDM
Moritzstraße 54–56, 4300 Essen, Tel. 02 01 / 41 00 51 / 52

EXKL. VILLENHÄLFTE IM LANDHAUSSTIL
Top-Lage Garmisch-Partenkirchen
368 m² W-/Nfl., 1800 m² Grund, Bj. 82, mit allem erdenkl. Komfort wie off. Kamin, Sauna, Galerie etc. und viel Atmosphäre, 2 sep. App., 3 Garagen, DM 1,75 Mio. (auf Wunsch auch beide Hälften gesamt erwerbbar).
M. Trageser Imm., Connollystr. 22, 8000 München 40, Tel. 0 89 / 3 51 68 16

Interessante Wohnhäuser
Heiligenhaus zw. Essen u. D'dorf: renovierungsbedürftiges 1-2-Fam.-Haus, 250 m² Wfl., 700 m² Grdst. Top-Hang-Lage, 600 m² Grüngürtel mit Teich. Alternativ Neubau möglich VK DM 385 000,–.
Dorsten: freist. Bungalow mit Schwimmhalle, 220 m² Wfl., 1000 m² Grdst., Bj. 1975, Doppelgarage, VB 750 000,– DM.
Datteln-City: Wohn-/Geschäftshaus, ME 63 000,– DM, VK 845 000,–.
Essen: Wohn-/Geschäftshaus, ME 120 000,–, VK 1 200 000,– DM.
Dortmund City: Wohn-/Geschäftshaus, ME 132 000,–, VK 1 395 000,– DM.
Herten-Westerholt: 80 WE, 5300 m² Wfl., Bj. 1975, ME 550 000,–, VK 5,6 Mill.
Detmold: 72 WE, 9 Häuser, 5500 m² Wfl., Bj. 1965, teilw. leer, VK 4,9 Mill.
Berlin: 84 WE, Bj. 1957, 5500 m² Wfl., VK auf Anfrage.
BUSCH IMMOB.: Voßbusch 12b, 4300 Essen 1, Tel. 02 01 / 4 28 79

Villa – Saunaclub
Alleinlage auf 30 000 m² großem Grundstück, verkehrsgünstig Nähe Münster/Westfalen und BAB-Abfahrt. Dreigeschossiges großes Haus mit Bar und Sauna. Seit 10 Jahren bekanntes Objekt, wegen Vertragsablauf neu vom Eigentümer für DM 8000,– mtl. zu verpachten oder für DM 1,0 Mio. zu verkaufen.
LHG, Köln 02 21 / 77 10 00

Seegrundstück – Holsteinische Schweiz
Liebhaberobjekt – großes arrondiertes Grundstück – ruhige Lage, Sackgasse – Haus mit herrlichem Weitblick – Bootshaus mit Sauna – Bootssteg. Alles in erstklassigem Zustand. Von Privat zu verkaufen.
Näheres unter S 1191 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bensberg bei Köln
Repr. 1-/2-Fam.-Haus, in bevorz. einmaliger Lage, sowohl stadt- als auch waldnah, verkehrsg., alle Haltestellen und Schulen in unmitelb. Nähe, 225 m² Wfl., 2000 m² Grdst. Großz. Raumaufteil., 2 Eing., viels. nutzb., auch gewerbl., z. B. als Arzt- oder Steuerberaterpraxis, mit Wohnb., gr. sonnige Terrassen, m. Blick auf Wald. Gaszentralheizg., Doppelverglasung, Alarmanlage, elektr. Rolläden, hochwertige Innenausst., 3 Bäder, gr. Hobbyraum, VB DM 950 000,–. Keine Makler-Prov.
Tel. 0 22 04 / 6 96 86

Heilbad im Südharz
Ehem. Krankenhaus mit Nebengebäuden (Schwesternwohnheim, Ambulanzgebäude, Verwaltungsgebäude mit Wäscherei) auf 8598 m² großem Grundstück in ruhiger, geschützter Ortslage zu vekaufen. Weitere Grundstücksflächen stehen bei Bedarf zur Verfügung. Preis Verhandlungssache.
Interessenten wenden sich bitte an die Stadt Bad Lauterberg im Harz – staatl. anerk. Kneipp-Heilbad – Postfach 340, 3422 Bad Lauterberg im Harz, Tel. 0 55 24 / 8 53 21

Von Privat zu verkaufen:
Schöner Rieddach-Hauseckteil
in Kampen, Nähe Strand und Wad, 2 SR, 1 WR, mit Küchenbar, 2 Bäder, kompl. luxuriöse Ausstattung. VB 530 000,–.
Tel. 0 46 51 / 4 31 73
Ab Mo. 20 Uhr 0 20 54 / 56 73

Leben wie im Süden!
Herrsching am Ammersee, EFH im franz. Stil, 6 Zi., 3 Bäd., ca. 850 m² Grund, Seeblick, DM 900 000,–.
Telefon 0 81 52 / 49 90

München/Ottobrunn
RHH, gute Lage, je nach Ausstattung DM 475 000 – 495 000,–, Sauna usw., von Privat.
Tel. 0 89 / 6 09 13 16

Kleinod Weserbergland
Raum Bodenwerder, Südhanglage, unverbaubar, 2 Terr., gr. Balkon, unterkellert, Gäste-WC, Wohnraum 70 m², Telefon u. Autoeinstellpl., Grdst. 877 m², schöner Baumbestand, einschl. Inventar, VB DM 145 000,–. Zuschr. erb. u. L 9987 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VOBA
Immobilien Ostbayern GmbH
8440 Straubing, Fraunhoferstr. 24
Telefon 0 94 21 / 20 23

Einmalige Gelegenheit
Gewerbeobjekt
i. Zentrum v. Straubing, Grdst. ca. 8000 m², evtl. auch Teilabschnitte zu veräußern. Verwendung von Gebäulichkeiten für vielerlei Zwecke gut möglich.
Gesamtkaufpreis DM 3 970 000,–
Gewerbeobjekt
in einer Kreisstadt in der Opf., 16 000 Einwohner, mit Wirtschaftsgebäuden, Wohnhaus mit Garagen. Grundstücksgroße 3250 m², Gewerbeflcche ca. 2000 m².
Kaufpreisvorstellung DM 1 500 000,–

Seeufergrundstück (5000 m²)
mit Herrschaftsvilla
am Chiemsee
zu verkaufen. Weitere Informationen:
G + M Immob.
Tel. 08 61 / 1 46 78

Dr. Lübke Stuttgart 0711/619961
Geschäftsbereich Großimmobilien Düsseldorf 0211/481027

Krefeld, 2 MFH, gute Wohnlage, Bj. 76, 26 Wohneinh., ca. 1760 m² Wohnfl., Grund 4.970 m², Miete p.a. ca. 186.000,- **DM 2.600.000,-**

Bei Darmstadt, Wohn- u. Gesch.haus, 1 Geschäftseinh. ca. 898 m², 12 Wohneinh. ca. 906 m², ME p.a. ca. 327.624,- **DM 4.500.000,-**

Freiburg, Bürohaus, langfristig index. Mietvertrag, Nutzfläche ca. 2.084 m², Miete zur Zeit p.a. 346.319,- **DM 5.000.000,-**

Raum Düsseldorf, Gewerbeobjekt, ca. 5.180 m² Büro-/Lager-/Produktionsfläche, Bj. 74, Miete p.a. ca. 471.000,- **DM 4.500.000,-**

Neu-Isenburg, Büro- und Gesch.hs, sehr gute Verkehrsanbindung, 1.539 m² Nutzfl., index. MW, Miete ca. 457.000,- **DM 4.960.000,-**

Duisburg, Wohnanlage mit 144 Wohneinheiten, Bj. 70, guter Zustand, ca. 11.270 m² Wohnfläche, Miete p.a. ca. 827.750,- **DM 7.500.000,-**

Dr. Lübke GmbH Immobilien Reinsburgstraße 8 7000 Stuttgart 1 · 4000 Düsseldorf 30 Inselstraße 11

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Doppelhaushälfte im Lenggries
unverbaubarer Südblick, 170 m², im 1. St. ein 22 m langer gefliester Balkon, im 2. St. ein 6 m langer Balkon, 2 Bäder, Keller ausgebaut und beheizt, Garage und 310 m² angelegter Garten, VB 590 000,– DM.
Tel. 0 80 42 / 30 15

Sylt – Seeblick
Freisteh. Reetd.-Hs. f. Individualisten, dir. am Strand, 3000 m² Grdst., 90 m² Wfl., 5 Zi., sehr gute Rend. d. Vermietg., DM 800 000,–.
Sally Salow Immobilien
Tel. 0 40 / 2 20 89 49

Geschäfts- u. Wohnhaus in Stade Fußgängerzone
ME ca. DM 40 000,– netto, von Privat zu verk., DM 500 000,– VHB
Tel. (0 45 63) 15 43

Ehem. Jagdschloß in Schliersee
Restauriert und umgeb. 1984, derz. Nutzung als App.-Hotel. Ideal auch für Privatnutzung oder Tagungszwecke. Ruhige Waldrand-Hanglage mit Seeblick. W-/Nfl. 423 m², Grd. 3500 m², DM 2,3 Mill.
M. Trageser Imm.
Connollystr. 22, 8000 München 40
Tel. 0 89 / 3 51 68 16

Hitzacker/Elbe
Wohnhaus, zentrale idyll. Lage, am Fuße des Weinbergs mit Blick auf Elbe + Jeetzel. Preis VB 199 000,– DM. Areal ca. 500 m².
Tel. 0 58 62 / 2 55

Traumbungalow
Ehestorf, 20 Min. südl. HH-City, 7000 m², Parkgrdst., 200 m² Wfl., Kamin, heizb. Swimmingp., VB 850 000,–.
Tel. 0 40 / 89 84 85

Grundstück 4700 m² Mischgebiet in Limburg
direkt an Einfallstraße, Nähe Autobahnabf., citynah, mit 4stöckigem Wohnhaus, z. T. gewerblich genutzt, zu verkaufen.
Preisvorst. 1,5 Mill.
Zuschriften erbeten unter U 1237 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

HH-Marienthal
repräsentative Villa zu verk., 1,35 Mio.
Tel. 0 40 / 44 83 06

Fischerdorf Greetsiel
Exkl. Neubau-Landhaushälfte, einschl. Grdst., DM 156 975,–, MwSt.-Erstatt., hohe Rendite, Vermietungsservice.
Gerold W. Janssen Immobilien
An der Emsbrücke 60, 2956 Leer
Tel. 04 91 / 36 46 u. 46 55

Heiligenhafen-Stadtmitte
Geschäftshaus mit Wohnung, zus. 260 m², zu verk. Zuschr. erb. u. V 1216 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KÖLN
2-Familien-Luxushaus, Marmorböden, offener Kamin, Garten, Doppelgarage, Schwimmbad, Sauna, Friseur etc. von Privat für 1,5 Mill. DM zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt. G 1227 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Forsthaus im Schwarzwald
Romantik, Idylle, Fachwerk-Landhaus, am Forellenbach, umgeben von Wald und Wiesen, 1400 m² eigenes Areal, 10 ha Pacht-Weideland, 250 m² Wohnfläche, 170 m² Stall/Ökonomie, Garagen. Stilvolles Haus mit zeitgemäßem Wohnkomfort, offener Kamin usw., Kaufpreis DM 490 000,–.
ERAC-Immobilien
Erlenstr. 2, 7580 Bühl b. Baden-Bd.
Tel. 0 72 23 / 2 63 22

Im Herzen München's
Im Herzen München's direkt am Viktualienmarkt,
aufwendige und geschmackvolle Renovierung eines Gründerzeit Gebäudes.
Wir bieten 22 individuelle Wohnungen von 28 m² bis 97 m², von DM 169.000,— bis DM 486.000,— (inkl. Gr.Erw.St., Notar).
Viele Wohnungen haben Blick auf den Markt oder die typische Münchner Silhouette und/oder nach Süden sonnige Balkone zu einem ruhigen zu begrünenden Innenhof.
Wir bieten Tiefgaragenplätze zu mieten oder kaufen.
Geplante Bezugsfertigkeit in einem guten Jahr.
HELMUT DIETZ IMMOBILIEN
Josef-Breher-Weg 2
8023 Pullach
Tel. 089/7930606

Wohnen am SEEPARK
(Landesgartenschau 1986)
Freiburg i. Br.
Behindertengerechte
2-Zi.-Eigentumswohnung
sonnige Lage, mit Balkon, Wohnfläche 56,61 m², Kaufpreis inkl. großer Garage DM 210 780,- zu verkaufen.
Wir bitten Ihre Anfrage an unsere Frau Hausstein im Hause.
WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i.Br.
Tel. 0761/62031-34 von 9–12 + 14–16 Uhr

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen
Südl. Schwarzwald
in Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch, Ühlingen, Birkendorf, Häusern 1–4 Zi., sehr günstig.
Doppelhaushälfte in Feldberg-Falkau, Bauernhaus, renovierungsbedürftig, 80 000 DM
Einfamilienhäuser, Bauplätze
45 ha Landwirtschaft, Bierbar, 80 Sitzplätze, Gewerberäume 300–600 m², zu verkaufen oder zu verpachten.
Auskunft und Unterlagen:
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 0 77 43 / 3 76

Insel Föhr
Grdst. 80 000,–, Whg. ab 138 000,–, Friesenhs. ab 200 000,–, HANSA, Tel. 046 81/88 77 oder 040/51 77 75 VDM

VERMIETUNGEN

Hamburg 52, Parkstr.
4-Zi.-Whg. (129 m²) ab sofort oder später von Privat zu vermieten. Miete ca. 1750,– DM für gehobene Ansprüche.
Tel. ab Mo. 9 Uhr 0 40 / 85 31 12-0

Penthouse in Hannover
149 m² auf 2 Ebenen, zentr. Lage (Ihme-Zentrum) mit wunderschönem Blick auf Hannover, ab 1. 7. frei. Gr. Terr. 7,50 DM/m² + Nebenkosten/Mietsicherh. von Privat zu verm.
Tel. 05 11 / 45 19 19

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Bad Bergzabern
Grundstück, direkt an der Deutschen Weinstraße, 5 Gehminuten zum Kurpark, Thermalbad, Kurmittelhaus und Haus des Gastes.
Bebaubar mit Kurappartements, Sanatorium, Hotel oder Seniorenwohnstift.
Grundstücksgröße 5300 m², GFZ = 2,4, GRZ = 0,4, Verkaufspreis 1,5 Mio. DM inkl. Anlegerkosten.
Verkauf auch über Maklerbüro.
Architekturbüro Japcke
6745 Offenbach, Am Schwimmbad 2, Tel. 0 63 48 / 17 89

Hamburg-Bramfeld
zentrale Lage, Nähe Hauptgeschäftsstraße, 3900 m² Grundstück, bebaubar mit ca. 3000 m² Gewerbefläche und/oder Wohnfläche, DM 1,8 Mio., Erweiterung möglich.
Telefon 0 40 / 5 36 69 19

Herrlich gelegenes Baugrundstück
in kleinem Westerwaldort zu verk., 2566 m², VB 50 000,– DM.
Tel. 0 26 82 / 30 73 ab Montag

Tegernsee
1500 m², mit Baugenehmigung, 1 Mio., v. Priv. an Priv zu verk. Anfragen u. N 9967 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hannover-Bothfeld
9500 m², baureif, gute Ausnutzung bis 4geschossig möglich. KP 2,5 Mio. DM, davon 0,3 Mio. bereits gezahlter Erschließungsbeitrag.
Zuschriften erbeten unter Y 9910 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hohwachter Bucht
Grdst. ca. 1200 m², beste Lage, bebaubar m. Einzel-, Doppel- od. Appartementhaus. Preis ca. DM 135 000,–.
Tel. 0 40 / 7 00 60 81

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

See-Grundstück
Goüster/Lauenburgische Seen, 1500 m², Hanglage mit herrlichem Weitblick, Wasserzufahrt zum Elbe-Trave-Kanal, BAB Hamburg–Berlin, Abfahrt Hornbeck 7 km entfernt. KP DM 190 000,–.
Nähere Info Tel. 0 40 / 6 77 10 01
RA Krüger
ab 19 Uhr 0 40 / 51 75 91

Amerang/Chiemgau
Baugrundstück, beste unverbaubare SW-Hanglage, Ortsrand. Blick auf Naturschutzgebiet, voll erschlossen, von Privat zu verkaufen. Zuschriften erb. unt. Y 1241 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Grundstück
2000 m², m. Altbau (ostfr. Kate), Grdfl. ca. 150 m², nicht ausgebaut (ausbauf.), in kl. Dorf Ostfriesld., 7 km v. Küste, Nähe Heuharlingersiel, v. Priv. z. verk. KP 110 000,–. Zuschr. erb. u. M 1209 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Nähe Büsum
ca. 700 m², voll erschlossen, Preis VB, günstig
Tel. 0 40 / 5 31 48 23

In kl. Dorf auf Warft in Ostfriesland, Nähe Carolinensiel, 6 km v. Küste,
Grundstück, 1920 m²
m. Baugen. f. ostfries. Kate umständeh. zu verk. KP DM 95 000,–. Zuschr. erb. u. N 1210 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Neustadt
Wohnpark – Wolfsburg
Wohnen Sie dort, wo andere Urlaub machen, direkt am Fuße des Pfälzer Waldes. Von 28 Wohneinheiten sind im 1. Bauabschnitt nur noch 5 Wohneinheiten frei.
Unser Osterangebot zu Toppreisen

2 Zimmer	59,80 m²	nur	DM 135 000,–
2½ Zimmer	73,11 m²	nur	DM 166 500,–
3 Zimmer	91,89 m²	nur	DM 199 900,–
3 Zimmer	93,37 m²	nur	DM 205 900,–
3 Zimmer	86,08 m²	nur	DM 199 990,–

IDEAL für Kapitalanleger und Eigennutzer. Beste Ausstattung, teilweise Holzdecken, bezugsfertig.
BAUBESICHTIGUNG
an der Baustelle, Wolfsburgstr., Richtung Kaiserslautern jeden Sonntag von 14.00–17.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Direkt vom Bauträger – keine Maklerprovision.
Japcke Wohnbau GmbH & Co. KG, 6745 Offenbach
Am Schwimmbad 2, Tel. 0 63 48 / 17 89

Hoher Westerwald
ca. 100 km bis Frankf.–Köln
Bad Marienberg/Hachenburg
ganzj. Kur- u. Ferienziel. Je 3 Komf.-ETW in bester Südhanglage m. unverbaub. Panoramablick. Bezugsfertig: Frühjahr/Sommer 1986. Gr. 41, 67, 76 u. 90 m². Verk. direkt durch den Bauherrn!
Planen & Bauen
Armin Sanner, Dipl.-Ing.
Am Schorrberg 20
5439 Bad Marienberg
Tel. 0 26 61 / 76 83 auch Sa.+So.

EIGENTUMSWOHNUNGEN

HÖRNUM/SYLT
Ab DM 2400,-/m² = DM 125 016,–*
...Eigentumswohnungen in ruh. Lage, Strandnähe, sof. beziehb., 1986 letztmalig Steuervorteile für Ferienwohnungen.
2-Zi.-Whg., ca. 52,09 m² DM 125 016,-*
3-Zi.-Whg., ca. 65,10 m² DM 156 240,-
4-Zi.-Whg., ca. 77,35 m² DM 185 640,-
1-Zi.-Whg., ca. 28,78 m² DM 86 400,-
2-Zi.-Whg., ca. 47,05 m² DM 141 200,-
Die 1-Zi.-Whg. u. 2-Zi.-Whg. (47,05 m²) sind neuwertig. Keine Käufercourtage.
PRÄZISA-Wohnanlagen
Vertriebsgesellschaft mbH
Heilwigstr. 31a, 2000 Hamburg 20
Tel.-Nr. 0 40 / 47 30 95

Allgäu - Immobilienkatalog
über 300 Objekte, v. App. ü. ETW, Bauernhaus/-hof b. z. Land-Herrensitz z. B. Landhaus b. Kempten, Höhenaßeinlage (1050 m), freier Bergblick, 140 m² Wfl., 1000 m² Garten, DM 395 000,–, anzufordern für DM 9,50 bei:
Projekt-Verlag GbR
8941 Sontheim
Telefon 0 83 36 / 92 88

Bodensee
Für Kapitalanleger: Komf. 3-Zi.-Etw. (Bj. 83), 78 m², Nähe Friedrichshafen, von Privat zu verkaufen. MwSt.-Rückerstattung, 7b.
Tel. 09 11 / 5 15 21

Norderney Langeoog
sehr schöne neuw., komplett einger. Ferienwohnungen für 4 – 6 Personen i. Kd.-Auftrag zu verkaufen.
W. H. JANSSEN IMMOBILIEN RDM
Friedrich-Ebert-Straße 69—71
2970 Emden Tel. 04921 / 25101
W. H. JANSSEN
Ihr Partner seit 1967

Scharbeutz/Ostsee
Nb., unverbaubarer Seeblick, Penthouse u. App., Sauna, Parkpl., v. Privat.
0 45 03 / 7 36 18

Kapitalanleger
ETW, 2½ + Kü., Bad, WC, 96 m² + Teilgar., HH 61, vermietet 960,– exkl., VB 238 000,–, v. Priv.
Tel. 0 41 01 / 4 53 44

haSPEL
Immobilien GmbH RDM
Preisgünstige
Eigentumswohnungen in FREIBURG i. Br.
direkt an der Dreisam
nur wenige Gehminuten von der Altstadt entfernt
zu außergewöhnlich günst. Kaufpreisen!
Bestens geeignet als Kapitalanlage oder zur Eigennutzung!
Keine Maklerprovision, da aus Eigenbesitz!
Bitte fordern Sie ausführliche Unterlagen an.
7800 Freiburg, Rosastraße 21
Telefon (07 61) 3 63 66

NEU Jod-Thermalbad NEU
Endorf/Obb.
Eigentumswohnungen in kleiner Wohnanlage mit 6 WE, rustikaler Landhausstil, ruhige sonnige Zentrumslage.
EG, 3 Zimmer, Küche, Bad, Terrasse, Gartenanteil, 76,32 m² DM 228960,-
I. OG, 3 Zimmer, Küche, Bad, Loggia, 76,95 m² DM 234700,-
DG, 2 Zimmer, Kochnische, Bad, Dachterrasse, 49,85 m² DM 155000,-
Beziehbar Dezember 1986.
Provisionsfreier Verkauf durch den Bauherrn.
Fa. Josef Sommerer, Bau- und Wohnbauunternehmen
8201 Raubling, Heubergweg 1, Tel. 0 80 35 / 21 05

BAD SALZUFLEN
EXKLUSIVES WOHNUNGS-EIGENTUM hat wieder seinen Stellenwert
Diese exklusive Wohn-Residenz von FINANZBAU-MARITIM mit Kurparkblick ist konzipiert nur für Eigentümer, die ihre Wohnung selbst nutzen möchten. Auf einem der kostbarsten Grundstücke im Obernberggebiet Bad Salzuflen. Mit einer attraktiven Gebäudegestaltung und breiten Eckbalkonen. Großzügige Raumaufteilung und Ausstattung mit wertvollen Materialien. Wohnungsgrößen von 48–107 m². Im Bau.
Wenn Sie in Bad Salzuflen das Besondere suchen in einem Haus, das nur von Eigentümern bewohnt wird, rufen Sie uns bitte an. Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an.
finanzbau
Herforder Str. 2 · 4902 Bad Salzuflen Tel. (05222) 54-0

Immobilienverkäufer – Anlageberater Vertriebsgruppen –
Sie werden langfristig nur Erfolg haben, wenn Sie die Angebote eines Initiators in der Tasche haben.
Spezialisieren Sie sich auf Ihren Initiator und kommen Sie zu uns.
Wir haben die Objekte, die Sie auch in flauen Zeiten überzeugend placieren können:
– die Toplagen Berlins
und als Alternative dazu
– der süddeutsche Raum vornehmlich München
Wechseln Sie jetzt, wenn Sie nicht die gleiche Enttäuschung erleben wollen wie in 1985.
Unsere Provisionen können sich sehen lassen.
Schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an.
ICM GmbH, Weigandufer 6, 1000 Berlin 44
Tel. 0 30 / 6 24 10 72 oder 0 89 31 / 4 22 89

Eigentumswohnung in Hamburg-Schiffbek, Steinfeldstr. 8a
ruhige Wohn- und gute Verkehrslage, mit Küche, Flur, Abstellraum, Diele, Kinder-, Wohn-, Bade- und Schlafzimmer, Toilette und Loggia, Baujahr: 1964, Wohnfläche: ca. 74,70 m², gerichtlich festgesetzter Verkehrswert: DM 152 000,-.
Im Zwangsversteigerungstermin beim Amtsgericht Hamburg, Sievekingplatz 1, Ziviljustizgebäude – Anbau – Zimmer 939, am 25. 4. 1986, 13.00 Uhr
ggf. sehr günstig, u. U. weit unter Verkehrswert zu erwerben. Preisvorstellung: im Bereich von DM 95 000,-.
Anfragen bitte an Hypothekenbank werktags (außer samstags) von 9.00 bis 16.00 Uhr, Tel. 02 21 / 57 21-4 87.

Luxus-Wohnung in Hamburg-Winterhude
Maria-Louisen-Str. – Stadtparknähe – 3 bzw. 4 Zimmer mit außergewöhnlicher, hochwertiger Ausstattung und sehr viel Flair. Bodenbelag, Bäder und Kamin in weißem Marmor, Fußbodenhzg., techn. perfekte Kü., Sprossenfenster 3fach Verglasung, aufwendige Einbauten, viele Extras, Fahrstuhl, großer Balkon mit Blick ins Grüne, 2 Stellplätze i. d. Tiefgarage, Größe 126,32 m², KP 680 000,– DM.
INGRID HARTMANN IMMOBILIEN VDM · 0 40 / 34 40 54

Juist
Neubau von Eigentumswohnungen als Reihenhäuser, Wohnzi., Kü., Diele, 2 Schlafr., 2 Bäder, Balkone, direkt hinter den Dünen, unverbaubarer Blick auf das Wattenmeer, sehr ruhig gelegen, großes Grundstück, bezugsfertig Juni 86, ab DM 325 000,–, 64 m².
Außerdem: kleine urgemütliche Wohnung, 2 Zimmer, Kochnische, Bad, ruhige Lage im Ostteil der Insel, Einrichtung kann übernommen werden. DM 195 000,–, 37 m².
Direkt vom Bauherrn, daher keine Courtage. Besichtigung nach telef. Vereinbarung am 12. u. 13. 4. 1986.
Telefon 0 23 24 / 7 23 65
MAISON GMBH, WETTER

Travemünde
ETW, 41 m², Wohnzi. m. Südbalkon, Wohnküche, V-Bad, Tel., 5 Min. v. Hafen, 120 000,– DM VB, v. Priv., Tel. 0 40 / 6 53 06 84

SYLT
66 Eigentumswohnungen in beliebtem Badeort, 1 bis 4 Zi., Gesamtwohnfläche 4223 m², freifinanziert, gute Vermietung möglich.
Kaufpreis DM 7,95 Mio.
Keine Käuferprovision!
Rud. Höpcker Immobilien
Telefon 0 30 / 8 82 66 06

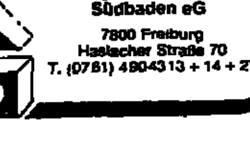
Sierksdorf-Ostsee
Eigentumswohnungen, Strandlage, überwiegend Seesicht, 33 m² 60 000,- DM, 40 m² 85 000,- DM, 55 m² 135 000,- DM.
Magdalena Petersen Immobilien
Telefon 0 45 63 / 88 56

Scharbeutz / Ostsee
Nb., unverbaubarer Seeblick, Penthouse u. App., Sauna, Parkpl., v. Privat.
Telefon 0 45 03 / 7 36 18

Tegernsee
Rosenstraße, Rosner-Haus, Eigentumswohnung, Bj. 84, 3 Zi., KDB, Abstellr., ca. 60 m², Luxus-Ausst., mit off. Kamin, von Privat zu verk., KP DM 280 000,– Teil-Barzahlung mögl.
Zuschr. erb. unt. Z 1242 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Keitum/Sylt
3-Zi.-ETW, im alten Ortskern gel., 62 m² WF, Vollbad, Kfz-Stellpl., einschl. Einrichtung, sof. fr. z. Verk.
Zuschr. u. N 1166 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GEBAU SÜD
Erwerben Sie Ihren
Altersruhesitz
oder Ihre
Ferienwohnung
in
Südbaden/
Südschwarzwald
In der sympathischen Metropole
Freiburg
und in den reizvollen Städten
Lörrach u. Weil
im Dreiländereck Deutschland/Schweiz/Frankreich
bauen wir für Sie attraktive
Eigentumswohnungen
Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns, wir beraten Sie gerne.
GEBAU SÜD
Gemeinnützige
Baugenossenschaft
Südbaden eG
7800 Freiburg
Haslacher Straße 70
T. (0761) 4904313 + 14 + 27





62 m², 2 Zi., Terr., 250 000,–
86 m², 3 Zi., Terr., 285 000,–
112 m², ges. DG, Gge., 370 000,–
Neubauten bezugsfertig im Mai
Geh. Bauausführung, Erker, Gartenanteile, Kachelöfen
M. KNEIS WOHNBAU
8217 Grassau-Chiemgau, Fetznweg 5, Tel. (0 86 41) 24 91 und 31 57

SYLT WESTERLAND
Eigent.-Wohnungen
NEUBAU ab 130 000,– DM
RDM SCHLÜTER Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

Von an Privat
Heilwigstr., am Eichenpark, Hamburg, 4-Zi.-Lux.-Whg., 150 m², Kaufpreis DM 836 500,–. Tel. 0 40/ 44 23 85 od. 8 80 12 65.

Wenningstedt/Sylt
2-Zi.-App., Bj. 81, von/an Privat, DM 175 000,–.
Tel. 0 40 / 44 49 04

ALLGÄU
Kneippkurort Ottobeuren
Ferien- und Eigentumswohnungen mit hauseigenem Schwimmbad (27°)
3-Zi.-Wohnung und Küche, Bad, Loggia, Keller, 71,90 m² DM 179 750,–
2-Zi.-Wohnung und Küche, Bad, Loggia, Keller, 38,67 m² DM 100 542,–
Penthouse: 4-Zi.-Wohnung und Küche, Bad, Loggia, Keller, 115,86 m² DM 295 443,–
Baubeginn: Frühjahr 1986.
Mayer GmbH + Co.
Bauunternehmung
Stephansrieder Str. 8
8942 Ottobeuren, Tel. 0 83 32 / 15 01

BERLIN
City ab 1026,–/m²
= 59 900,–
für 3 Zimmer, 58,36 m²
- ab 5000,– DM Eigengeld
- vermietete Eigentumswohnug als wertbeständige Kapitalanlage
- keine Käuferprovision

Achtung! § 7b für Kapitalanlagen nur noch 1986!
Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 88 99 240

Heiligenhafen/Ostsee
Hauptbadestrand
direkt am Wasser, 3 Z. D/WC, Eigentumswohnung, voll möbliert, eigenes Grundbuch, ab 144 000,– DM zu verkaufen. Keine Maklercourtage. Unterlagen unfrei von: Haus Aquamarina, Steinwarder 11, 2447 Heiligenhafen. Musterwohnung täglich geöffnet.
Zuschr. erb. u. C 1201 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Nord-Schwarzwald Bad Herrenalb
Eigentumswohnung, Maisonnettewohnung, in bevorzugter Wohnlage von Bad Herrenalb, 3 Minuten zum Thermalbad, Wohnfläche ca. 82 m², Sonderausstattung wie Holzdecken, Kachelofen, inklusive Einbaumöbel, von Privat für DM 300 000,– VHB zu verkaufen.
Zu erfragen unter Tel. 0 70 83 / 41 48 tagsüber und nach 19.00 Uhr unter Tel. 0 70 83 / 40 25

Interessante, sonnige
2-Zimmer-Dachwohnung in Freiburg i. Br.
am Seepark
(Landesgartenschau '86)
zu verkaufen. Größe: 49,95 m².
Kaufpreis inkl. Garage DM 189 300,-.
Besichtigung nach Vereinbarung. Ihre Anfragen richten Sie bitte an unsere Frau Hausstein i. Hause.
WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/62031-34 von 9–12 + 14–16 Uhr

Neustadt/Pelzerhaken
I. 2-Zi.-App., Bj. 82, DM 150 000,–
II. 3½-Zi.-App., Bj. 82, DM 198 000,–
von/an Privat
Telefon 0 40 / 44 85 56

LENZKIRCH Südschwarzwald
Nähe Schwarzwaldklinik

Bezugsfertige 2-, 3- und 4-Zimmer-Ferien- und -Eigentumswohnungen in sehr guter Lage mit Komfort-Ausbau ab 125 500,– DM zu verkaufen. Hausmeister wird vom Bauträger garantiert.
Verkauf direkt vom Hersteller
FA. GEBR. REICH,
Bonndorfer Straße 20
7825 LENZKIRCH
Telefon 0 76 53 / 8 31 + 8 21

An unsere Inserenten
Kleinanzeigen von Gewerbetreibenden sollen als gewerbliche Angebote deutlich zu erkennen sein. Nach Ansicht verschiedener Gerichte reicht die Benutzung von Abkürzungen wie beispielsweise Hdl., Mkl., Verm. usw. hierfür nicht aus. Diese und ähnliche Abkürzungen sollten daher in gewerblichen Kleinanzeigen vermieden werden.



Anzeigenabteilung

ZWANGSVERSTEIGERUNG

ZWANGSVERSTEIGERUNGEN AN DER NORDSEE

Am 11. 4. 1986 um 10.30 Uhr
a) Westerland, Boysenstraße 17 – Hotel „Berliner Hof"
Grundstück 1294 m², Hotel „Berliner Hof" mit Restaurant „Admiralsstuben". Nutzfl. 587,1 m²: Teilkeller 12,5 m², Souterrain 172,5 m², Erdgeschoß 166,8 m², Obergeschoß 166,8 m², Dachgeschoß 81 m². Zusätzl. kleiner Anbau Nutzfl. 37,6 m², Bj. 1890; in den letzten Jahren Umbau- u. Modernisierungsarbeiten. Gute Vekehrslage. Verkehrswert: 1 900 000,–.
7K110/85 Petersen, Rechtspflegerin
b) Westerland, Boysenstraße 9 – Pension „Pia Andra" u. unbebautes Grundstück
Grundstück 557 m², bebaut mit Pensionsgebäude (Pension „Pia Andra") von 1930, renoviert 1981; Wohn- u. Nutzfl.: 1. Untergeschoß 72,5 m² (u. a. 3 Z.), 2. Erdgeschoß 79,3 m² (u. a. 4 Z.), 3. Obergeschoß 72,7 m² (u. a. 4 Z.), 4. Dachgeschoß 24,8 m² (u. a. 3 Z.). Energieversorgung aus „Berliner Hof", der am selben Tag versteigert wird. Verkehrswert: 950 000,– DM, für Zubehör: 40 000,– DM
c) Grundstück 230 m², unbebaut, Verkehrswert: 23 000,– DM.
7K115/85 Jürgensen, Rechtspflegerin

Am 15. 4. 1986 um 12.30 Uhr
Wenningstedt, Westerstraße 7 – Hotel „Villa Klasen"
Grundstück 1066 m² mit Hotel „Villa Klasen" (Hotel garni) Gebäude ca. 65 Jahre alt, umfassende Renovierung 1983/84. Nutzfl. EG 172,8 m², OG 176 m², DG 189 m². Alle Zimmer mod. Duschbad. Heizungskeller 20 m². Insges. 537,7 m². Gute Lage, schön. Gebäude. Verkehrswert: 1 800 000,–. Gutachten 23,– DM.
7K116/85 Lorenzen, Rechtspfleger

Am 16. 4. 1986 um 8.30 Uhr
Wenningstedt – 3 Hotels und großes Baugrundstück
1. Grundstück Strandstr. 21, 1289 m², mit den Hotels „Seefrieden I und II"; Gebäude ca. 65 Jahre alt, umfassend renoviert, Nutzfl. in I: 294 m², in II: 309 m². Direkt daran anschließend Bauland, 3078 m², mit großer Baugrube. Verkehrswert: 1,6 Mill. bzw. 1,7 Mill. DM.
7K72/85 Lorenzen, Rechtspfleger

2. Grundstück Strandstr. 23, 1457 m² mit „Dünenhotel Seefrieden" und „Admirals Stuben". Nutzfl. 461 m², Gaststätte 71 m². Verkehrswert: 1 850 000,– DM.
Das daneben gelegene Grundstück Dünenstr. 9, 1001 m², wird zu selben Zeit mitversteigert. Verkehrswert: 460 000,– DM.
7K101/85 Jürgensen, Rechtspflegerin

Am 25. 4. 1986 um 9.30 Uhr
Westerland, Apenrader Straße 6 – großes, sehr hochwertiges Wohnhaus
Grundstück 1480 m², in Westerland, Apenrader Straße 6, mit Wohnhaus, Bj. 1956; umfangreiche Anbau- und Modernisierungsmaßnahmen 1980. 1 Wohnung im Erd- u. Dachgeschoß mit Wohn- u. Nutzfl. 288,9 m² sowie zusätzlich 2 Garagen mit 45,6 m² und überdachter Terrasse 14,8 m². Erdgeschoß 137,7 m² (u. a. Kaminzimmer 28,5 m², Wohnraum 15 m², Eßzimmer 10,8 m², Küche 24,1 m² Wi.-Küche 10,6 m² Wintergarten 12,5 m²), Dachgeschoß 151,2 m² (u. a. 5 Räume zu 16,6; 13,8; 19,3; 26,1; 27,6 m², 3 Bäder zu 4,9; 5,6 u. 13 m²). Keller-/Souterraingeschoß 84,5 m² (u. a. 3 Räume zu 22,3, 14,6 u. 8,7 m², Saune 6,7 m², Weinkeller 4,8 m², Heizung 5,8 m²). Zusätzlich 1 abgeschlossene Souterrainwohnung 28,3 m² (Wohn/Eß. 15,5 m², Schlaf 9,2 m², Bad 3,6 m²). Im Spitzboden abgeschlossene Ferienwohnung zu 34,7 m². Gesamte Wohn- u. Nutzfl. 426,4 m² sowie Garage und Terrassenfläche 60,4 m². Baulicher Zustand und Grundrißordnung sehr gut. Äußere Gestaltung unscheinbar, jedoch Ausstattung hochwertig und kostspielig. Jura-Naturstein, Afzelia-Kreuzsprossenfenster, Einbauschränke. Verkehrswert: 1 780 000,– DM trotz eines Sachwertes von über 2,55 Mill. Gutachten 34,– DM.
7K363/85 Jürgensen, Rechtspflegerin

Am 25. 4. 1986 um 9.30 Uhr
Leck, Hauptstraße 15 – Wohn- u. Geschäftsgebäude mit Discothek „Töff-Töff"
Grundstück 1110 m². Ehemaliges Hotel Nordfriesisches Haus, Bj. ca. 1914; ca. 1980/82 total renoviert, ausgebaut und erweitert. Wohn- u. Nutzfl. 1029,8 m²: Kellergeschoß 170,9 m²; Erdgeschoß a) Gaststätte 192 m², b) Bierstube 79 m², c) Nebenraum 46,5 m²; I. Obergeschoß a) Zahnarztpraxis 186,5 m², b) Wohn. 88,4 m² m. 2 Zi. im Dachgeschoß; Dachgeschoß 4 Wohn. 50,6; 50,8; 46,8; 64,6 m². Verkehrswert: 2 400 000,– DM.
7K257/85 Petersen, Rechtspflegerin

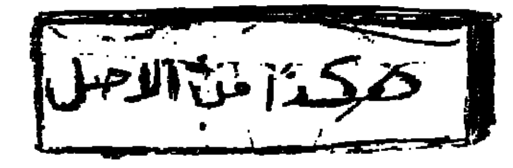
Am 25. 4. 1986 um 9.15 Uhr
Westerland, Keitumer Chaussee – Gaststätte „Kalesche"
Grundstück 1469 m², Wohn- u. Geschäftsgebäude mit Reeteindeckung. Bj. 1833 als friesische Gehöftanlage. Stall u. Scheune 1966 zur Gaststätte umgebaut, 1968 Erneuerung des Daches. Haupthaus: Wohn- 114,6 m². Seitenflügel: Gaststätte 133,6 m². Schlechter Zustand. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Es liegt jedoch eine Baugenehmigung für den Umbau einer Gaststätte, Einbau einer Dauerwohnung, 5 Ferienwohnungen, 17 Stellplätzen, Anschluß an die Kanalisation sowie Stadtgasanschluß vor. Verkehrswert: 575 000,– DM.
7K17/85 Petersen, Rechtspflegerin

Am 25. 4. 1986 um 9.15 Uhr
Westerland, Norderstraße 100 – Einfamilienhaus
Grundstück 911 m², bebaut mit Einfamilienhaus und Nebengebäude, ca. von 1965, umgebaut in 3 Ferienwohnungen und Bürobereich. Wohn- u. Nutzfl. a) Kellergeschoß 78,2 m² (u. a. Sauna, 3,5 m², Ruheraum 27,4 m², Vorraum m. Dusche 9,7 m²); b) Erdgeschoß 77,5 m², davon Bürobereich 30,4 m² und Ferienwohnung 47 m²; c) Dachgeschoß 71 m², davon Ferienwohnung 28,3 m² und 28,8 m²; d) Spitzboden 14 m²; e) Nebengebäude 20,7 m². Verkehrswert: 550 000,– DM.
7K175/85 Jürgensen, Rechtspflegerin

Am 16. Mai 1986 um 9.00 Uhr
Westerland Boysenstraße 4 – 6 Eigentumswohnungen und 2 Läden
6 Eigentumswohn. und 2 Läden in einem ein- bzw. dreigeschoss. Wohn- u. Geschäftshauskomplex, Teilunterkellerung. Im Erdgeschoß (EG) befinden sich 2 Läden nebst Werkstatt-Teil und Büroraumflächen, im Obergeschoß (OG) des rückwärtigen eingeschoss. Gebäudeteils. Im vorderen dreigeschoss. Gebäudeteil befinden sich 6 abgeschl. Wohn. Bj. ca. 1890, Modernisierungsarbeiten ca. 1980. Gesamtgrundstück 693 m².
a) Wohn. 3 im 1. OG: Wohn- u. Nutzfl. 34,5 m². Verkehrswert: 110 000,– DM.
b) Wohn. 4 im 1. OG: Wohn- u. Nutzfl. 36,9 m². Verkehrswert: 110 000,– DM.
c) Wohn. 5 im 1. OG: Wohn- u. Nutzfl. 45,7 m². Verkehrswert: 110 000,– DM.
d) Wohn. 6 im 2. OG: Wohn- u. Nutzfl. 41,9 m². Verkehrswert: 140 000,– DM.
e) Wohn. 7 im 2. OG: Wohn- u. Nutzfl. 35,8 m². Verkehrswert: 110 000,– DM.
f) Wohn. 8 im 2. OG: Wohn- u. Nutzfl. 43,6 m². Verkehrswert: 110 000,– DM.
g) Laden 1 im EG: Nutzfl. 130,2 m² (u. a. Laden, Büro, 3 Ausstellungsr. und Abstellr. im Keller). Verkehrswert: 460 000,– DM.
h) Laden 2 im EG u. Büroräume im OG. Nutzfl. insges. 188,9 m² (u. a. Ladenvorräume, Ausstellungsr., Lager, 2 Büros). Verkehrswert: 670 000,– DM.
7K300/85 u. a. Petersen, Rechtspflegerin

Am 1. 7. 1986 um 9.00 Uhr
Wenningstedt, Strandstraße 11 – Hotel-Pension-Restaurant „Haus Wüstefeld"
Grundstücke 1607 m², bebaut mit einem 5teil. Gebäudekomplex als Hotel- u. Restaurationsbetrieb: 1. Hauptbau ca. 50 J. Nutzfl. 429 m²: Kellergeschoß 19,5 m²; Erdgeschoß 133,4 m², Obergeschoß 145,4 m², Dachgeschoß 130,6 m²; 2. Zwischenbau ca. 75 J. Erdgeschoß 86,9 m²; 3. Nebenbau ca. 75 J. Nutzfl. 233,8 m²; Erdgeschoß 121,9 m², Dachgeschoß 111,9 m²; 4. Unterkunfts- u. Garagengebäude ca. 35 J.: Erdgeschoß 37,2 m²; 5. Nebengebäude ca. 35 J.: Erdgeschoß 34,3 m². Renovierung erfolgt. Verkehrswert: 2 260 000,– DM.
7K314/85 Petersen, Rechtspflegerin
Weitere Auskünfte 0 46 61 / 30 11. Die Versteigerungen finden im Amtsgericht 2260 Niebüll statt.

3032 Fallingbostel – Werkhalle
ca. 800 m² Nutzfläche, Höhe 4 m, Grundstück 3619 m², im Gewerbegebiet, ca. 1 km bis Autobahn A 7, festgesetzter Verkehrswert DM 150 000,-, kann im Wege der öffentlichen Zwangsversteigerung am 2. 5. 1986, 9.00 Uhr, im Amtsgericht Walsrode erworben werden.
Interessenten wenden sich bitte an Kreissparkasse Fallingbostel in Walsrode, Tel. 0 51 61 / 60 11 85



INDUSTRIE UND GEWERBE

Hamburg (Halstenbek) Bahnhofsvorplatz



Verkauf Geschäftshaus

(Laden- und Ärztezentrum)

An diesem attraktiven Standort direkt am S-Bahnhof verkaufen wir aus dem Privatbesitz unserer Gesellschafter ein im Bau befindliches, modernes und repräsentatives Geschäftszentrum.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Architektonisch anspruchsvolle Bauweise (Klinkerfassade)
- Hervorragende Verkehrsanbindung
- Mieter erster Bonität (Lebensmittelmarkt, Läden, Arztpraxen, Dentallabor, Büroflächen)
- Vermietungsstand 85% (Mietgarantie)
- Garantierte Fertigstellung Oktober 1986
- Alle Steuervorteile des Bauherren während der Bauphase
- Finanzierung von 80–90% des Kaufpreises durch uns möglich
- Kaufpreis auf Anfrage (Netto-Renditebasis 5–6%)

Sprechen Sie mit uns, rufen Sie uns an, schreiben Sie uns.



Eschersheimer Landstraße 327
6000 Frankfurt am Main 1
Telefon 069/568071

Apotheke

mit Neueröffnung, mit 20jähr. günst. Mietvertrag plus Option, muß aus bes. Umständen verkauft werden. Lage: Raum Hannover, Umsatz: 2,0 Mio. brutto nach 1. Jahr. Aussichten: Umsatzerwartung 3,0 Mio., ist gestützt u. a. auf Vormietrechte über 3 zu errichtende Arztpraxen im Haus. Forderung: 1,3 Mio.
Zuschr. erb. u. X 1240 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Solide Apotheken-Existenz

Bundesweit können wir Ihnen nach modernsten fachlichen, standortanalytischen Gesichtspunkten Apotheken-Existenzen anbieten. Umsatzkapazitäten von 1. Mio. bis 4 Mio. DM.

Nach unternehmerischen Aspekten unterscheiden wir folgende Klassifizierungen:

1. City-Bereich Groß- bis Kleinstadt
2. Peripherie-Bereich Groß- bis Kleinstadt
3. ländlicher Bereich

Eine weitere Selektierung ist
a) arzt- b) frequenz- c) arzt-/frequenzorientiert

PRÄMISSE: Das Orientierungsfeld muß eine langfristige Existenzgrundlage sichern; keine Konkurrenzzone schaffen, sondern aufgrund von allgemeinen Standort-Veränderungen modifiziert einfügen. Wir sind eine Unternehmensberatungsgesellschaft, die u. a. auf dem Pharmaziesektor tätig ist. Unsere Geschäftspolitik ist, durch Qualität zu überzeugen, d. h. Sie langfristig als zufriedenen Kunden zu gewinnen. Langfristigkeit setzt Qualität voraus. Unternehmer/Standort harmonisch abstimmen, das ist unsere 1. Zielsetzung. Unsere Dienstleistung sollte ein Gewinn für Sie sein. Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit. Mit dieser Anzeige möchten wir weitere neue Kunden gewinnen, die uns noch nicht kennen.

Unternehmensberatung setzt eine hohe Leistungsfähigkeit und Verantwortungsbewußtsein voraus, und unsere Referenzen sind dafür ein Spiegelbild.

Anfragen nur von persönlich interessierten Apothekern erwünscht – selbstverständlich unverbindlich und diskret.

VISEV BREIER GmbH Unternehmensberatung
Harscampstraße 81, 51 Aachen, Pharmabereich / Frau Lassberg – Telefon 02 41 / 2 58 51 - 3 – Teletex 2 414 002

Gewerbegrundstück in Halstenbek

nördl. Hamburg, erschlossen, Autobahnanschluß, 7952 m², sofort bebaubar, gegen Höchstgebot zu veräußern.

Unterlagen: Bundesvermögensamt Itzehoe, Kaiserstraße 16, 2210 Itzehoe, Tel. 0 48 21 / 9 39 10 und 9 39 11.

Heilbad im Südharz

Kneipp-Kurklinik auf herrlich gelegenem parkartigem Grundstück (11 227 m²) in ruhiger Hanglage im Kurbereich mit Blick auf die Stadt, ca. 10 Fußminuten von der Stadtmitte entfernt, zu verkaufen. Nutzung möglich als Spezialklinik (z. B. Rheumaklinik), Sanatorium, Kurheim, Tagungs- oder Schulungsstätte, Forschungseinrichtung o. ä. Erweiterungsmöglichkeiten sind gegeben. Preis Verhandlungssache.

Interessenten wenden sich bitte an die

Stadt Bad Lauterberg im Harz
– staatl. anerk. Kneipp-Heilbad –

Postfach 5 40, 3422 Bad Lauterberg im Harz, Tel. 0 55 24 / 8 55 21

Verkauf/Verm. Gewerbeanlage

Gewerbeanlage im Gewerbegebiet KR-Nord mit Verwaltungsgebäude 958 m² leerstehend, 1900 m² langfristig vermietet, Lager + Produktionshallen 3600 m² leerstehend, mit 2 Brückenkränen 3/5 t, Grd. ca. 16000 m², zu verkaufen oder langfristig, auch in Teilflächen, zu vermieten + Courtage.
Auskunft erteilt Herr Beinecke



B + N Bau- und Bauträger GmbH, KR-Hüls
Telefon (02151) 735365

Investor oder Verkäufer

für geplantes Ärztehaus (bereits vollständig vermietet, Apotheke frei verfügbar), gesucht.

Telefon 0521/22404

Investier. Sie in Luxemb. Immobilien Verkäufe

modernes Bürogebäude

neu, sehr gt. Bausubstanz u. Lage, Miet. allererst. Qualität, gt., sichere, langfr. Rend. üb. 9 %, Verw. gewährl. Anfrag. bitte schriftl. erb. an:
Charles Ris, Postf. 41, 7201 Luxemburg-Walferdingen, Tel. 00352/33 01 55

Eroshaus Lübeck

16 Zi., Bar, Imbiß, v. Privat f. 300 000,– DM.
Tel. 0 41 85 / 44 06

Modernes Modengeschäft

70 m², Nähe Fußgängerzone in westf. Kleinstadt, gute Parkmöglichkeiten, sofort oder später zu verkaufen (auch mit Warenbestand), Preis: VS.
Zuschr. erb. unt. P 1211 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Parfümerie

in Hamburg, Top-Lage, zu verkaufen.
Zuschriften unter L 1186 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SB-Märkte

Neubauten 86 ab 0,8 Mio + 3,42% Courtage. Mieter: ALDI, Plus, HL, Edeka usw.
Diewald (Immobilien)
Tel. 0 65 92 / 39 73

Kapitalanlage
Geplantes Gewerbeobjekt

betriebsfertig 1. 1. 1987, Nähe Autobahn Vogelfluglinie, mit zwölfjährigem Mietvertrag. Ia Mieter, 100%ige Indexierung, 11,5fache Jahresmiete, Gesamtvolumen 2,16 Mio. + MwSt.
Zuschr. unt. M 1231 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

In der absolut exklusivsten Stadtlage – Fußgängerzone – Kurviertel – von

Bad Nenndorf

gesamte 1. Etage, 270 m² Büro oder Whfl., sonnig, unverbaut, Kfz-Stellplatz, mit 160 m² Ladenfläche, Parterre, Bj. 1980, v. Privat zu verkaufen.
Tel. 05 11 / 52 78 76 ab 19.00 Uhr

Aus Landesbesitz in 5778 Meschede, Hochsauerlandkreis, NW, zu veräußern:

Grundstück von 63 400 m²

derzeit landwirtschaftl. Nutzung
Informationen durch Regierungspräsident, Dezernat 27
Seibertzstr. 1, 5760 Arnsberg 2
Tel. 0 29 31 / 82 23 89 oder 82 23 90

GESUCHE

Bundesweit gesucht:

Gewerbliche Grundstücke für Supermärkte und Einkaufszentren

möglichst im Gewerbegebiet oder im Kerngebiet.
Ein schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.

RIAD AG
Bankstraße 4
8750 Glarus/Schweiz
Tel. 0041/058/611230

GEMINI-AREA Beteiligungsgesellschaften
Schloß Allner
5202 Hennef-Allner
Tel. 02242/5065-68, Telex 885746

Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandzahl.
GÖDERT VDM 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

GASTRONOMIEBETRIEBE

In einer landschaftlich bildschönen Gegend Oberbayerns direkt vom Eigentümer zu erwerben:

Luxushotel

mit 50 Zimmern/100 Betten, in ruhiger Lage, mit reizvoller Aussicht auf die Berge, ausgezeichnete Küche, Garten und Terrassenrestaurant, Hallenbad mit Sauna, Konferenzräume. Sämtliche Zimmer in Luxusausstattung.

Das Hotel ist zu Spitzenkonditionen an einen exzellenten Hotelfachmann verpachtet und deshalb als Kapitalanlageobjekt vorzüglich geeignet. Kaufpreis: DM 6,5 Mio. VB.

Anfragen bitte unter P 1189 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rendite-Objekt Mallorca
Hotel ADAC und AvD

8 km westlich von Palma, über malerischer Bucht in schönster, ruhiger Lage, ideal für Aktiv-Urlaub: Wassersport, Tennis, Golf. Geschmackvoll und mit allem Komfort ausgestattet. In bestem Zustand: 48 Betten, alle Zimmer mit Vollbad/WC, Telefon, Restaurant, Bar, Salon, Leseraum, Fahrstuhl, Panorama-Terrasse, Swimmingpool. VB DM 2,25 Mio.

Zuschr. unter M 1187 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Obb. Kurort Bad Aibling
Renditeobjekt

mit Pachtvertrag (5 Jahre), Café, Restaurant, bester Umsatz + 12 Fremdenbetten mit Dusche + WC, Innen- und Außenrenovierung 1985, beste Ausstattung, 320 m² Gewerbefläche + 3 Garagen, 1500 m² Grund, einschl. Inventar, zu verkaufen. 1,8 Mio., von Privat.
Zuschr. erb. unt. D 1246 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Campingplatz

Sommer und Winter in einmalig schöner bayrischer Hochgebirgslage, intern. bek. Skigebiet, mit Wirtschaft und Pension, hoher Rendite, aus Altersgründen für 1,8 Mio. zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt. B 1200 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Berlin-Citylage

Außergewöhnliche exkl. Speiselokal/Bar, hochwertige moderne Neueinrichtung, ca. 225 m² Gastraum zzgl. großzügigem Keller u. Nebenräume, brauereifrei. Gesamtmonatsmiete inkl. Heizung, Versicherung u. MwSt. DM 7091,–, Barkaufpreis DM 395 000,– oder Anzahlung nach Vereinbarung. Übernahme sofort möglich. Solvente Angebote:
Fa. Becker Immobilien
Lepsiusstr. 39, 1000 Berlin 41
Tel. 0 30 / 7 92 15 57

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber **8 579 104** aufgeben

GEWERBLICHE RÄUME

Gewerbeflächen Elmshorn bei Hamburg

Attraktive Büroräume (500 m²), beliebig unterteilbar, teilweise auch als Lager nutzbar, mit bester Verkehrsanbindung an Hamburg (BAB 23), ab 1. 1. 1987 preisgünstig provisionsfrei zu vermieten.
Eingebaute Regalwände könnten mit übernommen werden.
Interessenten wenden sich an
Brooks Instrument, 2200 Elmshorn
Max-Planck-Str. 8, Tel. 0 41 21 / 8 10 87
oder an Herrn G. Cramer, 2200 Elmshorn, Max-Planck-Str. 8
Tel. 0 41 21 / 8 15 65

Essen, Huyssenallee
(Nähe Sheraton-Hotel und Saalbau)
Büroetagen

2. OG 266,49 m², 3. OG 448,01 m², 4. OG 449,52 m², zu verm. Teilung möglich. Sämtliche Büros werden nach Wunsch der Mieter renoviert.
Miete DM 8/m², Betriebskosten DM 3,27/m², Heizungspauschale DM 1,50/m².
Anfragen erbeten unter Ruf 02 31 / 57 99 88

KURFÜRSTENDAMM

Spitzenlage, Nähe Gedächtniskirche, ca. 150 m² Ladenfläche.
Zuschr. erb. u. W 1129 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LIMBACH
Bonn
Ia-Lage
Superladen
450 m², EG, kurzfristig
DM 30 000,–
Immobilien KG
Bonn, Markt 26-32
☎ 02 28 / 65 19 44-48
Telex 8 869 344 Immo D

Verkaufshalle

2000 m², winkelförmig, 4 m lichte Höhe, 50 m Schaufensterfront, gehob. Ausstattg., evtl. erweiterbar, auf 6000 m² Eck-Grundstück, hervorragende Sichtbarkeit, 120 Stellplätze, in Osnabrück, 5 Min. von Ortsmitte, an Ausfallstr., hohe Kundenfrequenz durch 4 Verbrauchermärkte in unmittelb. Nähe, langfr. zu vermieten durch
Maklerbüro Dr. Vieregge
Tel. 05 41 / 2 76 18

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

Großherzogtum Luxemburg

Seltene Gelegenheit! Vermiete Geschäftshaus in bester Citylage von Stadt Luxemburg, große Schaufensterfronten, Fußgängerzone, sich für viele Branchen eignend.
Angebote schriftlich erbeten an Charles Ries, Postfach 41, L-7201 Walferdingen.

Hamburg-Othmarschen

Bhfs-Nähe, repräs. Büroraum, 25 m², in Villa, evtl. in BG nutzb. m. Teletex, Service etc.
Tel. 0 40 / 8 80 72 93

LÄDEN zu vermieten

Großenbrode/Ostsee, FGZ Strandpromenade
30–220 m² (auch Gastronomie)
Timmendorfer Strand, FGZ Kurpromenade
25 m² (der letzte von 10 Läden)
Timmendorfer Strand, Poststr. 12
40–130 m² (auch Gastronomie)
Westerland/Sylt
80 m², FGZ Strandstr. 4
50 m², Strandstr. 27
80 m², Kurzentrum/Strandstr.
100 m², Kurzentrum/Friedrichstr.
Pinneberg, Dingstätte 34
100 m² (auch Gastronomie)
Wedel b. Hamburg, S-Bahnhof/ZOB
60/65/85 m², für Einzelhandel
220 m², Restaurant
Bremen-Nord, Sagerstr. 48
50/60/100 m², für Einzelhandel
Springe b. Hannover, FGZ Nordwall
60 m², für Einzelhandel
Bad Salzuflen, Schliepsteiner Tor
100 m² (auch Gastronomie)
Bielefeld, Oberntorwall 13/14
40–470 m² (auch Gastronomie)
Brackwede, Hauptstr. 131
107 m², für Einzelhandel
Bonn, Post-/Münsterstr.
60–400 m² für Einzelhandel
185 m² für Gastronomie
Freiburg, Leopoldarkaden
30–335 m² (auch Gastronomie)

Immobilien
W. Rehm GmbH – RDM
Tel. 0 46 51 - 50 05

Hallenneubau

2x 1000 m² BAB Köln–Frankfurt, Abf. Montabaur, ab Juni 86 zu vermieten.
Zuschriften erbeten unter R 1234 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal auf Norderney

in der Fußgängerzone sofort zu vermieten. Tel. 0 49 32 / 4 45.
Meinders, Postfach 14 16
2982 Norderney

Arztpraxis

in 5140 Erkelenz (ca. 40 000 Einw.), kein Urologe, Nerven- bzw. Kinderarzt am Ort, 150-m²-Neubau von Privat zu vermieten.
Telefon 0 24 35 / 23 17

Dortmund-City

Fußgängerzone (Corso-Passage, 50 m von Karstadt)

Ladenlokal

Part. 74,7 m², mit 2 Eingängen zuzügl. 42 m² Galerie, kurzfr. zu verm. – Mietpreis 11 954,60 zuzügl. 470.– DM NK + MwSt.
Anfragen unter Tel. 02 31 / 57 99 88

Büro-/Praxisräume in Wuppertal-Barmen, Alter Markt

noch zu vermieten – provisionsfrei –
2. OG: 562 m², 4. OG: 379 m², 5. OG: 359 m², 6. OG: 343 m².
Flächen aufteilbar.
FRADOO GmbH
Baubetreuungen & Co. KG
Tel. (02 11) 43 48 13

Berg. Gladbach 2

Ausfahrtstraße nach Köln, Gewerbegrundstück 2000 m² mit Halle zu vermieten.
Zuschriften erb. unter T 1192 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

1000 m² Gewerbefläche Augsburg
an Elektromarkt zu vermieten.
Zuschr. erb. unter B 1344 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

City-Läden, Nürnberg

100 m² – 7000 m² Verkaufsfläche.
Büro Dr. Machatschke
Immobilien
Dipl.-Kfm. und Ing.
8500 Nürnberg
Peter-Vischer-Straße 25
Tel. 09 11 / 30 37 95 o. Tx. 6 22 470

GESUCHE

Wir suchen
in Städten ab 60.000 EW
für Filialunternehmen
Ladenlokale
in Fußgängerzonen
zu mieten.

ROSSIG + PARTNER MANAGEMENT AG
4300 Essen 1, Frankenstraße 145, Tel. (0201) 47 20 92
8000 München 1, Salvatorstraße 8, Tel. (089) 22 33 41

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Franchise Rarität

Aus persönlichen Gründen verkaufen wir unser bestens eingeführtes Dienstleistungsunternehmen (chemische Reinigung) in einer bekannten süddeutschen Touristenstadt.
Hoher Umsatz, hohe Rendite, hohe steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten.
Nähere Informationen unter Tel. 0 22 02 / 7 80 44.

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2666, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten
Ihren Betrieb
zielstrebig; schnell und sicher

Landkreis Osnabrück

Ladenschlachterei

in einer Stadt mit 25 000 Einwohnern, gute Geschäftslage, gute Umsätze, alteingeführt, Verkauf aus Altersgründen. EG: Laden, Schlachthaus, Kühlraum, Sozial- u. Nebenräume, gesamt 316 m², OG: Wohnung, 218 m², KP 360 000,– DM VB.
Hasemann + Pardieck Immobilien RDM
Große Str. 48, 4550 Bramsche, Tel. 0 54 61 / 9 46

LANDWIRTSCHAFTS- U. FORSTBETRIEBE

Höfe in aller Welt

FRANKREICH, Gutshof südl. von Paris (ca. 100 km), Größe 263 ha, exkl. Lage, Preis DM 3,8 Mio.

74-ha-Hof bei Portier nur DM 250 000,-

ARGENTINIEN, Estanzia mit Residenz, Park, Schwimmbad, Größe 2225 ha, Bodenklasse I, nur 170 km von Buenos Aires entfernt, 3,4 Mio $

KANADA, Top-Ackerfarm, 345 ha arr. in Südontario, ca. 70 km westl. von London, kompl. mit Gebäude, Siloanlagen, nur 900 000 Can.-$, Büffelranch mit Jagd- und Feriengelände, Größe 200 ha, Beteiligung ab 55 000,- Can.-$.

Viele weitere Betriebe in aller Welt auf Anfrage.

Farm Invest, 2843 Schwege, Tel. 0 44 43 / 12 21

Katen · Resthöfe · Nord- u. Ostsee
in ruh. Lage. Kostenlose Angeb.
Mkl. Täxen, Flensburg
Tel. 04 61 / 1 28 09

Jagdrevier in Hessen

geschlossene Einzellage, gute innere und äußere Wegeerschließung. 85 ha. Sehr günstiges kleines Eigenjagdrevier. Haus- und Waldzukauf möglich.
TEL. 05 51 / 4 50 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Herrl. Teichanlage

zwisch. Pdb. und Warburg gelegen, geeignet für Sportangler. Größe 25 000 m² Arreal Teichfläche rd. 10 000 m², zu verk.
Brockmeyer + Sallinger Immob.
Pdb., An den Kapuzinern 4
Tel. 0 52 51 / 6 13 23 od. 2 69 37

Landwirtschaftl. Betrieb

zwischen HH u. H, 65 ha, davon 18 ha Pacht, BP 40–70, herrl. geleg. mit Teichen am kl. Fluß mit Wiesen u. Wald. Mischbetrieb (Zuckerrüben, Weizen, Gerste, Raps u. Schweine), sucht geeigneten Nachfolger, Teilverrentung möglich.
Telefon 0 58 75 / 2 18

RUHESITZE

Ihr Zuhause im Alter

beste Wohnqualität und zuverlässige Betreuung im neuerrichteten

Wohnstift „St. Mauritius“

in Tholey, Luftkurort im nördlichen Saarland
* tägliches Mittagessen * ärztliche Betreuung
* wöchtl. Grundreinigung * Gemeinschaftseinrichtungen

Der Pensionspreis DM 1.450,– mtl.

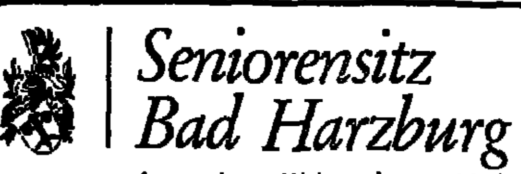
Für eine zweite Person erhöht sich der Preis nur um DM 390.-. Sie wohnen in komfortablen 2-Zi.-Wohnungen mit eingerichteter Küche, mit Diele, Bad, Terrasse oder Balkon.

Anfragen an: Caritas Heimstätte „Haus am See“
6697 Nohfelden/Neunkirchen, Tel. (0 68 52) 60 24

Wir planen in Freudenstadt/Schwarzwald ein

ALTENWOHNSTIFT

in zentraler, jedoch ruhiger Lage. Kauf- oder Mietreservierungen möglich.
Zuschriften bitte unter G 1205 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



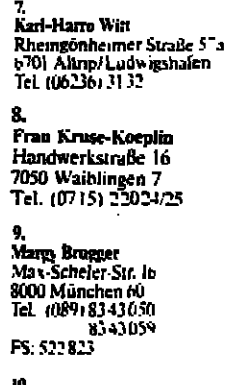
Angenehmes Wohnen in verschieden großen Appartements, alle mit Balkon oder Loggia, mitten im Kurviertel.
Bezugsfertig: Frühjahr 1986

Information: Dr. J. A. Scheele
Rothenbaumchaussee 239, 2000 Hamburg 13
Tel. 040/44 77 64, Mo.- Do. 18 bis 21 Uhr

Alten- und Pflegeheim

zu verkaufen im Nordwesten von Hamburg gelegen. Kapazität 59 Betten, das Haus ist bereits verpachtet. Preisvorstellung: 4,5 Mio. (Neubau). Zuschriften erb. u. U 1215 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Überall im Bundesgebiet einschließlich Berlin stehen Ihnen unsere Berater für Immobilien- und Kapitalien-Anzeigen zur Verfügung.



1. und 3.
Wilfried Tophorn
Kaiser-Wilhelm-Straße 9
2000 Hamburg 36
Tel. (040) 3 47 42 15
FS 2-17 001 777 asd

2.
Peter Schüler
Kaiser-Wilhelm-Straße 9
2000 Hamburg 36
Tel. (040) 3 47 42 71
FS 2-17 001 777 asd

4.
Hans-Jürgen Linz
Schüsslerstraße 13
Postfach 300 641
4000 Düsseldorf 30
Tel. (0211) 43 38 18

5.
Richard Ludwig
Deichmannhaus
5000 Köln 1
Tel. (0221) 13 45 73
13 51 48

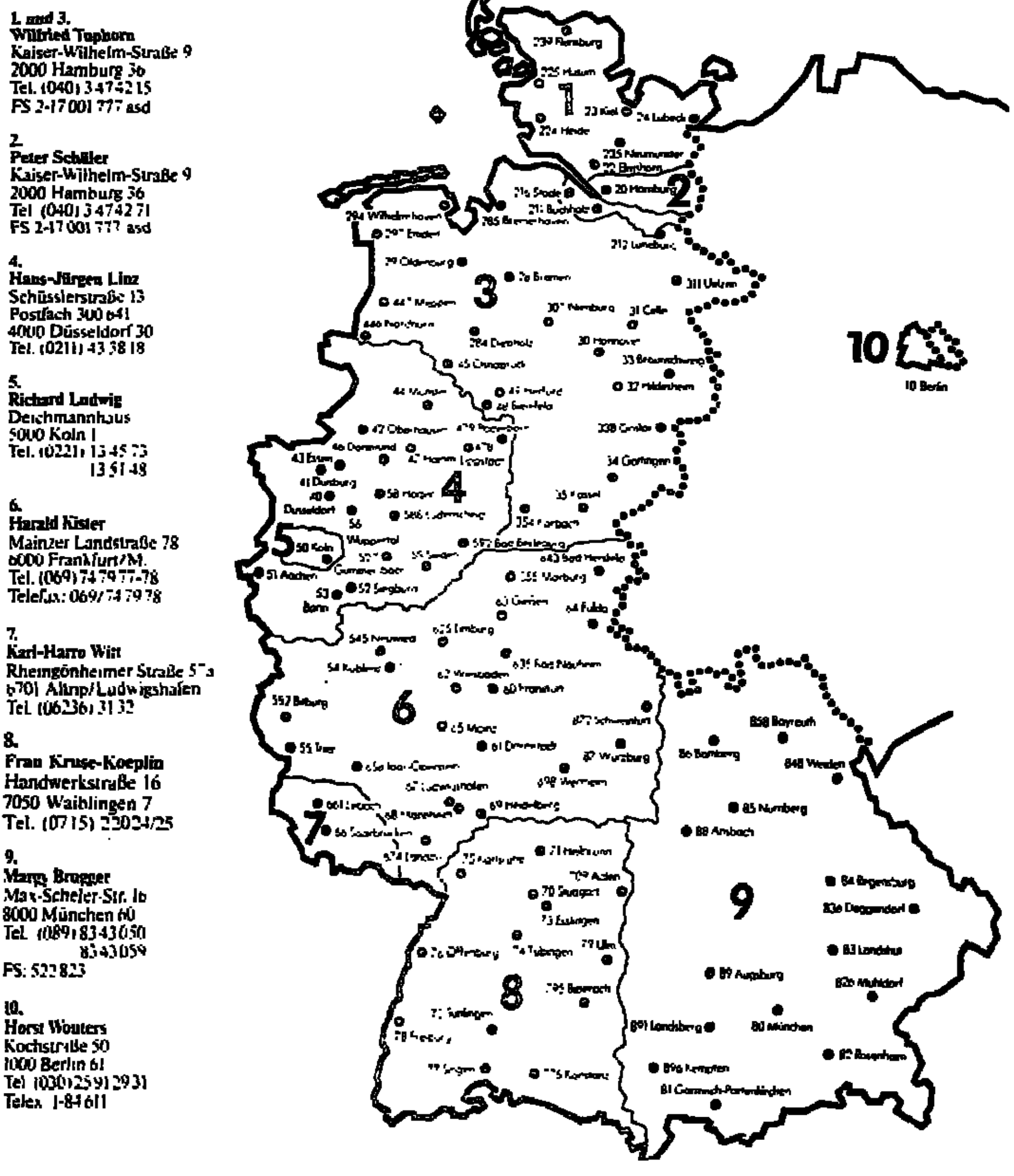
6.
Harald Kister
Mainzer Landstraße 78
6000 Frankfurt/M.
Tel. (069) 74 79 77-78
Telefax: 069/74 79 78

7.
Karl-Harro Witt
Rheingönheimer Straße 57a
6701 Altrip/Ludwigshafen
Tel. (06236) 31 32

8.
Frau Kruse-Koeplin
Handwerkstraße 16
7050 Waiblingen 7
Tel. (0715) 22024/25

9.
Margy Brugger
Max-Scheler-Str. 1b
8000 München 60
Tel. (089) 83 43 050
83 43 059
FS: 522 823

10.
Horst Wouters
Kochstraße 50
1000 Berlin 61
Tel. (030) 25 91 29 31
Telex 1-84 611



DIE WELT
WELT am SONNTAG

Anzeigen-Expedition
Postfach 10 08 64
4300 Essen 1
Tel. (02054) 101-511
-512
-513
FS 8-579 104

Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30
2000 Hamburg 36
Tel. (040) 347-43 24
-44 91
-44 85
-1
FS 2-17 001 777 asd

Telefonische Anzeigen-Annahme
Essen (02054) 101-524, -525, -1
Hamburg (040) 347-43 80, -1

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Traumvilla Costa Brava

in Rosas, am Puig Rom gelegen. Atemberaubender Blick auf Ort, Hafen und Bucht. 1320 m² Grundstück, ca. 350 m² Wohnflächen vollmöbliert und herrschaftlich ausgestattet, 4 Do.-Schlafzimmer mit Bad, 200 m² Terrassen (5) auf verschiedenen Ebenen, Do.-Garage, Swimmingpool, Sauna etc.

Pere-R. Mateo, Aptdo. 163, Rosas/Spanien, Tel.: 00 34 / 72 / 25 63 31
Kontakt: W. Leis, Frillendorfer Platz 2, 4300 Essen 1

RESIDENCIA MONTE DE ORO



Die Südwestküste präsentiert mit das Exclusivste, das z.Zt. auf Mallorca gebaut wird: Nur 5 Wohneinheiten mit Anschluß an den *Luxus-Club* Monte de Oro. Traumhafte Hanglage direkt am Meer. 224 bis 448 qm Wohn-/Nutzfläche in exquisiter Ausstattung. Alle Böden in port. Marmor, vergoldete Armaturen. Fußbodenheizung, eigener Pool *und Carport.*

Interessenten senden wir gern unsere Fotomappe, Video-Film, Grundrisse und Preise.

Repräsentanz Deutschland: Wiertz Auslands-Immobilien Karl-Rudolf-Str. 174 · 4000 Düsseldorf 1 · Tel. 02 11/37 85 75

ACHTUNG – IMMOBILIENFACHLEUTE!

Span. Bauträger mit eig. Bauunternehmen, neu in BRD, beste Bankref., vergibt Exklusiv-Vertretung – Top-Verkaufsunterstützung u. Kondit. – deutschsprachig. Projekt: nach dtsch. Komfort-Maßstäb. konzip. Standort: 1. Strandlinie in bevorzugt. Kaufregion. Aussagefähige Bewerbungen erb. u. D 1224 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Costa Blanca

Raum Javea, freisteh. Bungalows, ab 70 000,- DM. Grundstucke ab 29 000,- DM/m² mit Gemeinschaftsanlagen, Pool, Tennis.

Reihen-Bungalow
800 m v. Sandstrand, ab 114 000,- DM.

Bezugsfertige Neubaten
individuell gestaltet, erstkl. Bauausführung, inkl. Grdst., ab 114 000,- DM.

Wohnungen
in Pueblo, mit Pool, ruhige Lage, ab 40 000,- DM.

Ruinen
zum Ausbau, ab 49 000,- DM.

Spanien Immobilien
Hohes Feld 9, 3065 Bemmingen 4
Tel. 0 51 61 / 41 59

Gelegenheit – Menorca

Bungalow-Neub., 50 m² Wfl., m. Terr. u. Extras, in schöner Anlage m. Swimmingpool, Strand- u. Bootshafennähe, sof. beziehb., DM 80 000,– umständeh. v. Priv.

Tel. 0 40 / 8 80 72 97

Gran Canaria

Komf.-App., Playa del Ingles, ca. 45 m², renoviert und neu ausgestattet, für DM 65 000,– zu verkaufen. Mietgarantie ca. DM 6000,– *p. a. fest auf 5 Jahre.* Finanzierung möglich.

FIDES ASSECURANZCONTOR GMBH
Friesenwald 17, 5000 Köln 1, Tel. 02 21 / 48 28 65 und Telex 88 82 327

Ein nicht alltägliches Angebot!

Calpe Maryvilla

große Villa in allerbester Wohnparklage von Privat zu verkaufen:

nur DM 175 000,–

Erdgesch.: Wohnzi. mit off. Kamin, Kü., 2 Schlafzi., Bad/WC, geschl. Terr. u. Dachterr., Solarium; Untergesch.: Wohnzi. m. Küchenbar, 2 Schlafzi., Du./WC, Keller, Terr. m. Barbecue, eigener Sw.-Pool 5 × 10 m, angel. Garten, Autoabstellplatz.

Tel. 00 34 65 / 84 21 69

PAGUERA/MALLORCA

In absolut ruhiger Villen-Südlage, mit Blick über die gesamte Bucht von Paguera, entsteht die kleine, exklusive *Appartement-Anlage „Pueblo Los Angeles"*. Das Projekt befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Musterwohnungen können besichtigt werden.

Repräsentanz:
HUSCH & PARTNER
4130 Moers 3, Linthorster Str. 122
Tel. 0 28 41 / 7 20 73 (7 20 72)

Los Angeles SA
von 10–12, 16–18 Uhr
00 34 71 / 68 65 71
unter deutschem Management
Prospektmappe auf Anfrage

Traumdorf unter südlicher Sonne

Fuerteventura/Jandia

Ferienbungalows, 52 m² Nfl., im landestypischen Stil erbaut, mit bestehendem Mietvertrag, 5 Jahre garantierte Mietzahlung mit namhaften Veranstaltern, zu verk. Rendite 11–13% p. a., sofortige Übernahme möglich. W. Stöcker, Sachsenstr. 101 a, 4350 Recklinghausen, Tel. 0 23 61/84 71 u. 8 67 79.

Fuerteventura

Mit einmaligem Sandstrand und *Sonnenschein während des ganzen* Jahres gilt Fuerteventura unter Insidern als Insel der Zukunft. Im äußersten Süden in Morro Jable konnten wir in einer Anlage mit insgesamt 261 Appartements in traumhafter Lage einige Einheiten für den *deutschen Markt reservieren.*

Fertigstellung: Herbst 1987.

In Folge der geringen Bebauung der Insel u. der starken Nachfrage der Reiseveranstalter nach Betten bietet die Verwaltungsgesellschaft dieser Anlage eine ausgesprochen hohe, durch Bankbürgschaft gesicherte Rendite, so daß sich die Investition innerhalb kurzer Zeit amortisiert.

Nähere Informationen:

Bentzel und Herter GmbH
Garmischer Str. 10, 8 München 2
Tel. 0 89 / 50 70 83 o. 50 11 99
Telex 5 218 167 bebe d.

Großzügiges Hanghaus

an der Costa Blanca, teilmöbliert (3 Schlafzi., Wohnzi., Küche, Bad, WC), Doppelgarage u. Garten, in ordentl. Urbanisation gelegen, nur zur ständigen Benutzung an Dauermieter zu vergeben. 350,- DM mon., Vorzugspreis.
Zuschr. erb. u. N 1254 an WELT-*Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.*

La Manga/Salou-Tarrag.

dt. Dipl.-Ing. plant, baut, verkauft, betreut Wohnungen, Häuser. Strandgrdst. direkt am Meer.
Z. B. 3 S.-Zi., 2 Bäder, Küche einger., DM 63 500,– oder DM 20 000,– EK, Abzahlg. staatl. 14 J. u. v. a. mehr.

Dipl.-Ing. Hagen Rodenhorst
Frielinghauser Str. 1
4700 Hamm 1, Tel. 0 23 84 / 5 23

Ibiza/Spanien

Villa m. sep. Apt., Schwimmb., US-$ 150 000,–
Zuschr. an: „The Cottage", 911 Cliff Drive, Laguna Beach, California 92651, USA, Tel. 714 / 497-80 15

JAVEA

Balcon al Mar

FERIENVILLA

dir. v. span. Bauuntern.

a. Privatbes., 2 Etage sep. betretbar, oben: Sal. m. K., Eßzi., Kü., 2 Schl., 1 Bad, Terr., unten: Sal./Eßzi., 2 Schl., Bad, möbl., gr. Garag., Dachterr., ca. 200/825 m², gepfl., da ganzjähr. bewohnt, nur DM 158 500,–.

Tel. dir. Span., deutschspr. 00 34 / 65 / 77 08 81 o. CSM, Atalaya 1, 205, Javea/Alic./Sp.

Kaufe in Gran Canaria

Ihr Appartement oder Bungalow, auch Komplettanlagen.
L. Gries
Avda de Alemania 50c
E-Playa del Ingles, Gran Canaria
Tel. 00 34 28 / 76 40 59

Mallorca vom Besten: BENDINAT

Exklusivität inklusive

Bendinat: Mallorca ganz anders
Bendinat bietet die Summe vieler Vorteile: nur ca. 30 Minuten vom Flughafen entfernt (Flugzeit nur ca. 2 Std. von allen mitteleuropäischen Flughäfen). Direkt vor den Toren Palmas gelegen – der *liebenswertesten Metropole des Mittelmeers – und doch weitab von* allem Trubel. Eingebettet in ein Areal von 3 Mio qm ursprüngliche Küstenlandschaft.
François Spoerry's neues „Dorf am Meer"
Der Schöpfer des zauberhaften Yachthafens und Feriendorfs Port Grimaud/Côte d'Azur *hat sich mit „The Anchorage" selbst* übertroffen. Luxus-Appartements mit einem bis zu drei Schlafzimmern ab 200.000 DM.
Prinz Alfonso Hohenlohe's neuer Club
Der Begründer des legendären Marbella-Clubs zeichnet auch verantwortlich für den neuen „Anchorage-Club". *Mit einem von* Mallorcas besten Restaurants und vielen anderen Club-Annehmlichkeiten. *Schon heute* Treffpunkt der Insel Society und internationaler VIPs.
Wohnen am Fairway: Golf-Appartements Bendinat
Direkt am eigenen Golfplatz, der hohe Anforderungen stellt. Für ganzjähriges Golfvergnügen. Appartements mit einem *bis drei Schlafzimmern* ab 125.000 DM.
Bendinat: niemand bietet mehr
Neben vielen Wassersportmöglichkeiten werden schon bald Tennis- und Squashplätze und sogar ein Reitcenter das *umfassende* Freizeit-Angebot abrunden. Die komplette Infrastruktur wird den Wert dieser Anlage auch langfristig sicherstellen. Eine Bewachung rund um die Uhr sorgt für maximale Sicherheit. *Es gibt noch viel* über Bendinat zu sagen. Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an:
Bendinat
Pixistraße 2, 8000 München 80
Telefon (089) 98 53 95

Bitte senden Sie mir ausführliche Unterlagen über Bendinat, den Hafen im Mittelmeer. DW

Name: ____
Straße ____
Wohnort ____

bendinat
Mallorca für Auserwählte

Willkommen in Spanien

Denia/Costa Blanca

Sonderangebot

nur noch wenige Einheiten frei!

Luxusbungalows für 2 - 6 Pers., 2 Schlafzi., 2 Bader, gr. Wohnraum, Kamin, viel Komfort und Extras. Komplett möbliert, gr. Garten mit Pool, 400 m vom Strand, ruhige Lage.

Nur DM 72.000,- DM
+ 3 Jahre Mietgarantie !

Besichtigungsflüge bis 30.4 1986 nur DM 499,--, alles inklusive.

CLUB La Aldea, Denia

Alleinvertrieb:
Intercompex GmbH · 6072 Dreieich
Hainer Chaussee 97 ☎ 0 61 03 / 8 56 51

Reihenhäuser – Costa Blanca

Direkt vom spanischen Ersteller. Deutsche Betreuung in Spanien. Ausführl. Unterlagen und Vermittlung durch die Vertretung in Deutschland.

Dipl.-Ing. Wolfgang Winkler
Böhmerstr. 15; 4100 Duisburg 28

Gelegenheit/Spanien

Costa Blanca – bezugsfertig –
2 Bungalows – 6 Schlafzimmer/2 Bäder
2 Wohnzimmer mit Kamin + 2 Garagen,
ca. 220 qm. Grundstück 5.000 qm
= 192.000,- DM. Finanzierung möglich.

GEYER GmbH (VDM)
2830 Bassum 4 · ☎ 04248-412 · Telex 24105

Mallorca

Ferienwohnung im Bungalow für 4–5 Personen, mit Pool und großem Garten am Meer zu vermieten.
Anfragen unter Tel. 0 72 45 / 59 31 ab 18.00 Uhr



Spanien
Costa Blanca
Notverkäufe
1 Finca, 2 Kl.-Villen
040/6 72 76 02, Makler

Lanzarote

Häuser u. Grundstücke in Playa Blanca zu verk., Tel. 0 21 96 / 9 15 29 + 9 15 69

Ibiza

Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an:
Ihr deutscher Partner
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 31 13

Costa Blanca

Reihenbungalows, vollmöbl., DM 32 400,–.
Tel. 00 31-47 43 / 15 79 (NL)

COSTA BLANCA · JÁVEA

Gepflegte Villa auf ca. 1000 qm Parkgrundstück in El Tosalet, traumhafte Gartenanlage, DM 170.000,–.
Bitte fordern Sie kostenlos unser Bildexposé Nr. 190 an.

HANSEATISCHE GESELLSCHAFT
Mönckebergstraße 31
2 Hamburg 1, Tel. 040/327710

Benidorm

Hauptstrand, beste Südlage, direkt am Meer, ETW, 3 Zi., Kü., Vollbad, gr. Südterrasse zum Meer, zu verkaufen, VB DM 128 000,-.
Zuschr. erb. unt. N 1188 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gran Canaria

Playa Ingles, Appartements, 54 m², kompl. eingerichtet, DM 70 000,-, Bungalows.

Falck, Postf. 43
A-6025 Innsbruck
Tel. 00 43 / 52 22 / 24 53 04

Immobilien-Agentur von Palma de Mallorca

mit interessanten Objekten, würde *gerne mit deutscher Immobilien-*Agentur Kontakt aufnehmen, oder mit Personen, die am Immobiliengeschäft interessiert sind, zum Zweck einer Zusammenarbeit.
Wir bitten Kontakt aufzunehmen mit:

Immobilien Nadal Avenida Alejandro Rossello, Nr. 29 Palma de Mallorca, Tel. 00 34 71–71 59 47/8

Avogado-Plantage mit Wohnhaus und *herrl. Meerblick, Costa* del Sol, wg. T.-Fall, nur DM 1,35 Mio., 12% n. Rend. p. a. Info. 04 21 / 25 61 97

Bungalow auf Ibiza

in einer kleinen Bungalowanlage (7 WE), in schöner landschaftlicher Umgebung, nur 500 m vom Strand entfernt, verkaufe ich aus Krankheitsgründen einen Bungalow mit 76 m² Wfl., Bj. 1979. Das Haus kann sofort übernommen werden. Selbstkostenpreis inkl. Grdst. DM 92 000,–, VK DM 70 000,– (nur an Barzahler).

Handelskontor Götte
Tel. 0 21 53 / 6 98 24

Zentrum von Torremolinos

Ich habe inmitten des intern. Tourismuszentrums v. Torremolinos eine Halle, die für ein Squash-Zentrum mit 6 Courts geeignet ist. Suche Partner mit Mindestkapital von DM 100 000,–. Antwort erbeten unter K 1251 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Am südlichsten Punkt Europas

Am Ausgang der Strasse von Gibraltar, etwa 20 km Luftlinie westlich Tarifa, wo die Sierra in die weiten, grünen Ebenen Andalusiens übergeht, liegt die schönste Bucht der spanischen Südküste „Bahia de la Plata".

Das Klima ist ausgeglichener als am Mittelmeer. Die rauhen NW-Winde des Atlantic erreichen diesen Platz nicht.

In einmalig romantischer Lage bieten wir Ihnen: Unverbaubare Hanggrundstucke, Blick auf Afrika, auf Tanger und das marokkanische Rifgebirge, sowie auf Cap *Trafalgar*. 4 km langer, weisser Sandstrand.

Parzellen ab 2 500 qm zum Preis von 60,– bis 85,– DM/qm. Häuser bauen wir nach Ihren Wünschen.

Zuschriften an:

ATLANTERRA AG, Grabenstrasse 15, CH-7001 Chur, Schweiz

Reihenhaus

94 m², möbl., Torrevieja/Alicante, *nur 59 800,- DM.*

Von Königsmarck
Stefan-Zweig-Str. 16, Düren 7

Genießen Sie Jahr für Jahr,

Ihr Leben lang, Urlaub, ohne fürs Übernachten zu zahlen. In DENIA/COSTA BLANCA, Ferienwohnrecht schon ab DM 1950,– für Reihenbungalows mit zwei Schlafzimmern und jedem Komfort; in großem Garten mit Pool. Ausführl. Info und Farbprospekt anfordern:
Intercompex – Ferienhausimmobilien
Hainer Chaussee 97, 6072 Dreieich 4
Tel. 0 61 03 / 8 58 70 + 8 56 51

Luxus-Villa, südl. Alicante:

Salon mit Kamin, amerik. Küchenbar, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder und Garage, 105 m². 3 Terrassen, *Grill, Pergola, Solar,* Schwimmbad, 800 m². Tropisch angelegter Garten mit allen Außenanlagen, *DM 165 000,–.*

Fritz Wendt ☎ (0 61 20) 42 57

Lux. Bungalow

in Spanien, 3 Zi., Kü., Bad, Terrasse, DM 47 600,-.
Tel. 05 73 / 9 52 72

Mallorca/Santa Ponsa

ETW, ca. 140 m², 3 Schlafzi., 2 Badezi., 3 Balkone, teilmöbl., ca. 200 m bis zum Meer, von Privat DM 155 000,-.
Ang. u. Z 1198 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MALLORCA/ILLETAS:

7 km bis Palma. Beste Lage direkt am Meer. Kompl. einger. 100 m² Wohnung, 2 Schlafräume, gro*ßes Wohnzimmer, Terrasse, Pool,* KDB, Garage (Suzuki LJ 80, Motorboot Bayliner „Cierra 2150" kompl.), von Privat zu verkaufen.
Tel. 02 21 / 71 13 99 / 51 47 82

Mallorca/Paguera

Penthouse-Wohnung, direkt am Strand, 250 m², Dachterrasse, ganz oder zu 50% anteilig zu verkaufen.
Info: 0 52 48 / 74 07

Mallorca

Ferienhaus, ca. 100 bis 150 m² Wfl., in guter Lage, v. Priv. zu kaufen ges.
Schmid, Tel. 0 40 / 86 38 38

Mallorca – Cala d'Or

Villen u. Appartements stilv. gestaltet, dir. v. Bauherrn, dir. a. Meer, Golfpl. u. Yachthafen in d. Nähe, KEINE COURTAGE, ab DM 96 000,–.
Tel. 0 40 / 33 52 61

Mit Blick über Marbella

Hanglage, Nähe der *Golfplätze* Las Brisas und Los Naranjos. Alteingesessener Häusermakler bietet einzigart. Gelegenheit z. Investition in eig. Apptmt. in 1. Bauphase zu 65 % d. Verkaufspreises oder entsprechendem *Gewinn von 30 %.*
Information von Mrs. White
Tel. 00 44 / 17 64 77 12 (London)

Sotogrande

Nähe Gibraltar, herrl. 1344 m² Bungalow-Grdst., DM 90 000,–.
Tel. 02 12 / 33 77 66

Spanische Villa oder Ferienwohnung

in erstklassiger Lage mit Meerblick **kauft** Privatmann. Bildan*gebote erbeten unter* E 1225 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Spanien – Costa Blanca

Bungalow – Appartement ab *DM 32 000,–*

J. Teske
Tel. 0 28 26 / 51 21 Mkl.

Von Privat IBIZA

Bungalow, voll möbliert, Gesamtfläche 500 m², 2 Bäder, 2 Schlafzimmer, Wohnraum *mit offenem* Kamin, Küchenbar, überdachte Außenterrasse, Dachterrasse, Außendusche, Garten, Fenster und Türen *mit schmiedeeisernem* Gitter versehen. Das Haus ist rundherum geplättet, 2 Min. zum Restaurant, Tennis, Swimming-Pool etc., Meerblick, 5 Min. zum Strand, Verhandlungsbasis 150 000,– DM.
Tel. 0 22 37 / 74 73

300 Tage Sonne im Jahr! Luxus-Hotel, Spanien, Costa Blanca, 60 Betten, 2 Restaurants, Bar, Café, 2 *Pools, Tennisplätze, 4500 m²* Grundst., DM 1 490 000,–, Restaurant intern. Küche, 80 Pl. (Inventar u. Immobilie), Topobjekt, *16 Jahre* in einer Hand, aus Altersgründen, DM 195 000,–, 50% kann finanz. werden. Für Erwerber keine Verm.gebühr. Infoflug am 18. 4. ab DM 529,–. Wir begleiten Sie. Tel. Mkl. Sa./So. 0 40 / 82 88 74, Mo.–Fr. 9–13 Uhr 0 40 / 5 53 13 36

Rosas/Costa Brava

Villa, Bj. 84, mit traumhaftem Blick auf Golf u. Hafen, 140 m² u. 70 m² Studio, Pool, VB 380 000,-.
Telefon 0 40 / 6 52 73 73

Umzüge

wöchentlich nach Spanien. Deutschlandumzüge.
Spedition Curza
Brehmstr. 20, 4000 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 63 52 75

Ibiza

Südwestküste, Grundstück mit unverbaubarem Meerblick (La Vedra) von Privat zu verkaufen.
Tel. 0 22 06 / 44 93

Aparte Wohnung auf Teneriffa (Tabaiba)

10 km von St. Cruz, südl. Autobahn, Nähe Strand, Golf- und Tennisplätze, 105 m² Wohnraum (4 Zimmer, 2 Bäder, 4 WC, 100 m² Terrassen, Garage mit Pkw) umständehalber zu verkaufen. DM 180 000,- einschließlich Mobiliar und sämtliche Inneneinrichtungen. Zuschriften an:

Reininghaus, Hohfuhrstraße 37, 5880 *Lüdenscheid*

Institutionen, Verbände, Alterkasse, Sparkassen

Appartements unter Hotelleitung
direkt an der Strandpromenade von Fuengirola bietet für die App. *langfristige Mietverträge an. Die App.* liegen an der ersten Reihe der Strandpromenade von Fuengirola (Malaga) Costa del Sol. Keine Maklerangebote. Antworten an: **Post Rentaplaya S. A.**

Paseo Maritimo, 8, 50a, Marbella (Malaga) Spanien, Telex 77 025 cidsa e

IMMOBILIEN IM AUSLAND

Herrschaftliches Schloß WAASEN

11. Jh., neu renoviert, beste Verkehrslage, südlich von Graz/Austria, stilecht eingerichtet, zentralgeheizt, eigene Wasserversorgung, große Parkanlage, diverse Nebengebäude, wie Jagdhaus, Taverne mit Kegelbahn, Meierei, Gärtnerei, Mühle, inmitten eines ca. 200 ha großen Gutsbesitzes (davon 130 ha *Acker,* 40 ha Wald, Teichwirtschaft, Eigenjagd, Behördlich genehmigte *Moto-Cross-Bahn mit Clubhaus und Schieß-Stand*): Verhandlungsbasis ÖS 80 Mio.

Nähere Auskünfte gegen Bonitätsnachweis bei
SW Rechtsanwalt Dr. Guido Held
A–8010 Graz, Joanneumring 16, Telefon 00 43 / 3 16 / 70 25 27

Österreich / Böhmerwald

verkaufe Ferienhaus mit eigenem Freibad, ruhige Waldrandlage, Teilzahlung möglich, Gesamtkaufpreis DM 115 000,–
Tel. 00 43 / 72 88 / 65 09, Robert Sammer
A–4163 Klaffer Nr. 41

Alpen-Gasthof/Österreich

für deutsche Anleger möglich. Super Lage, 1300 m, Top-Ski-Gebiet, 80 Betten, Hallenschwimmbad, *Sommer/Winter-Saison, 10 000 m²* Grund, Alleinlage, 1,350 Mio. zu verkaufen.
Tel. 0 26 87 / 4 45, H. Meyer
Hauptstr. 26
5451 Niedersteinerbach

Monaco

1- b. 5-Zi.-Luxuswohnungen, a. Penthousewohnung m. Dachgart. u. Schwimmbad, ebenso Großraumbüros, in best. Lage v. *Monte Carlo, sowie* Ferienwohnung, u. schöne Villen in gr. Auswahl in Sudfrankr. und
Côte d'Azur
Immobilien Janouscheck
Tel. 08 71 / 6 90 91

Italienische Riviera

Wunderschönes Einfamilienhaus, *mit Meerblick, Nähe San Remo,* 180 m² Wohnfl., Wohnraum (70 m²) mit offenem Kamin, 4 Schlafzimmer, 2 Bäder, 600 m² Grundstück, äußerst gepflegt, Garage, 2 Golfplätze in der Nähe, von Privat zu verkaufen. VB 450 000,– DM.
Anfragen unter F 1226 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Lago Maggiore/Italien

großzüg. ca. 60-m²-App., Terr. mit Seeblick, Schwimmhalle, DM 115 000,-, umständeh. zu verkaufen.
Telefon 0 40 / 44 74 23

Sonniges Südtirol:

Wohnen Sie sich gesund! Im Landschaftsschutzgebiet der Gemeinde Ratschings finden Sie im 1454 hoch gelegenen Kalch Ihre Oase zum Entspannen. *Maisonette-Studios und App.* mit Hallenbad ab DM 90 000,–. Interessante Fi.-Möglichkeiten, auch als Anlagen-Objekt sehr geeignet.
Sterzinger Bau GmbH
Information: P. Rohlmann
Tel. 0 25 01 / 64 44 oder 27 00

Florida/Golfküste

Haus- und Grundbesitz
Anlagen * Info
SUN & COMFORT INC.
Fiederweg 3
8216 Reit im Winkl
☎ (0 86 40) 14 88

Im Herzen der TOSCANA

kennen wir uns aus. Unsere Spezialität ist Florenz, Sienna, San Gimignano. Vom Bauernhof zum 100-Zimmer-Schloß m. deutschsprachigem Service

„TRE-C"
Immobilien aus bestem Haus
Rufen Sie Deutschland
06 71 / 7 19 30

Lugano – Monte Bré

Mit phantastischer Sicht über den Luganer See *bieten wir eine luxuriöse* 3½-Zi.-Whg. in einem 5-Familien-Haus mit Schwimmhalle u. Garage an.

Großes Wohnzimmer mit Kamin, Sonnen-Panorama-Terrasse und Garten, Einb.-*Küche,* 2 Schlafzi., 2 Bäder u. Hobbyraum. Geschmackvolle, hochwertige Innenausstattung.

136 m² Wohnfl. + 37 m² Terrasse. Kaufpr. sfr. 650 000,– + 3.42 % Court.

Immobilien **Lueken** Makler
Lueken & Partner KG · 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9

Côte d'Azur

La Croix Valmer

(nahe St. Tropez u. Cavalaire). *Rustikales kl. Landhaus, Wohn-/* Eßzi. m. off. Kamin, 3 Schlafzi., Bad, WC, große überdachte Terrasse, Grund 770 m², aufw. Außenanlagen m. altem Baumbestand.
Haus ist v. dt. Einrichtungsfirma komplett u. exkl. möbliert. Frei jederzeit nach Vereinbarung.
Preis DM 500 000,– VB.
Anfragen an: Lange Immobilien, Tel. 09 11 / 22 14 48 auch Sa./So.

Monte Carlo / San Remo

Ital. Riviera, in malerischem Ort, *mit Meerblick, 3 Zi., Duplex-*Wohnung, Terr., gute Ausstattung, DM 89 000,–, 2-Zi.-Terrassen-Wohnung DM 69 000,–.
Tel. 02 21 / 24 75 87

In Canada oder USA

kaufen wir von Privat Immobilien und Farmland.
Bitte schreiben Sie an:
Weuvis Etablissement
Heiligkreuz 42, Postf. 1 17
FL-9490 Vaduz

Wallis/Schweiz

Montana-Les Collons-St.-Luc. Zu verkaufen: Wohnungen und *Chalets, Kredit* bis zu 60%, Zins 6,75%.
Zuschriften an **Val Promotion S. A.**, 10 av. du Midi, CH-1950 Sion, Tel. 00 41 27/23 34 95

Florida – Ostküste St. Augustin

Privat zu verkaufen: *Gepfl. Eigentumswohnung dir. am Meer, SW-Pool,* Tennisplatz, 3 Zi., 2 Bäder, Küche, ca. 130 m², jegl. Komfort, kpl. u. geschmackvoll eingerichtet, US-$ 120 000,–.
Telefon 0 89 / 52 52 63
Mo.–Fr. 9–16 Uhr

Florida – Golf von Mexiko

Nutzen Sie den jetzigen $-Kurs! Wir bieten: erschl. Grundstücke/Häuser in erstkl. Wohnl., eig. Verw., Mietgarantie, notar. Grundb.-Eintr., gute Kap.-Anlage.
Florida-Immobilien
Postfach 75 01 12, 5000 Köln 71

$-Kurs Florida

Einige Bauplätze jeweils 3800 m², beste Qualität und Lage Region Orlando an hochliegendem Binnensee, direkt vom Besitzer, preiswerter und schöner als Mallorca, DM 7,80 je m².
Tel. 05 11 / 52 32 15

Miami/Florida (USA)

Sehr schöne 2-Zimmer-Eigentumswohnung, unmittelbar Nähe Downtown, am Wasser gelegen (Bootsanlegeplatz), Swimmingpool, *mit* herrlichem Meeresblick, zu verkaufen. VB US-$ 80 000,–.
Anfr. u. Y 1219 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Frag doch Merget!

Wenn Sie ein Ferienhaus *oder einen Zweitwohn-*bzw. Altersruhesitz in

Frankreich

erwerben wollen.

Wie wär's z. B. mit einem *Besitz in der Bretagne?* Ob Sie ein Fischerhäuschen *am Hafen oder eine* Villa im mondänen See*bad am Atlantik kaufen* wollen, rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir.

France-Immobilien VDM
Rudolf O. Merget
Sulzbachstr. 11
6600 Saarbrücken 3
Tel. 06 81 / 3 50 38

Merget

Locarno/Lugano

Locarno/Minusio. Neues Landhaus m. *Panoramablick* üb. d. See, ruh. Lage, Bezug Juli 86, Kell., D'gar., 140 m², lux. Ausstig., 2 Bäd., Blk./Terr., 700 m² Eigenld. SFr. 650 000,–
Locarno/Orselina. Neub.-ETW in Top-Lage, Blick üb. d. Lago Maggiore, 2½ Zi., 77 m², Schw'bd., Top-Ausstig., Erstbezug demnächst. SFr. 296 000,–
Bei Lugano, Villa m. Schw'halle, Bj. 74, 1000 m² S/W-Hanggrdst., Superauss. auf Luganer See, uneinsehbar, kompl. ca. 246 m² Wfl./Nfl., absolut. Top-Obj. SFr. 1,62 Mio.
Bitte ford. Sie d. ausführl. Unterl. an. Alle Obj. m. Ausländerbewilligung.
Dierk Otto – Immobilien
2104 Hamburg 92, T. 040/7 96 64 65
auch Sa./So. 11–14 Uhr

AMSTERDAM

9% Netto-Rendite

Anlageobjekt Wohnhaus, fest vermietet u. verwaltet, aus eigenem Besitz, m. Baugutachten, jährlich gesetzliche Mieterhöhung, Nettomieten hfl 11 829,–, Endpreis hfl 131 503,–. Hypothek in D bis 70% möglich!
Tel. 00 31 20 / 71 16 45
Allgoed Immobilien
Joh.-Verhulst-Str. 16
NL 1071 – NC Amsterdam

Auf den Sonneninseln Hollands

„Goeree-Overflakkee", „Schouwen-Duiveland" und „Walcheren", direkt hinter den Dünen, Deichen, Stränden, nur 250 km vom Rhein-/Ruhrgebiet: gediegene Ferienwohnungen ab DM 57 000,–, Bungalows ab DM 62 500,–. Alle Objekte vollst. möbl., Preise inkl. aller Kosten. Freisteh. *Ferienhäuser in* jeder Lage u. Größe. Gute Vermietung, unkompl. Finanz.
Individuelle Beratung:
Immobilien RSP.
Düsseldorfer Str. 71a
4000 Düsseldorf 11
Tel. 02 11 / 58 90 37, mo./fr. 9.00–18.00

Austria / Komfort-Penthouse: DM 260 000,-

Toplage (Ski-, Wander- u. Kurgeb.), steiri. Salzkammergut, 80 m² Wfl., 30 m² *Dachgarten mit unverbaub. Panoramablick,* reine Südlage, Schwimmhalle- u. Sauna-Antl., hochwertig möbliert, echte Gelegenheit weg. Auswanderung:

H. Balling, Anlageberatung + Immobilien
Postfach 2 50 147, 8500 Nürnberg 25
Telefon 09 11 / 54 93 07 oder 59 20 14 (Wochenende)

Refugium mit namentl. Grundbucheintrag!

Californien – USA

Als Insider des Los-Angeles-Real-Estate-Marktes können wir Ihnen Immobilien-Angebote vorlegen, die sonst in Europa nicht verfügbar sind.
Hierzu gehören Commercial und Industrial Buildings und kleine, sehr fungible, vollvermietete neue Shopping Centers.

Aktuell:
Industrial Building, Lancaster, US-$ 900 000,-
Anfgs.-Rendite netto 10,2 Prozent, 5. Jahr 12 Prozent
Shopping Center, Long Beach, US-$ 845 000,-
Anfangs.-Rendite netto 7,8 Prozent, 5. Jahr 9,4 Prozent
Durch langjährige Präsenz auf dem kalifornischen Markt können wir Ihnen interessante Details vermitteln.
Steffen Dittmann, Wieksweg 73, Postfach 13 28
D-4840 Rheda-Wiedenbrück
Tel.: 0 52 42 / 3 48 44, Telex: 8 592 272 ikak d

USA, einmalige Gelegenheit

Staat *New York, Rehzuchtgroßfarm,* 274 acs., $ 89 000 (zwei weitere Rehzuchtgroßfarmen sind in der Nähe). Milchgroßfarm, 500 acs., $ 195 000. 96 acs. Farmland $ 29 000. Teilzahlung möglich. Bitte schreiben Sie uns.
Dairyland Farm Management
37-50 76th Street, Jackson Heights, N. Y. 11372 / USA

Ascona – Erstvermietung

An ebener Lage von Ascona, Nähe Golf und Lido, in ruhigem Villenquartier, nur 10 Gehminuten zur Piazza, sind Luxuswohnungen zu vermieten.

2x 2-Zimmer-Wohnungen à ca. 77 km²
4x 4½-Zimmer-Wohnungen à ca. 146 m²

Monatlicher Mietzins Fr. 1350,- bis Fr. 2750,-. Alle Wohnungen sind *mit sehr großer Loggia, Balkon* oder Gartensitzplatz, Cheminée, hellen Simatic-Küchen mit allen modernen Geräten, großen Zimmern, Gäste-WC mit Dusche, Keller, Lift, Kabel-TV, Waschküche, Autoeinstellhalle, überdurchschnittlicher Ausstattung sowie Wärme- und Schallisolation. Bezug Sept. 86, Langjähriger Mietvertrag möglich.

Auskunft unter Chiffre 90-52910, ASSA SCHWEIZER Annoncen AG, Postfach, CH-8024 Zürich, Schweiz.

KAPITALANLAGE

zu verkaufen im schönen Appenzellerland (Schweiz)
Neueres, geschmackvoll und bestens eingerichtetes Hotel mit 15 Hotelzimmern, Restaurant 30 Plätze, Speisesaal 60 Plätze, Pizzeria 50 Plätze, Gartenterrasse 55 Plätze, Kegelbahn 25 Plätze, Sitzungszimmer 40 Plätze und ein neu umgebautes Dancing mit 200 Plätzen und täglicher Polizeistundenverlängerung bis 2.00 Uhr. Großer Kinderspielplatz. *Geräumige Wirtewohnung und mehrere Personalzimmer.*
Beste Verkehrslage, großer Parkplatz, hohe Umsatzmöglichkeiten. Es wollen sich bitte nur kapitalkräftige Interessenten melden.
Zuschr. erb. u. E 1203 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Frankreich

Chateau mit Weingut, ca. 200 km westl. v. Paris, ca. 180 ha Terrain (Seen, Wälder, Weinberge), Haupthaus 20 Zimmer, umfangr. Nebengebäude (Stallungen, Weinkeller etc.), v. privat zu verkaufen, keine Provision, 5,2 Mio. DM (3,– pro m²).
Tel. 08 41 / 3 26 42

Südfrankreich

Villa *Provinzial, Komfort,* DM 440 000,–.
Tel. 0 61 01 / 26 68

Grassina bei Florenz

Exklusive ETW, 200 m² Wohnfl., Wohnzi. m. gr. Kamin, 3 Schlafzi., 3 Bäder, Küche mit Eßbar, Eßzi., kompl. neu möbliert, Garten, Olivenhain, *sehr ruhige* Lage, zu verkaufen.
Zuschr. u. P 1145 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SCHWEIZ

Rente-Häuser
legal durch Ausländer erwerbbar.
INTERMAGNUS AG
Seestr. 119, CH-8702 Zürich/Zollikon
BRD-Repr.: Tel. 0 89/91 20 87

Die Suche

nach einer Investitionsmöglichkeit in Paraguay können Sie bei uns beenden.
Unter der Tel.-Nr.

0 23 51 / 68 85

erhalten Sie Auskunft über Farm- und Weideland, wunderbar gelegen an einem Fluß, mitten unter deutschen Nachbarn. *Fertige Häuser, Grundstücke,* Aufenthaltsgenehmigung bis zur Einbürgerung.
Wir notieren auch Ihre Wünsche und verständigen Sie, wenn etwas *Geeignetes für Sie eingetroffen ist.*
Cimco SRL BRD-Kontakt
Postfach 13 28, 5880 Lüdenscheid

Lugano/Schweiz

zu verkaufen 2½-Zimmer-App., Parterre, Sonnenseite, Nähe Lugano, Ausländerbewilligung, ZH, Badezi., große Terrasse.
Tel. Lugano/Vernate, 00 41 / 91 71 40 85

Wir verkaufen
im bekannten Thermal-Kurort

Bad Bellingen

Hotel-Restaurant

an einmalig ruhiger Aussichtslage, Komfort, einger. Zimmer mit 31 Gastbetten (DU/WC/Tel./TV-*Anschl./Balkon*). *Gemütl.* Restaurant und Bar mit ca. 150 Pl., neue, großzügige Wirtschaftsküche. Gro*ßer gepflegter Umschwung* mit Aussichtsterrasse.

Verkaufspreis DM 1 450 000.

Raschentschlossene Interessen mit Kapitalnachweis erhalten nähere Auskunft durch

MCA-IMMOBILIEN AG
Gerbegässlein 4
CH-4450 Sissach b. Basel

Duntahane House, Fermoy, Co. Cork, Irland. Stilhaus u. ca. 30 ha gutes Land, Milchertrag 1400 hl. Nä*he Stadt Fermoy m, Verkehrsverbd.* Grundbes. ideal geeignet f. Pferdezucht, Pension, Pflegeheim usw. Gute Straßenfront, enorme Möglichkeiten z. Bauen von Wohnhäusern, *gut teilbar in mehr. Parzellen.* Räume. 6 Schlafz., 2 Badez., 4 Empfangsz., getrennte Wohng. m. eig. Eingang. Gewachshaus, etablierte abgeschirmte Rasen. Versch. Nebengebaude. Fermoy 0,4 km, Flugh. Cork 32 km. Als Eigentum erwerbl.

IRISH EUROPEAN HOLDINGS LTD
29 Grand Parade
Cork, Ireland (00353 21) 5 09 33

Bauernhaus

135 m², zum Teil verbaut, Grund 4600 m², inmitten eines Seengebietes, großer Kanal vor der Tür. Von Privat zu verk., DM 400 000,–.
Tel. nach 18.00 Uhr 00 31 / 20 62 48 68

Belgien/Oostduinkerke

Baureifes, voll erschl. Dünengrundst., 1 km v. Strand, dir. am *Naturschutzpark, 1027 m²,* auch f. Doppelhs. geeignet, umständeh. f. nur DM 70 000,– v. Privat zu verkaufen.
Tel. 02 09 / 4 24 61







Allod-Verwaltungs AG
CH-7000 Chur
Rathausstrasse 22
Tel. 0041 81/22 54 25 und 21 61 81

Bivio Am JULIERPASS/GRAUBÜNDEN, 20 km von St. Moritz

Terrassendorf „PLAZ"

1- bis 4-Zi.-Wohnungen und Hausteile an unverbaubarer Südhanglage im Turmhaus, Laubenhaus und Stufenhaus, mit *Hallenbad und Clubhaus* am Dorfplatz.
1- bis 4-Zi.-Wohnungen ab Fr. *186 600.–* mit Ausländerbewilligung / freier Verkauf ohne Vermietungspflicht.
Gerne senden wir Ihnen unverbindlich die Verkaufsunterlagen.

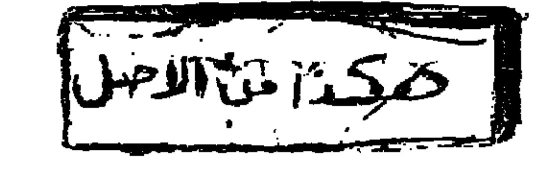
Südwest-Irland

Wunderschöne Insel-Cottage, in ausgezeichnetem Zustand, direkt am Meer, Sandstrand, 500 m vom *Festland entfernt. DM 90 000,-*
Th. Peterse-Coomleagh-Bantry-Co. Cork-Irland

Wenn Sie es eilig haben,

können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber

8 579 104 aufgeben.



IMMOBILIEN IM AUSLAND

Möchten Sie in der Schweiz „Fuß fassen"?
Deutscher Unternehmer (seit 25 Jahren in der Schweiz) verkauft aus rein privaten Gründen seine seit über 5 Jahren bestens eingeführte
HANDELSFIRMA
(Vertrieb und Produktion im Papeterie- und Geschenkartikelbereich). Prosperierender Umsatz: z. Zt. 2,5 Mill. sfr. Firma ist optimal im Fachhandel und bei allen etablierten Warenhäusern eingeführt. Einem deutschen Unternehmer bietet sich hier die Möglichkeit, kurzfristig in eine dynamische Firma mit sehr guten Umsatzprognosen einzusteigen.
Kapitalkräftige Interessenten (keine Vermittler) verlangen nähere Angaben unter Z 1220 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

CASA DEI FIORI ITALIA
Studios – Bauernhäuser – Rustico's – Villen Bauland an der Blumenriviera
RIVIERA DEI FIORI
Tel. (02 02) 71 18 03

Republik Irland
36 ha (144 Morgen), Rinderfarm, sehr gutes Weideland, Farmhaus, Scheune, Nebengebäude. DM 218 000,–.
ANHOLD IMMOBILIEN
Landwehrstr. 9, 6100 Darmstadt
Tel. 0 61 51 / 2 17 94

Australien
Grundstücke u. Kleinfarmen von DM 56 000,–. Mrs. Nicholas, Deutschspr. von Austr. z. Z. Deutschland.
Tel. 0 61 96 / 2 46 14

Schweizer Immobilien-Gesellschaft mit eigener Industrieliegenschaft, Region Bodensee, bietet
Lager ab 100 m²
- Anpaßrampen, Zufahrt für Lastwagen, Warenlift etc. vorhanden
- Quadratmeterbelastung: 2 Tonnen
- Auslieferungslager kann übernommen werden
- Transportkapazität vorhanden
- Telefon und Telex werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Anfragen bitte per Telex Nr. 7 7 577 remo ch

PARAGUAY-INFORMATION
- Stabile wirtsch. Verhältnisse
- Immobilien und Industrie
- Farmaufbau und -verwaltung
- Rizinus – Jojoba – beste Rendite
- Eigenes Büro in Asunción
- Günstige Besichtigungsflüge

media finanz
Internationale Immobilien- und Finanzierungs-Gesellschaft mbH
Wölckernstraße 5 8500 Nürnberg 40
Tel. 0911/45696/7 Tx (17) 911 8210 media

CANADA
Nova Scotia
Traumhaftes Areal für Naturfreunde, Jäger und Fischer. Hirsche, Lachse, Forellen, usw. (lt. Polyglott).
78 180 m², mit 75 m breitem Anschluß an kristallkl. See. Abgeschl. Privatstr. mit Strom- u. Telefonanschluß. Bebaubar. Hervorrag. Kapitalanlage. Nähe Ortskern und internat. Airport.
Can. Dollar 32 500,–. Günstige Finanzierung möglich.
Ständig Nonstop-Billigflüge. 5½ Std.
M + M Generalagentur, Karl Münkel
Henkenstr. 59-67 · 4837 Verl 1
Telefon: 0 52 46 · 4 42 24

Haus in Getinge, Süd/West-Schweden
zu verkaufen. 250 m², 780 m² Gartengrundstück, 2 Wohnzimmer, Küche, 5 Schlafzimmer, 4 Badezimmer, 7 Nebenräume, Sauna. VB DM 265.000,–. Tel. 04 21/87 40 66-98, Scan-Service GmbH, Bremer Str. 120 A, 2805 Stuhr 1.

ANDORRA
Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Philippstr. 45, 4030 Ratingen Tel. 0 21 02 · 1 31 97

Vierwaldstättersee
Eigentumswohnungen m. Blick a. d. See, 1–4 Zi., ab sfr 110 000,–.
Immobilien W. Rohde
Telefon 0 22 45 / 49 28

Luxemburg, Jugendstil-Haus
sich hervorrag. eignend als Geschäftssitz, Büro-, Praxis- o. Wohnhs., evtl. m. langfrist. Mietvertr., VB 650 000,- DM.
Angebote schriftl. erb. an:
Charles Ries, Postf. 41, L-7201 Walferdingen, Tel. 00352/330/155

OST-PARAGUAY
(Itapua)
886 ha Waldgrundstück, auch teilbar, mit den besten Böden Paraguays, für Landwirtschaft, DM 250,–/ha, VP 221 500,- DM. Das Grundstück hat 5 km Flußbegrenzung und 5 km Zufahrt zur Asphaltstraße „Ruta Nr. 6". Deutsche Nachbarn übern. auf Wunsch Rodung u. Bewirtschaftung.
Kontakte unter M 9526 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schweiz, Moleson-Gruyeres
Nähe Genfer See/Gstaad, v. an Priv., Chalet 80 m², 3 Schlafzi., V-Bad, Gäste-WC, Kamin, kompl. einger., Ausländerbewilligung, Ski, Tennis, Eislauf, Lifte, Seilbahnen vor der Tür, £ 310 000,- sfr zu verk.
Telefon 0 41 01 / 6 33 58

Südschweden
Waldhaus
mit Renovierungsbedarf, besonders naturschöne und idyllische Lage am Waldrand, etwa 30 km von Ystad und 20 km von Simrishamn. 3750 m² Grundstück, Preis DM 38 000,–.
Tel. Schweden 4 29 23 75

LUXEMBURG
Komf.-Eigent.-Wohnung m. Terrasse, herrl. Fernblick, 3 ZKB u. Nebengelasse (zus. 160 m²) Nähe Europa-Behörden (auch als Büro geeign.) DM 250 000,–, Finanzierung möglich.
media-gmbh, königstr. 64/68
6400 fulda, tel. 06 61 / 2 26 67

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

10 MIO. BANKVERBÜRGT
zu **TOP-KONDITIONEN** gesucht.
Zuschriften erb. unt. U 1193 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

DEVECO MEDIENFONDS
seit 1979
Für alle, die Erfolg „sehen" wollen
INFO DEVECO Otto-Volger-Str. 19a
6231 Sulzbach/Ts. · Tel. 0 61 96 / 70 25 11

Biete stille Beteiligung
an expandierendem Dienstleistungsunternehmen mit ca. 1000 Mitarbeitern. Steuerfreie Rendite 10 %, Einlage wird durch erstklassige Sicherheiten abgesichert.
Zuschr. erb. u. T 1236 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche 1 oder 2 Mitinvestoren für ein
hochinteressantes US-Projekt
Das Projekt wird unter Betreuung einer Großbank innerh. 2 Jahren abgewickelt und nicht auf dem Markt angeboten. Es ist grundsolide kalkuliert. Mitinvestor sollte mind. 100 000 Dollar bereit haben.
Zuschr. erb. u. S 1235 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Teilhaber an unserem Erfolg gesucht.
Wir suchen für BERLIN, HANNOVER, BREMEN, KÖLN, DÜSSELDORF, DORTMUND, ESSEN, FRANKFURT, STUTTGART, MÜNCHEN
jeweils einen aktiven General-Agenten / Copartner für ein neues, umfassendes und konkurrenzloses Medium in der Automobilbranche. Die Verdienstmöglichkeiten liegen bei DM 300 000,- p. a. Aus Paritätsgründen ist eine Einlage von DM 50 000,– erforderlich.
Bewerbungen unter L 1252 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Finanzpartner ohne Kapitaleinsatz
aber mit großem Besitz und Einkünften daraus, zum Erwerb einer überdurchschnittlichen Rendite-Immobilie gesucht.
Zuschr. erb. unter X 1196 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ein System geht seinen Weg!
Für ein durch den bayerischen Staat gefördertes Produktsystem (techn. Transfer) sollen pro Bundesland bundesweit Niederlassungen gegründet werden. Hierfür werden Geschäftsführende Gesellschafter als Niederlassungsleiter gesucht. Eigenkapital ab DM 100 000,–. Desweiteren werden ein oder mehrere Partner für die internationale Verwertung angesprochen. Erforderliches Eigenkapital DM 1 Mio. Information:
Marmotherm Patentverwertung, Lohweg 23, 8501 Feucht, Tel. 0 91 28 / 1 26 18

Gesucht: Darlehen DM 4 Mio., 2. Rang
Industrieunternehmen, Verkehrswert rd. DM 30 Mio., erstrangig beliehen mit DM 13 Mio., sucht zinsgünstig Langfristdarlehen gegen Gestellung von Eigentümergrundschuld von DM 4 Mio.
Kontaktaufnahme unter P 9990 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Luxemburg in 1a City-Lage
Fußgängerzone, gutgehendes Geschäftshaus, 4 Etagen, ca. 500 m² Fläche, 30 m Schaufenster, 10jähr. Mietvertrag, 10,5fach, Festpreis 2,3 Mio. DM.
Angebote schriftlich erbeten an:
CHARLES RIES, Postf. 41, L-7201 Walferdingen, Tel. 0 03 52 / 330 / 155

Kapitalgesuch
3 bis 4 Millionen von Autovermietung für die Anschaffung von neuen Fahrzeugen gesucht. Tilgung innerhalb 5 Jahre bei 14 %iger Verzinsung, Sicherungsübertragung der Fahrzeuge.
Schriftliche Angebote an: U. W. K. Unternehmens- und Wirtschaftsberatung, 4650 Gelsenkirchen 2, Reginaweg 2.

Neuheit! Schutzrechte angemeldet
Teilhaber ab DM 100 000,– gesucht
zur Herstellung eines weltweit in allen Industriezweigen laufend benötigten Produktes, in vollkommen neuer Ausführung, beabsichtigen wir ein Unternehmen zu gründen.
Zuschriften mit Kapitalnachweis erb. u. X 1218 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unbürokratisch, schnell und diskret übernehmen wir Ihre
GMBH · GMBH & CO. KG. · AG
insbesondere auch bei drohender Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit u. a. Weiterhin bieten wir
Geschäftsführung, auswärtiges Domizil etc.
Andreas Riepen & Cie GmbH
5000 Köln 51, Lindenallee 37, Tel. 02 21 / 38 10 48, Telex 8 881 529

Haben Sie Lust, Geld zu verdienen?
Mehr als eine halbe Million DM Investition und Erfahrung von 5 Jahren schaffen die Basis für unser Geschäft. Wir suchen in den Großstädten jeweils einen 50%-Partner (Kfm.) zur Leitung und verantwortlichen Kontrolle des örtlichen Unternehmens. Die Verdienstmöglichkeit liegt bei DM 250 Tsd. p. a. Aus Paritätsgründen ist eine Einlage von DM 110 Tsd. (50%) erforderlich. Ausführliche Darlegung der Fakten im persönlichen Gespräch. Vereinbarung nach Kurzbewerbung mit Kap.-Nachweis unter N 9549 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wie starte ich erfolgreich mein eigenes Geschäft
Unternehmenskonzepte für Startkapital ab 500 DM liefert neuartige Wirtschaftszeitschrift. Mit Start- + Aufbauanleitung, Zahlen, Fakten + Know-how. Gratisinfo. Die Geschäftsidee, Theodor-Heuss-Str. 4/WS614, 5300 Bonn

Siebzehn Jahre schon zahlen wir an unsere Geldanleger pünktlich und regelmäßig 12% Zinsen p. a. Und nach Ablauf der vereinbarten Zeit das Kapital zurück:
Jahrelang haben wir uns nicht um neues Geld bemüht. Nun suchen wir einen bestbeleumdeten
freiberuflichen ANLAGEBERATER
der an diesem für ihn nachweisbar lukrativen „Produkt" interessiert ist.
Bewerb. m. Lebenslauf erb. u. L 1120 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

15% Provision
bei Verkaufsvermittlung (auch Eigenerwerb) en Bloc 6 Gewerbeeinheiten (Läden) in Citylage Berlins. Gesamtfläche 569 m². Mieten ca. 70 000,– p. a.
Kaufpreis: 1,2 Mio.
Anfragen bitte unter F 1248 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kredite zu 4¾ %
Jahreszins (Ausz. 100%) erteilen Schweizer Banken. Nur telef. Auskünfte (13–17 Uhr) durch
Treuhand Dr. Buser
CH-8006 Zürich, Tel. 00 41 / 1 / 3 63 20 50

Wir kaufen titulierte Forderungen
in Größenordnungen von DM 500,– bis DM 15 000,–, ab einem Volumen von DM 500 000,–, auch über Vermittler.
Zuschriften unter S 9376 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Titulierte Forderungen
gegen sofort. BARZAHLUNG kauft (Anzahl mind. 30 Stück).
Zuschriften unter:
Inkassobüro Johann Hejno
Kaiserstraße 35, 7550 Rastatt

Wollen Sie im nächsten halben Jahr aus Ihrem Geld mehr als überdurchschnittliche Renditen erzielen (Kapitalverdoppelung in 1 bis 2 Monaten möglich), fordern Sie sofort kostenlos 4 Londoner Börsenbriefe und genaue Info an.
„Der Londoner Börsenbrief"
Nicola House WT, 33-35 High Street, London SE 25, England.

Hypotheken-Darlehen Sonderkontingent
Vermittlung ab Darlehenssumme 300 000,–, 5,5% Zins, 100% Auszahlung, 5 J. fest, anfänglicher effektiver Jahreszins 5,58% od. 6,5%, 100% Ausz., 10 Jahre fest, anfänglicher effektiver Jahreszins 6,61%. Tilgung über Lebensversicherung.
Vermittelt:
P. KALKREUTH, ☎ 0 29 04 / 47 71

Liechtensteiner Holding
für Franken 7000,- sof. zu verk.
Zuschr. u. S 9552 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sfr-Kredite ab 4,5 % Zins
100% Ausz. bis 10 J. fest, 4,58% anf. eff. Jahreszins, ab 1,0 Mio. gegen Grundschuld
MORAWIETZ
Finanzvermittlung 7000 Stuttgart 1
Kuppelstraße 8

Betriebsstätte Schweiz
Erfahrene Spezialisten besten Rufes beraten Sie bei Gründung Ihrer Unternehmung in der Schweiz.
Postfach 200, CH-8044 Zürich
Tel. 00411-252 93 52

GELDANLAGE
mit monatlichen Auszahlungen und überdurchschnittlichen Renditen per annum, ab DM 10 000,– vermittelt Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. (0 30) 8 81 80 08, Telex 1 86 480

KRISE?
Liquiditätsprobleme?
Wir sind die Experten für
- Existenzsicherungen und -gründungen
- Finanzierungsmaßnahmen
- Beteiligungen
- Krisenmanagement

Betriebswirtschaftliche Unternehmensberatung
– keine Rechtsberatung –
GM Unternehmensberatung
Telefon 0 21 54 – 42 71 27

Haben Sie betriebliche und private finanzielle Schwierigkeiten, droht Konkurs oder Zwangsversteigerung von Ihrem Eigentum, rufen Sie uns an:
Tel. 0 51 01 / 41 09

200 000,- DM
bei guter Verzinsung u. Grundbucheintragung gesucht.
Zuschr. erb. u. W 1239 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

3 Hapimag-Aktien
mit 102 Punkten zu verkaufen.
Tel. 0 58 62 / 83 19

IVCC S. A.
Ibiza, München, Barcelona
Option for shares
1. Volumen gezeichnet!
Erkennen auch Sie Ihre Rendite-Chance im Wachstumsmarkt – exklusive Freizeit = nautischer Tourismus!
Wir bieten Top-Beteiligungen!
Rufen Sie uns an: 0 89/50 71 92
IVCC München, Messeplatz 4
8000 München 2

Tief-, Pflaster-Bauunternehmen
hoher Verlustvortrag zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt. T 1214 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

HYPOTHEKEN
ab 100 000,– DM bei sehr günstigem Zinssatz zu vermitteln, schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
Tappe
Ziegelstr. 11a, 4806 Werther
Telefon 0 52 03 / 14 67

DM 1 900 000,–
als erstrangiges Grundschulddarlehen für Innenstadt-Immobilie in deutscher Großstadt ges. Verkehrswert DM 6 000 000,–.
Zuschr. erb. u. H 1250 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Illiquide?
Als Geschäftsführer übernehmen wir.
2000 Hamburg 65
Postfach 65 02 47

Kapitalanleger, habt acht!
Sichere Geldanlage in DM
20–30 % p. a. Rendite
Informationen anfordern über:
Fa. Jomig, Bentfelder Str. 98
4795 Delbrück

Kanarische Inseln
Wir verkaufen Anteile unserer exklusiven Ferienanlage ab 100 000,– DM. 12 Prozent Rendite wird garantiert. Zuschr. erb. u. L 1208 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kapitalgeber
für neues Verlagsobjekt mit gesichertem Absatz 50 000,– DM gesucht: Kapitalrückführung im 1. Jahr + 10% Dauerbeteiligung am Objekt. Nähere Informationen über:
Werbeagentur Henry
Lilienthalstr. 7–25, 3500 Kassel
Tel. 05 61 / 5 46 86

Landwirt sucht **1,5 Mio. DM**
gegen gute Grundschuldeintragung zu günstigen Konditionen.
Zuschr. u. D 1202 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Liquidität durch Refinanzierung
Ihrer Betriebseinrichtung.
Zuschr. erb. u. H 1206 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

MILLIONEN
werden im großen Show-Business
verdient!
Warum verdienen Sie nicht mit? Wir bereiten eine einzigartige Show-Produktion vor und bieten solventen Investoren Chancen.
Kontakte: 0 64 32 / 20 27

Schweizer AG
mit Verwaltung und steuergünstigem Domizil abzugeben. Bei Übernahme werden alle Inhaberaktien ausgehändigt, absolute Anonymität ist gewährleistet.
Vertrauliche Anfragen unter W 1195 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Das unverlierbare Roulette-System
Utopie oder bereits praktizierte Realität? Gratis-Info. durch Herzog GmbH, Neddenfeld 33, 2000 Hamburg 54

Darlehen aus der Schweiz
in DM, sfr und US-Dollar, gegen Bankaval, Tilgung über Schweizer Franken-Police, Beteiligungen, Venture-Capital, Hypotheken, Sanierungen, vermittelt Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. (0 30) 8 81 80 08, Telex 1 86 480.

Ihr Spezialist
für Gewerbefinanzierung.
Wübbels, Makler, T. 0 59 02 / 3 28

Kennen Sie schon die Vorteile einer
Luxemburger Holding AG?
- Steuerfreiheit in Luxemburg
- absolute Anonymität
- Vermögensverwaltung ohne Steuerabzug
- Patentverwertung
- Dachgesellschaft für internat. Firmenbeteiligung

Internat. Beraterteam erarbeitet für Sie die optimale steuerliche und gesellschaftsrechtliche Konzeption.
Firmenübernahme und Verwaltung erfolgt über uns
Fordern Sie unsere kostenlose Information an unter U 8826 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

0 41 01 - 2 40 05
[T]eilhaber-Börse

Unabhängige
Bauherren-Beratung
Krisen- und Konfliktfälle, Kosten, Kontrollen, Baumanagement.
Ing.-Büro Kufus
Tiergartenstraße 81, 4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 5 80 72

Jetzt verschulden!!!
Blanko-DARLEHEN
(v. Privatbank) vermitteln wir von 100 – 500 TDM zu Spitzenbedingungen: z. B. Darlehensbetrag 150 000,– DM mtl. Belastung 567,71 DM.
Nur an Großverdiener ab 175 000,- DM/anno zu versteuerndes Einkommen.
Telefon 02 11 / 5 88 - 2 91

Wohnen Sie in
Niedersachsen oder Schleswig-Holstein?
Wollen Sie in der Großen Kombination DIE WELT/WELT am SONNTAG Immobilien- oder Kapitalien-Anzeigen veröffentlichen?
Dann wenden Sie sich bitte an:
Wilfried Tuphorn
Kaiser-Wilhelm-Straße 6
2000 Hamburg 36
Tel. (040) 347 – 42 15
FS 2-17 001 777 asd

US-Anlagen
ab $ 15 000,–. 7½ bis 50 % Rendite. Grundpfandgesichert. Steuerfrei. Absolute Anonymität.
Commodor Finanzberatung
Bäppur
CH-8618 Oetwil/Zürich

AG-Beteiligung ab sfr. 150 000,–
m. Bankgarantie, (Bereich Tennis, Freizeit).
Anfragen mit Tel.-Nr. unter A 1243 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Aktive Teilhaberschaft
zur Übernahme (100 %) und Leitung einer Sprachenschule in einer NRW-Großstadt gesucht. Gesucht wird ein sprachlich interessierter Kaufmann oder ein kaufmännisch interessierter Sprachler.
Zuschr. mit beruflicher Erfahrung und Kapitalnachweis u. C 1223 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Beteiligung
Wir sind eine Schweizer Grundstücksgesellschaft und errichten in Spanien (beste Lage) eine große Ferienanlage. Gesamtkomplex wurde langfristig an einen namhaften Reiseveranstalter vermietet. Für die Gesamtfinanzierung benötigen wir noch zusätzl. Barmittel.
Zuschr. u. K 1207 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Biete DM 250 000,–
suche tätige Beteilig. od. Existenzgründ. Raum Ruhrgebiet.
Angeb. unt. P 1233 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Englische Ltd.
100 £ Haftungskapital für DM 1800,– zu verkaufen. Auf Wunsch m. Domizil u. Telefon, jährlich DM 450,–.
Buchhorn Neelsen
Wirtschaftsberater
Rothenbaumchaussee 5
2000 HH 13, Tel. 0 40 / 44 92 77

Finanzsorgen, nicht verzagen KREES fragen.
Wir vermitteln zu günstigen Bankkonditionen Hypotheken, Kleinkr., Gastronomiekr., Geschäftskred., ab 6,5 % Hypo-Zinsen 5,5 % 10 J. fest, 100%ige Ausz. eff. 5,5 %.
Wirtschaftsber.
Krees & Partner
Tel. 0 29 32 / 2 30 88

Gewinnorientierte Partnerschaft
Lukrative Beteiligung geboten, in der Touristikbranche. Mind. DM 50 000,–; garantiert 12% Zinsen und Gewinnbeteiligung und kostenlosen Urlaub.
Zuschriften unter K 1185 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gesucht wird eine seriöse
Immobilien- und Anlage-Vermittlungs-Gesellschaft
zu kaufen oder übernehmen, mit Gewerbeerlaubnis § 34c, entweder mit oder ohne tätigen Partner. Evtl. auch Person gesucht, die die Voraussetzung zwecks Gründung einer solchen Gesellschaft hat. Guter Leumund ist Voraussetzung. Kapital nicht erforderlich.
Angeb. erb. u. E 1247 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Großherzogtum Luxemburg
Partner und Investoren gesucht für exzellente Immobilien-Kapitalanlage (Volumen ca. DM 25 Mio.). Erstklassige Miete, hohe und sichere Rendite. Benutzen auch Sie die steuerlichen Vorteile Luxemburgs. Angebote schriftlich erbeten an Charles Ries, Postfach 41, L-7201 Walferdingen.

50% Provisionsrabatte
im Wertpapierhandel + Prof. Beratung (Börsenmakler) + Aktuelle Info. v.d. Börse direkt + Depotverfüg. d. Sie allerne + Niedriger Clubbeitrag (DM 30.- p.m.) = Hohe Rendite f. Ihr Depot. Kostenl. Info: Der Effectenclub München-Sta. K. Kandler (Dipl.-Volksw. u. lz. Börsenmakler), Bayernstr. 2, 8132 Tutzing II. Tel. 08157/8449

Die bankgarantierte Anlage ab 100 000 DM, Verdreifachung des Kapitals in 5 Jahren? Leben international, sfr, US-$, DM, Police.
Anlageberatung W. Rohde,
Telefon 0 22 45 / 49 28

EUROANLAGEN AKTIENGESELLSCHAFT
APROPOS GELD
Die Kombination der folgenden drei Faktoren:
- Über Gross-Banken abgewickelte Euromarkt-Treuhand-Anlagen, welche die Sicherheit für das investierte Kapital gewährleisten.
- Die Möglichkeit, bereits ab DM 20 000.– und nicht erst ab DM 100 000.–, wie bis anhin, am Euromarkt anzulegen.
- Verrechnungssteuerfreie Kapitalverdoppelung in nur 7 Jahren, ohne spekulative, risikobehaftete Transaktionen,

ermöglicht auch Ihnen ab sofort im Euromarkt sicher, inflationsschützend und gewinnbringend zu heute über 10% Ihr Geld verrechnungssteuerfrei anzulegen.

Für detaillierte Informationen senden Sie nachstehenden Coupon an:
EUROANLAGEN AKTIENGESELLSCHAFT
Mitteldorf 1, FL-9490 VADUZ
Name:
Adresse:
PLZ/Wohnort: /
Tel.: WaS 5. 4.

EFB GOLD EFB SILBER EFB TREASURY BONDS EFB ST
Antwortcoupon 05. 04. W
Anlagebetrag in $
Name
Straße
PLZ / Ort
Telefon
hochmoderne Kommunikation ● Computer ● Parameterberechnung ● renommierte Broker ● DAS Gespür ● DIE Strategien
Wir sagen: CALL-OPTION oder: PUT-OPTION. Bewegt sich der Markt: DOPPEL-OPTION für beide Richtungen. WANN wir WAS sagen, sagen uns unsere Handelssysteme. Rufen Sie an oder schreiben Sie. Fordern Sie unsere ausführlichen Berichte an unter 05. 04. W
EFB Effekten und Edelmetall-Beratungsgesellschaft mbH
Lyoner Stern Hahnstraße 70 · 6000 Frankfurt 71
Telefon 069 / 666 40 58 - Telex 411641
Niederlassungen:
Düsseldorf, Telefon 02 11 - 58 44 24
München, Telefon 089 - 41 68 38
EFB DIE ADRESSE EFB DER ERFOLGREICHEN EFB STRAT

Hypotheken-Finanzierung
für Wohn- u. Gewerbe-Objekte, Zinssatz 5,875%, Auszahlung 99, 5 Jahre fest, eff. 6,02%, Finanz. bis 80%, Tilgung über LV vermittelt:
Korte & Partner, Tel. 0 29 32 / 3 10 43 u. 45

Steuerkürzung
bis auf 0 noch für 84, 85, 86 sofort möglich.
Eilzuschr. u. N 1232 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Suche 120 000,– DM zu 12% v. Priv. gegen werthaltige Grundbuchabsicherung. Ang. u. K 1229 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Südoldenburg
Heizg.-San.-Betrieb m. gr. Kundenstamm sucht tät. Teilhaber (Meister etc.). Eigen. Kapital erf. Spät. Übernahme mögl.
Zuschr. erb. u. P 1255 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir wollen auf den Weltmarkt!
Junges dyn. Firmenteam sucht für erstkl. Freizeit-/Spielartikel, sympath. Finanzier. Erforderl. ab 150 000,– DM.
Zuschr. erb. unt. V 1238 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Auto-Zubehör
Weltneuheit, voll im Trend, europ. Patent, TÜV-geprüft. Fabrikation steht, Vertrieb zu 50 %. Gesucht wird seriöser Geschäftsmann zwecks Beteiligung.
Zuschr. erb. u. L 1230 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

PARTNER
für renditestarkes Übersee-Projekt, aktiv/passiv, gesucht.
Zuschr. erb. unt. A 1199 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stille oder tätige Beteiligung
geboten für Straßenbauunternehmen.
Zuschr. erb. unt. S 1213 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Suche 1. Hypothek
von 1,5 Mio. zum Aufbau von Wohn- u. Geschäftsanlage im Großraum Frankfurt für 1 bis 2 Jahre. 60% bereits vermietet. Sicherheiten: 1. Rangstelle auf dem Objekt und gute überprüfbare Bonität des Kreditnehmers. Erbitte kurze schriftliche Nachricht zwecks Kontaktaufnahme an:
Zuschriften erb. u. R 1212 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GMBH FIRMENMANTEL YACHTCHARTER
(50 000) aus gesundheitlichen Gründen sehr günstig abzugeben.
Zuschr. erb. u. M 1253 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Spanien-Finanzierungen
Hypotheken bis zu 10 Jahren Zinsfestschreibung z. B.: Zinssatz 7,5 %, Ausz. 99 %, 2 Jahre Festschreibung, anfänglich eff. Jahreszins 8,54 %, Tilgung über LV. vermittelt P. Kalkreuth
Tel. 0 29 04 / 47 71

US-Aktien im Aufwind...

In Wall Street läuft eine bislang beispiellose Hausse ab. Sie ist noch nicht an ihrem Ende angelangt, wie die Analytiker von Prudential-Bache in New York meinen. Um die Gründe für diese Annahme und die damit verbundenen Erwartungen darzulegen, haben wir eine neue Broschüre veröffentlicht: „Eine Hausse ganz nach Drehbuch".

Die Broschüre nennt auch 5 Gründe für unsere Empfehlung, US-Aktien gerade jetzt in Ihr internationales Anlagekonzept einzubeziehen. Ferner führen wir 3 verschiedene Modell-Depots auf, die für Anleger mit unterschiedlicher Risikobereitschaft bestimmt sind.

Wir berechnen eine Schutzgebühr von DM 10,–, die Sie bitte dem Coupon in Form eines Verrechnungsschecks beifügen wollen.
Den Erlös werden wir an eine Wohltätigkeitsorganisation weiterleiten.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wenn Sie diese Broschüre beziehen wollen. Es handelt sich wohl um eine der nützlichsten von Bache veröffentlichten Studien, denn die Hausse in Wall Street läuft weiter

...ganz nach Drehbuch

2000 Hamburg 36 Neuer Wall 10 Tel. (0 40) 35 67-0	5000 Köln 1 Gereonstr. 34-36 Tel. (02 21) 16 49-0	7000 Stuttgart 1 Königstr. 1a Tel. (0711) 20 33-0
4000 Düsseldorf 1 Königsallee 60 Tel. (02 11) 88 95-0	6000 Frankfurt 1 Mainzer Landstr. 46 Tel. (0 69) 71 75-0	8000 München 22 Ludwigstr. 8 Tel. (0 89) 2 36 89-0

Ihr Coupon an Bache:
Bitte senden Sie mir/uns Ihre Broschüre „Ein Hausse ganz nach Drehbuch" gegen eine Schutzgebühr von DM 10,–. Ein Verrechnungsscheck ist beigelegt. Der Erlös wird an eine Wohltätigkeitsorganisation weitergeleitet.
Name:
Straße:
PLZ: Ort:
Telefon:

Bache Securities
Ein Mitglied der Unternehmensgruppe The Prudential Insurance Company of America, einer Versicherungsgesellschaft mit einer Bilanzsumme von mehr als 112 Milliarden Dollar.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

